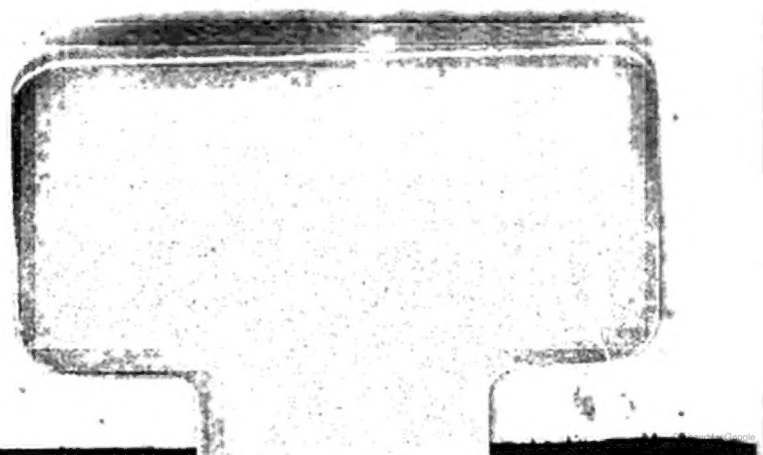


<36632942930011

<36632942930011

Bayer. Staatsbibliothek

Phyl 174
~~2422~~.

Historia naturalis. Regn. vegetab.
Lexica 478.

~~Cancelli 63.~~

Ex libris
Hort: Lips.

Digitized by Google

GEORGIUS FRANCIUS DE FRANKENAU
Eques et Archiater Regnans etc.

2422.

# FLORA FRANCICA REDIVIVA,

Oder

# Kräuter-

# LEXICON,

Worinnen der

## Vornehmsten Kräuter,

Bäume, Blumen und Wurzeln ꝛc. unterschiedliche Nahmen, Temperamenta, Kräffte, Nutzen, Würckungen, und præparata gründlich beschrieben werden,

Vormahls von Herrn

G. FRANCKEN DE FRANCKENAV,

*Equite & Archiatro Regio &c.* lateinisch herausgegeben, nachgehends seiner Vortrefflichkeit wegen ins teutsche übersetzet, und um vieles vermehret

von

Wilh. Gabriel Fischer. M. D.

D. Johann Gottfried Thilo,

Pract. Lipſ.

Dritte Auflage.

Leipzig, 1728.

Verlegts Johann Christian Martini,

Buchhändler in der Grimmischen Gasse.

Digitized by Google

BIBLIOTHECA
REGIA
MONACENSIS

# Vorrede

## Zu der dritten Aufflage von der teutschen FLORA FRANCICA.

## Geehrtester Leser!

MAn hat bey der ersten teutschen Auflage der Florae Francicae, die 1714 zum Vorschein kommen ist, sich nicht ungegründete Hoffnung gemachet, es werde der

grosse Ruhm dieses Wercks noch mehr Auflagen nach sich ziehen; diese Hoffnung siehet man auch nunmehro vollkommen erfüllet, indem nicht nur 1716. die andere unter die Presse gegeben worden, sondern auch, da jene völlig abgegangen, gegenwärtige dritte Auflage hat vor die Hand genommen werden müssen. Es ist dieses ein augenscheinlicher Beweiß von der Güte dieses Buches, und zweiffele ich nicht, es werde diese dritte edition nicht weniger Liebhaber sich zu versprechen haben.

Denenjenigen aber zu Liebe, welche meinen, bey der ersten edition dieses Kräuter-Lexici gegebenen Vorbericht nicht gelesen haben; will

will ich folgende nöthige Nachricht zu ertheilen nicht ermangeln.

Der Autor davon ist der in der gelehrten Welt Hoch-berühmte Herr George Francus von Franckenau, Eques & Archiater Regius, Philosophiæ & Medicinæ Hocherfahrner Doctor, der damahls Welt-berühmten Universität Heidelberg Pro-Cancellarius, der Medicinischen Facultät Professor, Decanus und Senior, als auch Chur-Mayntzischer und Fürstl. Würtembergischer Leib-Medicus, wie auch Comes Palatinus Cæsareus, und unterschiedlicher Gesellschafften in Teutschland, Engelland und Italien Hochansehnlich Mitglied. Ein Mann an dessen grossen Gelehrsamkeit niemand zweifselt, und worvon dessen völliger Le-

bens-Lauff auch ſämtliche gedruckte Schrifften, welche ſeiner Teutſchen und von mir verlegten Palingeneſia oder Künſtlichen Auffer-weckung derer Pflantzen, Menſchen und Thiere aus ihrer Aſche ꝛc. mit beygefüget ſind, zur Gnüge zeugen.

Dieſer gelehrte Herr Autor hat gegenwärtiges Kräuter-Lexicon unter dem Titul: Flora Francica ſive Lexicon Plantarum hactenus uſualium 1683. zu Heidelberg in duodecimo ſelbſt ediret und drüber geleſen. Es war aber kaum ans Tage-Licht getreten, als auf verſchiedenen Univerſitäten die Herren Profeſſores Botanices publicas & privatas Lectiones darü-

darüber hielten, und ihren Herren Zuhörern aufs fleißigste anpreiseten. Welches deñ ein so häuffiges Nachfragen erwecket, daß es bald zum andernmahl zu Straßburg, wenige Zeit hernach zu Franckfurt und dañ letzlich auch in Jena aufgeleget worden. Als aber auch diese Auflage sich also vergriffen, daß man bey 8. Jahren her fast kein exemplar mehr in denen Buchläden finden können, so entschloß ich mich es zum fünfften mahle allhier drucken zu lassen. Ich wurde aber damahls von einigen wohlerfahrnen Medicis erinnert, daß besagte Flora Francica nicht allein zum Gebrauch der Artzeney beflissenen wäre; sondern auch denen Apothecker-Gesellen, Chirurgis und andern Kräuter-Liebhabern gros-

sen Nutzen schaffen könte, wenn sie nur in die teutsche Sprache übersetzet würde; indem denen Apothecker-Gesellen und Chirurgis die Wissenschaft der Kräuter, Blumen, Pflantzen und Wurtzeln so dienlich als denen Medicis selbst wäre. Ja diese könten sich noch ehender aus ihren Collegiis und Lateinischen Kräuter-Büchern Raths erholen, als jene, und so könten sie es ebenfals in teutscher Sprache, wenn die Lateinischen Nahmen beybehalten würden, gebrauchen; Im Gegentheil, wenn es nur in Lateinischer Sprache wäre, es diejenigen so kein Latein verstünden, entbehren müsten; Die wenigsten aber derer Apothecker-Gesellen und Chirurgorum das Latein erlernten, weil sie entweder

wegen

wegen der langen Lehr-Zeit sehr bald aus der Schule zu gehen pflegten, im Alter aber sich entweder schämeten, diese Sprache zu erlernen, oder auch in der That wegen der vielen Arbeit untüchtig darzu befänden. Es käme noch darzu, daß manchen Medicis selbst die teutschen Nahmen derer Kräuter unbekannt wären, so daß sichs offters zutrüge, daß ein Medicus vergebens bey einem Gärtner nach diesen oder jenen Kraute fragte, welches er doch in seinem Garten hätte. Ich machte mir dahero kein Bedencken Herrn Lic. Christoph von Hellwig, damahls berühmten Medicinæ Practico in Erffurth um sothane Uberſetzung gebührend anzusuchen, so derselbe auch willigst übernommen.

Ich suchte auch, das Werckgen weil es einigen allzu kurtz scheinen wolte, indem es der sel. Herr Autor nur als ein fundament zu einem Collegio Botanico gebrauchet, zu vermehren, und ließ durch einen gelehrten Medicum allhier zu Leipzig etliche tausend Tituln, viele Synonyma, ingleichen viele nöthige effectus und dergleichen mehr beyfügen, dergestalt, daß dadurch diese erste teutsche Uberſetzung zweymahl stärcker und vollständiger als die vorigen Lateinischen editiones worden. Wie es aber meist mit allen Büchern, sonderlich aber denen Lexicis zu geschehen pfleget daß sie bey der ersten Ausgabe ihre Vollkomenheit nicht erhalten; so ist es auch mit gegenwärtigem ergangen, daß nehmlich

noch

noch einige Tituln aussen gelassen, und viele herrliche effectus vergessen worden, ingleichen eines und das andere nicht so ordentlich, wie es wohl hätte seyn können, angebracht worden; welches im schreiben nicht so leichte als wenns gedruckt ist, in die Augen fället. Es hat dahero Herr D. Johann Gottfried Thilo, damahls Medicinæ berühmter Practicus allhier, auf mein geschehenes Ersuchen sich die Mühe gegeben, von der zweyten Auflage nicht allein die revidirung, sondern auch gar bey nahe eine gantz andere Uebersetzung über sich zunehmen, welcher es denn durch Supplirung des aussen gelassenen, Verbesserungen der in voriger edition eingeschlichenen Unordnungen, und Zusatz gelehrter

lehrter und nützlicher Anmerckungen so weit gebracht, daß es nunmehro mit Recht unter denen kleinen Werckgen so von der Kräuter-Wissenschafft handeln, wo nicht das beste doch ohnstreitig der vornehmsten und accuratesten eines ist. Damit es auch durch den grossen Zusatz die Grösse eines Manualis nicht übersteigen möge, so bin ich dahin bedacht gewesen, es durch compressern Druck (doch um besserer Distinction wegen mit unterschiedenen Schrifften) in der Form eines Compendii zu erhalten.

Und ob ich gleich nicht die Fähigkeit besitze denen Kräuter-Liebhabern, mit gutem Rath an die Hand zu gehen; so kan ich doch aus des gelehrten Herrn von Franckenau Lateini-

teinischer Vorrede nicht unerinnert lassen, daß die Herren Studiosi Medicinæ gar wohl thun würden, wenn sie sich zwey Exemplaria zu legeten, das eine bey dem botanisiren gebrauchten, das andere mit Regal-Pappier durchschiessen liessen, um die Officinalia zum wenigsten in natura hinein zu tragen: So würden sie also ein Herbarium vivum und Collegium Botanicum zugleich haben.

Dieses ist es was ich nach des seel. Herrn Autoris Meynung erinnern wollen. Von dem Buche selbst aber und dem gelehrten Zusatz will ich nichts gedencken, indem man das billige Lob des Hochberühmten Herrn Autoris in denen Ephemeridibus Academiæ Leopold-

Caro-

Carolin. Naturæ Curiosorum in Appendice Centuriæ I. & II. pag. 321. seqq. findet; Ich verhoffe daß die Durchlesung einem jeden so viel Vergnügen geben werde, als von Hertzen wünschet

Leipziger Jubilate Messe
1728.

Der Verleger.

**Aaron, unrecht vor Aron,** v. **Aron.**

Aaſſach, v. Ammoniacum.

**Abbiß,** v. Succiſa.

Abelicea, *ἀβελικέα.*

Iſt ein Baum, deſſen Blätter faſt wie eines Oel-Baumes Blätter anzuſehen, die Frucht gleichet dem Pfeffer, und das Holtz dem rothen Sandel.

Abel Moſch Alpini, Bamia Moſchata *Veslingii*, Alcea Ægyptiaca villoſa, **Bieſem-Körner, Abel-Moſch-Saamen.**

Sind Körner, welche kleine Nieren præſentiren und rüchen wie Bieſem, wenn es mit Ambra vermiſchet wird. Sie wachſen in denen Antillen-Inſuln, werden von denen Perfumirern geſucht, und geben dem Brandtewein, wenn man eines oder zwey Körner drein leget, einen angenehmen Bieſem-Geruch.

**Aberaute,** v. Abrotanum.

**Aeberaute,** v. Abrotanum.

**Aberaute, wilde,** v. Abrotanum campeſtre.

**Abereiß,** v. Abrotanum.

**Abies, eine Tanne.**

Es giebt zweyerley Tannen, nehmlich die ſchwartze Tanne, abies nigra, und die weiſſe Tanne, abies alba ſ. femina.

Abies alba, Abies femina, Græc. *ἐλάτη*, **weiſſe Tanne, das Weibgen von der Tanne, wird eigentlich eine Tanne genennet.**

**Abies nigra, schwartze Tanne, das Männgen von der Tanne.**

**Abies mas, heisset bey denen** *Auctoribus* Picea, Pinaster, abies rubra, abies mas, Græc. πίτυς, **Fichten-Baum, Fichte, rothe Tanne, schwartze Tanne, Tannen-Baum.**

Von diesen beyden Sorten wird am meisten die rothe Tanne gebrauchet. Die Mistel von denen Tannen ist unter dem Nahmen Stelis bekant, und das fliessende Hartz, welches, nachdem man ein Loch in die Tanne gebohret, tropffenweiß heraus rinnet, wird, weil es dem Terpentin an Kräfften und Farbe gleichet, in denen Apothecken vor Terpentin verkauffet, und in Zahn- und andern Beschwerungen, so von einem zähen Schleim entstehen, gerühmet; Es erweichet, zertheilet, stillet die Schmertzen, zeitiget die Geschwäre, treibet den Monatlichen Blutgang des Weiblichen Geschlechtes, die Geburt und Nachgeburt, widerstehet, wegen seines Balsamischen und flüchtigen Wesens, dem Scorbut, der Cachexie, Gicht, Krätze und dem Podagra, ist ein gutes Wund-Mittel, und von denen Chirurgis zu digerirenden Pflastern und Salben, in Heilung alter Schäden, billig in Ehren zu halten. Die Rinde von denen Tannen trocknet, hält an, und wird äusserlich in Geschwären und Brand-Schäden gerühmet. Aus denen Tannen-Zäpffgen, welche ebenfalls trocknen und anhalten, machet Sennertus wider die fallende Sucht, so von Mutter-Beschwerungen entstanden, in Entzündung der Leber, ingleichen Wartzen und Hüner-Augen zu vertreiben, ein sonderliches Arcanum, und Friedrich Hoffmann verfertiget ein gebrantes Wasser daraus. Das Holtz-Hartz, die Gipffelgen und Blätter sind ebenfalls im Scorbut, denen daher entstehenden Zusammenziehungen derer Glieder, und der lauffenden Gicht, nicht zu verachten. So können auch die obersten Sprößgen derer Tannen in Bier oder Wasser gekochet, und in bemeldeten Leibes-Gebrechen getruncken werden. Die Absätzgen oder Zweiglein von denen Tannen in Wasser gesotten, durchgeseiget und zu einem dicken Extract angeschossen, durch Drauffgiessung etwas vom Spiritu Cochleariæ zu 20, 30, 40. Tropffen genommen, geben eine gute Essentiam antiscorbuticam. Das Hartz von Tannen ist bitter, und vertreibet den Stein, die Gicht, Engebrüstigkeit und allzu-

stau-

ſtarcken Zufluß des Saamens; deſſen Rauch aber kan zu Verbeſſerung unreiner Lufft dienen.

Abies Femina, v. Abies.

Abies mas, v. Abies.

Abies rubra, v. Abies.

Abiga, v. Chamæpitys.

Abrahams-Baum, v. Agnus Caſtus.

Abrauch, v. Soorodopraſium.

Abrotanum femina, v. Cupreſſus herba.

Abrotanum femina.

Hier findet man unterſchiedliche Sorten, denn einiges hat länglicht runde Blätter, und wird ſonſt Chamæcypariſſus, Santolina Ang. & Dodon. Santonicum minus Cord. Centonia Geſn. Polium Theophr. & Dioſc. Santolina, Creſpolina Cæſalp. Abſinthium marinum Tab. u. d. g. genennet. Oder es hat haarichte und weißgraue Blätter, und heiſſen bey andern Santonicum majus Cord. Dodon. Seriphium Dioſc. Oder es hat Blätter wie Heide oder Sadebaum, wie aus der unguentaria Lutetiarum zu erſehen. Oder es hat Cupreſſen-Blätter, dergleichen das Adonium Calepin. Camphorata. Cypreſſen-Kraut, v. Cupreſſus herba.

Abrotanum mas, ἀβρότανον, Alviſe *Arab.* Aberaute, Aeberaute, Abereiß, Gertwurtz, Stabwurtz, Schoß-Wurtz, Affruſch, Garthegen, Kuttel-Kraut, Ganſe-Kraut, Gartenheil, Ganſſer-Kraut, (wegen des Kampffer-Geruches,) Alp-Raute.

Wurde auch vor dieſem ἀβρότονον, ἀψίνθιον, ἡράκλειον, χολοποιὸν, ἀψινθιόμενον, θηλυφθόριον, προκάμπυλον, νεῦρα φοίνικος, κυναγχίτης, Abſinthium ponticum Romanorum, antiquum θηλύθαμνος, γλυκὺς, ἀγκών, Dioſc. nothum genennet. Es iſt warm und trocken im dritten Grad, zertheilet, eröffnet, hält gelinde an, machet klare Haut, zertheilet, treibet den Urin und Stein, curiret Mutter-Beſchwerung, Fäulung, Würme, Gifft, die Gelbe-

ſucht, das Haar ausfallen, kurtzen und ſchweren Othem, wenn die Glieder erſtarret und zerborſten ſind, und das Monatliche Geblüt ins ſtocken gerathen will. Dioſcorides III, 29. lobt dieſes Kraut in Verhaltung des Urins, ſo vom Stein entſtanden. Sonſt kan man auch hieraus unterſchiedene Præparata, als das deſtillirte Waſſer, das Oleum infuſum und deſtillatum, die im Zucker eingemachte Wurtzel u. d. g. bekommen. Der Wein war vor dieſem auch im Brauch, wird aber heut zu Tage nicht mehr geſuchet.

**Abrotanum mas.**

Hat entweder breite, oder ſchmale Blätter; das breitblätterichte oder Abrotanum latifolium, breitblätterichte Stab-Wurtz Männlein, iſt entweder mit harten Rinden, wie ein Baum verſehen, als das Abrotanum mas latifolium arboreſcens, oder ohne Geruch, inodorum, ſo ſonſt Abſinthium inodorum & inſipidum, item artemiſia tenuifolia 2. Cluſ. genennet wird. Das ſchmalblätterichte wird auch Artemiſia marina minor Tab. Meer-Wermuth, ſchmalblätterichter Wermuth, genennet, kömmet mit dem Abſinthio Pontico überein, und iſt entweder (1) Groß, (2) ſehr groß, (heiſſet beym Camerario Incenſaria) (3) grau oder weißlicht, (4) Klein, (5) Wild-Feld-Stab-Wurtz, wilde Aberaute, welches wiederum zwey Arten unter ſich begreiffet, deren eine heiſſet Ambroſia, die andere aber wird Artemiſia Leptophyllos Geſn. genennet.

Ἀψινθίομενον, v. Abrotanum mas.

Ἀψίνθιον, v. Abſinthium vulgare.

Abſinthium album, *Lob. Tab.* Weiſſer-Wermuth, Krahm-Wermuth.

Abſinthium Alexandrinum, v. Santonicum.

Abſinthium anguſtifolium, v. Abrotanum mas.

Abſinthium antiquum, v. Abrotanum mas.

Abſinthium arboreſcens, v. Abrotanum mas.

Abſinthium inodorum, v. Abrotanum mas.

Abſinthium inſipidum, v. Abrotanum mas.

Abſinthium marinum, v. Abrotanum femina.

Abſinthium montanum, v. abrotanum mas.

Abſinthium Ponticum, ſ. Romanum, ſ. tenuifolium, Welſch-Garten-Wermuth, Römiſch-Wermuth, Alp-Kraut.

Abſinthium Romanum, v. Abrotanum mas.

Abſinthium Seriphium, v. Santonicum.

Abſinthium tenuifolium, v. Abſinthium Ponticum.

Iſt warm im erſten, trocken im dritten Grad, hält an, zertheilet, reiniget, dringet durch, vertreibet die Würme, verbeſſert die Galle, curiret die Beſchwerungen der Leber, der Blaſe, Galle des Magens, die Schmertzen im Leibe der Mutter und die Geburts-Wehen; ingleichen das Erbrechen derer Kinder, die Mutter-Waſſerſucht, Cachexie, den Alp, und allerhand Arten des Beſchreiens derer kleinen Kinder. Es werden hiervon allerhand Dinge, wie beym Abſinthio vulgari præpariret. v. qq. Abrotanum.

Abſinthium vulgare, ἀψίνθιον, βαθύπικρον, *Arab.* Aſsinthium, it. Scea vel Sceha, Wermuth.

Iſt warm im erſten und andern, und trocken im dritten Grad, öffnet, verdünnet, hält an, widerſtehet denen Würmen, verbeſſert die Galle, machet nüchtern, treibet Schweiß und Urin, machet ein gutes Gehör, befördert Schlaf und Ruhe, curiret die Waſſerſucht, das aufgedunſene Weſen und ungeſtalte Farbe unſers Leibes, die Schmertzen des Magens, Leber- und Miltz-Beſchwerungen. Aeuſſerlich kan man ſich, in allzulangen Wachen und üblen Gehör, mit dieſem Kraut räuchern. Es vertreibet die Cachexie, befördert die Däuung, hebet das malum hypochondriacum, die Waſſerſucht, das dreytägige Fieber, den Scorbut und Jungfer-Kranckheit. Man findet vom Abſinthio gar vielerley Præparata, als das deſtillirte Waſſer, den Spiritum, Safft, Wein, die Tinctur, überzogene Wermuth, den Syrup, die Küchelgen, das Oel, flüchtige und fixe Saltz, das Extract, (wider die Waſſerſucht) und die Eſſentz.

Ἄβϑανον, Abrotanum.

Abutilon *Avic.* Althæa *Theophr.* flore luteo.

**Acacalis, Wilde Schoten.**

Der Saamen wird im Schmertzen derer Augen recommendiret, und das Decoctum hiervon zu unterschiedenen anderen Beschwerungen genommen. v. p. Renealm, Obs.

**Acacia, Germanica** *ἀγρειοκομήλεα*, **Prunus silvestris, Acantha, Schleh-Dorn, Wilde Pflaumen.**

Sie blühen im Anfange des Früh-Jahres, und werden im Herbst reiff. Die Blätter und Blüten sind warm im ersten, die Frucht und Rinde kalt im andern und dritten, und trocken im dritten Grad, halten an, verdicken, curiren den Durchfall und allzustarcken Blutgang. Die gedörrete, zu Pulver gestossene, und zu 1. Quentgen gegebene Frucht wird vom Fr. Hoffmann in Clav. Pharm. Schröd. p. 399. als was sonderliches, den Stein zu treiben, gerühmet, und dienet äusserlich zu Gurgel-Wassern und Mutter-Bädern. Die Blüten führen den Grieß von denen Nieren ab, und werden in grosser Hertzens-Angst, Seitenstechen und Verrenckungen verordnet. Sie purgiren gelinde, zertheilen und treiben den Urin. Das Mooß pflegt man in Brüchen vorzuschlagen. In Apothecken findet man von der Acacia nachfolgende Stück, als die überzuckerten Blumen, das aus denen Blumen destillirte Wasser, den Syrup, (welcher gelinde purgiret, und im Seitenstechen, auch Stein zu treiben gut thut,) den von der Frucht dick eingekochten Safft, den Schleh-Wein und die mit Zucker überzogene Schlehen.

**Acacia glorioſa, Inimboja ſv. Silva de Praya Luſitanis Piſon. Molucciſche Nüſſe, oder Bezoar-Nüſſe.**

Dieſer Baum wächſet in Oſt- und Weſt-Indien. Man brauchet hiervon die Frucht, welche Brüche heilet, Schwulſt und Blöhungen zertheilet den Blutgang, Nachgeburt und Stein befördert, den Magen ſtärcket, und die Schmertzen lindert.

**Acacia** *Matth.* v. Geniſta ſpinoſa triphyllos.

**Acacia vera veterum,** *ἀκακία Hipp. ἄκανθα*, i. e. Spi-

Spina *Theophraſt. Arab.* Alchard, vel Schamuth, Schack, Nalepi, Aegyptiſcher Schoten-Dorn.

Iſt ein Baum oder Staude, ſo in warmen Ländern, und vornemlich in Egypten hervor kömmet. Der Safft, ſo aus dem Saamen ausgepreſſet wird, pfleget zum Theriac genommen zu werden, er muß aber fein gelbroth ſich præſentiren, iſt kalt im andern, und trocken im dritten Grad, verdicket, reiniget, kühlet, curiret das heilige Feuer, um ſich freſſende Geſchwäre, Augen-Beſchwerungen u. d. g. Dioſc. Das Gummi, welches von dem Baume flüſſet, iſt das Gummi Arabicum Offic. und heiſſet in andern Apothecken Gummi Babylonicum, Thebaicum, Saracenicum, acanthinum. Man findet dergleichen in Neu-Spanien ſehr häuffig. Es iſt warm und feucht im erſten Grad, verdicket, verſtopffet die Schweiß-Löcher der Haut, benimmet denen allzuſcharffen Medicamenten ihre Schärffe, curiret die Rauhigkeit des Halſes, den Huſten und das Jücken derer Augen.

Acanthus *Bellon.* v. Acanthium.

Acantha, v. Acacia Germanorum.

Acantha, v. Acanthus.

Acantheſtopia, v. Acanthus.

Acanthium, v. Carduus benedictus.

Acanthium, ἀκάνθιον, Carduus aſininus capitibus acanthii. Arab. Bedeguar, Wegediſtel.

Die Blätter und Wurtzeln ſollen, nach Dioſcoridis Meynung, den Opiſthotonum, oder die krampffmäßige Bewegung, wodurch der Hals hinterwerts und der Nacken vorwerts gewendet wird, curiren. Dieſes Acanthium hat vielerley Nahmen, denn es heiſſet auch Onopordon, Onogyros Nycandri, Silybum ſ. Leucantha, Onopyxus, Acanos Bellon. Carduus Viarum; Solſtitialis luca iſt auch eine Species vom Acanthio.

Acanthium *Matth. Dod.* v. Onopordon *Athenei, Anguill.*

Acanthium Vulgare *Tab.* v. Onoporton *Athenei Anguill.*

Acanthus, ἄκανθος, Acanthus veterum Romano-

rum παιδερώτα, μελάμφυλλον, ἀκανθηςόπια, Topiaria, Mamolaria, Cræpula, Welſch Bären-Klaue, Bartiſch.

Die Wurtzel leget man äuſſerlich auf die verbrannten und verrencketen Glieder. Sie wird auch innerlich, den Urin zu treiben, vom Dioſcoridi und andern vorgeſchlagen.

Acanthus Germanicus, v. Carduus benedictus.

Acanthus veterum, v. Acanthus.

Acanthus vulgaris, v. Branca urſina.

Acarna ſ. acorna, ἄκαρνα, Wilde Carlin.

Acarna flore luteo patulo *C. Bauh.* v. Carlina ſilveſtris minor.

Accipitrina, v. Sophia Chirurgorum.

Acer, σφένδαμνος, Theophr. Ahorn, Maßholder, Lein-Baum.

Hiervon ſind unterſchiedene Arten, als ζυγία, der auf Bergen wächſet; γλῆνος ſ. Glinus, wird auf dem platten Lande gefunden; κλινότροχος Acer flavum & non criſpum Calepin. Gelber Ahorn, ſo nicht krauß iſt. Der Berg-Ahorn iſt entweder weiß, und heiſſet Platanus Trag. Fremd-Ahorn, Orientaliſcher Ahorn oder Wald-Eſchern-Baum, Maßholder, Sycomorus Ruell. Wilde Feigen; oder gelb und krauß, und wird Opulus montanus Lugd. genennet; Der Feld- oder kleine Ahorn heiſſet Opulus campeſtris Geſn. Carpinus Lugd. Rambolinus Cord.

Acer campeſtre, v. Acer.

Acer criſpum, v. Acer.

Acer flavum, v. Acer.

Acer minus, v. Acer.

Acer non criſpum, v. Acer.

Acetabulum, v. Umbilicus veneris.

Acetabulum alterum, v. Fabaria.

Acetoſa, ὄξαλις, Lapathum acetoſum, Rumex, Lapathum acidum ſ. ſativum, Lapathiolum, λάπαθον

ϑον *Dioſc.* ἀνάξυρις ὀξυλάπαθον *Gal. Arab.* Alhamad, it. Alered & Azadar, **Saurampfer, Saur-Senff.**

Iſt entweder **wilder oder Garten-Ampffer.** Der Garten-Ampffer wird in Acetoſam lanceolatam, Hiſpanicam, majorem, minorem, oder **ſpitzigen, Spaniſchen, groſſen und kleinen unterſchieden.** Die Blätter, Wurtzeln und Saamen, ſind kalt, trocken und feucht im andern Grad, ſtärcken das Hertz, die Leber, den Appetit, löſchen den Durſt, widerſtehen der Fäulung, curiren die Choleram, Inflammationes, einfache und Peſtilentialiſche Fieber, kühlen, eröffnen, u. ſ. w. Der Saamen wird als ein bewehrtes Remedium in der rothen Ruhr gerühmet. Die gedrocknete und gekochte Wurtzel giebt dem Waſſer eine rothe Farbe; Wenn man ſie mit Hirſchhorn abkochet, ſo curiret ſie die rothe Ruhr. Die Præparata aus der Acetoſa, als die mit Zucker überzogene Wurtzel, der Safft, Syrup, das überzogene Waſſer, und das Sal eſſentificatum ſind gleichfalls nicht zu verachten. Es verfertiget auch Fr. Hoffmann eine Tinctur aus der Acetoſa, ſo in dreytägigen Fiebern die Hitze zu dämpffen, verordnet wird.

Acetoſa arvenſis lanceolata, *C. Bauh.* Oxalis minor *Matth.* Acetoſa ovina *Tab.* klein Saur-Ampffer, Feld-Ampffer, Schaf-Ampffer.

Hat mit dem gemeinen Sauer-Ampffer gleiche Krafft.

Acetoſa Hiſpanica, v. Acetoſa ſcutata.

Acetoſa hortenſis, v. Acetoſa ſcutata.

Acetoſa lanceolata, v. Acetoſa.

Acetoſa major, v. Acetoſa.

Acetoſa minor, v. Acetoſa.

Acetoſa ovina, v. Acetoſa.

Acetoſa rotundifolia, v. Acetoſa ſcutata.

Acetoſa ſcutata ſ. rotundifolia hortenſis *C. Bauh.* Oxalis rotundifolia *Dod.* Oxalis Romana, Acetoſa Hiſpanica rotundifolia, Römiſcher Saur-

**Ampffer, runder Spanischer Ampffer, Garten-Saur-Ampffer mit runden Blättern.**

Hat eine bessere, dem Gifft widerstehende Krafft bey sich als der gemeine Saur-Ampffer, und wird ihm deswegen in Febribus malignis vorgezogen.

**Acetosella, Trifolium acetosum, Oxys, Oxitriphyllum, Oxalis minor, lujula, alleluja, Buch-Ampffer, Saurklee, Guckucksklee, Haasenklee.**

Blühet im April und Anfange des May, wächset in Wäldern und sandigten Orten, kömmet mit der Acetosa an Kräfften gleich, und giebt vielerley Medicamenten, als das mit Zucker überzogene Kraut, das destillirte Wasser, den Syrup und rothen Safft oder den Wein, woraus hernach ein Crystallinisches Salz entstehet, welches mit Zucker zu denen trockenen Julepen genommen, auch in bößartigen Fiebern, Durst und Hitze zu dämpffen, gelobet wird.

**Acetum, vinum acre aut decrescens, vinum mortuum, vini vitium, Eßig, Wein-Eßig.**

Wird auf Ebräisch Vini Filius, oder gleichsam ein Sohn des Weines genennet, weil der beste Eßig vom Weine gemachet wird. Er hat vielerley Nutzen und dienet allerhand Metallen zu solviren, Essentien und Tincturen zu extrahiren, lindert die Hitze in hitzigen Fiebern, löschet den Durst, widerstehet dem Gifft, der Fäule, erfrischet, stärcket, zertheilet, reiniget, trocknet, treibet zurück, hält an, stillet die übrigen Blut- und Bauch-Flüsse, und tödtet die Würme. Aeusserlich kan der Eßig in Wunden und Entzündungen, it. im Vorfall der Mutter und des Mast-Darmes, gebrauchet werden. Der Dunst vom wallenden Eßig soll nach Christ. Langii Meynung Miscell. cur. Med. n. III. wenn er in die Ohren gelassen wird, das üble Gehör, ingleichen das Klingen der Ohren curiren. Es wird der Eßig nicht allein aus Wein, sondern auch aus Bier, Früchten, Aepffel, Birn, auch aus Honig gemachet; doch hält man den Wein-Eßig vor den besten, und ie besser der Wein, ie kräfftiger der Eßig. In Apothecken hat man unterschiedene Sorten vom Eßig, nemlich den gemeinen Acetum radicatum.

catum, mellitum, terebinthinatum, it. Spiritum & Cryſtallos &c.

Achillea, v. Millefolium.

Acia, v. Saccharum.

Acker-Bacillen, v. Crithmum quartum *Matth.*

Acker-Chondrillen, v. Chondrilla altera.

Acker-Eicheln, v. Apios *Trag.*

Acker-Holunder, v. Ebulus.

Acker-Kraut, v. Cepæa.

Acker-Lattich, v. Lactuca agnina.

Acker-Müntz, v. Calamintha agreſtis.

Acker-Wurtz, v. Acorus verus.

Acker-Zwiebeln, v. Bulbus ſilveſtris.

Acker-Zwiebeln, gelbe, v. Ornithogalum.

Aconitum, ἀκόνιτον, Wolffs-Kraut, Gifft-Kraut.

Heiſſet in Arabiſcher Sprache Biſch, Alhelagel, Belſati. Dieſes Gewächs tödtet faſt alle Thiere, auch ſo gar die Scorpionen, und iſt ſonſt, wie Dioſcorides vorgiebt, ein gut Augen-Medicament. v. Napellus luteus.

Aconitum bacciferum Cornut. v. Chriſtophoriana.

Aconitum cœruleum, v. Napellus.

Aconitum lycoctonum, Luparia lutea *Trag.* Wolffs-Wurtz.

Wird vor ein Gifft gehalten, und denen Jägern die Wölffe, Füchſe, Marder, Ratzen, Iltiße und andere ſchädliche Thiere zu tödten, verkauffet. Fr. Hoffmann hält es vor warm und trocken im vierten Grad. Nach Donæi Meinung hat es eine brennende und ätzend-Krafft, welche dem Napello gleich kömmet, bey ſich.

Aconitum Pardalianches, v. Doronicum, v. Paris herba.

Aconitum racemoſum, v. Chriſtophoriana.

Acorna, v. Acarna.

Acorum vel Acorus verus, Calamus aromaticus *Offic.* ἄκορος, ἄκρος, *Theophr. Arab.* Vage, it. Ugi, it. Algeoraſcem, Oigi, **ward vor Zeiten** χόρος ἀφροδισίας, Radix venerea, Nautica radix, **genennet** Gallis Piperacium, **Calmus, Acker-Wurtz, Akor-Wurtz.**

Iſt warm und trocken im dritten Grad, verdünnet, ſtärcket den Magen, erwecket Appetit, verdauet die ſauren Theilgen derer zurückgebliebenen Speiſen, zertheilet die Winde, curiret den Schlag, die Waſſerſucht, Verdunckelung des Aug-Apffels, Bruſt-Beſchwerungen, gifftige Kranckheiten, die rothe Ruhr, Ungariſche Kranckheit, bößartige, gifftige und anſteckende Fieber, Verſtopffung des Monath-Fluſſes, der Miltz, Leber, des Urins, Grieſſes, Schmertzen im Ober-Leibe, und lindert das Seitenſtechen. Das deſtillirte **Waſſer**, die überzogene **Wurtzel**, die eingemachte **Wurtzel**, das deſtillirte **Oel**, und das Electuarium **oder die Lattwerge**, ſo Electuarium diacorum genennet wird, dienen in der Colica und Grimmen im Leibe. Das Extract zu einem halben und gantzen Scrupel im Wein braucht man wider kalte Flüſſe.

Acorus, v. Acorum.

Acorus adulterinus ſ. paluſtris, Gladiolus luteis liliis, Pſevdoiris, Pſevdoacorus, Jonquetti, Iris paluſtris lutea, Butomon, Acorus communis, **Waſſer-Schwertel, Gelbe-Schwertel, gelbe Waſſer-Lilie, Teich-Lilie, Drachen-Wurtz, Blut-Wurtz, gelb Schwertel-Wurtz.**

Die Wurtzel iſt warm und trocken, verdünnet, hält an, ſtärcket, zertheilet, dienet dem Gehirn und denen Nerven, ſtillet den Durchfall, rothen und weiſſen Fluß derer Weiber, die rothe und weiſſe Ruhr. Man kan auch dieſe **Wurtzel** im Krampff und der rothen Ruhr, als ein Amulet brauchen, und entweder allein, oder mit Pfauen-Federn denen ſchwangern Weibern und Kindern in ietzt erwehnten Leibes-Beſchwerungen anhängen, wie bey Fr. Hoffmann mit mehrern zu erſehen.

Aco-

Acorus communis, v. Acorus adulterinus.

Acorus paluſtris, v. Acorus adulterinus.

Acorus verus, v. Acorum.

Acor-Wurtz, v. Acorus verus.

Adami Poma, Adams-Aepffel.

Sind eine Art von Pomerantzen. Sie ſtärcken das Hertz, machen guten Appetit und einen angenehmen Geruch.

Adels-Beer, v. Sorbus torminalis.

Ader-Nuß, v. Nux Lampertiana.

Adianthum album vel candidum, v. Ruta muraria.

Adianthum aureum, Polytrichum majus, medium, minus, Gülden-Wider-Ton.

Iſt ein beruffs-Kraut. Das Decoctum hiervon brauchet man innerlich im Stein, äuſſerlich aber, Haare wachſend zu machen.

Adianthum candidum, v. Adianthum album.

Adianthum flavum, Wein-Köpfflein, Wolffs-Gerſte, gelblichter Widerton.

Hiervon brauchet man das Kraut. v. Ruta muraria.

Adianthum nigrum, Capillus veneris, Frauen-Haar, Venus-Haar, Haar-Zopff.

Iſt temperiret aus dem warmen, auch kalt und trocken, verdünnet, eröffnet, reiniget, dienet in Verſtopffung der Lungen, Nieren, Miltz und des Urines, treibet die Menſes, färbet die Haare, machet ſie ſchön, und vermehret dieſelben, trocknet, zertheilet. Wie dann das Decoctum nicht allein in ietzt erzehlten Kranckheiten, ſondern auch den Schleim von der Bruſt zu löſen, auch Kröpffe und Geſchwüre zu zeitigen, gebrauchet wird. Man hat hiervon ein deſtillirtes Waſſer, und den Syrup, welche nach Fernelii Meynung trocken und warm ſeynd.

Adianthum rubrum, v. Trichomanes.

Adlers-Beer, v. Sorbus minor.

Adlers-Stein-Klee, v. Melilotus.

Adonien, v. Flos Adonis.

Adonium *Calepin.* v. Abrotanum femina.

Adonis hortenſis *C. Bauh.* v. Anemone hortenſis tenuifolia *Trag.*

Adonis *Matth.* ſilveſtris flore phoeniceo *C. Bauh.* v. Anemone agreſtis *Trag.*

Adonis-Röslein, v. Anemone agreſtis *Trag.* v. Flos Adonis.

Affruſch, v. Abrotanum.

Affinthium, v. Abſinthium vulgare.

Agallochum, Agallochus, ξυλοαλοὴ, Lignum aloes, Taurum, Paradieß-Holtz, Aloes-Holtz.

Iſt ein Indianiſcher und Arabiſcher Baum, wächſet in Summatra und China. Der Baum gleichet dem Oelbaume. Das Holtz wird wegen ſeines aromatiſchen Geſchmackes, nicht aber von der Aloë-Pflantze alſo genennet.

Agallochum album, v. Lignum de Neroli.

Agallochi arbor, der Baum vom Paradieß- oder Aloes-Holtz.

Wird von denen Chineſern Calambac genennet, iſt ein bequemes Mittel in Ohnmachten, ſtärcket das Gedächtniß, hemmet den weiſſen Fluß, verhütet die unzeitige Geburt, ſtillet Erbrechen, Schlucken, den ſtarcken und unvermerckten Fortgang des Urines, curiret das böſe Weſen, die Lähmung, Cholcram, u. d. g. Iſt warm und trocken im andern Grad, ſtärcket alle Eingeweide, vornemlich das Hertz, Gehirn, die Mutter und Spiritus, vertreibet die Ohnmachten und Würme, hält an, und ſtärcket. Man giebt auch hiervon einen Scrupel im Pulver, die Wunden zu ſchlieſſen; welches in der Colica, kalten Beſchwerungen derer Därme, des Magens und der Mutter, gut thut. Es tödtet die Würme derer Kinder. Aeuſſerlich machet man Haupt- und Hertzens-Küßgen daraus. Das Extractum, die Species Diaxylo-aloës ſtärcken den Magen. Die Trochiſci oder Küchlein, Eſſenz und das Oel ſind in Hertz- und Magen-Beſchwerungen, auch

das

das Geblüt zu reinigen, ein bequemes Medicament. Das Pulver wird zu einem Scrupel wider Choleram und Würme gegeben.

Agallochus, v. Agallochum.

Agarathum, Agerathum, Eupatorium *Meſue* Balſamita minor, Coſtus minor hortenſis, ἀγήρατον, Herba Julia, Eupatorium *Dioſc.* Leber- oder kleiner Coſten-Balſam, Kunigund-Kraut.

Iſt warm und trocken im andern Grad, verdünnet, reiniget, laxiret, dienet der Leber, dem Magen, widerſtehet der Fäulung; Wenn man ſich darmit räuchert, ſo wird die Verſtopffung des Urines gehoben. Es erweichet die Mutter, corrigiret das ferment der Galle, curiret die Waſſerſucht und Wunden. Der Saamen tödtet die Würme. In denen Apothecken findet man den Sirupum de Eupatorio Meſue, die Pillen, Küchelgen, und das Extract.

Agaricum, vel Agaricus, Lerchen-Schwamm.

Wird Agaricus mas genennet. Das Weibgen aber iſt beſſer. Er wärmet im erſten und trocknet im andern Grad, purgiret den wäſſerichten Schleim, im Huſten, Keuchen und Engebrüſtigkeit, ingleichen die zähe Galle, den Unrath im Gekröß, Haupt und Lungen, treibet den Blutgang und Urin, widerſtehet dem Gifft, wird mit zum Theriac gebrauchet, auch ein Extract, Küchelgen und Pillen daraus verfertiget. Es pfleget der Agaricus ordinair mit Jngber und Würtz-Näglein corrigiret zu werden.

Agaricus, v. Agaricum.

Ageratum, v. Agaratum.

Ager-Mennig, v. Agrimonia.

Ægilops Italica *Tab.* v. Ægilops ſecunda.

Ægilops *Lon.* v. Ægilops *Plin.*

Ægilops peregrina, v. Ægilops ſecunda.

Ægilops *Plin.* & Lolium decimum *Trag.* Ægilops *Lon.* gramen Leporinum & tremulum, Phalaris praten-

pratenſis minor *Lob.* Panis porcinus **Haaſen-Brodt, Haaſen-Graß, Zittern, Zitter-Graß.**

Ægilops prima *Matth.* & avena fatua *Tab.* Bromos herba *Dod.* Bromos ſterilis *Lob.* Feſtuca avenacea ſterilis elatior *Caſp. Bauh.* **Taub-Haber, Gauch-Haber, Gerſten-Twalch.**

Ægilops ſecunda *Matth.* peregrina & Italica *Tab.* Feſtuca altera Capitulis duris *C. Bauh.* Feſtuca ſv. Ægilops Narbonenſis, *Lob.* **Gerſten-Twalch, fremd Twalch.**

**Agley**, v. Aquilegia.

Agnus Caſtus, Salix America *Dioſc.* Eleagnon *Theophr.* Vitex, Arbor Abrahæ, Piperella, Piper Evnuchorum, ἄγνος, λύγος, Sanguis, Semnon, **Keuſch-Lamm, Schaf-Mülle, Abrahams-Baum, Kloſter- und Mönchs-Pfeffer.**

Iſt warm und trocken im andern Grad. Der Saamen zertheilet, treibt die Menſes, verringert den Saamen und die Luſt zum Beyſchlaff. Man verordnet hiervon 1. Quentgen im Pulver wider toller Hunde Bis Er vermehret auch die Milch. Hiervon ſind die Trokiſci in uſu.

Ægopodium, v. Herba Gerhardi.

Agrifolium, Aquifolium, Ilex quinta aculeata baccifera folio ſinuato *Bauhini*, Ilex aquifolia *Lonic.* **Stech-Apffel-Baum, Palmen-Diſtel, Stech-Baum, Stech-Palmen, Wald-Diſtel.**

Wird in der Colica gerühmet.

Ἀγριμονόμηλεα, v. Acacia *Germ.*

Agrimonia vel Agrimonium, Eupatorium Græcorum, **Ager-Mennig, Ader-Mennig, Bruch-Wurtz, Leber-Klett, Beer-Kraut.**

Blühet im Frühling, und durch den gantzen Sommer, wächſet an Zäunen, iſt warm und trocken im erſten Grad, dienet

dienet der Leber und Miltz, heilet die Wunden, öffnet reiniget, hält gelinde an, curiret die Wassersucht und Cachexie, stärcket den Magen, verbessert die widernatürliche Schärffe im Geblüt, und wird starck in Frantzosen gebraucht. Aeusserlich brauchet man die Agrimoniam zu Bädern. Sie kan auch zerstampffet in Eßig oder Wein gekochet, bey Entzündung derer testium appliciret werden, auch nach Foresti Meynung, in Verrenckung derer Gliedmassen gut thun. Es wird hiervon das Wasser, der Safft, Syrup und Saltz verkauffet.

Agrimonia silvestris, v. Anserina.

Agrimonium, v. Agrimonia.

Agrioriganum, v. Origanum.

Ἀγρώστης, v. Gramen.

Agrostis.

Ist ein grünes und stäudigtes Gras, so die Erde zernaget. Bisselius.

Ægyptische Schoten-Dorn, v. Acacia vera.

Ægyptische Wasser-Linsen, v. Stratiotes Ægyptiaca.

Ahl-Beerlinge, v. Ribes nigra.

Ahorn, v. Platanus.

Ahorn, v. Acer.

Ahorn, fremder, v. Platanus.

Ahorn, gleicher, so nicht krauß ist, acer flavum & non crispum, v. Acer.

Ahorn, heller Ahorn, Platanus *Trag.*

Ahorn, heller Ahorn, v. Acer.

Ahorn, orientalischer Ahorn, v. Platanus.

Ahorn, weisser Ahorn, Platanus *Trag.* v. Acer.

Airschützen, v. Sorbus major.

Ajuga, v. Chamæpitys.

Αἶζωον ἄγριον, v. Fabaria.

Aizoon hæmatotes, v. Sedum minus.

Aizoon majus, v. Sedum majus.

Aizoon minus luteum folio acuto, v. Sedum minus.

Ἀκακία, v. Acacia vera.

Ἀκαλήφη, v. Urtica major.

Ἄκανθα, v. Acacia vera.

Ἀκανθηρόπια, v. Acanthus.

Ἀκάνθιον, v. Acanthium.

Ἄκανθος, v. Acanthus.

Ἄκαρνα, v. Acarna.

Ἀκόνιτον, v. Aconitum.

Ἄκορος, v. Acorus.

Ἀκτὴ, v. Sambucus vulgaris.

Alant, v. Helenium.

Alant-Beer, v. Ribes nigra.

Alant-Wurtz, v. Helenium.

Alb-Kraut, v. Eupatorium cannabinum, v. Abſinthium Ponticum.

Alb-Raute, v. Abrotanum mas.

Alcanna, v. Alkanna.

Alcannæ radix, v. Liguſtrum Indicum.

Alcaria radix, v. Liguſtrum Indicum.

Alcharad, v. Acacia vera veterum.

Alcea Ægyptiaca villoſa, v. Abel-Moſch.

Alcea Bononienſis, v. Alcea veſicaria.

Alcea peregrina ſoliſequa, v. Alcea veſicaria.

Alcea Veneta. v. Alcea veſicaria.

Alcea veſicaria ſ. Veneta, vel Bononienſis, aut peregrina ſoliſequa; Hypecoum *Matth.* Malva Veneta, Herca Ungarica, Wetter-Röſslein, Fälryſt, Augenpappeln, Morgenſtern, Sigmarskraut.

Wächſet an Zäunen, und blühet im Sommer. Das Kraut kömmet mit der Malva ziemlich überein. Es erweichet.

Alcea

Alcea vulgaris, v. Herba Simeonis.

Alchard, v. Acacia vera.

Alchimilla, Branca Leonis, Pes Leonis, Planta Leonis, Planta ſtellaria, Sophia Chirurgorum, **Sünau, Gölden Gänſerich, Löwen-Fuß, Marien-Mantel, Unſer Frauen Mantel.**

Die Blätter ſind temperiret aus den Warmen und Kalten, warm im erſten und trocken im dritten Grad, ſchlieſſen die Wunden, halten an, reinigen, ſtillen den allzuſtarcken Zufluß des Geblütes und die allzuſtarcke Monath-Zeit. Man kan auch dieſes Kraut im Weine kochen, und in innerlichen Geſchwären, Brüchen, dem weiſſen Fluß der Weiber, und wo allzudünne Säffte verhanden, und äuſſerlich (mit einem Tüchlein) denen ſchlaffen und hangenden Brüſten appliciren, & cannam in ſeſſu conſtringit. Hieraus iſt ein deſtillirtes Waſſer zu bekommen.

Alchimilla montana minima *Lob.* v. Percipier Anglorum *Lob.*

Alcibiadon, v. Bugloſſa.

Alectorolophos, v. Criſta galli.

Alectorolophos, Alpinus major *Cluſ.* v. Alectorolophos primus.

Alectorolophos primus *Claſ.* v. Filipendula montana *Dod. Tab.*

Alectorolophos purpurea, v. Criſta galli altera.

Al-Franken, v. Dulcamara.

Alga citrina, v. Corallina.

Alga & Uva Germ. **Meer-Gras.**

Es giebt dergleichen unterſchiedene Gattungen, ſo uns unbekannt ſeynd.

Algeoraſcem, v. Acorus.

Alhamad, v. Acetoſa.

Alhelagel, v. Aconitum.

Aliſma, v. Mentha Saracenica.

Aliſma, v. Saponaria.

Alkali, v. Kali ſpinoſum cochleatum.

Alkanna, **unrecht** Anchuſa, **iſt vielmehr das** Liguſtrum Ægyptiacum, Bugloſſa rubea, **Rothfärber-Kraut, rothe Ochſen-Zung.**

**Die Wurtzel** iſt roth, wie die Rubea Tinctorum, oder **Färber-Röthe**, die Aegyptier brauchen ſie als eine Schmincke, ſich ſchön roth zu färben. Sonſt curiret **dieſe Wurtzel** die Schwämme der Kinder, und wird dieſerwegen **Mund-Holtz** genennet. Sie hält an, verdünnet das Geblüt, curiret den Durchfall. **Es iſt dieſe** Alkanna **der Araber ihre** Tabaiſir, **das iſt, das Pulver oder die Aſche von der Cyper-Wurtz.**

Alkekengi, Halicacabus, Halicacabum, Solanum veſicarium, Saxifraga rubra, **Juden-Kirſchen, Boborellen.**

**Dieſe Pflantze** wächſet in Teutſchland in Weinbergen, zwiſchen denen Weinſtöcken, und auf ſchattigten Gegenden. **Die Beere** præſentiren **an Farbe und Geſtalt eine rothe Kirſche**, werden zu Ausgange des Auguſt-Monats geſammlet, ſind kalt und trocken im andern Grad, treiben Stein und Urin, curiren die gelbe Sucht, zertheilen das geronnene Geblüt, dienen wider die Waſſer- und Bleich-Sucht, wäſſerichte und ſchleimichte Schwulſten, die Gicht, den Saamen-Fluß, das Brennen des Urines; Aeuſſerlich vertreiben ſie die blau-unterlauffenen Schwulſten, den Nieren- und Blaſen-Stein ꝛc. **Die aus denen** Fructibus Alkekengi **oder Jüden-Kirſchen** præparirten **Stücke** ſind: 1) **Das** deſtillirte **Waſſer**; 2) **Die** Tinctur (ſo im unflätigen oder frantzöſigten **Tripper gut thut**;) 3) **Die** Trochiſci **oder Küchlein.**

Alkekengi Mexica.

**Iſt eine ſehr bittere Wurtzel**, wächſet in **Neu-Spanien**, und wird **von denen Inwohnern** Coxopatli, Coxotomatli, Chicchel, Quahielt, Hoſaomipatli; **Vom** Piſone **aber**, Comarus **genennet.** Wenn man hiervon 3j oder ein Quentgen in 8. bis 10. Loth kalten Waſſers einnimmet, ſo pflegt ſie 4. oder 5. Tage nach einander oben und unten zu purgiren, dienet wider Verſtopffungen, Magen-Beſchwerungen und Schmertzen, Mutter-Kranckheiten, zermalmet

malmet den Blasen-Stein, curiret die Colicam und das Grimmen im Leibe, das Hüfften-Weh, die schwere Geburt, und den lang eingewurtzelten und gifftigen Saamen-Fluß. Sie ist ein dermassen sicheres Medicament, daß man selbige Kindern von einem Jahre zu reichen kein Bedencken tragen darff. Das hieraus verfertigte Pulver pfleget in allerhand schmertzhafften Zufällen, sie haben Nahmen, wie sie wollen, verordnet zu werden.

Alkermes, v. Kermes.

Alleluja, v. Acetosella.

**Aeller**, v. Alnus rotundifolia glabra.

**Allermanns-Harnisch**, v. Victorialis.

Alliaria, Thlaspidium cornutum, Allium non bulbosum, Pes asininus, **Knoblauch, Lauchel-Kraut, Saß-Kraut.**

Ist warm und trocken, verdünnet, öffnet, zertheilet, widerstehet dem Gifft, der Fäulung, stinckenden und unflätigen Geschwären, curiret den heissen und kalten Brand, den Saamen-Fluß, kömmet mit dem Scordio fast überein, säubert und reiniget die stinckenden Wunden. Der Saamen ist äusserlich ein gar bequemes Medicament in Mutter-Beschwerungen.

Allium Alpinum
Allium Angvinum } v. Victorialis.
Allium montanum

Allium non bulbosum, v. Alliaria.

Allium ophioscorodon, **Welsch-Knoblauch, Schlangen-Knoblauch.**

Wird nicht eben sonderlich gebrauchet.

Allium serpentinum, v. Victorialis.

Allium silvestre, **Wilder Knoblauch.**

Wächset in Ungarn, Steyer-Marck, Morau und Oesterreich auf hohen Bergen, und kömmet unserm gemeinen Knoblauch sehr gleich. Es sind unterschiedene Arten des wilden Knoblauchs, als Allium silvestre bicorne flore viridi, der grüne wilde Knoblauch, ingleichen Allium silvestre bicor-

bicorne purpureum proliferum, der rothe wilde Knoblauch; Ferner Allium silvestre, flore luteo subpallido, der weißlichte wilde Knoblauch. u. d. g.

**Allium silvestre bicorne, flore luteo, v. Allium silvestre.**

**Allium silvestre bicorne flore viridi, v. Allium silvestre.**

**Allium silvestre bicorne purpureum, v. Allium silvestre.**

**Allium vulgare, Theriaca rusticorum, σκόροδον, Knoblauch, Bauren-Theriac.**

Ist warm und trocken im vierten Grad, verdünnet, dringet durch, öffnet, zertheilet, dienet wider den Gifft, die Colicam oder Grämmen, so von Blehungen entstanden, widerstehet den Würmen im Leibe, gifftigen Schwämmen, so man etwan dergleichen gegessen hat, wenn einem ohngefehr eine Eydexe in den Mund gekrochen, u. d. g. Die Pest zu verhüten kan auch der Knoblauch mit Essig vermengt gebraucht werden. In der Breßlauischen Contagion pflegeten die Todten-Gräber täglich was vom Knoblauch zu käuen, und sich wohl darauf zu befinden, wie solches Purmann in seinem Pest-Barbier mit vielen Umständen erzehlet. Von denen Jüden wird er täglich genommen, und ein Schluck Brandtwein darauf getruncken. Der Safft vom Knoblauch ist auch ein Remedium die Würme zu tödten, dergleichen Exempel Aug. Pfeiffer in Evangel. Erquick-Stunden, p. 188. Part. 2. aus C. Richters Spec. Hist. Cent 4. c. 25. von einem seltsamen Hertzens-Wurm anführet. Wenn der Safft äusserlich in den Nabel gestrichen wird, curirer er die Krätze, Verstopffung des Urines, den Schlag, und Mutter-Beschwerungen; Andere vermengen ihn mit Schweine-Schmaltz, streichen ihn auf die Fußsolen, und stillen den Husten darmit. Wenn man den Knoblauch bey vollen Monden pflantzet, und um diese Zeit wieder ausgräbet, soll er süsse schmecken. In denen Apothecken ist das Electuarium de Allio zu finden.

**Alma.**

Ist ein Türckisches Wort, und heisset so viel, als Jambos Linschottani.

Alnus nigra baccifera, v. Frangula.

Alnus rotundifolia glabra ſ. vulgaris, **edler Elner-Baum.**

Die Rinde und Blätter ſind kalt und trocken, und halten an.

Alnus vulgaris, v. Alnus rotundifolia.

**Aloe, Aloe, gemeine Aloe, Griechiſche Aloe, bittere Aloe, Meer-Hauslaub, Immer-Grün, Griechiſcher Winter-Grün.**

Iſt ein ſehr bitterer Safft des Sedi majoris oder Sempervivi marini, wird von denen Griechen ἀλόη, von denen Arabern, Perſern, und Türcken Cebar, von denen Teutſchen, Nierländern, Italiänern und Holländern Aloe und von denen Frantzoſen Aloes, genennet. Wir bekommen ihn aus Arabien, Egypten, und der Inſul Soccotra in Felle oder groſſe Kürbiſſe eingewickelt. Er iſt warm und trocken im dritten Grad, und wird, nachdem er rein oder unrein fället, in vier Gattungen unterſchieden. 1) Den unreineſten Theil, der ſehr viel mit Sand vermenget, und ſehr ſchwartz ausſiehet, nennet man Aloem Caballinam, Roß-Aloen, er gehöret vor die Pferd-Aertzte. 2) Den etwas beſſern, ſo von der Farbe der Leber ſeine Benennung überkommen, heiſſen die Auctores Aloen hepaticam, oder Leber-Aloen. 3) Folget der noch feinere, oder Socotrina, der von der Inſul Socotra ſeinen Nahmen überkommen. 4) Der allerbeſte iſt der durchſichtigſte, helle wie ein Glaß, und heiſſet Aloe lucida. Dieſer Safft reiniget die Galle und zähe Feuchtigkeit, den dicken Schleim, die ſauren Cruditäten, ſtärcket den Magen, öffnet die güldene Ader, die Monath-Zeit, tödtet die Würme, widerſtehet der Fäulung, hält an, ziehet zuſammen, reiniget, und iſt ein trefflich Wund-Mittel; Er widerſtehet dem Eckel, curiret die Cachexie, den unverdaulichen Unrath im Magen, die gelbe Sucht, und das Trieffen derer Augen. Von der Aloe findet man viel Stück in denen Apothecken, als da iſt Aloe lota, die gewaſchene Aloe, Balſamus ſ. Extractum Aloe, oder der bittre Magen-Balſam, Aloe violata, oder die mit Viol-Safft verfertigte Aloe, Aloe roſata, oder Roſen-Aloe, woraus vielerley Pillen verfertiget werden, v. g. die Engliſchen Pillen,

die Franckfurter Pillen, des Rusii Peſt-Pillen, Pillen von der Aloe lota, oder geſäuberten Aloe, item Hiera picra Galeni, das bittere Magen-Pulver, oder die bittere Heil-Lattwerge des Galeni. Aeuſſerlich thut die Aloe auch gute Dienſte, denn man darff nur Pillen draus machen, ſelbige auf den Nabel ſchmieren, ſo eröffnet ſie den Leib, und giebt eine gelinde Purgation ab. Ferner ziehet ſie die Wunden zuſammen, und ſtillet das Blut.

Aloe Americana, *Dod. Cluſ. Tab.* ſpinoſa, *Cam.* murciata, *Jo. Bauh.* folio mucronato, *Lob.* folio in oblongum aculeum abeunte. *C. Bauh.* Americaniſche Aloe, ſtachlichte Aloe.

Iſt ein gut Wund-Mittel. Es heilen die Americaner mit deſſen ausgedrücktem Safft die Frantzoſen. Man findet ſie auch hier und da in Hortis Curioſorum, auch zu Leipzig in derer Herrn Boſen ihren Gärten.

Aloe, bittere Aloe, v. Aloe.

Aloe caballina, v. Aloe.

Aloe, durchſichtige, v. Aloe.

Aloe folio in oblongum aculeum abeunte, v. Aloe Americana *Dod.*

Aloe folio mucronato *Lob.* v. Aloe Americana, *Dod.*

Aloe, gemeine, v. Aloe.

Aloe, Griechiſche, v. Aloe.

Aloe, helle Aloe, v. Aloe.

Aloe hepatica, v. Aloe.

Aloe-Holtz, v. Agallochum.

Aloe, Leber-Aloe, v. Aloe.

Aloe lota, v. Aloe.

Aloe lucida, v. Aloe.

Aloe murciata, v. Aloe.

Aloe, Roß-Aloe, v. Aloe.

Aloe rosata, v. Aloe.

Aloes, v. Aloe.

Aloe socotrina, v. Aloe.

Aloe spinosa, v. Aloe.

**Aloe, stachlichte**, v. Aloe Americana.

Aloe violata, v. Aloe.

Alopecurus Germ. **Vossenstert, Fuchsschwantz.**

Man brauchet das Kraut.

**Alp-Benedicten-Wurtz**, v. Caryophyllata alpina pentaphyllaca *Lob.*

**Alp-Kraut**, v. Salvia Alpina *Tab.*

**Alpen-Salbey**, v. Salvia Alpina *Tab.*

**Alp-Sanickel, mit breit zerschnittenen Blättern**, v. Caryophillata Veronensium flore, Saniculæ ursinæ *Lob.*

**Alraun**, v. Mandragora.

**Alraun, wilde**, v. Victorialis.

Alsenicum, v. Olsenicum.

Ἄλς Ἰνδικος, v. Saccharum.

Alsine, Morsus gallinæ, **Hüner-Darm, Hüner-Biß, Vogel-Kraut, weisser Meyrich, Myre.**

Blühet im Martio, Aprili und Majo. Ist kalt und feucht im andern Grad, dienet wider das Abnehmen des Leibes, die Schwindsucht, Krätze und Rose. Den Safft giebet man denen Kindern in Milch ein, das Grimmen zu vertreiben, und den Leib gelinde zu eröffnen.

Alsine major, v. Centunculus Cæsalp.

Alsine maxima, fructu nigro *Thal.* v. Alsine repens.

Alsine media s. minor, Hippia minor, **Hüner-Schweren, Myrrhen, Vogel-Kraut.**

Ist kalt und trocken, kühlet und hält an.

Alsine minor, v. Alsine media.

Alsine pratensis, gramineo folio ampliore, v. Gramen Levcanthemum.

Alsine repens *Clus.* maxima fructu nigro *Thal.* scandens baccifera *C. Bauh.* Grosse Hüner-Biß mit schwartzen Beeren.

Alsine scandens baccifera, v. Alsine repens *Clus.*

Althæa, Malvaviscus, Malva palustris, Bismalva, Ibiscus, Eibisch-Wurtz.

Hiervon sind viererley Arten bekannt. Es wächset dieses Gewächs an feuchten Oertern, blühet im Julio und Augusto. Man brauchet die Wurtzel, Blätter und den Saamen. Sie sind alle zusammen warm und trocken im ersten Grad, (oder mäßig feucht) erweichen, laxiren, zertheilen, stillen die Schmertzen, curiren die Wunden, das Verstocken und Brennen des Urines, zeitigen die Geschwulsten, dämpffen die Schärffe, in denen Beschwerungen der Blase und der Brust; im Seiten-Stechen, Zernagung und Zerfressung der Därme, der rothen Ruhr und Nieren-Stein. Aeusserlich dienen sie zu Umschlägen wider die Colicam, Entzündung der Nieren und Seitenstechen; Vornemlich zu Clystiren, so wegen ihrer Schmertz-stillenden Krafft, wider die rohte Ruhr gelobet werden. Sie reinigen, schliessen die Wunden, und feuchten an. Man verfertiget in denen Apothecken aus der Althæa unterschiedene Compositiones, als das destillirte Wasser, den Schleim aus dem Saamen mit Rosen-Wasser, welcher bey denen zarten Jungfern die Sommer-Sprossen wegnimmet, und schöne klare Haut machet, das Extract, so die Rauhigkeit des Mundes und der Zungen curiret, den Spiritum, das Unguentum, oder Eibisch-Salbe, (sind trocken und warm) den Sirupum de Althæa u. d. g.

Althæa Theophrasti flore luteo, v. Abutilon *Avicennæ.*

Althatut, v. Ammoniacum.

Altit, v. Asa foetida.

Alvise *Arabum*, v. Abrotanum.

Alum, v. Symphytum.

Alus, v. Symphytum.

Alypum Monſpelienſium) *Caſp. Bauh.* v. Hippogloſſum Valentinum. *Cluſ. Tab.*

Alypum montis ceti, v. Hippogloſſum Valentinum. *Cluſ. Tab.*

Alyſma *Dioſc.* v. Arrica.

Alyſſum flore purpureo, **Beruffswant, klein Beruffs-Kraut.**

Dieſes Kraut ſoll, wie VVeikard f. 14. aus dem Dioſc. III. 69. erzehlet, Menſchen und Vieh an den Hals gehänget werden, und wider Zauberey dienen.

Amaracus, v. Majorana.

Amaracus *Galen.* v. Matricaria.

Amara dulcis, v. Dulcamara.

**Amaranth**, v. Amaranthus.

**Amaranth, groſſer Amaranth,** v. Amaranthus major.

**Amaranth, Indianiſcher Amaranth,** v. Amaranthus major.

**Amaranth mit grünen Blumen,** v. Amaranthus ſpicatus.

Amaranthus baccifer Indicus *Vesling.* Blitum Peruvianum racemoſum maximum, *Maur. Hoffm.* **Indianiſcher Amaranth.**

Wird nicht eben ſonderlich gebrauchet.

Amaranthus, Criſtatus *C. Bauh.* v. Amaranthus major floribus panniculoſis &c.

Amaranthus luteus *Barck.* v. Chryſocome *Offic.*

Amaranthus luteus, v. Stæchas citrin.

Amaranthus major floribus panniculoſis ſpicatis purpureis *Lob.* Amaranthus maximus & criſtatus *C. Bauh.* Blitum *Matth.* Indicum *Tab.* Majus Peruanum *Cluſ.* **Groſſer Amaranth, Groſſer Mey-**

Meyer, Papagoyen-Kraut oder Federn, Hahnen-Kamm.

Wird, an theils Orten, in Zugemüsen, als Hirse, verspeiset.

Amaranthus maximus, v. Amaranthus major floribus panniculosis. &c.

Amaranthus purpureus, Flos amoris, Gelosia *Gallorum* Phlox *Theophrasti*, Floramor, Tausendschön, Sammet-Blume.

Wird in denen Gärten hervorgebracht, und blühet im Augusto. Die Blume ist kalt und trocken, hält ein wenig an, wird dieserwegen in allerhand Flüssen, als Blutauswerfen, der rothen Ruhr, und allzustarcken Abgang des Monath-Flusses, und die Milch zu vermehren, gebrauchet.

Amarell-Baum, v. Armeriaca malus *Matth.*

Amber-Wurtz, v. Carlina.

Ambra-Brodt, v. Saccharum.

Ambra liquida, v. Liquidambar & ococol.

Amaranthus spicatus ramosis spicis herbaceis s. herbaceo flore. Amaranth mit grünen Blumen.

Ambrosia campestris repens *C. Bauh.* v. Ambrosia I. *Matth.*

Ambrosia *Lon.* altera *Matth.* tertia *Tab.* tenuifolia *Lob.* Abrotanum campestre *C. Bauh.* Feld-Stab-Wurtz, wilde Stab-Wurtz, wilde Aber-Raute, klein Trauben-Kraut.

Wird nicht sehr gebrauchet.

Ambrosiana, v. Salvia agrestis.

Ambrosia prima, *Matth.* spontanea strigosior *Lob.* campestris repens, *C. Bauh.* Pseudo-ambrosia, Nasturcium verrucarum. Ambrosien-Kraut, Wartzen-Kreß.

Wird wenig gebrauchet.

Ambro-

Ambroſia ſpontanea ſtrigoſior *Lob.* v. Ambroſia prima.

Ambroſia, v. Tanacetum odoratum, v. Salvia agreſtis, v. Abrotanum mas anguſtifolium.

Ambroſia tertia, *Tab.* v. Ambroſia *Lon.* altera.

**Ambroſien-Kraut**, v. Ambroſia prima *Matth.*

**Ambroſien-Mandeln**, v. Amygdala.

Ambubeja.

Wird gemeiniglich Roſtrum porcinum, Sau-Blume genennet. Die Blume ſiehet gelb, und wird gar balde zu Flocken und Wolle.

Ambubeja, v. Cichorium.

**Amelkorn, Brabantiſches**, v. Zea.

**Amelkorn, Flehmiſches**, v. Zea.

**Americaniſcher Wunder-Baum**, v. Ricinus Americanus.

Amerina Salix *Dioſc.* v. Agnus caſtus.

Amine Gummi, v. Jetaiba.

**Ammel-Beeren**, v. Ceraſa acida nigricantia *Offic.*

**Ammern** v. Ceraſa acida nigricantia *Offic.*

Ammi, Cuminum Æthiopicum, Amnioſelinum, **Ammey.**

Wird von Alexandria nach Venedig, von dar aber zu uns, bracht. Der Saamen iſt warm und trocken im dritten Grad, incidiret, eröffnet, zertheilet, ſtillet die Schmertzen, treibet Schweiß, Blehungen, curiret die Colicam, den weiſſen Fluß, Verſtopffung des Monath-Fluſſes, Urines, Aufblehungen des Maagens, dienet wider den Gifft, und machet die Weiber fruchtbar.

Ammioſelinum, v. Ammi.

Ammoniacum vel Hammoniacum aut Armonicum Gummi, Lacryma ferulæ vel Ammoniaci, *Arab.* Althatut, Raxach, Aaſſach. **Gummi Ammoniak.**

Es flieſſet dieſer harzigte Safft aus einem Africaniſchen Ferul-

Ferul-Kraute, ſo in der Landſchafft Lybia bey Cyrene, und dem heydniſchen Oraculo Jupiter Ammonis gefunden wird, hervor, und hat den Nahmen vom Griechiſchen Wort ἄμμος arena, weil daſelbſt viel Sand anzutreffen iſt, überkommen; Hiervon iſt das reine und ſaubere, wohlgefärbte, auswendig gelbe, inwendig weiſſe, ſo kein Holtz und Steinlein bey ſich führet, zerbrechlich, körnicht, dem Weyrauch ähnlich, am Geſchmack bitter iſt, faſt wie Biebergail riechet, im Anbrennen eine helle Flamme giebt, und im Waſſer zergehet das beſte; Wird in denen Officinis Ammoniacum in Guttis oder Granis, item Gutta Ammoniaca, beym Paulo Ægineta und andern Griechiſchen Scribenten, wegen ſeines ſtarcken Geruches, den es im Verbrennen hinterläſſet, Ammoniacum Thymiana, Ammoniacum ſuffimen, weil es die Alten zum Räuchern braucheten, vom Plinio und Dioſcoride Thraviſton, θραῦστον und θραῦσμα, Thravſma, Fragmentum, ein Stück a frango, frio, vom Zerbrechen, Zerreiben, genennet. Das andere Gummi Ammoniacum, welches unrein, und unſauber anzutreffen, viel Erde, Holtz und Stein bey ſich führet, nennet Dioſcorides und Plinius Phyrama, φύραμα a φύρω vel φυράω, miſceo, ich vermiſche, weil es mit Steinlein und Sand vermiſchet iſt, und, da es in groſſer Menge zu haben, wird es in denen Apothecken Ammoniacum vulgare, das gemeine Ammoniak genennet. Es iſt warm im andern, und trocken im erſten Grad, erweichet, verdünnet, zertheilet, ziehet gewaltig, auch ſo gar die Splitter aus dem Fleiſch, löſet von der Bruſt, curiret die Gicht, den zähen tartariſchen Schleim in der Lunge, im Gekröß, die Verſtopffungen der Miltz, Leber, Mutter, und treibet den Stein. Es hat auch dieſes Gummi ſeinen äuſſerlichen Nutzen in harten drüſichten Geſchwulſten oder ſcirrhis, Fellen derer Augen, kalckichten Knorren, und Hütelaen derer Gelencke, im Gicht, Kröpffen und andern Beſchwerungen. Man findet von dem Gummi Ammoniaco unterſchiedene Compoſitiones, als das gereinigte Gummi Ammoniacum, das deſtillirte Oel, die Pilulas de Ammoniaco, das Extractum Reſinoſum oder Reſinam.

Ammoniacum in granis, v. Ammoniacum.

Ammoniacum in guttis, v. Ammoniacum.

Ammoniacum vulgare, v. Ammoniacum.

Ammomum Plinii ſ. Caryophylli.

Sind

Sind runde, braune Beeren, so in das Schwartze fallen, und groß, wie Pfesser-Körner. Der Baum wachset in America oder Indien, und wird von denen Inwohnern Kuninga Hern, bey den Engelländern aber Piper odoratum Jamaicense genennet, und die Wassersucht und Schwindel zu curiren, gebrauchet.

Ammomum racemosum.

Was dieses Gewächs der Alten sey, weiß man nicht. Cordus und Scaliger ap. Bisselium halten es pro Rosa Hierichuntina s. Hierosolymitana, oder die Rose von Jericho. Es heisset in Arabischer Sprache Hamama oder Hamana. Clusius machet hiervon dreyerley Sorten nahmhafft. In denen Apothecken hat man das grosse oder schwartze, und das runde oder kleine und weisse. Weil von diesem Saamen nichts gewisses zu erweisen, so nimmet man zu Verfertigung des Theriacs, an dessen Stelle, den Acorum, auch wol Nelcken oder Cubeben. Sonst wird auch das Amomum mit unter die Semina majora calida gezehlet.

Amotes, v. Batata Hispanorum.

Ampelopraſſum, Porrum vitigineum silvestre, Vinearum, Allium silvestre, Weinberg-Knoblauch.

Wächset auf hohen Bergen, blühet im Julio. Die Blätter beschweren den Magen mehr, als ander Lauch, machen stärckere Hitze, und treiben den Urin, Monath-Zeit, Geburt und Nachgeburt gewaltiger.

Ampffer, Buch-Ampffer, v. Acetosella.

Ampffer, Feld-Ampffer, v. Acetosa arvensis.

Ampffer, Garten-Ampffer, Acetosa hortensis, v. Acetosa scutata.

Ampffer, grosser Ampffer, v. Acetosa major.

Ampffer, kleiner Ampffer, v. Acetosa.

Ampffer, Schaff-Ampffer, v. Acetosa ovina.

Ampffer, Spanischer Ampffer, v. Acetosa Hispanica.

**Ampffer, spitziger Ampffer,** v. Acetosa Lanceolata.

**Ampffer, wilder Ampffer,** v. Lapathum silvestre angustifolium.

Amygdala, v. Amygdalum.

Amygdalum, Amygdala, **Mandeln, Mandel-Kern.**

Wachsen in warmen Ländern, als Sicilien, Egypten, Candien, Spanien, Italien, dem Delphinat in Franckreich, in Deutschland am Mayn und Rhein-Strom, vornemlich aber an der Bergstrasse in der Unter-Pfaltz so häuffig, daß die Bauern gantze Wagen voll Mandeln nach denen Städten zu Marckte bringen. Sie blühen bald im Anfange des Frühlinges, werden im Julio und Augusto reiff, haben bey denen Auctoribus gar vielerley Nahmen und werden bald Nuces Græcæ, Griechische Nüsse, bald Nuces Thasias, bald Naxiæ amygdalæ, Naxir-Mandeln, genennet, auch in süsse, bittere, majores grosse, minores kleine, oblongas länglichte, rotundas runde, in summum reflexæ, oben eingebogene ꝛc. Mandeln unterschieden. Unter denen süssen sind diejenigen, so aus der Proventz über Franckreich, aus Candia oder Valenzia über Italien kommen, die besten, und heissen eigentlich Ambrosien-Leonische oder Provintz-Proventische Mandeln, Amygdalæ Provinciales, Ambrosiæ (wegen ihres süssen Geschmackes ab Ambrosia, der Götter-Speise) v. Bartholom. Zorn. Botanolog. Med. p. 59. sq. Dominic. Chabræi stirp. icon. p. 12. Ad. Lonicer. Kräuter-B. p. 44. B. Mart. Mylii hort. Philos. p. 149. Jo. Jac. Bräuners Thesaur. sanit. p. 84. Die süssen Mandeln, Amygdalæ dulces sind temperiret, und warm im ersten Grad und feucht, geben gute Nahrung, lindern die Schmertzen, disponiren zum Schlaf, curiren Lungen- und Schwindsucht, das Abnehmen des Leibes, Schwindung derer Glieder, Brennen des Urines, Blutharnen, Geschwär der Nieren, tödten die Würme u. d. g. Man reibet sie mit Rosen-Wasser und Zucker, oder, nachdem es die Umstände erfordern, mit einem andern gebrannten Wasser ab, und machet die angenehme Mandel-Milch draus, welche als ein sonderliches Confortativ, die verlohrne Kräffte zu ersetzen, passiren kan. Die bittern Mandeln, amygdalæ Amaræ

sind

sind warm im andern, und trocken im ersten u. andern Grad, verdünnen, eröffnen die Verstopffungen der Miltz, des Gekröses und der Mutter, machen klare Haut, treiben den Urin, und lösen den zähen und dicken Schleim von der Brust: Aeusserlich werden sie gekäuet aufgeleget, und wider die Sommersprossen gerühmet; ingleichen starcke Kopff-Schmertzen zu vertreiben in Stirnbinden appliciret; auch nicht weniger die bittern und süssen Mandeln zu vortrefflichen Confecturen, als bittern und süssen Mandel-Gebackens, verbrauchet. Das Oel aus süssen und bittern Mandeln lindert, zeitiget, stillet die Schmertzen der Colica, im Nieren-Wehe und Grimmen des Leibes, wird, gelinde Stühle, und bey Kindern Brechen zu erwecken, in Bier-Suppe oder einem andern Vehiculo, verordnet. Es ist auch äusserlich im Klingen der Ohren, allzudicken Ohren-Schmaltz, der Taubheit und kampffmäßigen Ziehung derer Glieder, Stein-Schmertzen u. d. g. nicht zu verachten. Einige rathen dieses Oel mit der Tinctura aperitiva Mœbii in Contracturen und Schlag-Flüssen, und nehmen es zu Clystiren, Behungen, Salben und Pflastern. Das Oel aus denen bittern Mandeln dienet in der Taubheit und Klingen der Ohren, womit aber, immassen es die Membranam Tympani allzuschlaff und weit machet, auch solcher Gestalt das Malum öffters vermehret, behutsam zu verfahren. v. Tim. Pauli quadripartit. Botanic. Class. 2. p. 20. Dieses bittere Mandel-Oel wird von Friedrich Hoffmann Clav. Pharm. Schrœd. mit andern Carminativis versetzet, und in der Windsucht, als ein sonderliches Arcanum, gepriesen.

## Anacardium, Pediculus elephantis, Elephantenlaus.

Ist die Frucht eines Ost-Indianischen Baums, welcher in Cambaja, Cananor, Calicut, Decan, und denen Sicilianischen Bergen wächset. Sie præsentiret ein Hertz, ist warm und trocken im andern Grad, dem Haupt und Gedächtniß gut, und stärcket die Sinnen. Das Electuarium s. Confectio anacardina, oder die Lattwerge hiervon, wird zur Confectione Sapientum, oder Weißheits-Lattwerge, das Gedächtniß zu stärcken, genommen; Weil aber einige durch dero öfftern Gebrauch ihre Sinnen verlohren haben und rasend worden, so wollen sie andere Confectionem Stultorum, Narren-Lattwerge

tituliren. Das Honig von dieser Frucht, Mel anacardinum, brauchet man zu abführenden Clystiren. Es hat auch seinen Nutzen im Schlage, Lähmung, Schlaffsucht und verlohrnen Gedächtniß. Das Oel aus der Frucht, so nicht leicht zu bekommen, curiret die dickhäutigen Schwulsten am Hintern, Feig-Wartzen, Fleisch-Gewächse, Beulen, Kröpffe und faule Zähne. Dieses Oel, oder der zwischen der Rinde und Frucht befindliche und brennende Safft ist öffters schon zusammen geronnen und getrocknet.

**Anagallis, Gauchheil, Colmar-Kraut, Vogel-Kraut, Grundheil.**

Hiervon hat man dreyerley Arten.

Anagallis aquatica, v. Beccabunga.

Anagallis cœrulea, v. Anagallis femina.

Anagallis femina, v. Anagallis secunda.

Anagallis lutea, v. Anagallis tertia.

Anagallis mas, v. Anagallis prima.

Anagallis Phœnicea *Tab.* v. Anagallis prima.

Anagallis prima, Anagallis mas *Matth. Dod.* rubra s. Phœnicea, *Tab.* Phœnicea mas, *Lob.* Phœniceo flore, *C. Bauh.* Corallina, *Æginet.* Anagallis & corallium *Offic.* Gauchheil Männlein, Gauchheil mit rothen Blumen, rothe Mewre, Vernunfft und Verstand. Conf. Anagallis terrestris.

Anagallis purpurea, v. Anagallis prima.

Der Safft hiervon mit dem Kraute gestossen, heilet alle Schäden perfect. v. Poterius Pharm. Spag. l. 1. Sect. 5.

Anagallis rubra, v. Anagallis terrestris.

Anagallis secunda, Anagallis femina *Matth. Dod.* Cœrulea *Tab.* Cœrulea femina *Lob. Clus.* Cœruleo flore *Casp. Bauh.* Gauchheil Weiblein, Gauchheil mit blauen Blumen.

Anagallis serpillifolia, v. Beccabunga.

Anagallis terreſtris rubra, Corallina *Officinarum*, Corcorus *Cratevæ*, *Theophraſt.* Molochia *Serapionis*, Phœnicea mas, cœrulea femina, **Rother Meyrich, Gauchheil, Kolmar-Kraut, Vogel-Kraut.**

Wächſet in Weinbergen, Gärten und Feldern, blühet vom Mäy bis den gantzen Sommer naus. In den Apothecken brauchet man die Blätter und Blumen von der rothen Anagallide; ſie ſind warm im andern, trocken im erſten Grad, machen klare Haut, halten gelinde an, curiren Verwundungen und toller Hunde Biſſe, Tollheit, Wüten und Melancholey. Aeuſſerlich werden ſie, podagriſche Schmertzen zu hemmen, mit Urin gekochet, zu Umſchlägen und Fuß Bädern, auch nicht weniger die Pfeile und Splitter aus dem Leibe zu ziehen, gebrauchet. Das Waſſer und der Safft erregen Nieſen. Conf. Anagallis purpurea. In den Apothecken hat man ferner von dieſer Anagallide die Tinctur, Eſſentz, die in Zucker eingeſetzte Anagallidem, und das Decoctum.

Anagallis tertia, lutea *Lob. Tab.* Numularia ſilvatica ſ. mas *Geſn.* Alſine lutea *Lugd.* **Gauchheil mit gelben Blumen.**

Alle Species derer Anagallidum ziehen etwas zuſammen, ſind gute Wund-Kräuter, dienen im Biß und Stich derer Schlangen, Nattern und wütender Hunde.

Anagyris, **Stinck-Baum, Baum-Bohnen.**

Wird offt mit dem Laburno confundiret, blühet im Februario und Martio, und iſt ziemlich hitzig.

Anagyris Alpina *C. Bauh.* v. Anagyris prima *Matth.*

Anagyris altera *Matth. Tab.* anguſtifolia *Eyſt.* minor fœtens *Lob.* non fœtida minor *C. Bauh.* Faba inverſa *Trag. Lon.* Laburnum alterum *Lugd.* Eghelo *Dod.* **kleiner Bohnen-Baum ohne Geſtanck.**

Anagyris anguſtifolia, v. Anagyris altera *Matth. Lob.*

Anagyris anguſtifolia minor, v. Anagyris altera *Matth. Dod.*

Anagyris fœtida arboreſcens, v. Anagyris vera.

Anagyris latifolia, v. Anagyris prima.

Anagyris non fœtida, v. Anagyris prima.

Anagyris prima *Matth.* non fœtida major vel Alpina *C. Bauh.* Trifolia arbor *Cord.* Laburnum *Lugd.* groſſe Bohnen ohne Geſtanck.

Anagyris vera *Cluſ.* prima *Cam. Tab.* fœtida arboreſcens *Lob.* fœtida *Caſp. Bauh.* Stinckend Baum, ſtinckend Bohnen, Baum-Bohnen.

Die Blätter helffen vor Geſchwulſt, treiben die Geburt und Nachgeburt.

Ἀνάξυρις, v. Acetoſa.

Anapellus *Bellon.* v. Opuntia.

Anarrhinum, v. Antirrhinum.

Anchuſa, Bugloſſa, v. Alkanna.

Andorn, v. Marrubium.

Andorn, kleiner Italiäniſcher, v. Stachys.

Andorn, niedriger Andorn, v. Stachys.

Ἀνδράχνη, v. Portulaca.

Androſaces, v. Cuſcuta.

Androſemum minus, v. Hypericum.

Ἄνηθον, v. Anethum.

Anemone agreſtis *Trag.* Chamæmelum eranthemum *Dod.* Ranunculus arvenſis, flore rubicundo *Cæſalp.* aculeata *Lon.* Feld-Röslein, Feld-Anemone, Adonis-Röslein, Corallen-Blümlein, braune oder rothe Chamillen.

Anemo-

**Anemone, breitblätterichte**, v. Anemone latifolia prima *Cluſ.*

Anemone Byzantina, v. Anemone maxima.

Anemone Calcedonica, v. Anemone maxima.

Anemone, **Conſtantinopolitaniſche**, v. Anemone maxima.

Anemone hortenſis tenuifolia *Trag.* Anemone tertia *Tab.* Adonis hortenſis *C. Bauh.* **Anemone-Röslein, Wind-Röslein.**

Anemone latifolia prima *Cluſ. Lob.* latifolia ſ. Luſitanica *Tab.* **breit-blätterichte Anemone, Portugalliſche Anemone.**

Anemone Luſitanica *Tab.* v. Anemone latifolia prima *Cluſ.*

Anemone maxima polyanthos Calcedonica *Lob.* Byzantina ſ. Calcedonica major *Tab.* **Conſtantinopolitaniſche Anemone.**

Anemone minor Coriandri folio, Argemone, capitulo breviore *Caſp. Bauh.* **klein gehörnete Anemone.**

**Anemone mit Klee-Blättern**, v. Anemone trifolia *Dod.*

**Anemone mit purpurfarbenen Blumen**, v. Anemone quarta *Matth.*

**Anemone mit Storchſchnabel- oder Ruprechts-Kraut-Blättern**, v. Anemone ſecunda.

Anemone Norbonenſis major corniculata *Lob.* Argemone capitulo longiore *C. Bauh.* Papaver erraticum alterum *Caſalp.* **Großgehörnte Anemone.**

Anemone Pannonica *Dod.* v. Anemone tertia *Matth.*

Anemone, Portugalliſche Anemone, v. Anemone latifolia.

Anemone quarta *Matth.* ramoſa purpurea *Tab. C. Bauh.* Anemone mit Purpurfarbenen Blumen.

Anemone quinta *Dod.* nemoroſa flore majore *C. Bauh.* Ranunculus candidus *Trag.* Wald-Anemone, Weiß-Wald-Hütlein.

Anemone quinta *Matth.* ramoſa lutea *Tab.* v. Anemone quarta *Matth.*

Anemone ramoſa purpurea *Tab.* v. Anemone quinta *Matth.*

Anemone-Röslein, v. Anemone hortenſis tenuifolia *Trag.*

Anemone Rupertiana *Tab.* v. Anemone ſecunda *Dod.*

Anemone ſecunda *Dodon.* tuberoſa geraniifolia *Lob.* Rupertiana *Tab.* Anemone mit Storchſchnabel- oder Ruprechts-Kraut-Blättern.

Anemone ſecunda *Matth.* rapacea *Tab.* aconiti folio *C. Bauh.* Anemone mit Wolffs-Wurtz- oder Eiſenhut-Blättern.

Anemone ſilveſtris alba major *C. Bauh.* Anemone tertia *Matth.*

Anemone tertia *Matth.* Pannonica *Dod.* flore albo *Lob.* ſilveſtris alba major *C. Bauh.* major alba *Tab.* Wilde Anemone mit weiſſen Blumen.

Anemone trifolia *Dod. Tab. C. Bauh.* flore albo *Jo. Bauh.*

Anemo-

Anemone tuberoſa geraniifolia *Lob.* v. Anemone ſecunda *Dod.*

Anemone, Wald-Anemone, v. Ranunculus candidus.

Anemone, wilde, mit weiſſen Blumen, v. Anemone tertia.

Anethum, ἀνήθον, Dill.

Wächſet auf ſandichten und ſchattichten Gegenden, blühet im Junio, Julio und Auguſto. Hiervon brauchet man die Blätter, Blumen und Saamen. Sie ſind warm im andern und dritten, und trocken im erſten und andern Grad, zertheilen, erweichen, reiffen, lindern die Schmertzen, machen Milch, diſponiren zum Schlaf, ſtillen die unzüchtigen Geberden, Schlucken, Erbrechen, die Colicam, Hertzdrücken, das Darm- und Hüfft-Wehe, lösen die Verſtopffungen der Mutter, treiben den Stein und Entzündung der Nieren. Aeuſſerlich dienen ſie zu Schmertzſtillenden Clyſtiren und Umſchlägen. Die Gipffelgen in Oel gekochet, werden wider Haupt-Beſchwerungen, auch Schlaf und Ruhe zu bringen, gelobet. Das Waſſer aus der Dille iſt ſelten, das deſtillirte Oel aber aus dem Saamen deſto öffter zu bekommen. Wenn die Dille abgekochet wird, ſo erwecket ihr ſtarcker Geruch Zuneigung zum Schlaf. NB. Wer beym Frauenzimmer nicht præſtanda præſtiren kan, muß die Dille meiden.

Anethum caninum, v. Cotula fœtida *Brunf.* & *Officin.*

Anethum cimicarum, v. Coriandrum.

Angelica erratica, v. Herba Gerhardi.

Angelica magna femina, v. Laſerpitium Veterum *Caſp. Bauh.*

Angelica ſativa major, Coſtus niger, Smyrnium, Heil. Geiſt-Wurtz, Lufft-Wurtz.

Wächſet in gebaueten, feuchten und fetten Oertern, blühet im Julio. Die Wurtzel muß im Anfange des Frühlinges geſammlet werden. Sie iſt warm im andern und dritten, und trocken im andern Grad, trocknet, widerſtehet

dem Gifft, stärcket das Hertz, öffnet, verdünnet, treibet Schweiß, ziehet die Wunden zusammen, curiret die Mutter-Beschwerungen, giftige Kranckheiten, die Pest, toller Hunde Biß, befördert die Monath-Zeit, Frucht und Urin. Wenn man von dieser Wurtzel ein Stückgen als eine Bohne groß isset, so vertreibet sie die Trunckenheit. Es sind auch von der Wurtzel unterschiedene Præparata, als das Wasser, der Safft, Extract, die eingemachte Wurtzel, das destillirte Oel, der Balsam und das gemeine Saltz zu bekommen.

**Anger-Blume**, v. Bellis minor.

**Anguria, Angurien**, v. Citrullus.

**Anguina aquatica** *Lob.* Dracunculus aquaticus *Matth. Dod. Lon.*

**Anime Gummi**, v. Jetaiba, v. et. d' Assigni **Gedächtniß-Kunst** p. 46.

**Anis**, v. Anisum.

**Anisum, Anis, Enis.**

Wächset auf gutem gedüngeten Boden, wird im Mertz gesäet, blühet im Julio. Der Saamen wird im Herbst reif, verdünnet, zertheilet, treibet Urin und Schweiß, vermehret die Milch, dienet in Lungen- und Magen-Beschwerungen, wider Heischerkeit und Rauhigkeit der Kehle, Husten, Grimmen in den Därmen, Schluckſen, Flüsse, Blehungen, Reissen im Leibe derer Kinder, machet gelinden Leib u. d. g. In denen Apothecken ist der einfache und laxirende überzogene Anis, das einfache und mit Wein übergezogene Wasser, das Oel, Saltz und die Species vom Anis zu bekommen.

**Anisum Philippinarum Insularum**, v. Anisum stellatum.

**Anisum Siberiæ**, v. Anisum stellatum.

**Anisum stellatum, vel Siberiæ, aut Insularum Philippinarum, Fœniculum Sinense, Indicum, Moscoviticum, Badian Zinchi, der Philippinischen Insuln, Indianischer, Chinesischer, Moscowitischer Badian, Stern-Anis.**

Rüchet

Rüchet überaus angenehm, und schmecket süsse. Die Moscowiter pflegen ihn unter den Meth zu mischen, andere aber seiner Lieblichkeit wegen in Brust- und Magen-Beschwerungen, unter den Thee und Caffee zu brauchen. Er vertreibet die Blehungen, curiret die Colicam, den Husten, Engebrüstigkeit, und machet die jungen Weibergen fruchtbar. Man pfleget auf das Anisum stellatum warm Wasser zu giessen, und es unter Thee, Caffee und Chocolade zu mengen, und in Indien ein häuffiges Oel daraus zu bekommen.

Anonis, v. Ononis.

Anserina, Argentaria potentilla, Agrimonia silvestris, Millefolium magnum, Tanacetum agreste, Greusig, Gänserich, Grunsig, Silber-Kraut.

Wächset hin und wieder in denen Gräsereyen, Wiesen, neben denen Zäunen und Land-Strassen; Blühet zu Anfange des Sommers, da es auch gesammlet wird. Die Blätter sind kalt im andern, trocken im dritten Grad, halten an, verstopffen, und dienen deßwegen im Blut-Speyen, Durchfall, allzustarcken Mutter- und Monath-Fluß. Man kan sie in einer Brat-Pfanne braten, und mit Eyern wider die rothe Ruhr, Blut-Ausspeyen, Stein und Verwundungen brauchen. Aeusserlich kan man sie, Zahn-Schmertzen und das faule Zahn-Fleisch zu curiren, im Munde halten, auch nicht weniger die beym Fieber befindliche Hitze und rothe Ruhr zu vertreiben, mit Saltz und Eßig auf die Fußsohlen oder Hand-Wurtzeln binden. Wenn das Kraut zu gewisser Zeit gesammlet und auf die Fußsohlen gebunden wird, soll es in der rothen und weissen Ruhr viel ausrichten. Die præparireten Medicamenten von der Anserina sind das destillirte Wasser, die Conserva oder mit Zucker überzogene Blätter. Das Wasser tödtet die Würme, und vertreibet das Grimmen im Leibe, so von der Kälte entstanden, stärcket die Glieder, vertreibet das Rücken-Weh. Wenn man sich die Augbraunen verletzet hat, können selbige mit dem aus Gänserich bereiteten Wasser geheilet werden; Die Conserva aber heilet Brust- und Lungen-Beschwerungen, Wunden u. d. g.

Ἄνθεμις, v. Chamomilla.

Anthophylli, v. Caryophylli aromatici.

Anthora, Antithora, Contrayerva Germanica, (etliche halten sie pro Zedoaria Arabum) Aconitum salutiferum, Napellus *Mosis vel Avicennæ*, **Heil-Gifft, Gifft-Heil, Arabischer Zittwer.**

Wächset in den Alpen-Gebürgen, Savoyen, Graubünder- und Schweitzer-Land, item jenseits der Alpen-Gebürge, in Franckreich und denen Ligurischen Bergen. Man hat hiervon die grosse und kleine, das Männgen und Weibgen. Die Wurtzel ist warm und trocken im dritten Grad, stärcket das Hertz, verdünnet, eröffnet, machet klare Haut, curiret gifftige Kranckheiten und Stiche der Vipern, ꝛc. wenn man hat Eisen-Hütlein einbekommen, Fleck- und bösartige Fieber, die Pest, Schleim und tartarische Kranckheiten.

Anthora major, v. Anthora.

Anthora minor, v. Anthora.

Anthos, v. Rosmarinus.

Anthyllis leguminosa, Arthetica Saxonum, Iotus latifolia, Vulneraria rustica, Lagopodium, **gelb Hasen-Klee.**

Ist warm und trocken, auch ein gutes Wund- und Haupt-Kraut.

Antiquartium Peruvianum, v. China China.

Antirrhinum, Os Leonis *Cæsalp.* Cynocephalus *Plinii*, Anarrhinum (**wird von etlichen** Lychnis silvestris **genennet,**) **Orant, Dorant, Bracken-Haupt, Kalbs-Nasen, Hunds-Kopff.**

Wächset an sandigten Orten, blühet im Majo und Junio. Das ganze Kraut, nemlich die Blätter, Blumen und Augen an denen kleinen Aestgen, repræsentiren einen Kalbs-Kopff. Sie werden zwar in denen Apothecken gefunden, aber weiter zu nichts, als nur von den Weibern, Gespenste, Beruffungen, Zauberey und Hexerey zu vertreiben, angehangen, und sich darmit zu räuchern und unter die Betten zu legen, gebrauchet. Man hat hiervon zweyerley Sorten, nemlich das grosse und kleine.

Antirrhinum arvenſe majus *C. Bauh.* v. Antirrhinum primum *Matth.*

Antirrhinum arvenſe rubrum *Thal.* v. Antirrhinum primum *Matth.*

Antirrhinum majus, v. Antirrhinum.

Antirrhinum minimum *Lob.* v. Antirrhinum primum *Matth.*

Antirrhinum minus, v. Antirrhinum.

Antirrhinum primum *Matth.* minus *Tab.* minimum *Lob.* ſilveſtre ſ. phytevma *Dod.* arvenſe rubrum *Thal.* arvenſe majus *C. Bauh.* Bucranion *Cord.* **Wild Löwen-Maul, klein Drant.**

Antitrhinum ſilveſtre *Dod.* v. Antirrhinum primum *Matth.*

Antirrhinum *Trag. Thal.* Luteola *Lob.* Lutum herba *Dod.* Struthium *Geſn.* Pſevdoſtruthium *Matth. Eyſt.* Catanance *Lon. Tab.* **Streich-Kraut, Stärck-Kraut.**

Wird nicht leicht in der Medicin, ſondern von denen Färbern, grün und gelb zu färben, gebrauchet. Wenn die Leinwand oder das Tuch gantz weiß iſt, ſo färbet das Kraut gelb, iſt es aber blau, ſo färbet es grün.

Antithora, v. Anthora.

Aparine Aſpera, Philanthropos, Aſperugo, aſpera Lappago, Philadelphos, Ompholocarpos, Phileterion, **Kleb-Kraut, Bettlers-Läuſe, Zaunreiß, Nabel-Saamen.**

Iſt temperiret im warmen und trocknen. Die gantze Staude iſt ein vortreffliches Wund-Kraut, und hat ein ſehr zart balſamiſches Weſen bey ſich. Die Blätter leget man auf die Wunden, oder wenn das Pulver hiervon eingeſtreuet wird. Das aus der Aparine aſpera deſtillirte Waſſer curiret die Bruſt- und Miltz-Beſchwerungen.

Aparine

Aparine aurea, v. Cruciata *Dod.*
Aparine lævis *Cæſalp.* v. Mollugo Montan.
Aparine lævis *Lobel.* v. Hepatica ſtellata.
Aparine ſilveſtris, v. Hepatica ſtellata.
Apffel, Adams-Aepffel, v. Pomum Adami.
Apffel-Baum, v. Malus.
Apffel-Baum, wilder, v. Malus ſilveſtris.
Apffel-Dorn, v. Solanum fœtidum.
Apffel, Räuch-Aepffel, v. Paracoculi.
Apffel, Stech-Aepffel, v. Solanum fœtidum. v. Paracoculi.
Aphaca, v. Vicia.
Aphace *Dodon.* mit der gelben Blüt, v. Dentaria.
Aphyllante ſv. Stœbe tertia *Cluſ.*
Apiaria, v. Jaſminum.
Apiaſtrum, v. Meliſſa.
Apios *Matth. Dod. Tab.* vera *Lob.* Tithymalus tuberoſa radice *Cluſ.* tuberoſa pyriformi radice *Caſp. Bauh.* Erd-Birn.

Iſt ein fremd Gewächs. Die Wurtzel purgiret unten und oben.

Apios *Trag.* Pſeudapios *Matth.* Chamæbalanus *Tab.* Panis porcinus *Lon.* Terræ glandes *Dod. Lob.* Glandes terreſtres *Cluſ.* Aſtragalus arvenſis *Thal.* Lathyrus arvenſis repens tuberoſus *C. Bauh.* Nux terræ, ficus terræ. Erd-Nüſſe, Erd-Feigen, Erd-Mandeln, Erd-Eicheln, Acker-Eichelgen, Sand-Brodt.

Die Wurtzeln geben ein angenehmes Waſſer, wenn man ſie deſtilliret, welches öffters vor Roſen-Waſſer paſſiren muß. Sonſt machen ſie Blehungen im Leibe.

Apios Vera *Matth. Dod. Lob.*

Apium hortenſe, v. Petroſelinum verum.

Apium montanum, v. Petroſelinum Montanum.

Apium octavum, v. Bunium *Officin. Dalichamp.*

Apium paluſtre, Σέλινον, Paludapium, Seleri Montalbani, Apium vulgare, Eleoſelium, **Selerie, Braunes Peterlein, Waſſer-Peterlein, Waſſer-Morellen, Aeppich-Marck, Epte.**

Die Wurtzel und Saamen ſind warm im andern und dritten, trocken im dritten Grad, öffnen, treiben die Monath-Zeit, den Urin und Stein, curiren die gelbe Sucht, zertheilen die geronnene Milch, Verſtopffungen der Leber und Miltz. Wenn man die Wurtzel käuet, ſo ſtillet ſie das Zahn-Weh, Blehungen, und ſchärffet das Geſicht. Hieraus wird ein Waſſer abgezogen.

Apium ſaxatile, v. Petroſelinum Macedonicum.

Apium Syriacum, v. Secacul.

Apium vulgare, v. Apium paluſtre.

Apocymum *Matth.* primum latifolium *Cluſ.* Cynocrambe *Lon.* Periploca repens *Cæſalp.* **Hunds-Köhl.**

Apocymum repens *Matth.* Periploca altera, **Hunds-Kohl mit länglichten Blättern.**

**Apoſtem-Kraut**, v. Scabioſa.

**Apoſtem-Rößlein**, v. Tarraxacon *Offic.*

**Appig**, v. **Eppich.**

**Apricoſen**, v. Armeniaca Malus *Matth.*

**Aprillen-Blume, weiſſe**, v. Ranunculus candidus.

Apri radix, v. Carlina.

Aquifolium, v. Agrifolium.

Aquilegia, Aquileja, Chelidonium medium *Durantis*, **Agley, Glöcklein, Ackeley.**

Der Saamen, die Blumen und das Kraut ſind warm und trocken im erſten Grad, öffnen die Miltz, Leber und Galle, beſön-

befördern den Urin und die Monath-Zeit der Weiber, vertreiben die gelbe Sucht, das viertägige Fieber, Reissen im Leibe, und schliessen die Wunden. Der Saamen treibet Maasern und Blattern, trocknet, befördert den Schweiß und die Geburt, curiret den Schwindel. Es ist auch der Ackeley äusserlich wohl zu brauchen; Denn wenn man den Safft von diesem Kraut eine Zeitlang im Munde hält, so dienet er wider die scorbutische Fäule des Zahnfleisches, Mund- und Gaumen-Geschwäre; stecket man ihn in die Nasen-Löcher, so curiret er die Fistuln in der Nase. Das Kraut mit Wasser abgekochet giebt ein bequemes Gurgel-Wasser, wenn der Hals angelauffen, entzündet, verschwollen und geschworen ist. In denen Apothecken findet man von der Aquilegia die Conservam oder den mit Zucker überzogenen Ackeley, das Wasser, und bisweilen auch den Eßig.

Arabicum Gummi, v. Acacia vera.

Arabis, Türckische Kresse.

Arabis s. Draba altera *Lob.* tertia succulento folio *Cluſ.* alba siliquosa repens *C. Banh.* weisse Draba.

Arabis s. Draba aut Thlaspi Candiæ *Dod.* Thlaspi quartum *Matth.* Creticum *Tab.* Candiæ umbellatum Iberidis folio *Lob. C. Bauh.* Cappadocium flore incarnato & flore albo *Eyst.* Thlaspi von Candia, Cretischer Bauren-Senff.

Arabis s. Draba *Lon. Matth. Lob.* Draba vulgaris prima *Cluſ.* umbellata, vel major capitulis donata *C. Bauh.* Nasturtium Babylonicum & Orientale, Türckische oder Babylonische Kresse.

Alle Arten von der Draba werden von Hieron. Georg. Welschio unter die Herbas Antiscorbuticas gerechnet.

Arabischer Zittwer, v. Anthora.

Aralda Bononiensium, v. Campanula silvestris flore luteo *Trag.*

Arantia poma, v. Aurantia.

Arbor Abrahæ, v. Agnus castus.

Arbor ferulacea, v. Sagapenum.
Arbor fœtida, v. Frangula.
Arbor fraxinea, v. Sorbus ſilveſtris.
Arbor Judæ ſ. judaica, v. Cercis.
Arbor ſcorbutica, v. Pinea.
Arbor vitæ, v. Thuja.

Arbutus *Matth. Dod. Lon. Tab.* folio ſerrato *Bauh.* Comarus *Theoph.* Arbutus ſ. Unedo *Lob.* Erd-Beer-Baum.

Wächſet in Spanien und Welſchland, ſeine Frucht heiſſet Memæcylon, und freſſen ſie die Krammets-Vögel gerne. Es wird aus denen Blättern und Blumen ein Waſſer gebrennet, und vor der Peſt ſich zu præſerviren, gerühmet.

Archiotl, v. Orleana.
Archithyrſus ſ. Corona Imperialis *Dod. Tab. Eyſt.* Lilium ſ. Corona Imperialis *Lob. C. Bauh.* Tuſai ſ. Lilium Perſicum I. *Cluſ.* Käyſer-Krone, Königs-Krone, Königs-Lilien.
Arcium, v. Bardana.
Arctus quorundam *Jo. Bauh.* v. Battaria piloſa Cretica.
Argemone capitulo breviore, v. Anemone minor.
Argemone tertia *Tab.* v. Anemone.
Argemone, v. Papaver ſpinoſum.
Arecca, v. Catechu.
Argentaria, v. Anſerina.
Argentilla, v. Ulmaria.
Argentina, v. Argentaria.

Aria *Theoph. Tab. Cam.* alni effigie *Lob.* alni effigie lanato folio major, *C. Bauh.* Sorbus Alpina

vel piloſa *Geſn.* Meel-Beer-Baum, wild Sperber-Baum.

Die Frucht, wenn ſie recht reiff iſt, ſchmecket ſüß und lieblich, curiret den Huſten und löſet den Schleim von der Bruſt. v. infra Sorbus Alpina.

Ariſarum alterum *Lon. Matth.* anguſtifolium *Cluſ. Lob. Tab. C. Bauh.* tenuifolium *Cam.* Pſevdoariſarum *Coſt. Durant.* Klein Aaron mit ſchmalen Blättern.

Ariſarum anguſtifolium *Cluſ. Lob. Tab. C. Bauh.* v. Ariſarum alterum *Lon. Matth.*

Ariſarum latifolium *Matth. Tab.* v. Ariſarum primum.

Ariſarum primum *Lon.* latifolium *Matth. Tab.* Dracontium minus *Dod.* Arum majus Veronenſe *Lob.* Venis albis *C. Bauh.* Klein Aaron.

Ariſarum tenuifolium *Cam.* v. Ariſarum alterum, *Lon. Matth.*

Ariſtologia adulterina, v. Fumaria bulboſa.

Ariſtologia cava, v. Fumaria bulboſa.

Ariſtologia fabacea, v. Fumaria bulboſa.

Ariſtologia longa, Oſterlucey, Hollwurtz, lange Hollwurtz.

Iſt warm und trocken im andern Grad. Die Blätter und Blumen ſind in Mutter-Beſchwerungen, Wunden, Haupt-Lungen- und Leber-Kranckheiten, dienlich. Sie ziehen in ſich, temperiren die Säure, trocknen aus, heilen die Schäden an den Schenckeln, verdünnen, öffnen, befördern die gewöhnliche Reinigung derer Weiber, zertheilen den zähen Schleim und alles zuſammen geronnene und gelieferte Weſen im Geblüt, widerſtehen dem Gifft, und trocknen die Krätze; äuſſerlich trocknen und reinigen ſie die Geſchwäre. Man brauchet ſie auch zu Mutter-Zäpffgen, die Geburt zu beſchleunigen, und in die

die Fistuln und Fontanellen, damit der Schade offen behalten werde.

Aristologia rotunda, **runde Osterlucey, runde Hollwurtz.**

Ist warm im andern und trocken im dritten Grad, eröffnet, verdünnet, treibet die Menses und Nachgeburt. Das destillirte Wasser hiervon ist gebräuchlich.

Aristologia rotunda vulgaris, v. Fumaria bulbosa.

Aristologia tenuis, **dünne Hollwurtz.**

Die Wurtzel ist am Geruch penetranter und delicater, als die lange und runde Osterlucey. Sie wird einzig und allein an den Blumen, welche weiß und gelbe seynd, von denen andern Osterluceyen unterschieden. Wenn sie noch frisch, so ist sie stärcker, als die andern Aristologiæ: Das hieraus verfertigte Wasser curirt Mutter-Beschwerungen.

Aristologia vulgaris, v. Aristologia rotunda vulgaris.

Ἄρκευθις, Ἄρκευθος, v. Juniperus.

Arles-Beer, v. Sorbus minor.

Armeniaca majora *Cam. Tab. Eyst.* v. Armeniaca malus *Matth.*

Armeniaca malus *Matth.* Armeniaca majora *Cam. Tab. Eyst.* Mala Armeniaca majora *C. Bauh.* Baracocca *Cæsalp.* **Amarell-Baum, grosse Morellen, St. Johannis-Pfersichen,** Apricosen.

Sind zwar in der Artzney nicht eben bräuchlich. Wenn man die Kern darvon isset, so tödten sie die Würme, befördern die Geburt und Monath-Zeit, und dienen in Nach-Wehen, auch zu Forttreibung des Steines: Das hieraus verfertigte Oel ist in denen Schmertzen der güldnen Ader und Ritzen der Brüste ein bequemes Remedium.

Armeria prolifera *Lob.* v. Armerius flos.

Armerius flos, flos tonitruum, Caryophyllus silveſtris ruber, Armeria prolifera *Lob.* Caryophyllus ſilveſtris minimus *Tab.* ſilveſtris prolifer *Eyſt. C. Bauh.* **Klein Feld-Näglein, wilde Donner-Näglein, Kinder-Kreß, wilde, oder Feld-Nelcken.**

Soll in Blutflüſſen zuträglich ſeyn.

Armerius ſilveſtris *Dod.* Caryophyllus pratenſis *Tab.*

Armoniacum, v. Ammoniacum.

Armoracia, v. Raphanus marinus.

Armoracia, Raphanus ſilveſtris, Sinapi agreſte, Rapiſtrum flore albo erucæ foliis, Thlaſpi majus *Cord.* Naſturtium album, Thlaſpi *Cratevæ*, Raphanus major, Molybdena *Plinii*, Lampſana *Dod. Lon.* Ramphanus obſoniorum, medicamentarius, **Heydereich, wilder Märrettig.**

Wächſet häuffig an denen Bächen und niedrigen Gegenden. Die Wurtzel iſt warm und trocken im vierten Grad, ſchneidet durch den tartariſchen Schleim, eröffnet, verdünnet, zertheilet, treibet Schweiß, den Stein, die Monath-Zeit, curiret den Scorbut und Waſſerſucht, und dienet im Abnehmen und Verdorrung derer Glieder, auch Schwinden und Mähler zu vertreiben.

Armeracia ſilveſtris pratenſis, v. Caryophyllus pratenſis.

Arnica, Chryſanthemum latifolium, Nardus, Caltha 2. Plantago Alpina, Damaſonium, Alyſma *Dioſc.* Lagea lupi, (**wird von etlichen** Nardus Celtica altera **genennet**) **Mutter-Wurtz, Wolverley.**

Wächſet auf Bergen und Wieſen, und blühet faſt den gantzen Sommer durch. Iſt warm und trocken, treibet Schweiß, die Monath-Zeit und Urin, erwecket Brechen, zertei-

zertheilet das ausgetretene Geblüt, curiret Fieber, Molas (Mutter-Kälber) und Vergifftung derer Kröten. Aus denen Blüten wird eine Lauge wider Haupt-Schmertzen, und die Haare gelb zu färben, gerühmet.

Arnogloſſum, v. Plantago.

Aron Ægyptiacum, v. Colocaſia *Plin.*

Aron anguſtifolium radicibus nodoſis, v. Aron minus *Matth. Tab. C. Bauh.*

Aron, kleiner Aron, v. Ariſarum primum *Lon.*

Aron, kleiner, mit ſchmalen Blättern, v. Ariſarum primum *Lon.*

Aron majus Veronenſe *Lob.* v. Ariſarum primum *Lon.*

Aron minus *Matth. Tab. C. Bauh.* anguſtifolium radicibus nodoſis, klein Pfeffer-Pint.

Aron paluſtre, v. Dracunculus aquaticus *Eyſt.*

Aron, Pes vituli, Serpentaria minor, Aron, Pfeffer-Pint, Teutſcher Jngwer, Zehr-Wurtz, Magen-Wurtz, Fieber-Wurtz.

Wächſet an fettichten Oertern und Feldern. Die Blätter brechen im Mertz hervor, und die Blumen im Junio. Hiervon iſt die Wurtzel im Brauch. Sie erwecket guten Appetit, dienet in Bruſt- und Magen-Beſchwerungen, ſtillen das Reiſſen im Leibe bey denen Kindern, zertheilen das geronnene Geblüt, curiren die Brand-Beulen in der Peſt oder Carbuncul, Schlaffſucht, Cachexie, Keuchen, Engbrüſtigkeit, den zähen Schleim und Qualſter in der Lunge, den lang eingewurtzelten Huſten, Brüche, ſtillet das Erbrechen, eröffnet die Eingeweide und zertheilet die hart zuſammen geſchoſſene tartariſche Feuchtigkeit, treibet Urin u. d. g. Die Jndianer braten dieſe Wurtzel, und bedienen ſich ſelbiger zur Speiſe. Aus dem Aron werden unterſchiedene Medicamenten verfertiget, als die Wurtzel mit deſtillirten Eßig præpariret, und das Meel-Pulver, oder die Fecula. Das aus der Wurtzel deſtillirte Waſſer iſt ein bequemes Mittel wider Gifft und Peſtilentzialiſche Seuchen. Hiervon wird Morgens und Abends ein Löffel voll eingenommen.

Aron Venis albis *C. Bauh.* v. Ariſarum primum *Lon.*

Artanita, v. Cyclamen.

Artemilla, v. Ros ſolis.

Artemiſia latifolia vulgaris, Herba regia, **Beyfuß, Johannis-Gürtel, rother Bock.**

Wächſet an denen Rhenen derer Aecker, blühet im Julio. Hiervon brauchet man die oberſten Spitzgen. Dieſes Kraut iſt warm im erſten, trocken im andern Grad. Es iſt ein treffliches Mutter-Kraut, und wird zu Bädern in Mutter-Beſchwerungen, den Monath-Fluß, die Frucht, Nachgeburt und Reinigung nach der Geburt fortzubringen, ingleichen in Mattigkeit, nach überſtandenen langwierigen Kranckheiten, gerühmet. Etliche wollen unter der Wurtzel am Johannis-Tage Kohlen finden, und ſelbige zu Pulver geſtoſſen und angehangen, als ein bewährtes Remedium im böſen Weſen, vorſchlagen, welchen Irrthum aber Fr. Hoffmann Clav. Pharm. Schröd. gründlich widerleget, und gedachte Kohlen Lapides Stultorum nennet.

Artemiſia leptophyllos, v. Abrotanum mas anguſtifolium.

Artemiſia marina minor, *Tab.* v. Abſinthium marinum.

Artemiſia noſtras, v. Matricaria.

Artemiſia tenuifolia, v. Matricaria, v. Tanacetum odoratum, v. Abrotanum mas latifolium.

Artemiſia vulgaris, v. Artemiſia latifolia.

Arthanita, v. Cyclamen.

Arthetica, v. Chamæpitys.

Arthetica Saxonum, v. Anthyllis leguminoſa.

Arthritica Alpina, v. Auricula urſi.

Arthriticum, v. Primula veris.

Articoca, v. Cinara.

Artiſi, v. Tragopogon.

Artiſchoca, Artiſchocci, v. Cinara.

**Artiſchocken**, v. Cinara.

Arum, v. Aron.

Arundo, Arundo vulgaris, *Φραγμίτης*, **Rohr, Schilff-Rohr, gemein Rohr.**

Einige wollen es ab arendo, von dürre werden, her deriviren, v. Hörnlein im bewährt. Kunſtſt. wider des Todes-Furcht und Bitterkeit p. 61. v. Mart. Mylii hort. Philoſ. p. 587. Es treibet Schweiß und Urin. Die Wurtzel hiervon verdünnet, machet klare Haut, vertreibet die Flecken, ſo von Pocken entſtanden, und bringet Haare hervor.

Arundo Italica major, **Spaniſch-Rohr**, v. Arundo ſativa.

Arundo ſaccharifera, v. Saccharum.

Arundo ſativa, Italica major, **Spaniſch-Rohr.**

Wird in Welſchland in feuchten Weinbergen gepflantzet. Hiervon brauchet man die gebrannte Rinde, die Haare wachſend zu machen. v. Woit. Gazophylac. Med. Phyſ. p. 92.

Arundo vulgaris, v. Arundo.

Aſa, Aſſa dulcis, Aſa odorata ſ. Benzoinum, Benzoë, Benzoim, Benium, Benivim, **Benzoe, Benzoin, wohlriechender** Aſſant.

Iſt ein wohlriechendes Hartz, eines Oſt-Indianiſchen Baumes, ſo aus vielen Reben oder Zweiglein zuſammen gewachſen iſt, kömmet aus Sion, denen Molucciſchen Inſuln. Der Alten ihres war ein Laſerpitien- oder Ferulacien-Safft, und in denen Aeckern der Ebrenenſer am beſten zu bekommen. Von dem unſerigen aber muß man das großkörnichte, harte, dichte, glantzende, durchſichtige, ſo weiſſe Flecken, einen lieblichen Geruch und hartzigten, friſchen Geſchmack hat, erwehlen. Das braune und ſchwartze, ob es gleich am Geruch lieblicher, wird es doch, wegen noch allerhand bey ſich habenden Unreinigkeiten, gering geachtet. v. Bartholom. Zorn. Botanolog. Med. p. 93. Das ſchlechtere kömmet aus Sumatra und Java. Dieſes Gummi brauchet man in kurtzem Odem,

Flüssen und Brust-Beschwerungen. Die Tinctur und Milch giebt eine gute Schmincke, ingleichen ein bequemes Räucher-Pulver ab. Es seynd auch noch andere Præparata, als das Magisterium, die Flores und Essenz, welche zu Wund-Träncken dienen, verhanden. Das Oel heilet die Wunden und machet klare Haut. Wenn es in Eyweiß oder Wein-Spiritu zerschmoltzen wird, so nimmet es die Flecken, so von denen Frantzosen zurück blieben, hinweg; Aeusserlich aber nimmet es die Zahn-Schmertzen, das allzuviele Niesen und Finnen im Angesicht weg, und pfleget von denen Perfumirern mit Ambra, Mosch und Zibeth vermenget, um denen Handschuhen einen annehmlichen Geruch zu geben, gebrauchet zu werden.

## Asa, Assa fœtida, Teuffels-Dreck.

Ist der Gummösichte und hartzigte Safft einer Persianischen, Lybischen und Syrischen Pflantze, aus mancherley weißlichten, gelblichten, röthlichten, gläntzenden und kleinen Klumpen zusammen gesetzet, bestehet aus einem feuchten, ölichten, scharffen und stinckenden Saltze, klebet wie Wachs an Fingern. Er hat einen beissenden, zähen und widrigen Geschmack, riechet überaus starck, und fast wie Knoblauch, ist warm im dritten Grad, und in Mutter-Beschwerungen, so wol in- als äusserlich ein bequemes Medicament. Die Malajer und Javaner nennen ihn Hin, und würtzen ihre Speisen darmit. In Griechischer Sprache aber heisset er ὀπὸς Μηδικὸς vel Συριακὸς. (Succus Medicus vel Syriacus, der Medicinische oder Syrische Safft) und bey den Alten κυρηναικὸς (sc. ὀπὸς, der Cyrenische Safft) Laser Medicum s. fœtidum, in Arabischer Sprache Altiht. Er zertheilet, dienet in Entzündungen der Lungen und Wunden; Aeusserlich aber die Schwulst der Miltz, Mutter-Beschwerung, und den Wurm am Finger zu curiren. Er dienet auch Liebe zu erwecken, den Magen zu stärcken, ingleichen Blehungen und Zahn-Weh wegzunehmen. Die hieraus verfertigten Pillen und Essenz werden Pocken und Masern auszutreiben; das Pflaster aber wider Beschreyen und Bezaubern gerühmet.

Asa odorata, v. Asa dulcis.

Asarina *Lob.* flore hederæ terrestris *Jo. Bauh.* v. Asarina s. saxatilis.

Asarina

Aſarina ſ. ſaxatilis hederula, Sevenæ Narbonenſis agri *Lob.* Hedera ſaxatilis magno flore *C. Bauh.* Aſarina *Lob.* flore hederæ terreſtris *Jo. Bauh.* **Haaſel-Wurtz mit Gundel-Reb-Blumen.**

Aſarum, Baccaris, Vulgago, Perpenſa, Nardus ruſtica, Sangvis Martis, **Haaſel-Wurtz.**

**Die Wurtzel und Blätter ſind warm im dritten Grad, führen ein ſcharff purgirendes, mehr fixes, als flüchtiges Saltz, und eine anhaltende Erde bey ſich, dienen wider gifftige Kranckheiten, Engbrüſtigkeit, lange anhaltende Leibes-Beſchwerungen, führen oben und unten die wäſſerichte und gallichte Feuchtigkeiten aus, eröffnen den Monath-Fluß, lösen von der Leber, Miltz und Gallen-Blaſe, curiren die Gicht, Waſſerſucht, gelbe Sucht, das 3. und 4. tägige Fieber, und treiben die Frucht aus Muter-Leibe. Wenn man die Wurtzel im Waſſer kochet, ſo treibet ſie nur zum Urin, machet aber kein Erbrechen. Man hat auch noch ferner das Extractum Diaſari Fern. (Fernelii Haaſel-Wurtz-Extract.) und das Coagulum Aſari. (Laab von der Haaſel-Wurtz.)**

Aſarum Virginianum, v. Serpentaria.

Aſclepias, v. Vincedoxicum.

Aſcyron, v. Hypericum.

Aſered, v. Acetoſa.

Aſpalathus, v. Rhodium lignum.

Aſpalathus alter primus *Cluſ.* ſecunda Monſpelienſium *Lob.* Geniſtaſpartium ſpinoſum majus primum flore luteo *C. Bauh.* Geniſta ſpinoſa minor *Gerard.* Scorpius primus *Tab.* **Goßpel-Dorn, Scorpions-Kraut.**

Aſpalathus ſecunda, Monſpelienſium *Lob.* v. Aſpalathus alter primus *Cluſ.*

Aſparagus, **Spargen, Spargel.**

**Iſt warm im erſten, temperirt im warmen und kalten. Hiervon hat man dreyerley Sorten, nemlich den Garten- Wald- und Waſſer-Spargel. Horſtius rühmet hiervon**

den Stengel, welcher gute Nahrung giebt, den Saamen vermehret, und wider Waſſerſucht, Verſtockung des Urins, das unordentliche Tertian-Fieber und die gelbe Sucht gebrauchet wird. Er beſtehet aus einem gelind Urin-treibenden Saltz, ſo etwas ſchleimichte Materie bey ſich führet. Von dieſen 3. Arten nimmet man in denen Apothecken vornemlich die erſten, und abſonderlich deſſen Wurtzel. Zwelffer und andere rechnen ſie mit unter die 5. eröffnenden Wurtzeln.

Aſparagus aculeatus ſpinis horridus *C. Bauh.* v. Aſparagus ſilveſtris tertius *Dod.*

Aſparagus hortenſis, Garten-Spargel.

Die Wurtzel iſt temperiret im warmen und trocknen (warm im erſten Grad) öffnet, dienet in Leber-Miltz-Nieren-Mutter-und Stein-Beſchwerungen, der ſchleimichten gelben Sucht, lange anhaltenden Kranckheiten, Hüfft- und Nieren-Weh, und denen Würmern. Der Saamen vertreibet die Waſſerſucht. Aeuſſerlich wird dieſe Wurtzel zu Gurgel-Waſſer wider das Zahn-Weh und hohle Zähne gerühmet. Das deſtillirete Waſſer brauchet man ſelten. Einige glauben, daß der Spargel dem Urin einen übeln Geruch gebe, denen, ſo am Steine laboriren, ſchade, ꝛc. welchen aber Fr. Hoffmann widerſpricht, und wir ebenfalls nicht beypflichten können.

Aſparagus marinus *Cluſ.* maritimus *Dioſc. Lob.* craſſiore folio *C. Bauh.* paluſtris *Matth. Tab.* ſilveſtris *Gerard.* Waſſer-Spargel.

Aſparagus paluſtris *Matth. Tab.* v. Aſparagus marinus *Cluſ.*

Aſparagus ſilveſtris *Dod.* foliis acutis *C. Bauh.* Corruda *Lob.* prior *Cluſ. Tab.* wilder Spargel.

Aſparagus ſilveſtris tertius *Dod.* aculeatus ſpinis horridus *C. Bauh.* Corruda tertia *Cluſ. Lob.* Hiſpanica altera *Tab.* Dorn-Spargel, Stein-Spargel.

Aſpen, v. Populus.

Aſpera Lappago, v. Aparine *Trag. Matth. Dod. Lob.*

Aſperugo, v. Aparine *Trag. Matth. Dod. Lob.*

Aſperula aurea, v. Cruciata *Dod.*

Ἀσφάλτιον, v. Symmoniacum trifolium.

Aſphaltites, v. Aſphaltus.

Aſphaltum, v. Aſphaltus.

Aſphaltus, Aſphaltum, Aſphaltites, **Juden-Pech, Juden-Hartz, Juden-Leim.**

Wird vom Ligno Rhodio unterſchieden, und kömmt an Kräfften dem Agallocho ziemlich bey, iſt eine ſchwartze, harzichte, ölichte, fette, klebrichte und zuſammen geronnene Materie, welche häuffig aus denen unterſten Klüfften des todten Meeres in Syria und Judæa hervor quillet, hat, wenn man es anzündet, einen ſtarcken, aber angenehmen Geruch, und harzigten Geſchmack. Man glaubet, es ſolle um die Gegend gefunden werden, wo vor dieſem Sodom und Gomorra geſtanden. Es hat viel fette und ölichte Theile, auch ein ſauer flüchtig Saltz (Sal acidum volatile) bey ſich, weswegen es in denen Wunden, und vornemlich Bein-Brüchen, gute Dienſte thut; wegen der ſchwartzen Farbe wird es auch, den Theriac und Schlag-Balſam zu färben, genommen. Es iſt ſehr rar und theuer, und pfleget offte mit dem Biſaſphalto oder Schwediſchen Pech verfälſchet zu werden. In Haupt-Beſchwerungen und Frantzoſen thut es gute Dienſte. Das Extract und die Küchelgen hiervon kommen mit zum Theriac und Schlag-Balſam ꝛc. conf. Rhodium Lign.

**Aſphodel, gelber,** v. Aſphodelus luteus *Dod.*

**Aſphodel, gelber Sumpff-Aſphodel,** v. Oſſifragum.

Aſphodelus albus, v. Aſphodelus *Matth.* alter.

Aſphodelus bulboſus, **rechte Gold-Wurtz, Hartz-Klee.**

Weil ſeine Blätter einen hartzigten Geruch von ſich geben. Iſt warm und trocken im dritten Grad, dienet wider

die gelbe Sucht. Die Wurtzel wird zu Pulver gebrannt.

Aſphodelus luteus *Dod.* luteus major *Lob. Tab.* luteus & flore & radice *C. Bauh.* Haſtala regia minor *Caſtor.* Iphion *Theophraſt. Anguill.* Erizambac. *Arab.* gelber Aſphodel, gelbe Aſphodel-Wurtz, Dreck-Lilie.

Aſphodelus major albus *Lob.* v. Aſphodelus *Matth.*

Aſphodelus *Matth.* alter *Cluſ.* verus *Cord.* albus *Dod. Tab.* major albus *Lob.* non ramoſus *Caſp. Bauh.* Haſtula regia *Trag.* Weiß-Aſphodel.

Die Wurtzel reiniget, eröffnet, zertheilet, treibet den Schweiß und Urin, die Frucht und Monath-Fluß, curiret die gelbe und anfangende Waſſer-Sucht.

Aſphodelus non ramoſus *C. Bauh.* v. Aſphodelus *Matth.*

Aſphodelus verus *Cord.* v. Aſphodelus *Matth.* alter.

Aſphodel, weiſſer, v. Aſphodelus *Matth.* alter.

Ἀσπλήνιον, v. Scolopendrium verum.

Aſplenum, v. Scolopendrium verum.

Aſſa, v. Aſa.

Aſſant, v. Aſa fœtida.

Aſſant, wohlriechender, v. Aſſa dulcis.

Aſter Atticus, v. Eryngium.

Aſter Conyzoides, klein Beruffs-Kraut, v. Conyza cœrulea.

Aſter Conyzoides *Geſn. Lob.* luteus, anguſtifolius *C. Bauh.* ſchmalblättericht Stern-Kraut.

Aſter fœmina, v. Conyza cœrulea.

Aſter luteus femina *Tab.* v. Aſter montanus hirſutus *Lob.*

Aſter luteus anguſtifolius *C. Bauh.* v. Aſter conyzoides *Geſn. Lob.*

Aſter minor Narbonenſium Tripoli flore, linariæ folio medio purpureus *Lob.* Aſter Tripoli flore *C. Bauh.* Stern-Kraut mit Lein-Blättern.

Aſter montanus hirſutus *Lob.* montanus luteus, fœmina *Tab.* Atticus luteus montanus villoſus magno flore *C. Bauh.* rauch Berg-Stern-Kraut.

Aſter tripoli flore *C. Bauh.* v. Aſter minor Narbonenſium.

Aſteris aquatica *Geſn. Thal.* v. Conyza media *Matth. Dod. Lon.* & *Officin.*

Aſteris flore luteo *Dioſc.* v. Conyza media *Matth. Dod. Lon.* & *Officin.*

Aſteris flore magno luteo *Jo. Bauh.* v. Conyza media *Matth. Dod. Lon.* & *Officin.*

Aſteris humidis locis proveniens *Jo. Bauh.* v. Conyza media *Matth. Dod. Lon.* & *Officin.*

Aſteris tertia *Dioſc.* v. Conyza media *Matth. Dod. Lon.* & *Officin.*

Aſterium, v. Cyanus.

Aſtragalus arvenſis *Thal.* Apios *Trag.*

Aſtrantia, }
Aſtrentium, } v. Imperatoria.
Aſtruthium, }

Athanaſia, v. Tanacetum odoratum.

Atriplex, Melte.

Hiervon ſind dreyerley Sorten bekannt, als Garten-Wald- und Waſſer-Melte. Sie wächſet an ſandigten Oertern; die Feld-Melte hier und da am Wege. Iſt kalt im erſten, feuchte im andern Grad, ſtillet die Schmertzen, laxiret

laxiret gelinde, curiret die gelbe Sucht. Man brauchet sie zu Clystiren und Umschlägen wider den Schmertz in Podagra, und zu Fuß-Bädern, Schlaff und Ruhe zu bringen.

Atriplex agrestis, v. Atriplex silvestris secunda *Matth.*

Atriplex canina *Trag. Lon.* v. Garosmus.

Atriplex fœtida, v. Garosmus.

Atriplex marina *Matth. Dod. Cam.* marina repens *Lob.* maritima lanciniata *C. Bauh.* Atriplex Veneta semine rubro & herbaceo, **Meer-Melte.**

Hat eben die Krafft wie andere Melten, säubert aber und laxiret mehr.

Atriplex odorata, v. Botrys.

Atriplex olida, v. Garosmus.

Atriplex pusilla, v. Garosmus.

Atriplex salsa.

Wird gemeiniglich Soutenelle genennet. Von ihren Wesen, Kräfften und Würckungen hat Hobius von der Vorm einen besondern Tractat geschrieben.

Atriplex silvestris *Dod.* silvestris prima *Matth.* silvestris altera *C. Bauh.* agrestis *Trag.* Fimetria minor *Thal.* **wilde Melte, Scheiß- oder Acker-Melte.**

Atriplex silvestris secunda *Matth.* silvestris sinuata *Lob.* folio sinuato, candicante *C. Bauh.* Fimetria major *Thal.* **wilde Melte mit weissen Blättern.**

Atriplex silvestris tertia *Matth.* v. Chenopodium.

Atriplex svaveolens, v. Botrys.

Atriplex Veneta semine rubro & herbaceo, v. Atriplex marina *Matth. Dod. Cam.*

Attich, v. Ebulus.

Atticus, v. Eryngium.

Attractylis hirſutior, v. Carduus benedictus.

Attractylis media *Geſn.* v. Carduus vulgaris *Matth.*

Aucuparia fraxinus, } v. Sorbus.
- - - Sorbus, }

Avellana, v. Corylus.

Avellana barbata, v. Corylus.

Avellana Mexicana, v. Cacao.

Avellana purgatrix, v. Been Magnum.

Avena, Haber.

Vom Saamen machet man ein Säckgen, wärmet es wohl, und leget es auf in der Colic und Mutter-Beſchwerung. Das Mehl wird mit Butter zu einem Brey gekochet, und zu einer Salbe gemachet, womit die grindigten Köpffe curiret und getrocknet werden. Deſſen herrlichen Nutzen ſiehe mehr in D. Gufers kleinen Haus-Apotheck in 12mo p. 237. die 69. Tabelle.

Avena barbata, ſilveſtris, nigra, fatua, erratica, Hordeum marinum, Taub-Haber.

Wächſet auf denen Feld-Rehnen, und heilet die weiſſen Bläßgen an denen Augen, und wird deßwegen auch Ægilops genennet.

Avena erratica, v. Avena barbata.

Avena fatua, v. Avena barbata, v. Ægylops prima *Matth.*

Avena nigra, v. Avena barbata.

Augen-Dienſt, v. Euphraſia.

Augen-Pappeln, v. Alcea.

Augen-Troſt, v. Euphraſia.

Avornus, v. Fragula.

Aurantia, Arantia, Nerantia *poma*, Pomerantzen.

Wachſen in Italien, Spanien, Franckreich, auch in Teutſchland, in wohlgebaueten Gärten, welche letztern aber denen

nen ausländischen weder an Grösse noch am Geschmack beykommen. Einige sind gantz sauer, die andern gantz süß, und die dritte Art ist säuerlich oder Wein-sauer, so vor die gesundeste passiren kan. Die äusserliche braune Rinde wird wider Grimmen des Leibes, die Colic, Blehungen, das beschwerliche Urin-lassen, Fieber, Mutter-Beschwerungen und Harn-Winde gelobet. Der schwammichte Theil hiervon hält an, curiret den starcken Monath-Fluß, rothe Ruhr und Durchfall. Das Wasser aus denen Blüthen heisset gemeiniglich bey denen Apotheckern Nampha, Aqua Florum Naphæ, Laufam, und vornemlich dieses, welches die Engelländer abziehen, treibet Schweiß. Ferner hat man auch von Pomeranzen das Wasser aus der Rinde, den Safft und Syrup, die eingemachten Schaalen, überzuckerten Blüthen, Lattwerge oder Gallerte aus der frischen Rinde, das destillirte Oel aus der Rinde, den Balsam aus dem Oel und die Salbe, so die Würme zu vertreiben am Nabel, Schlaff zu erwecken, an die Schläffe, und Hitze zu vertreiben, an die Hertz-Grube pfleget gestrichen zu werden.

Auricula Judæ, v. Sambucus vulgaris.

Auricula muris s. Myosota *Dioſc. Matth.* Cynogloſſa minor *Brunf.* Euphraſia cœrulea *Trag. Tab.* Heliotropium minus in paluſtribus *Cæſalp.* Myosotis scorpioides partim repens, partim erecta *Lob.* Echium scorpioides paluſtre *C. Bauh.* **blau Mäus-Oehrlein, blauer Augen-Troſt, Vergiß mein nicht, Scorpions-Echium.**

Stärcket das Gesicht, und machet helle Augen.

Auricula muris, v. Piloſella.

Auricula urſi s. Sanicula *Matth.* Auricula urſi *Dod.* floribus luteis *Tab.* prima vel luteo flore *Cluſ.* Paralytica alpina *Lob.* Arthritica alpina & lunaria arthritica *Geſn.* Sanicula alpina *C. Bauh.* Primula odorata, **Berg-Sanickel, Bähren-Oehrlein, Berg-Schlüſſel-Blume.**

Iſt

Ist ein treffliches Wund-Kraut und Cosmeticum, heilet zusammen, und dienet wider den Schwindel.

Aurina alba, v. Gratiola.

Aurin, weisses, v. Gratiola.

Aurin, wildes, v. Gratiola.

Aurum horizontale vegetabile, v. Muscus terrestris.

Azadar, v. Acetosa.

# B.

Baccæ Levantinæ, v. Cocci.

Baccæ piscatoriæ, v. Cocci.

Baccaris, v. Asarum.

Baccharis, v. Basilicum.

Baccharis Germania, v. Basilica.

Baccharis Monspelienſium *Lob. Cam.* v. Conyza major *Trag. Matth.*

Baccharis s. D. Mariæ Chirotheca, unser lieben Frauen Handschuh.

Ist eine Species Verbasci, dienet wider Zauberey, wie Weichork aus dem Virgilio bezeuget f. 14. Macas. Nester p. 402.

Bachar, v. Folium Barbaricum.

Bach-Bungen, v. Beccabunga.

Bach-Müntze, v. Balsamina agrestis *Trag.*

Bacillen, Acker-Bacillen, v. Crithmum quartum *Matth.*

Bacillen, gelbe Bacillen, v. Crithmum tertium *Matth.*

Bacillen, stechende Bacillen, v. Crithmum secundum *Matth.*

Bade-Schwamm, v. Spongia.

Badian,

Badian, v. Aniſum ſtellatum.

Βαδύπικρον, v. Abſinthium vulgare.

Balanus Myrepſica, Salb-Nüßlein.

Iſt eine Frucht eines fremden Baumes, hat vielerley Nahmen, wird von einigen Dactylus Orientalis, Palmula, glans ungventaria, Ben parvum, von denen Arabern Been, vom Horatio beym Biſſelio Myrobalanum u. d. g. genennet. Die Frucht, woraus man eine koſtbare Salbe exprimiret, iſt wie Pfriemen-Kraut-Saamen anzuſehen, und an Gröſſe einer Haſel-Nuß gleich. In ihrer innern Subſtanz lieget ein öhligter Kern verwahret, welcher warm im dritten, und trocken im andern Grad iſt. Er purgiret die Galle, und wäſſerichte Feuchtigkeit, ſo wohl oben (durch den Mund,) als unten (durch den Stuhlgang) und dienet deswegen in der Krätze und Raute. Das hiervon ausgepreſſete Oel hält ſich lange Zeit, ohne Schaden, und iſt ein bequemes Mittel unter die wohlriechende Salben, Oele und Balſame zu vermengen. Sonſt aber (nemlich, wie oben gedacht worden, innerlich,) verurſachet es Erbrechen und Hertz-Klopffen. v. infra Been.

Balauſtia, v. Granata.

Baldgreiß, v. Senecio.

Baldrian, v. Valeriana.

Baldrian, groſſer, wilder, v. ſilveſtris Offic.

Baleſſan, v. Balſamum.

Ballif cauliculata, v. Cinnamomum.

Ballote, v. Marrubium nigrum.

Balſam, v. Mentha.

Balſam, Indianiſcher, v. Balſamum Indicum.

Balſam, Indianiſcher, der ſchwartze, v. Balſamum Indicum.

Balſam, Indianiſcher, der weiſſe, v. Balſamum Indicum, v. Balſamum Frutex.

Balſam-Aepffel, v. Momordica,

Balſam-Baum, v. Balſamum frutex.

Balſam-Frucht, v. Carpobalſamum.

Balſam-Holtz, v. Xylobalſamum.
Balſam-Kraut, v. Balſamina mas.
Balſam-Kraut, Weiblein, v. Balſamina altera.
Balſam-Safft, Opobalſamum, v. Balſamum.
Balſamella *Cord.* v. Balſamina altera *Trag. Matth.*
Balſamina, v. Momordica.
Balſamina agreſtis & Nepeta tertia *Trag.* Mentha rubra *Brunf.* paluſtris rotundifolia ſ. aquatica major *C. Bauh.* aquatica ſ. Siſymbria Mentha *Lob.* Siſymbrium *Dod.* ſilveſtre *Matth.* Calamintha aquatica *Tab.* Balſamine aut Balſamina *Offic.* Balſamuth, Waſſer- oder Bach-Müntze, Waſſer-Nept, Wild Katzen-Kraut.

Wird wider die Stiche der Weſpen und Bienen recommendiret, und iſt eben in dergleichen Beſchwerung gut, wie die andere Müntze, aber bey weiten nicht ſo kräfftig.

Balſamina altera *Trag. Matth.* fœmina *Cam. Tab. C. Bauh.* perſicifolia *Lob.* amygdaloides *Geſn.* Balſamella *Cord.* Balſamina & Charantia femina, *Lon.* Balſam-Kraut, Weiblein.

Soll mit der Momordica an Kräfften überein kommen, und ein gutes Wund-Kraut ſeyn.

Balſamina cucumerina punicea *Lob. Tab.* v. Balſamina mas.
Balſamina femina *Cam. Tab. C. Bauh.* v. Balſamina altera *Trag. Matth.*
Balſamina lutea, v. Impatiens.
Balſamina mas, v. Momordica.
Balſamina ſcandens, v. Balſamina mas.
Balſamine *Officin.* v. Balſamina agreſtis.
Balſamita minor, v. Ageratum.

Balſamita, v. Mentha Saracenica & criſpa, v. Sisymbrium.

Balſamum album, v. Balſamum frutex.

Balſamum, Baleſſam, **Balſam-Baum.**

Iſt eine Staude zum höchſten 3. Ellen hoch, gleichet an Blättern unſerer Raute, wächſet im Reich Arabien bey denen Städten Mecca und Medina, nicht im Jüdiſchen Lande, Syrien und Egypten, wie einige vorgeben, doch aber wollen ihn andere in Egypten bey der Haupt-Stadt Cairo gefunden haben. Die Frucht hiervon wird Carpobalſamum, das Holtz oder Rinde Xylobalſamum, und der entweder durch Kunſt verfertigte, oder von ſich ſelbſt ausgefloſſene Safft Opobalſamum genennet. Alle dieſe Stücke ſind, wegen ihrer Koſtbarkeit, nicht wohl zu haben. Das Opobalſamum dienet in Hertz- und Haupt-Beſchwerungen, und ſtatt der Frucht, (welche mit dem Egyptiſchen Balſam, Opobalſamo, und dem recht verizablen Paradieß-Holtz überein kömmet) pfleget gemeiniglich in unſern Apothecken die Frucht des Malabathri verwechſelt und verkauffet zu werden. v. Jo. Vesling. obſerv. anat. p. 196. ſq. obſ. 63. 64. 65.

Balſamum Copaibæ vel Copaivæ.

Iſt ein treflicher Wund-Balſam, und in Gonorrhæa und Lue venerea zu brauchen.

Balſamum de Mecha, v. Balſamum Frutex.

Balſamum de Peru, v. Balſamum Indicum.

Balſamum de Tolu, v. Balſamum Tolutanum.

Wird aus Neu-Carthago überbracht. Das Vor-Gebürge, wo er wächſet, heiſſet Nomen Dei, (der Nahme GOttes) es ſiehet weiß und röthlich, hat einen angenehmen Geruch und Geſchmack, und iſt ein herrliches Wund- und Nerven-Mittel, vornemlich in der Schwindſucht und dem Saamen-Fluß, (Gonorrhæa.) Er iſt warm und trocken, verdünnet, zertheilet, heilet die Wunden, löſet den Schleim von der Bruſt, und dienet in Engbrüſtigkeit, im Schmertzen des Magens und übler Verdauung der Speiſen. Aeuſſerlich hat er ſeinen Nutzen im kalten Schmertzen des Hauptes, der reiſſenden Gicht, dem Stein, Lähmung, der Waſſerſucht, Miltz-Beſchwerungen, wäſſerichten Geſchwulſt an denen Schenckeln, Geſchwulſt

der

der Ohren-Drüſen, in Kröpffen, zerhauenen und zerriſſenen Nerven. Man verfertiget hieraus ein Elæoſaccharum, welches man, die Schwindſucht zu curiren, auf die Zunge hält, und es alſo durch den Athem hinterziehet.

## Balſamum Frutex, Balſam-Baum, Balſam-Staude.

Wächſet in Syrien. Wenn deſſen Rinde aufgeritzet wird, ſo flieſſet ein etwas ſcharffer und wohlriechender Balſam heraus, welcher Balſamum Syriacum, Syriſcher Balſam, Balſamum de Mecha, Balſam aus Mecha, it. Opobalſamum, oder der beſte Balſam genennet wird. Er iſt ſehr rar und theuer. Etliche Tropffen von dieſem koſtbaren Balſam innerlich eingenommen, ſind in Mutter-Lungen- und Nieren-Geſchwären, dem Stein, blutigen Urin, blutigen Auswurff und Speichel, der güldenen Ader, Engbrüſtigkeit, auch dem weiſſen Fluß der Weiber, wie nicht weniger ſ. h. im Tripper und Frantzoſen ein ſehr bewährtes Remedium. Man kan ihn auch äuſſerlich in ſtarcken Verwundungen brauchen. v. Balſamum.

## Balſamum Indicum ſ. de Peru, Indianiſcher Balſam-Baum.

Entſtehet von dem Peruvianiſchen Lentiſco oder Maſtix-Baum. Es iſt dieſer Balſam ein wohlriechender Safft, ſo in America oder Neu-Spanien von dem Cabareiba geſammlet wird. Er iſt entweder lauter und weißlicht, und wird der weiſſe, der Indianiſche Balſam genennet; oder er iſt dick, und, wenn man ihn mit Waſſer kochet, ſo ſchwimmet er mit denen Stückgen des Stammes und Aeſtgen oben auf, und wird das ſchwartze Balſam-Holtz, der ſchwartze Indianiſche Balſam genennet. Iſt warm und trocken im andern Grad, zertheilet, erweichet, hält etwas an, curiret die Engbrüſtigkeit, Schwindſucht, Stein-Beſchwerungen, den verſtopfften Monath-Fluß, die Schwachheit und Schmertzen des Magens, Choleram, den Durchfall, die Ruhr, Erbrechen, Verſtopffung der Leber, Mutter-Beſchwerung, Unfruchtbarkeit, den weiſſen Fluß, Wunden und Geſchwäre, Blutſpeyen, Geſchwäre der Nieren. Aeuſſerlich lindert er die kalten Schmertzen, zertheilet die wäſſerichten Geſchwulſten, ſtärcket das Haupt und die Nerven, heilet Lähmung und contracte Glieder. Man machet hiervon Salben und Pflaſter, ſo in Magen-

Beſchwerungen und übler Digeſtion, auch in Verſtopfſung der Miltz, Stein-Schmertzen, Verſtockung des Urines, der Gicht und Verletzung derer Nerven vor dem Paroxyſmo hinten auf den Rückgrad geſtrichen, (oder auf den Nabel fein warm gelezet) über all die maſſen gerühmet werden. Man kan auch etliche Tropffen hiervon in Wein, die Wechſel-Fieber zu vertreiben, eingeben. Weiter ſind auch von dieſem Balſamo der Spiritus, das Oel, und Elæoſaccharum nicht zu verachten.

Balſamum Peruvianum, v. Balſamum Indicum.

Balſamum Syriacum, v. Balſamum Frutex.

Balſamum Tolutanum, v. Balſamum de Tolu.

Balſamum Verum, v. Balſamum Indicum.

**Balſamuth**, v. Balſamina agreſtis *Trag.* v. Calamintha ſilveſtris.

Bama Moſchata *Vesling.* v. Abel Moſch. Alpini.

Baptiſecula, v. Cyanus.

Barba Caprina, v. Ulmaria.

Barba Caprina altera, v. Barba caprina ſilveſtris.

Barba caprina ſilveſtris & Barbula capræ *Trag.* altera *Lon.* Barba capræ floribus oblongis (ſ. ſparſis) *Bauh.* Drymopogon primus *Tab.* Barba capræ *Fuchſ.* Ulmaria altera, **das andere Geſchlecht des Geiß-Bartes, Weiß-Bart.**

Barba hirci, v. Barbula hirci.

Barca Jovis *Plin. Cam. C. Bauh.* Jovis herba *Lugd. Cluſ.* Jovis herba pulchre lucens *Jo. Bauh.* Jovis-Bart, Silber-Bart, Silber-Staud.

Barba Senis, v. Barbula hirci.

Barba ſilvana, v. Plantago aquatica.

Barbaria *Dod. Tab.* Herba St. Barbæ *Trag. Lon.* Pſeudobunias *Lob.* Bunium alterum *Cam.* Naſturtium paluſtre *Geſn.* hyemale *Thal.* Scopa

Regis

Regis *Fuchſ.* Carpentariorum herba & Gallorum carpentaria *Ruell.* Eruca lutea latifolia *Caſp. Bauh.* S. Barben-Kraut, Senff-Kraut, Waſſer-Senff, Winter-Kreſſe.

Iſt ein ſcorbutiſches und Wund-Kraut, und dienet deßwegen in der Mund-Fäule.

S. Barben-Kraut, v. Barbaria *Dod. Tab.*

Barbers-Beeren, v. Berberis.

Barbotina, v. Santonicum.

Barbula capræ *Trag.* altera, v. Barba caprina ſilveſtris.

Barbula hirci *Trag.* Barba hirci *Cord.* flore luteo *Cam.* Tragopogon *Matth. Dod.* luteum *Lob. Tab.* pratenſe majus *C. Bauh.* Gerontopogon flore luteo & Barba ſenis *Geſn.* Bocks-Bart mit göldenen Blumen, Joſephs-Blum, Gauch-Brodt.

Die Wurtzel hiervon kan wider Bruſt- und Lungen-Beſchwerungen, als Huſten, Keuchen, ſchweren Athem, Seitenſtechen, der Schwind- und Lungen-Sucht, auch die Verſtopffung des Urines und Harn-Winde zu curiren, gebrauchet werden.

Bardana major, Lappa ac perſonata major, Perſonaria, Arcium, Groſſe Kletten.

Die Wurtzel trocknet, dienet der Lungen, treibet Urin und Schweiß, machet ſaubere Haut, hält gelinde an, zertheilet das geronnene Geblüt, und dienet deßwegen im Seitenſtechen, Entzündung der Lungen, Vergehen der Kinder, Abnehmen des Leibes, der Schwind- und Dürr-Sucht, vertreibet das Zittern der Glieder, ſo von Mercurialibus entſtanden, die Spaniſchen oder Neapolitaniſchen Pocken, und den Auſſatz, curiret den Biß vergiffteter Thiere, machet Appetit zum Beyſchlaff, vertreibet das Keuchen, den Stein und Blutſpeyen; heilet alte Schäden, die Geſchwulſten der Lungen und Gicht-Schmertzen. Der Saamen wird entweder an und vor

sich selbst, oder mit Zucker zu einem dicken Safft eingekochet, und wider den Stein, als ein sonderbares Arcanum, gerühmet. Aeusserlich kan man die Blätter in alten Wunden, Verrenckungen und Brand-Schäden, mit gutem Vortheil brauchen; die Wurtzel in der Wasser-Sucht unten auf die Fußsohlen binden, auch zerbrochene und zerquetschete Glieder darmit restituiren. In denen Apothecken hat man Aquam Compositam Bardanæ.

Bardana s. Lappa minor, Xanthium, Strumaria, Kleine Klette, Bettlers-Läuse.

Muß ein fruchtbar und fettes Erdreich haben, wächset an stillstehenden Wassern, Gräben, blühet im Junio und Julio. Ist warm und trocken, zertheilet, curiret den Aussatz, Ohnmachten, Krätze, und allerhand Unreinigkeiten der Haut. Aeusserlich brauchet man die Wurtzel zu Umschlägen, wider Kröpffe, Schwulsten, die Haare gelbe zu machen, und die Hitze in Krebs-Schäden zu vertreiben.

Bären-Dill, wilde, v. Meum.
Bären-Dreck, Glycyrrhiza.
Bären-Fenchel, v. Meum.
Bären-Klau, v. Branca ursina.
Bären-Klau, welsche, v. Acanthus.
Bären-Lapp, v. Muscus terrestris.
Bären-Oehrlein, v. Auricula ursi.
Bären-Sanickel, v. Auricula Ursi.
Bären-Wurtz, v. Meum, it. Branca ursina.
Barococca *Cæsalp.* Armeniaca malus *Matth.*
Bart-Nelcken, v. Caryophyllus barbatus.
Bartsch, v. Acanthus.
Basilgen, v. Basilica.
Basilgram, v. Basilica major *Trag.*
Basilica, Basilicum, ocymum medium, Baccharis Germanica. Barsilien, Breisilgen, Grün-Kraut.

Wächset

Wächset in denen Gärten, blühet im Junio und Julio. Ist warm im andern Grad und feucht, löset auf, zertheilet, reiniget die Lungen und Monath-Zeit, etwecket Niesen, und vertreibet den Schnupffen, wird aber gar selten gebrauchet. Hieraus destilliret man ein Wasser aus dem gantzen Kraute, welches im Julio am bequemsten ist zu sammlen.

Basilica major *Trag.* Basilicum s. Ocymum majus *Matth. Offic.* maximum D. Caryophyllatum majus *C. Bauh.* Herba basilica, herba regia, Groß-Basilien oder Basilgen, Groß-Nelcken-Basilien, Basilgram, Presilgen-Kraut.

Basilicum s. Ocymum minus *Matth.* minimum *Lob. C. Bauh.* exiguum *Fuchs.* Caryophyllatum minus *Tab.* crispum *Lon.* Klein- oder Edel-Basilien, Klein Nelcken-Basilien, Krauß-Basilien, Hirn-Kraut.

Wird vor ein gut Cephalicum und Cordiale gehalten, befördert den Monath-Fluß der Weiber, und treibet die Geburt.

Basilicum, v. Basilica.

Basilien, v. Basilica.

Basilien, edeles, v. Basilicum s. Ocymum minus *Matth.*

Basilien, kleines, v. Basilicum s. Ocymum minus *Matth.*

Basilien, krauses, v. Basilicum s. Ocymum minus *Matth.*

Basilien-Kraut, wohlriechendes, v. Ocymum odoratum.

Basilien, Wasser-Basilien, v. Ocymum aquaticum.

Basilien, wilde Basilien, v. Clynopodium majus.

Baſtart-Saffran, v. Carthamus.
Batata, v. Battata.
Batenige, v. Betonica.
Bathenien, v. Pœonia.
Βαθύπικρον, v. Abſinthium vulgare.
Βάτος, v. rubus vulgaris.
Batrachium, v. Ranunculus cauſticus.
Battades in Braſilia *Anton.* v. Battata Hiſpanorum.
Battata Hiſpanorum (foliis Goſſipii) ſ. Camotes aut Amotes *Lob.* Battatas, Camotes Hiſpanorum *Cluſ. C. Bauh.* Battades in Braſilia *Anton.* Siſarum Peruvianum ſ. Battata Indorum *Tab.* Indianiſche Zucker-Wurtzel.
Schmecket ſehr lieblich, und brauchen ſie die Indianer roh und geſotten ſtatt einer Delicateſſe.
Battata Indorum, v. Battata Hiſpanorum.
Battatas, v. Battata Hiſpanorum.
Battiſecula, v. Cyanus.
Baum-Bällichen, v. Bellis minor *Matth.* & *Offic.*
Baum-Bohnen, v. Laburnum *Dod.*
Baum-Epheu, v. Hedera arborea.
Baum-Farren, v. Polypodium.
Baum-Oel, v. Olea.
Baum-Roſen, v. Malva arborea.
Baum-Sedum, v. Sedum majus arboreſcens.
Baum-Weide, gelbe, v. Salix.
Baum-Winde, v. Hedera arborea.
Baum-Wollen-Baum, v. Bombax.
Bauren-Senff, v. Thlaſpi.
Bauren-Senff, Cretiſcher, v. Arabis.
Bauren-Theriac, v. Allium.

## Bdellium, Βδέλλιον.

Dieſes röthlichte Gummi flieſſet aus einem hartzigten, dornichten, ſchwartzen Baum, der ſo hoch, als ein Oel-Baum iſt, und in Arabien, Indien, und Media wächſet. Das beſte Bdellium muß rein, gelblicht, bitterlich, wohlriechend, wenn man es in Stücken zerbricht, durchſcheinend und ölicht ſeyn, ſich leicht anzünden und anbrennen laſſen, auch bald zerſchmeltzen. Das andere aber, ſo ſchwartz, unrein, und mit andern Sachen vermiſchet befunden wird, kömmet dem reinern nicht bey. Es zeitiget und zertheilet die harten Geſchwulſten, die Brüche, Knoten und Härte derer Nerven, treibet den Monath-Fluß, Stein und Urin, iſt warm im andern und dritten, trocken im andern, und feucht im dritten Grad, curiret Huſten und Lungen-Geſchwär, befördert den Urin und die Frucht; Aeuſſerlich wird es wider Brüche, Schwulſten und Knollen der Nerven, item zu Hafft-Pflaſtern, zum Emplaſtro de Melilot. Meſ. Emplaſtr. Apoſtol. Nicol. Alexandrin. Emplaſtr. ceroneo Nicol. Emplaſtr. ſtiptic. Croll. Diaphoret. Mynſigt. zum Cerat. de Ammoniaco Foreſt. Cerat. matrical. vel de Galban. Auguſt. Unguent. Apoſtol. Avicenn. u. d. g. gebrauchet. v. Barthol. Zorn. Pharmacopol. p. 120. ſeq. Die Pillen vom Bdellio halten an, und dienen dieſerwegen den allzuſtarcken Fluß der güldenen Ader, und der Monathlichen Reinigung zu hemmen.

## Beccabunga, Anagallis aquatica, Laver, Berula, Sium aquaticum, Bach-Waſſer-Bungen, Pfunde.

Iſt temperiret im Warmen, und feucht, wächſet in Bächen, blühet im Majo und Junio. Das gantze Kraut iſt ein Anti-ſcorbuticum, treibet den Urin, Stein, und die Menſes, auch die todte Frucht aus dem Leibe, heilet die Wunden und Schmertzen. Aeuſſerlich kan man Entzündungen, die Roſe und Flecken im Geſicht, wenn die Beccabunga mit Kleyen vermiſchet und übergeſchlagen wird, curiren, ſelbige mit gemeinen Saltz und Spinneweben auf die Wunden legen, auch Zerquetſchungen und Schwulſt an der Schaam, nach überſtandener harter Geburt, abzuhelffen die Beccabungam mit Chamillen vermiſchen und überſchlagen. Sonſt lindert dieſes Kraut, in Milch oder Waſſer gekochet, die Schmertzen der Feigwartzen und güldenen Ader, heilet, mit Bier geſotten,

und aufgeleget, die geſchwornen Schenckel, ſo vom Scorbut entſtanden, und iſt in der wäſſerichten Geſchwulſt der Beine, mit Saltz oder Salpeter abgekochet, ein gar bewährtes Remedium.

Βήχιον, v. Tuſſilago.

Bedarungi, Ibn-Tſinæ eſt ocymum.

Bedeguar, v. Cynosbatos, v. Acanthium.

Been-Brodt, v. Oſſifragum.

Been-Graß, v. Oſſifragum.

Been magnum, Avellana purgatrix, v. *Worm. Muſ. Fol.* 187.

Been parvum, Balanus myrepſica.

Beer-Kraut, v. Agrimonia.

Beet-Wurtz, v. Beta rubra.

Behen album & rubrum, **weiß und roth Behen, und Wiederſtoß.**

Was dieſes eigentlich für ein Gewächs ſey, iſt noch nicht ausgemacht. v. Schröder. Theſaur. Pharm. p. 25. v. ſupra Balanus myrepſica.

Behen rubrum, v. Behen album.

Beifuß, v. Artemiſia.

Beifuß, dünnblätterichter, v. Abrotanum mas anguſtifolium.

Beifuß, Türckiſcher, v. Botrys.

Bell-Kraut, groſſes, v. Hedyſarum.

Bein-Bruch, v. Oſteocolla.

Bein-Graß, v. Gramen oſſifragum.

Beinheil, v. Oſteocolla.

Bein-Holtz, v. Liguſtrum.

Bein-Wolle, v. Oſteocolla.

Bein-Wurtz, v. Symphitum.

Beiſſe, v. Beta alba.

Beiß-Kohl, v. Beta agreſtis *Trag.*

Beiß-Kohl, rother, v. Beta nigra *Matth.*

Beiß-Kohl, weisser, v. Beta agrestis *Trag.*

Bella donna, v. Solanum furiosum.

Bellen-Baum, v. Populus.

Bellis, Primula veris, Maßlieben, Zeitlosen, Marien-Oster-Monaths-Gänß-Blümgen.

Blühet den gantzen Sommer durch, und vornemlich im Frühling. Ist temperiret im warmen und trocknen, innerlich und äusserlich ein gutes Wund-Kraut. Wenn man gehling auf die Hitze getruncken, so können die Blätter darwider gegessen und gebrauchet werden. Das Kraut und die Blumen seynd ein gutes Laxativ vor die Kinder, lösen von der Brust, kühlen, curiren den Husten, Lungen- und Schwindsucht, und wird vom Minderero in Medic. Militum, (in der Kriegs-Artzeney) als ein Salat zu essen, vorgeschlagen. In denen Apothecken findet man von der Bellide unterschiedene Stücke, als Aquam, das destillirte Wasser, Tincturam, die Tinctur und die Conservam, oder mit Zucker überzogene Blümgen. v. Bellis minor.

Bellis aurea, v. Buphthalmos.

Bellis cœrulea, Globularia Monspeliensium *Lob. Tab.* Bellis minore flore cœruleo *Eyst.* caule folioso *Bauh.* Scabiosæ pumilum genus *Clus.* Maßlieben mit blauen Blumen.

Bellis, grosse Indianische, v. Conyza autumnalis maxima.

Bellis hortensis, v. Consolida minor.

Bellis Indica maxima autumnalis *Maur. Hoffm.* v. Conyza autumnalis maxima floribus Bellidis.

Bellis major *Matth. Trag.* silvestris *Matth.* Consolida media vulnerariorum *Lob.* Bellium majus *Tab.* Oculus bovis *Brunf.* Grosse wilde Maß-

Maßlieben, S. Johannis-Blum, Kalbs-Auge, Gänſe-Blumen.

Bellis minor flore cœruleo *Eyſt.* v. Bellis cœrulea.

Bellis pratenſis minor *Lob.* Bellis minor *Matth.* & *Offic.*

Bellis ſilveſtris caule folioſo major *C. Bauh.* v. Bellis major *Trag.*

Bellis ſilveſtris minor *C. Bauh.* v. Bellis minor *Matth.* & *Offic.*

Bellium majus *Tab.* v. Bellis major *Trag.*

Belſati, v. Aconitum.

Benedicten-Wurtz, } v. Caryophyllata.
- - - Kraut, }

Benedicten-Wurtz, Alp-Benedicten-Wurtz, v. Caryophyllata alpina pentaphyllæa *Lob.*

Benedicten-Wurtz, Berg-Benedicten-Wurtz, v. Caryophyllata montana *Matth. Dod. Tab.*

Bengaliſche Bohne, v. Faba Bengalenſis.

Bengel-Kraut, v. Mercurialis.

Benig-Roſen, v. Pœonia.

Benivim, v. Aſa dulcis.

Benium, v. Aſa dulcis.

Ben parvum, v. Balanus Myrepſica.

Benzoë, v. Aſa dulcis.

Benzoes, v. Aſa dulcis.

Benzoin, v. Aſa dulcis.

Benzoinum, v. Aſa dulcis.

Bera Paſtoris, v. Burſa Paſtoris.

Berberis, oxyacantha vel oxyacanthus, Spina acida, Creſpinus, Berberis, Berſing, Berſich, Saurauch,

rauch, Saurdorn, Reißelbeer, Weinſchedel, Erbſel.

Wächſet in unbebaueten Oertern und Hecken. Man brauchet hiervon die Frucht. Sie iſt kalt im andern, und trocken im dritten Grad, hält an, machet guten Appetit, ſtärcket den Magen, dienet der Leber, curiret die rothe Ruhr und den Durchfall, und giebt unterſchiedene Medicamenten, als Conditum Fructuum Berberum, die eingemachte Berbis-Beer, Succum liquidum, den Berbis-Beer-Safft, Syrupum, den Syrup von Berbis-Beeren, Trochiſcos, die Küchelgen, und Rob Compoſitum, den zuſammen geſetzeten dicken Safft, oder das Berbis-Beer-Muß.

Berbis-Beer, v. Berberis.

Bercke, v. Betula.

Berg-Aeppich, v. Petroſelinum montanum.

Berg-Benedicten-Wurtz, v. Caryophyllata montana *Matth. Dod. Tab.*

Berg-Bingel-Kraut, Weiblein, v. Cynocrambe fœmina *Matth.*

Berg-Caröffel-Wurtz, v. Caryophyllata montana *Matth. Dod. Tab.*

Berg-Diſtel, kleine, v. Carduncellus montis Lupi *Lob.*

Berg-Filipendul, v. Filipendula altera montana *Lob.*

Berg Gamanderlein, v. Chamædris montana.

Berg-Händlens-Wurtz, v. Serapias.

Bergholder, v. Sambucus montana racemoſa rubra.

Berg-Lilie, v. Lilium montanum.

Berg-Peterlein, v. Petroſelinum montanum.

Berg-Ruhr-Kraut, v. Hiſpidula.

Berg-Sanicul, v. Pingvicula.

Berg-Sanicul, groſſer, v. Dentaria.

Berg-Schlüſſel-Blume, v. Auricula urſi.

Berg-Stern-Kraut, v. Aſter montanus *Lob.*

Berg-Stern-Kraut, rauhes, v. Aſter montanus hirſutus.

Berg-Zirbel-Baum, v. Pinaſter.

Bertram, v. Pyrethrum.

Beruff-Kraut, v. Conyza cœrulea.

Beruffs-Want, v. Alyſſum.

Berula, v. Beccabunga.

Ber-Wurtz, v. Bär.

Beſing-Kraut, v. Fragaria.

Beta agreſtis, erratica *Trag.* Communis ſ. viridis, gemeine Bete, Mangolt, Beiß-Kohl, Römiſch-Kohl.

Kömmet mit der weiſſen Beta ziemlich überein, nur daß ſie geringer gehalten, und ihr die weiſſe weit vorgezogen wird. Sie erweichet den Leib, und iſt eine Speiſe vor ſtarcke Leute. Aeuſſerlich zerſtöſſet man die Blätter, und leget ſie über freſſende Schäden. v. Beta alba.

Beta alba, candida *Jo. Bauh.* Beta hortenſis alba *Offic.* communis alba *Park.* Cicla *Offic.* (corrupte pro Sicla) Sicla, Sicula, palleſcens, Romana, Σεῦτλον, Seutlon, Τεῦτλον, Teutlon, Teutlis, Bete, Beiſſe, Biſſen-Kraut, Piſte, Beiß-Kohl, Römiſch-Kohl, Romgraß, Rumoltz, weiß Mangolt, weiſſe Bete.

Kömmt faſt mit dem Kohl überein, hat ein bitter nitröſichtes Saltz bey ſich, erweichet den Leib, iſt ſchwer zu verdauen. Die Blätter kan man über alte freſſende Schäden und grindichte Köpffe legen. NB. Bey theils Autoribus iſt dieſe Beta alba und die Beta agreſtis einerley.

Beta candida, v. Beta alba.

Beta communis, v. Beta agreſtis.

Beta Cretica ſemine aculeato *C. Bauh.* v. Beta ſpinoſa.

Beta erratica, v. Beta agreſtis.

Beta hortenſis alba, v. Beta alba.

Beta inſipida, v. Blitum *Trag.*

Beta nigra *Matth.* v. Beta rubra.

Beta palleſcens, v. Beta alba.

Beta radice Rapæ, v. Beta rubra *Matth.*

Beta radice rubra, v. Beta rubra *Matth.*

Beta Romana, v. Beta alba.

Beta Romana rubra, v. Beta rubra *Matth.*

Beta rubra *Matth.* & *Offic.* Romana *Dod.* radice Rapæ *C. Bauh.* radice rubra craſſa *Jo. Bauh.* Rapum rubrum *Fuchſ.* Beta Romana rubra, Raposa dicta *Park.* **Rother Mangolt, roth Rüben-Kraut, rothe Rüben, Beiß-Rüben, Ronen, Beet-Wurtzeln.**

Dieſe Wurtzel wird jährlich eingemachet, und zu denen Speiſen, ſtatt eines Zugemüſes, aufgeſetzet. Sie wird in Herbſt-Zeit, ehe ihr die Blätter vergehen, ausgezogen, ein wenig geſotten, das Ober-Häutlein abgeſchälet, in Scheiben geſchnitten, mit Bier-Eßig, Merrettig, Fenchel, Kümmel oder Coriander eingemachet, und zum Gebrauch verwahret. Sie verlieren aber ihre Farbe, wenn ſie lange eingemachet ſtehen, geben grobe Nahrung, erwecken Blehungen, und ſchwächen den Magen. Der Safft, in die Naſe gezogen, machet Nieſen, und ziehet viel Schleim.

Beta Sicla, v. Beta alba.

Beta Sicula, v. Beta alba.

Beta ſpinoſa ſ. Cretica ſemine aculeato *C. Bauh.* **Mangolt oder Bete mit ſtachlichten Saamen.**

Beta viridis, v. Beta agreſtis.

Beta vulgaris, *C. Bauh.* v. Beta nigra, *Matth.*

Bete, gemeine, v. Beta agreſtis.

Betel.

Iſt ein Indianiſches Kraut, welches die Chineſer, mit dem Succo Arecæ und Kalck vermiſchet, ſtets im Munde führen, und wider die Beſchwerungen des Mundes und den Huſten brauchen.

Bete, rothe, v. Beta rubra.

Bete, weiſſe, v. Beta alba.

Betonica altilis Coronaria, v. Caryophyllus hortenſis.

Betonica coronaria tenuiſime diſſecta, v. Caryophyllæus minor *Dod.*

Betonica purpurea, v. Betonica vulgaris.

Betonica vulgaris vel purpurea, Bettonica, Vetonica, κέστρον, Betonien, Batenige.

Wächſet in Gärten, Wieſen und ſchattichten Gegenden, blühet im Junio und Julio. Iſt warm und trocken im andern Grad, ſcharff, bitter, zertheilet, verdünnet, eröffnet, machet klare Haut, dienet dem Haupt, der Leber, Miltz, Bruſt, und Mutter, iſt ein gutes Wund-Kraut, und treibet den Urin. Man brauchet es vornehmlich in der hinfallenden Sucht oder Epilepſie, und verfertiget hieraus ein Waſſer, das im Zucker eingemachte Kraut, den einfachen und zuſammen geſetzten Spiritum, das Pflaſter u. ſ. w. (welches alles Medicamente ſeynd, ſo in Haupt-Beſchwerungen und Wunden was beſonderes verrichten,) und endlich das Saltz.

Bettlers-Läuſe, v. Aparine aſpera, it. Bardana minor.

Betula, Bircke, Bircken-Baum, Bercke, Meyen.

Wächſet in Teutſchland an ſandigten Orten. Die Blätter ſind warm und trocken, zertheilen, vertrocknen, machen die Haut klar, eröffnen, widerſtehen dem Gifft und giffigen Kranckheiten, führen das Waſſer aus, und dienen dieſerwegen in der Waſſerſucht und Krätze. Der

Schwamm

Schwamm hält an. Man machet ihn klein, und ſtreuet ihn, den allzuſtarcken Fluß der güldenen Ader zu hemmen, auf. Der Safft, welcher im Früh-Jahr aus denen Bircken flieſſet, treibet den Stein, und reiniget die Haut, und nimmet deroſelben Flecken hinweg, zu welchem Ende aus dem Safft ein Waſſer deſtilliret wird.

Beyfuß, v. Beifuß.

Bibenella, v. Pimpinella.

Biber-Klee, v. Trifolium fibrinum.

Bibernell, v. Pimpinella.

Bibernell, welſcher, v. Sanguiſorba.

Bibinella, v. Pimpinella.

Βήχιον, v. Tuſſilago.

Bienenſaug, v. Meliſſa.

Bieß-Chondrillen, v. Chondrilla altera.

Bieſen-Körner, v. Abel-Moſch.

Bifolium. Pſeudoorchis, Zwey-Blatt, wilder Durchwachs.

Bilſam, v. Hyoſciamus vulgaris.

Bilſen, v. Hyoſciamus vulgaris.

Bilſen-Kraut, v. Hyoſciamus, v. Symphonia.

Bilſen-Kraut, gelbes, v. Nicotiana.

Bilſen-Kraut, gemeines, v. Hyoſciamus vulgaris.

Bilſen-Kraut, Peruvianiſches, v. Nicotiana.

Bilſen-Kraut, ſchwartzes, v. Nicotiana.

Bilſen-Kraut, weiſſes, v. Hyoſciamus.

Bilſen, ſchwartze Bilſen, v. Hyoſciamus vulgaris.

Binetſch, v. Spinachia.

Bingel-Kraut, v. Mercurialis.

Bingel-Kraut, Berg-Bingel-Kraut, v. Cynocrambe femina *Matth.*

Bintze, v. Juncus.

Bintze, groſſe Weiher-Bintze, v. Mariſcus *Plin.*

Bintzen-Lauch, v. Porrum.

Bintze, ſtechende groſſe See-Bintze, v. Oxyſchenos.

Bircke, v. Betula.

Birck-Wurtz, v. Tormentilla.

Birn-Baum, v. Pyrus.

Biſaſphaltum, Schwartz Schwediſch Pech.

Biſch, v. Aconitum.

Biſen-Kraut, v. Beta alba.

Biß-Kohl, v. Beta rubra.

Bislingua, v. Hippogloſſum.

Biſmalva, v. Althæa.

Bißmüntz, v. Staphyſagria.

Biſtorta, Serpentaria, Colubrina, Dracunculus major & minor, Natter-Wurtz, rothe Natter-Wurtz, Krebs-Wurtz.

Wächſet an feuchten Orten, blühet im Junio. Iſt warm und trocken im dritten Grad. Man brauchet die Wurtzel, zuweilen den Schwamm. Die Wurtzel hält an, und hemmet den Durchfall, die gefährliche rothe Ruhr, curiret die Pocken, widerſtehet dem Gifft, treibet Schweiß, ſtillet das Erbrechen, und verhütet die unzeitige Geburt. Aeuſſerlich trocknet ſie, ſtillet die Flüſſe der Mutter, und des Geblütes, wenn auch Wunden darbey ſeyn. Der Schwamm dienet in allerhand Blut-Flüſſen, auch das Waſſer.

Bittere Salſen, v. Arabis ſ. Draba *Lon. Matth. Lob.*

Bitter-Süß, v. Dulcamara.

Bitter-Wurtz, v. Gentiana.

Bitumen Judaicum, v. Aſphaltos.

Blaptiſecula, v. Cyanus.

Blaſenziehende Wald-Rebe, v. Clematis urens *Tab.*

Blattaria Cretica, v. Blattaria piloſa.

Blattaria lutea folio longo laciniato *C. Bauh.* v. Blattaria *Trag. Matth. Dod.*

Blattaria piloſa Cretica, ſ. Arctus quorundam *Jo. Bauh.* Verbaſcum octavum foliis ſubrotundis flore Blattariæ *C. Bauh.* Motten-Kraut mit rauchen Blättern.

Blattaria vulgaris, v. Blattaria *Trag. Matth. Dod.*

Blattaria *Drag. Matth. Dod.* vulgaris ſ. lutea folio longo laciniato *C. Bauh.* flore luteo *Eyſt.* Verbaſcum leptophyllum *Cord.* Schaben- oder Motten-Kraut, Gold-Knöpfflein.

Hat mit denen Woll-Kräutern einerley Würckungen.

Blatt-Erbſen, wilde, v. Clymenum *Matth.*

Blatter-Holtz, v. Guajacum.

Blatt-Wurtz, v. Tormentilla.

Blau Augen-Troſt, v. Auricula muris.

Blau-Lilgen, v. Iris noſtras.

Blaue Glocken-Blume, v. Campanula cœrulea *Dod.*

Blau Indianiſcher Fenich, v. Panicum Americanum *Cluſ.*

Blau Indianiſcher Fuchsſchwantz, v. Panicum Americanum *Cluſ.*

Blaue Korn-Blume, v. Cyanus.

Blaue Mauß-Oehrlein, v. Auricula muris.

Blau Schwertel, kleiner, v. Machæronium.

Blauer Storch-Schnabel, v. Geranium batrachoides.

Blaue Winde, v. Campana cœrulea.

Blau Wolffs-Wurtz, v. Napellus.

Blitum *Trag. Lon.* minus *Dod.* minus album *Lob.*

*C. Bauh.* ſilveſtre minus *Thal.* Beta inſipida, Meier, kleiner weiſſer Hahnen-Kamm.

Dienet wider Scorpionen- und Spinnen-Stich.

Blitum hortenſe, v. Blitum rubrum *Matth.*

Blitum Indicum *Tab.* v. Amaranthus major floribus panniculoſis &c.

Blitum majus Peruanum *Cluſ.* v. Amaranthus major floribus panniculoſis &c.

Blitum minus *Dod.* Blitum *Trag.*

Blitum Peruanum racemoſum maximum *Maur. Hoffm.* v. Amaranthus baccifer Indicus *Vesling.*

Blitum rubrum *Matth.* rubens *Dod.* rubrum majus *C. Bauh.* hortenſe rubrum, Rother Meier, Blut-Kraut, Hahnen-Kamm.

Wächſet in Gärten und auf dem Felde, giebet wenig Nahrung, und wird von etlichen mit unter die Küchen-Kräuter gezehlet.

Blitum ſilveſtre, v. Blitum *Trag.*

Blöde-Wurtz, v. Petroſelinum montanum.

Blumen-Graß, v. Gramen levcanthemum.

Blumen-Kraut, v. Squammaria.

Blut-Kraut, v. Polygonum, v. Geranium Robertianum.

Blut-Nuß, v. Nux Lambertiana.

Blut-Stiele, v. Gallium luteum.

Blut-Wurtz, v. Acorus adulterinus *Trag.* v. Geranium ſanguineum, v. Geranium Robertianum.

Boborellen, v. Alkekengi.

Bock, rother Bock, v. Artemiſia latifolia.

Bocken-Wurtz, v. China.

Bocks-Bart, v. Tragopogon.

Bocks-Bart mit gelben Blumen, v. Barbula hirci *Trag.*

Bocks-Dorn, v. Tragacantha.

Bocks-Dosten, v. Tragorigarum Creticum.

Bocks-Dosten, schmalblättertichte, v. Tragorigarum alterum.

Bocks-Horn, v. Fœnum Græcum.

Bocks-Hörnlein, v. Siliqua dulcis.

Bocks-Kraut, v. Garosmus.

Bocks-Küllocken, v. Tragorchis.

Bocks-Peterlein, v. Pimpinella.

Bock-Waitze, v. Frumentum Saracenicum.

Boletus cervinus, Tubera terræ, fungus cervi, ist entweder der gemeine, oder der wahrhafftige und harte Hirsch-Brunst.

Einige brauchen ihn, die Venus zu stimuliren, item schwartz zu färben, dem Schlag-Balsam eine schwartze Farbe zu geben. Es bilden sich einige, wiewohl ohne Grund, ein, daß dieser Saamen aus dem auf die Erde gefallenen Saamen der Hirsche hervor kommte. Er widerstehet dem Gifft. Etliche brauchen ihn abergläubischer Weise zun Liebes-Träncken.

Bombax, Cotta vel Cottus, Xylon, Xylinon, Cotto, Gossipium, Baum-Wolle.

Daher kömmet das bekannte Wort Cattun, weil der Cattun aus der Baum-Wolle verfertiget wird. Dieser Baum wächset in Cypern, Syrien ꝛc. Die Frucht gleichet einer haarichten Nuß, in welcher der Saamen in einer weichen Wolle gleichsam eingewickelt ist. Der Saamen dienet der Lunge, widerstehet dem Husten, Engbrüstigkeit, vermehret den Saamen. Die gebrannte Wolle stillet das Bluten.

Bona major, v. Faba.

Bona silvestris *Dod.* v. Faba silvestris *Matth. Tab.*

Bone, Bon, Faba Arabica, v. Faba.

Bone, Bengallsche, v. Faba Bengalensis.

Bone, Egyptische, v. Faba Ægyptiaca.

Bone, Feld-Bone, v. Faba silvestris *Matth. Tab.*

Bone, Garten-Bone, v. Faba.

Bone, grosse Bone, v. Faba.

Bone, Römische Bone, v. Ricinus vulgaris.

Bone, Reußische Bone, v. Ricinus vulgaris.

Bone, St. Ignatius Bone, v. Faba St. Ignatii.

Bone, Sau-Bone, v. Hyoscíamus vulgaris.

Bone, stinckende Bone, v. Anagallis.

Bone, weisse Sau-Bone, v. Hyoscíamus albus.

Bone, wilde Bone, v. Faba silvestris *Matth. Tab.*

Bone, Wolffs-Bone, v. Lupinus sativus.

Bonifacia, v. Hippoglossum.

Bonus Henricus, Lapathum unctuosum, Tota bona, Guter oder stoltzer Heinrich, Hackenschar, Schmerbel.

Ist kalt und feucht, (warm und trocken) wächset in alten verfallenen Gemäuer und an den Fußsteigen, blühet im April und Majo, machet schöne klare Haut, reiniget, stillet die Schmertzen, schliesset die Wunden, curiret die Krätze, vertreibet die Flecken der Haut. Man brauchet dieses Kraut zu Umschlägen in Podagrischen Schmertzen.

Boona hircina, v. Trifolium fibrinum.

Borragen, v. Borrago.

Borrago, Buglossa s. Buglossum verum, latifolium, vulgare, urbanum, Borragen, Borretsch.

Wächset gemeiniglich in denen Gärten, zuweilen auch an unbebaueten Oertern. Man brauchet hiervon das Kraut, die Wurtzel und Blumen. Sie sind warm und feucht im ersten Grad, dienen dem Hertzen, reinigen die Lebens-Geister, curiren das Malum Hypochondriacum, machen frölich, befreyen vom Hertz-Klopffen und allerhand Melancholischen Beschwerungen; das hieraus destillirte Wasser brauchet man cum aqua acetosæ & Spiritu vitrioli Martis zu j. ij. biß iij. Löffel voll in hitzigen Fiebern und Melancholischen Kranckheiten, zu welchem Ende denn unterschie-

terſchiedene Medicamenten, als eine Conſerva, Syrup, und ein gekochter Safft, hieraus verfertiget werden.

Borrago ſilveſtris, v. Bugloſſum ſilveſtre.

Borretſch, v. Borrago.

Börſten-Kraut, v. Carthamus.

Bortzel, v. Portzel.

Boſciſalvia *Gallorum*, v. Salvia agreſtis.

Botrys, Ambroſia, Atriplex odorata ſ. ſvaveolens *Germ.* Trauben-Kraut, Kröten-Kraut, Lungen-Kraut, Türckiſcher Beyfuß.

Wächſet in denen Gärten, iſt warm im andern, und trocken im dritten Grad, verdünnet, zertheilet, curiret die Lungen-Geſchwäre, dienet in allerhand Bruſt-Beſchwerungen und Engbrüſtigkeit, ingleichen die Cörper einzubalſamiren. Man hat hiervon unterſchiedene Præparata, als das Waſſer, ſo wider die Schmertzen nach der Geburt gelobet wird, ferner das mit Zucker überzogene Kraut, die Lattwerge mit Honige, und den Syrup. Aeuſſerlich brauchet man es zum Räuchern, den Monath-Fluß und die todte Frucht wegzutreiben.

Botrys chamædrioides *C. Bauh.* v. Chamædrys altera *Matth.*

Botrys verticillata *Jo. Bauh.* v. Chamædrys altera *Matth.*

Boviſt, v. Crepitus lupi.

Botz-Wurtz, v. Pinguicula.

Bracken-Diſtel, v. Eryngium.

Bracken-Haupt, v. Anthora.

Bramen, v. Geniſta.

Branca Leonis, v. Alchimilla.

Branca urſina, Σπονδύλιον, ΣΦονδύλιον, Branca Urſina Germanica, Paſtinaca ſilveſtris, Sphondylium hirſutum vulgare, Bären-Klau, Bär-Wurtz.

Wächset auf Wiesen und Feld-Rehnen, blühet im Julio. Die Blätter sind warm und trocken (warm im ersten, temperiret im feuchten) erwärmen, erweichen, eröffnen in Schmertz-stillenden Clystiren und Umschlägen.

**Brand-Korn**, v. Ustilago.

**Brand-Lattich**, v. Tussilago.

Brassica, Crambe, κράμβη, Caulis (**weil es einen starcken Stengel hat**, v. Lev. Lemn. de occult. nat. mirac. Lib. II. cap. 17. p. m. 244.) **Kohl, Köl, Kohl-Kraut, gemeiner Weiß- oder Grün-Kohl, Blätter-Kohl, Blade-Kohl, Kompse-Glatter-Kohl.**

Brassica wird dieses bekannte Küchen-Kraut vom Theophrasto ἀπὸ τῦ φράζειν, à vorando genennet. (v. Jo. Rud. Camerarius in memorabb. Med. Cent. V. Obs. 80. p. m. 318.) Bey dem Varrone heisset Brassica qs. Præseca, und bey andern Scribenten gleichsam Pasica, weil man dessen Stengel im Versetzen allezeit ein wenig abschneidet, damit er hernach desto besser fortkommen und sich ausbreiten könne. (v. Dominic. Chabræi stirpp. icon. Class. XXII. p. m. 289.) Crambe aber soll, nach derer meisten Auctorum Meynung, von κορέμμην, quod τῷ κόρῳ ἄμμη vel ἀνίεβη, und nicht, wie Dioscorides und andere wollen, von κοράμβλη oder κόρας ἀμβλύνει, von Verdunckelung derer Augen (κόρας heisset nach dem Dialecto Attica, Pupilla, und ἄμβλύνω, obscuro) entstanden seyn; Denn es beweiset Mylius (in hort. Philos. p. m. 402.) das Contrarium, und glaubet, daß der Kohl als ein bewährtes Remedium, die Dunckelheit derer Augen wegzunehmen, und ein gutes Gesicht zu erwecken, passiren könne. Man findet gar vielerley Arten Kohles, nemlich wilden und Garten-Kohl: Dieser ist mit und ohne Häupter, krauß und mit Aeppich-Blättern. Er ist warm im ersten und trocken im andern Grad. Hat ein flüchtig temperirtes, abstergirendes, reinigendes Saltz, auch eine Balsamische Krafft, und einige Schärffe bey sich. Er hält an und laxiret, giebet wenig und nicht gar gute Nahrung; Doch ie zärter der Kohl, ie gesünder ist er. Der gemeine Blat-Kohl und ordinaire Kopff-Kohl seynd, ausser dem Kohl Rapi, die geringsten, diesen übertrifft der

Savoyer

Sovoyer Kohl; aber der Blumen-Kohl iſt der beſte. (v. Bartholom. Zorn. Botanolog. Med. p. 140.) Der grüne und braune Kohl laxiret, wenn er halb gar gekochet iſt; ſtopffet aber, wenn er lange gekochet und wieder aufgewärmet wird; Denn durch das lange Kochen und Aufwärmen verlieret er ſeine bey ſich habende Nitroſität oder ſaltzigte Bitterkeit, und bleiben kalte irdiſche Theile, ſo eine anhaltende Krafft bey ſich haben, übrig. Dergleichen Nitroſität iſt bey dem rothen Kohl häuffiger, als beym weiſſen, zu finden, (denn ie röther der Kohl, ie häuffiger das Nitrum darinnen anzutreffen, (v. Lev. Lemn. l. c. Caſp. Hoffm. de Medic. Offic. L. II. c. 41.) ingleichen beym Braun-Kohl, vornemlich, wenn ein Reiff oder Froſt drüber gangen; denn da gewinnet er einen lieblichen Geſchmack, weil ihm alsdenn die überflüßige Feuchtigkeit benommen wird. v. Zorn. l. c. p. 139. Sonſt heilet auch der Kohl die Wunden, und widerſtehet der Trunckenheit. Die erſte ungeſaltzene Brühe vom Kohl kan man mit Zucker vermiſchen, und denenjenigen, ſo mit vielem Schleim auf der Bruſt incommodiret werden, öffters kilſtern und huſten, und wegen Heiſcherkeit, mit der Sprache nicht wohl fortkommen, verordnen. Aeuſſerlich kochet man die Kohl-Blätter in Wein, und leget ſie auf alte um ſich freſſende Schäden. Wenn man den Safft ausdrücket und läutert, ſo pfleget er Wartzen zu vertreiben. (v. Sim. Paulli Quadripart. Potan. Claſſ. III. p. 253.) Das Looch de caule, oder der dicke Safft, der aus dem Kohl mit Zucker geläutert iſt, erweichet, zertheilet und vertreibet den Huſten.

Brasſica alba, v. Brasſica capitata.

Brasſica alba capite oblongo non penitus clauſo, v. Brasſica Sabaudica.

Brasſica Anglica, v. Brasſica marina ſilveſtris.

Brasſica aperta lævis, v. Brasſica rubra.

Brasſica capitata alba, v. Brasſica capitata *Matth.*

Brasſica capitata *Matth.* caputium, Brasſica capitata alba *C. B.* capitata albida *Dod.* Caulis capitatus vel capitulatus, Brasſica ſeſſilis & glomera turbonata, conglobata *Lob.* Welſſer Kopff-Kohl, weiß Kappes-Kohl, Kappus-Kraut,

**Schließ-Kraut, (weil deſſen Blätter in Köpffe ſich ſchlieſſen,) Haupt-Kohl, Kraut-Kopff, Kraut-Haupt.**

Iſt weiß und roth; der rothe wird Braun-Kohl genennet. Er kühlet und feuchtet, und wird als ein Salat verſpeiſet; iſt aber etwas hart zu verdauen. Man pfleget auch das Kraut klein zu ſtampffen, in Saltz, Wachholder-Beeren und Dill einzulegen und daſſelbe einzupreſſen, ſo entſtehet hiervon eine ſaltzichte Laacke, welche das Kraut über Jahr und Tag brauchbar erhält, dergleichen eingeſaltzenes Kraut wird Sauer-Kraut, Sauer-Kohl und Compoſt-Kraut, Brasſica capitata muriatica vel compoſita, genennet, und bekömmet ſtarcken Leuten wohl, machet guten Appetit zum Eſſen, und einen gelinden Leib, aber auch Blehungen und Aufſtoſſen. Denen, welche mit der Miltz- und Mutter-Beſchwerung, ingleichen der Melancholie incommodiret werden, will es nicht bekommen. Die Laacke dienet, einen offenen Leib zu erwecken, und Brandt-Schäden zu curiren. Wenn ſich die Kehle entzündet hat, ſo dienet dieſe Laacke, wo ſie gleich im Anfange gebrauchet wird, und zurücktreibende und kühlende Dinge zu erwehlen ſind, zu einem Gurgel-Waſſer. Innerlich kan man ſie auch mit ein wenig Citronen-Safft vermiſchen, trincken, und die Hitze ungemein wohl damit löſchen. Wenn bey Kindern der Anſprung zurück getrieben, ſo kan man mit nichts beſſer, als mit warmen Kraut-Blättern, die Cruſtam lacteam wieder in Fluß bringen.

Brasſica capitulis albidis, v. Brasſica capitata *Matth.*

Brasſica capitata muriatica, v. Brasſica capitata *Matth.*

Brasſica caule rapum gerens, v. Brasſica raposa.

Brasſica cauliflora *Dod. Moriſ. C. Bauh.* prolifera florida *Tab.* Caulis florida *Park.* Brasſica Pompejana aut Cypria, **CaulFior, Käſe-Kohl, Blumen-Kohl.**

Dieſen Kohl haben wir vor kurtzem aus Italien bekommen, welcher ehedeſſen ſehr rar, und nur in denen Fürſtlichen Gärten zu finden geweſen, doch iſt er nach der Zeit dermaſſen gemein worden, daß man ihn faſt in allen Gärten antrifft.

antrifft. Der Saamen wird in Teutſchland niemahls reiff.

Brasſica cauloropa, v. Brasſica raposa.
Brasſica composita, v. Brasſica capitata.
Brasſica conglobata, v. Brasſica capitata.
Brasſica convoluta & arcte occluſa rubro colore *Lob.* v. Brasſica capite rubro.
Brasſica criſpa ſ. Apiaria *Trag.* anguſto apii folio *C. Bauh.* tenuifolia laciniata *Lob.* ſelinoides *Dod.* ſeliniſia anguſtifolia *Tab.* **Krauſſer Kohl, ſchmal Krauß-Kohl.**
Brasſica criſpa *Matth.* & nigra *Dod.* tophoſa *Jo. Bauh.* fimbriata *Lob.* **Krauſſer Kohl, braun Krauß-Kohl.**
Brasſica Cypria, v. Brasſica cauliflora.
Brasſica fimbriata, v. Brasſica criſpa *Matth.*
Brasſica florida, v. Brasſica cauliflora.
Brasſica glomerata, v. Brasſica capitata.
Brasſica gongylodes, v. Brasſica raposa.
Brasſica Hyberna *Lob.* v. Brasſica Sabauda *Tab.*
Brasſica Italica tenerrima, v. Brasſica Sabauda.
Brasſica laciniata, v. Brasſica criſpa & nigra.
Brasſica leporina, v. Sonchus ſpinoſus.
Brasſica marina, v. Soldanella.
Brasſica marina ſilveſtris multiflora monoſpermos *Lob.* Brasſica maritima *C. Bauh.* Anglicana *Tab.* **Engliſch Kohl.**
Brasſica maritima, v. Brasſica marina ſilveſtris &c.
Brasſica multiflora, v. Brasſica cauliflora.
Brasſica Pompejana, v. Brasſica cauliflora.
Brasſica pratenſis, v. Carduus pratenſis *Trag. Lob.*

Brasſica prolifera florida, v. Brasſica cauliflora.
Brasſica purpurea, v. Brasſica rubra.
Brasſica rapicaulis, v. Brasſica raposa.
Brasſica raposa ſ. caule rapum gerens *Dod.* Rapocaulis *Park.* Brasſica rapicaulis *Cam.* Cauloropa *J. B. Chab.* gongylodes *C. B. Moriſ.* Caulorapum *Lob. Tab.* Rübe-Kohl, Kohl Rapi.
Brasſica rubra *Lob.* aperta lævis *Moriſ.* ſativa rubra, rubra vulgaris *J. B. Chabr.* Brasſica purpurea, Gemeiner brauner oder rother Kohl.
Brasſica Sabauda *Tab.* Sabaudica rugoſa *Chabr.* hyberna *Lob.* Brasſica alba capite oblongo non penitus clauſa *C. Bauh. Moriſ.* Brasſica Italica tenerrima glomeroſa, flore albo *J. B.* Werſich, oder Savoyer-Kohl, Werſe-Kohl.
Brasſica Sabaudica, v. Brasſica Sabauda.
Brasſica ſativa, Garten-Kohl.
Brasſica ſativa rubra, v. Brasſica rubra.
Brasſica ſeliniſia anguſtifolia, v. Brasſica criſpa ſ. apiaria.
Brasſica Selinoides, v. Brasſica criſpa ſ. apiaria.
Brasſica ſeſſilis, v. Brasſica capitata.
Brasſica ſilveſtris, wilder Kohl.
Brasſica tophoſa, Brasſica criſpa & nigra.
Braßilianiſche Einbeer, v. Ipecacoanha.
Brasſilianum Alexipharmacum, v. Ipecacoanha.
Braßillen-Pfeffer, v. Siliquaſtrum.
Braſilium, v. Fernambuc.
Βράθυς, v. Sabina.
Braun Fingerhut, v. Campana ſilveſtris flore purpureo *Trag.*

Braun-

Braun-Kohl, v. Brasſica rubra vel purpurea.
Braunes Peterlein, v. Apium.
Braun Waſſer-Dorn, v. Panax Coloni.
Braun-Wurtz, v. Scrophularia major.
Brauner Zucker, v. Saccharum.
Breiſilge, v. Baſilicum.
Breitblätterichte Anemone latifolia prima *Cluſ.*
Breitblätterichter Hundes-Zahn, v. Dens caninus.
Breitblätterichte Stab-Wurtz, Männlein, v. Abrotanum mas.
Breitblätterichte Wieſen-Diſtel, mit Aſphodel-Wurtzeln, v. Carduus bulboſus Monſpelienſium *Lob.*
Breitblätterichte wilde Melte, v. Atriplex ſilveſtris tertia *Matth.*
Breitblätterichte wilde Scharlei, v. Oculus Chriſti.
Breiter Erdrauch, v. Capnos *Plinii.*
Breite Salbey, v. Salvia latifolia.
Bremen, v. Rubus Idæus.
Brennend Flöh-Kraut, v. Perſicaria.
Brenn-Kraut, v. Verbaſcum.
Brenn-Neſſel, v. Urtica urens.
Brennend Wald-Rebe, v. Clematis urens.
Brenn-Wurtz, v. Flammula Jovis.
Briza, v. Secale.
Brom-Beer, } v. Rubus vulgaris.
Bremen, }
Bruch-Kraut, v. Herniaria.
Bruchſtein, v. Oſteocolla.
Bruch-Wurtz, v. Agrimonia, v. Perfoliata.
Brummel-Beer, v. Rubus Idæus.

Brunellen,

Brunellen, v. Prunella.

Brunnen-Kraut, v. Lichen petræus.

Brunnen-Kreß, v. Naſturtium aquaticum.

Bruſca, v. Ruſcus.

Bruſcum, Bruſcus, v. Ruſcus.

Bruſt-Beerlein, v. Jujubæ, v. Sebeſten, v. Oenoplia.

Βρύον θαλάσσιον, v. Corallina.

Bryonia, Vitis alba, Faule Rübe, Gicht-Rübe, Gicht-Wurtz, Nog-Wurtz, weiſſe Weinreb, Zaun-Rübe, Römiſche Rübe, Roß-Rübe, vulgo weiſſer Wiederthon, Hundes-Kürbiß, Teuffels-Kirſchen, Schmeer-Wurtz, Stick-Wurtz, Scheiß-Wurtz.

Die Wurtzel iſt warm und trocken im andern Grad, führet die wäſſerichte Feuchtigkeit unten und oben gewaltig ab, wird in Miltz- Leber- und Mutter-Kranckheiten verordnet, treibet das Waſſer derer Waſſerſüchtigen aus, befördert den Monath-Fluß, curiret die Mutter-Beſchwerung, Engbrüſtigkeit und das Podagra. Man machet hiervon ein mehlichtes Pulver. Aeuſſerlich heilet dieſe Wurtzel die Weixel-Zöpffe, (Plicam Polonicam.) Das hieraus deſtillirte Waſſer pflegt in Engbrüſtigkeit gut zu thun.

Bryonia alba vulgaris, Bryonia aſpera.

Iſt ein Convolvulus Americanus, oder Americaniſche Winde, und muß nicht mit der vorigen Bryonia confundiret werden. Sie heiſſet ſonſt Mechoacanna alba, (v. Mechoacanna alba.) zertheilet das geronnene Geblüt, vertreibet Würme, curiret den Huſten, die Waſſer-Sucht, Bruſt-Beſchwerungen und dicke geſchwollene Beine.

Bryonia aſpera, v. Bryonia alba vulgaris.

Bryonia Indica, v. Jalapium.

Bryonia Mechiocana nigricans *C. B. J. B.* v. Jalapium.

Buben, v. Puben.

Buben-

Buben-Stengel, v. Dipſacus ſativus *Dod. Caſp. Bauh.*

Buben-Streel, v. Dipſacus ſativus *Dod. C. Bauh.*

Bubula fraxinus, v. Sorbus ſilveſtris.

Buceras, v. Fœnum Græcum.

Buceros, v. Fœnum Græcum.

Buche, Hage-Buche, v. Oſtrys.

Buche, Heck-Buche, v. Oſtrys.

Buche, Stein-Buche, v. Oſtrys.

Buch-Ampfſer, v. Acetoſella.

Buch-Baum, v. Fraxinus.

Buch-Eckern, Nuces Fagi, v. Fagus.

Buch-Eicheln, Nuces Fagi, v. Fagus.

Buch-Lattich, v. Pulmonaria aurea.

Buch-Nüßgen, Nuces Fagi, v. Fagus.

Buch-Waitze, v. Fegopyrum, v. Panax Heracleum, v. Frumentum Saracenicum.

Bucranicum *Cord.* v. Antirrhinum primum *Matth.*

Bufonaria, v. Cotula fœtida *Brunf.*

Bugloſſa vel Bugloſſum ſeu Eſchium Italicum, Bugloſſa vulgaris, Bugloſſum hortenſe, Anchuſa, Alcibiadion hortenſe, Ochſen-Zunge.

Iſt warm im erſten Grad. Hiervon haben die Blumen, Blätter, und Wurtzel eben dieſe Krafft, welche denen Borragen zugeſchrieben wird. Man pfleget ſie gemeiniglich ſtatt der Alkannæ, weil ſie roth färbet, zu brauchen. Sie hält an, und ziehet die allzuſchlaffen genitalia derer Weiber zuſammen. Dieſe Wurtzel pflegen auch die Weiber mit Butter zu kochen, damit ſie rothe Butter bekommen mögen, welche in Verrenckungen und Verbrechen derer Kinder, item, wenn ſie ſich weh gethan haben, von hohen Oertern herunter gefallen ſeyn, u. d. g. auch Schwulſt und Engbrüſtigkeit zu verhüten, gute Dienſte thut, und nicht weniger das geronnene Blut zu zertheilen, Blut-Speichel, Huſten und Seiten-Stechen zu curiren, als ein ſonderliches Arcanum paſſiret. Sonſt wird

das

das Buglossum hortense unter die 4. Flores cordiales gezehlet.

Buglossa rubea, v. Alkanna.

Buglossum hortense, v. Buglossa.

Buglossum sylvestre minus, Echium *Fuchsii* s. Borrago silvestris, **Wilde Ochsen-Zungen.**

Kömmet mit der Garten-Ochsen-Zungen denen Kräfften nach gantz überein.

Buglossum verum, v. Borrago.

Bugula, v. Consolida media.

Bulbina, v. Bulbus agrestis.

Bulbocastanum majus & minus, Nucula terrestris major & minor, **Erd-Castanien, Sau-Castanien.**

Ist ein gutes Wund-Kraut, und dienet in allerhand Blut-Flüssen des Leibes.

Bulbocodium crocifolium flore parvo violaceo, v. Sisyrrhingium.

Bulbonach s. Bulbonac Lunaria major, Siliqua rotunda, Levcojum lunatum, **Fremd Mond-Kraut, Mond-Viol.**

Die Wurtzel reiniget oder abstergiret, erwärmet gelinde, treibet Schweiß und Urin.

Bulbus agrestis, silvestris, bifolius, flosculis luteis, Ornithogalum luteum, **Geel Acker- oder Feld-Zwiebeln.**

Wird auch Bulbina und Bulbus Majalis genennet. Es erweichet und zertheilet die Geschwäre und Schäden.

Bulbus majalis, v. Bulbus agrestis.

Bulbus silvestris, v. Bulbus agrestis.

Bulbus vomitorius *Muscari*, *Clusii*. Hyacinthus racemosus Moschatus, Muscus Hyacinthinus, **wohlriechender Trauben-Hyacinth.**

Wächset

Wächſet nahe bey Conſtantinopel. Wenn man die Wurtzel iſſet, oder im decocto brauchet, ſo dienet ſie in Beſchwerungen der Blaſe, und machet Erbrechen.

Βουιὰς, v. Napus.

Bunium adulterinum *Cam.* Barbara *Dod. Tab.*

Bunium *Offic. Delichampii*, Daucus Petroſelini vel Coriandri folio, Apium octavum, **wilde Peterſilge.**

Wächſet im alten Gemäuer. Das Kraut iſt hitzig, treibet den Schweiß, Geburt, Nachgeburt und Urin.

Buphthalmon, Buphthalmos, Criſpula, Bellis aurea, Solidago buphthalmica, Cotula non fœtida, oculus bovinus, Gelbe St. Johannis-**Blume, Rindes-Auge, Streich-Blumen.**

Wird unter das unguentum Martiaton Nicolai, oder Waffen-Salbe genommen, v. Arnica.

Buphthalmon *Dioſc.* v. Cotula fœtida *Brunf.* & *Offic.*

Buphthalmos, v. Buphthalmon.

Bupthalmum minus *Cord.* v. Cotula fœtida *Brunf.* & *Offic.*

Bupleurum perenne anguſtifolium, perenne longis & anguſtis foliis incurvis, Auricula leporis, Umbella lutea, **Haaſen-Oehrlein.**

Iſt ein fremdes Wund-Kraut.

**Burgel**, v. Portulaca.

**Burgundiſch Graß**, v. Medica herba.

**Burgundiſch Heu**, v. Medica herba.

Burſa Paſtoris, Herba cancri, **Täſchel-Kraut, Säckel-Kraut, Hirten-Taſch, Säckel.**

Die Blätter ſind kalt im andern, und trocken im dritten Grad. Sie halten an, ziehen zuſammen, werden im

Naſen-Bluten, Blutſpeyen, Durchfall, der rothen Ruhr, Blut-Harnen, ſtarcken Blutgang des Frauenzimmers, und hefftigen Fluß der güldenen Ader, gebrauchet. Aeuſſerlich heilen ſie die Wunden; leget man ſie hinten auf den Nacken, ſo ſtillen ſie das Naſen-Bluten. Wenn man ſie aber in der Hand erwärmen läſſet, oder auf die bloſſen Fußſohlen leget, ſo wird das allzuſtarcke Verbluten zurück gehalten. Es wird auch dieſes Kraut in Umſchlägen wider Geſchwulſt der Kehle und Schaam gerühmet, auch nicht weniger in denen Fiebern auf den Puls gebunden.

**Burtzel**, v. Portulaca.

**Burtzel-Kraut**, v. Portulaca.

**Butomon**, v. Acorus adulterinus.

**Butter-Blume**, v. Caltha, v. Taraxacon *Offic.*

**Butter-Wurtz**, v. Pinguicula.

**Burbaum**, v. Buxus.

**Bux-Dorn, Italiäniſcher**, v. Lycium.

**Buxum**, v. Buxus.

**Buxus, Buxum**, πύξος, **Burbaum.**

Das aus dem Holtze deſtillirte Oel machet dumm, dienet wider das böſe Weſen, Zahn-Schmertzen, hohle Zähne, zerfreſſene Zähne, und Würme in denen Zähnen. Etliche wollen dieſes Oel pro Oleo Heraclino Rulandi halten, welches Hoffmann aus der Haaſel-Staude verfertigen will. Andere machen aus dem Burbaum einen gantz beſondern Spiritum, der rothe Corallen ſolviren und aufſchlieſſen ſoll. Aus dem Extracto vom Holtze machet man eine kleine Pille, welche ſtarcken Schweiß treibet, und wider das böſe Weſen, Würme und Fäulung gut thut; doch findet man das Extractum Buxi und das Oel nicht leicht in denen Apothecken.

# C.

**Caaco**, v. Herba ſenſitiva.

**Caatchu**, v. Catechu.

**Caburecha**, v. Balſamum Indicum.

Cacahuaquahutil, v. Cacao.

Cacalia, fremder Hufflattig.

Wächset in Wäldern und schattichten Orten. Die Blätter dienen im Husten und Rauhigkeit der Kehle.

Cacao, Avellana Mexicana, Cacavate. Eine Mexicanische Haasel-Nuß.

Ist die Frucht eines Americanischen Baumes, in der Grösse wie Mandeln. Sie nähret trefflich, und dienet deßwegen wider das allzugrosse Abnehmen des Leibes, die Hecticam, schleichende Fieber, und reitzet zum Beyschlaff. Man machet hieraus in Indien und Europa die berühmte Chocolade. Der Baum, so diese Frucht träget, wird von denen Indianern Cacahuaquahutil genennet, ist wie ein Pomerantzen-Baum groß. Die Frucht wird in Neu-Spanien wie Geld ausgegeben, und denen Armen mitgetheilet. Die Chocolade nennen etliche Venus-Brodt. Die Spanier pflegen sie gar öffters hinterzuschlorffen, trincken aber zuvor einen Trunck kalt Wasser. Bey uns in Teutschland ist sie nunmehro auch gemein worden. Sie giebt gute Nahrung, zertheilet die Winde, verbessert den Unrath von zurückgebliebenen Speisen, schadet denen Gallsüchtigen, stärcket die Lebens-Geister und den Magen.

Cacavate, v. Cacao.

Cactus *Theophr.* v. Cinara.

Cadaver vini, v. Acetum.

Cadegi Indicum, v. Malabrathrum.

Caffe, v. Coffe.

Cahve, v. Coffe.

Calafur, v. Caryophyllus aromaticus.

Calamandrina, v. Chamædrys.

Calamandrina cœrulea, v. Chamædrys Vulgaris *Trag.* & *Offic.*

Calambac, v. Agallochum.

Calamintha agrestis, aquatica, arvensis, verticillata palustris, Mentha sativa rubra, Nepeta. Acker-

Müntze, Korn-Müntze, Feld-Müntze, wilder Poley, wild Mutter-Kraut.

Die Blätter sind warm und trocken im dritten Grad, eröffnen, verdünnen, zertheilen, reinigen, dienen dem Magen, der Mutter, Brust und Leber, treiben den Blutgang der Weiber, die Frucht, Urin, curiren den Husten, Verstopffung der Leber, zertheilen die Winde, und geben in die Apothecken ein Wasser, Saltz, Syrup und Species oder zusammengesetztes Pulver.

Calamintha aquatica, v. Calamintha agrestis vel Balsamina agrestis.

Calamintha arvensis, v. Calamintha agrestis.

Calamintha Montana, v. Nepeta, v. Calamintha Vulgaris.

Calaminta palustris v. Calamintha aquatica.

Calamintha silvestris, Acker-Müntze, Feld-Müntze, Balsamuth.

Kömmet der Calamintha Montana an Kräfften ziemlich bey, und wird auch davor offt verkauffet.

Calamintha Vulgaris Montana, Berg-Müntze.

Wächset auf den Land-Strassen, wird aber selten gefunden, blühet im Junio. Das Kraut ist dem Magen und der Mutter dienlich, auch bey verstopffter Monath-Zeit und die Frucht fortzubringen, ein bequemes Remedium.

Calamus aromaticus, v. Acorus Verus.

Calamus Indicus.

Wird nach derer Kräuter verständigen Meynung, von dem Calamo aromatico unterschieden, und von Casp. Bauhino unter die Irides gezehlet. Er verrichtet eben das, was der Acorus Verus thut.

Calcatrippa, Consolida regalis, Flos regius, Delphicum, Delphinum, Cuminum silvestre *Dioſc.* Ritterſporn.

Sind trocken und temperiret aus dem warmen und kalten. Das Kraut und die Blumen halten etwas an, heilen die

die Wunden, und befördern die Geburt. Hieraus wird das destillirte Wasser wider allerhand Augen-Beschwerungen, die mit Zucker überzogenen Blumen aber, wider Reissen im Leibe, auch Blehungen derer Kinder, ingleichen den Sood zu vertreiben, vorgeschlagen.

Calceolus Mariæ, Damasonium nothum *Dod.* **Pfaffenschuch, Marienschuch.**

Wächset im Gebürge allernächst Genev, blühet im Junio, und ist ein gutes Wund-Kraut.

**Calecutischer Pfeffer,** v. Capsicum.

Calendula, v. Caltha.

**Calmus, falscher,** v. Acorus adulterinus *Trag.*

Caltha, v. Arnica.

Caltha hortensis, v. Caltha Vulgaris.

Caltha palustris *Dod.* Vulgaris *Clus.* flore simplici, Tussilago altera, Caltha *Virgilii Trag.* Chelidonia palustris, Populago, Chameleuce *Plin.* **Dotter-Blume, Matten-Blume, Küh-Blume, Mooß-Blume, Gold-Blume, Wiesen-Blume.**

Soll mit denen Nymphæis, worunter sie auch etliche zehlen, einerley Würckungen haben.

Caltha *Virgilii Trag.* v. Caltha palustris.

Caltha vulgaris, hortensis, Flos solisequus, Chrysanthemum, Climenus *Dioscor.* **Ringel-Blume, Gold-Blume, Butter-Blume.**

Die Blumen trocknen und erwärmen im andern Grad. Sie dienen in der Pest und allerhand gifftigen Kranckheiten, stärcken Hertz und Leber, öffnen, discutiren, halten etwas an, treiben die Menses und Geburt. In Pest-Zeiten soll der Safft aus der Calendula zu 6. bis 8. Loth getruncken, einen trefflichen Effect thun. v. Erast. in Epist. Minder. de peste, auch wenn er über denen Warzen aus denen Blumen gedrucket, und damit 3. bis 4. mahl continuiret, hernach der leidende Theil mit Roß-Harn abgewaschen, und nicht wieder abgetrocknet worden, selbige wegnehmen. Von denen præparirten Medicamen-

ten aus der Calendula ist vornemlich das aus denen Blumen destillirte Wasser und Eßig, womit in Febribus Malignis ein leinen Tüchlein eingefeuchtet, und auf die Pulß, Schläffe, Fußsohlen und Nasen geleget wird, ingleichen die Conserva Calendulæ, oder die eingemachten Ringel-Blumen, bekannt. Und können die runden lumen-Knöpffgen, ehe sie sich auffthun, mit Eßig und Saltz eingeleget, an statt der Cappern aufgesetzet und verspeiset, auch die Blumen selbst, von denen Weibern, der Butter ein gutes Ansehen zu machen, emploiret werden.

Camarus, v. Alkekengi.

Cameels-Heu, Cameels-Stroh, v. Schœnanthum.

Camillen, v. Chamillen.

Camotes, v Battata Hiſpanorum.

Camotes Hiſpanorum *Cluſ. C. Bauh.* v. Battata Hiſpanorum.

Campanica ſerta, v. Melilotus.

Campanula, v. Trachelium.

Campanula arvenſis minima *Dod.* v. Onobrychis altera Belgorum *Eyſt. Lob.*

Campanula cœrulea *Dod.* Convolvulus cœruleus, Nil Arabum *Eyſt.* Flos noctis, **blaue Winde oder Glöcklein-Blume.**

Iſt ein gut Vulnerarium.

Campanula lutea latifolia, montis lupi, flore volubilis *Lob.* Linum ſilveſtre luteum foliis ſubrotundis *C. Bauh.* **Gelbe Glöcklein mit Flachs-Blättern.**

Iſt ebenfalls ein Wund-Kraut.

Campanula ſilveſtris, flore luteo *Trag.* Digitalis lutea *Tab.* Magno flore *C. Bauh.* Flore luteo *Eyſt.* tertia *Dod.* Araldo Bononienſium, **Gelb Finger-**

**Fingerhut, Wald-Glöcklein, Spitz Wund-Kraut.**

Ist ein treffliches Vulnerarium, aber nicht Officinal.

Campanula silvestris flore purpureo *Trag.* Digitalis rubra *Dod.* purpurea *Lob.* folio aspero, Verbascum digitale, **Braun Fingerhut.**

Ist ebenfalls ein gut Wund-Kraut.

Campanula Virginiana flore cœruleo albo, **fremde Glocken-Blume.**

Ist ein fremd Gewächs, kömmet aus Virginien, und wird in hortis curiosorum gepflantzet.

Campanula urticæ folio quarta *Casp. Bauh.* **Marien-Glöcklein.**

**Campher**, v. Caphura.

Camphora, Caphura, **Campher.**

Ist ein Hartz, so aus dem innern Theile, oder so genannten Kern eines Baumes, welcher als eine Weide groß ist, hervor kömmet. Der in China, Japan und Borneo gefunden wird, passiret vor dem besten. In Zeilon wird er aus denen Wurtzeln des Zimmet-Baumes gesammlet. Er führet ein treffliches Sal Volatile oleosum, oder flüchtiges Saltz mit Oel bey sich, und ist in febribus malignis, Mutter-Kranckheiten, der Pest und andern gifftigen Seuchen, wider die Fäulung, Schlaff und Ruhe zu bringen, ein treffliches Remedium. **Aeusserlich** resolviret er, zertheilet harte Schwulsten, curiret Lähmung, Contracturen, Schlag-Flüsse und Brand-Schäden, und kan in Wechsel-Fiebern angehangen und gebrauchet werden. Von denen ex Camphora præparirten Medicamenten findet man in denen Apothecken Aquam theriacalem camphoratam, oder das aus **Campher verfertigte** Theriac-**Wasser.** Wenn der Campher von seinem Gewicht nichts verlieren soll, so pflegen ihn die Materialisten in einem Marmorsteinernen Gefäß, auch in Lein oder Psillen-Kraut-Saamen, oder auch Pfeffer-Körnern zu verwahren. Etliche Auctores wollen den Campher zu einem kühlenden Medicament machen, und ihme dieserwegen eine Krafft, die Venus zu tilgen, beymessen, welches aber aus der Ex-

perienz nicht zuerweiſen ſtehet, da man ihn allezeit warm und trocken befunden. Der Spiritus Vini Camphoratus (der mit Campher überzogene Weinhefen-Spiritus) auf die Augenlieder geſtrichen, und die Augen zugehalten, thut einen trefflichen Effect in Augen-Beſchwerungen. Der Campher in ein Säckgen gebunden, und angehangen, erwecket Schlaff.

Camphorata, v. Abrotanum.

Camphorata Monſpelienſium *Lob. Tab.* hirſuta, **Campffer-Kraut von Montpelier.**

Iſt ein gut Wund-Kraut.

**Canarien-Kraut**, v. Phalaris.

**Canarien-Saamen**, v. Phalaris.

Canarienſe ſemen, v. Phalaris.

Cancanum Græcorum, v. Jetaiba.

Iſt, nach Matthioli Meynung die Lacca Arabum.

Candela regis, Candelaria, v. Verbaſcum.

**Candiſcher Seſell**, v. Seſeli Creticum minus.

**Candiſche wilde Rüben**, v. Pſeudobunium.

Candum ſaccharum, v. Saccharum.

**Canell**, v. Cinnamomum.

Canella, Cinnamomum, it. Caſſia lignea.

Canella alba, v. Cortex Wintaranus.

Canella baccifera, v. Cinnamomum.

Canella Javanenſis *C. Bauh.*

Canella ignobilior, v. Caſſia lignea *Offic.*

Canella Malvarica, v. Caſſia *Offic.*

Canna ſaccharifera, v. Saccharum.

Cannæ mel, v. Saccharum.

Cannabina aquatica mas, v. Eupatorium *Avicenn.*

Cannabis, Canapus, **Hauff.**

Der Saame iſt warm im andern, kalt und trocken im erſten Grad, dienet wider den Saamen-Fluß, Seitenſtechen, Huſten, die gelbe Sucht, vermindert den Saamen, ſchadet dem Haupt, und machet dumm. Das Kraut iſt kalt und trocken, dienet, wenn man ſich verbrannt hat, auch wider das üble Gehör, Ohren-Wehe, den Ohren-Zwang, u. d. g.

Canthabrica *Cluſ.* Convolvulus minimus ſpicæfolius *Lob.* Linariæ folio *C. B.* Scammonium minus *Plin. Tab.* Scammonea Patavina *Cortuſ.* **Kleine Winde mit Spick-Blättern, klein** Scammonium.

Purgiret ſtarck oben und unten.

Canthum Saccharum, v. Saccharum.

Caphura, v. Camphora.

Capillaris filicula, v. Trichomanes.

Capillus Veneris, v. Adianthum nigrum, v. Ruta muraria.

Capnoides, v. Fumaria.

Capnos alba, v. Capnos *Plin.*

Capnos chelidonia, v. Fumaria bulboſa.

Capnos *Plin.* & Phragmites *Dod.* Capnos alba latifolia & Splith album quorundam *Lob.* Fumaria latifolia minor *Tab.* **breiter Erd-Rauch.**

Capparis, **Cappern.**

Wärmen im andern, trocknen im dritten Grad, zertheilen, eröffnen, machen klare und ſaubere Haut, halten ein wenig an, dienen in Leber- und Miltz-Beſchwerungen, dem Malo Hypochondriaco, der Gicht, treiben den Urin, und curiren die Waſſerſucht. Die Blätter hiervon erwecken Appetit zum Eſſen. In denen Apothecken findet man von denen Cappern (1) Conditum Florum Capparum, oder die eingemachten Capper-Blüten. (2) Oleum Compoſitum, das zuſammengeſetzte Oel. (3) Trochiſcos, die Capper-Küchelgen, und (4) Extractum e Corticibus, oder das Extract, ſo aus der Capper-Rinde verfertiget werden.

Capparis Germanica, v. Geniſta.

Cappes-Kraut, weiſſes, v. Braſſica alba.

Cappern, v. Capparis.

Cappern, deutſche, v. Geniſta.

Cappes-Saamen, v. Braſſica alba.

Caprago, v. Galega.

Capricornu, v. Fœnum Græcum.

Caprifolium *Brunf. Offic. Germ. Dod.* Periclymenum *Trag. Fuchſ. Tab.* Septentrionalium *Cluſ.* non perfoliatum Germanicum *C. B.* περιϰλύμενον, Matriſylva, Volucrum majus, Lilium inter ſpinas, Wald-Winde, Speck-Blatt, Zaun-Gilge, Geiß-Blat.

Die Blumen ſind warm und trocken, treiben den Urin, nutzen der Milch, ingleichen wider Engbrüſtigkeit, Huſten, Hertzklopffen, Trockenheit, in Wunden, auch die Geburt zu befördern. Der Safft aus denen Blättern kan in Wunden des Hauptes und der Hirnſchaale gebrauchet werden.

Capſia Caryophyllata, v. Caryophylli aromatici.

Capſicum Braſilianum *Cluſ.* v. Siliquaſtrum.

Capſicum brevioribus ſiliquis *Lob.* v. Siliquaſtrum.

Capſicum minimis ſiliquis *Dod.* v. Siliquaſtrum.

Caput Gallinaceum, v. Onobrychis.

Caput Monachi, v. Taraxacon.

Caranna.

Ein zähes und etwas hartes Hartz wird in Neu-Spanien von dem verwundeten Baum geſammlet, und in Rohr-Blättern überbracht, heilet allerhand Schwulſten, alte Schäden, Schmertzen derer Nerven, Verwundung und Lähmung derer Glieder, iſt faſt wie Tacamahac. iedoch flieſſender und heller anzuſehn, und rüchet weit penetranter und ſtärcker.

Carcer-Oel, v. Oleum.

Cardiaca, Meliſſa ſilveſtris, Marrubium mas, Herba pectoris, Manus S. Mariæ, Pes lupi, Prata lupina, Græcis λυκόπους, καρδιακή, Germ. **Wolffs-Fuß, Wolffs-Tapp, Hertz-Geſpann, Hertz-Geſperr.**

Es wird **Wolffs-Tapp** genennet, von der Geſtalt der Blätter, welche wie die Wolffs-Tappen oder Wolffs-Füſſe zerſpalten ſeyn, und **Hertz-Geſperr**, weil es zum Zittern des Hertzens und der Beſchwerung der Kinder, ſo man Hertz-Geſpann nennet, dienlich iſt. Man hält es vor eine Art vom wilden Mutter-Kraute, hat Blätter wie die groſſe Neſſel, und rothe Blümgen, welche ſtarck und widerwärtig rüchen, reiniget und erweichet den Leib, hilfft verdauen, machet gut Geblüt, löſet von der Bruſt, und hält den Krampff zurück. Aeuſſerlich kan dieſes Kraut in Contracturen und Lähmung derer Glieder, wenn man ſich darmit wäſchet, und den Safft dran ſtreichet, gebrauchet werden. Das Kraut iſt warm im andern, und trocken, im dritten Grad, zertheilet und treibet die Flatus, den Urin, Menſes, Frucht und Nachgeburt. In denen Apothecken findet man hiervon das Waſſer und Unguentum.

**Cardobenedicten**, v. Carduus benedictus.

**Cardomomen, Cardomömlein**, v. Cardomomum.

Cardomomum, Grana Paradiſi, Milleguetta, Maleguetta, **Cardomömlein, Parieß- oder Paradieß-Körner, Cardomomen.**

Sie werden aus Java, Malavar und Alexandria bracht. Die groſſe Frucht wird auch Malaguetta oder Maleguetta genennet, und iſt warm und trocken im andern Grad; Das Kleine aber, ſo warm und trocken im dritten Grad, iſt beſſer. Sie dienen im Schwindel, der Schlaffſucht, Schlag-Flüſſen, ſtärcken das Gedächtniß, ſtillen das böſe Weſen, erwecken Venerem, und werden in der Waſſerſucht, Lähmung der Glieder, verhaltener Monath-Zeit, verſtockten Urin, Verſtopffung der Miltz und Leber, des Gekröſes, und übeler Beſchaffenheit des Leibes, gebrauchet. Sie ſtärcken, verdünnen, helffen wider Haupt- Magen- und Mutter-Beſchwerungen, und zertheilen die

Winde.

Winde. In denen Apothecken findet man das Oel von Cardomomen und die überzogenen Cardomomen.

Cardopatium, v. Carlina.

Carduncellus. v. Carduus benedictus.

Carduncellus Montis Lupi *Lob.* Eryngium montanum minimum capitulo magno *C. Bauh.* **Kleine Berg-Diſtel.**

Carduus albis maculis notatus, v. Carduus Mariæ *Offic.*

Carduus albus, v. Carduus Mariæ *Offic.*

Carduus aſininus, v. Acanthium.

Carduus benedictus, Acanthus Germanicus, Attractylis hirſutior, Acanthium, Cnicus ſilveſtris alter *Theophr.* Carduncellus, **Cardobenedicten, Geſegnete Diſtel.**

Iſt ein zuſammengeſetztes Weſen, aus fixen oder bittern und ein wenig flüchtigen Saltzen, erwärmet und trocknet im im andern Grad. Der Saamen ſtillet die Schmertzen im Seitenſtechen und Entzündung der Lungen, und treibet die Pocken und Maſern heraus. Das Kraut dienet dem Hertzen, treibet Gifft und Schweiß aus, verdünnet, eröffnet, vertreibet viertägige und andere Fieber, Taubheit, Haupt-Wehe u. d. g. Aeuſſerlich dienet das Kraut, wenn es im Junio eingetragen und zu Pulver geſtoſſen, auch hiervon ein Waſſer abgeſotten worden, im kalten und heiſſen Brande und Wunden. Sonſt wird auch das Öffters überzogene Waſſer im Mangel des Gehöres, auf Baum-Wolle gegoſſen, und in die Ohren geſtecket. Es ſind auch mehr Præparata aus den Cardobenedicten in Uſu, als der Spiritus, Safft, Saltz, ein deſtillirtes Oel, Cardobenedicten-Zucker, Syrup, Extract u. d. g.

Carduus bulboſus Monſpelienſium *Lob.* pratenſis aſphodeli radice latifolius *C. Bauh.* **Breitblätterichte Wieſen-Diſtel, mit Aſphodel-Wurtzeln.**

Car-

Carduus Carlina minor ſilveſtris *Cluſ.* v. Carlina ſilveſtris minor.

Carduus Fullonum, v. Dipſacus.

Carduus Fullonum *Brunf.* v. Dipſacus ſilveſtris *Dod.*

Carduus Fullonum erraticus *Trag.* v. Dipſacus ſilveſtris *Dod.*

Carduus Fullonum *Lob.* v. Dipſacus ſativus *Dod. Caſp. Bauh.*

Carduus hortenſis, v. Cinara.

Carduus lacteis maculis notatus *Jo. Bauh.* v. Carduus Mariæ *Offic.*

Carduus lacteus, v. Carduus Mariæ.

Carduus latifolius *C. Bauh.* v. Carduus pratenſis *Trag. Lob.*

Carduus leucographus, v. Carduus Mariæ.

Carduus Mariæ *Offic.* Marianus *Cord. Tab.* lacteis maculis notatus *J. Bauh.* Levcographus *Dod.* lacteus *Matth.* albis maculis notatus, Spina alba hortenſis *Fuchſ.* Siſybum *Lob.* Marien-Diſtel, Frauen-Diſtel, Margen-Diſtel, Veh-Diſtel, Weiſſe Weg-Diſtel, (wegen der Blätter, ſo mit weiſſen Flecken beſprenget) Forch-Diſtel, ſpitzige Diſtel, Silberne Diſtel, Meer-Diſtel, (nicht daß ſie ums Meer meiſtenthels wachſe, ſondern daß ſie wider alle wäſſerichte und übrige Feuchtigkeiten diene, v. *Zorn. Botanolog. Med. p. 168.*) Unſer lieben Frauen-Diſtel, Stech-Kraut, (weil die Blätter, Stengel und Köpffe voller Stacheln und ſpitziger Dörnlein, auch vor das Seitenſtechen gut ſeyn.)

Der Saamen, Blätter und Wurtzeln kommen mit dem Carduo benedicto ziemlich überein, und haben fast einerley Würckungen. Sie sind kalt und trocken im andern Grad, und werden innerlich wider den weissen Fluß derer Weiber, Krampff und Ziehung derer Glieder gebraucket; Aeusserlich aber in alten Schäden, Beinfraß und den anfangenden Krebs, gerühmet. Sie halten gelinde an, zertheilen, eröffnen und geben in die Apothecken das bekannte destillirte Wasser.

Carduus Moschatus, v. Chamæleon verus.

Carduus non aculeatus, *Matth.* v. Cinara.

Carduus pacis, v. Carlina.

Carduus panis, v Carlina.

Carduus *Plinii* v. Cinara.

Carduus pratensis asphodeli radice, latifolius *Casp. Bauh.* Breitblätterichte Wiesen-Distel mit Asphodel-Wurtzeln.

Carduus pratensis *Trag. Lob.* latifolius *Bauh.* Brassica pratensis *Lon.* Limonia *Theophrasti*, *Gesn.* Wiesen-Kohl, Wiesen-Distel.

Carduus sativus *Gesn.* v. Cinara, v. Dipsacus sativus *Dod. C. Bauh.*

Carduus silvestris *Cæsalp.* v. Onopordon Athenæi *Anguill.*

Carduus silvestris capitulo minore, v. Dipsacus tertius *Dod.*

Carduus sphærocephalus, v. Chamæleon verus.

Carduus stellatus, Wege Distel, Stern-Distel.

Ist warm und trocken im andern Grad, und wird die Frantzosen, Verstopffungen der Leber, täglich und dreytägige Fieber zu curiren, und das Geblüt zu reinigen, vorgeschlagen.

Carduus tomentosus Anglicus *Lob.* Wollichte Distel.

Car-

Carduus Veneris, v. Dipſacus.

Carduus viarum, v. Acanthium.

Carduus vulgaris, v. Carduus Mariæ.

Carduus vulgaris *Matth.* vulgatiſſimus viarum *Lob.* Cartamus ſilveſtris *Trag. Lon.* Carlina ſilveſtris *Dod.* vulgaris *Cluſ.* Cnicus ſilveſtris procerior *Thal.* ſpinoſior *C. Bauh.* Attractylis media *Geſn.* Heracantha *Tab.* Colus ruſtica *Cord.* Gemeine Diſtel, Draw-Diſtel, wilder Saffran, Soot-Kraut.

Wird in der Pfaltz und Oeſterreich gefunden, und den Soot zu vertreiben, angehangen.

Carduus vulgatiſmus, v. Carduus vulgaris *Matth.*

Caricæ, v. Ficus.

Caritides, v. Palma.

Carlina, χαμαιλεὼν λευκὸς, Apri radix, Carduus panis ſ. pacis, Carolina, Cardobatium, Aeber-Wurtz, Eber-Wurtz.

Wächſet in Meiſſen in Hartz-Wäldern, auch in Italien an unfruchtbaren Trifften und Hecken. Die Wurtzel iſt warm und trocken im dritten Grad, beſtehet aus einem aromatiſchen Sale volatili oleoſo, oder würtzhafften, flüchtig- und ölichten Saltz, wird als ein Gegen-Gifft (Alexipharmacum) wider Gifft und gifftige Kranckheiten, Schweiß, Urin und Menſes fort zu treiben, item den Speichel zu befördern gebrauchet. Es paſſiret auch die Carlina als ein gutes Mutter-Kraut, und pfleget im Haar-Wurm, der Krätze, Scorbut, Milß-Beſchwerungen, die verlohrne Sprache zu erſetzen, und Würme zu tödten, viel auszurichten.

Carlina elatior, v. Carlina vulgaris.

Carlina Hiſpanica *Cluſ* v. Carlina ſilveſtris minor.

Carlina major, v. Carlina vulgaris.

Carlina ſilveſtris, v. Carduus vulgaris.

Carlina ſilveſtris minor, Hiſpanica *Cluſ.* Acarna flore luteo patulo, Carduus Carlina minor ſilveſtris *Cluſ.* flore luteo *J. Bauh.* Klein Wild-Eber-Wurtz.

Carlina vulgaris ſ. major & elatior *Cluſ.* Lavacantha *Dod.* Chamæleon niger vulgaris *Trag.* Gemein Eber-Wurtz, Groß- oder ſchwartz-Eber-Wurtz.

Iſt ein Alexipharmacum, treibet Schweiß und Urin, auch den Blutgang und Würme, eröffnet, und dienet wider die Waſſerſucht.

Carlin, wilde, v. Acarna.

Carnarien-Graß, v. Phalaris.

Carnub, v. Siliqua dulcis.

Caröffel, Berg-Caröffel-Wurtz, v. Caryophyllata *Matth. Dod. Tab.*

Carolina v. Carlina.

Carota, v. Paſtinaca ſativa.

Carota lutea, v. Paſtinaca domeſtica.

Carpentaria Gallorum, v. Barbarea *Dod. Tab.*

Carpentariorum herba *Ruell.* v. Barbarea *Dod. Tab.*

Carpeſium Græcorum, v. Valeriana, v. Cubebæ.

Carpinus *Lugd.*

Wird vom Herrn Franco vor eine krauſichte Art des Ahornes gehalten. v. Acer.

Carpinus *Matth. Dod. Lob. Tab.* Ornus *Trag. Lon.* Fagus ſepiaria *Geſn.* Oſtrys *Theophr.* & Fagulus herbariorum *Cluſ.* Oſtrya *Cord.* Heck- oder Hage-Büchen, Stein-Büchen.

Wird in der Haußhaltung zu Rollen, Hobeln u. d. g. weil das Holtz ziemlich hart iſt, gebrauchet.

Carpi-

Carpinus *Theophraſt. Trag. Lon.* v. Evonymus *Matth. Dod. Lob. Tab.*

Carpobalſamum, v. Balſamum.

Cartamum vel Cartamus, v. Carthamus.

Carthagienſis reſina.

Iſt noch beſſer, als der Venetianiſche Terpentin, ſchlieſſet die Wunden, reiniget, und iſt ein treffliches Remedium in offenen Nerven und deroſelben Geſchwären.

Carthamum, v. Carthamus.

Carthamus ſ. Cnicus *Jo. Bauh.* Cnicum, Carthamus verus *Offic.* Cnicus ſativus *J. B.* vulgaris *Cluſ.* flore croceo *Cam.* Cnecus verus *Offic.* Cnicon, κνῆκος *Theophraſt.* κνίκος *Plin.* Cartamum vel Carthamum, **Wilder Saffran, Baſtart Saffran, Börſten-Kraut, Safflör, Flor, Garten-Saffran,** occidentaliſcher Saffran.

Wird um Straßburg herum am beſten gefunden. Der Saamen iſt warm und trocken im erſten Grad. Er purgiret wegen ſeines flüchtig-fixen Saltzes, ſo in einem zähen und ſüßlichten Schleim, welcher die eckele purgirende Schärffe bey ſich führet, verborgen lieget, oben und unten ziemlich ſtarck, führet die zähe und klebrichte Feuchtigkeit, ſamt dem Waſſer ab, und dienet in allerhand Bruſt-Beſchwerungen, ſtarckem Huſten, Engbrüſtigkeit. Dem Magen thut er nicht allemahl gut, und erwecket leicht Blöhungen, und wird deswegen öffters mit Saffran vermiſchet, entweder vor ſich ſelbſt, oder beſſer, in einer Milch zu 2. Quentgen eingegeben. Hiervon iſt der Saamen am meiſten im Brauch, welchen die Vogler Papagoyen-Saamen nennen, weil er denen Papagoyen eine gar angenehme und gemeine Speiſe ſeyn, ſie aber und andere Vögel nicht purgiren ſoll. v. Bartholom. Zorn. Botanolog. Med. p. 218. & Paul. Hermann. in Cynoſur. M. M. p. m. 170. Die gebräuchlichſten Medicamenten aus dem Cnico ſeynd das Extractum, der Syrup, die Lattwerge (Electuarium) und die Species, (vermiſchten Pulver,) ſo unter dem Nahmen Species Diacarthami bekannt.

Carthamus ſilveſtris, v. Carduus vulgaris *Matth.*

**Carthäuſer-Nelcken**, v. Caryophyllus barbatus.

Carub, v. Siliqua dulcis.

**Carviol**, v. **CaulFior.**

Carum, v. Carvum.

Carumſel, v. Caryophylli aromatici.

Carvum, Carum, *κάρον* vel *κάρος*, *κάριον*, Cuminum pratenſe, **Weiß-Kümmel, Feld-Kümmel, Matt-Kümmel, Römiſch-Kümmel, Krahm-Kümmel, Garten-Kümmel.**

Iſt warm und trocken im dritten Grad, an Farbe gelbbräunlicht, länglicht und ſtreifficht, auch eines widrigen Geruches, und hat ein temperirtes, flüchtig und ölichtes Salz bey ſich. Der Saamen zertheilet, verdünnet, dienet dem Magen, treibet Urin, vermehret die Milch, curiret den Schwindel, die Trommelſucht, und wird äuſſerlich in Entzündungen und Geſchwulſt des Scroti, auch nicht weniger in Verlähmung und Verkrümmung derer Glieder, wider die Colicam, Schwindel, Blehungen und Reiſſen im Leibe gebraucht, zu welchem Ende unterſchiedene Compoſitiones, als die Confectio, oder der mit Zucker überzogene Kümmel, die eingemachte Wurtzel, das deſtillirte Waſſer, das aus dem Saamen verfertigte Oel, hier und da in denen Apothecken zu bekommen. In der teutſchen Sprache wird der Kümmel öffters mit Karbe confundiret, doch iſt die Karbe, (Semen Carvi) bey denen Materialiſten mehr ſchlechtweg unter dem Nahmen Kümmel, Feld-Kümmel, Wieſen-Kümmel bekannt, da hergegen Semen Cumini, Römiſcher Kümmel genennet wird, wie hiervon Simon Pauli in Quadripart. Botanico Claſſ. II. p. 44. gedencket.

Caryophyllæa ſilveſtris *Trag. Matth.* Caryophyllus montanus primus *Tab.* ſilveſtris vulgaris latifolius *C. Bauh.* Armeria ſ. caryophyllus minor ſilveſtris, minus odoratus foliis latioribus *Lob.* minor ſilveſtris flore ſimplici & plano *Eyſt.* Armerius flos primus *Dod.* Tunica ſilveſtris *Lon.* **Donner-Näglein, Feld-Näglein.**

Der ausgedrückte Safft und das destillirte Wasser hiervon sind ein gutes Mittel den Stein zu treiben.

Caryophyllæa superba elatior vulgaris *Jo. Bauh.* v. Caryophyllus minor *Dod.*

Caryophyllæus flos, v. Caryophyllus domesticus.

Caryophyllæus minor *Dod.* Caryophyllus plumarius albus *Tab.* silvestris flore albo picto *Eyst.* flore tenuissime dissecto *C. Bauh.* superba *Trag. Lon.* Betonica coronaria tenuissime dissecta *s.* Caryophyllæa superba elatior vulgaris *Jo. Bauh.* **Feder-Näglein, Mutwillen.**

Caryophyllata, Sanamunda, Herba benedicta, **Benedicten-Wurtz, Benedicten-Kraut, Märtz-Wurtz, Garoffel.**

Wärmet und trocknet im andern Grad, wächset an unbebaueten, fetten und schattichten Orten und Zäunen, hat einen etwas scharffen und bitterlichen Geschmack, und rüchet fast wie Würtz-Näglein. Die Wurtzel bestehet aus irdischen Theilen, mit ein wenig flüchtigen, balsamischen und aromatischen Saltze, und wird deßwegen wider Flüsse und Verstopffungen des Hauptes gerühmet, hält etwas an, stärcket, widerstehet dem Gifft, zertheilet, dienet dem Haupt und Hertzen, passiret vor ein bequemes Remedium, wenn man von einem hohen Orte herunter gefallen, trocknet die Flüsse, resolviret das geronnene und gelieferte Geblüt, stärcket die Geburts-Glieder beyderley Geschlechtes, und hilfft zur Empfängniß, curiret die Brüche, das Bluten, die Ruhr, Wunden, den tollen Hundes-Biß, Blutharnen, die gelbe Sucht u. d. g. Die trockene Wurtzel, welche kein Volatile mehr bey sich führet, hält gelinde an, stärcket den schwachen Magen, und giebt, wenn man sie in Wein und Bier thut, dem Getränckе einen lieblichen Geruch und Geschmack, und dämpffet die Säure.

Caryophyllata Alpina pentaphyllæa *Lob.* quinquefolia *Casp. Bauh.* **Alp-Benedicten-Wurtz.**

Caryophyllata Caspia, v. Caryophylli aromatici.

Caryophyllata Casſia, v. Casſia caryophyllata.

Caryophyllata lutea *C. Bauh.* v. Caryophyllata montana *Matth. Dod. Tab.*

Caryophyllata major rotundifolia *Lob.* v. Caryophyllata montana *Matth. Dod. Tab.*

Caryophyllata montana *Matth. Dod. Tab.* alpina *Cam.* lutea *C. Bauh.* major rotundifolia *Lob.* Geum alpinum & quartum *Geſn.* **Berg-Benedicten-Wurtz, Berg-Caröffel-Wurtz.**

Caryophyllata quinquefolia *C. Bauh.* v. Caryophyllata alpina pentaphyllæa *Lob.*

Caryophyllata Veronenſium flore Saniculæ urſinæ *Lob.* Sanicula alpina *Tab.* montana *Cluſ.* latifolia laciniata *C. Bauh.* Cortuſa *Matth.* **Alp-Sanicul, mit breit zerſchnittenen Blättern.**

Caryophyllatum majus *C. Bauh.* v. Baſilica major *Trag.*

Caryophylli aromatici, Caryophyllum & Caryophyllus *Offic.* Caryophylli Indici *J. Bauh.* veri *Cluſ. Ger.* Caryophyllon *Plin.* Karunfel *Arab.* Caryophyllata Caſpia, **Näglein, Gartoſens-Näglein, Würtz- oder Krahm-Näglein.**

Sind eine ausländiſche Frucht oder Blume, warm und trocken im dritten Grad, welche die Einwohner an der Sonnen-Hitze gedörret, verhärtet und ſchwartz gefärbet haben, wachſen in unterſchiedenen Orientaliſchen Inſuln und Ländern, als Zeilan, Bantam und denen Moluccieſchen Inſuln, werden von denen Portugieſen Clavus, von uns Teutſchen Näglein, (weil ſie ſich mit ihren Köpffen denen eiſernen Nägeln vergleichen, v. Barth. Zorn. Botanolog. Med. p. 172.) in Moluccieſcher Sprache Chanque genennet, gemeiniglich unreiff, weil ſie ein kräfftigers Sal Volatile Oleoſum bey ſich führen, abgebrochen, denen reiffern und gröſſern, ſo man zum Unterſchied derer Caryophyllo-

ryophyllorum oder kleinen Näglein, Anthophyllos, auf teutſch Mutter-Näglein nennet, vorgezogen, und in gar vielen Kranckheiten, als Haupt-Hertz- und Magen-Beſchwerungen, auch nicht weniger, wegen ihrer zertheilenden Krafft, in Schlaff-Kranckheiten, dem Schlage, Lähmung, wenn rohe und unverdauliche Speiſen im Magen liegen, denen Frantzoſen, Wechſel-Fiebern, blöden Geſicht, Geſchwulſt des Hertzens, erkältetem Gehirn, Ohnmachten, Schwindel, Zahn-Wehe, verſchleimten Magen, gifftigen und Mutter-Kranckheiten, gerühmet. Aeuſſerlich geben die Caryophylli ein bequemes Augen-Waſſer, denn man kan weiß Roſen-Waſſer drauf gieſſen, und eine rothe Tinctur extrahiren, ſelbige mit Campher vermengen, und in einem Läppgen, das Geſicht zu ſtärcken, überſchlagen. Es ſind auch andere Medicamenten, die aus denen Caryophyllis beſtehen, und ſo wohl innerlich als äuſſerlich ihren Nutzen haben, als die mit Zucker überzogenen Näglein, das Waſſer, Oel, Extract, Saltz und Balſam, verhanden. Das Oel ſchwimmet, wegen ſeiner vielen irdiſchen Theile, nicht, wie andere Oele, im Waſſer oben auf; Man tröpffet hiervon ein wenig auf Baum-Wolle, und ſtecket es in die holen Zähne.

Caryophylli Indici, v. Caryophylli aromatici.

Caryophylli veri, v. Caryophylli aromatici.

Caryophyllon olens, v. Onobranche.

Caryophyllum, v. Caryophylli aromatici.

Caryophyllus, v. Caryophylli aromatici.

Caryophyllus arvenſis, v. Gramen Levcanthemum.

Caryophyllus barbatus, Bart-Nelcken, Carthäuſer-Nelcken.

Iſt eine Art von wilden Nelcken, und wird in der Medicin ſelten gebrauchet.

Caryophyllus domeſticus, v. Caryophyllus hortenſis.

Caryophyllus hortenſis, Vetonica *Dod.* Herba tunica, Caryophyllus domeſticus *Matth.* Coro-

naria ſativa, ſ. caryophyllæus flos *Jo. Bauh.* Betonica altilis *Fuchſ.* **Nägel-Blümlein, Garten-Näglein, Graß-Näglein, Nägelcken, Nelcken, Violetten, Filiten, Grab-Blumen.**

Sind temperiret aus dem warmen und trocknen, (bey andern warm und trocken im andern Grad.) Die Blumen, zumahl die dunckelrothen, beſtehen aus einem gelinde temperirten, flüchtigen und aromatiſchen Saltze, welches denen Würtz-Näglein in etwas beykömmet, geben eine gute Haupt-Hertz- und Nerven-Stärckung ab, und werden deßwegen in Hertz- und Haupt-Wehe, Schwindel, Schlage, dem böſen Weſen, Lähmung, Krampff, Ziehung und Zittern derer Glieder, Ohnmachten, Hertz-Klopffen, ſchwerer Geburt und Würmen, recommendiret; Aeuſſerlich aber wider Haupt-Wehe, Haupt-Wunden und Zahn-Schmertzen gelobet. Wie denn aus ihrem dick eingekochten Safft eine Eſſenz, und ſonſt aus denen Nelcken eine Conſerva oder in Zucker eingeſetzte Näglein, ein gebranntes Waſſer, (ſo gut für die Augen) ein Syrup, Eßig und Tinctur zu haben. Alle Medicamenten, ſo aus denen Nelcken beſtehen, müſſen mit Würtz-Näglein ſtimuliret werden.

**Caryophyllus Indicus, Flos Africanus, Indianiſche Näglein.**

Wächſet in Africa, und wird in denen Gärten gezogen, treibet den Harn und Blutgang. v. Woit Gazophyl. Med. Phyſ.

**Caryophyllus minor ſilveſtris flore ſimplici & pleno** *Eyſt.* v. Caryophyllæa *Trag. Matth.*

**Caryophyllus montanus primus,** v. Caryophyllæa ſilveſtris *Trag.*

**Caryophyllus plumarius albus** *Tab.* v. Caryophyllæus minor.

**Caryophyllus pratenſis** *Tab.* **flore laciniato ſimplici** *C. Bauh.* Flos cuculi *Lon.* pratenſis *Trag.* Armerius ſilveſtris *Dod.* Armeria ſilveſtris pratenſis, Tunix Arabum *Lob.* Odontitis *Plin.* ſimplici flore

flore *Cluſ.* Gauch-Blumen, Guckucks-Näglein, Kleb-Näglein.

Caryophyllus ſilveſtris minimus, v. Armerius flos prolifer *Cam.*

Caryophyllus ſilveſtris prolifer, v. Armerius flos prolifer *Cam.*

Caryophyllus ſilveſtris vulgaris latifolius *C. Bauh.* v. Caryophyllæa ſilveſtris *Trag. Matth.*

Caryotæ, v. Palma.

Caſchu, v. Catechu.

Caslonada, v. Saccharum.

Caſſia Ægyptiaca, v. Caſſia fiſtula.

Caſſia Alexandrina, v. Caſſia fiſtula.

Caſſia aromatica, v. Caſſia lignea *Offic.*

Caſſia caryophyllata, Cinnamomum caryophyllatum, Nelcken-Zimmet.

Iſt ein Gewächs eines Americaniſchen Myrten-Baumes, wächſet in Braſilien, Madagaſcar, Cuba und India Orientali, beſtehet aus einer dünnen, röthlichten, braunen und von denen äuſſerſten Schaalen geſäuberten Rinde, welche wie der Zimmet in länglicht runde Röhren gerollet iſt, hat einen ſcharffen, beiſſenden und aromatiſchen Geſchmack und guten Nelcken-Geruch. An Kräfften kömmet ſie denen Würtz-Näglein und Zimmet ziemlich bey, auſſer, daß in der Caſſia ein zäher Schleim verhanden, welcher deſſen ſcharffe Saltze dämpffet. Sie ſtärcket unſere Spiritus und das Gedächtniß, curiret die Schlag-Flüſſe und Waſſerſucht, treibet den Urin und die Geburt, wird aber ſelten verſchrieben.

Caſſia Cinnamomea, v. Cinnamomum.

Caſſia fiſtula, fiſtularis, ſiliquoſa *Offic.* Caſſia laxativa, Caſſia nigra *Dod.* ſ. Ægyptiaca ſiliqua *Matth.* Caſſia purgatrix, Caſſia Alexandrina *C. Bauh.* Faba Indica *Cord.* ſiliqua purgatrix vel Indica, Flos Caſſiæ, Caſſia ſolutiva, Caſſia

siliquosa, Rohr-Caßie, Fistul-Caßie, Caßie in Röhren, purgirende Caßie.

Bestehet aus länglicht runden oder Cylindrischen Schoten, von unterschiedlicher Grösse, hat auswendig eine schwartze, harte und holtzigte Schaale, inwendig aber einen schwartzen etwas scharffen und doch süssen Marck in unterschiedenen Fächlein, worinnen ein blatter glänzender Saamen, wie ein Hertz, lieget, kömmet aus Ost- und West-Indien, und wird in Casiam Orientalem & Occidentalem getheilet. Der Baum an und vor sich selbst hat die Grösse eines Welschen Nuß-Baumes. Die Griechen nennen diese Casiam, Casiam solutivam, zum Unterschied der Arabischen Casia. Die Egyptische ist die beste, hat eine schwartze, etwas röthlichte Rinde. Das Marck (Pulpa) in denen Hülsen, hat ein gelind purgirendes, etwas süßlichtes Saltz, in einer zähen Substanz, bey sich, führet die Galle und den wässerichten Schleim ab, treibet den Urin und Stein, lindert auch die daher entstehende Schmertzen, dienet im Saamen-Fluß und Schneiden der Röhre, der Ruhr u. d. g. Wegen ihres zähen Wesens operiret sie langsam, machet Blehungen, und schadet denen, welche mit Miltz-Beschwerungen behafftet sind. Ein Tranck von dem Marck gekochet, thut gut im Seitenstechen, und ist gar annehmlich. Sie ist temperiret, warm, kalt und feucht, (warm und feucht im ersten Grad.) In denen Apothecken findet man hiervon das Extract, Wasser und den Syrup. NB. Dergleichen Medicamenten werden allezeit mit andern corrigiret.

Casiæ folium, v. Malabatrum.

Casia Græcorum, v. Casia lignea.

Casia laxativa, v. Casia fistula.

Casia lignea s. aromatica *Offic.* Casia veterum *Clus.* Canella ignobilior *Garz.* Cinnamomum s. Canella Malvarica & Javanensis *C. Bauh.* Malabar s. Sumatrensis baccifera, cauliculata, Casia *Græcorum*, Xylocasia, Mutter-Zimmet, Caßien-Holtz, Caßien-Rinde, Holtz-Caßien.

Wird in der Persianischen Sprache Darchini genennet. Ist ebenfalls eine Rinde eines Ost-Indianischen Baumes, kömmet

kömmet mit der Casſia Caryophyllata ziemlich überein, nur daß ſie etwas ſchwächer iſt, dienet wider den Huſten, Engbrüſtigkeit, Keuchen, Mutter-Beſchwerung, Entzündung des Zärffgens, Rauhigkeit des Halſes, Bruſt-Beſchwerungen, zertheilet, verdünnet, ſtillet den Schmertz, u. ſ. w. Man findet die Casſiam ligneam auch in der Inſul Zeilon.

Casſia lignea maritima *Lugd.* Casſia Poëtica Monſpelienſium *Lob. Cam.*

Casſia nigra *Dod.* v. Casſia fiſtula.

Casſia occidentalis. v. Casſia fiſtula.

Casſia orientalis, v. Casſia fiſtula.

Casſia Poëtica, v. Casſia lignea maritima.

Casſia purgatrix Arabum *Lob.* v. Casſia ſiliqua.

Casſia ſiliquoſa, v. Casſia fiſtula.

Casſia ſiliquoſa Arabum, v. Casſia fiſtula.

Casſia ſolutiva, v. Casſia fiſtula.

Casſia Veterum, v. Casſia lignea.

Casſia Zeilanica, v. Cinnanomum.

**Caßien, Fiſtul-Caßien**, v. Casſia fiſtula.

**Caßien-Holtz**, Casſia lignea *Offic.*

**Caßien, in Röhren**, v. Casſia fiſtula.

**Caßien**, purgirende, v. Casſia fiſtula.

**Caßien-Rinden**, v. Casſia lignea *Offic.*

Caſſonada, v. Saccharum.

Caſſutha, v. Cuſcuta.

Caſſutha minor, v. Epithymus.

Caſſytha, v. Cuſcuta.

Caſta herba, v. herba ſenſitiva.

**Caſtanea, Caſtanien.**

Wächſet in Elſaß, der Unter-Pfaltz, Franckreich, Italien, auch in America, vornemlich in der Landſchafft Virginien. Die Frucht führet einen dicken Safft bey ſich, machet Blehungen und ſtopffet, iſt warm und trocken im erſten Grad, und wird im Durchfall, weiſſen Fluß der Weiber, der Bräune, Entzündung des Mundes, und im

Erbrechen, gebrauchet. Die äusserliche Schaale hiervon, ist eigentlich in obigen Affectibus zu erwehlen. Man verschreibet sie meistentheils mit Elffenbein und rothen Wein.

Castanea equina, s. Indica *Matth. Dod. Lob.* folio multifido *C. Bauh.* Roß-Castanien.

Sind eine Pferde-Artzeney. Man brauchet sie, wenn die Pferde keuchen, oder kurtzen Athem haben.

Castanea folio multifido, v. Castanea equina s. Indica.

Castanea Indica, v. Castanea equina.

Castanien, v. Castanea.

Castonada, v. Saccharum.

Castoris trifolium, v. Trifolium fibrinum.

Castrangula, v. Scrophularia major.

Catanance *Lon.* v. Antirrhinum *Trag.*

Cataputia major, v. Rhicinus vulgaris Americanus major.

Cataputia media.

Dessen Saamen seynd die länglichte Frucht des Ricini vulgaris, wie eine Bohne groß. Sie purgiren und führen die wässerichte Feuchtigkeit aus dem Leibe. Man pfleget selbige gemeiniglich denen Kindern, statt eines Laxatives zu verordnen. Das Oel wird Oleum infernale genennet.

Cataputia minor, v. λαθυρὶς minor, Granum regium minus, Spring-Körner.

Der Saamen purgiret scharff die Galle und andere Feuchtigkeiten in der Wassersucht. Das Oel pfleget, wenn es äusserlich auf den Leib gestrichen wird, Stühle zu erwecken. Der weisse milchichte Safft hiervon ziehet Blasen, und nimmet die Haare weg. Es ist eine gemeine Meynung, daß die Blätter von der Cataputia, wenn sie auffwärts abgerissen werden, durch das Erbrechen, wenn man sie aber unterwärts abpflücket, durch den Stuhl operiren solle, welche aber Thom. Brovvn. in Pseudodox. epithemica Lib. II. Cap. VII. Part. 8. p. 548. gründlich widerleget.

Cate, v. Catechu.

Catechu, Caatchu, Cate, Categu, Lycium Gummi, **Caſchu, Catſchu, Cateſchu, Japaniſche Erde.**

Wird unrecht unter die Erden gezehlet. v. Hagendorn. Es iſt ein getrockneter Safft der Frucht des Baumes Arecca, item Hacchic in Goa, Coromandel, Manara, Bacacin. Sie hält an, befeſtiget das Zahnfleiſch, ſtillet das Erbrechen, Durchfall, rothe Ruhr, curiret die Schwindſucht, das Seitenſtechen, Blutſpeyen, machet wohlriechenden Athem, weiſſe Zähne, und befeſtiget ſelbige, ſtillet die Schmertzen derer Augen, und bewahret das Hertz. Hiervon hat man unterſchiedene Medicamenten, als die wohlriechende Kugeln, Küchelgen, Tinctur und Eſſenz, welche in obigen Beſchwerungen mit gutem Vortheil können gebrauchet werden.

Catſchu, v. Catechu.

Cattagauma, v. Gummi Gutta.

Cattaria, v. Nepeta.

Cava, v. Coffee.

Cava radix, v. Fumaria Bulboſa.

Caucalis ſ. Cervaria mas, Cauſimon & Thymoleon *Turnb.* Saxifraga ferulacea III. **ſchwartz Hirſch-Wurtz, Stein-Fönchel.**

Caucalis ſ. Chærephyllum mas, cerefolium ſilveſtre *C. Bauh.* **wilder Körffel.**

Caucalis *Matth.* rubello flore *Cluſ.* Daucoides majus *Cord. Thal.* Petroſelinum ſilveſtre, **wilder Peterſilge, Feld-Klett.**

Treibet den Urin, und kan ſtatt eines Kohl-Krautes geſſen werden.

Cauda equina, v. Equiſetum.

Cauda porcina, v. Peucedanum.

Cauda Scorpionis, v Heliotropium majus.

Caudex, Caudiculus, Caulis, **ein Stamm, Schafft, Stengel.**

Ist an denen Bäumen und Staudten dasjenige, so ausser der Erden wächset, dadurch die Nahrung in den übrigen Stamm und Aeste in die Höhe steiget. v. Gazophyl. Med. Phys. p. 178.

Caudiculus, v. Caudex.

Cauliflora.

Caul Flor, v. Brassica cauliflora.

Caulis, v. Brassica, v. Caudex.

Caulis capitulatus *Trag.* v. Brassica capitata *Matth.*

Caulis florida, v. Brassica cauliflora.

Caulorapum, v. Brassica raposa.

Causimon, v. Caucalis.

Cebar, v. Aloë.

Cedern, v. Cedrus.

Cedern, aus Libanon, v. Cedrus.

Cedrus, Cedern-Baum.

Soll der allergröste Baum in der Welt, und so dicke seyn, daß denselben 4. Mann kaum umklafftern können. Der Baum wächset nach Art der Pyramiden ziemlich in die Höhe. Das Holtz hat einen überauslieblichen Geruch. Das Hartz (Cedern-Hartz) fliesset bey grosser Hitze aus denen Bäumen heraus, wird von einigen Manna Mastichina genennet, ist bey uns sehr rar. Die Cedern heissen auch Cedern aus Libanon. In der Medicin wird von denen Cedern nichts sonderliches gebrauchet, ausser daß Späne vom Holtze Schlangen tödten sollen. Sonst ist auch das Holtz, wegen seiner Härte, denen Schreinern und Tischern gar angenehm. v. M. B. Valentin. Museum Museorum p. 272. it. Woyt. Gazophyl. Med. Phys. p. 180.

Cedrus, kleiner, v. Oxycedrus.

Celopa, v. Jalappa.

Celtische Narden, v. Spica Celtica.

Centaurea Radix, v. Gentiana *Offic.*

Centaureum amarum *Paracels.* v. Gentiana *Offic.*

Centaurium aquaticum, v. Gratiola.

Centaurium luteum *Lob.* perfoliatum *C. Bauh.* parvum flavo flore *Cluſ.* minus luteo flore perfoliatum *Cam. Tab.* **Tauſend Gülden-Kraut mit gelben Blumen.**

Centaurium magnum alterum *Dod. Cluſ.* majus folio non diſſecto *C. Bauh.* majus alterum folio integro *J. Bauh.*

Iſt eine Art von Rhapontic.

Centaurium majus, v. Rhaponticum vulgare.

Centaurium majus, folio non diſſecto *C. Bauh.* v. Centaurium magnum alterum *Dod. Cluſ.*

Centaurium minus, Febrifuga, Fel terræ, **Tauſend Gülden-Kraut, Aerd-Gallen.**

Iſt warm im dritten, und trocken im andern Grad, beſtehet aus fixen, bittern und ein wenig flüchtigen Saltzen, weßwegen es in langwierigen Kranckheiten die Säure dämpfet, und in Wechſel-Fiebern gute Dienſte thut. Das Kraut mit der Blüte, ſonderlich aber die Blüte, hält gelinde an, reiniget, öffnet, treibet die Menſes, curiret die gelbe Sucht, dienet der Miltz, in Wunden, führet die übrigen Feuchtigkeiten aus, hebet den Scorbut, Gicht und Würme, und ſonderlich gifftiger Thiere, als wütender toller Hunde Biß. Man machet einen guten Kräuter-Wein, und verfertiget in denen Apothecken ein Waſſer, Extract und Saltz daraus.

Centaurium minus luteo flore perfoliatum *Cam. Tab.* v. Centaurium luteum *Lob.*

Centauroides, v. Gratiola.

Centonia, v. Abrotanum femina.

Centumcapita, v. Eryngium.

Centummorbia, v. Numularia.

Centumnervia, v. Plantago.

Centumnodia, v. Polyganum majus.

Centuncularis *Turnh.* v. Filago.

Centunculus *Cæſalp.* v. Alſine major.

Centunculus *Turnh.* v. Filago.

Cepa, κρόμμυον, Zwiebel, Zwiefel, Zipollen.

Iſt zarter Subſtanz. Die Wurtzel wärmet im vierdten, trocknet im dritten und vierdten Grad, führet einen dicken und dünſtigen Schwefel bey ſich, und dienet denen Pituitoſis und Frigidis zur angenehmen Speiſe; Die Bilioſi aber müſſen den Gebrauch derer Zwiebeln vermeyden, weil aus deroſelben öfterem Gebrauch hefftige Kopff-Schmertzen, unruhige Nächte und Blödigkeit des Geſichtes zu befahren. Sie eröffnen, zertheilen, machen klare, glänzende und ſchöne Haut, nehmen die tartariſche Feuchtigkeit weg, treiben den Urin, die Menſes, Würme, und curiren die verſtockte güldene Ader. Die rohen Zwiebeln brauchet man Haare wachſend zu machen, wenn mit zerſchnittenen, und in Honig gedunckelten Zwiebeln das Haar geſalbet wird. Die rohen Zwiebeln in Tellergen geſchnitten, und reichlich mit Saltz vermenget, heilen allerhand Brandt-Schäden. NB. Die Zwiebeln müſſen aber, ehe Eyter-Blaſen hervorkommen, appliciret werden. Die rohen Zwiebeln zerſchnitten, eine Nacht lang in Bier oder Qvecken-Kraut-Waſſer eingeweichet, und denen Kindern alle Morgen davon zu trincken geben, ſollen ohnfehlbar die Würme vertreiben. Die gekochten und gebratenen Zwiebeln vermiſchet man mit Theriac und geröſteten Feigen, die Peſt-Bäulen und andere Geſchwäre zeitig zu machen, damit der Eyter heraus lauffen könne. Wenn die Kinder ſtarck huſten, ſo bindet man ihnen eine gebratene Zwiebel auf die Fußſohlen. Eine Zwiebel auf die erfrorne Glieder geleget, und mit Fett gekochet, heilet ſolche gleichfalls. Hieher gehöret auch Cepa ſterilis & Aſcalonica Gall. des Eſchalottes, auf teutſch Schalotten, welche an den Speiſen angenehmer, als die gemeinen Zwiebeln. Sie treiben den Urin, Menſes (monatliche Reinigung) und güldene Ader, und ſind ein bequemes Remedium in langwierigen und tartariſchen Kranckheiten.

Cepa Aſcalonica *Matth.* Cepa ſterilis *Trag. Geſn. C. Bauh.* Cepa hyemalis ſ. hyberna, Eſchläuchel, Winter-Zwiebeln.

Cepa hyberna, v. Cepa Aſcalonica.

Cepa hyemalis, v. Cepa Aſcalonica.

Cepa ſectilis, juncifolia perennis, v. Porrum ſectivum.

Cepa ſterilis, v. Cepa Aſcalonica.

**Cepæa, Cepern-Kraut, Acker-Kraut.**

Blühet im Sommer, wird in Gärten geſäet. Die Blätter hiervon können im Schneiden des Urines, und, wenn die Blaſe angefreſſen iſt, in Wein geleget, und getruncken werden.

**Cepern-Kraut**, v. Cepæa.

Ceraitis, v. Fœnum Græcum.

**Ceraſa acida nigricantia** *Offic.* **acida rubella** *J. B.*

**Ceraſa amarena, Amarellen, Ammern, Ammel-Beeren, braune Kirſchen.**

Kommen mit denen Ceraſis auſteris überein.

**Ceraſa acida rubella** *J. B.* v. Ceraſa acida nigricantia *Offic.*

**Ceraſa auſtera, acida nigricantia, Wein-Kirſchen, ſchwartze ſaure Kirſchen, Weichſel.**

Haben einen färbend-rothen Safft, welcher annehmlich iſt. Sowohl die Wein-Kirſchen, als Ammern, ziehen zuſammen, ſtärcken den Magen und die Därme, löſchen den Durſt. Aus dieſen Kirſchen pfleget man durch Quetſchung derer Kern und Kirſchen den Kirſch-Wein, durch Auspreſſung und Einkochung des Saffts den Roob, oder das ſo genannte Kirſch-Muß, durch Vermiſchung dieſes Saffts mit Zucker einen Syrup zu verfertigen. Die Kirſchen werden auch geröſtet, gedörret, gebraten und eingemachet. NB. Durch das Wort Weixel werden von einigen die bekannten Ammern, von andern die Wein-Kirſchen und vom Lonicero im Kräuter-B. p. m. 28. eine Art Kirſchen, ſo auswendig ſchwartz ausſiehet, inwendig aber einen weiſſen Safft hat, verſtanden.

**Ceraſa dulcia**, v. Ceraſus.

Ceraſa nigra & dulcia *Offic.* Ceraſia nigra *Trag. Tab.* Ceraſus major & ſilveſtris fructu ſubdulci nigro colore inficiente *C.B.* Ceraſus prior *Dod.* ſchwartze ſüſſe Kirſchen, Rheiniſche Kirſchen.

Sind kalt im erſten, feucht im andern, oder warm und kalt im erſten Grad. Hieraus pfleget man das deſtillirte Waſſer (aquam Ceraſorum nigrorum) und den Spiritum per fermentationem, oder den durch die Gährung entſtandenen Spiritum, in Lähmung derer Glieder, Contracturen, dem böſen Weſen, und allerhand Haupt-Beſchwerungen zu gebrauchen.

Ceraſa nigra *Tab. Trag.* v. Ceraſa nigra & dulcia *Offic.*

Ceraſa ſilveſtria, Ceraſus humilis *Geſn.* pumila *C. Bauh.* Chamæ ceraſus *Matth. Dod.* wilde Kirſchen, Wald-Kirſchen, Feld-Kirſchen.

Sind die kleinen ſauren Kirſchen, ſo hier und da im Felde wachſen. Die daraus bereiteten Medicamenten, als das deſtillirte Waſſer, der Spiritus, und die eingemachten ſauren Kirſchen kommen mit denen, ſo aus Wein-Kirſchen verfertiget werden, überein.

Ceraſia nigra *Tab. Trag.* v. Ceraſa nigra & dulcia *Officin.*

Ceraſum, eine Kirſche, v. Ceraſus.

Ceraſus, Kirſch-Baum.

Vom Kirſch-Baum und deſſen Früchten giebt es vielerley Sorten. Die Früchte ſind entweder Garten Kirſchen, oder Wald-Kirſchen: Beyde wiederum entweder ſüſſe, oder ſauere. Die ſüſſen verderben, ihrer gährenden und faulenden Feuchtigkeit wegen, den Magen, können Ruhr, Durchfall, Würme, anſteckende Kranckheiten, die gelbe Sucht, und ſtarckes Erbrechen, verurſachen. Die ſauren, deren Subſtanz dem Geſchmack des Weines beykömmet, und die keine penetrante, ſondern nur eine gelinde Säure, bey ſich führen, kühlen, ſtärcken Magen und Hertz, und ſind deswegen in hitzigen Fiebern und abgematteten Kräfften ein bewährtes Remedium. Die allzuſauern aber, wegen ihres irdiſch zuſammen ziehen-

den

den und anhaltenden Wesens, zu vermeiden. Die Kirsch-Kern, Kirsch-Steine (Nuclei Cerasorum) in deren schleimichten und öligten Wesen ein Urin-treibendes Saltz und Schmertzen-stillende Theile verborgen liegen, reinigen die Nieren, treiben Schleim, Grieß und Stein. Sie werden entweder zu Pulver gestossen, oder mit einem hierzu dienlichen Wasser zerquetschet, zu einer Milch gemachet, und, so wohl warm um die Stirne, in einem doppelten Tüchlein verwahret, aufgebunden, als auch inuerlich eingenommen. Das aus denen Kirschen gepreßte Oel lindert die Stein-Schmertzen, wenn man die Lenden fein warm damit streichet. Das Kirsch-Hartz im Wein zerlassen, und getruncken, vertreibet den alten Husten und Stein, besänfftiget die scharffen Flüsse, resolviret den Qualster auf der Brust, erwecket Appetit zum Essen, widerstehet dem Eckel; Es kan auch nicht weniger in Eßig zerlassen, wider die Flecken der Haut, und Rauhigkeit derer Kinder, und, in Rosen-Wasser solviret, wider aufgesprungene Lippen dienen. Die Blätter vom Kirsch-Baum zerstossen, und selbige in die Nase gestecket, stillen das Nasen-Bluten; Wenn sie noch frisch seyn, und in Bier oder Milch gesotten werden, so vertreiben sie die gelbe Sucht. Die Rinde vom Kirsch-Baum in Wein gesotten, durchgeseiget, und warm im Munde gehalten, lindert das Zahn-Wehe. Die Stengel oder Stielgen an denen Kirschen (Pediculi) dörret man, und leget sie in Wein, die allzustarcke Blume beym Frauenzimmer zu stillen. Das Kirsch-Holtz recommendiren etliche in der Rose. Vom Hartz ist noch dieses zu gedencken, daß sich dessen die Hauß-Väter zu Verfertigung der Dinte, und die Perruquenmacher zur Fresirung ihrer Haare, bedienen. Mehr von dieser Materie siehe unter dem Titul Kirschen.

Cerasus avium nigra, v. Padus.

Cerasus humilis *Gesn.* v. Cerasa silvestria.

Cerasus major & silvestris fructu subdulci nigro colore inficiente *C. B.* v. Cerasa nigra & dulcia *Offic.*

Cerasus prior *Dod.* v. Cerasa nigra & dulcia *Offic.*

Cerasus pumila *C. Bauh.* v. Cerasa silvestria.

Cerasus silvestris, v. Cerasa silvestria.

Cerasus silvestris amara, v. Macaleb.

Ceraſus trapezuntina, v. Lauro-Ceraſus.

Ceratia *Plin. Col.* v. Dentaria ſiliquoſa.

Ceratonia, v. Siliqua dulcis.

Cercis, Colytea, Arbor Judæ, Judaica, Siliqua ſilveſtris rotundifolia, **Judas-Baum, rundblätterichte Feld-Schoten.**

Wird in denen Gärten gezeuget, und blühet im Sommer.

Cerefolium, v. Chærefolium.

**Cerind-Kraut**, v. Cerinthe.

Cerinthe, **Cerind-Kraut, Flecken-Kraut.**

Wird von einigen wider die Pocken recommendiret, v. Woyt Gazophyl. Med. Phyſ. p. 186.

Cervi boletus, v. Boletus Cervi.

Cervicaria, **Hals-Kraut**, v. Trachelium.

Iſt kalt, adſtringiret, und wird wider friſche Inflammationes des Mundes und der Kehlen gerühmet.

Cervicaria mas, v. Caucalis.

Cervi Fungus, v. Boletus Cervi, **Hirſch-Brunſt.**

Iſt ein Erd-Schwamm. Es wird fälſchlich darvor gehalten, daß er von dem Saamen der Hirſche, welchen ſie in Coitu auf die Erde fallen laſſen, hervor wachſe. Er widerſtehet dem Gifft, erwecket Appetit zum Beyſchlaff, und wird von einigen zu Liebes-Tränken gebrauchet.

Cervi ſpina, v. Spina infectoria.

Chà, v. Thee.

Chærefolium, χαιρέφυλλον, Cerefolium, Gingidium *Fuchſ. Ruel.* **Kärbel, Körfwel, Kerbel-Kraut, Kerbel, Spaniſch Zahnſtecher-Kraut.**

Iſt ein wohlriechendes Gewächs, hat einen aromatiſch- und ſcharffen Geſchmack. Das Kraut und der Saamen wärmen im erſten, und trocknen im andern Grad, ſind ſehr penetrant und durchdringend, erwärmen, trocknen, zertheilen, treiben den Urin, Stein und Monath-Fluß, heilen die Wunden, ſtillen Schmertzen, bringen Ruhe

und

und zertheilen das geronnene Geblüt. Man kan sie auch äusserlich als einen Umschlag in der Colic und verhaltenen Urin, appliciren, mit einem Fell überschlagen, wider den Krebs brauchen, und mit Butter gebraten, denen Kindern, welche von unordentlichen Essen Blehungen bekommen, auf den Leib legen, und sonst auch viel herrliche Præparata, als das gemeine Saltz, den Safft und das destillirte Oel, daraus verfertigen. Der Safft soll, wenn er etliche Tage nach einander mit weissen Wein vermischet, und Morgens zu 4. Lothen getruncken wird, die Wassersucht, und das destillirte Oel die Colicam und den Stein curiren.

Chærefolium aculeatum, Scandix, Pecten Veneris *Plin.* Nadel-Kerbel.

Kömmet mit dem andern Chærefolio überein, ist aber bey weiten nicht so starck.

Chærefolium Columbinum, v. Fumaria.

Chærefolium felinum, v. Fumaria.

Χαμαιάκτη, v. Ebulus.

Chamæbalanos *Tab.* v. Apios *Trag.*

Chamæbatos Chamærubus, Humirubus, Rubus minor, Krätz-Beer, Thau-Beer.

Sie blühen im May, und werden im Herbst reiff, kommen an Kräfften dem Rubo bey. v. Rubus.

Chamæcerasus, v. Cerasa silvestria.

Chamæcissus, v. Hedera terrestris.

Chamæcistus vulgaris flore luteo *C. Bauh.* Panax Chironium, Helianthemum, Chironium *Matthioli*, vel Helianthemum *Offic.* Helianthemum vulgare *Park.* Anglicum luteum *Germ.* Cistus humilis, vulgaris flore luteo, Heyden-Jsop, Sonnen-oder Gülden-Gunsel.

Wächset auf trockenen Bergen. Man brauchet die Wurtzel und das Kraut. Wenn die Wurtzel mit Wasser gekochet und getruncken wird, so soll sie den Schlangen-Gifft vertreiben.

Chamæclema, v. Hedera terreſtris.

Chamæcypariſſus, v. Cupreſſus herba, v. Abrotanum femina.

Chamæcypariſſus agreſtis *Trag.* v. Chamædrys altera *Matth.*

Chamædrys, Chamædris, Triſſago, Trixago, Quercula, Calamandrina, Chamæropa & Chamæropen, (**wie es die Griechen nennen,**) **von etlichen wird es** Teucrium, **Gamanderlein, Vergiß mein nicht, Erd-Weyrauch, Klein Pathengel, genennet.**

Wächſet an rauhen Orten in den Gärten, blühet im Junio und Julio. Die Blätter, Blumen oder Blüte erwärmen und trocknen im andern Grad. Sie verdünnen, öffnen, dienen der Leber und Miltz, treiben den Urin, Schweiß und Monath-Gang, curiren die Fieber und den Scorbut, die Waſſerſucht, das Malum Hypochondriacum, die Aufdünſtung des Leibes und verſäuerte Feuchtigkeiten, und zertheilen das geronnene Geblüt. Aeuſſerlich kan man ſie wider die freſſenden Geſchwäre, Schmertzen der güldenen Ader, Krätze, Jücken und Flüſſe gebrauchen, und in denen Apothecken hiervon ein deſtillirtes Waſſer, das eingemachte Kraut, die Eſſenz, Extract und Saltz bekommen.

Chamædrys altera *Matth.* minima *Lugd.* foliis laciniatis *Lob.* Chamæpitis altera *Dod.* multifidis foliis *Cluſ.* Moſchata *Tab.* Botrys chamædrides *C. Bauh.* verticillata *Jo. Bauh.* Chamæcypariſſus agreſtis *Trag.* **Gamanderlein mit geſpaltenen Blättern, Feld-Cypreſſen, Iven-Kraut.**

Chamædris 2. v. Teucrium.

Chamædrys foliis laciniatis *Lob.* v. Chamædrys altera *Matth.*

Chamædrys minima *Lugd.* v. Chamædrys altera *Matth.*

Chamæ-

Chamædrys montana fruteſcens *Lob.* tertia ſ. montana *Cluſ.* alpina Ciſti flore *C. Bauh.* alpina flore fragariæ albo *Jo. Bauh.* **Berg-Gamanderlein, Hirſch-Wurtz.**

Iſt ein gutes Remedium im Durchfall, der rothen Ruhr und Blutſpeyen, denn es adſtringiret.

Chamædrys ſilveſtris *Cluſ.* v. Chamædrys vulgaris *Trag. Offic.*

Chamædrys ſpuria rotundifolia minor *C. Bauh.* v. Chamædrys vulgaris *Trag. Offic.*

Chamædrys tertia, v. Chamædrys montana.

Chamædrys vulgaris *Trag.* & *Offic.* ſilveſtris *Cluſ.* ſpuria minor rotundifolia *C. Bauh.* Teucrium cæruleum ſ. alterum *Matth.* tertium minus *Tab.* pratenſe ſpurium chamædroides *Lob.* Scordium alterum *Wilh. Fabric. Hildani*, Pſevdochamædrys *Thal.* Chamandria cærulea, Morſus mulierum, **Wild-Gamanderlein, Frauen-Biß.**

Chamægeniſta altera *Cluſ.* v. Chamæſpartium *Trag. Tab.*

Chamægeniſta folio altero ex altero naſcente, v. Chamæſpartium *Trag. Tab.*

Chamægeniſta ſagittalis *C. Bauh.* v. Chamæſpartium *Trag. Tab.*

Χαμαίκισσος, v. Hedera terreſtris.

Chamælacte, v. Ebulus.

Chamælea *Germ.* v. Mezereum.

Chamælea tricoceos, Mezereum Arabicum.

Iſt eine Staude, ſo hefftig purgiret, wächſet in Franckreich und Spanien.

Chamæleagnus, Myrtus Brabantica, Thee Europæum ſ. noſtrate, Rhus myrtifolia Belgica, Poſt.

Dieſes Kraut iſt trocken, machet truncken, verrichtet eben das, was der Thee thut, und curiret die Krätze.

Chamæleon albus, v. Carlina.

Chamæleon niger, v. Carlina vulgaris.

Chamæleon verus, Carduus ſphærocephalus moſchatus, Groß Eber-Wurtz.

Wächſet in denen Luſt-Gärten. Aus dem Kraut wird mit Wein und Waſſer ein Gurgel-Waſſer wider Zahn-Schmertzen verfertiget.

Chamæleon vulgaris, v. Carlina vulgaris.

Chamæleuce *Plin.* v. Caltha paluſtris flore ſimplici.

Chamæmelum, v. Chamomilla.

Chamæmelum eranthemum *Dod.* v. Anemone agreſtis *Trag.*

Chamæmelum fœtidum *C. Bauh.* v. Cotula fœtida *Brunf.* & *Offic.*

Chamæmelum miniatum, v. Anemone agreſtis *Trag.*

Chamæmelum purpureum, v. Anemone agreſtis *Trag.*

Chamæmorus, Vaccinia nubis, vaccinia nubis Anglica *Parck.* Rubus Alpinus humilis Anglicus, Wolcken-Beerlein, Krätz-Beer, Norwegiſche Brombeer.

Wächſet auf denen allerhöchſten Bergen in Engelland. Die Frucht darvon wird im Auguſto reiff, und im Scorbut gelobet.

Chamæmyrſine, v. Ruſcus.

Chamæmyrtus, v. Ruſcus.

Chamænerion, v. Onagra.

Chamæpeuce *Cord.* v. Ledum Sileſiacum *Cluſ.*

Chamæpitys, v. Hypericum.

Chamæ-

Chamæpitys, Ajuga, Abigà, Arthritica, Iva arthetica, Schlaf-Kräutlein, Je länger, je lieber, Niedrig-Pin, Feld-Cypreß, Erd-Pin, Erd-Kiefer, Schlag-Kräutlein.

Wächset an sandigten Orten, blühet im Julio und Augusto, ist warm im andern, und trocken im dritten Grad, führet ein aromatisch Saltz in einem hartzigten Wesen bey sich, und ist dieserwegen eine gute Stärckung derer Nerven, dienet im Gifft und Hüfft-Wehe, treibet den Urin und Monath-Fluß, curiret die Gicht und gelbe Sucht, den blutigen Urin, alte kalte Beschwerungen derer Nerven, Lähmung und halben Schlag, und giebt denen Apothecken ein gebrannt Wasser, Pillen, ein Extract und Saltz.

Chamæpitys altera *Dod.* v. Chamædrys altera *Matth.*

Chamæpitys multiplicibus foliis *Cluſ.* v. Chamædrys altera *Matth.*

Chamæropa, v. Chamædrys.

Chamæropen, v. Chamædrys.

Chamerops. v. Chamædrys.

Chamærubus, v. Chamæbatos.

Chamæſpartium *Trag. Tab.* Geniſta Sagittalis Pannonica *Cam.* Geniſta Lapogoides *Germ.* Graminea montana *Lob.* Chamægeniſta altera *Cluſ.* ſagittalis *C. Bauh.* folio altero ex altero naſcente, Erd-Pfriemen, kleine Streich-Blume.

Chamæſyrce *Matth. Dod. Lob. Cluſ. C. Bauh.* Peplis humilis terreſtris & ſerpens, Kleine Hundes-Milch.

Chamillen, braune, v. Anemone agreſtis *Trag.*

Chamillen, gemeine, v. Chamomilla.

Chamillen, Hundes-Chamillen, v. Cotula fœtida *Brunf.* & *Offic.*

Chamillen, ohne Geruch, v. Chamomilla.

Chamillen, Römische Chamillen, v. Chamomilla.

Chamillen, rothe Chamillen, v. Anemone agrestis *Trag.*

Chamillen, stinckende, v. Chamomilla, v. Cotula fœtida *Brunf.*

Chamomilla, χαμαίμελον, ἄνθεμις, Leucanthemum, Chamillen, Hälmergen.

Ist die gemeine, Römische, stinckende und ohne Geruch, warm und trocken im ersten Grad. Weil die Blume und Kraut ein flüchtig balsamisches Wesen in denen fixen und flüchtigen Saltzen mit sich führen, so lindern sie äusserlich und innerlich den Schmertz, digeriren, laxiren, erweichen, treiben die Menses und Urin, die Blehungen, curiren die Colic, Mutter-Beschwerungen, Convulsiones, das Reissen im Leibe, und machen einen gelinden Stuhl. Aeusserlich werden sie in Clystiren und Umschlägen gebrauchet. Man hat hiervon in denen Apothecken das destillirte Oel, Infusum, Saltz und den Syrup.

Chamomilla secunda *Trag.* v. Cotula fœtida *Brunf.* & *Offic.*

Chanque, v. Caryophylli aromatici.

Charantia *Dod.* v. Balsamina mas.

Charantina fœmina, v. Balsamina mas.

Charten-Distel, v. Dipsacus.

Charten-Distel, kleine wilde, v. Dipsacus tertius *Dod.*

Charten-Distel, wilde, v. Dipsacus silvestris.

Charunfel, v. Caryophylli aromatici.

Chattecemou, v. Gummi Guttæ.

Chattejemou, v. Gummi Guttæ.

Cheiri, v. Levcojum luteum.

Chelidonia vel Chelidonium majus, Hierundinaria,

Cœli

Cœli donum, Curcuma Arabum, Schwalben-Wurtz, Schel-Kraut.

Bestehet aus einem salpetericht-bittern Saltz, wärmet und trocknet im dritten Grad. Das Kraut, Blätter und Blumen, stärcken das Gesicht, machen klare Haut, führen die Galle durch den Stuhl und Urin, curiren die gelbe Sucht, Verstopffung der Miltz, Leber und Harn-Gänge. Sie trocknen auch, und werden deßwegen wider böse Schäden, hole und tieffe Geschwäre, Fistuln, Blehungen, und unordentliche Fieber gebrauchet, stärcken die Lebens-Geister, treiben vom Hertzen, was ihm schädlich ist, dienen wider die rothe Ruhr, Abzehrung derer Glieder, Aufblehung der Lungen. Die Wurtzel widerstehet dem Gifft, curiret ausserlich, wenn man sie mit Honig vermischt aufstreichet, die Geschwäre und alle Arten der Krätze, vertreibet rothe und trieffende Augen und die garstigen Flecken im Gesicht. In der gelben Sucht, Cachexia und Geschwulst derer Beine kan man sie auf die Fußsohlen legen. Hieraus wird auch ein dicker Safft, das Wasser, Saltz und die Quinta Essentia Lulliana, so im Schwinden recommendiret wird, verfertiget.

Chelidonia palustris, v. Caltha palustris flore simplici.

Chelidonium medium *Durantis*, v. Aquilegia.

Chelidonium minus, Ficaria, Scrophularia minor, *Arab.* Memiten, Scharbocks-Kraut, Klein Schel-Kraut, Feig-Wartzen-Wurtz, früher Hahnen-Fuß, Feig-Wartz, Pfaffen-Hödlein, Rammen-Hödlein, Meyen-Kraut.

Ist scharff, fast wie die Cochlearia, kalt und feucht, warm im andern, und trocken im dritten Grad. Sie blühet im Martio und April auf denen Wiesen. Man brauchet hiervon die Wurtzel und das Kraut. Es eröffnet, reiniget das Geblüt, dienet der Miltz, hilfft wider die gelbe Sucht und Fluß der güldnen Ader. Aeusserlich ist es ein Specificum wider die Feig-Wartzen, Geschwäre am f. v. Steise und Fäule des Zahn-Fleisches. Wider die verstopffte güldene Ader kan man die Wurtzel brauchen statt einer Behung im Pulver, im Pflaster, als ein

Amulet. Da soll sie nicht allein den äusserlichen Schmertz, sondern auch den innerlichen Zufluß stillen, indem sie mit ihrem flüchtigen Saltz das dicke scorbutische Geblüt verdünnet und wiederum flüchtig machet. Ja es wird diese Wurtzel in der güldenen Ader gantz und gar als ein Appropriatum gehalten. Die Wurtzel frisch gestossen, mit Fleisch eines gebratenen Apffels, und etwas Saffran vermischet, lindert die Schwulst und den Schmertz der güldenen Ader, und wenn sie geschworen ist, so streuet man das Pulver von der trocknen Wurtzel hinein. In denen Apothecken hat man hieraus das destillirte Wasser und den Safft.

Chenopodium tertia *Matth.* silvestris latifolia, Pes anserinus *Fuchs. Dod. Lon.* Atriplex silvestris, Wilde Melte, Gänse-Fuß, breitblätterichte wilde Melte, Schweines-Tod, Sau-Balg.

Wächset in Mist-Hauffen, blühet im Sommer. Man brauchet hiervon den kleinen glantzenden Saamen, welcher erweichet und gelinde abführet. Das Decoctum hiervon wird wider verhaltenen Urin gebrauchet. Den Saamen mit Mehl getruncken vertreibet die gelbe Sucht.

Chenositis, v. Hedera arborea.

Cherfé, v. Cinnamomum.

Chermes, v. Kermes.

Chia, v. Thee.

Chieckel, v. Alkekengi.

China, Chinæ radix, Cina, Chinna, Chinæ-Wurtz, Schweiß-Wurtz, Pocken-Wurtz.

Wärmet im andern, trocknet im dritten Grad. Ist eine dicke, knötichte, glatte und holtzigte Wurtzel, auswendig gelb-braun, inwendig röthlicht-weiß, ohne Geruch und Geschmack. Wenn sie aber noch frisch ist, so giebt sie einen klebrichten Geschmack von sich, gehöret mit der Sassaparilla unter ein Geschlecht, und passiret vor eine Art der stechenden Winde. Es wird zweyerley, nehmlich die Garten- und wilde China gezeuget, uns aber nur die letzte überbracht. Die beste muß schwer, hart, ölicht, nicht wurmstichicht seyn. Man findet hiervon die Orientalische und Occidentalische. Die erste ist die beste,

kom-

kömmet aus Sina; Die Occidentaliſche aus Peru und Neu-Spanien; Man nennet ſie Americaniſche China. Sie iſt warm und trocken im andern Grad. Wenn dieſe Wurtzel noch friſch iſt, und verwundet wird, ſo giebet ſie ein Hartz, welches die Chinenſer, wegen ſeiner balſamiſchen Krafft, hoch æſtimiren. Es curiret dieſe China den Saamen-Fluß, wenn er ſchon ziemlich eingewurtzelt, die Frantzoſen, den Scorbut, die Schwindſucht, Schwinden, verdorbene und kalte Feuchtigkeiten, reiniget das Geblüt, vertreibet die Krätze, ziehet etwas zuſammen, zertheilet, öffnet, treibet Schweiß und Urin, iſt der Leber gut, curiret die Gicht, das Hüfft-Wehe, Podagra, Cachexie, Waſſerſucht, gelbe Sucht, langwierige Kranckheiten, den Schlag und wäſſerichte, ſchleimichte Geſchwülſte, vertreibet die Schmertzen derer Nieren und Geſchwäre der Blaſen, reſtituiret den geſchwollenen Magen, die aufgeſchwollenen Hoden, das Zittern derer Glieder, lange anhaltende Kopff-Schmertzen, Stein, Fieber, die gifftigen Geſchwäre, Wunden, Brüche, zertheilet die Blehungen und Winde, dienet denen Augen und erwecket Appetit zum Beyſchlaff. In denen Apothecken hat man hiervon das Extractum mit Spiritu Vini Eſſentificato, und das Decoctum.

## China Chinæ Cortex vel Kinkinna, Cortex P. Soc. Jeſu vel Peruvianus.

Iſt zweyerley, nehmlich die rechte und unächte; Die rechte iſt weit ſtärcker, ein gutes Magen-Medicament, und in nachlaſſenden Fiebern, Schwachheit des Magens und Scorbut, nicht zu verachten.

## China Chinæ, Quinquina, Gannana, Ganannaperis, Ganannaperides, Palas de Calenduras, (i. e. lignum contra febres) Kinkina, Cortex Peruvianus, Cortex febrifugus, Antiquartium Peruvianum, Fieber-Rinde, Jeſuiten-Pulver.

Kömmet nicht aus China, ſondern der Baum heiſſet China Chinæ, und wächſet in America, im Königreich Peru. Jeſuiter-Pulver wird ſie vom Cardinal de Lugo, Jeſuiter-Ordens, welcher ſelbige Anno 1650. zuerſt in Teutſchland bekannt gemachet, genennet. Dieſe Rinde iſt eine Art eines Gewürtzes, dem Zimmet etwas ähnlich,

lich, bestehet aus fixen, starrenden und sehr bittern Salzen, welche in einer irdischen adstringirenden Erde eingeschlossen seyn, und dieserwegen reiniget sie, dringet durch, dämpffet die Säure, stärcket die Eingeweyde, und dienet wider alle abwechselnde Fieber, es mögen dieselben 3. tägige, 4. tägige, alltägige, einfache, zweyfache, dreyfache oder solche, welche hitzige Fieber zu seyn scheinen, seyn. NB. Sie muß aber zu rechter Zeit gebrauchet werden. Die rechte Peruanische Rinde ist hart, wichtig und trocken, auch nicht durchs Wasser verdorben, und mit andern Unreinigkeiten vermengt, von aussen ist sie ziemlich ungleich, bräunlich, und hat hier und da weisse Mooßflecken, inwendig siehet sie nicht gantz roth, sondern röthlicht, wie Zimmet. Sie schmecket bitter und etwas aromatisch. Der Geruch ist lieblich, und doch gleichwohl schimmlicht. Præparata aus der China sind, ausser der Essentia Rolfincii, nicht leicht zu haben.

China, Occidentalische, v. China.

China, Orientalische, v. China.

Chinæ-Wurtz, v. China.

Chinensia poma, v. Poma Chinensia.

Chinesischer Aniß, v. Anisum stellatum.

Chinna, v. China.

Chiranea, v. Gentiana *Offic.*

Chironium. v. Gentiana *Offic.*

Chironium *Matth.* v. Chamæcissus.

Chironium *Offic.* v. Chamæcistus vulgaris flore luteo *C. Bauh.*

Chirotheca D. Mariæ, v. Baccharis.

Chirurgorum Sophia, v. Sophia Chirurgorum.

Chocolade, Chocolate, Chocolata, Chuculate, Succolade vel Succolata, v. supra Cacao, & nott. nostr. ad diss. de Hæmorrhoid. n. 25. p. 15. Heidelb. 1672.

Χολοποιὸν, v. Abrotanum.

Chondrilla altera, Viminea, juncea, juncea viscosa arven-

arvenſis, Lactuca ſilveſtris viminea, **Acker-Chondrillen, Bieß-Chondrillen.**

Iſt eine gewiſſe Art vom wilden Salat oder Lactuca, wächſet auf ſandigtem Boden in Teutſchland und Italien, blühet im Julio. Man brauchet hiervon das Kraut. Deſſen Stengel und Blätter verdauen.

Chondrilla cærulea, v. Chondrilla prima.

Chondrilla *Dioſc.* Rondeletii, v. Taraxacon *Offic.*

Chondrilla prima, cærulea latifolia laciniata, Lactuca ſilveſtris perennis, **Chondrillen-Kraut, kleine Sonnen-Würbel.**

Iſt eine Art eines wilden Salats.

**Chondrillen**, v. Chondrilla altera.

**Chondrillen, Acker-Chondrillen**, v. Chondrilla altera.

**Chondrillen, Bieß-Chondrillen**, v. Chondrilla altera.

**Chondrillen-Kraut**, v. Chondrilla prima.

Χόρος ἀΦροδισίας, v. Acorus verus.

Chriſtophoriana, Aconitum racemoſum vel bacciferum *Cornuti*, Cotus niger quorundam, Napellus racemoſus, **Schwartz-Wurtz.**

Iſt ein Gifft, und tödtet Menſchen und Wölffe.

**Chriſts-Dorn**, v. Paliuro.

**Chriſt Wurtz**, v. Helleborus niger.

Chryſanthemum, v. Caltha.

Chryſanthemum flore Buphthalmi, v. Crithmum tertium *Matth.*

Chryſanthemum latifolium, v. Arnica.

Chryſanthemum littoreum *Lob.* v. Crithmum tertium *Matth.*

Chryſanthemum Peruvianum, v. Corona Solis.

Chryſocome *Offic.* peregrina major fruteſcens, Gnaphalion Alexandrinum ſ. Stœchas citrina orientalis, Gnaphalium luteum peregrinum ſpecioſo flore *Volk.* Elichryſon orientale ſ. Amaranthus luteus *Park.* **Orientaliſche Rhein-Blumen, gelbe breit-blätterichte Rhein-Blumen.**

Wachſen in der Inſul Creta, und blühen im Julio, wärmen und halten an, und ſind in Inflammationibus der Lunge, Leber und Mutter ein bequemes Medicament.

Χρυσόγονον, v. Tormentilla.

Chryſomela, v. Cydonia.

Chryſopum *Reineſii*, v. Gummi Gutta.

Chuculate, v. Succulade, v. Cacao.

Χυμέλη, v. Saponaria.

Cia, v. Thee.

Cicendia, v. Gentiana *Offic.*

Cicer, ἐρεβίνθος, **Kichern, Zieſer-Erbſen.**

Wärmen und trocknen im andern Grad, erweichen, machen klare Haut, zertheilen, lindern, treiben den Urin und Stein. Aeuſſerlich dienet das Mehl zu Umſchlägen. Man hat hiervon unterſchiedene Gattungen.

Cicer album ſativum, **weiſſe Zieſer-Erbſen.**

Wachſen in hortis Curioſorum. Man brauchet den Saamen aber ſelten.

Cicer arietinum, v. Cicer nigrum.

Cicer nigrum & rubrum, arietinum nigrum vel rubrum, **rothe und graue Zieſer-Erbſen.**

Blühen im Junio. Man brauchet die Semina oder den Saamen. Der Syrup hiervon dienet wider die gelbe Sucht. Das Decoctum tödtet die Würme, treibet Frucht und Menſes, und vermehret die Milch. Man machet hiervon Umſchläge, die Schuppen, Flechten, Peſt-Beulen, und die entzündeten Hoden zu zertheilen. NB. Sie curiren

die

die bößartigen Wunden, treiben den Urin und Stein, und lindern die Schmertzen.

Cicer rubrum, v. Cicer arietinum.

Cicer ſativum, v. Cicer album.

Cicerbita, v. Sonchus *Offic.*

Poterius rühmet hiervon den Safft wider den Stich gifftiger Thiere.

Cicercula ſilveſtris *Tab.* v. Climenum *Matth.*

Cichorea, Cichorium Hieracium latifolium.

Hiervon hat man eigentlich zweyerley Arten, als Cichorium ſativum und ſilveſtre.

Cichorium agreſte, v. Cichorium ſilveſtre.

Cichorium aſphodelinum *Tab.* v. Cichorium Conſtantinopolitanum *Matth.*

Cichorium bulboſum *Tab.* v. Cichorium Conſtantinopolitanum *Matth.*

Cichorium Conſtantinopolitanum *Matth.* bulboſum, polyrrhizum & aſphodelinum *Tab.* Dens Leonis Monſpelienſium *Lob.* Aſphodeli bulbulis *C. Bauh.* **Conſtantinopolitaniſche Wegweiß, Pfaffenblat von** Montpelier.

Cichorium domeſticum, v. Endivia.

Cichorium luteum, ſilveſtre, v. Taraxacon *Offic.*

Cichorium polyrrhizon *Tab.* v. Cichorium Conſtantinopolitanum.

Cichorium ſativum, Cichorea, **Garten-Wegwart, Garten-Hindläuffte.**

Blühet im Junio. Hiervon brauchet man die Blätter und Blumen. Die Blumen ſind ſchön, blau und bitter; die Blätter gleichſam von einander getheilet und rauh. Die Wurtzel iſt länglicht, von auſſen braun-ſchwartz, und inwendig weiß, das gantze Kraut bitter. Es eröffnet die Leber, treibet den Urin, verdünnet, reiniget, eröffnet

öffnet die Verstopffungen der Leber, curiret die Fieber, und stillet das Bluten. v. Sam. Dale Pharmacolog. p. m. 146.

Cichorium silvestre, s. agreste, Σέρις πικρις, Solsequium, Intybus, Ambubeja, Hieracium latifolium, Feld-Cichorien, Wegwart, Wegweiß, Weglungen, Sonnenwendel, Hindläuffte, Wasserwart, Sonnen-Kraut, Wändel.

Man brauchet hiervon die Wurtzel, Blätter und Saamen. Sie haben ein gelindes Urin-treibendes Saltz bey sich, eröffnen, verdünnen, machen die Haut rein, treiben den Stein, öffnen die Leber, curiren das Fieber, Bluten, die gelbe Sucht, Verstopffung derer Milch-Gefässe, Entzündung, den Scorbut, Würme, Melancholie, Bitterkeit und unangenehmen Geschmack im Munde, werden mit allzuscharffen Purgantibus und andern Mitteln, so wider den Scorbut und Melancholie helffen, versetzet. Wenn die Wurtzel am St. Johannis-Tage zwischen XI. und XII. in der Mittags-Stunde ausgegraben wird, so soll sie die Inflammationes, Fieber und Brand stillen. Sonst pfleget sie die Eingeweyde zu stärcken, den Stuhl zu befördern, auch im Malo Hypochondriaco, Abzehrungen und der Cachexie gut zu thun, zu welchem Ende hieraus unterschiedene Medicamenten, als die mit Zucker überzogene Blumen, die eingemachte Wurtzel, der einfache und zusammengesetzete Syrup, das Wasser, Saltz, und Decoctum verfertiget werden.

Cichorium verrucarium, v. Zazyntha.

Cicia, v. Beta.

Cicus, Cicum.

Hierdurch wird bey denen Granat-Bäumen, nach Varronis Meynung, diejenige Membrana verstanden, welche in denen Granat-Aepffeln die Körner zusammen hält.

Cicuta, κώνειον, Cicutaria, vulgo Petroselinum caninum, Phellandryon, Sium alterum *Dod.* Wüterich, Schlerling, Wödendung.

Ist kalt im vierdten, und feucht im dritten Grad, wird unter die gifftigen Kräuter gerechnet. Wenn man die Wurtzel

zel innerlich isset, so machet sie Convulsiones, Fleck-Fieber, Raserey, und wird dieserwegen innerlich niemahls gebrauchet. Ihr Gegengifft soll der Wein seyn. Und ob gleich einige Auctores behaupten wollen, daß etliche Völcker die Cicutam ohne Schaden essen können, so kan doch dieses Simon Pauli in Quadripart. Botan. nicht glauben, und meynet, es müsse vielleicht einer unsern Kärbel pro Cicuta gehalten, und diesen Irrthum weiter fortzupflantzen, Gelegenheit gegeben haben. Es soll aber unsere Cicuta mit dem Opio ziemlich überein kommen. Aeusserlich brauchet man sie in Geschwulsten der Leber und Miltz. Weil das Kraut hefftig zusammen ziehet und resolviret, so brauchet es das Frauenzimmer, ihren schlappen und hangenden Brüsten eine ansehnliche Gestalt zu geben. Sie stossen das Kraut und die Wurtzel untereinander, legen es auf die Brüste, und hemmen deroselben Wachsthum.

Cicutaria, v. Cicuta.

Cicutaria odorata, v. Myrrhis.

Ciminalis, v. Gentiana *Offic.*

Cina, v. China, v. Santonicum.

Cina Cina, v. China China.

Cinara, Carduus non aculeatus *Matth.* hortensis & sativus *Gesn.* hortensis foliis non aculeatis *C. Bauh.* Articoca, Artichochia, Artischoca & Artischocci Cactus *Theophr.* Scolymus *Dioscor.* Carduus *Plin.* **Strobel-Dorn, Aertischocken.**

Wird in Gärten gezeuget, blühet im Julio und Augusto. Hiervon brauchet man die Häupter als eine Delicatesse über Tische, weil sie einen angenehmen, süssen, und die Schärffe dämpffenden Safft bey sich haben, weßwegen sie auch unter die Mittel, welche den Saamen vermehren, gerechnet werden. Sie geben dem Urin einen übeln Geruch, erwecken Appetit zum Beyschlaff, eröffnen und curiren die gelbe Sucht. Die Blätter hiervon mit Rheinfarren und Wermuth in Eßig gekochet, und in Gestalt eines Breyes mit Mithridat vermenget und aufgeleget, vertreiben den Hertz-Wurm.

Cineres clavellati, **Pott-Aschen, Kessel-Aschen.**

Bestehen aus einem weissen und etwas calcinireten Saltz,

welches anfangs aus denen Tauben oder Clavellis derer-jenigen Fässer und Potten, worinnen die Weid-Asche kömmet, gemachet, und dieserwegen Cineres clavellati und Pott-Aschen genennet worden sind. Weil nun dieses Saltz aus denen zu Asche verbrenneten Fässern ausgelauget, und nachmahls in grossen Kesseln abgesotten wird, so heissen es einige auch Kessel-Asche. Wann aber die Clavellæ nicht in so grosser Menge, als jährlich consumiret werden, verhanden seyn, so hat man nachgehends auch das blosse eichene Holtz, als woraus sie bestehen, hierzu emploiret, welches die Pott-Aschen-Krähmer häuffig zu Asche brennen, das Saltz heraus laugen, und hernach in vielen hierzu bereiteten Oefen ferner calciniren lassen. Dergleichen Laboratoria findet man in dem berühmten Kloster Haina im Cassel'schen, wie auch in Moscau und Pohlen. v. Valentin. Natur- und Material-Kammer p. 25.

## Cinis infectorius, Weid-Asche.

Sind calcinirete Wein-Hefen, und werden deßwegen also genennet, weilen sich die Weid-Färber ihrer zu bedienen pflegen. Es wird diese Asche aus Franckreich und anders woher in grossen Fässern und Einschlägen zu uns überbracht. Sie muß noch in schönen Stücken und Steinen, auch frisch gemachet seyn, eine grünlicht-weisse Farbe und bittern Geschmack haben. Sie ist zum Weid-kitzen, die Farbe darmit zu bereiten, und den Indig zu schärffen, weil sie die Farbe anfällig machet, und für Flecken bewahret, nöthig. Die Seiffensieder, und absonderlich, welche die grüne Seiffe machen, brauchen sie auch. In der Medicin wird sie nicht gesuchet, ausser daß man hieraus ein Saltz und ein Oleum per deliquium machen kan, welches dem Sali Tartari per deliquium an Kräfften gleich kömmet, aber stärcker und corrosivischer seyn soll, und wird mit Zusetzung des lebendigen Kalckes ein Lapis infernalis, oder Etzstein, womit man die Fontanellen setzen kan, hieraus bereitet. v. ibid.

## Cinnamomum, Canella, Cassia Cinnamomea, Cassia Zeilanica baccifera Cauliculata, Zimmet-Rinde.

Heisset in Arabischer Sprache Cherfè (v. Thom. Bartholin. Act. Hafn. Vol. I. n. 1.) bestehet aus einer dünnen, von seiner äussersten Schaale gesäuberten, und in langen Röhren zusam-

zusammen gerolleten Rinde, so gelbröthlicht ist, und einen scharffbeissenden, süßlichten, und aromatischen Geschmack, auch einen sehr lieblichen Geruch hat, wächset in der Insul Zeilon und denen Molucciſchen Insuln. **Der Stamm und Baum** gleichet in der Dicke und Grösse einer Linde, und ist mit breiten, grossen, und immergrünenden Blättern, so wie Citronen-Blätter gestalt seyn, und nach Näglein riechen, versehen, träget kleine, weisse, stetsblätterichte Stern-Blümlein, und nach diesem kleine Eicheln, wie Oliven, wächset aus einer Wurtzel, die nach Campher riechet, worvon man auch ein Campher-Wasser destilliren kan. v. Valent. Natur- und Material-Kammer p. 250. seq. **Die äusserliche Rinde wird** Cinnamomum, **die innerliche aber** Canella **genennet.** Der beste Zimmet ist, wenn die Rinde dünne und zart, auf der Zunge sehr scharff, und mit einer anhaltenden Süßigkeit vermischet ist, einen guten Geruch und hoch-rothe Farbe hat. Die Röhren müssen fein lang seyn. Weisser und schwartzer Zimmet dienet nicht. Der Zimmet wärmet im dritten, und trocknet im andern Grad. Er hat ein überaus flüchtiges Saltz, das unserer Natur ziemlich gleich kömmet, mit einem süssen und angenehmen Schleim bey sich, und ist dieserwegen in grosser Mattigkeit und Ohnmachten als eine bewährte Hertzstärckung, in verhaltenen Mensibus und andern desperaten Kranckheiten ein vortreffliches Remedium, öffnet, zertheilet, treibet die Nachgeburt, das verhaltene Geblüt, stärcket das Hertz, Magen und Mutter, curiret den Husten, Scorbut, gifftige Kranckheiten, Engbrüstigkeit, stärcket das Gedächtniß und Gehirn. **Das innerste Häutlein allernächst am Holtze ist am** stärcksten, und wird dessen grosse Schärffe etwas mit Gerste gedämpffet. In den Apothecken findet man die Conservam oder **den eingemachten Zimmet, das Wasser mit oder ohne Wein,** ingleichen **mit Qvitten, Borragen und Ochsenzungen** destilliret; Item **die** Tinctur, **das** Extract. Elixir Cinnamomi cum Croco, **und Oel,** welches **äusserlich** im heissen und kalten Brande gerühmet **wird;** Ingleichen **den Balsam, das Saltz, Syrup,** Species, **und** Elæosaccharum Cinnamomi.

**Cinnamomum Caryophyllatum, v. Casſia Caryophyllata.**

**Cinnamomum Javanenſe *C. Bauh.* v. Casſia lignea.**

Cinnamomum Malvaricum *Caſp. Bauh.* v. Caſia lignea.

Circæa Monſpelienſium, v. Dulcis amara *Trag.*

Cirſium, v. Bugloſſa.

Cirſium alterum *Lob.* ſingularibus capitulis parvis *C. Bauh.* foliis non laciniatis virore brasſicæ & Macrocaulon *J. Bauh.* Schar-Diſtel.

Cirſium foliis non laciniatis, v. Cirſium alterum.

Cirſium ſingularibus capitulis, v. Cirſium alterum.

Ciſtis, v. Hypocyſtis.

Ciſtus fœmina *Matth. Dod. Lon. Lob.* folio ſalviæ *C. Bauh.* Ciſtus-Weiblein, mit Salbey-Blättern.

Ciſtus folio Halimi primi *Cluſ.* folio Halimi flore luteo *Jo. Bauh.* Ciſtus fœmina folio portulacæ marinæ *Lob.* folio latiore obtuſo *C. Bauh.* Ciſtus-Weiblein mit Meer-Portulacken-Blättern.

Ciſtus folio Halimi ſecundi *Cluſ. Lob.* folio Halimi longiore incano *Bauh.* Ciſtus fœmina, Portulacæ marinæ *Lob.* folio anguſtiore mucronato *C. Bauh.* Ciſtus, mit ſchmalen Meer-Portulac-Blättern.

Ciſtus folio Thymi *Cluſ. Lob. Tab. C. Bauh.* cum maculis in flore *Jo. Bauh.* Ciſtus, mit Thimian oder Römiſchen Qvendel-Blättern.

Ciſtus humilis, v. Chamæciſſus.

Ciſtus ladanifera, v. Ladanum.

Ciſtus Ledon foliis laurinis, v. Ladanum.

Ciſtus Ledum foliis rorismarini ferrugineis *Caſp. Bauh.* v. Ledum Sileſiacum *Cluſ.*

Ciſtus-Männlein, v. Ciſtus mas *Matth. Lon.*

Ciſtus-Männlein, mit krauſen Blättern, v. Ciſtus mas quintus *Cluſ.*

Ciſtus mas folio rotundo hirſutisſimo *C. Bauh.* v. Ciſtus mas *Matth. Lon.*

Ciſtus mas major folio rotundiore *Jo. Bauh.* v. Ciſtus mas *Matth. Lon.*

Ciſtus mas *Matth. Lon.* mas quartus *Cluſ.* mas folio rotundo hirſutisſimo *Caſp. Bauh.* mas major folio rotundiore *Jo. Bauh.* **Ciſtus-Männlein, Ciſten-Röslein.**

Ciſtus mas quintus *Cluſ.* ſinuatis & fimbriatis foliis *Lob.* mas foliis Chamædris *C. Bauh.* foliis criſpis & quodammodo ſinuoſis *Jo. Bauh.* **Ciſtus mit krauſen Blättern.**

**Ciſtus, mit Majoran-Blättern,** v. Helianthes ſpecies rara.

Ciſtus paluſtris & humilis hederæ folio, v. Hepatica alba.

**Ciſtus-Weiblein, mit Meer-Portulacken-Blättern,** v. Ciſtus folio Halimi primi.

**Ciſtus-Weiblein, mit Salbey-Blättern,** v. Ciſtus fœmina *Matth. Lon. Dod. Lob.*

Citrago, v. Meliſſa.

Citrangula, Citrangulus, Monardi Malus citria.

Die Münche, welche über den Meſuen commentiret haben, halten davor, daß dieſes Wort nicht allein von Citronen und Pomerantzen, ſondern auch von Limonien verſtanden werde.

Citria malus, v. Citrus.

Citronata, v. Citrus.

**Citronen,** v. Citrus.

**Citrullen,** v. Citrullus.

Citrullus *Trag. Tab.* & *Offic.* Anguria *Matth. Dod.* Anguria citrullus dicta *C. Bauh.* Cucumer & Cucumis Citrullus *Fuchſ.* **Citrullen, Angurien.**

Ist eine runde Frucht und Art eines Kürbses, wächset in Italien und Franckreich häuffig, und kömmet mit denen Kürbsen und Kurcken auch an Würckungen und Kräfften in der Medicin gleich. Der Saamen ist kalt im andern, feucht im andern und dritten Grad, wird nur einzig und allein in der Medicin gebrauchet, und unter die 4. grossen kühlenden Saamen gerechnet, das Ubrige aber von der Frucht verworffen. Er eröffnet, reiniget die Blase und Nieren, und lindert die Hitze der Galle und des Geblütes. NB Weil die Citrullen schlechte Nahrung geben, so wollen sie einem blähenden und kalten Magen nicht bekommen.

Citrus, Malus Medica, Assyrica, Citrangulus, Melangula, Citronen-Baum.

Die Frucht hiervon wird Citronen genennet. Sie dienen in gifftigen Kranckheiten, befördern den Schweiß, stärcken das Gedächtniß, dienen in Ohnmachten und Hertzens-Angst, und erfrischen die Lebens-Geister, vertreiben den Gifft, Scorbut, ansteckende Kranckheiten, Fäulung, Würme im Leibe und derer Kleider. Der Saamen und Rinde wärmen im ersten und dritten, und trocknen im andern und dritten Grad. Das Fleisch oder Marck ist kalt im ersten Grad, feucht, temperiret, verdünnet, digeriret, reiniget und tödtet die Würme. Hiervon findet man in denen Apothecken die eingemachten Citronen-Aepffel, Rinden und Marck, das aus der Rinde destillirte Wasser, das Oel, den Safft, Syrup, die Morschellen, den Balsam und die Lattwerge. Die grossen Früchte werden Citronat genennet, sehen fast aus wie Melonen; Wenn sie noch nicht vollkommen reiff seynd, so werden sie, wenn man zuvor die Kern hat weggethan, eingemachet. Sie seynd dem Hertzen und Magen angenehm, und dienen zu delicaten Speisen.

Clavatus, Clavellatus } Muscus, v. Muscus terrestris.

Clavus, v. Caryophylli aromatici.

Clematis altera Boetica *Clus. Lob.* Clematis Boetica *Tab.* Clematis peregrina foliis pyri incisis *C. Bauh.* Spanisch Wald-Rebe.

Clema-

Clematis Boetica *Tab.* v. Clematis altera.

Clematis Daphnoides, v. Vinca per Vinca.

Clematis Indica, v. Columbrinum lignum.

Clematis peregrina foliis pyri inciſis *C. Bauh.* v. Clematis altera.

Clematis repens *C. Bauh.* v. Clematis urens *Tab.*

Clematis ſcandens tenuifolia alba *Jo. Bauh.* v. Clematis urens *Tab.*

Clematis urens *Tab.* altera urens *Lob.* Clematitis ſ. flammula repens *C. Bauh.* Flammula *Dod.* Viticella *Caſalp.* Clematis ſ. Flammula ſcandens tenuifolia alba *Jo. Bauh.* Wald-Rebe mit weiſſen Blumen, brennende Wald-Rebe, Blaſen-ziehende Wald-Rebe.

Hat einen überaus ſcharffen und recht brennenden Safft. Wenn das Kraut zerſtoſſen und aufgeleget wird, ſo ziehet es groſſe Blaſen. Die Blüten läſſet man mit gemeinem Oel einweichen, und verfertiget daraus ein apartes Oel, welches im Hüfften-Wehe und andern innerlichen Schmertzen gelobet wird. Mit denen Blättern kan man in Fiebern Blaſen ziehen.

Climenum *Dioſc.* v. Caltha vulgaris.

Climenum *Matth.* Lathyrus ſilveſtris major ſ. purpureus *Thal.* latifolius *C. B.* Narbonenſis latiore folio *Lob. Eyſt.* Cicercula ſilveſtris *Tab.* Wilde Kichern, Wild-Blatt-Erbſen, wild Eſels-Ohren.

Clinopodium majus, Wilde Baſilie, Würbel-Doſt.

Clinopodium minus, Klein Wohlgemuth, Klein Doſten.

Beyde dieſe Clinopodia ſind warm im dritten, trocken im andern Grad, treiben die Menſes.

Cloſter-Beer, v. Uva criſpa.

Clyſtir-Kraut, v. Mercurialis.

Cnecus verus, v. Carthamus.

Cnicon, v. Cnecus.

Cnicus flore croceo, v. Carthamus.

Cnicus ſativa, v. Carthamus.

Cnicus ſilveſtris procerior, v. Carduus vulgaris *Matth.*

Cnicus ſilveſtris ſpinoſior *C. Bauh.* v. Carduus vulgaris *Matth.*

Cnicus ſilveſtris, v. Carduus benedictus.

Cnicus vulgaris, v. Carthamus.

Coava, v. Coffee.

Cocci vel cocculi orientales, Cocculæ (unrecht Cotulæ) elephantinæ, Baccæ piſcatoriæ, (weil die Fiſcher ſich deroſelben bedienen, wenn ſie Fiſche fangen wollen) Baccæ Levantinæ, Cucculus Indicus, Fiſch-Körner, Toll-Körner.

Machen dumm, und vertreiben die Läuſe.

Cocculæ, v. Cocci.

Cocculi, v. Cocci.

Coccum infectorium, v. Kermes.

Coccus de Maldiva, Tavarcare, Nux Medica Maldivenſium, Maldiviſche Cocus-Nuß.

Iſt eine Frucht, welche in denen Maldiviſchen Inſuln am Geſtade des Meeres gefunden, dem Ambra gleich gehalten, und vielleicht von andern Orten hingebracht wird. Man brauchet hiervon die äuſſerliche Rinde und Marck, welche wider das böſe Weſen und ſchwere Geburt dienen ſollen.

Coccus maximus, v. Cocos.

Cochlearia, Löffel-Kraut.

Dieſes Kraut iſt warm und trocken im andern und dritten Grad. Es pfleget, wegen ſeines aromatiſchen, ölichten und überaus penetranten ſauren Saltzes, zu eröffnen, in Miltz-Beſchwerungen gut zu thun, treibet Schweiß und verhütet

hütet die Fäulung, curiret das Malum Hypochondriacum, resolviret, verhindert den Schlag. Aeusserlich ist die Cochlearia gut in ungesunden und faulen Zahnfleisch, der Mund-Fäule, und wird zu Gurgel-Wassern und Bädern gebrauchet. Man hat hiervon unterschiedene Præparata, als die mit Zucker überzogenen Blätter, das destillirte Wasser, den Syrup, welcher vom Safft mit Zucker abgesotten entstehet, das gemeine und flüchtige Saltz, den Spiritum. NB. Man brauchet den Safft vornehmlich in allerhand Beschwerungen des Mundes und der Kehle, auch nach denen Masern. Sonst ist vom Löffel-Kraut überhaupt zu mercken, daß man sich dessen lieber frisch, als getrocknet, bediene, weil durch das Dörren eine ziemliche Quantität von seinem Sale volatili verlohren gehet.

## Cocos.

Ist eine Indianische Frucht, al. Coccus maximus, welche denen Indianern so wohl zur Speise, als Artzneyen und Kleidung dienet. Die Nuß ist statt des Confects; auch machen sie daraus einen Tranck, der wie Wein schmecket, deßgleichen einen Eßig, Spiritum und Oel.

## Cocus-Nuß, Maldivische, v. Coccus de Maldiva.

## Cœli donum, v. Chelidonium.

## Coffee, Caffe-Bone.

Ist eine fremde uns unbekannte Frucht, wächset in Persien und Reich Arabien, auch in Egypten, allwo sie Bon Alpino genennet wird. Die Kern sehen weiß, sind kleiner als eine Bone, haben am glatten Theile eine lange Grube, treiben Urin, Stein, die Monath-Zeit, güldene Ader, Wasser nach der Geburt, schaden denen magern und hitzigen Leuten, geben ein Infusum und Oel. Die Pflantze oder der Baum soll dem Evonymo ziemlich gleich sehen. Denen Beeren giebt man unterschiedene Nahmen, als Caffe, Coffee, Coffi, Cava, Coave, Cahvve, Café, Cophé, Cahvvæ, Cahvé, Cove, Kayvé, Kahveé, Chaubæ. Wenn diese gebraten, geröstet, zu Pulver gestossen und in Wasser gekochet sind, so wird ein Tranck draus bereitet, welchen man warm hintertrincket. Er ist bey denen Türcken, und heut zu Tage, bey denen Europäern gar sehr bekannt und im steten Brauch, verbessert und dämpfet alle herbe Säure, stärcket den Magen, zertheilet die Winde, löset die vom vergangenen Tage zurück gebliebenen unverdaueten Speisen auf, stillet den vom Wein

ſtandenen Rauſch, machet Wachen, eröffnet den Leib, das Gekröß, befördert die Bewegung des Geblütes und Schweiſſes, dienet der Miltz und Leber, in Flüſſen des Hauptes, der Bruſt und Naſe, im Malo Hypochondriaco, Huſten und Schleim auf der Lunge, Engbrüſtigkeit, Aufſteigen; Wenn er mäßig gebrauchet wird, ſo mäſtet er, zehret aber, wenn man ihn häuffig trincket, reſolviret hart ſcirrhöſe Schwulſten, befeſtiget die Mutter, und machet ſie geſchickt zur Empfängniß, curiret die Schlaffſucht, Lähmung, das ſchwache Gedächtniß, Haupt-Schmertzen, das üble Gehör, die ſcorbutiſche Abzehrung des Leibes, den Zwang des Urines, Schlag-Flüſſe ꝛc. Doch muß man ihn nicht allzuhäuffig trincken, wie ſolchergeſtalt auch die meiſten im Thee pecciren. Etliche nehmen früh, wenn ſie ihn trincken wollen, oder ſchon getruncken haben, ein wenig Butter und Brod. Wenn man ihn eine oder zwey Stunden nach der Mahlzeit zu Mittage trincket, ſo befördert er die Verdauung derer Speiſen.

Colchicum album non venenatum, v. Hermodactylus.

Colchicum Alexandrinum *Lob.* v. Colchicum Orientale *Matth.*

Colchicum alterum Orientale *Matth. Lugd.* v. Colchicum Orientale *Matth.*

Colchicum anguſtifolium *C. Bauh.* v. Colchicum montanum cum flore *Cluſ.*

Colchicum commune, Herbſt-Blumen, Wieſen-Zeitloſen, Hundes-Hoden, nackete Hure.

Colchicum minus floreſcens *Lob.* v. Colchicum montanum cum flore *Cluſ.*

Colchicum montanum cum flore *Cluſ.* anguſtifolium *C. Bauh.* minus floreſcens *Lob.* Montanum minimum anguſtifolium autumnale *Eyſt.* kleine Berg-Zeitloſen.

Colchicum montanum minimum, v. Colchicum minus floreſcens *Lob.*

Colchicum non venenatum, v. Colchicum orientale *Matth.* v. Hermodactylus.

Colchicum orientale *Matth.* alterum Orientale *Matth. Lugd.* Syriacum Alexandrinum *Lob. Tab. C. Bauh.* non venenatum, Syriſche Zeitloſen.

Iſt eine Art von Tulpanen, und wird um Apenninen in Italien gefunden, ſoll in der Frantzoſen-Kranckheit gut thun.

Colchicum Syriacum, v. Colchicum Orientale *Matth.*

Colmar-Kraut, v. Anagallis.

Colocaſia *Plin.* v. Aron Ægyptiacum.

Colocynthis ſativa, v. Cucurbita.

Colocynthis vera, Cucurbita ſilveſtris, Coloqvinten, auf Arabiſch Handal.

Die Frucht und ihr innerliches Marck trocknet und wärmet im dritten Grad. Iſt ein fremd dürr Gewächs, purgiret unter allen Vegetabilien am hefftigſten. Dienet im Hüfftwehe, der Gicht, item Würme und Läuſe zu vertreiben, ingleichen die Menſes und todte Frucht (im Clyſtiren) zu befördern, curiret die Schlaff-Kranckheiten, Waſſerſucht, ſticht und picket die Häute derer Därme und des Magens gewaltig. NB. Will man die Coloqvinten im Clyſtiren verordnen, ſo müſſen ſie in Säckgen gebunden werden. Sie führen die wäſſerichten Feuchtigkeiten aus dem Gehirn, der Lunge und Gelencken, vertreiben den Schwindel, halben und gantzen Schlag, das böſe Weſen, Krätze und Frantzoſen. Die hiervon præparirten Trochiſci oder Küchelgen werden Trochiſci Alhandal genennet. Das Extract purgiret innerlich; äuſſerlich aber machet man Pillen draus, und thut ſie im übeln Gehör in die Ohren.

Colubrina, v. Biſtorta.

Colubrinum lignum, Serpentaria, Clematitis Indica, Grieß-Holtz.

Kömmet aus Zeilon und andern fremden Inſuln. Die Frucht dieſes Baumes heiſſet Nux Vomica, welche, wenn ſie noch friſch, die Natur eines Gifftes hat, dahero diejenige,

ge, welche eine Zeitlang gelegen, der andern vorzuziehen iſt. Sie wärmet, trocknet, reiniget, führet Galle und Schleim ab, vertreibet Würme, und das 3- und 4tägige Fieber. Iſt den Thieren, welche blind gebohren werden, ein Gifft, denen Menſchen aber nicht. Aeuſſerlich brauchet man ſie wider Flecken der Haut. In den Apothecken iſt hiervon das Extractum mit Tauſend-Gülden-Kraut-Waſſer, zu bekommen.

Columbaris, v. Verbena.

Colus Ruſtica *Cord.* v. Carduus vulgaris *Matth.*

Colutea *Matth. Lon. Dod.* Veſicaria *Caſp. Bauh.*

Colutea *Theophraſt. Lob. Tab. Cluſ.* Sena Mauritanorum *Ruell.* Pſeudoſenna, **Linſen-Baum, Welſche Linſen, Schaf-Linſen, Welſche Senet-Blätter, falſche Senet-Blätter.**

Die Blätter gleichen denen rechten Senet-Blättern, nur daß ſie forn nicht ſpitzig, ſondern rund ſind, werden auch von etlichen, weil ſie faſt eben die Würckung thun als die rechten Senet-Blätter, ſtatt derſelben gebrauchet. Der Saamen machet brechen.

Colutea ſcorpioides *Lob.* v. Colutea prima elatior *Cluſ. Tab.*

Colutea filiquoſa *C. Bauh.* v. Colutea prima elatior *Cluſ. Tab.*

Colutea veſicaria *C. Bauh.* v. Colutea *Matth. Lon. Dod.*

Colytea, v. Cercis.

Coma aurea, v. Stœchas citrina.

Comarus *Theoph.* v. Arbutus *Matth. Dod. Tab.*

**Compoſt-Kraut,** v. Braſſica capitata.

Conaria, v. Pinea.

Coni cocculi, v. Pinea.

Conſolida aurea, v. Virga aurea.

Conſolida major, v. Symphitum.

Conſolida media, Prunella cœrulea, Bugula, Symphitum medium, **Guntzel.**

Ist kalt im andern, und trocken im dritten Grad, curiret die gelbe Sucht, Verstopffung der Leber und des Harnes, dienet in Brüchen. Das Decoctum ist in der Schwindsucht, und absonderlich in Wunden gut, laxiret ein wenig, und dienet der Leber. Poter. p. 20.

Consolida media Vulnerariorum *Lob.* v. Bellis major *Trag. Matth.*

Consolida minor.

Ist die Bellis hortensis, v. quoque Prunella.

Consolida regalis, v. Calcatrippa.

Consolida rubra, v. Tormentilla.

Consolida Saracenica, v. Consolida aurea.

**Constantinopolitanische Anemone**, v. Anemone maxima polyanthos Calcedonica *Lob.*

**Constantinopolitanische Wegweiß**, v. Cichorium Constantinopolitanum *Matth.*

Contonaria, v. Filago.

Contrayerva, Radix yervas. bezoardica vel Alexipharmaca, Drakena (von Francisco Drake, dem Erfinder) vel Clematis pasionalis, Peruvianus, Cyperus longus Peruvianus, **Gifft-Wurtz.**

Ist ein herrliches Gewächs, treibet Schweiß, curiret Gifft und gifftige Kranckheiten, Liebes-Träncke, Würme im Leibe, die Pest, schwartze und höchstgefährliche Masern, die rothe Ruhr, und allerley Gifft, (ausgenommen dem Mercurio sublimato) Miltz-Beschwerungen, Melancholie, Bichungen, Schwachheit des Magens, stillet Schmertzen, und treibet Urin. An theils Orten, als in Breßlau, kan man hieraus das Extract, den Tranck und die Essenz bekommen.

Contrayerva Germanica, v. Anthora.

Convolvulus, **Winde oder Wünde.**

Curiret die Darm-Gicht, (da nehmlich der Koth s. v. oben zum Munde heraus gehet) und Weixel-Zöpffe.

Convolvulus Americanus, v. Jalapium.

Convol-

Convolvulus Capſulis foliaceis ſtrobuli inſtar, v. Lupinus *Offic.*

Convolvulus cæruleus *Cam.* v. Campanula Cærulea *Dod.*

Convolvulus floribus herbaceis, v. Lupinus *Offic.*

Convolvulus Indicus, Tlixochitl, Benzoenil, **Indianiſche Winde.**

Träget eine Schoten-Frucht. Franciſcus Redi nennet ſie Vainiglias. Es hat dieſes Kraut einen ſehr ſchwarzen Saamen, der ſo lieblich, wie Benzoë, und der Peruvianiſche Balſam riechet. Man brauchet ihn mit zur Chocolade.

Convolvulus major, v. Smilax lævis.

Convolvulus Mexicanus, v. Jalapium.

Convolvulus minimus linariæ folio *C. Bauh.* v. Cantabrica *Cluſ.*

Convolvulus minimus ſpicæfolius *Lob.* v. Cantabrica *Cluſ.*

Convolvulus perennis heteroclitus, v. Lupinus *Offic.*

Convolvulus volubilis foliis aſperis, v. Lupinus *Offic.*

Convolvulus volubilis magna, v. Lupinus *Offic.*

Conus.

Wird die holtzigte und gleichſam aus vielen Schüſſen beſtehende Frucht einiger Bäume genennet, wie die Ficht- und Tannen-Zapffen.

Conyza, **Dürr-Wurtz, Mücken-Kraut.**

Iſt warm im andern, und trocken im dritten Grad. Wenn man ein Bad darvon machet, ſo treibet es die Frucht und monatliche Zeit, vertreibet die rothe Ruhr, Flöhe und Würme.

Conyza affinis Germanica *C. Bauh.* Herba vulneraria ad fluvium die Pfrienen naſcens, Solidago Saracenica tertia *Trag.* **Wund-Kraut.**

Dieſes

Dieſes Kraut ſoll ein gar unvergleichlich Mittel in Wunden und offenen Schäden ſeyn, und wird auch innerlich unter die Wund-Tränke genommen.

Conyza altera *Dod.* v. Conyza major *Trag. Matth.*

Conyza autumnalis maxima floribus Bellidis ſ. Belli Indica maxima autumnalis *Maur. Hoffm.* Bellis Indica maxima *Trag. Matth.*

Conyza cærulea, **Beruff-Kraut**, v. Aſter.

Die Weiber pflegen dieſes Kraut denen Kindern in die Wiegen zu legen, und wollen ſie hiermit vor Zauberey verwahren.

Conyza helenitis *Cord. Thal.* v. Conyza major *Trag. Matth.*

Conyza major *Trag. Matth.* altera *Dod.* vulgaris *Caſp. Bauh.* Baccharis Monſpelienſium *Cam.* Conyza helenitis *Cord. Thal.* **gemeine Dürr-Wurtz, Mücken-Kraut.**

Conyza media *Matth. Dod. Lon.* & *Offic.* Aſteris flore luteo & tertia *Dioſc. C. Bauh.* aquatica *Geſn. Thal.* media vulgaris *Cluſ.* flore magno luteo *Jo. Bauh.* Mentha lutea *Lon.* Herba dyſenterica *Maur. Hoffm.* **Mittel Dürr-Wurtz, gelbe Münze, Ruhr-Kraut.**

Wächſet an ſumpffichten Orten. Das Kraut ſoll ſehr gut in der rothen Ruhr ſeyn. Etliche recommendiren es in der Peſt.

Conyza vulgaris *C. B.* v. Conyza major *Trag. Matth.*

Copal.

Iſt ein Hartz eines Baumes, wird ſonſt Pancopal genennet, und aus Neu-Spanien überbracht. Es dienet inn- und äuſſerlich zu unterſchiedenen Kranckheiten, Wunden und Geſchwären; Man brauchet es in denen Wunden der Vorhaut, ſo von der Beſchneidung entſtanden, und die Anatomici verfertigen hieraus einen Fürniß, womit ſie die kleinen Gefäßgen und Theile von der Fäulung verwahren.

Copa-

Coparia, v. Meum.

Corallen, v. Corallium.

Corallen-Blümlein, v. Anemone agreſtis *Trag.*

Corallen-Mooß, v. Corallina.

Corallina, *βρύον θαλάσσιον*, Muſcus marinus, Muſcus Coralloides cornutus montanus *Caſp. Bauh.* Corallinus ſ. Corallina montana *Tab.* Phycos trychophyllos *Theophraſt.* Alga citrina folio Gazæ, Meer-Corallen-Mooß.

Iſt kalt und trocken, hält an, verdünnet, vertreibet inn- und äuſſerlich die Würme, und wird abſonderlich bey kleinen Kindern öffters gebrauchet. Man findet in denen Apothecken das Magiſterium Corallorum.

Corallina *Æginett.* v. Anagallis.

Corallina *Offic.* Corallen-Staude, v. Anagallis terreſtris.

Corallium, Corallen.

Iſt eine Stein-Pflantze, und wächſet auf dem Grunde der See im Königreich Tunis. Von denen Corallen bilden ſich etliche ein, als wenn ſie unter dem Waſſer weich wären, und würden, ſo bald ſie an die Lufft kämen, hart, welche Meynung aber Thom. Brovvn. in Pſeudodox. epidem. p. 516. widerleget.

Corallium album, weiſſe Corallen.

Wächſet im Meer, dienet inn- und äuſſerlich wider allerhand Blut-Flüſſe und wider den Sood.

Corallium nigrum, ſchwartze Corallen.

Kommen ſelten vor.

Corallium rubrum, rothe Corallen.

Trocknen, kühlen, halten an, ſtärcken den Magen und die Leber, ſtillen alle Blut- und andere Flüſſe.

Corcorus Gratevæ *Theophr.* v. Anagallis terreſtris.

Coriander, v. Coriandrum.

Coriander, Römiſcher, v. Nigella.

Coriander, ſchwartzer, v. Nigella.

Coriandrum, κόριον, κορίαννον, Coriander.

Wird auch Anethum Cimicarum genennet, weil das Kraut einen ſtinckenden Geruch hat, wie die Wantzen. Man pfleget ihn zu pflantzen, und öffters auch wild zu finden. Der Saamen iſt kalt und warm trocken im andern und dritten Grad, dienet dem Magen, zertheilet die Blöhungen, corrigiret die Säure und Cruditäten, curiret Schwindel, Schlag, Ohnmachten, Huſten, Engebrüſtigkeit, Brüche, Aufſtoſſen des Magens. Er hält an, und wird mit Eßig præpariret. In den Apothecken findet man den eingemachten Coriander, das Waſſer und Oel.

Coriandrum alterum, minus odoratum *Lob.* inodoratum *Tab.* minus teſticulatum *C. Bauh.*

Kömmet dem vorigen Coriander an Kräfften bey, hat aber keinen ſo lieblichen Geruch.

Coriandrum inodorum *Tab.* v. Coriandrum minus *Lob.*

Coriandrum minus teſticulatum *C. Bauh.* v. Coriandrum alterum minus odoratum *Lob.*

Corinthen, v. Corinthiacæ Uvæ.

Corinthiacæ uvæ, Uvæ paſſæ, Paſſulæ Corinthiacæ, Corinthen, kleine Roſinen.

Temperiren, lindern die Hitze, löſchen den Durſt und öffnen den Leib.

Coris, Unecht Johannis-Kraut, Erd-Kieffer.

Der Saamen treibet den Harn und die verhaltene Reinigung.

Coris cœrulea maritima *C. Bauh.* v. Coris Monſpeliaca *Lob. Tab.*

Coris Monſpeliaca *Lob. Tab.* purpurea *Jo. Bauh.* cærulea marina *C. Bauh.* Erd-Kieſer von Montpelier.

Coris purpurea *Jo. Bauh.* Coris monſpeliaca *Lob. Tab.*

Cornel-Baum, }
Cornellus-Kirſchen, } v. Cornus.
Cörner-Baum, }

Cornu, v. Fœnum Græcum.

Cornu Bovis, v. Fœnum Græcum.

Cornu Cervi, v. Coronopus.

Cornus mas, Thierlein-Baum, Kürber-Baum, Cörner-Baum, Welſcher Kirſch-Baum.

Die Frucht iſt kalt im andern, und trocken im dritten Grad, hält an, ſtopffet, dienet im Durchfall und der rothen Ruhr. In den Apothecken hat man die eingemachten Kirſchen und das Muß. Die Tropffen, welche ſo ein Zweig abgehauen wird, aus dem Baume flieſſen, können in einem Zeiſernen Gefäß geſammlet und wider Schwinden appliciret werden.

Corona imperialis *Dod. Tab. Eyſt.* v. Archythyrſus.

Corona Monachi, v. Taraxacon.

Corona Solis, Chriſanthemum Peruvianum, Flos Solis, Helenium Indicum maximum, Sonnen-Blume.

Hiervon werden die Sprößlein von der Blume, welche Venerem ſtimuliren, gebrauchet. Der Saamen lindert die Schmertzen.

Corona terræ, v. Hedera terreſtris.

Coronaria ſativa, v. Caryophyllus ſativus hortenſis.

Coronopus, Cornu cervi.

Verrichtet eben dasjenige, was die Plantago in Wunden thut. v. Poter. p. 22. 24.

Corruda Hiſpanica altera *Tab.* v. Aſparagus ſilveſtris tertius *Dod.*

Corru-

Corruda prior *Cluſ. Tab.* v. Aſparagus ſilveſtris *Dod.*

Corruda tertia *Cluſ. Lob.* v. Aſparagus ſilveſtris tertius *Dod.*

Cortex { Cardinalis de Lugo, Febrifugus, de Peru, Hiſpanicus, Luſitanus, Patrum Societatis Jeſu Peruvianus, Sinenſis, } v. China Chinæ.

Cortex Winteranus, weiſſer Zimmet.

Wird Canella alba, item Coſtus Ventricoſus genennet, kömmet von einem Baum, welcher in Magellana wächſet, und träget Beere, ſo faſt wie Lorbeeren anzuſehen. Er dringet gewaltig durch, verdünnet, iſt ein bequemes Medicament im Scorbut, Bruſt- und Haupt-Beſchwerungen, der Mund-Fäule, Lähmungen, ſtarcken Erbrechen und verlohrnen Appetit. In den Apothecken hat man das Oleum deſtillatum oder deſtillirte Oel, welches ein bequemes Medicament in Verſtopffung der Mutter, und das Elæoſaccharum, ſo in Mutter-Beſchwerungen und hefftigen Erbrechen gut thut.

Cortus niger quorundam, v. Chriſtophoriana.

Corylus, Haaſel-Staude.

Das Holtz können die Schlangen nicht vertragen, und wird zu Wünſchel-Ruthen gebrauchet. Die Kätzlein (Juli) kan man zu 1. Quentgen wider den Durchfall und das zauberiſche Neſſel-Knüpffen gebrauchen. Die Nuß, der Kern, die Haſel-Nuß, Avellana, Nux Pontica, Nux Heracleotica, wenn man ſelbige mit Raute und Feigen aufleget, ſo vertreiben ſie den Gifft und gifftiger Thiere Biß mit Meet aber getruncken, den alten Huſten und Schneiden des Urines. Die weiſſen Kern aus denen Bart-Nüſſen (Nuclei avellanarum barbatarum) ziehen den Leib zuſammen das darbey verhandene weiche und rothe Fleiſch aber, erwecket, nach Helvetii Meynung, die ro-

the Ruhr. Die Nuß-Schaale, Putamen, und die Haut, welche den Kern umfasset, dienet im Durchfall, weissen Fluß der Weiber und Seitenstechen. Der Spiritus und das Oel aus dem Holtz sind hitzig und flüchtig, dringen durch, lindern die Schmertzen, das böse Wesen und Zahn-Wehe. Das Oel aus denen Kernen nimmet die Schmertzen derer Glieder und Schuppen auf dem Haupt weg. Die Haasel-Mistel, Viscum corylinum, wird, das böse Wesen, Schmertzen und Würme zu vertreiben, und zu 1. Quentgen eingegeben, in schwerer Geburt gerühmet. Der aus dem Visco destillirte Spiritus, und das Oel, soll, wie etliche wollen, das warhafftige Oleum Heraclinum Rulandi seyn. Es curiret das böse Wesen. Sonst verfertigen auch Henr. ab Heer und Carrichter aus der Haasel-Mistel eine Salbe, (Unguentum,) welches sie wider Hexerey und Bezauberung recommendiren.

Costæ herba, v. Herba Costæ.

Costen-Balsam, kleiner, v. Ageratum.

Costus adulterinus, s. Pseudocostus *Matth.* Costus spurius *Matth. Lob.* Herba Costæ *Cæs.* Panaces costinum *Tab.* Panax Costinum *Casp. Bauh.* falscher Costus, Coste-Wurtz.

Die Wurtzel dieses Gewächses wird oft falsch vor den rechten Costus verkauffet.

Costus amarus,
Costus, Arabischer,
Costus dulcis,
} v. Costus odoratus.

Costus hortensis minor, v. Ageratum.

Costus hortorum, v. Mentha Saracenica.

Costus, Indianischer, v. Costus Odoratus.

Costus minor hortensis, v. Ageratum.

Costus niger, v. Angelica, v. Christophoriana.

Costus odoratus verus s. Arabicus odoratus, amarus s. Helenium, Comagenium *Dioscor.* Costus dulcis niger, verus odoratus, vocatur & Christophoriana, Weisser Zimmet.

Diese

Dieſe Art vom Coſto wird am meiſten gebraucht, iſt ein Anodynum, dienet denen Nerven, dem Haupt, wider den Scorbut. Der ſüſſe Coſtus wurde vor Alters in den Arabiſchen, Syriſchen und Indianiſchen unterſchieden, und von etlichen Canella alba, weiſſer Zimmet genennet. Er kömmet aus Indien und China, wärmet und trocknet im dritten Grad, verdünnet, öffnet, zertheilet, nützet der Leber, dem Magen und der Mutter, iſt wider den Stein, Colic und verſtopffte Monaths-Zeit, Verſtopffung des Urines, curiret die Waſſerſucht, den Schlag und halben Schlag. In den Apothecken hat man das Oleum, und ſalbet den Rücken darmit, die Paroxyſmos der Wechſel-Fieber zu hemmen. Die Pillen werden Maracoſtinæ, Miltz- und Leber-Pillen, die Lattwerge Electuarium Caryocoſtinum, und die Species Species Diacoſti Meſue genennet.

**Coſtus, der Syriſche,** v. Coſtus odoratus.

**Coſtus, der Teutſche,** v. Petaſitis.

Coſtus ventricoſus, v. Cortex Winteranus.

**Coſte-Wurtz,** v. Coſtus odoratus.

Cotonea, v. Cydonia.

Cotto, v. Bombax.

Cottus, v. Bombax.

Cotula alba *Dod.* v. Cotula fœtida *Brunf.* & *Offic.*

Cotula fœtida *Brunf.* & *Offic.* alba *Dod.* Parthenium *Fuchſ. Tab.* Chamomilla ſecunda *Trag.* Chamæmelum fœtidum *C. Bauh.* Buphthalmum *Dioſc.* minus *Cord.* alias Bufonaria, **ſtinckende Chamillen, Hundes-Chamillen, Hundes-Dill,** (Anethum caninum) **Krotten-Dill,** | **wilde Dill, Gänſe-Kropff.**

Das Kraut lobet Crato ſonderlich in der Waſſerſucht, wenn man es denen Patienten zu trincken giebet.

Cotyledon alterum *Dioſc.* v. Fabaria.

Coyopatli, v. Alkekengi.

Coyotomatli, v. Alkekengi.

Cræpula, v. Acanthus.

Crambe, v. Braſſica.

Craſſula, v. Fabaria.

Crategus *Theophr.* v. Sorbus minor.

Crepanella, v. Molybdena.

Crepitus Lupi, Fungus Chirurgorum, Fungus orbiculatus, heiſſet in Niederländiſcher Sprache Boovliſt, Puben-Liſt, Weiber-Liſt, Wolffs-Liſt, Boſiſt, Pfaſiſt.

Iſt ein runder, Ey-förmiger und inwendig mit ſchwartzem Pulver angefüllter Schwamm, giebet einen ſtaubichten Rauch von ſich, und wird, weil er gifftig iſt, innerlich niemahls gebrauchet. Er hält an, trocknet, vertreibet den Wolff, welchen man ſ. h. vom Reiten am Steiſe bekommen, ſtillet das Geblüt, und heilet die Wunden. Wenn man ihn in die Augen bläſet, ſo iſt er höchſt gefährlich.

Crepula, v. Acanthus.

Creſpinus, v. Berberis.

Creſpolina, v. Abrotanum fœmina.

Creticum, v. Stœchas Citrina.

Cretiſcher Bauren-Senff v. Arabis.

Cretiſcher Diptam, v. Dictamnus Creticus.

Cretiſche Salbey, v. Salvia Coccifera *Lob.*

Cretiſcher Seſeli, v. Seſeli Creticum minus.

Cretiſcher Wohlgemuth, v. Origanum Creticum.

Creutz-Baum, v. Ricinus vulgaris.

Creutz-Beer, v. Spina infectoria, v. Uva criſpa.

Creutz-Blümlein, v. Polygala.

Creutz-Kraut, v. Senecio.

Creutz-Salbey, v. Salvia acuta.

Creutz-Wurtz, v. Senecio, v. Gentiana.

Criſpula, v. Matricaria, v. Buphthalmos.

Criſpula *Manard.* v. Matricaria.

Criſta alpina *Cæſalp.* v. Filipendula montana *Dod. Tab.*

Criſta Galli, Alectorolophos ſ. Fiſtularia, lutea, Pedicularis ſ. Pedicularia lutea ſ. campeſtris 2. *Trag.* Klappar, Läuß-Kraut.

Iſt kalt und trocken. Das Vieh bekömmet Läuſe darvon.

Criſta galli altera, Alectorolophos purpurea, Pedicularis pratenſis purpurea, Fiſtularia *Dod.* Ruta pedicularis, Phthirium *Lugd.* Fiſtel-Kraut.

Iſt kalt und trocken, hält an, und wird in Wunden gebrauchet.

Chriſt-Wurtz, v. Helleborus niger.

Crithamus, v. Crithmus.

Crithmum, Chryſanthemum, littoreum *Lob.* v. Crithmum tertium *Matth.*

Crithmum marinum, v. Crithmus.

Crithmum marinum flore Aſteris Attici *C. Bauh.* v. Crithmum tertium *Matth.*

Crithmum marinum ſpinoſum *C. Bauh.* v. Crithmum ſecundum *Matth.*

Crithmum quartum *Matth.* Eryngium quartum *Dod.* montanum recentiorum *Lob.* arvenſe foliis ſerræ ſimilibus *C. Bauh.* Acker-Bacillen, Stechel-Kraut, Faule Griete.

Wird hier und da im Korn gefunden. Die Bauren klopffen den Safft heraus, und curiren ihre verwundeten Pferde und ander Vieh darmit.

Crithmum ſecundum *Matth.* ſpinoſum *Dod.* maritimum ſpinoſum *C. Bauh.* Paſtinaca marina *Lob.* Secacul *Anguill.* Meer-Paſtinac, ſtechend Bacillen.

Die Wurtzeln dieſes Krautes werden wegen ihres lieblichen und ſüſſen Geſchmackes, wie andere Paſtinacken zur Speiſe gebrauchet.

Crithmum ſpinoſum *Dod.* v. Crithmum ſecundum *Matth.*

Crithmum tertium *Matth.* maritimum flore Aſteris Attici *C. Bauh.* Crithmum Chryſanthemum *Dod.* Chryſanthemum littoreum *Lob.* flore Buphthalmi, Meer-Stern-Kraut, Geel-Baſillen.

Crithmus vel Crithmum marinus, um, Fœniculum maritimum minus, Meer-Fönchel, Peterlein.

Iſt warm und trocken, treibet Menſes und Urin, und curiret die gelbe Sucht.

Crocodilium.

Iſt eine Species einer Diſtel. Wenn man hiervon die Wurtzel in die Naſe ſtopffet, ſo erwecket ſie Bluten, dergleichen pflegt man im Hirn-Wüten zu rathen. v. Michaël ad Jonſton. Prax.

Crocum hortenſe *Cam.* v. Crocus.

Crocum *Matth.* v. Crocus verus.

Crocus, Saffran.

Iſt zweyerley, nemlich der Orientaliſche, ſo Crocus verus, und der Occidentaliſche, ſo Carthamus genennet wird.

Crocus autumnalis, v. Crocus verus.

Crocus Indicus, v. Curcuma.

Crocus Italicus, v. Siſyrrhingium.

Crocus Orientalis, iſt der Crocus verus.

Crocus ſativus, v. Crocus verus.

Crocus ſilveſtris, v. Carthamus.

Crocus vernus, Saffran.

Die Pflantze wird mehr zur Garten-Luſt, als denen Apothecken gepflantzet.

Crocus verus *Offic.* & *Jo. Bauh.* ſativus *C. Bauh.* autumnalis *Eyſt. Park.* Crocum *Matth.* hortenſe *Cam.* Rechter und wahrer Saffran, Ort-Saffran.

Wird in Arabischer Sprache Sahaforan genennet, in Calabria, Abruzzo, Spanien, Engelland, Franckreich, Italien, Sicilien und Oesterreich häuffig, in Teutschland aber selten und sehr sparsam, gefunden, und heut zu Tage der Englische vor den besten gehalten. Vor Zeiten hatte der Asiatische, so auf denen Bergen Coryzo und Olympo gesammlet, und dieserwegen Coryceum genennet ward, den Vorzug. v. Zorn. Botanolog. Med. p. 235. Er blühet im September. Man brauchet allein die Blut-rothen Zünglein, so mitten in der Blumen stehen, und von denen Lateinern Stamina, von denen Griechen aber κροκίδες, und von uns Teutschen eigentlich Saffran genennet werden. Die Gold-färbichten, so einen etwas scharffen, bitterlichen und fetten Geschmack, auch sehr starcken und angenehmen Geruch haben, seynd die besten, und denen Blüten vom Carthamo, so die Materialisten, ihres Profites wegen, unter den Saffran mengen, weit vorzuziehen. Der Saffran wärmet im andern, und trocknet im dritten Grad, eröffnet, digeriret, erweichet, dienet dem Hertzen, Haupt, Magen, denen Augen, Lungen, der Mutter, stillet Schmertzen, disponiret zum Schlaff, treibet die Monat-Zeit und todte Frucht, curiret Ohnmachten, die gelbe Sucht, Schlag-Flüsse, die Pest, Engbrüstigkeit, Entzündung, dienet (vornemlich äusserlich) denen Augen, widerstehet dem Gifft. Die Tinctur oder Essenz, item das Extractum Croci curiren die rothe Ruhr, das Wasser, destillirte und zusammengesetzte Oel, und das Emplastrum oxycroceum heben das Hüfft-Wehe.

Crucialis *Hermol. Cæs.* v. Cruciata *Dod.*

Cruciata *Dod.* minor *Lob.* hirsuta *C. Bauh.* Cruciata herniaria *Thal.* Crucialis *Herm. Cæs.* Gallii secundum genus *Trag.* Cruciata inguinalis, Gallium latifolium, Cruciata flore luteo *Jo. Bauh.* Aparine s. Asperula aspera, Gülden Wald-Meister, Rauch Meyer-Kraut, gelb Kreutz-Kraut, Kreutz-Wurtz, Sporen-Stich.

Man brauchet das Kraut in Wein gekochet zun Brüchen. Das destillirte Wasser von der Wurtzel und dem Kraute soll dem Gifft widerstehen.

Cruciata *Dod. Trag.* v. Gentiana minor.

Cruciata flore luteo *J. B.* v. Cruciata *Dod.*

Cruciata gentianella, v. Gentiana minor.

Cruciata herniaria *Thal.* v. Cruciata *Dod.*

Cruciata hirsuta *C. Bauh.* v. Cruciata *Dod.*

Cruciata minor *Lob.* v. Cruciata *Dod.*

Cubebæ, κομβέβαι, Quabebe, Carpesium Græcorum. **Cubeben.**

Sind Körner, fast wie schwartzer Pfeffer, jener hänget an einem besondern Stiel. Sie haben rauhe Schaalen, sind Aschen färbich, riechen wohl, und schmecken scharff, kommen meistentheils aus der Indianischnn Insul Java von einem fremden, wildwachsenden, schwachen Gewächs, das sich wie Epheu an die nächsten Bäume schlinget, und Myrtenförmige Blätter mit wohlriechenden Blumen träget. In Javanischer Sprache heissen die Cubeben Cumæ. Sie eröffnen, machen Appetit zum Beyschlaff, dienen wider die Lähmung, Schlag-Flüsse, Schlaffsucht, Schwachheit des Magens, so vom Rausch entstanden, stärcken das Gedächtniß, ziehen Schleim, (wenn man sie käuet) und werden mit Toback zum Rauchen vermenget, sind warm im andern, und trocken im dritten Grad, verdünnen, zertheilen, stärcken alle Eingeweyde, das Haupt, den Magen, die Nerven und Mutter, vertreiben die Blehungen, Eckel und stinckenden Athem. Unter denen Præparatis sind die eingemachten Cubeben, das destillirte Oel und die Species am bekantesten. Wenn vom Oel 1. oder mehr Tropffen auf Baumwolle getröpffelt und in die Ohren gestecket werden, so curiret es das üble Gehör.

**Cubeben**, v. Cubebæ.

Cucculus Indicus, v. Cocci Orientales.

Cucullata, v. Pinguicula.

Cucumer, Cucumis vulgaris, **Cucumern, Gurcken.**

Sind kalt und feucht. Der Saamen ist kalt und trocken im ersten, kalt und trocken im andern Grad. Er machet klare Haut, eröffnet, curiret das Seitenstechen, die Taubsucht, so vom Fieber herkömmt, kühlet und feuchtet, treibet Urin und Stein, und wird offt in Emulsionibus gebrauchet.

brauchet. Die Gurcken an und vor sich selbst sind sehr ungesund, und kälten sehr.

Cucumer agrestis, v. Cucumer asininus.

Cucumer asininus *C. Bauh.* Cucumis silvestris *Trag. Matth. Dod.* agrestis *Brunf.* erraticus *Gesn.* Cucumer elaterii silvestris *Lob.* **wilde Cucumern, Spring-Gurcken, wilde Hunds-Kürbiß, Esels-Kürbiß, Esels-Cucumern.**

In der Medicin brauchet man nur die Wurtzel und Safft, so entweder aus der zeitigen Frucht fast zu Ende des Sommers ausgepresset ist, oder von sich selbst herausläuffet, und in denen Officinis Elaterium, oder ausgetrockneter Esels-Kürbis-Safft genennet wird. Er purgiret sehr starck unten und oben, und ist dannenhero vorsichtig zu gebrauchen, treibet die Menses und den Urin hefftig, tödtet die Frucht, curiret die Wassersucht. Man pfleget ihn, wegen seiner Malignität nicht sonderlich zu verordnen, an dessen Stelle aber das Elaterium correctum & depuratum, das Extract, und die Essenz zu erwehlen.

Cucumer erraticus, *Gesn.* v. Cucumer asininus.

Cucumer silvestris *Trag. Matth. Dod.* v. Cucumer asininus.

Cucumer, **wilde**, v. Cucumer asininus.

Cucumis, v. Cucumer.

Cucumis angvinus, v. Cucumis longus *Matth.*

Cucumis flexuosus, v. Cucumis longus.

Cucumis longus *Matth.* oblongus *Dod.* flexuosus s. angvinus *Lob.* flexuosus *C. Bauh.* **lange Gurcken, Schlangen-Gurcken.**

Cucurbita *Camerarii Plin.* v. Cucurbita sativa.

Cucurbita Indica *Matth.* v. Cucurbita *Offic.*

Cucurbita Indica major & minor *Tab.* v. Cucurbita.

Cucurbita lagenaria flore albo folio molli, v. Gucurbita sativa.

Cucur-

Cucurbita lagenaria *Lob.* v. Cucurbita ſativa.

Cucurbita lagenaria major & minor *Tab.* v. Cucurbita ſativa.

Cucurbita *Offic.* Indica *Matth.* Indica major & minor *Tab.* major rotundifolia flore luteo, folio aſpero *C. Bauh.* Zuccha major rotunda *Cord.* Cucurbita ſativa & edulis, Kürbiß, groſſer runder Kürbiß mit gelben Blumen und rauhen Blättern.

Cucurbita ſativa, Colocynthis ſativa, Cucurbita Camerarii & plebeja *Plin. Trag.* Cucurbita lagenaria *Lob.* lagenaria major & minor *Tab.* lagenaria flore albo folio molli, Kürbiß, Flaſchen-Kürbiß.

Iſt kalt und feucht im andern Grad. Der Saamen, oder die Kürbs-Kern, iſt kalt und trocken im erſten Grad, gleichet denen Gurcken, und wird unter die 4. groſſe kühlende Saamen gezehlet. Er curiret das Seitenſtechen, Entzündung der Lungen, Schwindſucht, Entzündung der Hirnhäutlein, zehrende Fieber. Aus dem Saamen entſtehet eine Milch. So kan man auch die Rinde der Schaale zerſchneiden, ſolche mit Oel kochen, und im Seitenſtechen warm überlegen. v. P. à Caſtro. Die Blätter auf die Brüſte geleget, vermindern die Milch. Die Pulpa oder das Fleiſch von langen Kürbſen geſtoſſen, und in Waſſer gekochet, öffters warm auf den Rückgrad geleget, vertreibet die Hitze in hectiſchen Fiebern. Was man mit denen friſchen Blättern reibet, es ſeyn Pferde, Kühe, Wände, Tiſche, u. d. g. dahin ſetzen ſich keine Mücken und Fliegen, oder man verbrenne die Blätter in einem Zimmer, ſo weichet ſolch Ungezieffer auch.

Cuminum alterum *Dioſc.* ſiliquoſum *Lob.* ſilveſtre tertium ſ. ſiliquoſum & corniculatum minus *Tab.* Hypecoi altera ſpecies *C. Bauh.* kleiner Horn-Kümmel.

Cuminum Æthiopicum, v. Ammi.

Cumi-

Cuminum Capitulis globoſis *C. Bauh.* v. Cuminum ſilveſtre primum *Matth.*

Cuminum corniculatum majus *Tab.* v. Cuminum ſilveſtre alterum *Matth.*

Cuminum corniculatum minus *Tab.* v. Cuminum alterum *Dioſc.*

Cuminum globoſum *Cam.* v. Cuminum ſilveſtre primum *Matth.*

Cuminum Italicum, v. Cuminum ſilveſtre alterum *Matth.*

Cuminum nigrum, v. Nigella.

Cuminum pratenſe, v. Carum.

Cuminum ſativum, κύμινον, Kümmich, Kümmel, Römiſch-Kümmel, Pfeffer-Kümmel, Krahm-Kümmel, Garten-Kümmel.

Der Saamen wärmet und trocknet im dritten Grad, verdünnet, digeriret, zertheilet, treibet die Blöhungen, Colicam, den Krampff; Schwindel und Trommelſucht. Hiervon ſind die bekannteſten Medicamenten das Waſſer mit Wein, das deſtillirte Oel und die Species Diacumini.

Cuminum ſiliquoſum *Tab.* v. Cuminum ſilveſtre alterum *Matth.*

Cuminum ſilveſtre, v. Calcatrippa.

Cuminum ſilveſtre alterum *Matth.* ſilveſtre alterum *Dioſc.* Italorum *Lob.* ſilveſtre ſecundum ſ. ſiliquoſum & corniculatum majus *Tab.* Hypecoum *Dod. Cluſ. Caſp. Bauh.* Groſſer Horn-Kümmel.

Cuminum ſilveſtre primum *Matth. Tab.* ſilveſtre *Dod. Lob.* globoſum *Cam.* capitulis globoſis *C. B.* Cuminum ſilveſtre primum valde odoratum globoſum *J. Bauh.* Wilder Kümmel, Haber-Kümmel.

Cumi-

Cuminum ſilveſtre primum valde odoratum, v. Cuminum ſilveſtre primum *Matth. Tab.*

Cuminum ſilveſtre ſecundum, v. Cuminum ſilveſtre alterum *Matth.*

Cunila bubuli *Plin.* v. Origanum.

Cunila galliinacea, v. Origanum Heracleoticum.

Cupreſſus arbor, κυπάρισσος, Cypreſſen-Baum.

Das Holtz iſt kalt und trocken, hält an. Die Frucht, welche Gabulæ oder von Varrone vielleicht beſſer Globuli vel Coni genennet wird, und die Blätter ſind temperiret im warmen im erſten, und trecken im dritten Grad. (oder kalt im erſten, und trocken im dritten Grad) Es wird dieſer Baum aus der Inſul Creta und Italien bracht. Er hält an, und wird deßwegen im Blut-ſpeyen, Durchfall, Ruhr, Brüchen, und die Mutter zu bähen, gebähen, gebrauchet.

Cupreſſus herba, Chamæciparisſus, Santolina altera, Abrotanum fœmina, Santonicum minus, Polium, Abſinthium marinum, Garten-Cypreß.

Wärmet im andern, und trockhet im dritten Grad. Curiret die Verſtopffungen der Leber, Miltz, Nieren, Harn-Gänge, tödtet die Würme, ſtillet den weiſſen Fluß des Frauenzimmers, heilet die gelbe Sucht, äuſſerlich aber die Mutter-Kranckheiten und friſche Wunden.

Curcas, v. Ricinus Americanus.

Curcuma, Cæperus Indicus, Terra Merita, Crocus Indicus, gelber Ingber, Müller-Ingber, Geel-Wurtz, Gilb-Wurtz, Gelbſucht-Wurtz, Ingber-Wurtz.

Wird in Goa, Calicut Cananor und andern Ländern gefunden, allwo ſie die Inwohner öfters ſtatt der Würtze an die Speiſen brauchen. Sie iſt derer Griechen Curcuma, und der Araber groſſes Schel-Kraut, warm und trocken im andern Grad, machet klare Haut, verdünnet, eröffnet, zertheilet, digeriret, dienet dem Hertzen, der Lunge, treibet die Menſes, die Galle, öffnet die Leber und Miltz, ſtärcket den Magen und Mutter, curiret die Waſ-

ſer-

ser- und gelbe Sucht, Aufdünstung, Verstopffung des Eingeweyde, des Gekröses, treibet Urin, Stein und die Geburt, und giebt unterschiedene äusserliche Medicamenta nienten als Niese-Mittel, u. d. g.

Curcuma Arabum, v. Chelidonium majus.

Curcurida, v. Plumbago.

Cuscuta, Cassutha l. Cassytha, Androsaces, Filtz-Kraut, Flachs-Seide.

Ist entweder groß oder klein. Das Kraut und die Blumen wärmen im ersten, und trocknen im andern Grad, dienet der Miltz und Leber, reiniget, hält gelinde an, öffnet, curiret die Melancholie, Krätze, schwartz-gelbe Sucht, Verstopffungen der Leber, Miltz, und führet die Wassersucht ab. In denen Apothecken hat man das destillirte Wasser, das Decoctum und den Syrup.

Cyamus leguminosa, v. Faba.

Cyanus, Asterium Flos *Dod.* & *Offic.* Cyamus vulgaris *Lob.* silvestris *Fuchs.* Segetum *C. Bauh.* Cæruleus *Tab.* arvensis Cæruleus *Thal. Eyst.* Flos frumenti *Brunf.* Flos silliginis, Zachariæ, Baptisecula, Blaptisecula, Blattisecula. Flos frumentarius stellatus & cæruleus, Lychnis agria, blaue Korn-Blume, Korn-Blume, Roggen-Blume, Zacharias Blume, Ziegen-Bein, Stachel-Blume.

Ist warm und trocken im andern Grad, hält an, stillet die Schmertzen, Entzündung, Röthe und Zippern derer Augen, curiret die Wassersucht. Man hat hiervon ein destillirtes Wasser.

Cyanus arvensis cæruleus *Thal. Eyst.* v. Cyanus Flos.

Cyanus cæruleus *Tab.*
Cyanus segetum *C. Bauh.*
Cyanus silvestris *Fuchs.*
Cyanus vulgaris *Lob.*
} v. Cyanus Flos.

Cycla-

## Cyclamen, Cyclaminus, Umbilicus terræ, Panis porcinus, Artanita, Erd-Aepffel, Sau-Brodt, Erd-Scheibe.

Die annoch frische Wurtzel wärmet und trocknet im dritten Grad, wird, wegen ihrer grausamen Schärffe und dahero besorgender Inflammatione Faucium, innerlich niemals oder doch selten, und nur bey starcken Constitutionibus, eingegeben, da hergegen die gedörrete Wurtzel gar keine Schärffe mehr bey sich führet. Aeusserlich aber kan man den Safft von der frischen Wurtzel, bey denen Wassersüchtigen das Wasser und die Galle abzuleiten, auf den Leib streichen. Eröffnet, reiniget und purgiret. Die mit Spiritu Vini ausgezogene Essenz und das Decoctum dienen in Schwachheiten des Gehöres und den Schleim aus der Nase zu ziehen. Sie treibet den Stein, die Menses und todte Frucht, und zertheilet die Kröpffe. Das Unguentum de Artanita, wird denen Kindern statt einer Purgation auf den Nabel gestrichen, und zu Mutter-Zäpffgen gebrauchet.

## Cyclaminus v. Cyclamen.

## Cydonia, Cotonia malus. Qvitten-Baum.

Dieser Baum soll seinen Nahmen von der ehemals auf der Insul Candia berühmten Stadt Cydon bekommen haben. Die Früchte hiervon werden auch Mala Chrysomela genennet, und so wohl zur angenehmen Speise, als Artzeney gebrauchet. Sie kühlen im ersten, und trocknen im andern Grad, stärcken den Magen, geben gute Nahrung, stillen das Erbrechen, das Schlucken, Durchfall und Schwachheit des Magens. Der Saamen, so kalt und feucht, lindert, wegen seiner schleimichten Substanz, wenn man selbigen in Gurgel-Wasser brauchet, die Trockenheit der Zunge, des Halses und Gaumens; In Clystiren aber, besänfftiget er die Schmertzen der göldenen Ader. Der aus Rosen-Wasser und Qvitten-Kern entstandene Schleim, (Qvitten-Schleim) curiret die Entzündung derer Augen, aufgespaltene Brüste, und Brand-Schäden. Die aus denen Qvitten verfertigten Medicamenten, v. g. die eingemachten Qvitten, der Qvitten-Wein, Qvitten-Safft, das Qvitten-Brodt, Essenz oder Spiritus, und das infundirte Oel, seynd alle zusammen gute Magen-Stärckungen. Es können

nen

nen sich auch schwangere Weiber, um schöne und lebhaffte Kinder zu zeugen, derer Qvitten bedienen.

Cymbalium, v. Umbilicus Veneris.

Cymbel-Kraut, v. Cymbolaria.

Cymbolaria floſculis purpuraſcentibus, v. Cymbolaria *Matth. C. Bauh.*

Cymbolaria foliis hederaceis flore cœruleo *Eyſt.* v. Cymbolaria *Matth. C. Bauh.*

Cymbolaria Italica hederaceo folio *Lob.* v. Cymbolaria *Matth. C. Bauh.*

Cymbolaria *Matth. C. Bauh.* Italica hederaceo folio *Lob.* foliis heredaceis flore cœruleo *Eyſt.* Cymbolaria floſculis purpuraſcentibus, Elatine hederacea, Cymbel-Kraut.

Etliche geben dieſes Kraut im weiſſen Fluß derer Weiber.

Cyminum, v. Cuminum.

Cyminum ſilveſtre *Dioſc.* v. Calcatrippa.

Cynocephalus *Plinii*, v. Antirrhinum.

Cynocrambe fœmina *Matth.* Mercurialis ſilveſtris fœmina *Cord.* Canina fœmina *Colum. Merc.* montana ſpicata *C. Bauh.* Berg-Bingel-Kraut, Weiblein.

Wird in denen Officinis ſelten gefunden, und zuweilen mit dem andern Bingel-Kraut verwechſelt.

Cynocrambe *Lon.* v. Apocymum *Matth.*

Cynogloſſa vel Cynogloſſum, Lingua Canina, Hundes-Zunge.

Iſt kalt und trocken im andern Grad, wird äuſſerlich wider die Kröpffe gebrauchet, vertreibet die Läuſe, ſtillet und beſänfftiget die Lebens-Geiſter, iſt ein bequemes Medicament im Kopff-Schmertzen, verdünnet, lindert, verſtopffet in Bauch- und Saamen-Flüſſen, und dünnen flüßigen Catarrhen. Die Pillen, Pilulæ de Cynogloſſa, ſind herrlich wider Schmertzen und ſcharffe Flüſſe, die Schwind-

sucht u. d. g. Man muß aber (welches wohl in acht zu nehmen) die Aloen, die sonst ordinair zu denen Pillen genommen wird, weglassen. Das Unguentum de Cynogloſſa ist auch nicht zu verachten.

Cynogloſſa *Brunf.* v. Auricula minor.

Cynogloſſum Auſtriacum alterum *Cluſ.* v. Cynogloſſum puſillum Narbonenſe *Lob.*

Cynogloſſum medium *C. Bauh.* v. Cynogloſſum puſillum Marbonenſe *Lob.*

Cynogloſſum puſillum Narbonenſe *Lob.* pumilum ſ. auſtriacum alterum *Cluſ.* medium *C. Bauh.* Kleine Hundes-Zunge.

Cynogroſtis, v. Gramen caninum.

Cynosbatos, κυνορρόδος, Roſa ſilveſtris arvenſis ſ. canina, Rubus caninus, wilde Roſe, Heck-Roſe, Feld-Roſe, Heyde-Roſe, Hain-Hacke, Hetzebäiſch.

Die Blätter werden im weiſſen und rothen Fluß gebrauchet, heilen die Wunden und Kopff-Waſſerſucht. Die Früchte nennet man auch Hagen-Butten, Hezebetſch, Hahne-Wüpken, Hüſen. Sie treiben den Stein. Der Schwamm curiret den Stein und Nieren-Wehe, auch der tollen Hunde Biß, ſtillet die Stein-Schmertzen. Die Würmgen, welche darinnen gefunden werden, vertreiben die Würme im Leibe. Die Wurtzel kan man, Splitter auszuziehen, appliciren. Man findet von dem wilden Roſen-Baum unterſchiedene Præparata, als die eingemachte Frucht, den dicken Safft, Spiritum und Waſſer aus denen Schwämmen. Wenn der Spiritus alkaliſiret, oder öffters überzogen wird, ſo dienet er wider den Stein.

Cynoſorchis latifolia hiante cucullo altera *C. Bauh.* Cynoſorchis mas noſtra.

Cynoſorchis lophoides *Germ. Lob.* v. Cynoſorchis paluſtris altera.

Cynoſorchis major tertia *Tab.* v. Cynoſorchis mas noſtra.

Cyno-

Cynoſorchis mas noſtra, vel quartus teſticulatus *Trag.* Cynoſorchis noſtra major *Lob.* major tertia *Tab.* latifolia hiante cucullo altera *Caſp. Bauh.* Stendel-Wurtz, Männlein.

Cynoſorchis nephelodes, v. Cynoſorchis paluſtris altera.

Cynoſorchis noſtra major *Lob.* v. Cynoſorchis mas noſtra.

Cynoſorchis paluſtris altera, lophodes ſ. nephelodes *Germ. Lob.* Orchis palmata paluſtris maculata *C. Bauh.* Palma Chriſti paluſtris, Waſſer-Händelns-Wurtz.

Cyperus, κύπειρος. Wilder Galgan, Cyper-Wurtz.

Hiervon findet man zweyerley Sorten von denen Auctoribus beſchrieben, nehmlich die lange und runde. v. Rad. Alkanna. Sie iſt warm und trocken im andern Grad, eröffnet, dienet dem Magen, der Mutter, treibet den Stein, Urin und Menſes, curiret die Waſſerſucht, Cruditäten des Magens, Colicam, Schwindel, den üblen Geruch im Munde, das Zittern derer Glieder, wird äuſſerlich in denen Geſchwären der Haut, des Mundes, der Kehle, Blaſe, derer Harngänge, des Männlichen Gliedes ꝛc. gebrauchet, und nimmet die kleinen fleiſchichten Anwächſe deſſelben hinweg. So hat man auch in denen Apothecken das præparirte Pulver, welches in Häubgen eingemachet, das Haupt ſtärcket, und unter die Haar-Poudre genommen wird.

Cyperus Babylonica, v. Galanga.

Cyperus Indicus, v. Curcuma.

Cyperus longus Peruvianus *Bauh.* v. Contrayerva.

Cyper-Wurtz, v. Cyperus.

Cypreß, v. Cupreſſus.

Cypreß, Feld-Cypreß, v. Chamædrys altera *Matth.*

Cypreß-Kraut, v. Abrotanum fœmina.

Cyreniacus Succus, v. Aſa fœtida.

Cyſteolithus, Schwamm-Stein, v. Spongia.

Cytini, v. Granata.

Cytiſus decimus, v. Cytiſus quartus *Cluſ.*

Cytiſus foliis incanis *C. Bauh.* v. Cytiſus ſecundus *C. Bauh.* v. Cytiſus ſecundus *Cluſ.*

Cytiſus foliis ſubrufa lanugine hirſutis *C. Bauh.* v. Cytiſus quartus *Cluſ.*

Cytiſus Hiſpanicus primus *Lob.* v. Cytiſus primus.

Cytiſus Hiſpanicus quartus *Tab.* v. Cytiſus quartus *Cluſ.*

Cytiſus Hiſpanicus ſecundus *Tab.* v. Cytiſus ſecundus.

Cytiſus Hiſpanicus tertius, v. Cytiſus tertius.

Cytiſus incanus longiore ſiliqua, v. Cytiſus *Lob.*

Cytiſus *Lob.* quartus *Tab.* incanus ſiliqua longiore *C. Bauh.* Grauer Geiß-Klee.

Cytiſus Maranthæ, Geiß-Klee, gehörneter Geiß-Klee, grauſtäudigter Geiß-Klee mit Sichelförmigen Schoten.

Man brauchet hiervon die Blätter, welche kühlen, zertheilen, und den Urin treiben.

Cytiſus minoribus foliis ramulis tenellis villoſis *C. Bauh.* v. Cytiſus primus *Cluſ.*

Cytiſus octavus, v. Cytiſus ſecundus *Cluſ.*

Cytiſus primus *Cluſ.* Hiſpanicus primus *Cluſ. Lob.* minoribus foliis, ramulis tenellis villoſis *Caſp. Bauh.* Cytiſus VII. Hiſpanicus *I. Tab.* Pſevdocytiſus prior *Dod Gerard.* Spaniſch Geiß-Klee.

Cytiſus quartus *Cluſ.* quartus Hiſpanicus *Cluſ. Lob.* foliis ſubrufa lanugine hirſutis *C. Bauh.* Cytiſus X. Hiſpanicus IV. *Tab.* Pſeudocytiſus hirſutus *Gerard.* Geiß-Klee mit rauchen Blättern.

Cytiſus ſecundus *Cluſ.* ſecundus Hiſpanicus *Cluſ. Lob.* foliis incanis anguſtis qſ. complicatis *C. Bauh.* Cytiſus VIII. Hiſpanicus II. *Tab.* Pſevdocytiſus alter *Dod. Gerard.* **Grauer Geiß-Klee, mit ſchmalen, und gleichſam zuſammen gefaltenen Blättern.**

Cytiſus ſeptimus, v. Cytiſus primus *Cluſ.*

Cytiſus tertius *Cluſ.* tertius Hiſpanicus *Cluſ. Lob.* incanus folio medio longiore *Caſp. Bauh.* Cytiſus IX. Hiſpanicus tertius *Tab.* **Grauer Geiß-Klee mit einem längern Blatt in der Mitten.**

Cytiſus *Trag.* Lagopus major *Eyſt.* alter *Dod.* folio pinnato *Lob.* Trifolium ſpicatum *Thal.* montanum ſpica longiſima rubente *C. Bauh.* Trifolii majoris tertii altera ſpecies *Cluſ.* **Groſſer Geiß-Klee.**

# D.

Dactyli, v. Palma.

Dactyli acidi vel Indi, v. Tamarindi.

Dactyliſcum, v. Palma dactylifera.

Dactylus Orientalis, v. Balanus Myrepſica.

**Damaſcener-Pflaumen**, v. Pruna domeſtica.

Damaſonium, v. Arnica.

Damaſonium Alpinum, Elleborine floribus albis, **Wild Helleborinth-Kraut mit weiſſen Blumen.**

Damaſonium Alpinum, Elleborine montana purpuraſcens, Sigillum B. Mariæ, **Wild Helleborinth-Kraut mit rothen Blumen.**

Hiervon lobet Borellus C. 2. Obſ. 10. die Wurtzel, läſſet ſelbige wohl ſtoſſen, und im Zipperlein am Knien dem ſchmertzhafften Ort appliciren.

Damaſonium Alpinum floribus luteis ſ. Helleborine montana, **Wild Helleborinth-Kraut, mit gelben Blumen.**

Damaſonium Alyſma *Dioſc.* Fiſtula Paſtoris, herba fiſtula, **Welſch Wegerich, Hirten-Pfeiff, (weil die Hirten Pfeiffen daraus machen.)**

Iſt warm und feuchter Natur. Das Kraut leget man äuſſerlich warm auf, die harten Geſchwäre zu erweichen. Die Wurtzel treibet innerlich den Stein.

Damaſonium calliphyllum *Cord.* v. Elleborine ſ. Helleborine *Dod. Lob.*

Damaſonium nothum, v. Calceolus Mariæ.

Δάφνη, v. Laurus.

Daphnoides, v. Mezereum.

Darchini, v. Caſſia lignea.

**Darm-Gicht-Kraut,** v. Piſum ſilveſtre Pannonicum.

**Dattel-Baum,** v. Palma.

**Datteln,** v. Palma dactylifera.

**Datteln, ſaure Datteln,** v. Damarindi.

**Datteln, ſchwartze Datteln,** v. Damarindi.

Datula, v. Datura.

Datura, Datula, Dutroa, Nacatzkal, Tolvatzin, **Igel-Kolben, Stachel-Nuß.**

Dieſe Frucht wird von Friedrich Hoffmann in Clav. Pharm. Schröd. Lib. IV. ſ. 182. p. m. 486. vor eine Art vom Bilſen-Kraut, aber von Salom. Dale in Pharmacolog. p. 298. und Chr. Menzelio, pro Stramoneo gehalten, iſt aber zärter als das gemeine Stramoneum. Sie träget einen ſpitzigen und länglichten Apffel, mit langen, ſtarcken und ſehr ſcharffen Stacheln, ſo voller Saamen und wie eine welſche Nuß groß iſt. Der Saamen bringet Schlaff, wird in Türckiſcher Sprache Maslach genennet, kan die Kälte nicht vertragen, und deswegen in unſern mitternächtiſchen Ländern ſehr ſelten reiff werden.

den. Die verliebten Weiber der Indianischen Landschafft Goa, pflegen ihren Männern, wenn sie gern mit andern courtesiren, und in diesen Verrichtungen sicher und ungehindert seyn wollen, hiervon ein Pulver beyzubringen, wovon sie alsobald die Sinnen verliehren, närrisch und tumm werden, lachen, weinen, schlaffen, wunderliche Gesticulationes machen, und tempore Paroxysmi, der gemeiniglich 24. Stunden anhält, nichts verstehen. Dafern aber solche Patienten sich an denen Füssen mit kaltem Wasser waschen, scharff reiben, oder die Hände in kalt Wasser eintuncken, so kömmet der Verstand wieder. Dergleichen Beschwerung, so von der Datura entstanden, hat Herr D. Ge. Fr. Francus de Franckenau, damahls Professor in Wittenberg, nach der Zeit aber S. K. Majest. in Dännemarck hochbestalter Justitien-Rath, und Leib-Medicus, glücklich curiret, wovon die Historie in Miscell. Nat. Cur. Cent. II. zu ersehen. Wenn dieses Kraut gebührender massen verbessert würde, so dürffte vielleicht eine herrliche Medicin draus entstehen.

Daucium, v. Daucus.

Daucoides majus *Cord. Thal.* v. Caucalis *Matth.*

Daucus agrestis, v. Pastinaca silvestris.

Daucus, Daucium, Daucus Creticus vel vulgaris, **Moren-Kümmel.**

Ist entweder Creticus, der aus der Insul Creta entsprossen, oder vulgaris, der gemeine, ist warm und trocken im andern Grad. Er eröffnet, dringet durch, dienet der Mutter, treibet Urin und Blöhungen, curiret das Mutter-Wehe, die Colic von Winden, Schlucken, Verstockung des Urines, der Monath-Zeit und langwierigen Husten. Hiervon siehe mehr in Schröders Apothecke fol. p. 559.

Daucus Germanicus mas, vulgo **Eisenach**, s. **Erlach** *Turnh.* Daucus *Germanicus* & *Offic.* vulgaris *Clus.* Pastinaca silvestris *Matth.* tenuifolia *Dod. C. Bauh.* genuina *Dioſc. Lob.* erratica *Tab.* Staphylinus silvestris *Trag.* Nidus avis, **Vogel-Nest, wilde Mohr-Rüben, wild Pastinac.** conf. Pastinaca silvestris.

Der Saamen hiervon wird unter die Semina calida minora gerechnet.

Daucus magnus *Turnh.* vel Helichryſum Italicum *Matth. Cam.*

Daucus major *Cord. Thal.* v. Caucalis *Matth.*

Daucus *Officinarum*, v. Paſtinaca ſilveſtris.

Daucus Petroſelini vel Coriandri folio, v. Bunium *Offic. Delichampii.*

Daucus ſilveſtris, v. Paſtinaca ſilveſtris.

Daucus vulgaris, v. Paſtinaca ſilveſtris.

Daucus vulgaris *Cluſ.* v. Daucus Germanicus mas.

**Dehn-Kraut**, v. Muſcus terreſtris.

**Deiffel**, v. **Teuffel.**

Delphinum, v. Calcatrippa.

**Denckell**, v. Jacea.

Dens Caballinus, v. Hyoſciamus vulgaris.

Dens caninus, **Breitblätterichter Hundes-Zahn, roth Stendel-Wurtz, Schoß-Wurtz.**

Lindert die Schmertzen in der Colic, dienet im böſen Weſen, und giebt gute Nahrung.

Dens Leonis, v. Taraxacon.

Dens Leonis Aſphodeli bulbulis *C. Bauh.* v. Cichorium Conſtantinopolitanum *Matth.*

Dens Leonis Monſpelienſium *Lob.* v. Cichorium Conſtantinopolitanum *Matth.*

Dentaria, ſqvammaria, Orobanche ſeptima radice dentata major *Bauh.* Aphace *Dodon.* flore luteo, **Groß Berg-Sanickel, Schup-Wurtz, Blumen-Kraut, Freiſcham-Kraut.**

Hat eine irdiſche zuſammenziehende Krafft. Man verfertiget hieraus ein Decoctum, welches in Zerborſtung der Haut-Wunden und Geſchwären, auch nicht weniger das böſe Weſen und Flüſſe zu ſtillen, gebrauchet wird.

Denta-

Dentaria enneaphyllos *Lob.* v. Dentaria ſiliquoſa.
Dentaria quinta *Cluſ.* v. Dentaria ſiliquoſa.
Dentaria ſ. Dentillaria *Rondeletii* & *Narbonenſium Lob.* Plumbago *Cluſ. Tab.* Molybdena *Plinii* & Crepanella Italorum *Cam.* Glaſtum ſilveſtre *Cæſalp.* Lepidium Dentillaria dictum *C. Bauh.* **Flöh-Kraut.**

NB. Es wird Dentillaria genennet, weil es, wenn man es, wie andere meynen, in der Hand gehalten, die Zahn-Schmertzen ſtillen ſoll. Sonſt wird das Kraut mit Saltz vermiſchet, in dreytägigen Fiebern auf den Pulß gebunden, da es denn ohnfehlbar das Fieber vertreiben ſoll. Wers glauben will, kan es verſuchen.

Dentaria ſiliquoſa ſ. triphyllos *C. Bauh.* quinta *Cluſ.* trifolia *Tab.* enneaphyllos *Lob.* Ceratia *Plin. Col.* **dreyblättericht Zahn-Kraut.**
Dentaria trifolia *Tab.* v. Dentaria ſiliquoſa.
Dentaria triphyllos *C. Bauh.* v. Dentaria ſiliquoſa.
Dentillaria Narbonenſium *Lob.* v. Dentaria.
Dentillaria *Rondeletii*, v. Dentaria.
**Deümenthen**, v. Mentha acuta.
Diacrydium, v. Scammonium.
Diapenſia, v. Sanicula.
Dictamnus albus, v. Fraxinella.
Dictamnus Creticus, **Cretiſcher Diptam.**

Die Blätter ſind warm im dritten, und trocken im andern Grad, dienen der Gebähr-Mutter, verdünnen, machen klare Haut, eröffnen, widerſtehen dem Gifft, treiben die Menſes und Frucht, curiren gifftige Stiche, und ziehen die Splitter aus.

Dictamnus vulgaris, v. Fraxinella.
Digitalis *Lon.* Tragum *Matth. Tab.* Scorpion *Dioſc.* Drypis *Theophraſt. Gviland.* Tragon *Matth. Lob.* Kali ſpinoſo affinis *C. Bauh.* Tragus

ſpinoſus *Matth.* ſ. Kali ſpinoſum, Groß- Berg- Sanickel, ſpitzig Wund-Kraut, Meer- Stachel-Kraut, Bocks-Kraut.

Tragus hält dieſes Kraut, wegen ſeiner Bitterkeit, vor warm und trocken. Es wird hiervon das Decoctum und Unguentum wider Kröpffe gerühmet. Die Engelländer brauchen das Decoctum, welches überaus ſtarck, oben und unten Schleim und Galle in Fiebern und Verſtopffungen abführet; Aeuſſerlich pfleget es die Wunden zu heilen.

Digitalis folio aſpero, v. Campanula ſilveſtris flore purpureo.

Digitalis lutea *Tab.* v. Campanula ſilveſtris flore luteo *Trag.*

Digitalis magno flore, v. Campanula ſilveſtris flore luteo *Trag.*

Digitalis minima, v. Gratiola.

Digitalis purpurea *Lob.* v. Campanula ſilveſtris flore purpureo *Trag.*

Digitalis rubra, v. Campanula ſilveſtris flore purpureo.

Digitalis tertia *Dod.* v. Campanula ſilveſtris flore luteo *Trag.*

Dill, v. Anethum.

Dill, dolle, v. Hyoſciamus vulgaris.

Dill, Hundes-Dill, v. Cotula fœtida *Brunf.* & *Offic.*

Dill, Krotten-Dill, v. Cotula fœtida *Brunf.* & *Offic.*

Dill, wilde Dill, v. Cotula fœtida *Brunf.* & *Offic.*

Dinten-Beere, v. Macaleb.

Dipſacus ſativus *Dod. Caſp. Bauh.* Labrum ſ. Carduus Veneris *Matth.* flore candido *Cæſalp.* Virga Paſtoris, Carduus Fullonum ſativus *Trag.* Spina ſelinitis *Theophr.* Galetrigon *Xenocrat.* Onocardium,

cardium, Lavacrum Veneris & herba ſatibunda al. Weber-Charten, Tuchmacher-Charten, Charten-Diſtel, Bubenſtreel, Buben-Stengel.

Die Wurtzel reiniget, curiret die Ritzen und Wartzen des Hintern und die Schwindſucht. Das Regen-Waſſer, welches ſich zwiſchen denen Blättern ſammlet, vertreibet, wo man ſich etliche mahl darmit wäſchet, die Wartzen, das Kraut und Saamen aber den Biß eines gifftigen Hundes. Die Würmgen, ſo in der ſtachlichten Frucht verhanden, hänget man in 4tägigen Fiebern in ungleicher Zahl (es kan auch ein gerader Numerus dergleichen verrichten) an den Hals. Sie werden auch mit Roſen-Oel geſtoſſen, den Wurm an den Fingern darmit zu curiren, aufgeleget. Die ſtachlichten Häupter brauchen die Tuchmacher und Walcker, ihre Tücher damit auszukämmen.

Dipſacus ſilveſtris *Dod.* aut Virga Paſtoris major *C. Bauh.* Labrum Veneris *Lob.* alterum *Matth.* flore purpureo *Cæſalp.* Carduus Fullonum *Brunf.* erraticus *Trag.* **Wild Charten-Diſtel.**

Dipſacus tertius *Dod.* ſilveſtris capitulo minore, Virga Paſtoris minor *C. Bauh.* Virga Paſtoris *Matth. Lob. Cam.* Cardui Fullonum tertium genus *Trag.* **kleine wilde Charten-Diſtel.**

Etliche brauchen ſie, die Wartzen und Schrunden am Steiſſe zu vertreiben; Andere, als Schulzius und Crato, nehmen ſtatt dieſer Diſtel den Marck draus. Die Wurtzel zu Pulver geſtoſſen, ſoll denen Schwindſüchtigen wohl bekommen.

**Diptam**, v. Fraxinella.

**Diptam, falſcher**, v. Pſeudodictamnus.

**Diptam, weiſſer, gemeiner**, v. Diptamnus Germanicus ſ. albus *Matth. C. Bauh.* & *Offic.*

**Diſtel, Bracken-Diſtel**, v. Eryngium.

**Diſtel, breitblätterichte Wieſen-Diſtel mit Aſphodel-Wurtzeln**, v. Carduus bulboſus Monſpelienſium *Lob.*

Diſtel,

Diſtel, Charten-Diſtel, v. Dipſacus ſativus *Dod. C. Bauh.*

Diſtel, Draw-Diſtel, v. Carduus vulgaris *Matth.*

Diſtel, Du-Diſtel, v. Songus ſpinoſus.

Diſtel, Eſels-Diſtel, v. Acanthium.

Diſtel, Forch-Diſtel, v. Carduus Mariæ.

Diſtel, Frauen-Diſtel, v. Carduus Mariæ.

Diſtel, gemeine Diſtel, v. Sonchus ſpinoſus.

Diſtel, kleine Berg-Diſtel, v. Carduncellus montis Lupi *Lob.*

Diſtel, Margen-Diſtel, v. Carduus Mariæ.

Diſtel, Marien-Diſtel, v. Carduus Mariæ.

Diſtel, Palmen-Diſtel, v. Agrifolium.

Diſtel, purgirende Diſtel, v. Papaver ſpinoſum.

Diſtel, Raden-Diſtel, v. Eryngium.

Diſtel, Sau-Diſtel, v. Sonchus ſpinoſus.

Diſtel, ſilberne Diſtel, v. Carduus Mariæ.

Diſtel, ſpitzige Diſtel, v. Carduus Mariæ.

Diſtel, Stern-Diſtel, v. Sonchus ſpinoſus, v. Carduus ſtellatus.

Diſtel, Vehe-Diſtel, v. Carduus Mariæ.

Diſtel, unſer lieben Frauen-Diſtel, v. Carduus Mariæ.

Diſtel, Viehe-Diſtel, v. Carduus Mariæ.

Diſtel, Wald-Diſtel, v. Agrifolium.

Diſtel, Weber-Diſtel, v. Dipſacus ſativus *Dod. C. Bauh.*

Diſtel, Wege-Diſtel, v. Acanthium. it. Carduus Mariæ.

Diſtel, Wege-Diſtel, weiſſe, v. Onopordon *Athanei Anguill.*

Diſtel, weiſſe Diſtel, v. Carduus Mariæ.

Distel, weisse Wege-Distel, v. Carduus Mariæ.

Distel, wollichte Distel, v. Carduus tomentosus Anglicus.

Divæ Mariæ Chirotheca, v. Baccharis.

Dolle Dille, v. Hyosciamus vulgaris.

Donner, v. Tonner.

Dorant, v. Antirrhinum.

Dorn-Aepffel, v. Solanum fœtidum.

Dorn-Spargel, v. Asparagus silvestris tertius *Dod.*

Doronicum, Aconitum Pardalianches *Theoph.* minus *Matth.* Gemsen-Wurtz, Schwindel-Kraut, Schwindel-Wurtz, Krafft-Wurtz.

Die Wurtzel ist warm und trocken im dritten Grad, zertheilet und widerstehet dem Gifft, Schwindel, Hertzklopffen, Entzündungen der Mutter, gifftigen Kranckheiten und Biß. Aeusserlich resolviret sie das geronnene Geblüt, und vertreibet die Würme. Ob sie aber ein Gifft sey, davon besiehe P. Ammann. de M. M. p. 54. Emanuel König Regn. Vegetab. P. II. p. 98. Innerlich curiret diese Wurtzel den Krebs an Menschen und Vieh. Sonst brauchen auch die Seil-Tantzer das Doronicum wider den Schwindel. Die Gemsen sollen diese Wurtzel häuffig fressen, und sich sonderlich darmit delectiren, dahero auch, wenn sie gegen Winters-Zeit gefangen werden, man bey etlichen in denen Mägen einen kleinen Ball oder Kugel, hieraus, und von andern Kräutern zusammen gewachsen, findet, die man Gemsen-Kugeln, oder Ægagropilos nennet, wovon der ehemahls in Augspurg berühmte Medicus, Herr D. Georg. Hier. Velschius, einen besondern Tractat geschrieben hat.

Dort, v. Myagrum.

Dosten, v. Origanum.

Dosten, kleine, v. Clinopodium minus.

Dotter, v. Myagrum.

Dotter, Lein-Dotter, v. Myagrum.

Dotter, Lein-Dotter, [kleiner,] [wilder,] v. Myagrum silvestre.

Dotter,

Dotter, Nagel-Dotter, v. Myagrum.

Dotter-Blume, v. Caltha paluſtris flore ſimplici, v. Taraxacon.

Draba, v. Arabis.

Draba alba ſiliquoſa repens *C. B.* v. Arabis ſ. Draba altera *Lob.*

Draba altera *Lob.* v. Arabis.

Draba, aut Thlaſpi Candiæ *Dod.* v. Arabis.

Draba *Lon.* v. Arabis.

Draba tertia ſucculento folio *Cluſ.* v. Arabis.

Draba vulgaris prima *Cluſ.* v. Arabis *Lon. Matth. Lob.*

Draba, weiſſe, v. Arabis ſ. Draba altera *Lob. Matth. Lon. C. Bauh.*

Drachen-Blut, v. Sanguis Draconis.

Drachen-Wurtz, v. Dracontium, v. Acorus adulterinus *Trag.*

Draco Arbor, Drachen-Baum.
Hiervon kömmet das Drachen-Blut.

Draco herba *Dod.* v. Tracunculus hortenſis *Matth. Tab. C. Bauh.*

Draco *Lob.* v. Dracunculus hortenſis *Matth. Tab. C. Bauh.*

Draco ſilveſtris, v. Ptarmica.

Draconis Sangvis, v. Sangvis Draconis.

Dracontium, Dracunculus polyphyllos, Schlangen-Kraut, Natter-Wurtz, Drachen-Wurtz.
Das Kraut und Wurtzel ſind warm und trocken. Sie reſolviren, verdünnen, incidiren, öffnen. Wenn man hieraus ein Decoctum machet, und darvon des Morgens und Abends einen Monath lang allezeit ein Gläßgen voll trincket, ſo ſoll es wider die Krätze und Scorbut dienen. Die Wurtzel kömmet mit der Radice Ari überein, und wird unter die Schminck-Artzneyen gebrauchet,

brauchet, heilet die Verwundungen der Lungen, und hält die Fiſtuln auseinander.

Dracontium minus *Dod.* v. Ariſarum primum *Lon.*

Dracontium paluſtre Germanorum *Caſ. Tab.* Dracunculus aquaticus *Matth. Dod. Cam. Eyſt.*

Dracuncellus, v. Dracunculus acetarius.

Dracunculus acetarius eſculentus, Dracuncellus ſ. Dracunculus hortenſis *Matth. Tab. Caſp. Bauh.* Drachon *Avic.* Draco *Lob.* Draco herba *Dod.* Tragum vulgare *Cluſ.* **Dragoncell, Dragun, Traben, Käyſers Salat.**

Dieſes Kraut wird öffters unter den Salat genommen, giebet denen Speiſen einen delicaten und aromatiſchen Geſchmack; erwärmet den Magen, befördert die Dauung, machet guten Appetit, treibet Harn und Menſes, reitzet zum Beyſchlaff. Das hiervon deſtillirte Waſſer brauchet man in Engelland wider die Peſt.

Dracunculus aquaticus *Matth. Dod. Cam. Eyſt.* paluſtris, arundinacea, radice *Plinii Caſp. Bauh.* Arum paluſtre *Geſn.* Dracontium paluſtre *Germ. Cæſ. Tab.* Hydropiper rubeum *Fuchſ.* Angvina aquatica *Lob.* Serpentaria aquatilis major, **Waſſer-Schlangen-Kraut, Waſſer-Natter-Wurtz.**

Dracunculus arundinacea radice *Plin. C. Bauh.* v. Dracunculus aquaticus *Matth. Dod. Cam. Eyſt.*

Dracunculus eſculentus, v. Dracunculus acetarius.

Dracunculus hortenſis *Matth. Tab. Caſp. Bauh.* Dracunculus acetarius.

Dracunculus [major, / minor,] v. Biſtorta.

Dracunculus paluſtris, v. Dracunculus aquaticus *Matth. Dod. Cam. Eyſt.*

Dracun-

Dracunculus polyphyllus, v. Dracontium.
Dracunculus pratenſis ſerrato folio, v. Ptarmica.
Dragonell, v. Dracunculus acetarius.
Dragum vulgare *Cluſ.* Dracunculus hortenſis *Matth. Tab. Caſp. Bauh.*
Dragun, v. Dracunculus acetarius.
Drakena, v. Contrayerva.
Draw-Diſtell, v. Carduus vulgaris *Matth.*
Dreck-Lilie, v. Aſphodelus luteus *Dod.*
Drey, v. Trey.
Dreyfaltigkeit-Blume, v. Jacea.
Dropf-Wurtz, v. Polypodium.
Droſemeli, v. Manna.
Druiten-Fuß, v. Muſcus terreſtris.
Drumpel-Beer, v. Myrtillus.
Drymopogon primus *Tab.* v. Barba caprina ſilveſtris.
Drypis *Theophraſt.* ſpinoſum, v. Kali.
Dudaim, v. Mandragora.
Du-Diſtel, v. Sonchus ſpinoſus.
Dulcamara *Dod.* & *Offic.* Dulcis amara *Trag.* flore cœruleo vulgatior *Eyſt.* Amara dulcis *Tab.* Vitis ſilveſtris *Dioſc. Matth.* Circea Monſpelienſium *Lob.* Solanum glycipicron *Thal.* ſcandens *Bauh.* Solatrum rubrum γλυκύπικρον, rother Nachtſchatten, te länger, te lieber, Hindſch-Kraut, Bitterſüß, Alfrancken, ſtechender Nachtſchatten.

Iſt warm und trocken im andern und dritten Grad, dienet wider Verſtopffung der Leber und Würme. Wenn man den Safft hiervon äuſſerlich brauchet, ſo machet er ſchöne klare Haut, vertreibet die Sommerſproſſen und Flecken im Angeſicht. Wenn man aus dem Kraut einen Umſchlag machet, ſo dienet er Schwulſt und Härte derer Brüſte, auch geronnene Milch zu zertheilen.

Dünckel,

Dünckel, v. Zea.

Dünckel-Korn, v. Zea.

Durchwachs, wilder, v. Bifolium.

Dürr-Wurtz, v. Conyza.

Dürr-Wurtz, gemeine, v. Conyza major.

Dürr-Wurtz, kleine, v. Conyza minor vera *Lob.*

Dürr-Wurtz, Mittel-Dürr-Wurtz, v. Conyza media *Matth. Dod. Lon.* & *Offic.*.

Dutroa, v. Dutura.

# E.

Eben-Holtz, v. Ebenum.

Eben-Holtz, grünes, v. Lotus Africana.

Ebenum oder Ebenus, Hebenum oder Hebenus, Eben- oder Heben-Holtz.

Ist ein wilder Baum in Indien und Mohren-Land, hat Blätter wie die Palm-Blätter, und ist an Kräfften dem Gvajac gleich. Das hieraus verfertigte Oel und Saltz wird inn- und äusserlich wider Frantzosen, Podagra, Lähmung u. d. g. gebrauchet.

Ebenus, v. Ebenum.

Eber-Wurtz, gemeine, v. Carolina vulgaris.

Eber-Wurtz, grosse, v. Carolina vulgaris, v. Chamæleon verus, v. Echinopus.

Eber-Wurtz, kleine Eber-Wurtz, v. Carolina silvestris minor.

Eber-Wurtz, schwartze, v. Carolina vulgaris.

Eber-Wurtz, wilde Eber-Wurtz, v. Carolina silvestris minor.

Ebresch, v. Sorbus silvestris.

Ebulus *Offic. Trag. Matth. Lob.* Sambucus humilis

*Dod. Casp. Bauh.* herbacea *Jo. Bauh.* **Nieder-Holder, Niedriger Flieder, Acker-Hollunder.**

Ist eine Art des Flieders, und in unsern Landen wohl bekannt, hat ziemlich Verwandschafft mit dem kleinen Hollunder; doch ist der Attich viel kleiner, und purgiret weit stärcker, auch, weil der Stengel jährlich vergehet und keine holtzigte Wurtzel hat, mehr unter die Stauden und Kräuter, als unter die Bäume zu zehlen. Die Blumen und Blätter sind trocken im ersten Grad, temperiret im trocknen, zertheilen, erweichen, treiben, wegen ihres flüchtigen Saltzes, Schweiß und Urin, und sind ein bewährtes Mittel in der Wassersucht. Die Blätter dienen in Podagrischen Schäden, wässerichten Schwulsten und Wasser-Brüchen. Die innerliche Rinde der Wurtzel brauchet man in einem Trancke, die überflüßige Feuchtigkeit in der Wassersucht abzuführen. Sie ist warm im andern Grad und trocken, zertheilet, erweichet, dämpffet Entzündung und die Rose. Der Saamen ist trocken. Die Körner derer Beere führen auch das Wasser ab bey denen Wassersüchtigen, und curiren die Gicht. Der innerliche Theil der Wurtzel ist, wegen seiner anhaltenden Krafft, im weissen Fluß, allzustarcken Abgang des ordinairen beym Frauenzimmer, und äusserlich in wassersüchtigen Geschwulsten derer Schenckel zu brauchen. Man findet in denen Apothecken das destillirte Wasser, den Spiritum, dicken Safft, die Tinctur oder Essenz, welche wider die Wassersucht und Mutter-Beschwerungen verordnet werden. Der aus den frischen Blättern ausgepreßte und an die Span-Betten gestrichene Safft, vertreibet die Wantzen, das Oel aber die Gicht-Schmertzen.

Echinopus, Sphærocephalus latifolius vulgaris, **Grosse Eber-Wurtz, Spehr-Distel.**

Die Wurtzel trocknet, und erwecket hefftiges Nasen-Bluten. Der Saamen befördert den Urin, die Menses und Nachgeburt.

Echinopus minor *Chabr.* Sphærocephalus annuo flore cæruleo *Cam.* **Kleine Spehr-Distel.**

Ist nicht eben sonderlich bekannt.

Ἐχῖνος, v. Lentiscus.

Echi-

Echium *Fuchſ.* v. Bugloſſum ſilveſtre, v. Borrago ſilveſtris.

Echium Italicum, v. Bugloſſa vulgaris.

Echium ſcorpioides, v. Echium vulgare.

Echium ſcorpioides paluſtre *C. Bauh.* v. Auricula muris.

Echium vulgare, ſcorpioides, auricula muris, **Wilde Ochſen-Zungen.**

Wenn man das innerliche Marck oder die Medullam aus der Wurtzel wegnimmet, ſo kan aus der überbliebenen Rinde rothe Butter verfertiget werden, welche, ſo iemand gefallen, ſich geqvetſchet und einen hefftig anhaltenden Huſten hat, unvergleichlich gerühmet wird. Die Wurtzel digeriret, treibet Schweiß, lindert den Schmertz der Lenden, curiret den Biß gifftiger Thiere, Bienen-Stich, zu 1. Qventgen eingenommen, das böſe Weſen und das Brennen. Die Blumen laxiren und ſtillen den Schmertz.

Eckern, Buch-Eckern, v. Fagus.

Edel Baſilien, v. Baſilicum.

Edel Leber-Kraut, v. Hepatica nobilis.

Edel Majoran, v. Marum.

Edele Salbey, v. Salvia acuta.

Egel-Kraut, v. Numularia.

Egel-Pfennig, v. Numularia *Offic.*

Eghelo *Dod.* v. Anagyris altera *Matth.*

Egyptiſche Bone, v. Faba Ægyptiaca.

Ehren-Preiß, v. Veronica.

Elben-Baum, v. Taxus.

Elbiſch-Baum, v. Sorbus ſilveſtris.

Elbiſch-Wurtz, v. Althæa.

Elbraſch-Baum, v. Sorbus ſilveſtris.

Eich-Baum, v. Quercus.
Eiche, Hag-Eiche, v. Galla.
Eiche, Stech-Eiche, } v. Silex arborea.
Eiche, Stein-Eiche, }
Eicheln, Buch-Eicheln, v. Fagus.
Eicheln, Erd-Eicheln, v. Filipendula.
Eichel, eßbare Eichel, v. Eſculus.
Eichel, Horſch-Eichel, Horſchel-Eichel, v. Eſculus.
Eichel, ſüſſe Eichel, v. Eſculus.
Eichen-Schwamm, v. Fungus quercinus.
Ein-Beer, v. Paris herba.
Ein-Blatt, v. Unifolium, v. Ophioglossum *Offic.*
Eiſen-Beer-Baum, v. Liguſtrum.
Eiſenhard, v. Verbena.
Eiſenhütlein, v. Napellus.
Eiſen-Kraut, } v. Verbena.
Eiſen-Reich, }
Eiſewig, v. Hyſſopus.
Eiſop, v. Hyſſopus.
Elaphoboſcum *Matth.* v. Paſtinaca ſilveſtris.
Elaphoboſcum *Wigand.* v. Herba Gerardi.
Ἐλάτη, v. Abies.
Elaterium. v. Cucumer aſininus.
Elatine, v. Hedera terreſtris.
Elatine hederacea, v. Cymbolaria *Matth. C. Bauh.*
Eleagnon, v. Agnus caſtus.
Elemi, Gummi vom wilden oder Aethiopiſchen Del-Baum.

Iſt ein Oſt-Indianiſch Gummi oder Hartz, flieſſet aus dem Baum Kakuta Ghaka, und wird (das Gummi) Icica genennet. Man brauchet es in allerhand Nerven-Beſchwerungen, Wunden, Zerquetſchungen, Schmertzen und allerhand Kranckheiten, ſo von der Kälte entſtanden;

Inglei-

Ingleichen zu Magen-Pflastern und die Winde zu zertheilen. Es stärcket, machet Eiter, reiniget Wunden und Geschwäre, wärmet, erweichet, zertheilet, ꝛc.

Elenion, v. Helenium.

Eleoselinum, v. Apium.

Elephanten-Laus, v. Anacardium.

Elichrysum Creticum, v. Stœchas Citrina.

Elleborine Alpina floribus albis, v. Damasonium alpinum.

Elleborine Alpina saniculæ & ellebori nigri facie *Lob.* v. Elleborine s. Epipactis *Matth.*

Elleborine latifolia montana *C. Bauh.* v. Elleborine s. Helleborine *Dod. Lob.*

Elleborine montana floribus luteis, v. Damasonium Alpinum floribus luteis.

Elleborine montana purpurascens, v. Damasonium Alpinum.

Elleborine prima *Tab.* v. Elleborine s. Helleborine *Dod. Tab.*

Elleborine recentiorum secunda *Clus.* v. Elleborine s. helleborine *Dod. Lob.*

Elleborine saniculæ facie *C. Bauh.* v. Elleborine s. Epipactis *Matth.*

Elleborine s. Epipactis *Matth.* Elleborine Alpina Saniculæ & Ellebori nigri facie *Lob.* Helleborine Saniculæ facie *C. Bauh.* Helleborinth-Kraut.

Elleborine s. Helleborine *Dod. Lob.* latifolia montana *C. Bauh.* prima *Tab.* recentiorum secunda *Clus.* Satyrium octavum *Trag.* Damasonium calliphyllum *Cord.* Epipactis latifolia *Eyst.* wilde Neß-Wurtz.

Elleborus, v. Helleborus.

Eller-Baum, } v. Alnus.
Ellner-Baum, }

Elßе-Beer-Baum, v. Sorbus minor.

Elßnack, v. Meum paluſtre.

Eltzen-Baum, v. Sorbus minor.

Elychryſon orientale, v. Chryſocome *Offic.*

Emmer-Korn, v. Zea.

Emmeren v. Camarenæ, v. Ceraſa.

Empetrum, v. Herniaria.

Empetrum, v. Ruta muraria.

Endivia, Σέρις, Seris latifolia *Dioſc.* Intybus ſativa, Scariola Arabum, Cichorium domeſticum, **Endivien.**

Die Blätter und der Saamen werden ſelten gebrauchet. Die Wurtzel iſt kalt und trocken im andern Grad, dienet der Leber, machet klare Haut, eröffnet, treibet Urin, curiret die Gallen-Fieber, machet fruchtbar, dienet denen Cholericis in Entzündung und Rauhigkeit der Kehle, der gelben Sucht und hitzigem Geblüt. Das hieraus deſtillirte Waſſer wird in hitzigen Kranckheiten und Fiebern, Durſt und widernatürliche Hitze wegzunehmen, gerühmet. Man hat auch weiter hiervon den Safft aus denen Blättern, den einfachen Syrup aus dem Safft mit Zucker, den zuſammen geſetzten Syrup, Syrupum Byzantinum, den Syrupum diaſerios Andernæi, und das gemeine Saltz, welches, wenn die Pflantze zu Aſche gebrennet wird, entſtehet.

Endivia ſilveſtris, v. Sonchus.

Endivien, v. Endivia.

Engel-Blume, v. Filago, v. Hiſpidula.

Engelſüß v. Polipodium.

Engel-Wurtz, v. Gentiana minor.

Engliſch-Kohl, v. Braſſica marina ſilveſtris.

Eniß, v. Aniſum.

Enneadynamis Polonorum, Hepatica alba.

Entlan,

Entian, v. Gentiana.
Entian, groſſe gelbe Berg-Entian, v. Gentiana.
Entian, kleiner, v. Gentiana minor.
Entian, Creutz-Entian, v. Gentiana minor.
Enzinas, v. Eſculus.
Epatica, v. Hepatica.
Ephemerum non lethale, v. Lilium Convallium.
Epheu, v. Hedera arborea.
Epheu, Baum-Epheu, v. Hedera arborea.
Epheu, Mauer-Epheu, v. Hedera arborea.
Epheu, Waſſer-Epheu, v. Hederula aquatica.
Epicæros, v. Fœnum Græcum.
Epipactis latifolia *Eyſt.* v. Elleborine ſ. Helleborine *Dod. Lob.*
Epipactis *Matth.* v. Elleborine.
Epithymum, Epithymus, Caſſutha minor, Tymſeld.
Iſt kalt und trocken im dritten Grad, purgiret gelinde die wäſſerichte Materie und Melancholey, curiret die Krätze und Geſchwäre, vertreibet die Miltz-Kranckheit, und löſet die Verſtopffungen. Hieraus wird der Syrupus de Epithymo verfertiget.
Eppich, v. Apium, v. Hedera arborea.
Eppich, Berg-Eppich, v. Petroſelinum montanum.
Eppich, Garten-Eppich, v. Petroſelinum vulgare.
Eppich, groſſes Eppich, v. Macerone, v. Leviſticum.
Eppich-Marck, v. Apium paluſtre.
Eppich, wilder, v. Meum paluſtre.
Epte, v. Apium paluſtre.
Equiſetum, ἵππουρις, Hippuris, Herba equinalis, Cauda equina, Roß-Schwantz, Pferde-Schwantz, Katzenwadel, Katzenzagel, Kannen-Kraut, Schafft-Heu, Katzen-Helm, Katzen-Schwantz, Katzen-Zwadel.

Iſt kalt und trocken im andern Grad, verdünnet, ziehet zuſammen, heilet die Wunden, (Muralt ſaget, man ſolle aus dieſem Kraute ein ſehr ſubtiles Pulver machen, und mit dem noch warmen Blute aus denen Wunden vermiſchen,) Verblutungen, Geſchwäre, Wunden der Nieren, Blaſe, item die Brüche, den Durchfall, die Mutter-Flüſſe, Blutſtürtzungen, ſtarcken Flüſſe der güldenen Ader, den Stein derer dünnen Därme ꝛc. Man hat hiervon das deſtillirte Waſſer, welches in der rothen Ruhr, Blut-Speichel, Blutſtürtzen, allzuſtarckem Monath-Fluß, Nieren-Stein und inwendigen Verwundungen gerühmet wird. Aeuſſerlich brauchet man es im Naſen-Bluten, Schwämmigen (im Munde) derer kleinen Kinder, und andern hitzigen Bläßgen, in der Mund-Fäule, faulen Zahnfleiſch und Geſchwulſt des Scroti. Das Saltz hiervon iſt auch im Brauch. Die Künſtler pflegen mit dieſem Kraute ihre Inſtrumenta zu poliren, und die Mägde Schüſſeln, Teller und andern Hausrath zu ſcheuren.

Equiſetum alterum *Matth.* v. Hippuris altera *Trag.*

Equiſetum foliis nudum, v. Hippuris major *Trag.*

Equiſetum junceum *C. Bauh.* v. Hippuris *Trag.*

Equiſetum non ramoſum, v. Hippuris major *Trag.*

Equiſetum nudum, v. Hippuris major *Trag.*

Equiſetum paluſtre majus *Tab.* v. Hippuris altera *Trag.*

Equiſetum pratenſe longiſſimis ſetis *C. Bauh.* v. Hippuris altera *Trag.*

Erbſel, v. Berberis.

Erbſen, Cicer-Erbſen, { graue, v. Cicer nigrum. / rothe, v. Cicer rubrum. / weiſſe, v. Cicer album ſativum.

Erbum, v. Orobus.

Erd-Aepffel, v. Cyclamen. v. Mandragora *Offic.*

Erd-Ballen, v. Piſum.

Erd-Beer, v. Fragum.

Erd-Beer-Baum, v. Arbutus *Matth. Dod. Lon. Tab.*
Erd-Beer-Kraut, v. Fragaria.
Erd-Eicheln, v. Filipendula.
Erd-Epheu, v. Hedera terreſtris.
Erd-Galle, v. Centaurium minus, v. Gratiola.
Erd-Caſtanien, v. Bulbocaſtanum.
Erd-Kieſer, v. Chamæpitys.
Erd-Kieſer von Montpelier, v. Coris Monſpeliaca *Lob. Tab.*
Erd-Kraut, v. Fumaria bulboſa.
Erd-Mooß, Büchſen-förmiger, v. Muſcus fungoſus.
Erd-Mooß, mit kleinen Büchslein, v. Muſcus fungoſus.
Erd-Nüßgen, v. Ornithogalon.
Erd-Pfriemen, v. Chamæſpartium *Trag. Tab.*
Erd-Pin, v. Chamæpitys.
Erdrauch, v. Fumaria.
Erdrauch, breiter, v. Capnos *Plin.*
Erd-Roſen, v. Malva arborea.
Erd-Scheibe, v. Cyclamen.
Erd-Stern, v. Lunaria minor.
Erdwelch, v. Vaccaria.
Erd-Weyrauch, v. Chamædrys.
Ἐρέβινθος, v. Cicer.
Erica alba, weiß Heyden-Kraut.

Soll der Zauberey widerſtehen. v. Eberh. Gockelii Tract. vom Beſchreyen und Bezaubern, p. 121.

Erica humilis, v. Erica *Tab.* & *Offic.*
Erica myrica, v. Erica *Tab.* & *Offic.*
Erica myricæ folio *Lob. Cluſ.* v. Erica *Tab.* & *Offic.*
Erica prima, v. Erica *Tab.* & *Offic.*

Erica ſemper virens flore purpureo & albo *Jo. Bauh.* v. Erica *Tab.*

Erica *Tab.* & *Offic.* prima *Matth. Dod.* vulgaris glabra *C. Bauh.* vulgaris *Trag.* Myrica humilis *Virgil.* Myricæ folio *Lob. Cluſ.* Erica humilis ſemper virens flore purpureo & albo *Jo. Bauh.* Heide, Heide-Kraut.

Wie dieſes Kraut den Stein zermalme, erzehlet Matthiolus. Es digeriret, dienet der Mutter, item wider die Lähmung, Schmertzen und Reiſſen derer Glieder, den Stein, Miltz-Magen- und Rücken-Beſchwerungen, und vermehret die Milch. Das hieraus verfertigte Oel curiret die alten um ſich freſſende Geſchwäre, das Waſſer aber die Schmertzen im Leibe, auch Schmertzen und Röthe derer Augen.

Erica vulgaris glabra *C. Bauh.* v. Erica *Tab.* & *Offic.*

Erica vulgaris *Trag.* v. Erica *Tab.* & *Offic.*

Erigerum, v. Senecio.

Eringum, Eringus, v. Eryngium.

Erizambac *Arab.* v. Aſphodelus luteus *Dod.*

Ernt-Roſen, v. Malva arborea.

Eruca, Ἔρυσιμον, Herba ſalax, Eruca ſilveſtris, paluſtris, hortenſis, Rucula marina major, Sinapis alterum genus, Raucken, welſſer Senff.

Heiſſet in Arabiſcher Sprache Legir. Der Saamen iſt warm und trocken im dritten Grad, erreget die fleiſchlichen Lüſte, verhütet den Schlag, curiret die Lähmung an der Zunge, treibet den Urin, befördert die Däuung, widerſtehet denen Würmen und Scorbut. Die Wurtzel kan man auflegen, und darmit zerſpaltene Beingen ausziehen, das gantze Kraut aber im Wein trincken, und darmit den Scorpionen-Gifft dämpffen. Der Saamen hat auch ſeinen äuſſerlichen Nutzen, denn er wird, das Waſſer und den Schleim aus dem Gehirn abzuführen, gekäuet, und das Pulver hiervon, die Scorbut-Flecken zu vertreiben, aufgeleget. In denen Apothecken iſt die Confectio Seminis Erucæ, oder überzuckerte Raucken-Saamen, zu bekommen.

Eruca Cantabrina, v. Reſeda.
Eruca hortenſis, v. Eruca.
Eruca Italica, v. Reſeda.
Eruca lutea latifolia *C. Bauh.* v. Barbarea *Dod. Tab.*
Eruca marina, v. Kakile.
Eruca paluſtris, v. Eruca.
Eruca peregrina, v. Reſeda.
Eruca ſilveſtris, v. Eruca.
Ervum *Matth.* }
Ervum *Offic.* } v. Orobus.
Ervum vulgare, }
Ervum ſemine anguloſo, v. Orobus.
**Erwen**, v. Orobus.
Eryci Sceptrum, v. Rhodium Lignum.
Eryngium, Eringum, Aſter Atticus, Centumcapita, Inguinalis, **Mannes-Treu, Raden-Diſtel, Bracken-Diſtel.**

**Die Wurtzel** wird geſammlet, wenn die Sonne in den Krebs tritt, temperiret im warmen und trockenen, und verurſachet zuweilen Schmertzen beym Urin-laſſen; wenn man ſie aber mit ſüſſen und ſchleimichten Dingen temperiret, ſo curiret ſie Hecticam, Schwindſucht und ſchleichende Fieber derer Alten. Welſch recommendiret dieſe Wurtzel im einfachen Saamen-Fluß. Sie dienet auch der Lunge in Engbrüſtigkeit und Keuchen, heilet die gelbe Sucht, ziehet Splitter aus, eröffnet, trocknet, dienet der Leber, wider den Stein und Gifft, eröffnet die Menſes, treibet Urin, vertreibet die Leber- und Miltz-Beſchwerungen, die gelbe Sucht, das Reiſſen und Grimmen im Leibe. Die Wurtzel kan man auch als ein Pflaſter auf den Nabel legen, und darmit unzeitige Geburten verhüten. Die eingemachte Wurtzel reitzet zum Beyſchlaff, vermehret den Saamen, machet fruchtbar, treibet den Nieren-Stein, befreyet vom böſen Weſen, erwärmet den Magen, und vermehret die Milch. Das mit denen jungen Blättern abgezogene Waſſer eröffnet die Verſtopffungen der Leber und Miltz, hilfft wider die gelbe Sucht,

Sucht, treibet Urin und Stein, ist gut in Frantzosen-Geschwären, und 4tägigen Fiebern.

Eryngium arvense foliis serræ similibus *C. Bauh.* v. Crithmum quartum *Matth.*

Eryngium montanum minimum capitulo magno *C. Bauh.* v. Carduncellus montis Lupi *Lob.*

Eryngium montanum recentiorum *Lob.* v. Crithmum quartum *Matth.*

Eryngium quintum *Dod.* v. Crithmum quartum *Matth.*

Erysimon, Erysimum, Irio, Verbena femina, Sinapi species, Wege-Senff, Hederich, Wasser-Senff.

Das Kraut und der Saamen ist warm und trocken im dritten Grad, verdünnet, eröffnet, löset den Schleim von der Brust, curiret den lange anhaltenden Husten, Heiserkeit, resolviret den Unrath im Magen, und heilet den vereiterten Saamen-Fluß. Fonseca rühmet hiervon den Saamen zu 1. Qventgen eingenommen, als ein sonderliches Arcanum den Stein zu treiben. Aeusserlich brauchet man das Kraut im verborgenen Krebs, Schwulst der Brust, und als ein Cauterium, oder ätzendes Medicament. Man hat auch von diesem Wege-Senff den Syrupum de Erysimo Lobelii.

Erythrodanon, v. Rubia tinctorum.

Esch-Baum, v. Fraxinus.

Eschern-Baum, Wald-Eschern-Baum, v. Platanus.

Escher-Wurtz, v. Fraxinella.

Escher-Wurtz, unechte, v. Pseudodictamnus.

Eschlauch, v. Porrum.

Eschalottes, v. Cepa.

Eschlauchel, v. Cepa sterilis *Trag. Gesn. C. Bauh.*

Esch-Rößlein, v. Sorbus.

Esculus, (wird von *Servio* und *Manicello* ab edendo seu esu, vom Essen hergeleitet;) Andere schreiben

ben Æsculus. *Plinius* nennet diesen Baum Φηγὸς s. Phagus, Græce ἀπὸ τῦ Φάγειν; In Spanischer Sprache wird er Entias genennet; Theophrastus heisset ihn πλατύφυλλος, Horsel-Eiche, Mispel-Baum.

Es ist eine kleine Eiche, hat eben solche Blätter, wie die gemeinen Eich-Bäume, aber spitziger, wächset in Griechenland und Dalmatien. Die Frucht ist inwendig weiß, und gemeiniglich einfach, zuweilen aber doppelt anzutreffen. Man brauchet hiervon die Blätter, Rinde, Eicheln und Kelchelgen, welche mit dem Buch-Baum übereinkommen.

Esels-Cucumern, v. Cucumer asininus.

Esels-Distel, v. Acanthium.

Esels-Kürbiß, v. Cucumer asininus.

Esels-Ohren, v. Cyclamen *Matth.*

Esels-Wurtz, v. Esula.

Eßig, v. Acetum.

Esula adulterina, v. Linaria herba.

Esula major, v. Esula vulgaris.

Esula minor, v. Esula vulgaris.

Esula vulgaris pinea, Esula major vel Tithymalus palustris fruticosus, item Rhabarbarum rusticorum, Esula minor, Tithymalus cupressinus, Peplus, Pityusa *Dioſc.* Lactaria herba, Lactuca caprina, Teufels-Milch, Wolffs-Milch, Esels-Wurtz.

Purgiret sehr starck unten und oben, ist ein brennend Medicament, und wird zuweilen die Rinde von der Wurtzel in der Wassersucht gebrauchet. Die kleine Wolffs-Milch, Esula minor, curiret die Wassersucht, Cachexie, den Schlag. Aus der Esula wird ein Extractum und Pillen verfertiget, ingleichen der Safft, welcher die Warzen und Flechten vertreibet.

Eufragia, v. Euphragia.

Evony-

Evonymus *Matth. Dod. Lob. Tab.* vulgaris granis rubentibus *C. Bauh.* Carpinus *Theophraſt. Trag. Lon.* Tetragonia *Theophraſt. Lugd.* Fuſanus *Crescent.* **Spindel-Baum, Spill-Baum, Pfaffen-Hödlein, Pfaffen-Hütgen, Pfaffen-Mützgen, Zweck-Holtz.**

Wenn man die rothe Frucht von dieſem Baum in einer Lauge ſiedet, und das Haupt damit wäſchet, ſo ſoll es ſchöne Haar machen, die Schuppen des Hauptes wegnehmen, auch Niſſen und Läuſe tödten.

Evonymus vulgaris granis rubentibus *C. Bauh.* v. Evonymus *Matth.*

Eupatorium cannabinum, v. Eupatorium odoratum.

Eupatorium *Dioſc.* v. Agaratum, v. Agrimonia.

Eupatorium Græcorum, v. Agrimonia.

Eupatorium *Meſue*, v. Agaratum, v. Gratiola.

Eupatorium odoratum Ibn-Tſinæ ſ. Cannabinum *Dioſcorid.* Herba Kunigundis, Cannabina aquatica mas, **Waſſer-Doſt, Hirtz-Guntzel, Leber-Kraut, Kletten-Kraut, Kunig-Kraut, Alp-Kraut.**

Wächſet an ſumpfigten Oertern, blühet im Julio und Auguſto, iſt warm und trocken im erſten Grad, trocknet, verdünnet, eröffnet, ziehet etwas zuſammen, dienet der Leber, in Verwundungen, der Cachexie, welche von garſtigen, ſchleimichten, grün-gelb- und allerhand färbichten Unflat und Schleim entſtehet, ſtillet die Flüſſe, hemmet den Huſten, und treibet die Monath-Zeit. Aeuſſerlich wird das Kraut in einem Bade, Wunden und Verſtockungen des weiblichen Geblütes zu curiren, gebrauchet. Man hat hiervon das deſtillirte Waſſer, und die Trochiſcos oder Küchelgen verfertiget.

**Euphorbien-Safft**, v. Euphorbium.

Euphorbium, **Euphorbien-Safft, Euphorbium, Nieß-Kraut.**

Ist ein gummösichter und harzigter Safft einer Staude gleiches Nahmens, so in Lybien wächset, und von dero aufgeritzeten Aesten gesammlet wird. Er ist warm und trocken im vierten Grad, führet eine sehr ätzende, brennende und unserer Esulæ oder Wolffs-Milch gleichende Schärffe bey sich, welche gewaltig unten und oben purgiret, gefährliches Schlucken, Ohnmachten, kalten Schweiß und tödtliche Zufälle verursachet. v. Waldschmid Oper. Med. Pract. p. m. 1047. Sie kan deswegen innerlich selten, und nur bey starcken Leuten, in der Wassersucht, das überflüßige Serum abzuführen, (wenn zuvor durch saure Dinge, als gereinigten Eßig, Rosen-Eßig, Citronen-Safft, Limonien-Safft, Granaten-Safft, u. d. g. seine flüchtige Schärffe weggenommen, und die noch überbliebene gemäßiget worden,) cum grano salis appliciret und verordnet werden; hätte man aber über Vermuthen etwas vom Euphorbio einbekommen, so würde nach einem vorhergegangenen Vomitiv, warme Milch, ungesaltzene Butter, Mandel-Oel, u. d. g. zu rathen seyn. Aeusserlich pfleget man das Euphorbium öffters zum Schnupff-Toback, ingleichen wider Gicht, Krampff, Wassersucht, Zernagung und Zerfressung derer Beine, u. d. g. zu gebrauchen. Man verfertiget hieraus das destillirte und gemeine Oel, item die Pilulas de Euphorbio.

Euphragia, Eufragia, Euphrasia, εὐφροσύνη, Ophthalmica, Ocularia, Augen-Trost, weiß Leuchte, Tage-Leuchte, Hirn-Kraut, Augen-Dienst.

Wächset an Sonnen-reichen, grasichten und sandichten Orten, und auf denen Wiesen, blühet im Junio, Julio und Augusto. Man brauchet das Kraut und die Blumen, welche mit Zucker eingemachet und destilliret, auch zu einem Kräuter-Wein employiret, und in allerhand Beschwerungen derer Augen gelobet werden. Sie ziehen zusammen, zertheilen, dienen dem Haupt und Augen, curiren die Dunckelheit, auch den Staar derer Augen, und stärcken das schwache Gedächtniß.

Euphrasia, v. Euphragia.

Euphrasia cærulea *Trag.* v. Auricula muris.

Εὐφροσύνη, v. Euphragia.

Ἕυζωμον, v. Eruca.

Ewig, Mauer-Ewig, v. Hedera arborea.

# F.

Faba, Boona, Phaseolus major, Faba alba *Offic.* Faba major recentiorum *Lob.* major hortensis *Ger. Park.* Cyamus leguminosa *Jo. Bauh.* Bona major *Dod.* Bonen, grosse Bonen, Garten-Bonen.

Das Mehl hiervon ist temperiret, kalt und trocken im ersten Grad, verdicket, reiniget, und wird zu Pflastern innerlich wider den Durchfall und Lienterie, gebrauchet, äusserlich pflegt es die Sommersprossen und das Blauunterlauffene in der Haut wegzunehmen. Das Wasser aus denen Blüten treibet den Stein, und giebt eine Schmincke. Das aus denen gestossenen Bonen destillirte Wasser pflegt ebenfalls in Stein-Beschwerungen gut zu thun. Das aus der Asche des Strohes von Bonen verfertigte gemeine Salz treibet den Urin, curiret die Wassersucht, den Stein und Verstopfung des Urines.

Faba Ægyptiaca, Egyptische Bone.

Wächset in Egypten, hält an, stärcket den Magen, und curiret den Durchfall.

Faba alba, v. Faba.

Faba ficulnea, v. Lupinus sativus.

Faba Indica *Cord.* v. Cassia fistula.

Faba inversa, v. Anagyris altera *Matth. Tab.*

Faba inversa, v. Fabaria.

Faba Jovis, v. Hyosciamus vulgaris.

Faba lupina, v. Lupinus sativus.

Faba major hortensis, v. Faba.

Faba major recentiorum, v. Faba.

Faba porcina, v. Hyosciamus vulgaris.

Faba purgatrix, v. Ricinus Americanus.

Faba St. Ignatii, v. Nux Vomica, St. Ignatius-Bone.

Faba ſilveſtris *Matth. Tab.* fructu rotundo atro *C. Bauh.* Bona ſilveſtris *Dod.* Piſa nigra *Cam.* Wilde Bonen, Felde-Bonen.

Faba ſuilla, v. Hyoſciamus.

Fabaria, Τηλέφων, Craſſula major, Acetabulum alterum, Faba inverſa, Cotyledon alterum *Dioſc.* Scrophularia media, Portulaca agreſtis, ἀείζωον ἄγριον, illecebra, Knaben-Kraut, Wund-Kraut, Tonner-Kraut, Tonner-Bone, Fotzwang, Fette Henne.

Die Blätter hiervon ſind kalt und feucht, (trocken,) halten an, reinigen, werden in Wunden, Brüchen, zernageten Därmen, in der rothen Ruhr, Flecken der Haut, Brand-Schäden, u. d. g. gebrauchet, auch von Wedeln und Bartholino Act. Hafn. Vol. I. 2. 51. im Fluß der güldenen Ader anzuhängen verordnet. Sonſt hat man auch aus denen Blättern und Blumen ein Waſſer deſtilliret.

Fackel-Blumen, v. Verbaſcum.

Fagopyrum, Fegopyrum.

Fagus *Matth. Dod. Tab. C. Bauh.* Oxya Bellon. Ornus Pandectar. Buch-Baum.

In derer Buchen ihrer inwendigen hohlen Subſtanz pfleget ein Waſſer oder Safft gefunden zu werden, womit man ſich waſchen, und ſolchergeſtalt um ſich freſſende Geſchwäre, und die Krätze curiren kan. Die Früchte hiervon pflegen Buch-Eckern, Buch-Nüßlein, Buch-Eicheln, oder Nuces fagi, genennet zu werden. Sie ſind denen Schweinen, Eichhörnern und Mäuſen, wegen ihres ſüſſen Geruches, angenehm, machen aber, wenn man viel darvon iſſet, den Kopff tumm und truncken.

Fagus ſepiaria *Geſn.* v. Carpinus *Dod. Matth. Lob. Tab.*

Fälriſt, v. Alcea veſicaria.

Falſcher Calmus, v. Acorus adulterinus.

Falscher Diptam, v. Pseudodictamnus.
Falsche Hol-Wurtz, v. Fumaria bulbosa.
Falsche Senet-Blätter, v. Cotula *Matth. Lon. Dod.*
Far antiquorum, v. Zea.
Färber-Baum, v. Rhus.
Färber-Kraut, rothes, v. Alkanna.
Färber-Röthe, v. Rubia Tinctorum.
Färber-Scharten, v. Serratula.
Färber-Wurtz, v. Rubia Tinctorum.
Faren-Kraut, v. Filix.
Faren-Kraut, blühendes, v. Osmunda regalis.
Faren-Kraut, grosses, Filix palustris *Dod.*
Faren-Kraut, Männlein, v. Filix *Offic.*
Faren-Kraut, mit Zweigen und Blumen, v. Filix palustris *Dod.*
Faren-Kraut, Weiblein, v. Filix palustris *Dod.*
Faren-Kraut, wildes, Filix *Offic.*
Faren, Nessel-Faren, v. Scolopendrium verum.
Farfara, Farfarella, v. Tussilago.
Farrago, v. Secale.
Faselum hircinum, v. Trifolium fibrinum.
Faul-Baum, v. Frangula.
Faule Grütze, v. Crithmum quartum *Matth.*
Faule Rübe, v. Bryonia altera.
Feber-Kraut, v. Matricaria.
Febrifuga, v. Centaurium minus.
Feces, die Hefen.
Sind der Rest, welcher nach der Gährung zurück bleibet, und sich zu Boden setzet.
Fecula, Mehl.
Ist ein Pulver von einigen Wurtzeln, als von der Radice Ari, Bryoniæ, Bistortæ, Ireos nostr. Tormentillæ, und wird also berei-

bereitet: Die Wurtzel wird ganz klein geschnitten, mit Wasser zerstossen, der Safft durch ein Tuch scharff gepresset, was nun hiervon im Tuche zurück bleibet, wird Fecula genennet.

Feder-Näglein, v. Caryophyllus minor *Dod.*

Fegopyrum, Buch-Weitze, Heide-Korn.

Ist leicht zu verdauen, und machet gelinden Leib. Aus dem Mehle machet man einen Umschlag, welcher in Entzündung derer Brüste und testium gut thut.

Feige, v. Ficus.

Feige, stachlichte Indianische, v. Opuntia *Lon. Cam.*

Feigblattern-Kraut, v. Linaria.

Feig-Bone, v. Lupinus.

Feig-Bonen mit weissen Blumen, v. Lupinus sativus.

Feig-Bonen, weisse, v. Lupinus sativus.

Feigen-Baum, Adams Feigen-Baum, v. Sycomorus.

Feigen-Baum, Egyptischer, v. Sycomorus.

Feigen-Baum, Maulbeer-Feigen-Baum, v. Sycomorus.

Feigen-Baum, wilder Feigen-Baum, v. Sycomorus.

Feigwartz, v. Chelidonium minus.

Feigwartz-Kraut, v. Chelidonium minus, v. Linaria.

Feigwartz-Kraut, grosses, v. Scrophularia.

Feigwartz-Wurtz, v. Chelidonia minor.

Feine Griete, v. Fœnum Græcum.

Feld-Ampffer, v. Acetosa arvensis.

Feld-Anemone, v. Anemone agrestis *Trag.*

Feld-Bone, v. Faba silvestris *Matth. Trag.*

Feld-Cichorien, v. Cichorium silvestre.

Feld-Cypreß, v. Chamæpitys.
Feld-Holder, v. Ebulus.
Feld-Hopffe, v. Hypericum.
Feld-Kätzlein, v. Hiſpidula.
Feld-Kirſchen, v. Ceraſa ſilveſtria.
Feld-Klett, v. Caucalis.
Feld-Kropff, v. Lactuca agnina.
Feld-Kümmel, v. Carum, v. Serpillum.
Feld-Mag-Saamen, v. Papaver Rhœas.
Feld-Mohn-Saamen, v. Papaver Rhœas.
Feld-Müntze, v. Calamintha agreſtis.
Feld-Neglein, v. Caryophyllæa ſilveſtris *Trag. Matth.*
Feld-Nelcken, v. Armerius flos.
Feld-Pappeln, v. Malva *Offic.*
Feld-Roſen, v. Cynosbatos.
Feld-Röslein, v. Anemone agreſtis.
Feld-Saffran, wilder, v. Carduus vulgaris *Matth.*
Feld-Saurampffer, v. Acetoſa arvenſis lanceolata *C. Bauh.*
Feld-Schoten, rund breitblätterichte Feld-Schoten, v. Cercis.
Feld-Zwiebeln, v. Bulbus agreſtis.
Feld-Zwiebeln, wilde, v. Ornithogalum.
Fel terræ, v. Centaurium minus.
Fench, wilder, v. Punium ſilveſtre *Matth. Tab.*
Fenchel, v. Foenchel.
Fenchel, Stein-Fenchel, v. Caucalis.
Fenich, v. Panicum ſilveſtre *Matth.*
Fenich, blau Indianiſcher, v. Panicum Americanum *Cluſ.*
Feonia, v. Pœonia.

Fernambuc, v. Brasilium.

Ferraria, v. Scrophularia major.

Ferruminatrix, v. Sideritis.

Ferula, v. Narthex.

Ferula Galbanifera.

Ist das Kraut, auf welchem Galbanum fliesset, v. Galbanum.

Ferulago { *Dod.* / latiore folio *C. B.* / Narthetica, } v. Narthex.

Festuca altera capitulis duris *C. Bauh.* v. Ægilops prima *Matth.*

Festuca avenacea sterilis elatior *C. Bauh.* v. Ægilops prima *Matth.*

Fette Henne, v. Fabaria.

Fibrinum trifolium, v. Trifolium fibrinum.

Ficaria, v. Chelidonium minus, v. Scrophularia major.

Fichten-Baum, v. Abies, v. Pinus sativa.

Fichten-Zapffen, v. Conus.

Ficus, Mariscus, Συκῆ, Feigen-Baum.

Wächset wild in Italien, Franckreich und Spanien, und träget jährlich zweymahl, nehmlich im Frühling und Herbst seine Früchte. Die Früchte werden im Ofen, oder an der Sonnen gedörret, und daher Caricæ oder Passæ genennet. Die dürren sind warm und feucht im andern Grad, trocken im andern Grad; Die frischen sind warm im andern, und trocken im ersten Grad. Sie dienen in Lungen- und Brust-Beschwerungen, treiben den Sand aus denen Nieren, curiren die Blasen- und Nieren-Kranckheiten, Husten, Keuchen, Heischerkeit, Brennen und gäntzliche Verstockung des Harnes, die kleinen Mund-Geschwäre, womit die säugenden Kinder geplaget werden, Entzündung des Mundes, Schwindel und Gifft. Wenn man solche in Bier leget, oder darmit kochet, so treiben sie die Masern und Pocken heraus, erweichen,

ziehen an sich, machen die pestilentzialischen Geschwäre reiff und zeitig, und resolviren das geronnene Geblüt. Die Weiber pflegen sich mit gerösteten Feigen die Geburt zu erleichtern. Wenn man allzuviel Feigen isset, so entstehet davon Fäulung im Leibe, und ist dahero stinckender Schweiß unter denen Achseln, auch Läuse und Ungeziefer, zu besorgen. Bey denen Wöchnerinnen geben sie ein bequemes Stuhl-Zäpffgen ab. Der weisse Safft aus denen Blattern und Baum wird wider Wartzen, um sich fressende Geschwäre und Flecken der Haut verordnet.

Ficus Indica { Folio spinoso *C. B.* / *Matth. Dod. Lob. Eyst.* / spinosa *Tab.* } v. Opuntia *Lon. Cam.*

Ficus infernalis, v. Ricinus Americanus.

Fieber-Kraut, v. Gratiola cærulea, v. Matricaria.

Fieber-Kraut, v. Muscus terrestris.

Fieber-Rinde, v. China Chinæ.

Fieber-Wurtz, v. Arum, v. Gentiana.

Filago, Gnaphalium vulgare majus, Helyochrysos sylv. *Trag.* Lana pratensis, Contonaria, Centuncularis & Centunculus *Turnh.* Tomentum *Cord.* Ruhr-Kraut, Engel-Blum, Kätzlein, Feld-Katzen, Hynsch-Kraut, Schimmel-Kraut, Wiesen-Wolle.

Dieses Kraut hält wegen seines alcalischen mit vielen irdischen Theilen vermischeten Wesens ziemlich an, und wird deßwegen im Durchfall gebraucht. Das hieraus destillirte Wasser curiret den Krebs an Brüsten, und das Oel pfleget die blaue Flecken, so vom Stossen oder Fallen entstanden, wegzunehmen.

Filfel, v. Piper.

Filicula, v. Polypodium.

Filipendel, Berg-Filipendel, v. Filipendula altera montana *Lob.*

Filipen-

Filipendel-Wurtz, v. Filipendula *Trag. Matth.* & *Offic.*

Filipendula *Matth. Trag.* & *Offic.* vulgaris *C. Bauh.* φιλιπένδυλα, Oenanthe *Lob. Fuchſ.* Saxifraga rubra, Viniflora, Vini flos, Rother Steinbrech, Erd-Eicheln, wilde Garben, Wein-Blumen, Filipendul-Wurtz, Haarſtrang.

Die Blätter und Wurtzeln ſind warm und trocken im dritten Grad, verdünnen, reinigen, halten gelinde an, zertheilen, treiben den Urin, den tartariſchen Schleim auf der Bruſt, denen Nieren, der Blaſe und Gelencken. Sie curiren das böſe Weſen, die Gicht, das Podagra, Blut-Flüſſe, Frantzoſen, den Krebs, Fiſteln, empfangenen Gifft, die Peſt, Colic, den weiſſen Fluß, die rothe Ruhr, Brüche, übermäßiges Purgiren, und werden äuſſerlich im Schmertzen der güldenen Ader gerühmet. Man hat hiervon ein Decoctum und Extractum.

Filipendula altera montana *Lob.* flore pediculariæ *C. Bauh.* Filipendula montana *Dod. Tab.* Alectorolophos primus vel Alpinus major *Cluſ.* Criſta alpina *Cæſ.* pedicularis bulboſa *J. Bauh.* Berg-Filipendel.

Filipendula flore pediculariæ *C. Bauh.* v. Filipendula altera *Lob.*

Filipendula montana *Dod. Tab.* v. Filipendula altera montana *Lob.*

Filipendula vulgaris, v. Filipendula *Matth.*

Filitten, v. Caryophyllus hortenſis.

Filius ante Patrem, v. Tuſſilago.

Filius Vini, v. Acetum.

Filix *Offic.* non ramoſa dentata *C. Bauh.* mas *Matth. Dod. Lob. Tab.* vulgaris *Trag.* πτέρις, πτέριος oder Thelypteris, Faren-Kraut, wild

Faren-Kraut, Huren-Wurtz, Faren-Kraut Männlein, Wald-Faren-Kraut.

Dieſes Kraut iſt ein trefflich Medicament in lange anhaltenden Kranckheiten, treibet den Urin, curiret Entzündung der Nieren, den Stein, Würme, Scorbut und die Engliſche Kranckheit. Die Wurtzel iſt warm im erſten und andern, und trocken im dritten Grad, dienet der Miltz, hält gelinde an, eröffnet, und wird deßwegen in Verſtopffung derer Eingeweide, der Miltz, Mutter, im Seiten- oder Miltz-Wehe und wider die breiten und langen Würme im Leibe, gerühmet. Man brauchet von der geſtoſſenen Wurtzel ein Qventgen im warmen Bier wider den Stein; wenn ſie aber in Wein gekochet, oder als ein Pulver eingeſtreuet wird, ſo kan ſie wider alte Schäden, als ein gutes mundificans, verordnet werden. Doch will dieſe Wurtzel und Kraut denen Weibern, und ſonderlich ſchwangern, nicht allezeit bekommen. Das Pflaſter aus denen Blättern und Wurtzeln pfleget auf ein Tüchlein gegoſſen, wider Brand-Schäden gut zu thun; das Extract aber aus der Wurtzel, und der Spiritus die Miltz-Beſchwerungen zu heben. In Dännemarck muß dieſes Kraut ſtatt der Streu vor die Pferde dienen.

Filix femina, v. Filix paluſtris.

Filix florida, v. Oſmunda regalis.

Filix latifolia, v. Filix paluſtris.

Filix mas, v. Filix *Offic.*

Filix non ramoſa dentata *Caſp. Bauh.* v. Filix *Offic.*

Filix paluſtris *Dod.* Filix femina *Offic.* Filicis majoris alterum genus *Trag.* ramoſa non dentata, florida *Caſp. Bauh.* lalifolia *Cord.* Oſmunda *Lob.* Faren-Kraut mit Zweigen und Blumen, Groß Faren-Kraut, Faren-Kraut Weiblein.

Dieſes Kraut ſoll nach Lobelii Meynung ein vortreffliches Medicament wider Brüche ſeyn, auch in der Colica und Miltz-Beſchwerungen gut thun.

Filix ramoſa dentata *Caſp. Bauh.* v. Filix femina.

Filix ramoſa non dentata, v. Oſmunda regalis.
Filix vulgaris *Trag.* v. Filix *Offic.*
Filz-Kraut, v. Cuſcuta.
Fimetria major *Thal.* v. Atriplex ſilveſtris ſecunda *Matth.*
Fimetria minor *Thal.* v. Atriplex ſilveſtris *Dod.*
Fimſtern, v. Fumaria.
Fingerhut, v. Digitalis.
Fingerhut, brauner, v. Campanula ſilveſtris flore purpureo.
Fiſchkörner, v. Cocculi.
Fiſtel-Caßie, v. Caſſia fiſtula.
Fiſtel-Kraut, v. Criſta Galli altera.
Fiſtici, v. Piſtacia.
Fiſtula Paſtoris, v. Damaſonium.
Fiſtularia *Dodon.* v. Criſta Galli altera.
Fiſtularia lutea, v. Criſta galli.
Flabellum D. Johannis, v. Ulmaria.
Flachs, v. Linum.
Flachs-Dotter, v. Seſamum.
Flachs, Frauen-Flachs, v. Linaria.
Flachs-Kraut, v. Linaria, v. Linum.
Flachs, Kröten-Flachs, v. Linaria.
Flachs, Marien-Flachs, v. Linaria.
Flachs, purgirender Flachs, v. Linum Catharticum.
Flachs-Seide, v. Cuſcuta.
Flachs, teutſcher, v. Linum.
Flachs, wilder, v. Linaria.
Flachs, zahmer, v. Linum.
Flammula *Dod.* v. Clematis urens *Tab.*

Flammula Jovis, Brenn-Kraut.

Wächſet in Oeſterreich und Siebenbürgen. Wenn man das Kraut ſtöſſet und auffleget, ſo ziehet es Blaſen.

Flammula, Ranunculus flammeus, groſſe Spehr-Wurtz, groß Spehr-Kraut.

Hiervon brauchet man das Kraut, welches ein brennend Medicament, und eine Art vom Hahnenfuß iſt.

Flammula repens *C. Bauh.* v. Clematis urens *Tab.*

Flammula ſcandens tenuifolia alba *J. Bauh.* v. Clematis urens *Tab.*

Flaſchen-Kürbiß, v. Cucurbita Cameraria.

Flaß, v. Linum.

Flecken-Kraut, v. Galega.

Flecken-Kraut, v. Pulmonaria maculoſa.

Flecken-Raute, v. Galega.

Flieder-Baum, v. Sambucus.

Flieder, nieder Flieder, niedriger Flieder, v. Ebulus.

Flitter-Graß, v. Ægilops *Plin.*

Flittern, v. Lunaria annua *Eyſt.*

Flocken-Kraut, v. Jacea vulgaris.

Flocken-Kraut, verſilbertes, v. Stoebe.

Flöh-Kraut, v. Perſicaria.

Flöhe-Kraut, v. Pulegium, v. Pſyllum.

Flöh-Kraut, brennendes, v. Perſicaria urens.

Flöh-Kraut, gelindes, v. Perſicaria mitis.

Flöh-Kraut, ſcharffes, v. Perſicaria urens.

Flor, v. Carthamus.

Floramor, v. Amaranthus purpureus.

Flos, eine Blume oder Blüte.

Hat ihre beſondere Theile; denn da findet ſich (1) die Knoſpe, ſo Calix genennet wird, (2) die kleinen Fäſergen, welche in der Blume unten am Knopffe hervorkommen, werden Fibræ oder Stamina genennet, (3) die Endgen, ſind

das

das Weisse, womit die Blumen-Blätter an dem Knopffe fest sitzen, wie an denen Rosen, Violen, u. d. g. zu sehen.

Flos Adonis, Ranunculus arvensis foliis Chamæmeli, flore phœniceo, **Adonien mit dunckel-rothen Blumen, Adonis-Röslein.**

Die Blüte wird in der Colic und Stein-Schmertzen gerühmet.

Flos Africanus, **Schreiber-Rosen, Studenten-Blume.**

Ist also genennet worden, weil sie Carolus V. zuerst aus Africa in Europam bracht hat. Sie hat keinen Nutzen in der Medicin. v. Caryophyllus Indicus.

Flos amoris, v. Armerius flos.

Flos arenæ, v. Osteocolla.

Flos armerius, v. Armerius flos.

Flos auriculæ.

Eine wohlriechende Indianische Blume, welche in Europa nicht zu haben, und auf einem besondern Baume wächset. Sie zertheilet die Winde, löset den Schleim von der Brust, stärcket und erfreuet die Lebens-Geister, und wird dieserwegen unter die aromatische Chocolade genommen.

Flos balaustiorum, v. Malus punica.

Flos caryophyllorum, v. Caryophyllus hortensis.

Flos Casiæ, v. Casia fistula.

Flos cranii, v. Muscus cranii.

Flos cuculi, v. Iberis *Fuchs.* v. Nasturtium pratense.

Flos frumenti, v. Cyanus.

Flos Granatorum, v. Malus Punica.

Flos hepaticus, v. Unifolium.
Flos noctis *Geſn.* v. Campana cœrulea *Dod.*
Flos Paſſionis, v. Paßions-Blume.
Flos regis, v. Calcatrippa.
Flos Siliginis, v. Cyanus Flos *Dod.* & *Offic.*
Flos ſoliſequus, v. Caltha.
Flos Solis, v. Corona Solis, v. Hyſſopus campeſtris.
Flos tinctorius, v. Serratula.
Flos tonitruum *Brunf.* v. Armerius flos.
Flos Trinitatis, v. Jacea.
Flos tunicæ, v. Caryophyllus hortenſis.
Flos Vitellinus, v. Taraxacon.
Flos Zacchariæ, v. Cyanus flos *Dod.* & *Offic.*
Fœnacia herba, v. Fœnum Græcum.
Foli, v. Moſchata.
Folium Barbaricum.

War ein wohlrüchendes Gewürtz, ſo aus der überaus lieblichen Wurtzel, welche Bachar genennet ward, ingleichen aus Narden, Myrrhen, Balſam und wohlriechendem Coſto beſtund, ietzo aber nicht mehr gebrauchet wird.

Folium barbatum, v. Bachar.
Folium Indum, v. Malabathrum.
Foenchel, v. Fœniculum.
Foenchel, Frauen-Foenchel, v. Fœniculum.
Foenchel, gemeiner Foenchel, v. Fœniculum.
Foenchel, gemeiner teutſcher Foenchel, v. Fœniculum.
Foenchel-Holtz, v. Saſſafras.
Foenchel, Italiäniſcher Foenchel, v. Fœniculum dulce.

Foenchel, Meer-Foenchel, v. Fœniculum marinum.

Foenchel, Römiſcher Foenchel, v. Fœniculum dulce.

Foenchel, ſüſſer, v. Fœniculum dulce.

Foenchel, Waſſer-Foenchel, v. Myriophyllon.

Fœniculum Camelorum, v. Schœnanthum.

Fœniculum Chineníe, v. Aniſum ſtellatum.

Fœniculum commune *Geſn.* vulgare *Ger. Park.* vulgare Germanorum *C. B.* vulgare minus acriore & nigriore ſemine *J. B.* μάραθρον *Dioſc.* Fœniculus, Foenchel, gemeiner teutſcher Foenchel, Frauen-Foenchel.

Hiervon brauchet man das Kraut, Wurtzel, Saamen und Blätter, welche warm ſind im andern, und trocken im erſten Grad. Sie öffnen, reſolviren, treiben Urin, Blöhungen, dienen in Bruſt-Beſchwerungen, ſtärcken den Magen, das Geſicht, vermehren die Milch, lindern die Rauhigkeit in der Lufft-Röhre, werden vornemlich in Pocken und Maſern, ingleichen im Zittern derer Glieder, ſo von Mercurialibus entſtanden, gerühmet, curiren den Stein, das beſchwerliche Harnen und Frantzoſen. Die Wurtzel und Saamen ſind warm im dritten, und trocken im andern Grad, zertheilen die Feuchtigkeiten und die Blöhungen. Der Saamen verbeſſert die Purgantia, reſolviret die Winde. Man hat hiervon den überzogenen Saamen, das Waſſer, welches in Augen-Kranckheiten dienet, das deſtillirte Oel, das gemeine Saltz.

Fœniculum dulce majore & albo ſemine, v. Fœniculum dulce *Offic.*

Fœniculum dulce *Offic.* dulce majore & albo ſemine *J. B.* vulgarius dulce *Lob.* Fœniculum Florentinum *Geſn.* Romanum *Tab.* Süſſer Foenchel, Italiäniſcher oder Römiſcher Foenchel.

Der Saamen wird eben in dergleichen Beschwerungen, wie der gemeine Foenchel, gerühmet.

Fœniculum Florentinum, v. Fœniculum dulce.

Fœniculum Indicum oder Sinense, v. Anisum stellatum.

Dieses Gewächs wird Badiana Siberiæ genennet. v. Fr. Redi. Die Essenz hiervon ist ein treffliches Arcanum wider den Schwindel. Wenn man es mit Thee trincket, so erwecket es die Venerem.

Fœniculum maritimum minus, v. Crithmum marinum.

Fœniculum Moscoviticum, v. Anisum stellatum.

Fœniculum Porcinum, v. Peucedanum.

Fœniculum Romanum, v. Fœniculum dulce.

Fœniculum Sinense. v. Anisum stellatum.

Fœniculum vulgare, v. Fœniculum commune.

Fœniculum vulgare minus acriore & nigriore Semine *J. B.* v. Fœniculum commune *C. B.*

Fœniculum vulgarius dulce, v. Fœniculum dulce.

Fœniculus, v. Fœniculum.

Fönugräck, v. Fœnum Græcum.

Foenu græcum, v. Foenum Græcum.

Foenum Burgundiense. v. Medica herba.

Foenum Camelorum, v. Schoenanthum.

Foenum græcum s. Foenugræc. *Offic.* & *Matth.* sativum *C. B.* Siliqua *Columell.* Silicia *Plin.* Trifolium Græcum, Silicula *Varron.* Telis *Dioscor.* Foenacia herba, Buceros, Buceras, Cornu, Cornu bovis, Ægoceros, Capricornu, Epiceros, Ceraitis, Foenugræc, Kühn-Horn, Bocks-Horn,

**Horn, Ziegen-Horn, feine Griete, schöne Margrete, Griechisch Heu, Griechischer Klee, Mutter-Kraut mit Schötgen.**

Der Saamen ist warm im andern, und trocken im ersten Grad, erweichet, digeriret, reiffet, stillet den Schmertz, wird zu erweichenden Clystiren gebrauchet. Der Schleim von diesen Saamen vertreibet das ausgetretene Geblüt und die Schmertzen derer Augen, die Mähler im Gesicht, Milz-Beschwerung, das Podagra, machet die Haare wachsend, curiret den bösen Grind am Haupt, tödtet die Läuse, zertheilet die verhärteten Drüsen, harten Schwulsten und Kröpffe. Das Oel wird wider Kröpffe, das Decoctum wider Engbrüstigkeit gerühmet. Den Syrup brauchet man in Geschwulst der Mandeln.

Foenum Græcum sativum, v. Foenum Græcum.

Foenum Græcum silvestre, v. Glaux vulgaris.

Foenum Græcum, **wildes**, v. Glycyrrhiza silvestris.

**Forch-Distel**, v. Carduus Mariæ.

**Foren-Holtz**, v. Pinea.

Fortissimus miles, v. Millefolium *Offic.*

**Fotzwang**, v. Fabaria.

Fragaria, Fragula, Trifolium fragiferum, Rubus Idæa minor, Triphyllon *Paracels.* **Erd-Beer-Kraut, Besing-Kraut.**

Das Kraut ist kalt und trocken im andern Grad, ziehet ein wenig zusammen, treibet den Harn und Stein, wird in Gurgel-Wassern, Bädern und Umschlägen gerühmet, heilet die Wunden und Geschwär, curiret den weiblichen Fluß, die rothe Ruhr, dienet der Leber. Matthiolus brauchet es wider die gelbe Sucht. Sonst wird es in Bädern und Umschlägen, lange anhaltenden Kranckheiten, der Cachexie, dem weissen und Saamen-Fluß, verordnet. Wenn man die Wurtzel lange in der Hand hält, oder am Halse träget, so stillet solche

das

das Nasen-Bluten und andere Zufälle. Die Frucht oder Erd-Beere sind kalt im ersten, und trocken im andern Grad, dienen in Miltz- und Nieren-Beschwerungen, treiben Schweiß, Urin und Stein, widerstehen dem Gifft, stillen den Durst, vornemlich in hitzigen und bößartigen Fiebern. Sie lassen sich nicht häuffig essen, und können leicht Stühle und Brechen, und andere Kranckheiten derer Därme nach sich ziehen. Das aus der Pflantze destillirte Wasser nimmet die Sommersprossen und Flecken der Haut weg; das aus der Frucht destillirte Wasser löschet den Durst, dämpffet die Hitze in Fiebern, und treibet den Urin. Das Wasser aus der Frucht und Pflantze zugleich, vertreibet die Sommersprossen und andere Flecken der Haut. Der Safft, Spiritus, die Tinctur, und das Decoctum aus dem Kraute und der Wurtzel dämpffet die widernatürliche Hitze im Geblüt, curiret die gelbe Sucht, den zähen Schleim im Geblüte, und ist ein gutes Confortativ. Das Extractum aus der Wurtzel wird roth, ist der Leber zuträglich, und stillet allerhand Blut-Flüsse.

Fragmentum, v. Ammoniacum Gummi.

Fragrans arbor, v. Thuja.

Fragum, Erdbeer, v. Fragaria.

Frangula, Alnus nigra baccifera, Arbor fœtida, Avornus, Faul-Baum, Zapff-Holtz.

Ist warm im ersten, trocken im andern Grad. Die innere Rinde von der Wurtzel purgiret alle Feuchtigkeiten aus dem Leibe, oben und unten. Aeusserlich pfleget sie mit Butter gekochet zu werden.

Frantzosen-Holtz, v. Guajacum.

Frauen-Biß, v. Chamædrys vulgaris *Trag.* & *Offic.*

Frauen-Blümlein, v. Hispidula.

Frauen-Distel, v. Carduus Mariæ.

Frauen-Flachs, v. Linaria.

Frauen-Foenchel, v. Fœniculum commune.

Frauen-Haar, v. Adianthum aureum, v. Adianthum nigrum.

Frauen-Müntz, v. Mentha Saracenica.

Frauen-Spiegel, v. Onobrychis altera Belgarum *Lob.*

Frauen-Zopff, v. Adianthum nigrum.

Fraxinea arbor, v. Sorbus silvestris.

Fraxinella *Dod. Cord. Cluſ.* Dictamnus albus Germanicus *Matth. C. Bauh.* & *Offic.* Vulgaris *Trag.* Polemonium *Tab.* Diptamum vel Diptamnum, Pumila Fraxinus, weiſſer gemeiner **Diptam, Aeſcher-Wurtz, Aſcher-Wurtz, Schecht-Wurtz, Eber-Wurtz.**

Die Wurtzel iſt warm im andern Grad, dienet dem Hertzen, widerſtehet dem Gifft, wird in Beſchwerungen des Hauptes und der Mutter gebrauchet, eröffnet, vertreibet die Würme im Leibe, curiret allerhand gifftige Kranckheiten, das böſe Weſen, Haupt-Kranckheiten und Verſtopffung der Mutter. **Wenn die Wurtzel im Wein oder Waſſer genommen wird,** ſo treibet ſie die lebendige und todte Frucht, auch die Nachgeburt. Mizald. Sie treibet den Urin, Schweiß und das Grimmen im Leibe, wird im Schwindel, Schlag-Flüſſen, Mutter-Kranckheiten, Pfeile und Splitter auszuziehen, ingleichen wider gifftige Stiche, gerühmet, zu Wund-Träncken, mit Guajac-Holtz in Frantzoſen-Kranckheiten verordnet. **Hieraus wird ein Waſſer verfertiget,** welches in Peſt-Zeiten und Gebrechen derer Augen kan in die Naſe gezogen, und im Haupt-Wehe, ſo von einer kalten Urſache entſtanden, appliciret werden. **Die mit Zucker überzogene Wurtzel** pfleat man im weiſſen Fluß der Weiber zu rathen. **Das Oel** machet ſchöne weiſſe Haut im Geſicht, und nimmet die Gicht-Schmertzen hinweg. **Die eingezuckerte Blüte** iſt ebenfalls nicht zu verachten.

## Fraxinus, Aesch-Baum, Esch-Baum, Esche, Eschern, Stein-Eschern, Eschen-Holtz, Wund-Holtz.

Die Blätter sind trocken, dienen wider die Schlangen-Bisse; die Rinde und das Holtz sind temperiret im warmen im ersten, und trocken im andern Grad. Sie erweichen, curiren die Miltz-Beschwerungen, treiben den Urin und Stein. Der Saamen, so an denen Blättern hänget, wird Lingua Avis s. Anseris genennet, und in Beschwerungen der Leber, Seitenstechen, dem Stein, und fleischliche Begierden zu erwecken, gebrauchet. Das Extract wird aus der Schaale, das Oel und Saltz aus dem Holtze bereitet. Mit diesem Holtze pfleget der gemeine Mann allerhand Gauckeleyen vorzunehmen; Er nennet es Wund-Holtz, schneidet es unter einer gewissen Constellation, nemlich den 25. Mart. Morgens zwischen 6. und 7. Uhr, oder am Johannis-Tage des Nachts zwischen 11. und 12. Uhr ab, siehet dreymal nach der Sonne, hält das Holtz an die Wunde, oder streichet Blut daran, so sollen alle Wunden und Geschwäre, wie tieff sie auch seyn mögen, aus dem Grunde curiret werden. So will auch Friedrich Hoffmann eine sonderliche Sympathetische Krafft wider Hexerey und allerhand Blendwerck des Teuffels hierinnen suchen. Er saget aus dem Borello, man solle dieses Holtz, wenn Sonne und Mond im Widder stehet, durch einen einzigen Streich von einem Knoten zum andern abschneiden, an beyden Seiten mit Wachs versiegeln, den Patienten darmit berühren, und sich hierdurch gewisse Hülffe versprechen. Sonst werden auch aus diesem Holtz Gefässe und Kannen verfertiget, woraus man allerhand Mittel, so dem Gifft widerstehen, zu trincken pflegt. Es treibet Schweiß, curiret lange anhaltende Kranckheiten, Miltz- und Stein-Beschwerungen, den Scorbut, Wassersucht, Flüsse, Frantzosen und Gicht. Man hat hiervon das aus der verbrenneten Asche abgelaugete Saltz, so da Fontanellen zu setzen gebrauchet, auch in Stein-Wassersucht- und Gicht-Träncken gebrauchet wird.

## Fraxinus aucuparia, v. Sorbus silvestris.

Fraxinus bubula, v. Sorbus ſilveſtris.

Freiſam-Kraut, v. Dentaria, v. Jacea.

Fremd Ahorn, v. Platanus.

Fremd Glöcklein-Blume, v. Campanula Virginiana.

Fremd Heidelbeer, v. Myrtus Tarantina.

Fremd Mond-Kraut, v. Bulbonach.

Fremd Twalch, v. Ægylops ſecunda *Matth.*

Fritillaria Aquitanica.

Wird im Naſenbluten gebrauchet.

Fritillaria Meleagris, Kybitz-Ey.

Hat einen abſcheulichen Geruch, und wird im Naſenbluten gerühmet.

Froſch-Löffelkraut, v. Plantago aquatica.

Fruchtbare Granaten, v. Granata.

Früher Hahnen-Fuß, v. Chelidonium minus.

Frumenti genus folio hederaceo *Cord.* v. Frumentum Saracenicum.

Frumentum amylæum, v. Zea.

Frumentum Indicum, v. Frumentum Saracenicum.

Frumentum locale, v. Zea.

Frumentum Saracenicum ſ. Turcicum, beſſer Frumentum Indicum, Milium vel Triticum Indicum, Maiz, Ocymum veterum *Trag.* cereale *Tab.* Frumenti genus folio hederaceo *Cord.* Irio ceralis *Ruell.* Milium Indicum Al. Hircotriticum, Triticum hircinum, Türckiſch Korn, Welſch-Korn, Bock-Weitzen, Helden-Graupen, Heidel, Buchweitzen, Heidel-Korn.

Die hieraus verfertigten Brodte und Müser geben gute Nahrung, welche aber nur vor ſtarcke Leute gehören, denn ſie erwecken Blöhungen, ſchaden denen Augen, und halten an. Als An. 1690. im Lager bey Straßburg, diſſeit des Rheines, wo dieſes Getraide in Menge gezeugt wird, die Soldaten durch deſſen öfftern Gebrauch an grauſamen Verſtopffungen Noth litten, ſo habe nichts beſſer befunden, als den Liquorem Tartari dulcis è terra foliata. Das Mehl hiervon brauchet man zu erweichenden und zeitigenden Umſchlägen.

Frumentum Turcicum, v. Frumentum Saracenicum.

Fuchsſchwantz, v. Alopecurus.

Fuchsſchwantz, blau Indianiſcher, v. Panicum Americanum.

Fuchs-Wurtz, v. Napellus.

Fuga Dæmonum, v. Hypericum.

Fullonia, Fullonum herba, } v. Saponaria.

Fumaria bulboſa, Ariſtolochia rotunda vulgaris adulterina *Trag. Fuchſ.* Piſtolochia, Capnos Chelidonia, Radix Cava major, Ariſtolochia cava, it. rotunda, (iſt wie einige wollen, unterſchieden) Erd-Kraut, Falſch Hohlwurtz, gemeine runde Hohlwurtz, Erdrauch mit rundhohler Wurtzel, Hahnen-Sporn, Donner-Flug.

Iſt warm im andern, trocken im dritten Grad, reiniget, hält etwas an, öffnet, verdünnet, dienet der Leber, der Mutter, treibet den Gifft, Schweiß und Urin aus, heilet die Wunden, befördert den Blutgang, Geburt und Nachgeburt, curiret die gelbe Sucht, Krätze, den kurtzen Odem, Scorbut, das Hertz-Wehe, Huſten, den zähen tartariſchen Schleim nach dem Blutſpeyen, præſerviret vor der

Schwind-

Schwindsucht. Von dieser Wurtzel pfleget man ein halb Quentgen vor dem Paroxysmo derer dreytägigen Fieber, in Tausendgölden-Kraut-Wasser, oder Cardobenedicten-Wasser zu geben. Aeusserlich kan man sie in Wunden, fistulirten Schäden, entblöseten Beinen, Krätze, Podagrischen Schmertzen, so von Erkältung derer Säffte entstanden, item, wenn bey Zerquetschungen das Geblüt ausgetreten, wider Mund-Fäule u. d. g. brauchen, auch selbige mit Ehrenpreiß-Wasser abkochen, und in Säckgen auf die bösen Schenckel legen. Aristolochia Fabacea wird Fumaria bulbosa minor genennet, und äusserlich, wenn durch starcke Verwundung die blossen Beine hervorgehen, verordnet.

**Fumaria bulbosa minor**, v. Fumaria bulbosa.

**Fumaria Capnoides**, καπνὸς, Fumus terræ, Fumaria purpurea *Germ.* vulgaris latifolia, siliquis curvis non bivalvibus *Morif.* Capnos *Lob.* Herba melancholifuga *Maur. Hoffm.* Cerefolium felinum & columbinum, Solamen scabiosorum, **Tauben-Kropff, Tauben-Körbel, Erdrauch, wilde Raute, Acker-Raute, Feld-Raute, Katzen-Körbel, Tauben-Körbel, Alp-Raute, Fimstern.**

Das Kraut und Blumen sind warm im ersten und trocken im andern Grad, haben viel flüchtiges Saltz bey sich, und dienen deswegen in lange anhaltenden Kranckheiten, treiben den Urin, dienen in Miltz-Beschwerungen, auch die Masern und Pocken heraus zu treiben, schlagen das schädliche Saltz, so in der lymphatischen Feuchtigkeit verhanden, nieder, sind ein bequemes Medicament in Miltz- und Leber-Kranckheiten, verdünnen, und führen nach und nach die wässerichte, gallichte und verbrannte Feuchtigkeiten ab, eröffnen die Eingeweide, stärcken, reinigen das Geblüt, widerstehen dem Scorbut, und curiren allerhand Kranckheiten des Gekröses und der Miltz, auch die gelbe Sucht und Krätze. Das Wasser hiervon, kan man in die Augen tröpffeln, damit sie fein helle werden, und ihre Röthe vergehe; Es vertrei-

bet auch die Finnen im Angesicht, und wird hiermit der Mund ausgespühlet, um das faule Zahnfleisch, auch Schmertz und Gestanck des Halses wegzunehmen. Dieses Kraut giebt fast kein Oel, und hat auch fast keinen Nutzen. Sonst kan man hiervon unterschiedene Medicamenten, als den dicken Safft, die eingemachten Blätter, den einfachen und zusammen gesetzten Syrup aus dem Safft, die Pillen, Saltz und Extract bekommen.

Fumaria latifolia minor *Tab.* v. Capnos *Plin.*

Fumaria purpurea, v. Fumaria.

Fumaria vulgaris latifolia, v. Fumaria.

Fumus Terræ, v. Fumaria.

Funax, v. Jaca indica.

Fünff-Blat, v. Quinquefolium.

Fünff-blätterichter Lotus, v. Oxytriphyllum alterum Scribonii *Lob.*

Fünffinger-Kraut, v. Qvinquefolium.

Fungus, ein Schwamm.

Hat unterschiedene Gattungen unter sich, welche vom Orte, der Grösse, Gebrauch, der Figur und Gestalt, Farbe, dem Geruch, Geschmack, der Zeit u. d. g. unterschieden werden. vid. Cluf. J. Bauh. Lonic. Camer. Etliche kan man ohne Schaden essen, von andern aber sind schwere Kranckheiten, ja der Tod selbst zu besorgen.

Fungus Cervinus, v. Boletus Cervinus.

Fungus Chirurgorum, v. Crepitus lupi.

Fungus Cynosbati, Schlaff-Kuntz, wilder Rosen-Schwamm.

Fungus juglandis, Nußbaum-Schwamm.

Dienet die Haare zu schwärtzen, wenn er verbrennet, und in Nuß-Oel solviret wird.

Fungus Laricis, v. Agaricus.

Fungus orbicularis, v. Crepitus lupi.

Fungus quercinus, **Eichen-Schwamm.**

Hält sehr an, und kan in starcken Durchfall und Verblutungen gebrauchet werden.

Fungus Sambuci, **Hollunder-Schwamm.**

Das Pulver hiervon dienet wider die Wassersucht. Wenn man den Schwamm ins Wasser leget, so kan das Wasser wider Entzündungen, Mandeln, Bräune und Schwängen derer Kinder gebrauchet werden.

Fungus terræ, v. Boletus Cervinus.

Fungus venenosus, ein giftiger **Schwamm.**

Fusanus *Crescent.* v. Evonymus *Matth. Dod. Lob. Tab.*

Futuaria, v. Garosmus.

# G.

Gabulæ, v. Cupressus arbor.

Gaciliæ, v. Lilium Convallium.

Galanga, **Galgant.**

Hiervon werden zweyerley Sorten gefunden, nemlich der grosse und kleine. Der grosse wächset in Java und Malabar, allwo er Lancuaz genennet wird. Der kleinere und bessere kömmet in Sina hervor, und heisset daselbst Lavandoa, bey denen neuen Griechen aber Cyperus Babylonica, in Arabischer Sprache aber Galingia. Die Wurtzel ist warm und trocken im dritten Grad, dienet in allerley Haupt-Magen- und Mutter-Beschwerungen, eröffnet, zertheilet, curiret das rohe Wesen im Magen und dessen Entzündungen, Verstopffung der Mutter und alle Kranckheiten, so vom Erkälten und Blöhungen entstehen; ingleichen das Reissen im Leibe, die Schmertzen nach der Geburt, Schlucken, Hertzklopffen. Und absonderlich wird das Decoctum hiervon in Cholera, Colica,

Eckel, Ohnmachten, auch die Speisen abzuwürtzen gebrauchet. Aeusserlich stärcket diese Wurtzel das Haupt, und pfleget zu Niese-Pulvern und Schnupff-Toback genommen zu werden. Unter andern Medicamenten, welche aus der Galanga bestehen, sind die Species und das Extractum am meisten bekannt.

Galanga major, } v. Galanga.
Galanga minor, }

Galappa, } v. Jalappa.
Galappia, }

Galatium, v. Gallium luteum.

Galbali, v. Cupressus.

Galbanifera ferula, }
Galbanum, } v. Narthex.
Galben-Kraut, }

Galega, Gralega, vulgaris *C. Bauh. Parck.* Ruta capraria *Matth.* Onobrychis & Herba Gallica *Fracastor*, Caprago *Cæs.* Yerva Galegua *Hispan.* Petechiaria, Pestichiaria, Gänse-Kraut, Flecken-Kraut, Geiß-Raute, Wilde Raute, Pestilentz-Kraut, Ziegen-Raute, Geiß-Kraut, Flecken-Raute, Petechien-Kraut, Sucht-Kraut.

Ist warm im ersten und andern, und trocken im andern Grad, widerstehet dem Gifft, der Pest, zertheilet, treibet aus die Flecken und Masern, curiret das böse Wesen derer Kinder, den Schlangen-Biß, und tödtet die Würme. Man findet von der Galanga das destillirte Wasser, die überzogene Wurtzel und den Syrup.

Galega vulgaris, v. Galega.

Galeopsis, v. Scrophularia major, v. Urtica mortua.

Galeopsis angustifolia fœtida, v. Panax *Colon.*

Galeo-

Galeopsis paluſtris, v. Panax *Colon.*

Galericulata *Lob.* v. Lyſimachia.

Galetragon *Xenocrat.* v. Dipſacus ſativus *Dod. C. Bauh.*

Galingia, v. Galanga.

Galium *Matth.* v. Gallium luteum.

Galium luteum *Lob.* v. Gallium luteum.

Galla major *Lob.* Galla *Offic.* Quercus gallifera, Quercus Gallam exiguæ nucis magnitudine ferens *C. Bauh.* Robur III. *Cluſ.* Robur ſ. Quercus cum Gallis *Chabr.* Groß-Gall-Aepffel-Baum, Hag-Eiche.

Galla minor *Lob. Dod.* Quercus foliis murciatis minor *C. Bauh.* Klein Gall-Apffel-Baum.

Galla *Offic.* v. Galla major.

Gallæ, Gall-Aepffel.

Sind gleichſam der Unrath oder Auswurff einer gewiſſen Eiche. Man findet hiervon unterſchiedene Sorten, als Omplacitis, Hemeris. Sie ſind kalt im andern, und trocken im dritten Grad, ſtärcken, halten an, und werden deswegen in allen Bauch- und Blut-Flüſſen, dem Durchfall, der rothen Ruhr, Blut-Speichel, Vorfall der Mutter und Brüchen gebrauchet. Wenn man ſie äuſſerlich an den ſchmertzhafften Zahn hält, ſo wird dadurch der Speichel erreget. Das gebrannte Pulver hiervon mit Wein oder Eßig an die Pülſe gebunden, ſtillet das Bluten. Die Färber bedienen ſich auch derer Gall-Aepffel zur ſchwartzen Farbe; die beſten werden Gallæ Turcicæ, die ſchlimmen aber, ſo in unſern Landen wachſen, und nicht uſual ſind, Gallæ onicicidæ, i. e. aſininæ, genennet.

Gallæ { Asininæ, Hemeris, Omplacitis, Onicicidæ, Turcicæ, } v. Gallæ.

Gallæpffel-Baum, grosser, v. Galla major *Lob.*

Gallæpffel-Baum, kleiner, v. Galla minor *Lob.*

Γαλλέριον, v. Gallium.

Gallerium, v. Gallium luteum.

Gallii secundum genus *Trag.* v. Cruciata *Dod.*

Gallitrichum hortulanum, v. Horminum.

Gallitrichum sativum, v. Horminum.

Gallium latifolium, v. Cruciata.

Gallium latifolium flore luteo *Jo. Bauh.* v. Cruciata *Dod.*

Gallium luteum, γάλλιον, γαλλέριον, γαλάτιον, Gallium verum *J. Bauh.* Gallium *Matth.* luteum *Lob.* Gallerium, Galatium, Meyer-Kraut, Leb-Kraut, Unser Frauen-Bettstroh, Wald-Stroh, Weg-Stroh, Stern-Kraut, Lab-Kraut, Glied-Kraut, Wall-Stroh, Blut-Stiele, Johannis-Blum, Raynritz.

Das Kraut mit denen Blüten ist warm und trocken, aber gemässiget, curiret das Nasen-Bluten, die gelinde und bös-artige Krätze, den Krebs an Brüsten, u. d. g. Wenn man die frische Blume dieses Gallii lutei in siedende Milch thut, so pflegt die Milch, wegen der flüchtigen sauren Theile dieses Krautes, zusammen zu lauffen, welches der gelehrte Olaus Borrichius Act. Hafn. Vol. I. n. 69. p. m. 130. aus dem Dioscoride und Galeno, auch selbst angestellete Chimische Probe beweiset. Aeusserlich pfleget man dieses Kraut in Brand-Schäden, auch in Fuß-Bädern, wider grosse Mattigkeit zu brauchen. Wie dann,

dann auch das Pflaſter mit des Galeni Kühl-Salbe, in allzugroſſer Entkräfftung des Leibes, Verrenckung derer Glieder, und der Roſe verordnet wird. Die alten Weiber legen dieſes Kraut denen Kindern in die Wiegen, und wollen ſie hierdurch vor Hexerey und Beſchreyen bewahren.

Gallium verum, v. Gallium luteum.

Gallorum Carpentaria, v. Barbarea *Dod. Tab.*

Galoſia Gallorum, v. Amaranthus purpureus.

Galſeminum, v. Jaſminum.

Gamanderlein, v. Chamædrys.

Gamanderlein, Berg-Gamanderlein, v. Chamædrys montana.

Gamanderlein mit zerſpaltenen Blättern, v. Chamædrys altera *Matth.*

Gamanderlein, wildes, v. Chamædrys vulgaris *Trag.* & *Offic.*

Ganannaperide, v. China China.

Ganffer-Kraut, v. Abrotanum.

Ganffer-Kraut von Montpeller, v. Camphorata Monſpelienſium.

Gannana, Gannaperides, Gannaperis, } v. China China.

Gämſen-Wurtz, v. Doronicum.

Gänſe-Blum, groſſe, v. Bellis major *Trag. Matth.*

Gänſe-Blümlein, v. Bellis minor, v. Paronychia.

Gänſe-Diſtel, v. Sonchus ſpinoſus.

Gänſe-Flecken-Kraut, v. Galega.

Gänſe-Fuß, v. Chenopodium.

Gänſe-Kraut, v. Galega, v. Abrotanum.

Gänſe-Kropff, v. Cotula fœtida *Brunf.* & *Offic.*.

Gänſerich, v. Anſerina.

Gänſerich, gölden Gänſerich, v. Alchimilla.

Gänſe-Pappeln, v. Malva *Offic.*

Gänſe-Zunge, v. Fraxinus.

Garbe, v. Millefolium.

Garbe, geele Garbe, v. Helichryſum Italicum *Matth. Cam.*

Garbe, wilde Garbe, v. Filipendula *Trag. Matth.* & *Offic.*

Garioſens Nägelein, v. Caryophylli aromatici.

Garoffel, v. Caryophyllata.

Garoſmum, Garoſmus, Vulvaria, Futuaria, Atriplex fœtida *C. Bauh.* puſilla, olida, hircina *Lob.* Tragum Germanicum, Stinckende Hure, Schaam-Kraut, ſtinckende Melde, Bocks-Kraut, Hundes-Melde.

Wird in Mutter-Beſchwerungen, auch faulen und wurmichten Schäden gebrauchet.

Garoſmus, v. Garoſmum.

Garten-Aeppich, v. Petroſelinum vulgare.

Garten-Ampffer, v. Acetoſa hortenſis.

Garten-Bonen, v. Faba.

Garten-Cypreß, v. Cupreſſus herba.

Garten-Gras, v. Caryophyllus hortenſis.

Garten-Heil, v. Abrotanum.

Garten-Hindläuffte, v. Cichorium ſativum.

Garten-Kreße, v. Naſturtium hortenſe.

Garten-Kümmel, v. Cuminum.

Garten-Müntz, v. Mentha acuta.
Garten-Pappel, v. Malva arborea.
Garten-Rapuntzel, v. Siſarum.
Garten-Roſe, v. Roſa.
Garten-Saurampffer mit runden Blättern, v. Acetoſa ſcutata ſ. rotundifolia hortenſis *C. B.*
Garten-Scharlach, v. Horminum.
Garten-Wegwart, v. Cichorium ſativum.
Garten-Wermuth, v. Abſinthium Ponticum.
Garthegen, v. Abrotanum.
Gartheil, wilder, v. Hypericum.
Garve, v. Millefolium *Offic.*
Garyophyllon *Plin.* v. Caryophylli aromatici.
Gaßpeldorn, v. Aſpalathus alter primus *Cluſ.*
Gauch-Blumen, v. Naſturtium prasenſe, v. Caryophyllus pratenſis *Tab.* v. Iberis.
Gauch-Brod, v. Barba hirci *Trag.*
Gauch-Haſer, v. Ægilops prima *Matth.*
Gauchheil, v. Anagallis.
Gauchheil, Männlein, v. Anagallis I.
Gauchheil, mit blauen Blumen, v. Anagallis II.
Gauchheil, mit gelben Blumen, v. Anagallis III.
Gauchheil, mit rothen Blumen, v. Anagallis I.
Gebäumte Hauß-Wurtz, v. Sedum majus arboreſcens.
Gebeer-Wurtz, v. Meum *Offic.*
Gedenck-Blümlein, v. Jacea.
Geele Garbe, v. Helychryſum Italicum *Matth. Cam.*
Geel-Wurtz, v. Curcuma.

Gehörnter Geiß-Klee, v. Cytiſus.
Geiſer-Wurtz, v. Pyrethrum.
Geiß-Bart, v. Ulmaria.
Geiß-Bart, das andere Geſchlecht, v. Barba Caprina ſilveſtris.
Geiß-Bart, Wald-Geiß-Bart, v. Barba Caprina ſilveſtris.
Geiß-Blat, v. Caprifolium.
Geiß-Holtz, v. Liguſtrum.
Geiß-Klee, v. Cytiſus.
Geiß-Klee, gehörneter Geiß-Klee, v. Cytiſus.
Geiß-Klee, grauer, v. Cytiſus *Lob.*
Geiß-Klee, grauer, mit ſchmalen und gleichſam zuſammen gefaltenen Blättern, v. Cytiſus ſecundus *Cluſ.*
Geiß-Klee, grauer, mit einem längern Blat in der Mitten, v. Cytiſus tertius *Cluſ.*
Geiß-Klee, grauſtäudiger, mit Sichelförmigen Schoten, v. Cytiſus Maranthæ.
Geiß-Klee, groſſer, v. Cytiſus *Trag.*
Geiß-Klee, mit rauchen Blättern, v. Cytiſus quartus *Cluſ.*
Geiß-Klee, Spaniſcher, v. Cytiſus primus *Cluſ.*
Geiß-Kraut, v. Galega.
Geiß-Raute, v. Galega.
Gelber, gelblichter Ahorn, v. Acer.
Gelb Aſphodel, v. Aſphodelus luteus *Dod.*
Gelb Baum-Weide, v. Salix.
Gelber bleicher Ahorn, ſo nicht krauß iſt, v. Acer flavum & non Criſpum.

Gelb breitblätterichte Rhein-Blume, v. Chryſocome *Offic.*

Gelbe Feld-Zwiebel, v. Ornithogalum.

Gelb Fingerhut, v. Campanula ſilveſtris flore luteo *Dod. Trag.*

Gelb Glöcklein mit Flachs-Blättern, v. Campanula lutea linifolia montis Lupi, flore volubilis.

Gelber Haaſen-Klee, v. Anthyllis leguminoſa.

Gelbe Hornungs-Blume, v. Narciſſus luteus ſilveſtris.

Gelber Jngber, v. Curcuma.

Gelb Jſops-Stock, v. Narciſſus luteus ſilveſtris.

Gelber Klee, v. Anthyllis leguminoſa.

Gelb Creutz-Kraut, v. Cruciata *Dod.*

Gelbe Möhren, v. Paſtinaca ſilveſtris.

Gelbe Münze, v. Conyza media *Matth. Dod. Lon.* & *Offic.*

Gelb Ochſen-Zunge, v. Conyza media.

Gelb St. Johannis-Blum, v. Buphthalmos.

Gelb Schwertel, v. Acorus adulterinus.

Gelber Stein-Klee, v. Melilotus *Offic.*

Gelbſucht-Wurtz, Curcuma.

Gelb Sumpf-Aſphodill, v. Oſifragum.

Gelb Violen, v. Levcojum luteum.

Gelb Waſſer-Lilie, v. Acorus adulterinus, v. Nymphæa lutea.

Gelb Waſſer-Schwertel, v. Acorus adulterinus.

Gelblichter Widerton, v. Adianthum flavum.

Gelb-Wurtz, v. Curcuma.
Gelopa, v. Jalapa.
Gemanu gutta, v. Gumi gutta.
Gemein Aloë, v. Aloë.
Gemein Bete, v. Beta erratica.
Gemein Bilſen-Kraut, v. Hyoſciamus vulgaris.
Gemein Diptam, weiſſer, v. Fraxinella.
Gemein Diſtel, v. Carduus vulgaris *Matth.*
Gemein Doſten, v. Origanum.
Gemein Dürr-Wurtz, v. Conyza major *Trag. Matth.*
Gemein Eber-Wurtz, v. Carlina vulgaris.
Gemein Foenchel, v. Fœniculum.
Gemein Klee, v. Trifolium acutum.
Gemein Oſterlucey, v. Ariſtolochia rotunda.
Gemein rother Mangolt, v. Beta rubra.
Gemein Schwertel, v. Iris noſtras.
Gemein Stein-Klee, v. Melilotus *Offic.*
Gemein Teutſcher Foenchel, v. Fœniculum.
Gemein Wohlgemuth, v. Origanum.
Geneſta, Geneſtra, v. Geniſta.
Geniſta, Scoparia geniſta, Spartium Geniſta, Vulgaris *Cluſ.* ſcoparia vulgi *Lob.* anguſta & Scoparia *C. B.* anguloſa trifolia *J. B.* Spartium ſcoparium, Capparis Germanica, Geneſta & Geneſtra, Genſt, Genſter, Pfriemen-Kraut, Ginſt, Geniſt, Stech-Pfriemen, Reh-Kraut, Bramen, Kunſchruten, Pfingſt-Blumen.

Die Blumen und Saamen ſind warm- und trocken im andern Grad, eröffnen, reinigen, curiren Miltz-Leber- und Nieren-Beſchwerungen, treiben die wäſſerichte Feuchtigkeit und den Stein aus, werden in der Waſſerſucht, Verſtopffungen der Leber, Miltz, des Gekröſes, Flüſſen und der Gicht, gebrauchet. Der Saamen vertreibet äuſſerlich Kröpffe, erwecket gelindes Erbrechen, und dienet in der Gicht. Man findet hiervon unterſchiedene Præparata, als das Waſſer, den im Zucker eingeſetzeten Saamen, das Saltz, und die überzogene Frucht. Wie denn auch die Blüten, mit Saltz oder Eßig vermenget, ſtatt der Cappern oder Oliven, zum Gebratens als eine Tütſche aufgeſetzet, Teutſche Cappern genennet werden. Es wird auch die Aſche im Wein in der Waſſerſucht, die Wurtzel in der Peſt, und der Safft vom Kraute die Läuſe zu tödten verordnet.

Geniſta anguloſa trifolia, v. Geniſta.

Geniſta anguſta & ſcoparia, v. Geniſta.

Geniſta Hiſpanica, Spaniſche Pfriemen.

Wächſet in Italien und Spanien, kömmet an Kräfften der gemeinen Geniſta gleich, iſt aber ſtärcker.

Geniſta ſagittalis pannonica *Cam.* v. Chamæſpartium *Trag. Tab.*

Geniſta ſcopiaria vulgi, v. Geniſta.

Geniſta ſpinoſa triphyllos, v. Acacia *Matth.*

Geniſta ſpartium ſpinoſum majus I. flore luteo *C. B.* v. Aſpalathus alter primus *Cluſ.*

Geniſta ſpinoſa minor *Gerard.* v. Aſpalatus alter primus *Cluſ.*

Geniſtella lagopoides *Ger.* v. Chamæſpartium *Trag. Lob.*

Geniſtella graminea montana *Lob.* v. Chamæſpartium *Trag. Tab.*

Genſel, v. Portulaca.

Genſerich, v. Anſerina.

Genſing, v. Ninzing.

Genſt, Genſter, } v. Geniſta.

Gentiana *Offic.* Veterum *Cluſ.* vulgaris major Ellebori albi folio *J. Bauh.* alpina major lutea *C. B.* Gentiana flore luteo *Cam.* Centaureum amarum *Paracelſ.* Chiranea, centaurea radix, Chironium, Cicendia, Ciminalis, **Entian, Kreutz-Wurtz, Bitter-Wurtz, groſſe gelbe Berg-Entian, Fieber-Wurtz.**

Widerſtehet dem Gifft, verdünnet, eröffnet, wird vornemlich in 4tägigen Fiebern, Brechen, der Colic, Durchfall, Schleim, Lungen-Beſchwerungen, Huſten, Engbrüſtigkeit, geronnenen Geblüt, auch in der Peſt, empfangenen Gifft, Verſtopffung der Leber, und Miltz, item in der Waſſerſucht, Mutter-Beſchwerungen, Schwachheit des Magens, Würmen, Fieber, toller Hunde Biß, u. d. g. gebrauchet; Aeuſſerlich aber in Verwundungen, ſchändlichen Geſchwär in der Naſen, Schnupffen, die fiſtulirten Schäden und Fontanelle ſauber und rein zu behalten appliciret. Man hat hiervon einen dicken Safft, und, mit Spiritu Vini, ein Extractum. Das hieraus deſtillirte Waſſer thut auch in 3. und 4tägigen Fiebern, Unreinigkeit des Magens, Verſtopffung der Leber, Miltz, des Urines, Monath-Ganges, Gifft der Schlangen, Scorpionen, toller Hunde Biß, der Peſt, im Seiten-Stechen, geronnenen Geblüt, wenn man hoch herunter gefallen iſt, und böſartigen Fiebern gute Dienſte; Aeuſſerlich aber vertreibet es die Flecken im Geſichte, und heilet alte und ſtinckende Schäden.

Gentiana Alpina, v. Gentiana *Offic.*

Gentiana cruciata *C. B.* v. Gentiana minor.

Gentiana flore luteo *Cam.* v. Gentiana *Offic.*

Gentiana media, v. Gentiana minor.

Gentiana minor *Matth.* & *Offic.* media *Cam.* Cruciata *Dod. Trag.* Gentiana cruciata *C. B.* minor, *f.* Vulgi cruciata *J. Bauh.* Cruciata gentianella *Thal.* Herba S. Petri, klein Entian, Kreutz-Entian, Kreutz-Wurtz, Speren-Stich, Modelgeer, Heil aller Schäden, Engel-Wurtz, Himmel-Stengel, St. Peters-Kraut, Lungen-Blumen, Sibyllen-Wurtz.

Hat mit der Gentiana Officinarum fast einerley Würckungen.

Gentiana Veterum, v. Gentiana *Offic.*

Gentiana vulgaris major Ellebori albi folio *J. B.* v. Gentiana *Offic.*

Gentianella *Thal.* v. Gentiana minor.

Geranium batrachoides, Gratia Dei *Germ.* blauer und weisser Storch-Schnabel.

Wächset im Junio und Julio. Hiervon brauchet man das Kraut, welches gedörret, zu Pulver gestossen, und in die Wunden gestreuet wird. Es ist ein incomparables Wund-Kraut, und heilet vortrefflich.

Geranium bulbosum, v. Geranium tuberosum.

Geranium Chelidonium, v. Geranium Robertianum.

Geranium Columbinum, PesColumbinus, Tauben-Fuß.

Wächset im Junio. Man brauchet das Kraut.

Geranium hirundinaceum, v. Geranium Robertianum.

Geranium moſchatum, odoratum, Herba Moſchata, Myrrhina.

Iſt ein gut Wund-Kraut, und wird mit zum Emplaſtro Marciato des Nicolai, oder zur Waffen-Salbe genommen.

Geranium odoratum, v. Geranium Moſchatum.

Geranium murale, v. Geranium Robertianum.

Geranium primum, v. Geranium Robertianum.

Geranium Robertianum, Herba Ruperti, Gratia Dei, Geranium Rupertianum, Geranium primum *C. Bauh.* Murale *J. Bauh.* Rupertiana vulgo *Cæſalp.* Geranium Chelidonium, ſ. hirundinaceum, Roſtrum Ciconiæ, Herba Ruperta, Ropertiana, Herba divi Roperti, vel Ruperti, Herba rubea, Herba Gruis, Gottes Gnad, Ruprechts-Kraut, Gifft-Kraut, Rothlauff-Kraut, Gicht-Kraut, Storch-Schnabel, Klein Schel-Wurtz, St. Roberts-Kraut, Ruperts-Kraut, Blut-Kraut, Blut-Wurtz, klein Schwalben-Wurtz, klein Schwalben-Kraut.

Die Blätter ſind temperiret im warmen, und mäßig kalt und trocken, (warm im erſten und trocken im dritten Grad,) reinigen, trocknen, ſchlieſſen die Wunden, ziehen ein wenig zuſammen, und werden in aufgeborſtenen und aufgeſprungenen Brüſten, Geſchwären der Schaam, Wunden, in zuſammen gelauffenem Geblüt und geronnener Milch gebrauchet. Aeuſſerlich machet man aus denen zerſtoſſenen Blättern mit Eßig und Salz ein Pflaſter, welches man wider die Hitze derer Fieber, die aufgeſprungenen Brüſte zu heilen, ingleichen die Milch und Schwulſt derer Beine zu reſolviren, auflegen kan. Es kan aus dem mit Schweine-Fett geſtampfften Geranio ein Pflaſter verfertiget werden, ſo im Bein-Bruch, vornemlich, wenn es eine ziemliche Portion vom Lapide ſabuloſo darzu kömmet, ungemeine Dienſte thut. Eraſtus lobet auch dieſen Stein mit Qvitten-Schleim vermenget in der Bräune, Mund-Geſchwären und Roſe.

Das

Das Pulver hiervon heilet die gebrochenen Beine und geſchworne Geburts-Glieder. Das deſtillirte Waſſer curiret den Krebs.

Geranium Rupertianum, v. Geranium Robertianum.

Geranium ſangvineum, Blut-Wurtz.

Geranium tuberoſum vel bulboſum, Storch-Schnabel mit runden knollichten Blättern.

Dieſes Kraut kochet man in Wein die Inflammationes Vulvæ zu zertheilen.

Gerbel, v. Millefolium *Offic.*

Gerhardi herba, v. Herba Gerhardi.

Gerontopogon flore luteo, v. Barbula hirci *Trag.*

Gerſte, v. Hordeum.

Gerſte, groſſe Gerſte, v. Hordeum diſtichon.

Gerſte, Mäuſe-Gerſte, v. Lolium IV. *Trag.*

Gerſte, nackende Gerſte, v. Hordeum.

Gerſte, Sommer-Gerſte, v. Hordeum diſtinctum *Dod. Cord. C. Bauh.*

Gerſte, Sommer-Gerſte, kleine, v. Hordeum.

Gerſte, vielzeilete Gerſte, v. Hordeum.

Gerſte, zweyzeilete Gerſte, v. Hordeum diſtichon.

Gerſte, Winter-Gerſte, v. Hordeum hyemale *Cord.*

Gerſten-Twalch, v. Ægilops II. *Matth.* Ægilops I. *Matth.*

Gert-Wurtz, v. Abrotanum.

Geſegnete Diſtel, v. Carduus benedictus.

Gethyllis, v. Porrum.

Geum alpinum, v. Caryophyllata montana *Matth. Dod. Tab.*

Geum quartum, v. Caryophyllata montana *Matth. Dod. Tab.*

Geum *Ruell.* v. Succisiva.

Ghitta Jemou, v. Gummi Gutta.

Gialappa, v. Jalappa.

Gicht-Kraut, v. Geranium Robertianum, v. Bellis minor *Matth.* & *Offic.* v. Pisum silvestre Pannonicum.

Gicht-Rosen, v. Pœonia.

Gicht-Rüben, v. Bryonia.

Gicht-Tannen, v. Sedum Silesiacum *Lob.*

Gicht-Wurtz, v. Bryonia alba.

Giersa, Gierſch, } v. Herba Gerhardi.

Gifftheil, v. Anthora.

Gifft-Kraut, v. Geranium, v. Aconitum.

Gifft-Wurtz, v. Curcuma, v. Contrayerva, v. Anthora.

Gilb-Wurtz, v. Curcuma.

Gilgen, v. Lilium album.

Gilgen-Schwertel, v. Iris nostras.

Gingiber, v. Zingiber.

Gingidium, v. Chærefolium.

Ginsel, gülden Ginsel, v. Hyssopus campestris *Trag.*

Ginsem, v. Ninzin.

Ginsing, v. Ninsing.

Ginszeng, v. Ninzin.

Girlein, v. Sisarum.

Githago *Trag.* v. Nigellastrum.

Gladiolus cæruleus major, v. Iris noſtras.

Gladiolus fœtidus, v. Spatula fœtida.

Gladiolus liliis luteis, v. Acorus adulterinus.

Gladiolus ſegetalis, v. Victorialis rotunda, v. Macherone.

Glans, eine Eichel, die Frucht von dem Eich-Baume, eine Ecker.

Wird im Durchfall, Mutter- und Saamen-Fluß gebrauchet.

Glans terreſtris *Cluſ.* v. Apios *Trag.*

Glans Ungventaria, v. Balanus.

Glänzende Weide, v. Salix.

Glaſen-Schmaltz, v. Kali.

Glaſen-Kraut, { groſſes, v. Kali cochleatum *Cam.* / kleines, v. Kali album *Dod.*

Glaſtum, Iſatis, Guadum, Lytrum, Lutea, Weid.

Das Kraut trocknet, hält an, iſt ein gut Wund-Kraut, wird in allzuſtarcken Durchfall, allzuhäuffigen Zufluß der monatlichen Blüte, und zu blauen Farben gebrauchet.

Glaß-Weide, v. Salix.

Glatter-Kohl, v. Braſſica.

Glatt Sonchen-Kraut, v. Sonchus lævis *Matth. Dod.*

Glaucium, v. Piper ſpinoſum.

Glaux *Dioſcoridis.*

Was dieſes eigentlich vor eine Pflantze ſey, iſt nicht ausgemacht; Denn etliche halten es pro Loto, etliche pro Onobrychide, etliche pro Glycyrrhiza ſilveſtri.

Glaux Hiſpanica, v. Glaux *Offic.*

Glaux Montana purpurea noſtras, v. Glaux *Offic.*

Glaux *Offic.* Hiſpanica *J. B. Chab. Rivin. Cluſ. Park.* Milch-Wurtz, Mutter-Kraut.

Wächſet auf bergichten, wilden und kreidigten Boden, wird

mit unter die Gerſte gekochet, und die Milch zu erwecken verordnet.

Glaux ſilveſtris, v. Glycyrrhiza ſilveſtris.

Glaux vulgaris, v. Glycyrrhiza ſilveſtris.

γλῆινος, v. Acer.

Glied-Kraut, v. Sideritis.

Glinus, v. Acer.

Glitzenpfändlein, Cacabus, floſculus campeſtris, lucide flavens cacabi figura, *Biſſelius.*

Globularia Monſpelienſium *Lob. Tab.* v. Bellis cœrulea.

Glocken-Wurtz, v. Helenium vulgare.

Glöcklein, v. Aquilegia.

Glöcklein-Blume, blaue, v. Campana cœrulea *Dod.*

Glöcklein-Blume, fremde, v. Campanula Virginiana.

Glöcklein, gelbes mit Flachs-Blättern, v. Campanula lutea linifolia Montis Lupi flore volubilis *Lob.*

Glycoriza, v. Glycyrrhiza.

γλυκύπικρον, v. Dulcamara.

Glycyrrhiza, Radix dulcis, Liquiritia & Glycoritia *Offic.* Süß-Holtz, Süß-Wurtz, Lackritz, Leckritze, Leckritzen-Holtz.

Wächſet in Deutſchland bey Bamberg, in Franckreich, Spanien, Italien. Die Wurtzel iſt temperiret im warmen, kalt und feucht, verbeſſert die Saltzigkeit des Geblütes, und dämpffet die dahero entſtehenden Schmertzen, vornemlich im Stein, Geſchwären der Nieren, Blaſe, Lungen, der Mutter und des männlichen Gliedes. Sie feuchtet, zertheilet, eröffnet, löſchet den Durſt, ſtärcket den Magen, wird wider den Suod, Engebrüſtigkeit, Seitenſtechen, ingleichen wider Lungen- und Nieren-Beſchwerungen, Huſten, Heiſcherkeit, Schwindſucht u. d. g. gebrauchet. Sie lindert den Schmertz, vertreibet das ſchmertzhaffte

und

und tropffenweiſe Harnen, und den trocknen Huſten. Aeuſſerlich dienet das Pulver hiervon mit Wäitzen-Mehl oder Kleyen im Podagra und deſſelben Schwulſt, in Geſchwären derer Augen, Mund- und andern Geſchwären, Wunden, und der Roſe. Den dick eingekochten Safft nennet man Bären-Dreck, Lackritzen-Safft, Süßholtz-Küchlein. Herr D. le Mort und Zvvelffer machen hiervon den Syrupum Simplicem und Compoſitum. Das Extract curiret den Huſten, Rauhigkeit, Seitenſtechen, Schwindſucht, Stein, Brennen des Urines und allerhand Kranckheiten der Blaſe. Die Salbe trocknet, kühlet, reiniget, heilet Entzündungen, die Roſe, hitzige Blätterlein und Geſchwäre.

Glycyrrhiza ſilveſtris, Fœnum græcum ſ. Lotus ſilveſtris *Trag.* Polygala *Cord.* Glaux ſilveſtris *Cluſ.* Glaux vulgaris *Offic.* Fœnum Græcum ſilveſtre,, Hedyſarum, Aſtragalus luteus perennis procumbens, Lackritzen-Wicke, wild Fœnum Græcum.

γλυκὺς ἄγκων, v. Abrotanum mas.

Gnade Gottes, v. Gratiola.

Gnaden-Kraut, v. Gratiola.

Gnaphalium Alexandrinum, v. Chryſocome *Offic.*

Gnaphalium luteum peregrinum ſpecioſo flore *Volk.* v. Chryſocome *Offic.*

Gnaphalium montanum, *Gall.* Pié de Chat.

Wird wider die Schwindſucht gebrauchet.

Gnaphalium vulgare, v. Filago.

γογγύλη, v. Rapa.

Gold-Blume, v. Caltha vulgaris, v. Caltha paluſtris flore ſimplici.

Gölden-Gänſerich, v. Alchimilla.

Gölden-Knöpfflein, v. Blattaria *Trag. Matth. Dod.*

Gölden Lungen-Kraut, v. Pulmonaria aurea.
Gölden-Widerton, v. Adianthum Aureum.
Gölden Wund-Kraut, v. Virga aurea latifolia.
Gold-Wurtz, die rechte, v. Asphodelus.
Gold-Wurtz, die unechte, v. Chelidonium majus, v. Pseudoasphodelus Alpinus.
Gonoleta, v. Milium Solis.
Gordylium, v. Meum.
Görlein, v. Sisarum.
Gossypium, v. Bombax.
Gottes Gnad, v. Geranium batrachoides, v. Geranium Robertianum.
Gotthelf, v. Prunella.
Gottes Hülffe, v. Gratiola, v. Marrubium album.
Gott vergeß, v. Marrubium album.
Grab-Blume, v. Caryophyllus hortensis.
Gralega, v. Galega.
Gramen arvense, v. Gramen caninum.
Gramen arundinaceum, Ried-Graß.
Gramen caninum s. arvense, Cynagrostis, gramen fruticosum, viride terram erodens, sarsapillaceum *Maur. Hoffm.* Agrostis, ἀγρώστις, Reh-Graß, Quecken-Graß, Hunde-Graß, Peden-Graß, Wurm-Graß, Zwecken, Rech-Graß.

Die Wurtzel und Kraut ist kalt im ersten und trocken im andern Grad, öffnet, hält gelinde an, dienet wider Verstopffungen der Leber, Miltz, Harn-Gänge, Blut-Speichel, Würme, Wassersucht, Miltz-Beschwerungen, Abzehrung derer Glieder, Hüfften-Weh, Stein und Durchfall. Aeusserlich in starcken Kopff-Wehtagen, Entzündung derer Augen, Rinnen- und Vereiterung derer Ohren, Zahn-Schmertzen, Schwulst derer Füsse im Podagra. Mit dem gebrannten Wasser pfleget man im Durchlauff derer Kinder den Leib zu waschen. Das Decoctum

der

der frischen Wurtzel curiret das Malum hypochondriacum, Verstopffung derer Milch-Gefässe, die Dürrsucht, das Abnehmen, den Scorbut und Zahn-Beschwerungen.

Gramen fruticosum, v. Gramen caninum.

Gramen leporinum & tremulum *Tab.* v. Ægilops *Plin.*

Gramen Levcanthemum, Caryophyllus arvensis, glaber flore majore, Alsine pratensis gramineo flore ampliore, Blumen-Graß.

Kühlet, trocknet und curiret die Entzündungen derer Augen.

Gramen loliaceum, v. Lolium IV.

Gramen Mannæ, Himmels-Thau, Manna, Schwaden.

Der Saamen hat einen überaus lieblichen Geschmack, giebt gute Nahrung, laxiret gelinde, wird zu Suppen oder Müsern verbrauchet, wächset in Pohlen, Schlesien und Preussen.

Gramen Mannæ alterum *Dod.* v. Panicum silvestre *Matth. Tab.*

Gramen Mannæ puniceum spina divisa, v. Gramen Mannæ alterum *Dod.*

Gramen ossifragum, Bein-Graß.

Wächset in Norwegen, v. Sim. Pauli & Acta Haffn.

Gramen Parnassi, v. Hepatica alba, v. Unifolium.

Gramen regium minus, v. Cataputia minor.

Gramen sarsapillaceum, v. Gramen caninum.

Gramen sederaceum, v. Unifolium.

Gramen terram erodens, v. Gramen caninum.

Gramen viride, v. Gramen caninum.

Grana Kermes, v. Kermes.

Grana Paradisi, v. Cardomomum.

Granata, Malus Punica, Malus granata, punica sativa *C. Bauh.* Mucægranata Punica, quæ malum grana-

granatum fert, *Cæs.* Malogranatum, Granata arbor, **Granaten, Margaranten, Margranten, fruchtbare Granaten.**

Wächset in Italien und Franckreich, auch hin und wieder in Teutschen Gärten, ist warm im ersten, und trocken im andern Grad. Die Aepffel dienen dem Magen, werden aber selten gebrauchet. Die süssen Aepffel curiren den lange anhaltenden Husten; die sauren kühlen, ziehen zusammen, und bekommen dem Magen wohl, vertreiben den Saamen-Fluß, gallichte Fieber, Appetit zu ungereimten Dingen, (als Kohlen, Mist, Kreide, Holtz, Schuh-Sohlen) Mund-Fäule, und stillen den allzustarcken Abgang der göldenen Ader. Die Wein-sauerlichen Granaten, so man gemeiniglich Grana Muzæ zu nennen pfleget, stärcken das Hertz und Haupt, und sind ein bewährtes Remedium in Ohnmachten und Schwindel. Die Blüte von denen wilden Granaten heisset Balaustium, und von denen Garten-Granaten, so den Nahmen Cydonus führet, hält an und verdicket, ist warm und trocken im andern Grad, heilet den Durchfall, rothe Ruhr, den monathlichen Tribut des Frauenzimmers, allerhand Blut-Flüsse, das lockere Zahnfleisch und Brüche. Die Schaalen von denen Aepffeln, oder Malicorium, item Psidium (vielleicht *Cydo.*) stillet den weiblichen Abgang, Nasenbluten, Saamen-Fluß, allzustarckes Erbrechen, die verderbliche Lust und unordentlichen Appetit der Schwangern. Sie pflegen auch äusserlich in Entzündungen und Vereyterung der Schaam gut zu thun, halten die göldene Ader zurück, verwahren die Augen von denen Blattern und Pocken, und befestigen die wacklende Zähne. Die Kern sind kalt, und halten an. Man hat von denen Granaten unterschiedene Præparata, denn es sind der fliessende Safft, der süsse und saure Syrup, und andere Medicamenten davon zu bekommen.

**Granat-Aepffel**, v. Granata.

**Granaten**, { fruchtbare, / saure, / süsse, / weinlichte, } v. Granata.

Grana tiglia, v. Ricinus Americanus.
Granatilla, v. Paßions-Blume.
Granatilli, v. Ricinus Americanus.
Granum, ein Korn am Getraide.
Granum Parnasſi, vulgo, Heyde-Korn.
Der aus dem grünen Heyde-Korn ausgepreſſete Safft thut gut im Rinnen der Augen. v. Jonſton. in Syntagm. Pract. Part. III. Lib. II. Cap. III. p. m. 761.
Granum regium majus, v. Ricinus vulgaris.
Granum regium minus, v. Catapucia minor.
Granum tinctorum, v. Kermes.
Granze, v. Ledum Sileſiacum *Lob.*
Grapp, v. Rubia tinctorum.
Graß, v. Caryophyllus hortenſis.
Graß, Blumen-Graß, v. Gramen levcanthemum.
Graß, Hunde-Graß, v. Gramen caninum.
Graß, Meer-Graß, v. Alga.
Graß-Nägelein, v. Caryophyllus hortenſis.
Graß, Peden-Graß,
Graß, Rechen-Graß,
Graß, Reh-Graß,
Graß, Wurm-Graß,
} v. Gramen caninum.
Gratia Dei Germanorum, v. Geranium batrachoides, v. Geranium Robertianum, v. Gratiola, v. Meum.
Gratiola anguſtifolia *Park.* v. Hyſſopifolia.
Gratiola centauroides, v. Gratiola.
Gratiola cærulea, Lyſimachia cærulea galericulata, Tertianaria, Scutellaria paluſtris *Moriſon.* Fieber-Kraut.
Curiret die Fieber, und inſonderheit das 3tägige Fieber.
Gratiola, Limneſium, Centauroides, Gratia Dei, Centau-

Centaurium aquaticum *Gesn.* Digitalis minima, Eupatorium *Mesues*, Aurina alba, **wild Aurin, weiß Aurin**, Grazede, **Gottes Gnad, Gnaden-Kraut, Gnade Gottes, Gottes Hülffe, Erd-Galle, Niese-Kraut.**

Die Blätter sind warm im dritten, und trocken im andern Grad, führen oben und unten die wässerichte, zähe und gallichte Materie ab, curiren die Wasser- und gelbe Sucht, Würme, lange anhaltende Fieber, und das Hüfft-Wehe. Man hat hiervon das Extract, destillirte Wasser, die in Zucker eingesetzeten Blätter und das Saltz.

Gratiola minor *Gesn.* v. Hyssopifolia.

Graue Cicer-Erbsen, v. Cicer nigrum.

Grauer Geiß-Klee, v. Cytisus *Lob.*

Grauer Geiß-Klee, mit einem langen Blat in der Mitten, v. Cytisus tertius *Clus.*

Grauer Geiß-Klee mit schmalen und gleichsam zusammengefallenen Blättern, v. Cytisus secundus *Clus.*

Grauer Mohn, v. Papaver nigrum.

Grau und weißlichte Stab-Wurtz, v. Abrotanum insanum.

Greiffer-Beer, v. Myrtillus.

Grensig, v. Anserina.

Griechisch Aloë, v. Aloë.

Griechisch Heu, v. Fœnum Græcum.

Griechischer Klee, v. Fœnum Græcum.

Griechisch Mond-Kraut, v. Lunaria annua *Eyst.*

Griechisch Mond-Veiel, v. Lunaria annua *Eyst.*

Griechische Nüsse, v. Amygdala.

Grieß-Holtz, v. Lignum nephriticum.

Grimmen-Kraut, v. Senecio.

Grind-Magen, v. Papaver erraticum.

Grind-

Grind-Wurtz, v. Lapathum ſilveſtre anguſtifolium.

Gritzel-Mören, v. Siſarum.

Groß Amaranth, v. Amaranthus major floribus panniculoſis ſpicatis purpureis *Lob.*

Groß Baldrian, v. Valeriana hortenſis.

Groß Baſilgen, v. Baſilica major *Trag.*

Groß Bathengel, v. Teucrium.

Groß Beil-Kraut, v. Hedyſarum *Lon.*

Groſſe Bone, v. Faba.

Groß Bonen-Baum, ohne Geſtanck, v. Anagyris I. *Matth.*

Groß Eber-Wurtz, v. Chamæleon verus, v. Echinopus, v. Carlina vulgaris.

Groß Eppich, v. Macerone, v. Leviſticum.

Groß Feig-Wartz-Kraut, v. Scrophularia major.

Groß Galgant, v. Galanga major.

Groß Gall-Aepffel-Baum, v. Galla major *Lob.*

Groß gehörnte Anemone, v. Anemone Narbonenſis major corniculata *Lob.*

Groß gelbe Berg-Entian, v. Gentiana.

Groß Geiß-Klee, v. Cytiſus *Trag.*

Groß Glaſen-Kraut, v. Kali cochleatum majus *Cam.*

Groß Hufflattig, v. Petaſitis.

Groß Hühner-Biß mit ſchwartzen Beeren, v. Alſine repens *Cluſ.*

Groß Indianiſche Bellis, v. Conyza autumnalis maxima floribus Bellidis.

Groß Jujuben, v. Oenoplia.

Groſſe Kletten, v. Bardana Major.

Groß Körffel, v. Myrrhis major.
Grosse Morellen, v. Armeniaca malus *Matth.*
Groß Meyer, v. Amaranthus major floribus panniculosis spicatis purpureis *Lob.*
Groß Nelcken-Basilien, v. Basilica major *Trag.*
Groß Peltschen, v. Hedysarum *Lob.*
Groß Roßhub, v. Petasitis.
Grosse Salbey, v. Salvia latifolia, v. Horminum.
Grosser Saurampffer, v. Acetosa major.
Grosse See-Bintze, stechende, v. Oxyschenos.
Grosse Spehr-Wurtz, v. Flammula.
Grosser Spelt, v. Zea Dicoccos.
Grosse Stab-Wurtz, v. Abrotanum majus.
Grössere Stab-Wurtz, v. Abrotanum maximum.
Grossularia non spinosa fructu nigro *C. B.* v. Ribes nigra *Lob. Tab.*
Groß Tausend-Gülden-Kraut, v. Rhaponticum vulgare.
Groß Violen, v. Hedera arborea.
Groß und weisse Winde, v. Smilax lævis.
Grosse Weiderich-Röslein, v. Onagra.
Grosse Weyher-Bintze, v. Mariscus *Plin.*
Grosse wilde Maßlieben, v. Bellis major *Trag.*
Griebel-Nüsse, v. Nux Juglans.
Grunder, v. Hedera terrestris.
Grundheil, v. Veronica.
Grundmann, Grundreb, } v. Hedera terrestris.
Grün Eben-Holtz, v. Lotus Africana.
Grün-Kohl, v. Brassica.

**Grün-Kraut**, v. Brasica.

**Grünsing**, v. Anserina.

**Grütze, Enten-Grütze**, v. Lens palustris.

Guaacan, v. Guajacum.

Gvadum, v. Glastum.

Gvajacana *Eyst.* v. Lotus Africana *Matth.*

Gvajacum, Lignum Indicum s. sanctum, Guaacan, Gvajucan, Hujacum, Palus sanctus, ἁγιόξυλον, Hagioxylon *Foreſt.* Lignum benedictum, Lignum vitæ, Palma sancta, Lignum Gallicum, **Frantzosen-Holtz, heilig Holtz, Pocken-Holtz, Blatter-Holtz, Blader-Holtz.**

Wächset in denen Americanischen Insuln St. Dominici und Nicaragoa. Man brauchet hiervon das Holtz und die Rinde, welche warm seynd im ersten Grad. Das Gummi dieses Holtzes ist warm im andern, und trocken im dritten Grad, treibet Schweiß und Urin, reiniget das Geblüte, widerstehet der Fäulung, dem Scorbut, der Krätze, gifftigen Kranckheiten, Miltz-Mutter- und Hertzens-Beschwerungen, Verstopffung des Gekröses, der Schwindsucht. NB. Etliche wollen unter dem Gvajaco und Ligno sancto einen Unterscheid suchen, weil das Gvajacum weisser als das Lignum Sanctum pfleget zu seyn; Aber es ist ein Baum, denn was vom Stamme abgehauen wird, und schwartz aussiehet, heisset Lignum sanctum, das andere aber wird Gvajacum genennet. Sie haben einerley Würckungen, und werden allen Medicamenten in der Cachexie vorgezogen. Man hat hiervon das Oel und den Spiritum, welche äusserlich in der Gicht gut thun, inwendig aber die dicke Materie durchschneiden und verdünnen, den zähen Schleim zertheilen, die feuchten Theile mit ihrer trocknenden und zusammenziehenden Krafft austrocknen und stärcken, und dienen deßwegen im Abnehmen der Glieder, Gicht, Wassersucht, Flüssen und andern Beschwerungen, so von einem wässerichten und tartarischen Wesen oder Blehungen entstehen, und in denen Frantzosen. Ferner pfleget auch aus dem Gvajac ein Decoctum simplex & compositum, ein einfacher, und mit andern Höltzern vermischter Tranck verfertiget zu werden. Hiervon pfleget die

erste Abkochung einen starcken Schweiß zu erwecken, wenn man aber auf erwehnte Hölzer noch einmal Wasser giesset, und aufkochen lässet, so pflegen die Patienten dieses statt des ordinairen Tranckes in nur gedachten Kranckheiten zu brauchen. Wenn das Holtz im Munde gehalten wird, so vergehen hiervon die Zahn-Schmertzen. Das Extract und rectificirte Oel curiren die fallende Sucht, Zahn-Beschwerungen, das ausgetretene Geblüt in den Augen, treiben Geburt und Nachgeburt, ja es wird dieses Oel auch unter die Mercurial-Salben in der Frantzosen-Kranckheit vermenget. Die Essenz und der Spiritus sind ein bequemer Safft die rothe Corallen aufzulösen, und zerschmeltzen Perlen, ꝛc. Das gemeine Saltz und Hartz curiren die Frantzosen, den Saamen-Fluß und die Schwindsucht.

Guajacum *Lon.* v. Lotus Africana *Matth.*

GvajacumPatavinum *Fallopii Lob.* v. Lotus Africana *Matth.*

Gvajucan, v. Gvajacum.

Guckucks-Blumen, v. Nasturtium pratense.

Guckucks-Klee, v. Acetosella, v. Panis Cuculi.

Gulden Gunsel, v. Chamæcistus, v. Hyssopus campestris *Trag.*

Gulden Waldmeister, v. Cruciata *Dod.*

Gummi.

Ist ein dicker Safft, so aus einem Baum oder Staude rinnet, und von einem Menstruo aqueo oder wässerichten Scheide-Safft kan in einem dicken Schleim zertheilet werden, da hergegen die Resina von Spirituösen und öhlichten Dingen zerfliesset.

Gummi acanthinum, v. Acacia vera.

Gummi Ammoniacum, v. Ammoniacum.

Gummi anime, v. Anime Gummi.

Gummi Arabicum, v. Acacia vera.

Gummi Babylonicum, v. Acacia vera.

Gummi Carannæ, v. Caranna.

Gummi Cerasorum, Kirschhartz.

Hat fast eben die Würckungen, wie das Gummi Arabicum.

Gummi de Goa, ]
Gummi de Jemou, } v. Gummi Gutta.
Gummi Gotta, ]

Gummi Gutta, Chitta Jemou, Gutta gamandra s. de Peru, Gutta Gemau, Guttigamba, Chrysopum Reineſii, Succus Cambici oder Cambrici, Gemanugutta, Gummi Gotta, Gummi purgans Peruvianum vel Peruanum, Gummi de Goa, Gommi Gitta, Gutta Gommi, Gutta Gambæ, Gutta Gambaica, Gummi de Jemu, Cattagauma, Chattejemou, Chattacemou, Gutta Cambodia, Succus Gambici, Scammonium Orientale, **Gummi Gutta.**

Wächſet im Königreich Cambaja bey China, welches auch Cambodia genennet wird, und woher dieſes Gummi ſeinen Nahmen hat. Es iſt ein Gummoſichter Safft, ſo aus dem Tithymalo, oder nach Jo. Bonni Meynung, aus der Jamaiſchen Eſula geſammlet wird, ſiehe beym Fr. Hoffmann in Schræd. Es purgiret gewaltig die waſſerichte Feuchtigkeit oben und unten aus, wird in der Waſſerſucht, Fiebern, Kräke, Jücken, und Zipperlein gerühmet. Hiervon ſondert man das Extract, Magiſterium und Eſſenz.

## Gummi Hederæ, Epheu-Hartz.

Iſt ein grün, ſchwartz, dürres, hartes und inwendig wie braun Glaß anzuſehendes Gummi, eines ſchärffen etwas anhaltenden und auten Geſchmackes, kömmet in kleinen Stücken, ſo dicke Bohnen præſentiren, aus Indien und der Provintz Languedoc in Franckreich. Wird von Epheu oder Baum-Epheu geſammlet. Es muß fein trocken und durchſichtig ſeyn, und einen baſamiſchen Geruch bey ſich führen. Man machet hieraus einen guten Wund-Balſam.

## Gummi Juniperi, Sandaracha Arabum, Vernix ſicca, Wacholders-Hartz.

Wird zum räuchern im Nerven- und Glieder-Wehe gebrauchet. Man kan es auch mit dem weiſſen beym Cy ver-

mischet in allzuhefftigen Nasenbluten auf die Schläffe legen.

Gummi Laccæ, v. Lacca Gummi.

Gummi Lycium, v. Catechu.

Gummi purgans Peruvianum vel Peruanum, v. Gummi Gutta.

Gummi Saracenicum, v. Acacia vera.

Gummi Thebaicum, v. Acacia vera.

Gumphena, v. Symphonia.

Gundel-Reb, Gundermann, } v. Hedera terrestris.

Gunsel, v. Chamæcistus.

Gunsel, gülden Gunsel, v. Chamæcistus.

Gunzel, v. Consolida media.

Gunsing, v. Anserina.

Gurcken, v. Cucumis.

Gurcken, lange Gurcken, v. Cucumis longus *Matth.*

Gurcken, Schlangen-Gurcken, v. Cucumis longus *Matth.*

Gurcken, Spring-Gurcken, v. Cucumer asininus.

Gurgel, v. Sisarum.

Gürtel-Kraut, v. Muscus terrestris.

Guter Heinrich, v. Bonus Henricns.

Gutta ammoniaca, v. Ammoniacum.

Gutta { Camboda, Gamandra, Gamba, Gambac, Gemau, Gommi, } v. Gummi Gutta.

# H.

Haarſchaar, v. Muſcus terreſtris.
Haarſtrang, v. Filipendula, v. Nymphæa, v. Peucedanum.
Haar-Wurtz, v. Nymphæa alba.
Haaſen-Brodt, } v. Ægilops *Plin.*
Haaſen-Gras, }
Haaſen-Klee, v. Acetoſella, v. Lagopodium.
Haaſen-Klee, gelber, v. Anthyllis leguminoſa.
Haaſen-Kohl, v. Sonchus.
Haaſen-Pappeln, v. Malva ſilveſtris.
Haaſen-Pfödtlein, v. Acetoſella, v. Lagopus, v. Hiſpidula.
Haber, v. Avena.
Haber, tauber, v. Avena barbata.
Haber-Kümmel, v. Cuminum ſilveſtre primum *Matth. Tab.*
Hacchic, v. Catechu.
Hackenſchaar, v. Bonus Henricus.
Hæmatodes, v. Sedum minus.
Hæmorrhoidalis herba, v. Linaria.
Hafer, v. Avena.
Hage-Buche, v. Oſtrys.
Hagebutten, v. Cynosbatus.
Hag-Eiche, v. Galla.
Hagioxylum, v. Guajacum.
Hahnen-Fuß, früher, v. Chelidonium minus.

Hahnen-Fuß-Graß, v. Gramen dactylum.
Hahnen-Graß, v. Gramen dactylum.
Hahnen-Kamm, v. Onobrychis.
Hahnen-Kopff, v. Onobrychis.
Hahne-Wüpken, v. Cynosbatos.
Hainbutten, v. Cynosbatos.
Halicacabum, Halicacabus, v. Alkekengi.
Halimus, Meer-Gewächs.
Die Wurgel wird das Grimmen im Leibe, Krampff und Brüche zu curiren, ingleichen die Milch zu vermehren, vorgeſchlagen.
Hälmergen, v. Chamomilla.
Hals-Kraut, v. Cervicaria.
Hals-Wurtz, v. Trachelium.
Hamana vel Hamama, v. Amomum.
Hammoniacum, v. Ammoniacum.
Handal, v. Colocynthis vera.
Hanbutten, v. Cynosbatos.
Hanbutten, welſche, v. Jujubæ.
Hane-Kamm, v. Blitum.
Hanf, v. Cannabis.
Hanf, Römiſcher, } v. Ricinus vulgaris.
Hanf, Türckiſcher, }
Härmelgen, v. Chamomilla.
Harn-Kraut, v. Herniaria, v. Linaria, v. Ononis.
Harthau, v. Hypericum.
Hart-Heu, Hartel-Heu, v. Ononis.
Hart-Riegel, v. Liguſtrum.
Harundo ſaccharifera, v. Saccharum.
Hartz-Baum, v. Pinus ſativa.
Haſel-Nuß, v. Corylus.
Haſel-Nuß, Mexicaniſche, v. Cacao.

Haſel-Staude, v. Corylus.
Haſel-Wurtz, v. Aſarum.
Haſel-Wurtz mit Gundel-Reb-Blumen, v. Aſarina ſ. ſaxatilis hederula.
Haſpel, v. Scilla.
Haſta regia, v. Haſtula regia.
Haſtula regia, v. Pſevdoaſphodelus alpinus.
Haſtula regia minor *Caſtor.* v. Aſphodelus luteus *Dod.*
Hauhechel, v. Ononis.
Hauslaub, v. Sedum majus.
Hauslaub, Meer-Hauslaub, v. Aloë.
Haus-Loch, Haus-Wurtz, } v. Sedum majus.
Heben-Holtz, Hebenus, } v. Ebenum.
Heck-Buche, v. Oſtrys.
Heckel-Kraut, v. Ononis.
Heck-Holtz, v. Liguſtrum.
Hedera arborea, κισσὸς, (wird auch κίσσος, von andern κορημβήθρα, ας, ἡ, wie ſolches beym *Dioſcoride* im Anhange l. 2. c. 210. zu ſehen, genennet, und mag dieſe Denomination vielleicht daher entſtanden ſeyn, weil ſich dieſes Kraut wie Krantze zuſammen ſchlieſſet, *v. Henr. Stephan. Theſ. Græc. Append. f. 1273.* Den Streit ſo zwiſchen denen Kräutern Ciſthus und Ciſſus zwiſchen den *Nicol. Leonic.* und *Ang. Politian.* entſtanden, *v. in epiſt. 6. a & b lib. 2.*) Hedera baccifera *Schwenckf.* Corymboſa communis *Lob.* Communis major *Jo. Bauh.* Hedera ſcandens & Co-

rymbosa nigra *Parck.* Hedera Dionisia *Dioſc.* Bacchia, Lasciva, Chenositis, Hedera muralis, **Epheu, Aeppich, Baum-Epheu, Mauer-Epheu, Mauer-Pfau, Mauer-Ewich, Baum-Winde, Iven-Blätter, Eppich, Jlooff, Jlaub, Winter-grün, Kltmop, Grosse Violen.**

Das Kraut ist warm und trocken, hat einen bittern, unangenehmen und hartzigten Geschmack, ziehet den Mund zusammen, wärmet, trocknet, wird unter die balsamischen und Wund-Kräuter gezehlet, wie denn die Beere hiervon, zu 1. Quentgen in destillirten Eßig eingenommen, wider die Pest gerühmet werden. Sie vertreiben die grosse und ausgedehnete Miltz. Man kan auch hiermit die Buckel der Kinder curiren, wenn nemlich ausser diesem der Leib gebührender massen gebunden wird. Das geschabte Holtz hiervon thut, mit Schaaf-Garben-Blumen und Oel vermengt, in der rothen Ruhr gut, es schadet aber dem Haupt und Nerven. Aeusserlich curiret es die flüssende Geschwäre der Kinder, und Weixel-Zöpffe, und dienet in Fontanellen wider Entzündungen, Nasen- und Ohren-Geschwäre, und deroselben Schmertzen. Die Beere purgiren oben und unten, vornemlich in Fiebern. Das Gummi nimmet die Haare und Nüssen vom Haupt weg, und ist ein ätzendes Medicament.

Hedera { Bacchica, Baccifera, Communis major, Corymbosa communis, Corymbosa nigra, Dionisia, Lasciva, Muralis, Scandens, } v. Hedera arborea.

Hedera saxatilis magno flore *C. Bauh.* v. Asarina s. saxatilis hederula.

Hedera terrestris, *χαμαίκισσος*, Elatine, Chamæclema,

clema, corona terræ, Gundel-Reb, Grund-Reb, Tonner-Reb, Grundermann, Gundermann, Erd-Epheu.

Hat einen irdischen, starcken, bitterlichen, scharffen Geschmack, welcher viel Speichel ziehet, und die Zunge reiniget. Dieses Kraut ist wegen seines alcalischen und aromatischen Saltzes dem sauren zusammen rinnenden und faulen Wesen überaus zuwider, ziehet zusammen, ist ein bequemes Wund-Mittel, zertheilet das geronnene Geblüt, curiret die Ritzen derer Wartzen, Gestanck der Nase, Engbrüstigkeit, die scorbutische Schwindsucht, den Stein, Haupt-Schmertzen, eröffnet, hält rein, verdünnet, dringet durch, treibet Urin und Menses, dienet in Verstopffungen der Leber, Miltz-Beschwerungen, Wunden, den zähen Schleim auf der Lungen und Nieren wegzunehmen, der gelben Sucht, heilet die Zernagung und Wunden der Eingeweide. Im Bade resolviret es den Stein, in Clystiren aber thut es in der Colica gut. Man findet hiervon das destillirte Wasser, das im Zucker eingesetzte Kraut, welches Rauwolff entweder allein oder mit Rettich-Blättern, Angelicken-Wurtz und Liebstöckeln, einen Schweiß in der Pest zu erlangen, vorschlägt. Ferner den einfachen und zusammen gesetzten Syrup und Safft, so den Durchfall innerlich, Holler. äusserlich aber den Gestanck der Nase curiret. Poterius kochet ihn mit Schwefel-Blumen in Butter, und machet eine Krätz-Salbe draus.

Hederich, v. Erysimum.

Hederula aquatica *Lob.* palustris *Tab.* Lenticula aquatica trisulca *C. Bauh.* Lenticula hederacea *Maur. Hoffm.* Wasser-Linsen mit dreyspitzigen Blättern, Wasser-Epheu.

Hederula palustris, v. Hederula aquatica.

Hedipnos major, v. Taraxacon.

Hedypnois major *Fuchs.* v. Taraxacon.

Hedysarum *Lon.* legitimum *Clus.* majus *Cam.* primum *Dod.* Securidaca major *Matth. Lob.*

lutea major *C. Bauh.* Linsen-Unkraut, Groß Beil-Kraut, (weil der Saamen die Gestalt eines Beiles hat) Groß Peltschen.

Der Saamen treibet den monatlichen Brunn beym Frauenzimmer, ingleichen die Geburt, Nachgeburt, und todte Frucht.

Hefen, v. Feces.

Heide, Heide-Kraut, v. Erica.

Heide-Korn, v. Fegopyrum Granorum Parnassi, v. Panicum.

Heidel, v. Frumentum Saracenicum.

Heidel-Beer, v. Myrtillus.

Heidel-Beer-Baum, fremder, oder welscher, v. Myrtus Tarentina.

Heidel-Beer, braune, v. Myrtillus.

Heidel-Beer, schwartze, v. Myrtillus.

Heidel-Graupen, v. Frumentum Saracenicum.

Heidel-Korn, v. Frumentum Saracenicum.

Heiden-Bein-Kraut, v. Ledum Silesiacum.

Heiden-Jsop, v. Chamæcistus.

Heiden-Kraut, weisses, v. Erica alba.

Heidenreich, v. Armoracia.

Heide-Rosen, v. Cynosbatus.

Heidnisch Wund-Kraut, v. Virga aurea angustifolia.

Heil aller Schäden, v. Gentiana minor.

Heil aller Welt, v. Nicotiana.

Heiland, v. Ebulus.

Heil. Geist-Wurtz, v. Angelica.

Heil-Gifft, v. Anthora.

Heil-Holtz, v. Fraxinus.

Heilig Holtz, v. Gvajacum.

Heilig Wund-Kraut, v. Nicotiana.

Heilsam Kraut, v. Nicotiana.

Helter-Nessel, v. Urtica.

Heltz-Wurtz, Tormentilla.

Helena-Kraut, v. Helenium.

Helenicum Comagenium *Dioſc.* v. Coſtus.

Helenium Indicum maximum, v. Corona ſolis.

Helenium vulgare, Enula Campana, Elenion, Ἑλήνιον, Inula *Plin.* Panax chironium *Theophr.* Nectarium & Nepenthes Gorræi, **Alant, Alant-Wurtz, Olt-Wurtz, Glocken-Wurtz, Helena-Kraut.**

Iſt warm und trocken im andern, und warm im dritten, trocken im erſten Grad, reiniget, zertheilet, eröffnet, dienet der Lunge, dem Magen, treibet Schweiß, widerſtehet dem Gifft, vermehret die Galle, und lariret zuweilen gelinde. Man brauchet dieſe Wurtzel in der Colica, im Scorbut, Huſten und Zittern derer Glieder, ſo von Mercurialibus entſtanden. Es wird auch hieraus eine Reſina colligiret. Sie zertheilet das geronnene Geblüt, vertreibet das Seitenſtechen und Engbrüſtigkeit, ſtärcket Haupt und Gedächtniß, curiret das Schneiden des Urins und die Melancholie, ſo von Miltz-Beſchwerungen entſtanden, das Blutſpeien, treibet Maſern und Pocken aus, beſänfftiget das Hüfften-Wehe, Schmertz und Schwulſt derer Brüſte. Die gebräuchlichſten Præparata aus dem Helenio ſeynd das Decoctum, Pulver, Extract, Lattwerge, die eingemachten Blumen, welche das Unrichtigehen verhüten, die eingemachte Wurtzel, das aus der Wurtzel deſtillirte Waſſer, der Wein; Die Salbe nimmt den Schleim auf der Lunge und denen Nieren weg, curiret den Huſten, Engbrüſtigkeit, verbeſſert den Unrath im Magen, öffnet die Mutter, wird in der Krätze, Peſt und anſteckenden Seuchen gebrauchet.

Helff-Kraut, v. Marrubium album.

Helianthemum, v. Chamæciſtus.

Helian-

Helianthemum Anglicum luteum *Ger.* v. Chamæciſtus vulgaris flore luteo *C. B.*

Helianthemum luteum Germanorum, v. Chamæciſtus vulgaris flore luteo *C. Bauh.*

Helianthemum *Offic.* v. Chamæciſtus vulgaris flore luteo *C. Bauh.*

Helianthemum vulgare *Parck.* v. Chamæciſtus vulgaris flore luteo *C. Bauh.*

Helianthes ſpecies rara, Figura leguminoſa, floribus luteis *Lob.* Ciſtus folio majoranæ, Ciſtus mit Majoran-Blättern.

Helichryſum Italicum *Matth. Cam.* Milleſolium minus ſ. Stratiotes chiliophyllos *Dod.* Milleſolium tomentoſum luteum *Caſp. Bauh.* luteis floribus *Geſn.* Stratiotes milleſolia flavo flore *Cluſ.* Daucus magnus *Turnh.* geele Garbe.

Heliochryſos impia, v. Filago.

Heliotropium majus, Herba Cancri, Verrucaria, Scorpioides, Soliſequium, Cauda ſcorpionis, Campoides *Rivini*, Vermaria, Helioſcopium, Helioſtrophium, Sonnen-Würbel, Scorpion-Kraut, Sonnen-Wende, Warzen-Kraut, Scorpion-Schwantz, kleine Krebs-Blume.

Man ſtöſſet dieſes Kraut, und leget es wider den Krebs und Würme auf. Der Safft wird auf die Hände gerieben, und vertreibet die Warzen. Er erweichet auch, und dringet durch die Schweiß-Löcher der Pferde und Maul-Thiere, nimmt die Unreinigkeiten der Haut und alles auswachſende Fleiſch hinweg.

Heliotropium minus in paluſtribus *Cæſalp.* v. Auricula muris.

Helleborine, v. Elleborine.

Helle-

Helleborine, Frauen-Stüle, breitblättericht wild Nieß-Kraut, Nieß-Wurtz.

Hat einen scharffen Geschmack, eröffnet, zertheilet den Schleim in denen Drüsen, und curiret die Wassersucht.

Helleborine montana purpurascens, v. Damasonium alpinum.

Helleborinth-Kraut, wildes, { mit gelben Blumen, mit rothen Blumen, mit weissen Blumen, } v. Damasonium alpinum.

Helleborus vel Helleborum albus vel album, Veratrum album mas & femina, weiß Nieß-Wurtz, Wende-Wurtz.

Ist warm und trocken im dritten Grad. Die Wurtzel purgiret sehr starck, und wird in Raserey, Melancholie, Qvartan-Fiebern, Schwindel und Schlaff-Kranckheiten gegeben. Aeusserlich brauchet man sie zu Nieß-Pulver, vertreibet die Krätze, absonderlich die trockene um sich fressende Geschwäre und Schlaff-Sucht. Man machet Mutter-Zäpffgen draus, welche den verschlossenen Brunn weiblichen Geschlechtes eröffnen. Man verordnet sie auch in Infusis & Nodulis, und wirfft sie ins Trincken, womit aber behutsam umzugehen. Denn eine kleine Qvantität purgiret schon sehr starck.

Helleborus niger, Veratrum nigrum, Melampodium *Dioſc.* schwartze Nieß-Wurtz, Christ-Wurtzel.

Die beste wächset in Syrien, ist warm und trocken im dritten Grad. Die Blätter werden vom Paracelso Daura genennet Man saget, sie sollen zum langen Leben contribuiren. Man pfleget auch die Wurtzel im Majo und Junio auszugraben und den holtzigten Marck heraus zu ziehen. Die Wurtzel treibet starck die wässerichte Feuchtigkeit, Raserey, das Malum Hypochondriacum, den Aussatz, Haar-Wurm, Krebs, Qvartan-Fieber, Schwindel, Schlag-Flüsse und Krätze, erreget etwas Convulsiones, curiret das Bleich-Fieber, Wassersucht, die Besessenen, Engebrüstigkeit,

und

und verlängert das Leben. Man hat hiervon das Extract, den Balsam, Syrup, Oxymel, Wein und Essenz.

**Heller Ahorn**, v. Acer.

**Helmergen**, v. Chamomilla.

Helxine, v. Parietaria.

Helychrysis, v. Filago.

Hemeris, v. Gallæ.

Hemionitis, v. Scolopendrium vulgare.

Hepatica alba, Gramen Parnassi albo flore simplici, Hepaticus flos *J. B. Chabr.* Enneadyramis Polonorum & Unifolium palustre *Gesn.* Parnassia palustris & vulgaris *Tournef.* Cistus palustris & humilis hederæ folio, Perfoliata nostras, **Leber-Blümlein, Parnasser Graß, weiß Leber-Kraut, weisse Leber-Blümlein, Stein-Blume, weisse Hertz-Blume.**

Temperiret die hitzige Leber, und ist ein gut Wund-Kraut. Der ausgedrückte Safft kan in allzustarcken Nasenbluten in die Nase gezogen werden. Sie curiret auch den Durchfall und die rothe Ruhr

Hepatica alba aurea, v. Hepatica nobilis.

Hepatica nobilis alba aurea, Trifolium aureum, Trinitas, **Hertz-Kraut, Leber-Kraut, Leber-Blümlein, Edel Leber-Kraut, gölden Leber-Kraut.**

Die Blätter und Blumen sind warm und trocken im ersten Grad (kalt im andern, trocken im ersten Grad) halten gelinde an, reinigen das Geblüt, eröffnen die Verstopffungen der Leber, der Miltz und des Urins; Sie spühlen von der Niere, curiren Blasen-Beschwerungen und Brüche. Man hat hiervon ein destillirtes Wasser.

Hepatica stellaria vel stellata, Matrisilva, Asperula, Aperine silvestris quædam s. lævis *Lob.*

Asper-

Aſpergula odorata, Rubedo vel Rubeola, montana odora, Caprifolium, Stern-Leber-Kraut, Hertz-Freud, Waldmeiſter, Maßle, Wald-Winde.

Iſt temperiret im warmen und trocknen, (warm und trocken im driten Grad,) dienet in Haupt-Beſchwerungen, Verwundung und Verſtopfung der Leber, des Hertzens und der Galle, curiret die gelbe Sucht, weil ſie viel balſamiſche Theile bey ſich führet, und verdünnet das Geblüte. Aeuſſerlich wird dieſe Hepatica als ein Umſchlag auf die Leber und andere Theile, und hitzige Schwulſten geleget, und als ein Amulet im Zahn-Schmertzen angehangen. Wegen der Schlaff-bringenden Ausdünſtung hält ſie die unruhigen Lebens-Geiſter zurück.

Hepaticus flos, v. Hepatica alba.

Hepatitis *Dioſc.* v. Eupatorium.

Heptaphyllon, v. Tormentilla.

Heracantha *Tab.* v. Carduus vulgaris *Matth.*

Ἡράκλειον, v. Abrotanum.

Heracleon, v. Nymphæa.

Heracleotica, v. Corylus.

Heraclia, v. Parietaria.

Herba St. Antonii, v. Molybdena.

Herba St. Barbaræ *Trag.* v. Barbara *Dod. Tab.*

Herba Baſilica & Herba regia, v. Baſilica major *Trag.*

Herba benedicta, v. Caryophyllata.

Herba Benzuini, v. Imperatoria.

Herba Britannica, kleiner Moſer- oder Weiher-Ampffer.

Wird, nach etlicher Meynung Lapatrum aquaticum minus genennet, und hat hiervon Mundingil einen beſondern Tractat geſchrieben.

Herba cancri, v. Burſa Paſtoris, v. Heliotropium majus.

Herba cancri minor, v. Herniaria.

Herba canicularis, v. Hyoſciamus.

Herba Caſta, v. Herba ſenſitiva, v. Poeonia.

Herba Coſtæ, Coſten-Kraut.

Iſt eine Species vom Hieracio. Es wird wider die Schwindſucht gerühmet, und hieraus eine Conſerva gemachet.

Herba crucis, v. Nicotiana.

Herba Doria, v. Virga aurea anguſtifolia.

Herba equinalis, v. Equiſetum.

Herba fiſtula, v. Damaſon.

Herba fullonum, v. Saponaria.

Herba furioſa, v. Hyoſciamus vulgaris.

Herba Gallica, v. Galega.

Herba gattaria, v. Nepeta.

Herba Gerhardi, Angelica ſilveſtris erratica, Peſtis hortorum, Gierſa, Podagraria ſilveſtris Germanica, Pycnocomus, Ægipodium, Elaphoboſcum *Wigand.* ſed falſo, Gierſch.

Iſt warm und trocken, ein gut Wund-Kraut, curiret das Podagra, und wird im Frühling wie andere Kräuter gekochet.

Herba Germanica, v. Herba Gerhardi.

Herba Gruis, v. Geranium Robertianum.

Herba St. Jacobi, v. Jacobæa.

Herba inſana, v. Hyoſciamus vulgaris.

Herba St. Johannis, v. Hypericum.

Herba Julia, v. Ageratum.

Herba Kunigundis, v. Eupatorium.

Herba lactis, v. Ocymum aquaticum.

Herba maniaca, v. Hioſciamus vulgaris.
Herba Melancholifuga, v. Fumaria.
Herba Mercurii, v. Mercurialis *Offic.*
Herba miliaris, v. Millefolium *Offic.*
HerbaMoſchata, v. Geranium odoratum.
Herba muralis, v. Parietaria.
Herba P[illegible]pa, v. Senecio.
Herba Paralyſeos, v. Primula veris.
Herba Paris, v. Paris Herba.
Herba pectoris, v. Cardiaca.
Herba pudibunda, v. Herba ſenſitiva.
Herba pedicularis, v. Staphiſagria.
Herba perdicalis, v. Parietaria.
Herba perforata, v. Hypericum.
Herba St. Petri, v. Gentiana minor.
Herba St. Quirini, v. Tuſſilago.
Herba regia, v. Artemiſia, v. Baſilica major *Trag.*
Herba reginæ, v. Nicotiana.

Herba { D. Roberti, / rubea, / Ruperta, / D. Roberti, } v. Geranium Robertianum.

Herba ſalivalis, v. Pyrethrum.

Herba ſatibunda, v. Dipſacus ſativus *Dod. Caſp. Bauh.*

Herba ſenſitiva ſ. Caſta aut pudibunda αἰσχυνόμενος, Caaco *Piſon.* Keuſch-Kraut.

Wenn man dieſes Kraut anrühret, ſo ziehet es ſich zuſammen. Es wird von etlichen zum Liebes-Trâncken gebrauchet.

Herba Simeonis, v. Alcea.
Herba Solis perforata, v. Hypericum.
Herba ſternutatoria, v. Ptarmica.
Herba terribilis Narbonenſium *Lob.* v. Hippogloſſum Valentinianum *Cluſ. Tab.*
Herba Trinitatis, v. Jacea.
Herba tunica, v. Caryophyllus hortenſis.
Herba Turca l. Turcica, v. Herniaria.
Herba Venti, v. Parietaria.
Herba Virginea, v. Matricaria.
Herba Vitri, v. Parietaria.
Herba Ungarica, v. Alcea Veſicaria.
Herba uterina, v. Matricaria.
Herba vulneraria, v. Buphthalmon, v. Conyzæ affinis Germanica *C. Bauh.*
Herbariorum ſilveſtre *Lob.* v. Panicum ſilveſtre *Matth. Tab.*
Herbſt-Blume, v. Colchicum commune.
Herbſt-Roſe, v. Malva arborea.
Herbſt-Zeitloſen, kleine, v. Ledum Sileſiacum *Cluſ.*
Hermelgen, v. Chamomilla.
Hermionitis, v. Scolopendrium.
Hermodactylus, Colchicum non venenatum vel album, Iris tuberoſa, weiſſe Zeitloſen.

Führet das Waſſer durch den Mund und Stuhlgang ab, wird in der Waſſer-Sucht und Staar gebrauchet. Die Wurtzel, welche aus Syrien bracht wird, treibet aus denen Gelencken den zähen Schleim und die dicken Säffte, curiret alle Arten der Gicht und Podagrä, führet das Waſſer ab, und heiſſet deßwegen Anima articulorum, die Seele der Gliedmaſſen und Gelencke. Man præpariret hieraus

hieraus die Pillen, das Infusum. Extract, Pulver, und zusammengesetzten Safft.

Hermodactylus, Colchicum pernicioſum.
Wird nicht gebrauchet.

Hermodactylus Cyclamen. } Sind in denen Apothecken
Hermodactylus Satyrium. } nicht bekannt.

Hermodactylus verus.
Heisset bey andern Iris tuberosa.

Herniaria, Polygonum minus, Millegrania major *Bauhin.* Herba cancri minor, Herba Turca ſ. Turcica, Empetrum, Holleriana, **Harn-Kraut, Tauſend-Körner, Bruch-Kraut.**

Ist kalt im andern und trocken im dritten Grad, heilet Brüche, und hebet des Magens und anderer Theile zähen Schleim auf, curiret die gelbe Sucht, treibet die Galle, Wasser und Urin, zermalmet Blasen- und Nieren-Stein, dienet wider Otter- und Schlangen-Gifft.

**Herrgotts-Bärtlein**, v. Sanguiſorba.

**Herſe**, v. Milium.

**Hertz-Blümlein**, v. Hepatica nobilis.

**Hertz-Blume, weisse**, v. Hepatica alba.

**Hertz-Freude**, v. Hepatica alba, v. Meliſſa hortenſis.

**Hertz-Geſpann**, v. Cardiaca.

**Hertz-Geſperr**, v. Cardiaca.

**Hertz-Kraut**, v. Meliſſa.

**Hertzleber-Kraut**, v. Hepatica nobilis.

**Hertzens-Troſt**, v. Mentha ſilveſtris.

**Hertz-Wurtz**, v. Meum.

**Heu-Hechel, Heu-Heckel**, v. Ononis.

Hexaphyllum, v. Levcojum bulboſum.

**Heyden-Jsop**, v. Chamæciſtus Hyſſopus Campeſtris *Trag.*

**Hetzebetſch**, v. Cynosbatus.

Hieracium latifolium, v. Cichorium.
Hieracium majus, v. Taraxacon.
Hieracium minus *Geſn.* v. Taraxacon.
Hieracium parvum *Cord.* v. Taraxacon.
Hierichuntica Roſa, v. Roſa Hierichuntica.
Hierobatane, v. Verbena.
Himmel-blauer Lein, v. Linum.
Himmel-Brand, v. Verbaſcum.
Himmel-Dill, Himmel-Gall, Himmel-Gelbe, Himmel-Kraut, v. Peucedanum.
Himmel-Schlüſſel, v. Primula veris.
Himmels-Schwertel, v. Iris noſtras.
Himmel-Stengel, v. Gentiana, minor.
Himmel-Thau, v. Gramen Mannæ.
Hin, v. Aſa fœtida.
Hind-Beer, v. Rubus Idæus.
Hindläuffte, v. Cichoreum.
Hindläuffte, Garten-Hindläuffte, v. Cichorium ſativum.
Hindſch-Kraut, v. Dulcamara.
Hippekoana, v. Ipecacoanha.
Hippia minor, v. Alſine media.
Hippoacanna *Offic.* v. Ipecacoanha.
Hippogloſſum, Uvula, Zungen-Blat, Zapffen-Kraut, Kehl-Kraut.

Wächſet in ſchattichten Orten auf Bergen. Die Wurtzel iſt in Brüchen der Kinder ein bequemes Remedium, und in Auffſtoſſung der Mutter und ſchweren Geblüt auch nicht zu verachten. Sonſt wird das Pulver der Wurtzel mit der Radice Conſolida abgekochet und gantz unvergleichlich wider die Brüche gelobet.

Hippo-

Hippogloſſum Valentinum *Cluſ. Tab.* Alypum Mouſpelienſium *C. Bauh.* Alypum montis Ceti ſ. Herba terribilis Narbonenſium *Lob.* Thymelæa foliis acutis capitulo ſucciſæ, **Kellers-Hals mit ſpitzigen Blättern und Teuffels-Abbiß-Knoſpen oder Blumen, Zungen-Blat.**

Hippolapathum, Lapathum folio rotundo.

Iſt eine Art faſt wie Rhabarbar, und wächſet in Gärten. Man brauchet hiervon die Wurtzel und Blätter. Die Blätter ſind etwas rund, glatt und adericht, auch eines anhaltenden Geſchmackes; Die Wurtzel iſt dicke, länglicht, von auſſen bräunlicht, innewendig aber ſehr gelbe. Sie wird mit der Mönchs-Rhabarbar öffters verwechſelt, und verrichtet faſt eben die Würckung, wie jene thut.

Hippophaes & Hippophaeſtum, Spina purgatrix, Tithymalus marinus ſpinoſus, **Stech-Dorn, ſtachlichte Wolffs-Milch.**

Wächſet in Morea; der Safft hiervon führet den zähen Schleim von unten aus.

Hippophaeſtum, v. Hippophaës.

Hippoſelinum, v. Leviſticum.

Hippoſelinum, Seleri, Smirnium *Dioſc.* Leviſticum, olus atrum.

Wird als ein Salat genoſſen. Der Saamen dienet wider den Scorbut, treibet den Urin, und iſt in Verſtopffung des Harnes ein bequemes Remedium.

Hippuris v. Equiſetum.

Hippuris altera *Trag.* major *Thal.* minor absque flore, fontalis *Lob.* Equiſetum alterum *Matth.* pratenſe longiſimis ſetis *C. Bauh.* paluſtre majus *Tab.* **Katzen-Schwantz, Katzen-Zagel, Katzen-Wedel, Waſſer-Schwantz, Wieſen-Schwantz, Roß-Schwantz.**

Hippuris fontalis *Lob.* v. Hippuris altera *Trag.*
Hippuris major *Trag.* v. Hippuris ſine foliis & nuda *Tab.*
Hippuris minor absque flore, v. Hippuris altera *Trag.*
Hircotriticum, v. Frumentum Saracenicum.
Hirculus veterum.

War ein Kraut, an deſſen Stelle öffters die Nardus Celtica verwechſelt wurde.

Hirn-Kraut, v. Baſilicum.
Hirſch-Brunſt, v. Boletus cervi.
Hirſch-Holder, v. Sambucus aquatica.
Hirſch-Kohl, v. Pulmonaria latifolia maculoſa.
Hirſch-Mangolt, v. Pulmonaria latifolia.
Hirſch-Möhren, v. Paſtinaca domeſtica.
Hirſch-Peterlein, v. Petroſelinum montanum.
Hirſch-Schwantz, v. Ebulus
Hirſch-Wurtz, v. Chamædrys Montana.
Hirſch-Wurtz, ſchwartze, v. Ebulus.
Hirſch-Zunge, v. Scolopendria vulgaris.
Hirſch-Zungen, kleine, v. Scolopendrium verum.
Hirſen, v. Milium.
Hirſen, Indianiſcher, v. Sorghum.
Hirſen, Perl-Hirſe, v. Milium Solis.
Hirſen, Stein-Hirſe, v. Milium Solis.
Hirſen, Wald-Hirſen, v. Melampyrum.
Hirſen, Welſcher, v. Panicum.
Hirten-Pfeiff, v. Damaſonium.
Hirundinaria, v. Chelidonium majus, v. Nummularia, v. Vincedoxicum.
Hirtz-Guntzel, v. Eupatorium odoratum.

Hiſpi-

Hiſpidula, Æluropus, Pes Cati, Piloſella montana vel Hiſpida, Katzen-Fuß, Katzen-Pfötlein, Haaſen-Pfötlein, Maus-Oehrlein, Feld-Kätzlein, Engel-Blümlein, Frauen-Blumen, Tag- und Nacht-Blumen, Berg-Ruhr-Kraut mit runder Blüte.

Wird wie die Piloſella in Lungen-Geſchwären und Blutſpeyen gebrauchet. Hiervon iſt das Waſſer und der einfache und mit andern Dingen vermiſchete Syrup zu bekommen.

Hoddig, v. Ebulus.

Hol-Beer, v. Rubus idaeus.

Holder-Baum, v. Sambucus.

Holder, Berg-Holder, v. Sambucus montana racemoſa rubra.

Holder, Feld-Holder, v. Ebulus.

Holder, Hirſch-Holder, v. Sambucus aquatica.

Holder, kleiner, wilder, } v. Ebulus.
Holder, Niederholder, }
Holder, Sommerholder, }

Holder, Wachholder, v. Sambucus aquatica racemoſa rubra.

Holeſtium, v. Holoſtium.

Hol-Lauch, v. Porrum.

Holleriana, v. Herniaria.

Holoſtium hirſutum albicans majus *C. Bauh.* v. Holoſtium *Offic.*

Holoſtium *Offic.* vel Holoſtium *Chab.* Salmanticum *Germ. Park.* hirſutum albicans majus *C. Bauh.* Plantagini ſimile *J. Bauh.* Plantago mollis ſ. Holoſtium hirſutum albicans majus

*Ox.* montana Holoſtium dicta tomentoſa, anguſtifolia albida *Dod.* Spaniſcher Wegerich, Wegebreit.

Wächſet in ſandigten Gegenden, blühet im April und May. Das Kraut iſt ein gutes Vulnerarium, und kan vornemlich in zerborſtener Haut gebrauchet werden.

Holoſtium Plantagini ſimile *J. B.* v. Holoſtium *Offic.*

Holtz-Aepffel-Baum, v. Malus ſilveſtris.

Holtz, { Blader-Holtz, / Blatter-Holtz, } v. Guajacum.
Caßien-Holtz, v. Caſſia lignea.
Frantzoſen-Holtz, v. Gvajacum.
Geiß-Holtz, / Heck-Holtz, } v. Liguſtrum.
Heilig Holtz, v. Gvajacum.
Kehl-Holtz, / Mund-Holtz, } v. Liguſtrum.
Pocken-Holtz, v. Guajacum.

Holunder, v. Sambucus.

Holunder, { Acker-Holunder, / kleiner wilder Holunder, } v. Ebulus.

Hol-Wurtz, v. Ariſtologia.

Hol-Wurtz, { dünne, / lange, / runde, } v. Ariſtologia { tenuis. / tenuis. / rotunda.

Honette, Hovatte.

Iſt eine Art Baumwolle, ſo auf dem Kraut Apocymum Cynocrambe gefunden wird, wächſet um Alexandria in Egypten an feuchten und ſumpfichten Orten.

Honig-Klee, v. Melilotus.

Hopffen, v. Lupulus.

Hopffen, Wald-Hopffen, v. Hypericum.

Hopffen, Feld-Hopffen, v. Hypericum.

Hora-

Horæa, Sommer-Frucht.

Hordeum, χριθὴ, Hordeum polyſtichon verum *C. Bauh.* Hordeum minus *Trag.* polyſtichon æſtivum & trimeſtre *Tab.* hexaſtichon pulchrum *J. Bauh.* **Gerſte, nackende Gerſte, viel zeilete Sommer-Gerſte, kleine Gerſte.**

Hiervon brauchet man den Saamen und das Mehl, ſie ſind kalt und trocken im erſten Grad, reinigen, zeitigen, eröffnen, erweichen, treiben Schweiß und Urin, lindern die Schmertzen, machen die Geſchwär reiff, dienen im Blutſpeyen, hitzigen und bößartigen Fiebern, Pocken und Maſern. Man brauchet ſie zu Clyſtiren in der Darm-Gicht. Sie geben auch gute Nahrung. Man hat hiervon ein deſtillirtes Waſſer, ingleichen ein Waſſer vom Graß überzogen, ſo die Hitze dämpffet, und auſſerlich in Kopff-Schmertzen und warmen Flüſſen der Augen gut thut. Die noch nicht abgehülſete Gerſte mit Waſſer abgekochet, reiniget und trocknet; die abgehülſete Gerſte aber, zeitiget, ſtillet die Hitze u. ſ. w. giebt einen angenehmen Tranck, ſo Geſunden und Krancken zu ſtatten kommet, auch eine kräfftige und nahrhaffte Speiſe, welche Gerſten-, Graupen-, Grütz, wovon die kleinere Ulmer Gerſte, Perl-Graupen genennet werden. Der ausgedrückte Safft hiervon, oder der dicke Milch-Safft, bekommet denen, ſo an hectiſchen Fiebern und der Schwindſucht laboriren, wohl, curiret die Pocken, hitzige und bößartige Fieber, dämpffet die Galle, vermehret die Milch und den Saamen. Hiervon wird auch das beſte Bier gekochet, z. E. zu Naumburg, meinem Vaterlande, und anderswo.

Hordeum æſtivum & trimeſtre, v. Hordeum.

Hordeum binis verſibus *Matth.* v. Hordeum diſtichon *Dod.*

Hordeum diſtichon *Dod. Cord. C. Bauh.* Galaticum, Hordeum æſtivum & trimeſtre majus *Tab.* Hordeum binis verſibus *Cam. Matth.*

Hordeum Galaticum, v. Hordeum diſtichon.

Hordeum galeatum, v. Oryza *Offic.*

Hordeum hexasticum pulchrum *J. Bauh.* v. Hordeum.

Hordeum hyemale *Cord.* Hordeum majus *Trag.* Hordeum polystichon hybernum *C. Bauh.* Winter-Gerste.

Hordeum majus *Trag.* v. Hordeum hyemale *Cord.*

Hordeum minus *Trag.* v. Hordeum *Dod. Cord. C. B.*

Hordeum murinum, v. Lolium IV.

Hordeum polystichon æstivum trimestre, v. Hordeum.

Hordeum polystichon hybernum *C. Bauh.* v. Hordeum.

Hordeum polystichon verum *C. Bauh.* v. Hordeum.

Hordeum Sicilienſe, v. Oryza *Offic.*

Horminum & Sclarea *Offic.* Horminum sativum, Gallitrichum sativum, orvala, Orminum sativum *Fuchs.* Gallitrichum hortulanum Matrisalvia major, Tota bona, Salvia transmarina, Scopa regium, Scordium alterum, Scharleien, Scharlach-Kraut, Garten-Scharlach, grosse Salbey, Römische Salbey, Muscateller-Kraut, Mutter-Kraut.

Die Blätter und Blumen sind warm und trocken im andern Grad, reinigen, verdünnen, stimuliren die Venus. In denen Blättern findet man einen bitterlichen; und irdischen Geschmack, welcher am Ende etwas zusammen ziehet, und balsamisch ist; am Geruch gleichen sie angebranntem Schwefel, sind sehr starck, und geben dem Weine einen Muscateller Geruch. Die Wurtzel ist herbe, warm und trocken, eröffnet, verdünnet,

dünnet, reiniget, curiret den weissen Fluß der Weiber, Mutter-Beschwerungen, Colicam, reiniget die Wunden, und hält sie zusammen. Die Kern vertreiben die Wolcken in denen Augen. Das Decoctum hieraus, der Spiritus und des Cratonis Salbe dienen in Mutter-Kranckheiten.

Horminum pratense foliis serratis *C. Bauh.* v. Salvia agrestis.

Horminum sativum, v. Horminum.

Horminum silvestre, v. Oculus Christi.

Horn-Kümmel, grosser, v. Cuminum silvestre alterum *Matth.*

Horn-Kümmel, kleiner, v. Cuminum alterum *Dioſc.*

Hornungs-Blume, v. Levcojum bulbosum vulgare.

Hornungs-Blume, gelbe, v. Narcissus luteus silvestris.

Horsch-Eiche, } v. Esculus.
Horsel-Eiche, }

Hovatte, v. Honette.

Hüfen, v. Cynosbatos.

Hufflattich, v. Tussilago.

Hufflattich, grosser, v. Petasitis.

Hühner-{Biß, Darm,} v. Alsine.

Hühner-Kohl, v. Serpillum.

Hühner-Schweren, v. Alsine media.

Hühner-Wurtz, v. Alsine media.

Humirubus, v. Chamæbatos.

Hundes-Aepffel, v. Mandragora *Offic.*

Hundes-Blum, v. Taraxacon *Offic.*

Hundes-Dill, v. Cotula fœtida *Brunf.* & *Offic.*

Hunde-Graß, v. Gramen Caninum.

Hundes-Hoden, v. Colchicum Commune.

Hundes-Kohl, v. Apocymum *Matth.*

Hundes-Kohl mit länglichten Blättern, v. Apocymum repens *Matth.*

Hundes Kopff, v. Antirrhinum.

Hundes-Kürbiß, v. Bryonia.

Hundes-Kürbiß, wilder, v. Cucumer aſininus.

Hundes-Lattich, v. Taraxacon *Offic.*

Hundes-Melte, v. Garoſinus, v. Mercurialis *Offic.*

Hundes-Milch, kleine, v. Chamæſyce *Matth. Dod. Cluſ. Lob. C. Bauh.*

Hundes-Näglein, v. Saponaria.

Hunde-Rippe, v. Plantago minor.

Hundes-Zahn, v. Dens caninus.

Hundes-Zunge, v. Cynogloſſum.

Hundes-Zungen, kleine, v. Cynogloſſum puſillum Narbonenſe.

Hüner, v. Hühner.

Hungariſche Pflaumen, v. Pruna domeſtica.

Hunger-Kraut, v. Jacea.

Huren-Wurtz, v. Filix.

Huyacum, v. Guajacum.

Hyacinthus, Hyacinth.

Wächſet in Wäldern und Dorn-Heckeu, blühet im April. Hiervon brauchet man die Wurtzel und den Saamen. Die Wurtzel kochet man mit Waſſer ab, wodurch der Stuhlgang und Urin befördert, ingleichen die gelbe Sucht curiret wird.

Hyacinthus Orientalis, Orientaliſcher Hyacinth.

Wenn man den Saamen unter den Theriac nimmet, ſo pfleget

get er in allzustarcken Durchfall gut zu thun. P. Lauremberg. in Appar. Plant. l. 1. c. 11.

Hyacinthus racemosus moschatus, **wohlrüchender Trauben-Hyacinth**, v. Bulbus vomitorius.

**Hyacinth, wohlrüchender Trauben-Hyacinth**, v. Bulbus vomitorius.

Hydropiper rubeum *Fuchs.* v. Dracunculus aquaticus *Matth. Dod. Cam. Eyst.*

**Hynitz-Kraut**, v. Filago.

Hyosciamus albus, Herba canicularis, **weiß Bilsen-Kraut, weisse Sau-Bonen, weiß Toll-Kraut, weiß Schlaff-Kraut.**

Wächset in einigen Gärten. Man brauchet den Saamen, so klein und rund eingebogen, dunckelgrau, am Geschmack fett, und etwas schleimicht ist, auch einen unangenehmen und starcken Geruch hat. Er dienet im Blutspeyen, und ist weit gelinder als der Hyosciamus niger.

Hyosciamus, { luteus, niger, Peruvianus, } v. Nicotiana.

Hyosciamus vulgaris, Jusquianus, Faba suilla, Herba canicularis, Dens caballinus, Apollinaris, Altercum, Faba Jovis, Herba insana, furiosa, manica, Faba porcina, **Bilsen, Toll-Kraut, Schlaff-Kraut, Bilsen-Bon, Sau-Bon, Rinds-Wurtz, Ziegeuner-Kraut, gemein Bilsen-Kraut, schwartze Bilsen, Bilsam, Sau-Kraut, Raase-Wurtz, tolle Dille, Teuffels-Augen.**

Die Wurtzel und der Saamen sind kalt im dritten, trocken im andern Grad, die Blätter kalt im dritten, und trocken im ersten Grad, erweichen, machen die Glieder unempfindlich, bringen Schlaff, verwirren die Vernunfft, und werden innerlich selten wider das Blutspeyen gebrauchet.

brauchet. Aeuſſerlich dienen ſie wider hitzige Schwulſten, Zipperlein und Zahn-Wehe Man hänget die Wurtzel im Podagra an. Wenn man das Kraut und die Blumen hier und da in den Gemächern und Kammern herum ſtreuet, ſo weichen die Mäuſe ohnfehlbar. Wenn der Rauch vom gantzen Leibe aufgefangen wird, ſoll er Hexerey vertreiben. Es pfleget auch im warmen Brande, ſo von der Waſſer-Sucht entſtanden, mit Nacht-Schatten und Holunder-Blüten, Pſillen-Kein-Foenu Græc-Saamen und Froſchleich abgekochet zu werden, und ſonderliche Dienſte zu thun. Wie er dann in Milch gekochet, auf den ſchmertzhafften Magen, und in der Colic, auf den Leib geleget, nicht zu verachten. Man hat hiervon mancherley Medicamenten, als das Waſſer aus denen Blättern, Blumen und unreiffen Saamen; Das ausgepreßte Oel auf die Schläffe geſtrichen, erwecket Schlaff; Ferner das Extract, den Safft, item das Schmertz-ſtillende und weichende Pflaſter.

Hypecacuanha, v. Ipecacoanha.

Hypecoi altera ſpecies *C. B.* v. Cuminum alterum *Dioſc.*

Hypecoum *Matth.* v. Alcea veſicaria.

Hypecoum *Dod. Cluſ. C. Bauh.* v. Cuminum ſilveſtre alterum *Matth.*

Hypericum, Herba perforata, Aſcyron, Androſemum minus, Fuga Dæmonum, ὑπέρεικον, ὑπέρικον, Hypericum vulgare, Perforata caule rotundo, foliis glabris, *J. B.* Chamæpitys, Herba ſolis perforata, Ruta Solis perforata, Herba St. Johannis, St. Johannis-Kraut, St. Johannis-Blut, Harthau, Jage-Teuffel, Teufels-Flucht, Feld-Hopffe, Wald-Hopffe, wild Gartheil, unſers HErrn GOttes Wunder-Kraut.

Die Blätter und Blumen ſind warm im erſten, und trocken im andern Grad, eröffnen, widerſtehen der Fäulung und

und vergifteten Schäden, haben einen anhaltenden Geschmack, auch ein trocknendes und balsamisches Wesen bey sich, und sind deßwegen den Urin zu treiben, und Wunden zu heilen, gantz unvergleichlich, und thun vornemlich, in verwundeten Nerven, wider den Krampff, Zittern der Glieder, Bezauberung, Verstockung des Harns, offenen Schäden u. d. g. vortreffliche Dienste. Sie machen Fleisch, zertheilen das geronnene Geblüt, treiben den Stein und monatlichen Fluß. Aeusserlich dienen sie wider Zerquetschung, Zittern der Glieder, schwere Geburt, u. d. g. werden zu gewisser Zeit eingetragen, und alsdenn wider Hexerey gerühmet. Es wird hiervon das Oel (durch Aufgiessung anderes Oels) aus dem Saamen und Blumen, ingleichen das gemeine Saltz, die Tinctur und Essenz, welche die Melancholie, so von Miltz-Beschwerungen entstanden, curiret, verfertiget, v. Act. Haffn. Vol. I. n. 40.

Hypericum vulgare, v. Hypericum.

Hypocistis, Limodorum, Robethron.

Ist ein dicker, schwartzer und etwas hartzigter Safft, hat einen herben, sauren und zusammenziehenden Geschmack, wird aus der Cist-Wurtzel in Franckreich bereitet. Das Männgen hiervon wächset häuffig auf dem Berge Apennino in Italien. Man brauchet auch an! dessen Stelle den Safft von unsern Teutschen Schlehen. Es ist kalt und trocken, hält an, verdicket, kan in allen Flüssen, dem Durchfall, der rothen Ruhr allzustarcken Abgang der göldenen Ader, Monath-Fluß, Brechen und Blut-Speichel (absonderlich wenn er durch einen Fall oder Stoß verursachet worden, verschrieben werden. Aeusserlich stärcket dieser Safft den Magen und die Leber.

Hyssopifera, klein Schlangen-Kraut.

Hyssopifolia, Gratiola minor *Gesn.* vel angustifolia *Park.* Hyssopifolia aquatica *J. B.* klein Schlangen-Kraut.

Kömmet dem Jsop an Kräfften bey.

Hyssopifolia aquatica *J. Bauh.* v. Hyssopifolia.

Hyssopum vel Hyssopus agreste l, agrestis, v. Satureja.

Hysso-

Hyſſopum l. Hyſſopus hortenſe l. hortenſis, cœrulea ſ. ſpicata *C. B.* vulgaris *Dod. Park.* vulgaris ſpicatus anguſtifolius flore cœruleo *J. B.* Arabum, **Iſop, Iſopra, Winter-Iſop, Eiſop, Iſpen, Kloſter-Iſop, Kirch-Iſop, Eiſewig.**

Wird vom Ammanno Euphraſia cœrulea genennet. Die Blätter und Blumen ſind warm und trocken im dritten Grad, haben einen aromatiſchen Geruch, ſo ſcharff und hitzig iſt, einen bittern, ſcharffen und hitzigen Geſchmack, dringen durch, verdünnen, eröffnen, reinigen, nehmen den tartariſchen Schleim von der Lunge weg, curiren das Keuchen, Engbrüſtigkeit, das ſchwere Odem-holen, und Klingen der Ohren. Aeuſſerlich brauchet man ſie blaue Flecken in den Augen zu vertreiben, in Gurgel-Waſſern, zu Reinigung und Abſpühlung des Mundes, die Mutter zu ſaubern, und den Magen zu ſtärcken. Die gebräuchlichſten Medicamenten vom Iſop ſeynd, das in M. B. deſtillirte Waſſer, das deſtillirte Oel, der in Zucker eingeſetzte Iſop, die Species und der einfache und zuſammengeſetzte Syrup.

Hyſſopus Arabum, v. Hyſſopum hortenſe.

Hyſſopus campeſtris *Trag.* Panax Chironium *Matth.* Flos ſolis *Dod.* Melianthemum *Lob.* **Heyden-Iſop, Sonnen-oder gülden Günſel.**

Dieſes Kraut wird alſo genennet, weil die Blumen gelbe wie das Gold anzuſehen, und ſich nach der Sonnen richten. Es iſt ein gut Wund-Kraut, hefftet, ziehet zuſammen, ſtillet das Blut. Man ſiedet dieſen Iſop in Weine, und wäſchet ſich darmit, wodurch alle Geſchwäre und Beſchädigung des Mundes, und an heimlichen Orten glücklich curiret werden. Von dergleichen Decocto können auch alle diejenigen ſo Blut auswerffen, an der rothen Ruhr, Durchfall und andern Bauch-Flüſſen laboriren, trincken, und ſich gewiſſe Hülffe verſprechen. Mit dieſem Kraut pflegen auch die Weiber, wenn ſie allzuſtarcke Einbuſſe des ordinairen leiden, mit Geſchwulſt und Lähmung incommodiret ſind, und ſtinckende Füſſe haben, ſich fleißig zu baden, und warm überzulegen. Es kan auch der Heyden-Iſop, innerlich, als eine gute Magen-Stärckung paſſiren.

Hyſſo-

Hyſſopus cœrulea, v. Hyſſopum hortenſe.
Hyſſopus ſpicata, v. Hyſſopum hortenſe.
Hyſſopus vulgaris, v. Hyſſopum hortenſe.
Hyſſopus vulgaris ſpicatus anguſtifolius flore cœruleo, v. Hyſſopum hortenſe.

# I.

Jabora, v. Mandragora.
Jaca Indica, Panax Chamæciſtus.

Heiſſet auf Arabiſch Panax, in der Perſianiſchen Sprache Funax, iſt ein überaus groſſer Baum, träget zu oberſt an ſeinem Stamm (nicht aber an denen Aeſten) eine ziemlich groſſe Frucht, die öffters denen groſſen Melonen gleichet; Von auſſen iſt ſie grün, inwendig aber gelblicht, mit vielen Spitzgen, wie Igel-Spitzen, ſo aber weicher ſeynd, verſehen. Inwendig zeiget ſich eine groſſe Nuß mit einer harten Schaale, dieſe Schaale nimmt man weg, hernach wird die Frucht wie Caſtanien gebraten. Sie erwecket zwar fleiſchliche Begierde, iſt aber hart zu verdauen, und beſchweret den Magen. Der Baum wird hie und da an den See-Küſten gefunden.

Jacea Herba ſ. Flos vel Viola Trinitatis, viola tricolor ſ. flammea, Coloria, viola bicolor arvenſis ſ. ſilveſtris, Noverca puerorum *C. Hoffm. l. 1. Medic. Offic. c. 41.* wild Fronſam-Kraut, Freiſam-Kraut, Dreyfaltigkeits-Blum, Siebenfarben-Blumen, unnütze Sorge, je länger je lieber, Hunger-Kraut, Jeſus-Blümlein, Gedenck-Blümlein, Denckeli, Stieff-Mütterlein, Tag- und Nacht-Blumen, kriechende Viole mit drey Farben.

Iſt warm und trocken im andern und dritten Grad, reiniget, dringet durch, ſchneidet ein, zertheilet, iſt ein gut Wund-

Kraut, heilet die Brüche, treibet Schweiß, dämpffet die Hitze, curiret die Krätze, das Jücken, den zähen Schleim auf der Lunge, und dienet in Verstopffungen der Mutter. Aeusserlich aber dienet dieses Kraut im Jücken, und Wunden. Hiervon hat man ein destillirtes Wasser, wovon in der Frantzosen-Kranckheit, neun Tage nach einander, alle Tage früh und Abends drey Untzen getruncken werden.

Jacea Intybacea *Jo. Bauh. Volckam.* v. Stœbe *Offic.*

Jacea major folio cichoraceo mollibus floribus, v. Stœbe *Offic.*

Jacea nigra, v. Succisa.

Jacea vulgaris vel nigra *Offic.* Flocken-Kraut.

Wird vornemlich in geschwollenen Mandeln gerühmet.

Jachandel, v. Juniperus.

Jacobæa, Herba St. Jacobi, (weil es um diese Zeit blühet) Senecio major, St. Jacobs-Blum, St. Jacobs-Kraut.

Ist warm, zertheilet, reiniget, schliesset die Wunden, curiret die Entzündung der Kehle, Inflammationes der Mandeln, und die rothe Ruhr. Man brauchet auch dieses Kraut in Umschlägen wider Schmertzen des Leibes, Wunden und alte Schäden.

St. Jacobs-Kraut, v. Jacobæa, v. Senecio.

Jage-Teuffel, v. Hypericum.

Jalapium, Jalappa, Gialappa, Cheleopa, Celopa, Jelapa, Jelapu, Mechoacanna nigra, Convolvulus Mexicanus, Americanus, Mechoacanna nigricans, Bryonia Mechiocanna nigricans *C. Bauh. J. B.* Bryonia Indica, Rhabarbarum nigrum, schwartze Rhabarbar, schwartze Mechoacan-Wurtzel.

Purgiret gelinde alle schädliche Feuchtigkeiten, und vornemlich das Wasser, und dienet deswegen in Verstopffungen der Mutter. Man hat hieraus ein Extractum, Magisterium und Pulver.

Jalappa, v. Jalapium.

Jamboli, v. Jambos.

Jambos Acoſtæ.

Iſt ein Baum, ſo groß, wie ein Pflaumen-Baum, hat grüne Blätter, 4. Fingerbreit lang, und eine rothe Blüte, welche überaus angenehm, und faſt wie eine Roſe rüchet. Die Frucht iſt wie ein Ganß-Ey groß. Sie wird das gantze Jahr über geſammlet, aber manche wächſet zu einer Zeit hervor, die andere wird reiff, und die dritte iſt ſchon zur völligen Reiffe gelanget, und ſind öffters einerley Aeſte mit Blüten, grünen und reiffen Früchten verſehen.

Jambos Linſchottani.

Dieſer Baum iſt um ein merckliches von dem Jambo Acoſtæ unterſchieden. Die Früchte, ſo bey den Malabern und Canariern Jamboli, bey denen Arabern Tupla, bey denen Indianern und Perſern Tuphat, in Türckiſcher Sprache aber Alma heiſſen, werden zu Anfange der Mahlzeit geſſen. Man machet auch die Früchte und Blüten ein.

Japonica terra, v. Catechu.

Japoniſche Krafft-Wurtz, v. Ninzing.

Jaſmin, Jaſmine, v. Jaſminum.

Jaſmin large, Roage, v. Jaſminum Hiſpanicum.

Jaſminum, ἴασμον, Joſmenum, Jeſeminum, Apiaria, Gelſeminum, *Arab.* Sambach, Zambach, Jeſemin, Jaſmine, Veiel-Reben.

Das Oel aus denen Blumen digeriret, iſt warm im andern Grad, erweichet, öffnet die Mutter, wärmet, laxiret, erleichtert die Geburt, curiret Huſten, Engbrüſtigkeit, Seitenſtechen und harte Schwulſt der Mutter, die Schmertzen des Magens, der Därme und ſtinckenden Odem, ſo von überhäufften Eſſen und Trincken entſtanden. Ruellius rühmet es wider Flüſſe. Aeuſſerlich dienet es in kalten Flüſſen und contracten Gliedmaſſen, auch der Colica.

Jasminum Alpinum, s. Sambach Arabum.
Hat einen Reben-Stamm und Blätter, so denen Pomerantzen-Blättern gleichen. Er wächset bey Cairo in Egypten.

Jasminum Hispanicum, Spanischer Jeßmin.
Kömmet fast mit dem gemeinen Jeßmin überein; doch sind die Blüten weit stärcker. Er wird Jasmin roage & Jasmin large genennet.

Jasminum Indicum, Mexicanum, rubrum, Marabilla, Liguſtrum Orientale, Thavmentin.
Wächset in Mexica. Er zertheilet überaus starck.

Jasminum luteum & cœruleum, v. Arabum Liguſtrum.

Jasminum Mexicanum, v. Jasminum Indicum.

Iben-Baum, v. Taxus.

Iberide, v. Iberis.

Iberis, Lepidium, *Gall.* Pesserage, Iberide, Gauch-Blumen, wilde Kresse.
Man stösset die Wurtzel, und brauchet sie im Hüfften-Weh.

Iberis *Fuchs.* Nasturtium silvestre, Syſimbrium, Sium, Flos Cuculi, Gauch-Blumen, wilde Kresse.
Hat eben die Krafft, wie die andere Iberis.

Ibisch, mit gelben Blüten oder Blumen, v. Abutilon *Avicennæ.*

Ibiscus, v. Althæa.

Icaiba, v. Jetaiba.

Icica, v. Elemi Gummi.

Jecoraria, v. Lichen petræus.

Je länger, je lieber, v. Chamæpitys, v. Dulcamara, v. Senecio.

de Jericho Rosa, v. Rosa Hierichuntica.

Jesemin, v. Jasminum.

Jesuiter-Pulver, v. China Chinæ.

Jesus-Blümlein, v. Jacea.

Jetaiba vel Icaiba.

Ist ein Ost-Indianischer Baum, so in Neu-Spanien hervorkömmet. Wenn man hinein schneidet, so fliesset ein hartzigter Safft heraus, so gemeiniglich Gummi Anime, besser Amine genennet wird. Etliche sagen, es sey das Cancanum Græcorum. Der Geruch von diesem Safft ist lieblich, die Farbe hell und durchsichtig, dienet in allerhand Schwachheiten der Nerven. Er ist warm im andern, und trocken im ersten Grad, wird als ein Pflaster und Räucher-Pulver gebraucht, und dem Orientalischen vorgezogen, verdünnet, zertheilet, hält an, stärcket das Haupt. Aeusserlich thut er auch gut in allerhand kalten Beschwerungen des Hauptes, derer Glieder, Schmertzen, Flüssen, Blöhungen, der Gicht, Lähmung und Contracturen, ingleichen in Verrenckung und Zerquetschung derer Gliedmassen. Man verfertiget hiervon ein Oel.

Igel-Koliven, v. Dulcamara.

Igel-Nuß, v. Nux Metella.

Igname, Inhame.

Ist eine fremde Wurtzel, so nahe bey America wächset, und gar angenehm, auch noch besser als Hirse zu essen.

Ignatii-Bone, v. Faba St. Ignatii.

Igpecaya, v. Ipecacoanha.

Ilaub, v. Hedera arborea.

Illecebra, v. Vermicularis.

Ilex aculeata baccifera, v. Agrifolium.

Ilex angustifolia *Tab.* v. Ilex arborea *Lob.*

Ilex aquifolia *Lon.* v. Agrifolium.

Ilex arborea *Lob.* oblongo serrato folio *C. Bauh.* angustifolia *Tab.* Stech-Eiche, Stein-Eiche, Stein-Palme.

Die Blätter, Rinden und Eicheln von diesem Baume sollen an Kräfften mit dem andern Eich-Baume überein kommen, und wollen etliche Auctores gewiß behaupten, daß vornemlich die Mistel von diesem Baume im bösen Wesen vortreff-

lich sey, und den Mistel von andern Eich-Bäumen bey weiten übertreffe.

Ilex coccigera, } v. Grana Kermes.
Ilex cocciglandifera, }

Ilex oblongo serrato folio *C. Bauh.* v. Ilex arborea *Lob.*

Ilex quinta aculeata baccifera folio sinuato *Bauh.* v. Agrifolium.

Illoof, v. Hedera arborea.

Imber, v. Zingiber.

Immer-Blat, v. Melissa hortensis.

Immer-Grün, v Aloë.

Impatiens, Balsamina lutea, Noli me tangere, Mercurialis silvestris altera, Persicaria siliquosa, Jüden-Hütlein, Spring-Kraut.

Dieses Kraut wird von etlichen vor gifftig gehalten. Es lindert die Schmertzen im Zipperlein. Man findet hiervon das Männgen und Weibgen. Jenes ist kalt und trocken. Es heilet die Wunden und güldene Ader. Aeusserlich thut sie in Verwundung der Nerven, Brüchen und Brand-Schäden gut. Das Weibgen aber pfleget wegen ihres scharffen und etwas ätzenden Saltzes die Hauth roth zu machen, treibet den Urin gewaltig, so, daß er öffters unvermerckt, oder in extraordinairer Quantität fortgehet, und muß den Stein der Nieren abzutreiben, behutsam gebrauchet werden.

Imperatoria, Astrutium, Ostrutium, Astrensium, Astrantia, Magistrantia, Laserpitium Germanicum, Smyrnium hortense, Laserpitium Gallicum, Lasarum Galaticum, Herba Benzuini, Spiritus Sancti Radix, Meister-Wurtz, Magistrantz, Ostritz, Käyser-Wurtz, Astrantz, Oustritze, Wolstand.

Die Wurtzel, so warm und trocken im andern Grad, widerstehet dem Gifft, treibet Schweiß, eröffnet, verdünnet, heilet die gifftigen Kranckheiten und Bisse, resolviret und verdünnet den tartarischen Schleim auf der Lunge, curiret

curiret die Wind- und Trommelſucht, Colica, Mutter-Beſchwerung, den übeln Geruch ſo aus dem Munde gehet, Haupt-Beſchwerungen, Flüſſe, Lähmung, den Schlag, das unverdauliche Weſen im Magen, und das Quartan-Fieber. Aeuſſerlich pfleget ſie die Zahn-Schmertzen und Flüſſe zu lindern, den Grind am Haupt zu trocknen, kalte Schwulſten, Gicht und den eingewurtzelten Haar-Wurm zu heilen, auch Pfeile und Kugeln auszuziehen. Es iſt von dieſer Wurtzel vornemlich das Waſſer, ſo aus dem blühenden Kraut abgezogen wird, bekannt.

Imperatoria Alpina, Imperatoria mas, v. Imperatoria minor.

Imperatoria minor, Imperatoria mas, Imperatoria alpina, klein Meiſter-Wurtz.

Kömmet der andern Meiſter-Wurtz an Kräfften gleich, iſt aber weit ſchärffer und kräfftiger.

Impia, v. Filago.

Incenß, v. Tus.

Incenſaria, v. Abrotanum mas.

Indianiſcher Amaranth, v. Amaranthus baccifer Indicus *Vesling.*

Indianiſch Anieß, v. Aniſum ſtellatum.

Indianiſcher Balſam, der ſchwartze, der weiſſe, v. Balſamum Indicum.

Indianiſche Beinwolle, v. Nicotiana.

Indianiſche Bellis, groſſe, v. Conyza autumnalis maxima floribus Bellidis.

Indianiſch Blat, v. Malabathrum.

Indianiſch Brod, v. Sagon.

Indianiſcher Hirſe, v. Sorghum.

Indianiſch Näglein, v. Othona.

Indianiſche Nuß, v. Moſchata.

Indianiſch Pfeffer, der runde, v. Siliqvaſtrum.
Indianiſch Spicanard, v. Spica Indica.
Indianiſche ſtachlichte Feige, v. Opuntia *Lon. Cam.*
Indianiſch Wund-Kraut, v. Nicotiana.
Indianiſch Zucker-Wurtz, v. Battata Hiſpanorum.
Indico ſ. Indigo, Nil, Indorum color Xivhqvilith, Polygala Indica, Phaſeolus Americanus vel Braſilianus ſextus, Iſatis Indica, Blau Indig.
Hiervon iſt die ausgeſottene blaue Farbe bekannt.
Indigo, v. Indico.
Indicum Balſamum, v. Balſamum Peruvianum.
Indicus Sal, v. Saccharum.
Indorum color, v. Indico.
Ingber, v. Zingiber.
Ingber, gelber, } v. Curcuma.
Ingber, Müller-Ingber, } v. Curcuma.
Ingber-Wurtz, } v. Curcuma.
Ingber, Teutſcher, v. Arum.
Ingrün, v. Vinca per Vinca.
Ingvinalis, v. Eryngium.
Inhame, v. Igname.
Intybus, v. Cichorium, v. Endivia.
Inverſa Uva, v. Paris.
Inula *Plin.* v. Helenium.
Johannis-Beer, v. Ribes.
Johannis-Beer, ſchwartze, wilde, } v. Ribes nigra.
Johannis-Blum, gelbe, v. Buphthalmus, v. Gallium luteum.
St. Johannis-Blut, v. Hypericum.

Johannis-Brod, v. Siliqua dulcis.

Johannis-Gürtel, v. Artemisia, v. Muscus terrestris.

Johannis-Kraut, v. Hypericum.

Johannis-Kraut, unächtes, v. Coris.

Johannis-Träublein, v. Ribes nigra.

Johannis-Wedel, v. Ulmaria.

Ἴον πορφυρᾶν, v. Pinguicula.

Ἰόνυχρον, v. Pinguicula.

Joseph-Blum v. Barbula hirci.

Jolmenum, v. Jasminum.

Jovis-Bart, v. Jovis herba *Plin. Cam. Jo. Bauh.*

Jovis herba *Plin. Cam. Jo. Bauh.* v. Sedum majus vulgare.

Ipecacoanha, Ipecacuanha, sive Pygaya, Herba Paris, Brasiliana polycoccos, Periclymenon parvum Brasilianum alexipharmacum, Hypecacuanha, Hippekoana, Hippoacanna *Offic.* Radix dysenterica Brasiliana, Brasiliantsche Einbeer, Brasilianisch Ruhr-Kraut,

Wird vornemlich in der rothen Ruhr gebraucht.

Ipecacuanha, v. Ipecacoanha.

Iphion *Theophr. Anguill.* v. Asphodelus luteus *Dod.*

Irio, v. Erysimum.

Irio cerealis *Ruell.* v. Frumentum Saracenicum.

Iris agria fœtida, v. Spatula fœtida.

Iris Florentina, Florentinische Viol-Wurtz.

Hat eben die Kräffte, wie die Iris Illyrica, ist aber schwächer.

Iris Germanica, v. Iris nostras.

Iris Illyrica, Viol-Wurtz,

Ist warm im ersten und dritten, und trocken im andern Grad, erreget Brechen, treibet Schweiß, befördert den Durchfall,

bekömmet denen Wassersüchtigen wohl, setzet frisch Fleisch an; wird in schwerem Odem gerühmet. Sie dringet durch, verdünnet, löset von der Brust, reiniget, erweichet den zähen Schleim auf der Lunge, curiret Husten, Engebrüstigkeit, Verstopffung des Monathlichen Flusses, und das Grimmen der Kinder im Leibe. Aeusserlich nimmet sie die Flecken und Linsen oder Sommersprossen der Haut, ingleichen den üblen Geruch aus dem Munde hinweg, und wird zu Haar-Poudre verbrauchet. Man hat hiervon unterschiedene Præparata, als das Extract, die Species diaireos simplices & Salomonis.

**Iris latifolia major vulgaris *Cluſ.* v. Iris noſtras.**

**Iris noſtras, ἶρις, ἴριος, ἴρεως, Gladiolus cœruleus major, Xiphion, Iris ſilveſtris *Matth.* Germanica *Fuchſ.* purpurea ſ. vulgaris *Parck.* latifolia major vulgaris *Cluſ.* vulgaris Germanica, vulgaris violacea ſ. purpurea ſilveſtris *Jo. Bauh.* Radix conſecratrix, Radix Marica vel Neronica, Lilium cœleſte, Lilium cœruleum, Radix violacea, Veil-Wurtzel, Himmel-Schwertel, blau Gilgen, gemein Schwertel, blau Schwertel, Gilgen-Schwertel, blaue Lilien oder Gilgen, Violen-Wurtz.**

Iſt warm und trocken im dritten Grad, führet das Waſſer ab, und ziehet den Schleim aus der Naſe, dienet in der Waſſerſucht. Wenn die Wurtzel in die Höhe ſtehet, heilet ſie Wunden, Helvet. Sie hat einen ſehr herben Geſchmack, in welchem eine zuſammenziehende Wärme verborgen ſtecket, und ein einſchneidendes, fermentirendes, und der Seiffen gleichkommendes Saltz bey ſich, erwecket Speichel, trocknet und wärmet. Aeuſſerlich nimmet ſie allerhand Flecken der Haut weg, ſchadet aber dem Magen. Die bekannteſten Præparata aus dieſer Iride ſind folgende: als der Safft, die Fecula, und das infundirte Oel, welches Oleum irinum genennet wird. Wenn man unter dieſes Oel ein oder mehr Tropffen vom Majoran-Oel menget, ſo ziehet es gewaltigen Schleim aus der Naſe. Es kan auch

die

die Kröpffe zu zertheilen, und den Leib etwas zu eröffnen, aufgestrichen werden.

Iris
- paluſtris lutea, v. Acorus adulterinus.
- purpurea, purpurea ſilveſtris, } v. Iris noſtras.
- ſilveſtris, v. Spatula foetida.
- ſilveſtris *Matth.* v. Iris noſtras.
- tuberoſa, v. Hermodactylus verus.
- vulgaris, vulgaris *Germ.* vulgaris violaceus, } v. Iris noſtras.

Iſatis, v. Glaſtum.

Iſatis Indica, v. Indico.

Iſen-Kraut, v. Verbena nodiflora.

Iſop, Iſopen, v. Hyſſopus.

Iſop, Heyden-Iſop, v. Chamæciſtus, v. Hyſſopus campeſtris *Trag.*

Iſop, Kloſter-Iſop, v. Hyſſopus.

Iſop-Stock, gelber, v. Narciſſus luteus ſilveſtris.

Iſop, Winter-Iſop, v. Hyſſopus hortenſis.

Iſopyron *Dioſc.* v. Trifolium fibrinum.

Italiäniſch Bibernell, v. Sanguiſorba.

Italiäniſch Bux-Baum, v. Lycium.

Italiäniſcher Fönchel, v. Foeniculum dulce.

Ἰτέα, v. Salix.

Iva Arthetica, Iva Arthritica, Iva Moſchata, } v. Chamæpitys.

Iva Moſchata *Tab.* v. Chamædrys altera *Matth.*

Jucca, Manchot.

Iſt eine Indianiſche Wurtzel, wovon die Einwohner eine gewiſſe Art Brod backen, und nennen es Caſſavi.

Judai-

Judaicum Gummi, v. Asphaltum.

Judas-Baum, v. Cercis.

Juden-Hartz, v. Asphaltus.

Juden-Hütlein, v. Impatiens.

Juden-Kirschen, v. Alkekengi.

Juden-Leim, } v. Asphaltus.
Juden-Pech, }

Jven-Blat, v. Melissa.

Jven-Kraut, v. Chamædrys altera *Matth.*

Juglans, Nux regia, Nuß-Baum, welsche Nuß.

Die frischen Nüsse sind warm im ersten, und trocken im andern Grad, schwer zu verdauen, nähren wenig, schaden dem Magen, machen Galle, Haupt-Wehe, Husten, und præserviren vor der Pest. Aeusserlich werden die ausgeschäleten welschen Nüsse mit Hanff-Saamen als ein Umschlag im Haupt-Schmertzen, Schwindel und Zittern der Glieder appliciret. Das ausgepreßte Oel von diesen Nüssen dienet wider Brand-Schäden und Feig-Wartzen des s. v. Steisses und der Mutter. In der Unter-Pfaltz und Elsas brauchen sie dieses Oel in die Lampen, die Armen aber zur Speise. Mit denen äusserlichen grünen Schaalen, welche vitriolischer Natur seynd, pfleget man Wolle und Haare zu färben. Andere ziehen aus der Rinde ein Magen-Wasser über, welches auch zugleich dem Gifft widerstehet, und aus noch vielen andern Stücken componiret wird. Die innere Rinde des Baumes erwecket, wenn sie trocken und dürre worden, Erbrechen. Die Kätzgen oder Lämmgen thun in der Colica, dem Nieren-Wehe und Durchfall gut. Die eingemachten Nüsse, das Wasser, und der aus der ausgehöhlten Wurtzel gesammlete Safft vertreibet das Fieber, Podagra und Schmertzen des Hauptes. Der dicke Safft von denen Nüssen (Rob seu Diacorium) stillet die dünnen Flüsse, das ausgepreßte Oel die Blöhungen und Colica, ausserlich aber zertheilet es die Schwulsten, heilet die contracten Nerven und lange anhaltende Krätze. Ferner hat man auch die berühmte Nuß-Lattwerge. Der Baum hat eine gute Gestalt, die Blätter rüchen starck, und nehmen den Kopff dermassen ein, daß sie gleichsam Verstopffung derer kleinen Gefäßgen des Hauptes, wodurch

wodurch der Umgang der Säffte zurück bleibet, nach sich ziehen, vornemlich, wenn man sich darunter schlaffen leget. Die Blätter schlagen die Weiber auf, wenn sie die Milch vertreiben wollen. Es soll auch dieser Baum eine natürliche Feindschafft mit der Eiche haben. conf. Nux Juglans.

**Jujubæ, v. Zizipha vel Ziziphus, Jujuba Arabum, Jujuba major, Ziziphus rutila *Cluſ.* rubra *Cam.* Jujubæ majores oblongæ, Jujubus, Pruneola pectoralia rubra, Bruſt-Beerlein, Zieſerleins-Baum, rothe Bruſt-Beerlein, welſche Hanbutten, Schwietzerleins-Baum.**

Kommen aus Italien und Franckreich, ſind temperiret im warmen im erſten, und feucht im andern Grad. Sie curiren die Rauhigkeit der Lungen, Seitenſtechen, den ſcharffen Urin, Aufwallung des Geblütes, und Zerfreſſung der Blaſe und Nieren. Hieraus verfertiget man den Syrupum de Jujubis.

**Jujubæ Arabum, v. Jujubæ.**

**Jujuba Indica, v. Laccæ Gummi.**

**Jujuba major, v. Jujubæ.**

**Jujuben, v. Jujubæ.**

**Jujuben, groſſe, v. Oenoplia.**

**Jujubus, v. Jujubæ.**

**Julia herba, v. Agaratum.**

**Juncea arvenſis, v. Chondrilla altera.**

**Juncus, σχοῖνος, Binze.**

Hat einen zuſammenziehenden Geſchmack, und dienet dieſerwegen in Wunden, weil das Acidum mit dieſem Alcali corrigiret wird. Das weiſſe Marck hiervon brauchet man zu Wiecken in denen Wunden, deßgleichen die Fontanellen zu erweitern, deren freſſende Schärffe es in ſich ziehet und verbeſſert. Dieſes Marck muß auch in der Elſaß und Schweitz in den Lampen ſtatt eines Dochts dienen. Die mit Waſſer abgekochten Binzen, vornemlich die Wurtzeln, pflegen im Durchfall gut zu thun.

Juncus acutus, v. Oxyschoenos.
Juncus aquaticus maximus *Lob.* v. Mariscus *Plin.*
Juncus aromaticus, v. Shoenanthum.
Juncus floridus, v. Schoenanthum.
Juncus maritimus, v. Oxyschoenos.
Juncus odoratus, v. Schoenanthum.
Juncus palustris major *Trag.* v. Mariscus *Plinii.*
Juncus pungens, v. Oxyschoenos.
Jungfer-Roßmarien, v. Sabina.
Juniperus *Offic.* vulgaris *Clus.* vulgaris fruticosa *C. Bauh.* vulgaris baccis parvis purpureis *J. B.* Juniperus baccifera *Tab.* humilis *Gesn.* Cedrus Veterum, *Jo. Bauh.* Rech-Baum, Reck-Baum, Weg-Baum, Wachholder-Baum, Krammet-Baum, Machandel, Jachandel, Kattick-Baum, Knirck.

Das Holtz ist warm und trocken im dritten Grad, wird zu Haupt- und Nerven-stärckenden Kräuter-Mützgen, ingleichen wider Wassersucht und Frantzosen gebrauchet. Die Beere sind warm im dritten, und trocken im andern Grad. Sie werden jährlich zweymahl reiff, und am Tage Remigii, oder den ersten Octobris gesammlet, zertheilen, dringen durch, verdünnen, eröffnen, treiben Schweiß, und die Monath-Zeit, curiren Verstopffungen der Miltz, Beschwerungen des Haupts, der Nerven und der Brust, Husten, Wind-Colic, den Schleim, so in denen Nieren sich ansetzet, der Blase, die Flüsse, worbey ein schwacher Magen vorhanden, und die Wassersucht; äusserlich dienen sie wider geschwollene Füsse und Schlangen-Biß, stärcken das Gehirn, den Magen, zertheilen Blöhungen, verlängern das Leben. Es wird diese Frucht Juniperus qs. Juniores pariens, weil sie jung machen soll, genennet, erhält das Gesicht und andere Verrichtungen unsers Lebens. Aeusserlich kan man auch die Beeren in der Wassersucht und Gicht mit Umschlägen appliciren. Der Rauch von den Beeren und Holtz thut in der Pest gut. Das Wachholder-Hartz heisset Sandaracha Arabum, Vernix, Gelatina, Glu-

Gluten, auf Teutsch trockener Fürniß, flieſſet bey denen dicken Knöigen des Holtzes, in Geſtalt eines dünnen Waſſers heraus, thut in Contracturen und Gicht-Beſchwerungen ungemeine Dienſte. Es iſt warm und trocken im erſten und andern Grad, machet feſt, zertheilet, ſtärcket die Schwachheit der Nerven, ſo von Kälte entſtanden. Wenn man dieſes Hartz in Lein-Oel zerſchmeltzet, ſo kan es in Brand-Schäden und Schmertzen der göldenen Ader appliciret werden. Die Künſtler nehmen es auch zum Farben. Der Schwamm iſt denen Augen gut. Der Safft, ſo von freyen Stücken aus dem Schwamm heraus flieſſet, und in der Sonne in einem Ameiſen-Hauffen geläutert wird, iſt ein trefflicches Augen-Medicament, und thut in Lähmung der Glieder groſſe Dienſte. Das Waſſer und der Spiritus aus denen Beeren werden ſonderlich zu Verhütung des böſen Weſens gelobet. Das Oel ſtillet den allzuſtarcken Hunger, dämpffet innerlich und äuſſerlich die Colicam, Entzündung der Nieren und Waſſerſucht. Aus dem Holtz und Beeren kan man auch ein Saltz, dicken Safft, und ein gummöſichtes Extract bekommen; Aus denen trockenen Beeren entſtehet ein bequemes Schweiß- und Bezoar-Mittel, ſo wider das böſe Weſen, die Peſt, anſteckende Kranckheiten, einen ſonderlichen Ruhm erhält. Das Elixir iſt in Stein-Beſchwerungen ein trefflich es Medicament, und ſtärcket den Magen. Die Aſche curiret die Waſſerſucht.

**Jusquiamus**, v. Hyoſciamus.

# K.

**Kahvve, Kahvvee,** v. Coffee.

**Kakile** ſ. Eruca marina, **Meer-Raucke.**

Wächſet zu Montpelier und Genev. Das hiervon deſtillirte Waſſer wird in der Colica gerühmet.

**Kalbs-Augen**, v. Bellis major *Trag. Matth.*

**Kalbs-Naſen**, v. Antirrhynum.

**Kali**, Glaſen-Schmaltz.

**Kali album** *Dod.* **minus album ſemine ſplendente,**

te, Blanchette Narbonenſium *Lob.* klein Graſe-Kraut.

Kali cochleatum majus *Cam.* Kali magnum *Lob.* Kali majus cochleato ſemine *C. Bauh.* Herba vitri, groß Glaſe-Kraut.

Kali fruticeſcens roſeum rorismarini, Kali Hiſpanicum Menzelianum, Spaniſch Saltz-Kraut.

Dieſes Kraut ſoll am Mittelländiſchen Meer, nahe bey Calicut, wachſen.

Kali geniculatum rectum, Glaſen-Schmaltz, Saltz-Kraut.

Kali Hiſpanicum, v. Kali fruticeſcens roſeum foliis rorismarini.

Kali magnum *Lob.* v. Kali cochleatum majus *Cam.*

Kali majus cochleato ſemine *Caſp. Bauh.* v. Kali cochleatum majus *Cam.*

Kali minus album ſemine ſplendente, v. Kali album *Dod.*

Kali rectum, v. Kali geniculatum.

Kali ſpinoſo affinis *C. Bauh.* v. Digitalis.

Kali ſpinoſum, v. Digitalis.

Kali ſpinoſum cochleatum *Bauh.* v. Drypis *Theophr.* ſpinoſum.

Kalmus, v. Acorus.

Kameel-Stroh, v. Schœnanthum.

Kandel-Kraut, v. Hippuris ſine foliis & nuda.

Kandel-Wuſch, v. Hippuris ſine foliis & nuda.

Kannen, weiſſe See-Kannen, v. Nymphæa alba.

Kannen-Kraut, v. Equiſetum, v. Hippuris ſine foliis & nuda.

Kanthel-Zucker, v. Saccharum.
Κάπν☞, v. Fumaria.
Kappen-Blumen, v. Napellus.
Kärbel, v. Kerbel.
Καρδαμίνη, v. Naſturtium aquaticum.
Κάρδαμον, v. Naſturtium hortenſe.
Karmoſin-Beer, v. Kermes.
Karnub, v. Siliqua dulcis.
Κάρ☞, v. Carum.
Karphi, v. Petroſelinum vulgare.
Karß, v. Naſturtium hortenſe.
Karſe, v. Naſturtium aquaticum.
Karten, v. Charten.
Karve-Kraut, v. Millefolium.
Käſe-Kohl, v. Braſica cauliflora.
Käſe-Pappeln, v. Malva ſilveſtris.
Käßling-Kraut, v. Malva *Offic.*
Kaſtanien, v. Caſtanea.

Kaſtanien,
- Erd-Kaſtanien, v. Bulbocaſtanum.
- Roß-Kaſtanien, v. Caſtanea equina ſ. Indica *Matth. Dod. Lob. Tab.*
- Sau-Kaſtanien, v. Bulbocaſtanum.

Kaſte, v. Saccharum.
Kattich-Baum, v. Juniperus.
Käumgen an der Pflantze, v. Turiones.
Käyſer-Krone, v. Archithyrſis, v. Corona Imperialis.
Kayſers-Salat, v. Dracunculus acetarius.
Käyſer-Wurtz, v. Imperatoria.

Katzen-
- Balſam, v. Mencha ſilveſtris.
- Fuß, v. Hiſpidula.
- Helm, v. Equiſetum.
- Kerbel, v. Fumaria.
- Klee, v. Lagopus.
- Kraut, v. Vermicularis.
- Leiterlein, v. Muſcus terreſtris clavatus.
- Müntze, Cattaria herba.
- Nept, wilder, v. Balſamina agreſtis *Trag.*
- Pfötlein, v. Hiſpidula, v. Piloſella.
- Schwantz, v. Equiſetum, v. Fabaria, v. Hippuris altera *Trag.* v. Vermicularis.
- Sperr, v. Ononis.
- Sterz, v. Nepeta.
- Träublein, v. Illecebra.
- Wedel, v. Equiſetum.
- Zagel, v. Hippuris altera *Trag.*
- Zwadel, v. Equiſetum.

Kätzlein, v. Filago.

Kätzlein, Feld-Kätzlein, v. Hiſpidula.

Kehl-Kraut, v. Hippogloſſum.

Kehl-Wurtz, v. Nymphæa alba.

Κείπερ, v. Liguſtrum.

Kelch-Mooß, v. Muſcus fungoſus.

Kelcken, v. Millefolium *Offic.*

Kellers-Hals, v. Mezereum.

Kellers-Hals mit ſpitzigen Blättern, und Teuffels-Abbiß Knöpffen und Blumen, v. Hippogloſſum Valentinum *Cluſ. Tab.*

Keller-Wurtz, v. Nymphæa alba.

Κέγχρος, v. Milium.
Kenne, v. Liguſtrum.
Kerbel, v. Chærefolium, v. Fumaria.
Kerbel, groſſer, v. Myrrhis major.
Kerbel-Kraut, v. Chærefolium.
Kerbel, Nadel-Kerbel, v. Chærefolium aculeatum.
Kerbel, Spaniſcher Kerbel, v. Myrrhis cicutaria.
Kerbel, Teutſcher, v. Myrrhis major.
Kerbel, wilder, v. Caucalis.
Kerngerten, v. Liguſtrum.
Kermes, Chermes, Coccum vel Coccus infectorium, l. ria, baphicum l. ca, Granum tinctorum, Scarlatum, Grana Kermes.

Die Staude oder der Baum wird Ilex coccifera ſ. aculeata cocciglandifera, die Frucht aber Grana Kermes, auf Teutſch Scharlach-Beer, Kermes-Körner, genennet. Daher kömmt Karmaſin, Kermeſin-Farbe, Scharlach-Farbe. Sie wächſet in Creta, Spanien, Franckreich, Navarra, Italien und andern Orten. Die Beere hiervon, nemlich die berühmten Kermes-Körner, ſind mit ſchönen rothen Safft angefüllet, aus welchen, wenn ſie allzureiff worden, alles voll kleine Würmgen, von gleicher Farbe generiret werden, ſo darvon fliegen, wenn man ſie nicht in Zeiten tödtet. Damit aber ihre Erzeugung verhindert werde, ſo pflegen die Einwohner die Körner nicht zu preſſen, ſondern mit Eßig oder weiſſen Wein anzufeuchten. Es ſind aber dieſe Beere warm im erſten, und trocken im andern Grad, dienen dem Hertzen, halten an, helffen denen Gebährenden, heilen die Wunden, treiben die Maſern aus, curiren Ohnmachten, Entkräfftung, Hertzklopffen, Melancholey, verhüten die unzeitige Geburt, ſtärcken das Gedächtniß, und curiren das Schlucken. Hieraus wird eine Eſſenz, Tinctur und das Magiſterium, ingleichen die Confectio Alkermes mit und ohne Moſch; (dieſe iſt vor die Männer, jene aber vor die Weiber, ein gantz unvergleichliches Medicament in allerley Leibes-Beſchwerungen innerlich und äuſſerlich.) Ferner das Extractum oder Eſſenz, ſo aus

der gestossenen Frucht mit Spiritu Vini, oder Rosen-Wasser mit Spiritu Vitrioli oder Sulfuris verfertiget.

Kermes-Beer, v. Kermes.
Kermes-Körner, v. Kermes.
Kermesin, v. Kermes.
Κεράτια, v. Siliqua dulcis.
Kertzen-Kraut, v. Verbascum.
Kessel-Asche, v. Cineres clavellati.
Kesten-Baum, v. Castanea.
Keul-Wurtz, v. Nymphæa alba.
Keusch-Kraut, v. Herba sensitiva.
Keusch-Lamm, v. Agnus Castus.
Keusch-Rosen, v. Poeonia.
Keyri, v. Levcojum luteum.
Kibitz-Blume, v. Fritillaria.
Kibitz-Ey, v. Fritillaria.
Kibitz-Fett, v. Pinguicula.
Kichern, v. Cicer.
Kichern, wilde, v. Cyclamen *Matth.*
Kien-Baum, v. Pinaster.
Kien-Holtz, v. Pinea.
Kiefern-Baum, v. Pinaster.
Kiki, v. Ricinus vulgaris.
Kinder-Keiß, v. Armerius flos proliferus *Cam.*
Kinder-Mord, v. Sabina.
Kinkina, v. China China.
Kirbiß, v. Kürbs.
Kirsch-Baum, Welscher, v. Cornus.
Kirschen, { braune Kirschen, v. Cerasa acida nigricantia. / Feld-Kirschen, v. Cerasus silvestris.

Kirschen,

Kirschen, {
- Laurier-Kirschen, v. Lauro-Cerasus.
- saure Kirschen, v. Cerasus.
- schwartze Kirschen, v. Cerasa nigra & dulcia *Offic.*
- schwartze saure Kirschen, v. Cerasa austera.
- Stein-Kirschen, v. Cerasus, v. Macaleb.
- süsse Kirschen, v. Cerasus.
- Teuffels-Kirschen, v. Bryonia alba.
- Vogel-Kirschen, v. Cerasus.
- Wald-Kirschen, v. Cerasa silvestria.
- Wein-säuerliche Kirschen, v. Cerasa austera.
- wilde Kirschen, v. Cerasa silvestria.

Κισσὸς, v. Hedera.

Klappar, v. Crista Galli.

Klappen, v. Trifolium fibrinum.

Klappen, Ziegen-Klappen, v. Trifolium fibrinum.

Klapper-Kraut, v. Crista Galli.

Klapper-Rosen, v. Papaver erraticum.

Kleb-Kraut, v. Aparine aspera, v. Hapatica stellaria.

Kleb-Näglein, v. Caryophyllus silvestris *Tab.*

Klee, {
- Bieber-Klee, v. Trifolium fibrinum.
- Bären-Klee, v. Melilotus.
- Garten-Klee, v. Lotus urbana.
- Geiß-Klee, v. Cytisus.
- gelber Klee, v. Anthyllis leguminosa.
- gemeiner Klee, v. Trifolium acutum.

Klee,
- Guckucks-Klee, v. Panis cuculi.
- Haſen-Klee, v. Acetoſella, v. Anthyllis leguminoſa.
- Honig-Klee, v. Melilotus.
- Lungen-Klee, v. Trifolium fibrinum.
- Purpur-rother-Wieſen-Klee, v. Trifolium pratenſe purpureum.
- Schotten-Klee, v. Melilotus.
- Scharbocks-Klee, v. Trifolium fibrinum.
- Spitz-Klee, v. Trifolium acutum.
- Stein-Klee, gelber, v. Melilotus.
- Stein-Klee, gemeiner, v. Melilotus.
- Stein-Klee, zahmer, v. Lotus arborea.
- Sumpff-Klee, v. Trifolium aquaticum fibrinum.
- Waſſer-Klee, v. Trifolium aquaticum.
- wohlriechender, v. Lotus urbana.

Klein
- Ampffer, v. Acetoſa minor.
- Baſilien, v. Baſilium.
- Baſilien-Kraut, v. Ocymum caryophyllatum minimum.
- Berg-Diſtel, v. Carduncellus montis Lupi *Lob.*
- Beruffs-Kraut, v. Ladanum ſegetum.
- Bonen-Baum ohne Geſtanck, v. Anagyris altera *Matth. Tab.*
- Brenneſſel, v. Urtica urens.
- Cedern, v. Oxycedrus.
- Doſten, v. Clynopodium minus.
- Eber-Wurtz, v. Carlina ſilveſtris minor.
- Entian, v. Gentiana minor.

Klein
- Galläpffel-Baum, v. Galla minor.
- gehörnete Anemone, v. Anemone minor.
- Glaſe-Kraut, v. Kali album.
- Haus-Wurtz, v. Vermicularis.

Kleine Herbſt-Zeitloſen, v. Cedrum Sileſiacum *Cluſ.*

Kleine Hirſch-Zungen, v. Scolopendrium verum.

Kleine Hundes-Milch, v. Chamæſyce *Matth. Dod. Lob. Cluſ.*

Kleine Hundes-Zungen, v. Cynogloſſum puſillum Narbornenſe *Lob.*

Klein Italiäniſcher Andorn, v. Stachis.

Kleine Klette, v. Bardana minor.

Kleine Krebs-Blume, v. Heliotropium.

Klein Leindotter, v. Myagrum ſilveſtre.

Klein Lein-Kraut, v. Linum catharticum ſilveſtre.

Kleine Linſen, v. Lens vulgaris.

Klein
- Morgenſtern, v. Tragopogon.
- Nadel-Kerbel, v. Percepier Anglorum *Lob.*
- Natter-Kraut, v. Nummularia.
- Nelcken-Baſilien, v. Baſilicum.
- Orant, v. Antirrhinum primum.
- Pathengel, v. Chamædrys.
- Pfaffen-Pint, v. Aron minus *Matth. Tab. C. Bauh.*
- Pfeil-Kraut, v. Sagittaria.
- Roſen-Balſam, v. Agaratum.
- Roſinen, v. Corinthiacæ.
- Salbey, v. Salvia minor.
- Saur-Ampffer, v. Acetoſa arvenſis lanceolata *C. Bauh.*

Klein

Scammonien, v. Cantabrica.
Schell-Kraut, v. Chelidonium minus, Geranium Robertianum.
Schell-Wurtz, v. Geranium Robertianum.
Schlangen-Kraut, v. Hyſſopifera.
Schlüſſel-Blumen, v. Pulmonaria latifolia.
Schwalben-Kraut, v. Chelidonium minus, v. Geranium Robertianum.
Schwalben-Wurtz, v. Geranium Robertianum.
Siſyrrhingium, v. Siſyrrhingium.
Sonnen-Thau, v. Ros Solis.
Sonnen-Wirbel, v. Chondrilla.
Spehr-Diſtel, v. Echinopus minor.
Spelt, v. Zea dicoccos.
Sperber-Kraut, v. Pimpinella.
Steinbrech, v. Percepier Anglorum *Lob.*
Streich-Blume, v. Chamæſpartium *Trag. Tab.*
Trauben-Kraut, v. Ambroſia *Lon.* altera.
Wall-Wurtz, v. Pulmonaria maculoſa.
Wegerich, v. Plantago minor.
Wegtritt, v. Herniaria.
weiſſer Meier, v. Blitum *Trag. Lon.*
Welſch Bibernell, v. Pimpinella.
wilde Charten-Diſtel, v. Dipſacus tertius *Dod.*
wilde Maß-Lieben, v. Bellis minor *Matth.*
Winde mit Spieß-Blättern, v. Cantabrica *Cluſ.*
Wohlgemuth, v. Clinopodium minus.

Kleine Wolffs-Wurtz, v. Esula vulgaris.
Κλεμάτις δαφνοειδὴς, v. Vinca per vinca.
Klette, { v. Bardana. / Acker-Klette, v. Pseudoselinum. / Feld-Klette, v. Caucalis. / grosse Klette, v. Bardana major. / kleine Klette, v. Bardana minor.
Kletten-Kraut, v. Agrimonia.
Klingel-Möhren, v. Sisarum.
Klingel-Rüben, v. Sisarum.
Klingerten, v. Ligustrum.
Klinop, v. Hedera arborea.
Κλινότροχος, v. Acer.
Kloster-Beeren, v. Uva crispa.
Kloster-Jsop, v. Hyssopus.
Kloster-Pfeffer, v. Agnus Castus.
Klotz, v. Truncus.
Knaben-Kraut, v. Perfoliata, v. Satyrium, v. Linaria major.
Κνίκος *Plin.* v. Carthamus.
Κνῆκος *Theophrast.* v. Carthamus.
Knoblauch, v. Allium.
Knoblauch, Acker-Knoblauch, v. Porodoprasium.
Knoblauch-Kraut, v. Alliaria.
Knoblauch, Schlangen-Knoblauch, v. Allium ophioscorodon.
Knoblauch, Welscher, v. Allium ophioscorodon.
Knoblauch, Weinberg-Knoblauch, v. Ampeloprasum.
Knoblauch, wilder, v. Allium silvestre.

Knochen-Stein, v. Osteocolla.

Kohl, ]
Kohl, Blade-Kohl, |
Kohl, Blätter-Kohl, } v. Brassica.
Kohl, gemeiner Kohl, |
Kohl, grün Kohl, ]

Kohl, Käse-Kohl, v. brassica cauliflora.

Kohl-Kraut, v. Brassica.

Kohl, Savoyer-Kohl, ]
Kohl, Weiß-Kohl, } v. Brassica Sabaudica.
Kohl, Werse-Kohl, ]

Κοκκόμηλα, v. Prunus domesticus.

Kolben, v. Typha.

Kolb-Wurtz, v. Nymphæa alba.

Koller-Wurtz, v. Nymphæa alba.

Κολοκυνθὶς, v. Colocynthis.

Κόμαρον, v. Fragaria.

Kompost, v. Brassica.

Königs-Blume, v. Pœonia.

Königs-Kertze, v. Verbascum.

Königs-Kraut, v. Eupatorium.

Königs-Krone, v. Archithyrsus.

Königs-Lilie, v. Corona Imperialis.

Κώνειον, v. Cicuta.

Korck-Baum, v. Suber.

Körfel, v. Kerbel.

Korn, v. Secale.

Korn, Amel-Korn, v. Zea.

Korn, Amel-Korn, Brabantisches, v. Zea.

Korn, Amel-Korn, Flehmisches, v. Zea.

Korn-Blume, blaue, v. Cyanus.
Korn, Dünckel-Korn, v. Zea.
Korn, Ein-Korn, v. Zea.
Korn, Emmer-Korn, v. Zea.
Kornflach, v. Gladiolus.
Korn, Mäuſe-Korn, v. Lolium IV.
Korn-Müntze, v. Calamintha.
Korn-Nägel-Blum, v. Nigellaſtrum.
Korn-Näglein, v. Nigellaſtrum.
Korn, St. Peters-Korn, v. Zea.
Korn-Roſe, v. Papaver erraticum.
Korn, Taub-Korn, v. Lolium IV.
Korn, Türckiſch-Korn, } v. Frumentum Saraceni-
Korn, welſch Korn, } cum.
Korn, Zwey-Korn, v. Zea dicoccos.
Κοχυμβήθεα, v. Herba arborea.
Koſten-Kraut, v. Herba coſtæ.
Κοτυληδὼν, Umbilicus Veneris.
Krack-Beer, v. Myrtillus.
Krafft-Wurtz, v. Doronicum.
Krafft-Wurtz, Japoniſche, v. Ninzin.
Krähen-Augen, v. Vomica Nux.
Krähen-Fuß, v. Muſcus terreſtris.
Krähen-Fuß, wilder, v. Serpentina.
Krähen-Fuß, zahmer, v. Herba ſtellæ.
Krahm-Kümmel, v. Caryophylli aromatici.
Krahm-Näglein, v. Cuminum ſativum.
Krammet-Baum, v. Juniperus.
Krammet-Beer, v. Juniperus.

Kratz-Beer, v. Chamæbatos, v. Chamærubus, v. Rubus vulgaris.
Kräu-Beer, v. Myrtillus.
Kraußichter Ahorn, v. Acer.
Krauser Balsam, v. Mentha acuta.
Krauß Basilien, v. Basilica s. Ocymum minus *Matth.*
Kräusel-Beer, v. Uva crispa.
Krauser Kohl, v. Brassica crispa.
Krauser Kohl, [brauner, schmaler,] v. Brassica crispa.
Kraußmüntze, v. Mentha crispa.
Kraut, [des H. Kreutzes, das heilsame,] v. Nicotiana.
Kraut- [Haupt, Kopff,] v. Brassica capitata.
Krebs-Wurtz, v. Bistorta.
Kreissend Wund-Kraut, v. Nummularia *Offic.*
Kresse, Babylonische, v. Arabis.
Kresse, Indianische, v. Nasturtium Indicum.
Kresse, Türckische, v. Draba.
Kresse, wilde, v. Iberis *Fuchs.*
Kresse, Winter-Kresse, v. Sinapistrum.
Kreutz-Beer, v. Rhamnus.
Kreutz-Blümlein, v. Polygala.
Kreutz-Entian, v. Gentiana minor.
Kreutz-Kraut, gelbes, v. Crutiata *Dod.*
Kreutz-Raute, v. Ruta hortensis.
Kreutz-Wurtz, v. Gentiana minor, v. Crùciata, v. Senecio.

Κρηθὴ, v. Hordeum.
Kriechende Viole mit 3. Farben, v. Jacea.
Κρίνον, v. Lilium album.
Kropff-Wurtz, v. Polypodium.
Kröten-Flachß, v. Linaria major.
Kröten-Kraut, v. Botrys.
Krotten-Dill, v. Cotula fœtida *Brunf.* & *Offic.*
Kruſette, v. Cruciata *Dod.*
Küchen-Roſt, v. Ledum Sileſiacum.
Küchen-Schell, v. Pulſatilla.
Küh-Baſilien, v. Vaccaria.
Küh-Blum, v. Taraxacum, v. Caltha paluſtris flore ſimplici.
Küh-Horn, v. Fœnum Græcum.
Küh-Kraut, v. Vaccaria.
Küh-Wurtz, v. Mercurialis.
Kuhthecken, v. Myrtillus.
Kuckucks-Näglein, v. Caryophyllus pratenſis.
Kümmel, v. Cuminum.

Kümmel,
- Feld-Kümmel, v. Semen Carvi.
- fremder Kümmel, v. Stœchas Arabica.
- Garten-Kümmel, v. Cuminum ſativum.
- Haber-Kümmel, v. Cuminum ſilveſtre primum *Matth.*
- Horn-Kümmel, groſſer, v. Cuminum ſilveſtre alterum *Matth.*
- Horn-Kümmel, kleiner, v. Cuminum alterum *Dioſc.*

Kümmel, { Krahm-Kümmel, v. Cuminum ſativum.
Matt-Kümmel, v. Cárum.
Römiſcher Kümmel, v. Cuminum ſativum, v. Stœchas Arabica.
Roß-Kümmel, v. Seſeli Marſilioticum.
ſchwartzer-Kümmel, v. Nigella.
weiß Kümmel, v. Carum.
Welſcher Kümmel, v. Stœchas Arabica.
wild Kümmel, v. Cuminum ſilveſtre primum *Matth. Tab.*

Kümmich, v. Cuminum.
Kunig-Kraut, v. Eupatorium.
Kunigund-Kraut, v. Ageratum.
Künlein, v. Serpillum.
Kunſchruten, v. Geniſta.
Kürbeer-Baum, v. Cornus.
Kürbs, v. Cucurbita.
Kürbs, Eſels-Kürbs, v. Cucumer aſininus.
Kürbs, Flaſchen-Kürbs, v. Cucurbita ſativa.
Kürbs, groſſer runder mit gelben Blumen und rauhen Blättern, v. Cucurbita *Offic.*
Kürbs, Hundes-Kürbs, v. Bryonia alba.
Kürbs, Spring-Kürbs, v. Cucumer aſininus.
Kürbs, wilder Hundes-Kürbs, v. Cucumer aſininus.
Kuttel-Kraut, v. Abrotanum.
Kütten-Aepffel-Baum, v. Cydonia.

Kybitz, v. Kibitz.

Κυναγχίτης, v. Abrotanum.

Κυνορρόδον, Κυνόσβατον, v. Cynosbatos.

Κύπειρον, v. Cyperus.

# L.

Lab-Kraut, v. Gallium luteum.

Labrum Veneris alterum, v. Dipsacus silvestris *Dod.*

Labrum Veneris flore purpureo *Cæs.* v. Dipsacus silvestris flore purpureo *Cæs.*

Labrum Veneris *Lob.* v. Dipsacus silvestris *Dodon.*

Labrum Veneris *Matth.* flore candido *Cæs.* v. Dipsacus.

Labrusca, Vitis silvestris, wilder Weinstock.

Wächset an unbebaueten Orten, nahe bey dem zahmen Weinstock. Sein Saamen und Blüten seynd dem zahmen Weinstock sehr ähnlich; Die Trauben sind klein, und werden nicht reiff. Er hat eine grosse Säure bey sich, ziehet den Leib gewaltig zusammen, und kan nicht sonderlich gebrauchet werden. Aeusserlich rathen theils Medici den Labruscum propter insignem vim detergentem und constringentem, (weil er sehr reiniget und zusammen ziehet) Grind und Krätze zu vertreiben.

Laburnum, welsche Linsen.

Wachsen in Syrien und Cypern. Es sollen von dem blossen Geruch die Mäuse sterben.

Laburnum *Dod.* oder Anagyris non fœtida, Baum-Bonen, ohne Gestanck.

Werden von einigen Vomitus oder Brechen zu erwecken gebrauchet, sind aber nicht sicher.

Labur-

**Laburnum Lugdunenſium,**
**Laburnum Lugdunenſium alterum,** } v. Anagyris I. *Matth.*

**Laccæ Gummi, Indicum, Lacca *Offic.* Lacca Arabum *Lob.* Cajulacca, Lachetta, Gummi Lacca, Kermes Arabum, Lach, Gummi Lacke.**

Der Baum, wovon dieſes Hartz genommen wird, ſoll, wie viele meynen, die Jujuba Indica Caſp. Bauh. oder Jujubus Indica rotundifolia ſpinoſa, foliis majoribus ſubtus lanuginoſis & incanis Jac. Breyn. oder der Portugieſen ihr Malus Indica, ſeyn. Wir aber glauben, daß es von keinem Baume entſtehe, ſondern von geflügelten Ameiſen herkomme. Es treibet Schweiß und Urin, dienet in Verſtopffungen, Waſſerſucht und kurtzem Odem. Aeuſſerlich aber wird es in abzulockern und faulem Zahnfleiſch und üblen Geruche des Mundes gebrauchet. Die Künſtler bedienen ſich deſſen zum Zuſiegeln, und wird daher Siegellack genennet. Hiervon iſt die Tinctura Laccæ Mynſichti im lockern und geſchwornen Zahnfleiſch zuträglich, ingleichen die Trochiſci Laccæ majores. Meſue recommendiret ſie in übler Beſchaffenheit des Magens und der Leber. Sie treiben den Urin, und curiren die Waſſerſucht.

**Lacca Muſica, Lack-Muß, blaue Tornis oder Torni-Sol.**

Iſt eine blaue Farbe, heiſſet bey denen Mahlern Tornis, kömmet aus Holland und Flandern. Das Kraut, wovon dieſe Farbe genommen wird, heiſſet Heliotropium tricoccum oder Sonnenwende, wächſet in Franckreich und Italien. Man kan auch aus Heidel-Beeren und andern Dingen dergleichen Lac verfertigen.

**Lacca in rotulis, Lack-Küchlein.**

**Lach, v. Laccæ Gummi.**

**Lachen-Knoblauch, v. Scordium.**

**Lachetta, v. Laccæ Gummi.**

**Lachritzen, v. Glycyrrhiza.**

**Lachryma.**

Heiſſet eigentlich eine Thräne oder Zähre in denen Augen; die Botanici aber zeigen hierdurch einen gewiſſen Safft an,

an, welcher entweder von sich selbst, oder durch die Kunst aus einem Vegetabili fliesset. Dergleichen sind Drachen-Blut (Sangvis Draconis) Kirsch-Hartz, (Gummi Cerasorum) u. a. m.

**Lachryma Christi, Jobi oder Milium Solis arundinaceum.**

Ist ein fremd Gewächse.

**Lachryma ferulæ, v. Ammoniacum.**

**Lachryma Mariæ, v. Milium Solis *Offic.***

**Lachryma Vitis, v. Vitis.**

**Lack-Baum, v. Gummi Laccæ.**

**Lack Gummi, v. Laccæ Gummi.**

**Lacken-Knoblauch, v. Porrum.**

**Lack-Küchlein, v. Lacca in rotulis.**

**Lack-Muß, v. Lacca Musica.**

**Lackritzen-Safft, v. Glycyrrhiza.**

**Lactaria herba, v. Esula.**

**Lactoris, v. Ocymum aquaticum.**

**Lactuca *Offic.* sativa *Dod. Tab. Casp. Bauh.* sativa folio Scariolæ *Lob.* floreſcens *Matth.* sativa vulgaris non capitata *J. Bauh.* Lattich, Lactucke, Larschcke, Salat-Lattich, Schmaltz-Kraut.**

Die Blätter und Saamen sind warm im dritten, und trocken im andern Grad. Man mag sie äusserlich oder innerlich brauchen, so werden sie allezeit das allzustarcke Ferment im Geblüte, welches durch allerhand Dünste verursachet, und mit dem Umlauff der Säffte dem Hertzen zugeführet wird, zurück halten. Sie kühlen in Fiebern, lindern die Schärffe des Geblütes und anderer Feuchtigkeiten, bringen Schlaff und Ruhe, dämpffen die Galle und übernatürliche Hitze, vermehren die Milch, purgiren gelind, sind dem Magen gar zuträglich, und geben gute Nahrung. Aeusserlich curiren sie die grossen Schmertzen des Hauptes, Brand-Schäden und Zittern der Glieder. Sie dienen auch in Fuß-Bädern wider allzugrosse Hitze, Mattigkeit der Glieder, allzulangem Wachen und Rasereyen beym Fieber.

ber. Der Saamen curiret den Saamen-Fluß, und Brennen des Urines. Sonst sind hiervon in den Apothecken folgende Stück, als das Wasser, der dicke Safft, item die mit Zucker überzogenen Stengel zu bekommen.

Lactuca agnina, Olus album, Valeriana campestris, inodora major, Locusta *Gesn.* Valeriana arvensis, præcox, humilis, semine compresso *Mousson.* Phu minimum *Lob.* alterum, Lämmer-Lattich, Acker-Lattich, Lämmer-Weid, Feld-Kropff.

Bestehet aus einer gemäßigten Kälte und Feuchtigkeit, welche warm und feucht im ersten Grad, laxiret ein wenig, curiret Fieber und Stein.

Lactuca capraria, v. Esula.

Lactuca floreſcens, v. Lactuca *Offic.*

Lactuca leporina, v. Sonchus spinosus.

Lactuca sativa, v. Lactuca *Offic.*

Lactuca sativa foliis Scariolæ, v. Lactuca *Offic.*

Lactuca silvestris perennis, v. Chondrilla prima.

Lactuca silvestris viminea, v. Chondrilla altera.

Lactuca vulgaris non capitata *Bauh.* v. Lactuca *Offic.*

Lactucella, v. Sonchus spinosus.

Lactucke, v. Lactuca.

Ladanum Gummi.

Ist ein hartzigtes Gummi, so aus der Cypriſchen Pflantze, welche Cistus oder Ledum genennet wird, hervor kömmet. Ob aber dieses Gummi aus der Frucht oder aus denen Blättern gesammlet werde, ist ungewiß. Man brauchet es wider das feuchte Gehirn und kalte Flüsse. Das hieraus verfertigte Pflaster lindert die Schmertzen, erweichet, zertheilet und curiret die Miltz-Beschwerungen, so von Blöhungen entstanden. Man hat auch hieraus das durch die Retorte überzogene Oel. Das Ceratum (die Wachssalbe) hiervon wird vom Cratone in allerhand Beschwerungen und Schmertzen des Magens,

und in der Melancholie, so von Blöhungen herkömmet, gerühmet. In Mutter-Zäpffgen befördert es die Nachgeburt, und curiret die allzugrosse Verhärtung der Mutter.

Ladanum segetum *Plinii*, Sideritis arvensis, angustifolia rubra, Terrahit angustifolium, Alysum flore purpureo *Galeni*, Korn-Würth, klein Beruffs-Kraut.

Lasant, Lasandel, v. Lavendula.

Lagea Lupi, v. Arnica.

Lagopodium, Lagopus, Λαγόπυρον, Pes leporinus, Trifolium leporinum, Haasen-Klee, Katzen-Klee, Haasen-Pfötlein.

Das Kraut mit denen Aehren ist warm im ersten, und trocken im dritten Grad, hält an, dienet in allerhand Flüssen des Leibes, dem Durchfall, Blutgang der Weiber, der rothen Ruhr, im Blut-Speichel, beschwerlichen Urinlassen und Geschwären der Blase. Aeusserlich kan man das Lagopodium wider Blut-Flüsse, die göldene Ader, Schwulst der Schaam-Theile oder des Schoosses, Brüche und Sommer-Sprossen brauchen.

Lagopodium *Tab.* v. Anthyllis leguminosa.

Lagopus, v. Lagopodium.

Lagopus alter *Dod.* v. Cytisus *Trag.*

Lagopus folio pinnato *Lob.* v. Cytisus *Trag.*

Lagopus major *Eyst.* v. Cytisus *Trag.*

Λαγόπυρον, v. Lagopodium.

Lamium alba linea notatum, v. Urtica mortua.

Lamium album, todte oder taube Nessel.

Schliesset die Wunden, stillet Verblutungen, und dienet der Miltz. Die Conserva, oder im Zucker eingesetzte Nessel, curiret den weissen Fluß, der Syrup aber allerhand Brust-Beschwerungen.

Lamium purpureum, v. Urtica mortua.

Lämmer-Lattich, Lämmer-Weid, v. Lactuca agnina.

Lämmgen, v. Juli.
Lamperts-Nuß, v. Nux Lampertiana.
Lampſana *Dod.* Papillaris.
Dienet wider Vereiterung der Brüſte.
Lana pratenſis, v. Filago.
Lana pratenſis, Gnaphalium, Tomentum, Linum pratenſe, Centunculus, Centuncularis, Mattens-Flachs, Wieſen-Wolle.
Iſt eine Art Binzen, womit die Armen ehemals die Betten geſtopffet haben; denn es giebt Wolle, faſt wie Baum-Wolle. Das Marck aus denen Stengeln können die Chirurgi zu Ampeln in denen Wiecken brauchen.
Lanaria, v. Verbaſcum.
Lancea Chriſti, v. Ophioglossum.
Lange Gurcken, v. Cucumis longus *Matth.*
Lange Oſter-Lucey, v. Ariſtolochia longa.
Lanruaz, v. Galanga.
Lantana, v. Viburnum *Matth.*
Lanugo artemiſiæ Japonenſis, v. Moxa.
Lapathiolum, Λάπαθον, v. Acetoſa.
Lapathum acidum, v. Acetoſa.
Lapathum acutum, v. Lapathum ſilveſtre.
Lapathum aquaticum minus, v. Herba Britannica.
Lapathum aquoſum, v. Rumex aquaticus.
Lapathum Chinenſe latifolium, v. Rhabarbarum.
Lapathum foliis rotundis, v. Hippolapathum.
Lapathum hortenſe, v. Spinachia.

Lapathum { maximum Sinense, v. Rhabarbarum verum, v. Lapathum maximum Thracicum.
per excellentiam, v. Rhabarbarum.
sanguineum, v. Rumex rubeus.
sativum, v. Acetosa, v. Rhabarbarum.

Lapathum silvestre angustifolium, Lapathum acutum, Rumex acutus, Oxylapathum, Zitter-Wurtz, Mängel-Wurtz, Grind-Wurtz, Streif-Wurtz, wilder Mangold, Ampfer, Puben-Kraut, Lenden-Kraut, spitzige Ochsen-Zungen-Wurtz.

Die Wurtzel hat einen herben, bitterlichen, und dem Wermuth gleichenden Geschmack, bringet Speichel hervor, welcher gelb aussiehet, hält an, trocknet, reiniget die Krätze, curiret die gelbe Sucht, Geschwäre und Jücken. Der Saamen wird selten gebrauchet, temperiret und trocknet, (ist kalt im andern Grad) verstopffet und vertreibt den Durchfall. Die Blätter ziehen den Leib zusammen. Die Wurtzel purgiret die Wasser der Wassersüchtigen. Wenn man die Wurtzel äusserlich im Decocto oder Bädern appliciret, so reiniget und trocknet sie die Krätze, und curiret die Flecken und Blättergen der Haut, welche Alphi, Jonthi, Vitiligines, Lichenes, u. s. w. genennet werden.

Lapathum silvestre latifolium, v. Rhabarbarum Monachorum.

Lapathum silvestre unctuosum, v. Bonus Henricus.

Lapathum Tartaricum, v. Rhabarbarum.

Lapis { leoninus, v. Milium Solis *Offic.*
ossifragus, v. Osteocolla.
sabuli, vel sabulosus, v. Osteocolla.

Lappa, v. Barna.

Lappago mollis, v. Mollugo montana.
Laria lutea, v. Criſta galli.
Laſarum Galaticum, v. Imperatoria.
Laſer {fœtidum, medium,} v. Arnica.
Laſer-Kraut, v. Laſerpitium veterum *C. Bauh.*
Laſer-Kraut, Maßiliſches, v. Laſerpitium Maſſilioticum.
Laſerpitium {Cyrenaicum, v. Aſa dulcis. Europæum Germanicum, v. Leviſticum. Gallicum *C. Bauh.* v. Laſerpitium *Lob.* v. Imperatoria. Germanicum, v. Imperatoria, v. Leviſticum. *Lob.* Maſſilioticum *Tab.* Gallicorum *Caſp. Bauh.* Maßiliſch Laſer-Kraut.}
Laſerpitium Veterum *C. Bauh.* Angelica magna, Silphium, Maſpeton *Turnh.* Silphion *Theoph.* & *Dioſc.*
Die Wurtzel ſoll beym Frauenzimmer überaus ſtarcken Appetit zum Beyſchlaff machen, auch bey den Männern die Venerem über alle maſſen excitiren.
Lathyrus, Piſum Græcorum, ὄσπρια, Küchern.
Iſt kalt und trocken, ſtillet das Blutſpeyen, und den allzuſtarcken Abgang des monatlichen Tributs beym Frauenzimmer.
Lathyrus arvenſis repens tuberoſus *C. Bauh.* v. Apios *Trag.*
Lathyrus latifolius *C. Bauh.* v. Climenum *Matth.*
Lathyrus major, v. Cataputia minor.

Lathyrus Narbonenſis latiore folio *Lob. Eyſt.* v. Climenum *Matth.*

Lathyrus purpureus *Thal.* v. Climenum *Matth.*

Lathyrus ſilveſtris, v. Legumen terræ.

Lathyrus ſilveſtris major *Thal.* v. Climenum *Matth.*

Latſchcke, v. Lactuca.

Lattich, v. Lactuca.

Lattich, Acker-Lattich, v. Lactuca.

Lattich, Brand-Lattich, } v. Tuſſilago.
Lattich, Huff-Lattich, }

Lattich, Hundes-Lattich, v. Taraxacon *Offic.*

Lattich, Wege-Lattich, } v. Taraxacon.
Lattich, Wieſen-Lattich, }

Lavacantha, v. Dipſacus ſilveſtris.

Lavacrum Veneris, v. Dipſacus ſativus *Dod. C. Bauh.*

Lavandoa, v. Galanga.

Lavandula, v. Lavendula, v. Spica Celtica.

Lauch, } v. Porrum.
Lauch, Bintzen-Lauch, }

Lauchel, v. Alliaria.

Läuchel, Eſch-Läuchel, v. Cepa ſterilis *Trag. Geſn. C. Bauh.*

Lauch, Hohl-Lauch, }
Lauch, Prieß-Lauch, } v. Porrum.
Lauch, Schnitt-Lauch, }

Lavendel, v. Spicanardus Germanica.

Lavendula anguſtifolia, v. Spicanardus Germanica.

Lavendula latifolia, v. Spica Celtica.

Lavendula minor, v. Spicanardus *German.*

Laver, v. Beccabunga.

Laver majus odoratum, v. Naſturtium aquaticum.

Laurea, v. Laurus.

Laureola, v. Mezereum.

Laurier, v. Laurus.

Laurier-Kirſchen, v. Lauro Ceraſus.

Lauro-Ceraſus, Ceraſus folio laurino, Ceraſus trapezuntina, Nerion *Trag. Tab.* Nerion floribus rubeſcentibus *C. B.* Nerium *Matth.* Rhododentron, Rhododaphne *Geſn. Cam.* Laurus Trapezuntinus, Oleander, Laurier-Kirſchen, Lorbeer-Roſen, Unholden-Kraut.

Wächſet von ihm ſelbſt um Tripoli, und wird in unſern Gärten reichlich fortgepflantzet. Die Früchte hiervon werden von einigen wider den Scorbut gerühmet. v. Dale Pharmacolog. p. 288.

Laurus, Laureus major ſ. latifolia *Parck.* Laurus vulgaris *C. Bauh. Græc.* Δάφνη, olim Laudea & Laurea dicta, Lorbeer-Baum, Lor-Baum, Laurier.

Die Blätter und Beeren ſind warm und trocken im andern und dritten Grad, erweichen und zertheilen. Die Beere treiben den Monath-Fluß und Urin, curiren die Nerven-Beſchwerungen, Gicht, Lähmung, Colic, treiben Blöhungen, lindern den Schmertz, befördern den Stein, dringen durch, und verdünnen. Aeuſſerlich brauchet man ſie in Entzündung des Magens, Lähmung, Contracturen, Krampff, Schlucken, Darm-Gicht, ſchmertzhafften, beſchwerlichen und Tropffen-weiſen Urinlaſſen, Nachwehen und zurück gebliebenen Speiſen im Magen. So thun auch die Blätter, wenn man ſie äuſſerlich auf die Weſpen-Stiche leget, gut. Sie erweichen die Geſchwulſten, treiben den monatlichen Abgang des Geblütes, ſtillen Schmertzen und Zahn-Beſchwerungen. Man findet in denen Apothecken von Lorbeeren folgende Præparata,

parata, als das Pflaster, ausgepreſſete, ausgekochte und deſtillirte Oel, die Latwerge aus denen Beeren, welche Blöhungen zertheilen, die Colic ſtillen, die vom Schlage gerühreten Glieder wieder in Bewegung bringen, die Schmertzen der Ohren lindern, das Gehör ſtärcken, die Krätze, Sommer-Sproſſen, Flecken des Geſichtes, den böſen Grind am Haupte, und die Läuſe-Kranckheit wegnehmen. Ferner wird aus denen Beeren eine Eſſenz verfertiget.

Laurus Alexandrina, v. Hippogloſſum.

Laurus latifolia, v. Laurus.

Laurus tinus, wilder Lorbeer-Baum.
Die Blätter und Früchte trocknen.

Läuſe-Kraut, v. Criſta Galli, v. Staphiſagria, v. Muſcus terreſtris.

Lebens-Baum, v. Thora.

Leber-Balſam, v. Ageratum.

Leber-Blume, v. Hepatica alba.

Leber-Blümlein, weiſſes, v. Hepatica alba.

Leber-Diſtel, v. Lactuca.

Leber-Kletten, v. Eupatorium.

Leber-Kraut,
- v. Lichen, v. Lunaria minor.
- edeles, v. Hepatica nobilis.
- göldenes Leber-Kraut, v. Hepatica nobilis.
- Hertz-Leber-Kraut, v. Hepatica nobilis.
- Stern-Leber-Kraut, v. Hepatica ſtellaria.
- weiſſes Leber-Kraut, v. Hepatica alba.

Leber-Raute, v. Lunaria racemoſa.

Leb-Kraut, v. Gallium.

Leb-Stock, v. Levisticum.

Leckritz, v. Glycyrrhiza.

Leckritzen-Holtz, v. Glycyrrhiza.

Leckritzen-Wicke, v. Glaux vulgaris.

Ledon, v. Ladanum.

Ledum Alpinum, Berg-Rösleln.

Ist entweder rauh, und wird vom Gesnero und Cluso Balsamum Alpinum genennet, oder das Ledum Alpinum, welches gleichsam von einem irdischen Rost gefärbet ist, oder Rosa Alpina Gesn. s. Nerion Alpinum, und dieses heisset auch Ledum glabrum. Wächset auf den Graubündner Bergen, auf dem Berge Jura bey Venedig, auf dem Gotthards-Berge, dem Berge Fracto und andern Alpen.

Ledum { foliis rorismarini alterum *Lob.* v. Ledum Sileſiacum *Cluſ.*
glabrum, v. Ledum Alpinum.
hirſutum, v. Ledum Alpinum.
rorismarini folio *Tab.* v. Ledum Sileſiacum.

Ledum Sileſiacum *Cluſ.* Ledum & Rorismarinum ſilveſtre *Matth.* & *Offic.* Chamæpeuce *Cord.* Ledum rorismarini folio *Tab.* foliis rorismarini alterum *Lob.* Ciſtus Ledon foliis rorismarini ferrugineis *C. Bauh.* Meliſſa ſolitudinum, Rorismarinum Bohemicum, wilder Roßmarin, Poſt, Grantze, Wantzen-Kraut, Gicht-Tannen, Motten-Kraut, Helden-Bien-Kraut, Sau-Tannen, Sau-Grantze, Kühn-Roſt, Poſt-Kraut, Boruſſ. Porſch.

Dieſes Kraut wird von denen betrüglichen Bier-Brauern, weil es den Kopff einnimmet, auch thumm und truncken machet, unter das Bier gehangen, verurſachet aber ſchröckliche Kopff-Schmertzen, abſonderlich bey denen, ſo

so es nicht gewohnet, auch zum Schwindel, Schlage und Schwachheit des Hauptes von Natur geneigt seyn. Es soll auch wider die Schaben und Motten in Kleidern, auch nicht weniger wider die Wantzen in Betten und alten Gebäuden, ingleichen die Läuse beyn Schweinen zu vertreiben, dienen.

Ledum silvestre *Matth.* & *Offic.* v. Ledum Silesiacum *Clus.*

Legir, v. Eruca.

Λήγος, v. Ageratum.

Legumen terræ, Lathyrus silvestris luteus, foliis Viciæ, Pisum Græcorum silvestre *Trag.* Vicia *Tab.*

Lein-Baum, v. Acer.

Lein-Dotter, { v. Sesamum. / kleiner, v. Myagrum silvestre. / wilder, v. Myagrum silvestre.

Lein, Himmel-blauer, v. Linum.

Lein-Kraut, v. Linaria.

Lein-Kraut, kleines, v. Linum catharticum silvestre.

Λέχιθος, v. Pisum.

Lemonen, v. Limonia.

Lemonen-Aepffel, v. Limonia.

Lenden-Kraut, v. Lapathum silvestre angustifolium.

Lens aquatica, / Lens lacustris, } v. Lens palustris.

Lens minor, v. Lens vulgaris sativa.

Lens palustris s. lacustris, Lenticula lacustris s. aquatica, palustris *Tab.* viperalis vulgaris *C. Bauh.* Muscus aquaticus s. palustris Lenticulæ folio, Meer-Linsen, Wasser-Linsen, Wasser-Mooß, Enten-Grütze, Enten-Linsen.

Sind

Sind kalt und feucht im andern Grad, haben ein nitröſichtes Weſen bey ſich, kühlen, curiren die gelbe Sucht, Entzündungen, Roſe, das Podagra, ſie mögen nun an und vor ſich ſelbſt, oder in Mehl aufgeleget werden, heilen auch den Darm-Bruch und Augen-Beſchwerungen der Kinder. Man kochet ſie auch in Milch, und appliciret ſie wider die rothen Geſchwulſte der Kehle. Das deſtillirte Waſſer treibet die Feuchtigkeiten zurück. Wenn dieſe Linſen 9. Tage lang in Wein geleget, und täglich zu 6. Untzen gebrauchet werden, ſind ſie innerlich ein bewährtes Remedium in der gelben Sucht, Inflammationibus und erhitztem Geblüt, äuſſerlich aber wider die Krätze.

Lens viperalis, v. Lens paluſtris.

Lens vulgaris aquatica, v. Lens paluſtris.

Lens vulgaris ſativa, Lens *Offic.* & *Jo. Bauh.* Lens agreſtis, Φακὸς, Linſen, kleine Linſen.

Sind kalt und trocken, (haben eine gemäßigte Wärme im warmen, und trocknen im andern Grad,) ſchwer zu verdauen, geben keine ſonderliche Nahrung, ſchaden denen Augen, Nerven und Haupt. Man kochet ſie mit Waſſer, da ſie die Bocken und Maſern austreiben, und den Leib gelinde eröffnen; Die Linſen aber an und vor ſich ſelbſt, machen Verſtopffungen. Das Mehl von den Linſen pfleget in Eßig gekochet, und in Schwulſt der Brüſte und Teſticulorum aufgeleget zu werden.

Lenticula aquatica, v. Lens paluſtris.

Lenticula aquatica triſulca, v. Hedera aquatica.

Lenticula hederacea *Maur. Hoffm.* v. Hederula aquatica *Lob.*

Lentiſcus *Offic.* & *Matth. Dod.* vulgaris *C. B.* Ἐσχίνος, Maſtix-Baum, Zahn-Stöhrer-Baum.

Kömmet aus Chio in Aegypten, Italien, Franckreich, der Normandie etc. Von dieſem Baum (der voller Hartz iſt) wird der Maſtix geſammlet, welcher ein treffliches Wund-Mittel iſt, auch zu Räucher-Pulver wider die Flüſſe dienen kan. Er ſtärcket das Haupt und die Nerven, heilet alle Beſchwerungen des Mundes

und

und Zahnfleiſches, iſt ein gutes Käu-Mittel, (Maſticatorium) ſtärcket den Magen, curiret das Erbrechen, den Durchfall, die rothe Ruhr, und kan innerlich in Waſſer gekochet, und eingenommen, äuſſerlich aber im Räucher-Pulver appliciret werden. Das Pflaſter hiervon zertheilet Geſchwulſten und Flüſſe, und heilet die Wunden. Ferner hat man auch hiervon einen Spiritum, oder das aquam vitæ Maſtichis, den Syrup, Pillen, das Oel und Balſam. Aus dem Holtze werden die beſten Zahnſtocher gemachet.

Lentiſcus Peruvianus, v. Balſamus Indicus.

Leo ferax.

Iſt eine Art Diſteln, wächſet in Italien.

Leoniſche Mandeln, v. Amygdala.

Leontice veterum.

Soll eine Art von Huff-Lattig ſeyn.

Leontopodium, Löwen-Fuß.

Wächſet auf Bergen. Man glaubet, es ſoll dieſes Kraut, wenn es angehangen wird, die Liebe zuwege bringen, und Schwulſten zertheilen.

Leopart-Wurtz, v. Thora.

Lepidium, v. Iberis.

Lerchen-Baum, v. Larix.

Lerchen-Schwamm, v. Agaricus.

Lerchen-Tannen, v. Larix.

Levca, v. Populus.

Levcantha, v. Levcanthium.

Levcantha Veterum, Spina ſolſtitialis.

Iſt eine Art Diſteln. v. Acanthium.

Leuchte, Tage-Leuchte, v. Euphraſia.

Leuchte, weiſſe Leuchte, v. Euphraſia.

Levcojum auctumnale minimum, v. Levcojum bulboſum auctumnale.

Levcojum bulboſum auctumnale *C. Bauh.* auctum-

ctumnale minimum *Dod.* minus, tenuifolium *Cluſ.* Levconarciſolirion minimum auctumnale *Lob.* kleine Herbſt-Zeitloſen.

Levcojum bulboſum vulgare, Viola alba *Theophr.* Narciſſus 7. *Matth.* Mertzen-Blumen, Sommerthiergen.

Man hat das Levcojum tryphyllum und hexaphyllum, (das dreyblätterichte und ſechsblätterichte) Schnee-Glöcklein, Hornung-Blumen. Hiervon iſt das deſtillirte Waſſer, welches in Augen-Beſchwerungen gut thut, zu bekommen.

Levcojum hexaphyllon, v. Levcojum bulboſum.

Levcojum lunaticum, v. Bulbonach.

Levcojum luteum, Flos Cheiri, Viola lutea, gelbe Violen, Nägel-Violen, Schnee-Glöcklein.

Hiervon ſind unterſchiedene Farben, nemlich die gelben, blauen und rothen (lutei, cærulei & purpurei). Die gelben, werden Cheiri genennet, haben einen überaus aromatiſchen Geruch, ſind warm und trocken im andern Grad, dienen dem Hertzen, verdünnen, zertheilen, reinigen, öffnen, curiren allerhand Beſchwerungen der Mutter und Nerven, Gicht, Schlag-Flüſſe, und das böſe Weſen, ſtillen die Schmertzen, treiben die Menſes, Frucht und Nachgeburt. Das ſtarcke Rüchen an die Blumen erreget Haupt-Weh und Mutter-Beſchwerungen. Man hat von dem Levcojo luteo unterſchiedene Præparata, als die Conſervam, oder die in Zucker eingeſetzten Blumen. Auf die Blume wird gemein Oel gegoſſen, welches eine Zeitlang fein warm drauf ſtehen muß, womit der Leib geſtrichen, und der Schmertz nach der Geburt gehemmet wird. Dieſes Oel kan auch unter die Mutter-Clyſtir vermenget werden. Der Eßig, welcher denen, ſo von der Mutter Noth leiden, zuträglich iſt, und das Waſſer aus der gantzen Pflantze ꝛc.

Levcojum minimum, v. Levcojum bulboſum auctumnale.

Levcojum triphyllum, v. Levcojum bulboſum.

Levcojum vulgare, v. Levcojum bulboſum.

Levconarciſſolirion minus auctumnale *Lob.* v. Levcojum bulboſum auctumnale *C. Bauh.*

Leviſticum, Liguſticum vulgare, Laſerpitium Europæum, Germanicum, Lybiſticum vulgare Smyrnium, Hippoſelinum, Pſeudoliguſticum, Liebſtöckel, Lebſtock, Bade-Kraut, groſſer Eppich.

Die Blätter, Wurtzel und Saamen ſind warm und trocken im dritten Grad, dringen durch, eröffnen, treiben Gifft, den Urin, dienen in Wunden, ſtärcken den Magen, löſen von der Bruſt, treiben die Menſes, Geburt, Nachgeburt, todte Frucht, curiren die Colic und Mutter-Beſchwerungen, befördern die Blöhungen, zertheilen den zehen Schleim, lindern die Schmertzen, eröffnen die Verſtopffungen der Leber, Miltz, und heilen die Waſſerſucht. Aeuſſerlich werden ſie zu Bädern und Umſchlägen in denen Kranckheiten der Mutter und Harngängen gebrauchet. Man hat hiervon ein deſtillirtes Waſſer und Oel, ingleichen ein Saltz.

Libanotis coronaria, v. Rorismarinus.

Lichen arboreus, v. Pulmonaria arborea.

Lichen petræus ſ. ſaxatilis, Muſcus ſ. Hepatica ſaxatilis, hepatica fontana, Jecoraria, Leber-Kraut, Stein-Leber-Kraut, Stein-Flechte, Mooß-Kraut, Brunnen-Kraut.

Iſt kalt, warm und trocken, dienet wider Verſtopffungen der Leber, Galle und Blaſe, curiret hecticam, die gelbe Sucht, Krätze, Flechten, Schwinden, Schwind- und Lungen-Sucht, den Huſten, Bruſt-Geſchwäre, den Saamen-Fluß und Fieber. Aeuſſerlich ſtillet es das Geblüt in Wunden. Man hat hiervon ein deſtillirtes Waſſer.

Lichnis, v. Lychnis.

Lichnis ſegetum majus, v. Nigellaſtrum.

Liebſtöckel, v. Leviſticum.

Lien, v. Linum.

Lienaria, v. Urtica mortua.

Lignum aloës, v. Agallochum.

Lignum benedictum, v. Guajacum.

Lignum colubrinum, v. Colubrinum Lignum.

Lignum de Neroli.

Einige wollen es pro Agallocho albo halten. Es riechet überaus ſtarck, und iſt vor wenig Jahren nach Teutſchland bracht worden. Man pfleget es unter den Schnupff-Toback zu mengen, und ihm den Nahmen Tabaco de Neroli zu geben, auch unter die Kräuter-Thee, ſo aus Ehrenpreiß, Johannis-Kraut, u. d. g. beſtehen, zu vermiſchen, welche es ſehr annehmlich machet. So kan auch das geraſpelte Holtz in Wein gethan, und zu Haupt-Mützgen gebrauchet werden. v. Diſſert. noſtr. de morbo Q. Ennii Poëtæ, Cap. 6. §. 10. Einige rauchen auch das Lignum de Neroli unter dem Toback.

Lignum Gallicum, v. Gvajacum.

Lignum Indicum, v. Gvajacum.

Lignum odoratum, v. Santalum.

Lignum Rhodium, v. Rhodium Lignum.

Lignum ſanctum, v. Gvajacum.

Lignum ſerpentinum, v. Colubrinum Lignum.

Lignum ſympatheticum, v. Fraxinus.

Lignum vitæ, v. Gvajacum.

Liguſticum ſylveſtre, v. Cicutaria paluſtris tenuifolia.

Liguſticum verum, v. Seſeli *Offic.*

Liguſticum vulgare, v. Leviſticum.

Liguſtrum Ægyptiacum, v. Alkanna.

Liguſtrum *Germ.* κύπρος, Phillyrea *Arab.* Kenne, Hartriegel, Reinweiden, Bein-Holtz, Beinen-Höltzlein, Schulweiden, Rein-Wunder, Mund-Weide, Mund-Holtz, Kehl-Holtz, Heck-Holtz, Geiß-Holtz, Kerngerten, Kingerten.

Die

Die Blätter und Blumen ſind temperiret im kalten, und trocken im erſten Grad. Die Blätter haben einen herben Geſchmack, und irrdiſche und brennende Trockenheit bey ſich. Sie ziehen zuſammen, dringen durch, curiren die Entzündungen, Fäulung, Geſchwäre des Mundes und der Kehle, den Vorfall und Geſchwulſt des Zapffens, und die Lockerheit des Zahnfleiſches. Innerlich werden die Blätter wider den Scorbut gerühmet, ſie ſtillen auch den Durchfall. Die Blumen thun, wenn man ſie in Eßig weichen läſſet, und an die Stirn bindet, in groſſen Kopff-Schmertzen gut. Das Oel verrichtet dergleichen, und dienet auch in Kröpffen und allerhand faulen Geſchwären. Das hiervon deſtillirte Waſſer ſtillet die Entzündung und Röthe derer Augen. Man bereitet auch hieraus durch Drauffgieſſung Baumöhles ein Oel.

**Liguſtrum Indicum, Alcariæ radix, Mund-Holtz.**

Wird alſo genennet, weil es denen Kindern in Mund-Blättergen (oder aphthis) dienet. Es färbet überaus ſchön roth, doch müſſen öffters (in färben) die Radices Bugloſſæ & anchuſæ, oder Ochſenzungen, deſſen Stelle verrichten.

**Liguſtrum Orientale,** v. Jaſminum luteum.

**Liguſtrum ſilveſtre,** v. Cicutaria paluſtris tenuifolia.

**Liguſtrum verum,** v. Seſeli *Offic.*

**Liguſtrum Vulgare,** v. Leviſticum.

**Liliago,** v. Plumbago.

**Lilie, Berg-Lilie,** v. Lilium Montanum.

**Lilie, blaue Lilie,** v. Iris noſtras.

**Lilien, Convallien,** v. Lilium Convallium.

**Lilie, Dreck-Lilie.** v. Aſphodelus luteus *Dod.*

**Lilie, ſtinckende Schwerdt-Lilie,** v. Spatula fœtida.

**Lilie, Thal-Lilie,** v. Lilium convallium.

**Lilie, weiſſe Lilie,** v. Lilium album.

**Lilium album, Roſa Junonis Apulej, Lilium candidum, weiſſe Lilien, weiſſe Gilgen.**

Die Blätter sind warm im ersten Grad im feuchten und trockenen, sie stillen den Schmertz, erweichen, zeitigen, und werden deßwegen in alten Schäden, dem heissen Brand, der Rose und Mutter-Beschwerungen, (wenn man sie mit Wein überziehet, und hiervon 1. 2. 3. Löffel eingiebt,) gebrauchet. Die Wurtzel, so warm im ersten Grad, bringet das Geblut in gute Ordnung, erweichet, zeitiget, (wird selten innerlich verordnet) curiret die Schmertzen nach der Geburt, Entzündung der Nieren, den Blut-Speigel, Entzündung des männlichen Gliedes, der Blase, Wunden, zerschnittene Nerven, die Raute, Krätze, Flechten, Ansprung, zeuget Haare, vertreibet die Finnen im Gesicht, und Verstopffung der göldenen Ader. Aeusserlich thut sie auch gut in Geschwulst der Beine, Hüner-Augen, erweichet die Schaam derer Gebährenden, und heilet Brand-Schäden. Die gelben Gipffelgen der weissen Lilien giebt man die Geburt zu erleichtern, mit Eisen-Kraut-Wasser ein; Sie treiben den Monat-Fluß, todte Frucht, und Nachgeburt. Die im Zucker eingesetzte Blumen, und das Wasser aus denen Blumen thun in Lungen-Beschwerungen, Husten und Engebrüstigkeit gute Dienste. Die Blätter von denen Blumen mit Kampffer- und Weinstein-Oel vermischet, ingleichen das einfache, und mit andern Speciebus vermischte Lilien-Oel, machen helle und klare Haut.

Lilium { aquaticum, v. Nymphæa alba.
candidum, v. Lilium album.
cœleste, v. Iris nostras.

Lilium convallium, Ephemerum non lethale, Gacilia, Meien-Blümlein, Lilien Convallien, Thal-Lilien, Zaucken, Zauchen, Zauschen, Spring-auff.

Die Blumen sind warm und trocken im andern Grad, geben wegen ihrer flüchtig-saltzigten mercurialischen und spirituösen Theile, einen überaus lieblich und annehmlichen Geruch, stärcken unsere Lebens-Geister, und werden im Krampff, schwachen Gedächtniß, und, wenn die Sprache verfallen, gebrauchet. Ferner bringen sie die Milch bey denen Säug-Ammen wieder, curiren das schmertzhaffte Harnen, Gifft, vergiffte Bisse der Thiere, den Stein, die kalten Beschwerungen des Hauptes, Schlag-Flüsse, das böse Wesen, Gicht, Schwindel, Ohnmachten. Man kan

kan sie auch zu Pulver reiben, und als einen Schnupff-Toback brauchen. Von denen Mayen-Blümgen sind gar viele Præparata, als das destillirte Wasser, der Spiritus, die in Zucker eingesetzten Blumen, das Oel, Pulver, Essenz, flüchtige Saltz und Extract zu haben.

Lilium { coeruleum, v. Iris nostras.
convallium minus, v. Unifolium.
inter spinas, v. Caprifolium.

Lilium montanum s. silvestre, Berg-Lilien.

Sie werden auch Hyacinthus Poëtarum Trag. Asphodelus, femina Fuchs. Marthagon, Matthioli u. s. w. genennet. Hiervon brauchet man die Wurzel zu zeitigenden Umschlägen.

Lilium { Persicum I. *Clus.* v. Archithyrsus s. Corona imperialis *Dod. Tab. Eyst.*
silvestre, v. Lilium montanum.

Limesium, v. Gratiola.

Limodorum, v. Hypocistis, v. Orobanche.

Limones, Mala Limonia, Malus limonia acida *C. Bauh.* Limonien, Lemonen, Lemonen-Aepffel.

Sind eine Frucht von wilden Citronen, kalt und trocken, werden in Fiebern, hitzigen Kranckheiten und Stein gerühmet. Man hat hiervon den Safft und Syrup, und selten das aus der Blüte abgezogene Wasser.

Limonia *Theophrast. Gesn.* v. Carduus pratensis *Trag. Lob.*

Limonien, v. Limones.

Limonium, v. Pyrola.

Limonium pratense, v. Trifolium fibrinum.

Linaria, Osyris, Tabinaria major, Pseudolinum, Urinaria, Hæmorrhoidalis herba, Esula adulterina, wilder Flachs, Lein-Kraut, Hanff-Kraut, Harn-Kraut, Stall-Kraut, Flachs-Kraut, Schelß-Kraut, Nabel-Kraut, Frauen-Flachs,

Wald-Flachs, wilder Flachs, Marien-Flachs, Kröten-Flachs, Feigwartzen-Kraut, Feigblattern-Kraut, Catharinen-Kraut.

Die Blätter ſind warm im erſten Grad, und trocken, treiben den Urin, und werden wider die gelbe Sucht, Verſtopffung der Leber, des Urins und der Waſſerſucht gebrauchet. Man leget auch äuſſerlich das Kraut, wenn der Urin nicht gebührender Maſſen fortgehen will, vorn auf den Nabel, und den Schmertz der göldenen Ader zu ſtillen auf den ſ. v. Steiß. Das deſtillirte Waſſer treibet den Urin, und curiret die Waſſerſucht.

Linden-Baum, v. Tilia.

Lingua { anſeris, avis, } v. Fraxinus.
canina, v. Cynogloſſum.
cervina, v. Scolopendrium vulgare.
paſſeris, v. Fraxinus.
ſerpentaria, viperaria, vulneraria *Cord.* } v. Ophiogloſſum.

Linoſtrophum, v. Marrubium album.

Λινόζωστις, v. Mercurialis.

Linſen, v. Lens vulgaris.

Linſen, { Egyptiſche Waſſer-Linſen, v. Straſiotes Ægyptiaca.
Baum-Linſen, v. Colutea *Matth.*
kleine Linſen, Lens vulgaris.
Meer-Linſen, v. Lens paluſtris.
Schaaf-Linſen, v. Colutea *Matth. Lon. Dod.*
Unkraut, v. Hedyrum *Lon.*
Waſſer-Linſen, v. Lens paluſtris.

Linſen, { Waſſer-Linſen mit dreyſpitzigen Blättern, v. Hederula aquatica *Lob.*
welſche Linſen, v. Colutea *Matth. Lon. Dod.*

Linum annuum, v. Linum *Offic.*

Linum catharticum, pratenſe ſ. ſilveſtre, purgierender Flachs, klein Lein-Kraut.

Blühet im Junio und Julio. Das Kraut purgiret, und wird deswegen im dreytägigen Fieber verordnet.

Linum *Offic.* Linum annuum cœruleum ſativum *Moriſin.* Linum ſativum *Trag. Dod.* vulgare coeruleum, Flachs, Flas, Flachs-Kraut, zahmer Flachs, teutſcher Flachs, Lein, Lien, Himmelblauer Lein.

Der Saamen iſt warm und temperiret im trocknen, digeriret, erweichet, reiffet, dienet wider den Huſten, Seitenſtechen und Schwindſucht. Aeuſſerlich aber zeitiget er die Schwulſten, lindert Schmertzen, und treibet die Frucht. Man machet hiervon, wenn der Saamen in Waſſer aeweichet oder abgekochet wird, einen Schleim. Das Mehl kan zu erweichenden Umſchlägen gebrauchet werden. Das ausgepreßte Oel aber curiret die Felle in Augen, das Seitenſtechen, Colic, Härtigkeit der Miltz, Stein, Huſten, kurtzen Odem, Eng[illegible]igkeit, Durchfall, Brand-Schäden, Schmertzen d[illegible] göldenen Ader, u. d. g. Das Oel vom Pap[illegible]er, ſo aus dem Flachs verfertiget wird, iſt ein gut Mittel Zahn-Schmertzen zu vertreiben. Es ſchlieſſet die Wunden, und lindert den Schmertz.

Linum { pratenſe, v. Linum catharticum.
ſativum, v. Linum *Offic.*
ſilveſtre, v. Linum Catharticum.
ſilveſtre luteum foliis ſubrotundis *Caſp. Bauh.* v. Campanula lutea unifolia montis Lupi flore Volubilis *Lob.*
vulgare coeruleum, v. Linum *Offic.*

Liquidambar, v. Liquidambra.

Liquidambra, Liquidamber, weiche Ambra.

Ist ein öhlichtes Hartz, so aus einer Americanischen Baum-Rinde, die entweder geritzet, oder nicht geritzet wird, hervor rinnet. v. Ococol. Dieser Liquidambra zertheilet Blöhungen und Schwulsten, stärcket den Magen, und dienet in Mutter-Kranckheiten. Es brauchen auch dieses Hartz die Mahler, Tischer und andere Künstler.

Liquiritia, v. Glycyrhiza.

Lithospermon, Lythospermum, v. Milium Solis.

Locusta *Gesn.* v. Lactuca agnina.

Löffel-Kraut, v. Cochlearia.

Löffel-Kraut, Frosch-Löffel-Kraut, v. Plantago aquatica.

Lolium *Fuchs.* v. Nigellastrum.

Lolium decimum *Trag.* v. Ægilops *Plin.*

Lolium IV. *Trag.* Phoenix *Matth. Dod. Lon.*

Hordeum marinum vel Lolium rubrum *Lob.* Gramen loliaceum angustiore folio & spica *C. Bauh.* Mäuse-Gerste, Mäuse-Korn, Taub-Korn, Lulch.

Lolium rubrum *Lob.* v. Lolium IV. *Trag.*

Lonchitis, Lonchitis aspera, lanceolaris, Spicant.

Ist eine Art vom Faren, und ein gutes Wund-Kraut.

Lorbeer, v. Laurus.

Lorbeer, wilde, v. Laurus tinus.

Lorbeer-Baum, v. Laurus,

Lorbeer-Rosen, v. Lauro-Cerasus.

Lotus Africana *Matth.* latifolia *C. Bauh.* Guajacum *Lon.* Guajacum Patavinum *Fallopii Lob.* Pseudolotus *Matth. Tab.* Guajacana *Eyst.* Africanischer Lotus-Baum Frantzosen-Holtz, vermeinter Zürgel-Baum, grün Ehen-Holtz.

Wird offt statt des Ligni sancti gebrauchet, muß aber in doppelter Dosi verordnet werden, treibet Schweiß, und dienet

dienet wider allerhand gifftige Kranckheiten. Die Beeren werden als was sonderliches in Geschwären des Mundes gerühmet, denn sie halten an, stillen das Bluten, und dienen deßwegen in desperaten Blutstürtzungen, als fluxu mensium mimio, häuffigen Nasen-Bluten, allzustarcken Abgang der göldenen Ader, rothen Ruhr, u. d. g.

Lotus-Baum, Africanischer, v. Lotus Africana *Matth.*

Lotus, fünffblätterichter, v. Oxytriphyllon alterum Scribonii *Lob.*

Lotus { hortorum, v. Lotus urbana.
latifolia *C. Bauh.* v. Lotus Africana *Matth.*
pentaphyllos siliquosus *C. Bauh.* v. Oxytriphyllon alterum Scribonii *Lob.*
sativa, v. Lotus urbana.
silvestris, v. Lotus urbana.

Lotus urbana s. sativa, Trifolium odoratum *Dioſc.* Lotus silvestris *Matth.* Lotus hortorum odorata *Lob.* Trifolium caballinum, Trifolium odoratum alterum *Dod.* Melilotus coerulea, *Rivin.* major odorata violacea *Morif.* vera, Siebengezeit, (weil es täglich 7. mal den Geruch verändern soll,) zahmer Stein-Klee, Garten-Klee, wohlriechender Klee, Wetter-Kraut, Stunden-Kraut, Nardes, Schabzun-Kraut, Schaizüger.

Ist warm, temperiret im trocknen, digeriret, reiniget, widerstehet denen gifftigen Kranckheiten, lindert den Schmertz, treibet Urin, heilet die Wunden. Man brauchet dieses Kraut in Seitenstechen, beschwerlichen Fortgang des Urins, bösen Wesen, so von der Mutter entstehet, und der Wassersucht. Aeusserlich aber curiret es die Entzündung und Verletzung der göldenen Ader und die Felle in denen Augen. Das destillirte Wasser

und infundirte Oel leimen die Wunden zusammen, erweichen, zeitigen Geschwulste, und heilen die Brüche.

Löwen-Fuß, v. Muscus terrestris.

Löwen-Maul, v. Antirrhinum.

Löwen-Maul, wildes, v. Antirrhinum primum *Matth.*

Löwen-Schwantz, v. Orobanche.

Löwen-Tapp, v. Leontapetalon.

Löwen-Zahn, v. Taraxacon *Offic.*

Luceola *Gesn.* v. Ophioglossum.

Lufft-Wurtz, v. Angelica sativa.

Lujula, v. Acetosella.

Lulch, v. Lolium IV.

Lumien, v. Malus Adami.

Lunaria annua, *Eyst.* Græca *Lob.* Bulbonach (a radicibus bulbosis) *Gesn.* Viola lunaria major siliqua rotunda *C. Bauh.* Viola latifolia *Dod.* Griechisch Mond-Kraut, Mond-Veiel, Pfennig-Blum (wegen seiner runden, weissen Schötlein) Silber-Blum, Flittern.

Man brauchet hiervon den gestossenen Saamen mit aquis appropriatis im bösen Wesen.

Lunaria arthritica *Gesn.* v. Auricula ursi.

Lunaria botrytis, v. Lunaria minor.

Lunaria Græca, Griechisch Mond-Kraut.

Wird sehr selten gefunden. Es ist ein starckes Pellens, und deßwegen im Stein und verhaltener monatlicher Reinigung der Weiber zuträglich.

Lunaria Græca *Lob.* v. Lunaria annua *Eyst.*

Lunaria Italica, Paronychia, welsch Mond-Kraut, oder Nagel-Kraut.

Den Nahmen Mond-Kraut hat es daher, weil seine Blätter des Nachts beym Monden-Schein glantzen sollen, bekommen,

kommen, wie es denn auch Nagel-Kraut daher genennet worden, weil es die Nagel-Geschwär und harte Schwulsten an den Fingern heilen soll. Es ist durchgehends ein gutes Wund-Kraut.

Lunaria major siliquosa rotunda, v. Bulbonach.

Lunaria minor, v. Nummularia *Offic.*

Lunaria minor, Lunaria botrytis, Selenitis, Mond-Kraut, Mond-Raute.

Wächset in wüsten Einöden und Wäldern, ist ein gut Wund-Kraut, auch im weissen und rothen Fluß der Weiber zu gebrauchen.

Lunaria minor racemosa vel vulgaris, Ruta lunaria vel jecoraria *Tab.* Taura *Gesn.* Mond-Kraut, Mond-Raute, Mayen-Träublein, Leber-Raute, Leber-Kraut, Wund-Kraut, Knaben-Kraut, weisser Wiederthon, Walpurgis-Kraut, May-Trauben, Treu-Blätter, Erd-Stern.

Ist kalt und trocken, hält an, wird in der Ruhr, und wenn ein und ander Glied zerborsten ist, gebrauchet. Es heilet die Wunden zusammen, curiret den weissen Fluß, und die allzustarcke Monat-Zeit.

Lunaria vulgaris, v. Lunaria minor racemosa.

Lungen-Blumen, v. Gentiana minor.

Lungen-Klee, v. Trifolium fibrinum.

Lungen-Kraut, v. Botrys, v. Pulmonaria maculosa, v. Marrubium album.

Lungen-Kraut, fleckichtes, v. Pulmonaria latifolia.

Lungen-Kraut, göldenes, v. Pulmonaria aurea.

Luparia lutea *Trag.* v. Aconitum lycoctonum.

Lupi Crepitus, v. Crepitus Lupi.

Lupinus sativus flore albo, Lupinus sativus *Dod.* sativus albus *Bark.* vulgaris semine & flore albo sativus, Faba lupina, Faba siculnea, Wolffs-Bonen, Feig-Bonen, Türckische Wicken, weis-

se Feig-Bonen, Feig-Bonen mit weissen Blumen, Wick-Bonen, Wolffs-Bonen, Asch-Bonen, Wolffs-Schoten.

Hiervon findet man vielerley Gattungen; Die gelben werden ihres annehmlichen Geruches halber auch Studenten-Veiligen, Türckischer Veiel genennet. Das Mehl von denen weissen reiniget, ist warm und trocken im andern Grad, und dienet zu Umschlägen, wenn die Kinder Würme haben.

Lupinus vulgaris, v. Lupinus sativus.

Lupulus *Offic.* mas *C. Bauh.* salictarius, reptitius, vitis septentrionalium *Lob.* Convolvulus perennis heteroclitus, Volubilis magna, Volubilis foliis asperis, floribus herbaceis, capsulis foliaceis strobuli instar, Hopffe, Hoppe, βρύον.

Die Blumen sind warm und trocken im andern Grad, (warm im ersten, trocken im andern Grad) stillen den Schmertz, zertheilen die Verstopffungen der Lunge, Leber, Monath-Zeit, des Urines, und curiren die gelbe Sucht. Aeusserlich brauchet man sie in Zerquetschungen, Verrenckungen und Schwulsten. Die Hopffen-Räumgen (Turiones) bewahren vor der Krätze. Man hat hiervon das Wasser aus denen Blüten und den Safft.

Lutea, v. Glastum.

Luteola, Antirrhinum *Trag.* Pseudostruthium *Matth.* Lutum herba, Catanance *Tab.* Theriacalis, Stern-Kraut.

Widerstehet dem Gifft, ist warm und trocken, zertheilet, treibet den Urin und Schweiß. Aeusserlich pfleget man hiermit die Tücher und das leinene Zeug, wenn es weiß ist, gelb, ist es aber grün, blau zu färben. Es differiret ein wenig von der Reseda.

Luteola *Lob.* v. Antirrhinum primum *Matth.*

Lutum herba, v. Luteola.

Lybischer Pappel-Baum, v. Populus Lybica.

Lybisti-

Lybisticum vulgare, v. Levisticum.

Lychnis agria, v. Cyanus.

Lychnis arvensis, v. Nigellastrum.

Lychnis coronaria *Offic. Chab.* coronaria sativa Flore rubro *H. Ox.* Coronaria vulgo *J. B.* Coronaria vulgaris *Park.* Coronaria rubra *Germ.* coronaria *Dioſc.* Spiel-Spelten, Roſen-Lychniß.

Wächſet in den Gärten, blühet im Junio. Der Saame führet die Galle unten ab, und heilet den Scorpion-Stich.

Lychnis, Roſen-Lychniß, v. Lychnis coronaria.

Lychnis ſilveſtris, v. Antirrhinum.

Lychnoides Sextum, v. Nigellastrum.

Lychniß, weiſſe, wilde, v. Ocymoides Lychnitidis reptante radice *Offic. Chabr.*

Lycium Gummi, v. Catechu.

Lycium, Pyxacantha, Italiäniſcher Burdorn.

Wächſet in Spanien und andern warmen Orten. Man brauchet hiervon den dicken aus denen Blättern und Aeſten ausgekochten Safft.

Lycoctonon aconitum, v. Aconitum Lycoctonum.

Lycopodium, v. Muſcus terreſtris.

Lycopſis *C. Bauh.* v. Onoſma.

Lycopſis Anglica, v. Onoſma.

Lycopſis *Offic. Chabr.* Ægyptiaca *C. Bauh.* Echium Orientale longioribus floribus *H. Ox.* Wall-Ochſen-Zunge.

Iſt ein gut Wund-Kraut,

Lyſimachia altera, v. Lyſimachia *Offic.*

Lyſimachia cœrulea galericulata, v. Gratiola cœrulea.

Lyſimachia humifuſa folio rotundiore *Turnef.* v. Nummularia *Offic.*

Lyſimachia *Offic.* Lytron, Galericulata *Lob.* Lyſimachia altera *Matth.* ſpicata, purpurea, *C. B.* purpurea, *Lob. Tab.* purpurea ſpicata Lyſimachium purpureum *Thal.* Pſeudolyſimachium purpureum alterum *Lob.* Weiderich, Welden-Kraut, Aehren-Weiderich mit Purpur-Blumen.

Iſt kalt im andern und trocken im dritten Grad, widerſtehet denen Schlangen und Fliegen, hält an, trocknet, ſtillet das Geblüt, Naſenbluten, die rothe Ruhr. Wenn dieſes Kraut zu gewiſſer Zeit eingetragen und an den Hals gehangen wird, ſo curiret es den Scorbut im Munde. Es kan auch ſolches im Zahn-Schmertzen, ſo von einer hitzigen Conſtitution und Urſache entſtehen, auf das Haupt geleget werden, weil es die Flüſſe hemmet. Der Weiderich mit der blauen Blüte in Waſſer gekochet, und in Entzündung des Halſes eingenommen, iſt auch nicht zu verachten.

Lyſimachia purpurea,
Lyſimachia purpurea ſpicata,
Lyſimachia ſpicata purpurea,
Lyſimachium purpureum,
} v. Lyſimachia *Offic.*

Lytron, v. Lyſimachia.

# M.

Maan-Saat, v. Papaver.

Macaleb, *Lob. Geſn.* Mahaleb *Matth.* Ceraſus ſilveſtris amara, Stein-Kirſchen, Dinten-Beere.

Wachſen in felſichten Bergen. Man brauchet die Kern, welche

welche wärmen und erweichen. Der Baum ist dem Kirsch-Baum gleich.

## Macer.

Ist die Rinde des Macer-Baumes, sie hält an. Der Baum wächset in Malabarien.

## Macerone, Groß Epplg.

Hat eine dicke Wurtzel, so in- und auswendig weiß aussiehet. Sie wächset auf Gottes-Aeckern und fettigten Erdreich, riechet wohl, schmäcket scharff und etwas bitterlich, und hat eben die Krafft wie das Apium.

## Macheronium, Gladiolus segetalis, Xiphion, Phasganon, klein blau Schwertel.

Wenn man die Wurtzel warm auf Schwulsten leget, so zertheilet sie selbige, nimmt die Hitze weg, vertreibet den Wurm am Finger, ziehet die Hitze aus, und ist ein gut Wund-Kraut. Sie dienet auch in Fistuln, auch innerlichen um sich fressenden und bösartigen Geschwären.

## Machthell, v. Virga aurea, angustifolia.

## Maden-Kraut, v. Saponaria.

## Magaleb, oder Semen Magaleppæ.

Ist ein Kern von einer kleinen Frucht, so einem Kirsch-Kern nicht ungleich scheinet. Er lieget in einer grünen und sehr dünnen Schaale. Die Frucht wächset in Engelland, Franckreich, und muß noch frisch, dick, und grob-körnicht seyn. Die Perfumirer brauchen sie zu den wohlriechenden Savonetten. v. Macaleb.

## Mägde-Baum, v. Sabina, v. Matricaria.

## Mägde-Blum, v. Matricaria.

## Magen-Wurtz, v. Marum.

## Magistranz, v. Imperatoria.

## Mag-Saamen, v. Papaver sativum.

## Mahaleb, v. Macaleb.

## Mahl-Kraut, v. Ulmaria.

## Mahler-Kraut, v. Oxys.

## Majoran, v. Majorana.

## Majoran, ausländischer, v. Marum *Offic.*

Majoran, edeler, v. Marum *Offic.*

Majoran, unächter, v. Origanum heracleoticum.

Majoran, wilder, v. Origanum.

Majorana *Offic.* ἈμάρανΣ; Σάμψυχον; Amaracus, Marum Syriacum, Sampſuchus *Lob.* Majorana latifolia annua vulgaris *C. B.* majori folio ex ſemine nata *C. B.* vulgaris aſtiva *Park.* Majoran, Maſoran, Maſöran, Meiran, Margran.

Iſt warm und trocken im dritten Grad, verdünnet, dringet durch, dienet in allerhand Beſchwerungen des Hauptes der Nerven, im Schwindel, Zittern der Glieder, Mutter- und Magen-Beſchwerungen, treibet die Menſes, ſtärcket das Gehirn, zertheilet die Blöhungen, und ziehet den Schleim ab. Man hat hiervon das deſtillirte Waſſer, die mit Zucker überzogene und eingeſetzte Blätter, das Oel und Balſam.

Majorana latifolia, v. Majorana *Offic.*

Majorana majori folio ex ſemine nata, v. Majorana *Offic.*

Majorana nobilis, v. Marum.

Majorana ſilveſtris, v. Majorana *Offic.* v. Origanum *Offic.*

Mai-Trauben, v. Lunaria minor, racemoſa.

Maiz, v. Frumentum Turcicum.

Mala, v. Malus.

Mala Armeniaca majora *C. Bauh.* v. Armeniaca malus *Matth.*

Mala canina, v. Mandragora *Offic.*

Mala inſana *Offic.* Melongena, Melanzana, Solanum pomiferum fructu oblongo *C. Bauh.* Solan-Aepffel, Melanzen-Aepffel, Doll-Aepffel.

Sie heiſſen Mala inſana, oder Doll-Aepffel, entweder deßwegen,

gen, weil sie insaniam verursachen, oder weil sie sehr ungesund seyn; denn sie geben wenig Nahrung, dicke und melancholische Säffte, verursachen Blöhungen, Fieber und Kopff-Schmertzen. Man kan sie in Eßig oder Honig legen, und zum Gebrauch verwahren.

Mala terrestria, v. Mandragora *Offic.*

Malabathrum, Folium Indi seplasiariorum, Cassiæ folium, Tamalapatra, *Arab.* Cadegi Indi, Indianisch Blat, Saamen-Kraut.

Wird corruptè malabathrum genennet, schwimmet, nach Dioscoridis Meynung, gleich wie die Wasser-Linsen, auf dem Wasser, wiewol Garzias ab Horto dieses Kraut von einem Indianischen Baum, in der Landschafft Cambaja, und nicht aus Syrien und Egypten herleiten will. Es ist warm im ersten, und trocken im anden Grad, hat mehr Stärcke bey sich, als die Spica-Nard, treibet den Urin gewaltig, erfreuet das Gemüth, stärcket, dienet in warmen Schwulsten derer Augen; Man pfleget die Blätter ihres angenehmen Geruchs wegen, ingleichen wenn sie die Motten vertreiben sollen, unter die Kleider zu legen, auch wider übeln Geruch des Mundes zu gebrauchen. Einige vermengen das Malabathrum mit der Frucht des Balsam-Baumes.

Μαλάχη, v. Malva silvestris.

Malacocissus minor Eunuch. ranunculus latifolius *Lugd.* Chelidonium minus *Trag. Matth. Fuchs. Dod. Lob. Tab.* Ficaria, Chelidonia rotundifolia minor.

Malasspermum, v. Nigella.

Maldivensis Nux, v. Coccus de Maldiva.

Maldivische Cocus-Nuß, v. Coccus de Maldiva.

Maleagris, v. Fritillaria.

Malegveta, v. Cardomomum.

Malicorium, v. Granata.

Malogranatum, v. Granata.

Malva agrestis, v. Malva *Offic.*

Malva arborea, hortulana, hortenſis ſ. Romana, Aerint-Roſen, Baum-Roſen, Herbſt-Roſen, Winter-Roſen, Garten-Roſen.

Die Blumen ſind warm und feucht, halten ein wenig an, und werden in der Mund-Fäule, geſchwornen Mandeln, und allzuſtarcken Menſibus gebrauchet.

Malva hortenſis, hortulana, v. Malva arborea.

Malva Limonia, v. Limones.

Malva *Offic.* ſilveſtris, μαλάχη, agreſtis ſ. ſilveſtris minor *Tab.* ſilveſtris folio rotundo, ſilveſtris flore minore albo, ſilveſtris perennis procumbens, vulgaris flore minore, folio rotundo *J. B.* ſilveſtris pumila *Dod.* ſilveſtris repens pumila *Lob.* Pappeln, Käſe-Pappeln, Haaſen-Pappeln, Käßling-Kraut, Pappel-Kraut mit runden Blättern, Feld-Pappeln, Gänſe-Pappeln.

Die Blätter und Blumen ſind temperiret im warmen, (warm und kalt im erſten Grad) und feucht im andern Grad. Die Blätter haben mit der Wurtzel einen gleichen Geſchmack, nur daß die Wurtzel nicht ſo ſehr nach Kräutern ſchmäcket. Sie ziehen Speichel, heilen den Saamen-Fluß, erweichen, nehmen den Schmertz weg, laxiren, dämpffen den allzuſcharffen und beiſſenden Urin, die Schwindſucht, Huſten, Rauhigkeit, den Stein, lindern die Zernägung der Blaſe, und Zerfreſſung derer Därme, und werden in Verhärtung der Mutter und Fiebern gebrauchet. Aeuſſerlich nimmet man ſie zu Clyſtiren und Bädern wider die Krätze und Ausſatz, auch zu Bähungen, der Colica, Schmertzen, und den Leib gelinde zu machen. Sie vertreiben den böſen Grind, zeitigen die Geſchwäre, ſtillen die Schmertzen, und vornemlich in Entzündungen der Lungen. Die Wurtzel hat einen ſüßlichen, mehlichten und ſchleimichten Geſchmack, mäßiget, befeuchtet, erweichet, beſänfftiget die allzugroſſe Schärffe des Urins. Man pfleget ſie auch zu kochen, und die Schuppen des Hauptes wegzunehmen, aufzulegen. In denen Apothecken wird

wird aus denen Blättern ein Wasser und Conserva verfertiget.

Malva paluſtris, v. Althæa.

Malva Romana, v. Malva arborea.

Malva ſilveſtris { flore minore. folio rotundo, minor, perennis procumbens, pumila, repens pumila, } Malva *Offic.*

Malva Veneta, v. Alcea veſicaria.

Malva vulgaris flore minore, v. Malva *Offic.*

Malvaviſcus, v. Althæa.

Malus, v. Pomus.

Malus Adami *C. Bauh.* & *Offic.* Pomum Adami *Matth.* Malus Aſſyrica *Dod.* Malus Limonia, fructu ſuperficie aurantii *Cord.* Pomum Aſſyrium *Lob.* Malus citria altera, Adams-Apffel-Baum, Paradieß-Apffel.

Die Rinde an dieſem Apffel iſt uneben und gerümpffet, mit etlichen tieffen Ritzen und Schrunden, gleich als wenn man mit denen Zähnen hinein gebiſſen hätte. Der gemeine Mann hält dieſe Frucht vor dem Apffel des Paradieſes, von welchen unſere erſten Eltern den Tod bekommen haben.

Malus { agreſtis, v. Malus ſilveſtris. Aſſyrica, citria altera, } v. Malus adami. domeſtica, v. Pomus. granata, v. Granata. hortenſis, v. Pomus. Indica, v. Laccæ Gummi. Limonia, v. Malus Adami.

Malus { Medica, v. Citrus.
| *Offic.* v. Pomus.
| Perſica, v. Perſica malus.
| Poma ferens, v. Pomus.
| Punica, v. Granata.

Malus ſilveſtris ſ. agreſtis, wild Apffel-Baum, Holtz-Apffel-Baum, Wald-Apffel-Baum, Sau-Apffel-Baum.

Der ausgepreßte Safft erhält die Hülſen-Früchte, als Erbſen, Bohnen u. d. g. ein gantzes Jahr.

Mambu, v. Saccharum.

Mamolaria, v. Acanthus.

Mandeln, v. Amygdala.

Mandragora *Offic.* Mandragora mas *Trag. Matth. Dod. Jo. Bauh.* fructu rotundo *C. Bauh.* Mandragoras albus ſ. Maſculus *Cord.* Jabora *Arab.* Dudaim *Hebr.* Mala canina, terreſtria, Allraun, Schlaf-Aepffel, Hunds-Aepffel, Erd-Aepffel, vid. Mylii Hortum Philoſoph. pag. 513.

Die Rinde iſt kalt im dritten, trocken im erſten Grad, erweichet, machet Schlaf, purgiret oben und unten gewaltig. Die Wurtzel curiret das viertägige Fieber und böſe Weſen; ward vor Zeiten bey Ablöſung der Glieder, die Frucht zu treiben, auch wider Zahn-Schmertzen, äuſſerlich aber bey rothen und ſchmertzhafften Augen, der Roſe, harten Schwulſten und Kröpffen gebrauchet. Hiervon iſt das Oel zu haben.

Mandragora { fructu rotundo, } v. Mandragora *Offic.*
{ mas, }

Mandragora *Theoph.* Solanum μελανοκέρασον, ſ. hortenſe nigrum, Morion *Fuchſ.* Solanum ſomniferum *Lob.* vel lethale *Dod.* Wald- Nachtſchatten.

Dieſes Kraut iſt im allerhöchſten Grad unſern Lebens-Geiſtern zuwider, und dahero tödlich.

Mandragoras albus, v. Mandragora *Offic.*

Mandra-

Mandragoras masculus, v. Mandragora *Offic.*

Mängel-Wurtz, v. Lapathum silvestre angustifolium.

Mangolt, { v. Beta erratica.
gemeine rothe, v. Beta nigra *Matth.*
Hirsch-Mangolt, v. Pulmonaria latifolia.
oder Bete mit stachlichten Saamen, v. Beta spinosa s. Cretica semine aculeato *C. Bauh.*
rother, v. Beta rubra.
spitziger, v. Lapanthum acutum.
weisser, v. Beta alba.

Mangolt-Wurtz, rothe, v. Rumex rubeus.

Manilot, v. Jucca.

Manna, Δροσόμελι, Mann, Himmelthau.

Ist ein Safft, so aus einem Calabrischen Eibisch- oder Eich-Baume, oder dessen Blättern gesammlet wird. Dieser Safft fliesset entweder von sich selbst heraus, oder kommet erstlich nach Verwundung des Baumes hervor; Er ist entweder in kleinen Körnern oder Blättern, und heisset Manna foliorum; oder siehet aus wie Tropffen vom Mastix; und wird Mastichina, item Manna Corporis, (weil er aus den Aesten des Baumes hervor fliesset,) genennet, und vor dem besten gehalten. Er temperiret und lindert den Hals, die Kehle, Gurgel, die Brust, laxiret, reiniget die Galle und wässerichte Feuchtigkeit. Man hat hiervon die Lattwerge, Mannam liquidam und den Spiritum, so in langwierigen Kranckheiten gut thut. Ferner kan auch aus der Manna ein besonderer Scheide-Safft, wovon die Chimici viel Rühmens machen, verfertiget werden. Der Syrupus von der Manna ist auch zu haben.

Mannæ gramen, v. Gramen Mannæ.

Mann-Gras, wildes, v. Panicum silvestre.

Manns-Treu, v. Eryngium.

Manus St. Mariæ, v. Cardiaca.

Μάραθρον, v. Fœniculum.
Marchandel, v. Juniperus.
Marella, v. Matricaria.
Marellen, grosse, v. Armeriaca malus *Matth.*
Margaranthen, v. Granata.
Margarethen-Blümlein, v. Anemone agrestis *Trag.*
Margen-Distel, v. Carduus Mariæ.
Margran, v. Majorana.
D. Mariæ Chirotheca, v. Baccharis.
Mariana laciniatis foliis peregrina, v. Medium.

Marien-
- Blümlein, v. Bellis.
- Distel, v. Carduus Mariæ.
- Flachs, v. Linaria.
- Glöcklein, v. Campanula urticæ folio *C. Bauh.*
- Mantel, v. Alchimilla.
- Müntz, v. Mentha Saracenica.
- Rose, v. Rosa Hierichuntica, v. Pœonia.
- Rose, wilde, v. Nigellastrum.
- Rößlein, v. Papaver spumosum.
- Schuch, v. Calceolus Mariæ.

Mariscus.
Heisset eben so viel, als Ficus.
Mariscus *Plinii*, Juncus aquaticus maximus *Lob.* s. Palustris major *Trag.* Scirpus major, grosse Weiher-Bintz.
Marobel, v. Marrubium album.
Märrettich, v. Raphanus rusticanus.
Marrubium acutum, v. Panax *Colon.*
Marrubium album *Offic.* s. femina, πράσιον, Prasium

sium *Offic.* marrubium candidum *Trag.* Linostrophum, Ulceraria, weisser Andorn, Marobel, Lungen-Kraut, Gottvergeß, Gutvergeß, Gottes Hülffe, Helff-Kraut, Mutter-Kraut, wilder Taurant.

Die Blättey sind warm im andern, trocken im dritten Grad, eröffnen, reinigen, verdünnen, dienen in Verstopffungen der Lungen, Leber, Miltz, Mutter und des Gekröses. Sie curiren die gelbe Sucht, harte Schwulst der Leber, Schwindsucht, Blut-Speichel, verschaffen eine fröliche Entbindung, und treiben die Wasser nach der Geburt, schaden aber, wegen ihrer grossen Schärffe, der Blase, und müssen deßwegen mit Süß-Holtz oder kleinen Rosingen verbessert werden. Man lässet sie mit Most gähren, und brauchet sie im Podagra. Aus diesem Kraute hat man ein gebranntes Wasser, den Syrup de Prasio und die Species de Prasio.

Marrubium
- aquaticum, v. Panax *Colon.*
- candidum, v. Marrubium album.
- femina, v. Marrubium album.
- mas, v. Cardiaca.
- montanum primum *Thal.* v. Salvia Alpina.

Marrubium nigrum, Ballote.

Wird selten gefunden, und kömmet mit dem Marrubio albo überein.

Marsilische Nessel, v. Seseli Marsilioticum.

Martagon *Matth.* v. Cicum montanum.

Märtzen-Violen, v. Viola purpurea.

Märtzen-Wurtz, v. Caryophyllata.

Marum mastichen redolens, v. Marum *Offic.*

Marum *Offic.* Verum *Lugd.* Marum mastichen redolens *Casp. Bauh.* Mastiche Gallorum & Anglorum *Lob.* Marum vulgare, Clinopodium s. Marum vulgare *Dodon.* Clinopodium Thymi

majore folio verticillis lanuginosis, Mastichen olens, Majorana nobilis, Mastichina Gallorum *J. Bauh.* Sampsuchus, Marum, ausländisch Majoran, Edel-Majoran, Mastich-Kraut, Amber-Kraut.

Ist eine ausländische Pflantze, so dem Majoran am Ansehen und Kräfften gleich kömmet, und selbigen an guter Würckung noch übertrifft. Sie hat einen überaus starcken Geruch und Geschmack, und pfleget eine ziemliche Zeit, wenn man sie angerühret hat, der Geruch verspühret zu werden; wächset in Egypten, Asien und Italien, und wird auch in unsern Gärten durch Fleiß und Wartung fortgebracht, ist denen Katzen angenehm, und kan leicht durch unreine Lufft verdorben werden. Sie passiret als ein gutes Bezoar-Mittel, treibet den Schweiß, eröffnet, dringet durch, erquicket die Lebens-Geister, und widerstehet der Fäulung. Man brauchet dieses Kraut zum Theriac, Andromach; äusserlich zu Kräuter-Mützgen. Die Pilulæ Marocostinæ Mindereri dienen dem Haupt, stärcken den Magen, die Leber, Miltz und Brust ꝛc.

Marum { Syriacum, v. Majorana. / vulgare, v. Marum *Offic.*

Maßholder, v. Acer, v. Plantago.

Maßlac, v. Datura.

Maßle, v. Hepatica stellata.

Maßlisch Laser-Kraut, v. Laserpitium *Lob.*

Maßlieben, v. Bellis.

Maßlieben, grosse wilde, v. Bellis major.

Maßlieben, kleine wilde, v. Bellis minor *Matth.* & *Offic.*

Maßlieben, mit blauen Blumen, v. Bellis cœrulea.

Masperon *Turnb.* v. Laserpitium Veterum *C. Bauh.*

Mastiche, v. Lentiscus.

Mastiche { Anglorum, / Gallorum, } v. Marum *Offic.*

Mastichina Gallorum, Mastich-Kraut, } v. Marum *Offic.*

Mastix, Mastix-Baum, } v. Lentiscus.

Matalista.

Ist eine ausländische Wurtzel, so die Holländer zu uns bracht haben. Sie gleichet der Radici Bryoniæ oder Mechoacannæ albæ, und hat mit der Galappa gleiche Würckungen.

Matricaria, Artemisia tenuifolia s. nostras, Parthenium, Amaracus *Gall.* Crispula *Manard.* Marella, Solis oculus, Pseudoparthenium, Matronella, Matronaria, Herba uterina, Herba virginea, Herba febrifuga, Metram, Mäter, Mutter-Kraut, Feber-Kraut, Mäler-Kraut, Metter, Mettram, Matron-Kraut, Metterich, Magde-Blum, Fieber-Kraut.

Die Blätter und Blumen haben einen scharff aromatischen Geruch, auch scharffen, unangenehmen Geschmack, welcher Speichel erwecket, und durch sein beissend aromatisch und flüchtiges Saltz einige Schärffe und Trockenheit auf der Zunge zurück lässet. Es ist dieses Kraut warm im dritten, und trocken im andern Grad, verdünnet, schneidet ein, curiret die kalten und blöhenden Mutter-Kranckheiten, Verstopffung des Monat-Flusses und der Reinigung nach der Geburt, das Männliche Unvermögen, Frantzosen, Wassersucht, faule Fieber, Nieren-Stein und Schwindel. Aeusserlich machet man von der Matricaria ein Dunst-Bad, so in Verhärtung und Entzündung der Mutter gut thut. Wenn man es in Händen träget, so weichen Bienen und Flöhe; Es dienet wider Mutter-Beschwerungen, verhärtete Brüste, febrilische Hitze und Gicht-Schmertzen. Das destillirte Wasser kan man in Verstopffungen der Monatlichen Reinigung, Engebrüstigkeit, allerhand Zufällen der Mutter, Wassersucht, Würmen, todten Frucht und Melancholey brauchen. Das Pulver des gestossenen Krautes, reiniget die am Fieber laborirende Frauenzimmer, welche eine kalte

Mutter haben. Man hat hiervon unterſchiedene Præparata, als den Syrup, das Extract und Saltz, welches letztere aus der Aſche beſtehet, und in der Waſſerſucht auch Zufällen der Mutter pfleget verordnet zu werden. Das deſtillirte Oel wird in Erkältung des Mageus, der Mutter, der Colica und die Frucht fort zu treiben, aufgeſtrichen.

Matricariæ ſecunda ſpecies, v. Tanacetum odoratum.

Matriſalvia major, v. Horminum.

Matriſilva, v. Caprifolium, v. Hepatica ſtellata.

Matronaria, v. Matricaria.

Matronella, v. Matricaria.

Matron-Kraut, v. Matricaria.

Matten-Blum, v. Caltha paluſtris.

Matten-Flachs, v. Lana pratenſis.

Matt-Kümmel, v. Carum.

Maturella, v. Valeriana.

Maul-Beer, v. Morus.

Maulbeer-Baum, ſchwartzer, v. Morus.

Maur-Epplch, Maur-Ewig, v. Hedera arborea.

Maur-Kraut, v. Parietaria.

Maur-Pfau, v. Hedera arborea.

Maur-Pfeffer, v. Illecebra, v. Sedum majus, v. Sedum minus, v. Staphiſagria, v. Vermicularis.

Maur-Raute, v. Ruta muraria.

Maur-Würſtlein, v. Vermicularis.

Mauß-Dorn, v. Ruſcum.

Mäuſe-Korn, v. Lolium IV.

Mäuß-Oehrlein, v. Auricula muris.

Mäuſe-Pfeffer, v. Staphiſagria.

Mayen, v. Meien.

Mechoacan-Wurtz, schwartze, v. Jalappa.

Medica herba, Fœnum Burgundiense, Burgundisch Heu, Burgundisch Gras, Medisch Heu.

Wächset in Burgundien und Meden, ist ein gut Futter das Vieh zu mästen, und die Felder zu düngen. Etliche Auctores glauben, daß dieses Kraut, wenn einmal die Felder darmit gedünget würden, den Boden dermassen fruchtbar erhalten solle, daß man zehen Jahr nacheinander, iedes Jahr 5. oder 6. mahl mähen könne. Das grüne Kraut giebet eine gar angenehme Kühlung ab, und der gedörrte Saame wird von denen Weibern statt des Saltzes verbrauchet.

Medium, Mariana laciniatis foliis peregrina, Viola mariana, Syrisch Milch-Glöcklein mit zerkerbeten Blättern.

Wächset in Syrien und Griechen-Land. Die Wurtzel stillet die Menses, der Saamen aber treibet sie.

Meer-
- Bone, v. Nerita.
- Corallen, v. Corallina.
- Foenchel, v. Crithmum marinum.
- Gewächs, v. Halimus, v. Portulaca marina
- Haußlaub, v. Aloë.
- Hirsen, v. Milium Solis.
- Linsen, Lens palustris.
- Mooß, v. Corallina.
- Pastinac, v. Crithmum secundum *Matth.*
- Peterlein, v. Crithmum marinum.
- Purzel, v. Portulaca marina.
- Raucke, v. Kakile.
- Rettig, v. Raphanus rusticanus.
- Stern-Kraut, v. Crithmum IV. *Matth.*
- Trauben, v. Tragos.
- Wermuth, v. Absinthium marinum.
- Winde, v. Soldanella.

Meer-Zwiebeln, v. Scilla.

Mehl-{Baum, v. Sorbus silvestris.
Beer-Baum, v. Sorbus silvestris.
Fässergen, v. Sorbus minor.

Meien, v. Betula.

Meien-Blümgen, v. Lilium Convallium.

Meien-Kraut, v. Chelidonium minus.

Meien-Träublein, v. Lunaria racemosa.

Meier, v. Blitum.

Meier, kleiner, v. Blitum *Trag.*

Meier-Kraut, v. Gallium luteum.

Meier, rother, v. Blitum rubrum.

Meire, rothe, v. Anagallis I.

Meirich, rother, v. Anagallis rubra.

Meirich, weisser, v. Alsine.

Meister-Wurtz, v. Imperatoria.

Meister-Wurtz, kleine, v. Imperatoria minor.

Μήκων, v. Papaver sativum.

Mel arundinaceum, v. Saccharum.

Mel cannæ, v. Saccharum.

Mel harundinaceum, v. Saccharum.

Melamphyllon, v. Acanthus.

Melampodium *Diosc.* v. Helleborus niger.

Melampyrum, Triticum nigrum s. vaccinum, Milium silvestre 1. & 2. Tab. Wald-Hirse, Kuh-Weitzen.

Hiervon hat man zwey Sorten, nemlich das rothe und gelbe. Es hat dieses Kraut einen blöhenden Spiritum bey sich, dehnet den Leib auf, und verursachet Verstopfungen.

Melangula, v. Citrus.

Melanspermum vel Melanospermum, v. Nigella *Offic.*

Melanthium, v. Nigella.

Melanthium calice & flore minore, v. Nigella *Offic.*

Melanthium ſativum *Matth.* v. Nigella *Offic.*

Melanzana, Melanzan-Aepffel, v. Mala inſana.

Melaunen, v. Melo.

Melde, v. Melte.

Meleagris, v. Fritillaria.

Meleguetta, v. Cardamomum, v. Piper Indum.

Melianthemum *Lob.* v. Hyſſopus campeſtris.

Μελιχλάμινον, v. Saccharum.

Melilloten, v. Melilotum.

Molilotum, Melilotus *Offic.* Lotus urbana, Saxifraga lutea, Trifolium odoratum, Sertula, Campanica ſerta, (weil es, wenn es in Kräntze gewunden wird, der Trunckenheit widerſtehet. v. Mercurial. L. III. 9.) Melilotus vulgaris, Germanica, fruticoſa lutea vulgaris *Moriſ.* Melilotus ſilveſtris, Melilotus ſaxifraga, Saxifraga lutea *Fuchſ.* Trifolium urſinum, Pratellum, Honig-Klee, Stein-Klee, Edler Stein-Klee, Siebengezeit, Melilloten, gemeiner Stein-Klee, Teutſcher gelber Stein-Klee, geeler Klee, Schoten-Klee, Schuchlen, unſer lieben Frauen-Schüchlein, Bären-Klee.

Das Kraut, Blätter und Saamen ſind warm im erſten Grad, und temperiret im trockenen. Sie erweichen, zertheilen, lindern den Schmertz im Podagra. Aeuſſerlich dienen ſie wider Schwulſten, Schmertzen, rothe Augen, item zum Clyſtiren. Das deſtillirte Waſſer ſtärcket das Haupt, Gehirn und Gedächtniß, hemmet die Schmertzen

zen des Magens und der Mutter, eröffnet die Verſtopfungen der Leber und des Urins, wärmet die Blaſe, Nieren und Geburts-Glieder. Sie nehmen auch die Hitze und Schmertzen der Augen weg, erweichen die Geſchwäre, vornemlich ſ. v. des Steiſſes und der partium genitalium. Den Dunſt von dieſem Kraut, kan man in groſſen Schmertzen und Brauſen der Ohren in die Ohren gehen laſſen, auch das Kraut ſelbſt aufs Haupt, die Schläffe und Stirn binden. Wenn man es auf den Magen leget, ſo wird hierdurch der Schmertz und die Schwulſt deſſelben geſtillet. In Decoctis dienet es wider die Waſſerſucht, Seitenſtechen, ſchmertzhafften Harnen, Verſtopffungen der weiblichen Zeit, und empfangenen Gifft. Das Pflaſter, welches Zvvelfferus und Fabricius hieraus verfertigen, lindert die Schmertzen, erweichet, zeitiget die alten Schäden des Bauches, der Därme, Mandeln und Hypochondriorum. Das Oel iſt ein gar gutes Mittel wider das Zittern der Glieder, ſo vom allzu vielen Trincken entſtanden.

Melilotus
- v. Melilotum.
- cœruleus, v. Lotus urbana.
- frutiçoſa, v. Melilotum.
- Germanica, v. Melilotum.
- major, v. Lotus urbana.
- ſaxifraga, v. Melilotum.
- ſilveſtris, v. Melilotum.
- vera, v. Lotus urbana.
- vulgaris, v. Melilotum.

Μελίνη, v. Panicum.

Meliphyllum, v. Meliſſa hortenſis.

Meliſſa domeſtica, v. Meliſſa hortenſis.

Meliſſa hortenſis, μελιττόφυλλον, Meſſophyllum, Apiaſtrum, Citrago, Meliſſa vulgaris *Park.* domeſtica *Trag.* Cedronella, Melittæna, Melitis, Melittæum, Meliphyllon, Mellifolium, Meliſſen, Iven-Blat, Bienenſaug, Her-

Hertzens-Freud, Winter-Meliſſe, Bienen-Kraut, Honig-Blum, Hertz-Kraut, Mutter-Kraut, Immen-Blat, Citronen-Blat, Wantzen-Kraut.

Iſt warm im andern, trocken im erſten Grad, dienet dem Hertzen, der Mutter und Magen, curiret die Melancholey, unruhigen Schlaf, Lähmung, Schlag-Flüſſe, die fallende Sucht, Schwindel, Ohnmachten, verbeſſert die noch rohen Speiſen im Magen, treibet die Nachgeburt, Menſes, Erſtickung der Mutter, und ſtinckenden Odem. Aeuſſerlich brauchet man ſie zu Mutter-Bädern und Umſchlägen, giftigen Stichen der Bienen und Weſpen. Hieraus werden gar viele Medicamenten, als das gebrannte Waſſer, das Oel, Extract, das in Zucker eingeſetzte Kraut, der einfache und mit andern Dingen zuſammen geſetzte Syrup, die Eſſenz, der Spiritus, und das feſte Saltz verfertiget.

Meliſſa { ſilveſtris, v. Cardiaca. / ſolitudinum, v. Ledum Sileſiacum. / vulgaris, v. Meliſſa hortenſis.

Meliſſe, v. Meliſſa.

Meliſſe, Winter-Meliſſe, v. Meliſſa hortenſis.

Meliß-Zucker, v. Saccharum.

Melitis, v. Meliſſa hortenſis.

Μελιττοφύλλον, v. Meliſſa hortenſis.

Melittæna, Melittæum, } v. Meliſſa hortenſis.

Mellifolium, v. Meliſſa hortenſis.

Melo, πέπων, Melopepo, Cucumis antiquorum, Pepo, Sycion *Theophr.* Melonen, Pfeben, Melaunen, Pluzer.

Die Frucht oder das innerliche Marck iſt kalt und feucht im andern Grad, giebt ſchlechte Nahrung, faulet leicht, erwecket Grimmen im Leibe, wenn dieſe Frucht gekochet wird, ſo ſchadet ſie ſo viel nicht, wenn ſie mit Wein oder Pfeffer verbeſſert wird, ſo ſtillet ſie den Schmertz,

Fran-

Frantzosen, Saamen-Fluß und Hecticam. Der Saamen ist kalt im andern, und trecken im ersten Grad, eröffnet, reiniget, dienet der Leber, der Nieren, curiret den Husten, die Schwindsucht, Fieber, Harn-Winde, Brennen des Urins, den Stein, und löschen den Durst. Hiervon hat man die überzogenen Melonen.

Melongena, v. Mala insana.

Melte, v. Atriplex.
Acker-Melte, v. Atriplex silvestris.
Hundes-Melte, v. Mercurialis.
Meer-Melte, v. Atriplex marinus.
Mist-Melte, v. Mercurialis.
Scheiß-Melte, v. Atriplex silvestris, v. Mercurialis.
Speck-Melte, v. Mercurialis.
wilde Melte, v. Atriplex silvestris, v. Chenopodium.
wilde, breitblätterichte, v. Atriplex silvestris tertia.
wilde, mit weissen Blättern, v. Atriplex silvestris secunda *Matth.*

Memecylon, v. Arbutus.

Memiten, v. Chelidonium minus.

Mengel-Wurtz, v. Mängel.

Mennig, Adermennig, Mennig, Odermennig, v. Agrimonia.

Mentha acuta, s. crispa, Balsamita, μίνθη, ἡδύοσμος, Mentha hortensis *Offic.* sativa altera *Matth. Dod.* rotundifolia altera flore spicato *Lob.* rotundifolia crispa spicata *C. B. J. B.* Sisymbrium sativum s. hortense, Mintha, Müntz-Balsam, Garten-Müntze, Krause-Müntze, krauser

krauser Balsam, Braunheilig, Deümenthen, Minte.

Das Kraut und die Blumen sind warm und trocken im dritten Grad, dringen durch, halten etwas an, stärcken den Magen, zertheilen die unverdaueten Speisen im Magen und Soot, übeln Appetit, schlechte Dauung, allzustarckes Purgiren, die Jungfer-Kranckheit, Bleichsucht, den weissen Fluß, verringern den Saamen, (daher das Sprichwort entstanden: Mentham ne ferito, du sollt keine Müntze säen,) tödten die Würme. Die wohlriechende Müntze stärcket die Nasen-Löcher, dienet wider die Colicam, das Blutspeyen, ist der Leber zuträglich, eröffnet den Leib, heilet die starcken Kopff-Schmertzen, den Schwindel, zertheilet die geronnene Milch. Man kan sie auch wider die Würme brauchen. Sie reiniget die Mutter, und befördert die Geburt. Aeusserlich leget man sie auf in Schwachheit des Magens, der Colica, Verhärtung der Brüste, geronnenen Milch und Schuppen auf dem Haupt. Sie pfleget auch in allzustarcken Nasen-Bluten in die Nase gestecket, und wenn Würmer in den Ohren verhanden, mit Honig in die Ohren geleget zu werden. In Kräuter-Mützgen dienet dieses Kraut wider den Schnupffen, so von Kälte entstanden. Die Lauge hiervon nimmt dem Grind am Haupte weg; das aus dieser Mentha destillirte Wasser vertreibet das Reissen im Leibe bey den Kindern. Man findet hiervon unterschiedene Præparata, als den Syrup, das in Zucker eingesetzte Kraut, das destillirte Oel, das in Wein, Bier oder Wasser eingeweichte Kraut, den Balsam, das Salz und die Quintam Essentiam.

Mentha
- aquatica, v. Sisymbrium.
- caballina, v. Mentha silvestris.
- cataria vel cattaria, v. Nepeta.
- corymbifera major, v. Mentha Saracenica.
- crispa, v. Mentha acuta.
- equina, v. Mentha silvestris.
- felina, v. Nepeta.
- Græca, v. Mentha Saracenica.

Mentha { hortensis, v. Mentha Saracenica.
lutea *Lon.* v. Conyza media *Matth. Dod. Lon.* & *Offic.*
St. Mariæ, v. Mentha Saracenica.

Mentha Moschata, Bieſem-Müntze.

Iſt ein treffliches Magen-Kraut. Die Eſſenz mit Spiritu Vini, verbeſſert die unverdauten Speiſen überaus wohl, zertheilet die Blöhungen, erwecket Appetit, dienet wieder die Colicam, und reiniget, wenn ſie nach überſtandenen Fieber verordnet wird, das Geblüt.

Mentha { paluſtris ſ. rotundifolia *C. B.* v. Balſamina agreſtis *Trag.*
Romana, v. Mentha Saracenica.
rotundifolia, *C. B.* v. Balſamina agreſtis *Trag.*
rotundifolia altera, v. Mentha acuta.
rotundifolia criſpa, v. Mentha acuta.
rubra *Brunf.* v. Balſamina agreſtis.
rubra, v. Mentha ſativa.

Mentha Saracenica, corymbifera major vel Græca ſive hortenſis Corymbifera ſ. Romana ſ. St. Mariæ Balſamita, Aliſma, Coſtus hortorum, Frauen-Müntze, Marien-Müntze, Pfannen-Kuchen-Kraut.

Wird ſelten gebraucht. Iſt warm im dritten, trocken im andern Grad, eröffnet, verdünnet, zertheilet, reiniget, dienet in Mutter-Kranckheiten, treibet die Menſes, ſtärcket die Leber, widerſtehet des Opii und anderer Giffte ſchädlichen Würckungen. Aeuſſerlich nimmt man ſie zu Bädern in Verſtopffung der Monat-Zeit.

Mentha ſativa altera *Matth.* v. Mentha acuta.

Mentha ſativa rubra, v. Calamintha.

Mentha ſilveſtris, Menthaſtrum *Offic.* hortenſe ſpicatum *Chabr.* folio longiore candicante *J. B.*

Mentha

Mentha equina, Mentha caballina, Pferde-Müntze, Roß-Balſam, wilde Müntze, Hertzens-Troſt.

Wird nicht leicht gebrauchet.

Menthaſtrum, v. Mentha ſilveſtris.

Menthaſtrum folio longiore candicante, v. Mentha ſilveſtris.

Menthaſtrum [hortenſe, / ſpicatum,] v. Mentha ſilveſtris.

Mercurialis, λινόζωστις, Mercurialis *Offic.* mas & femina *Matth. Dod.* teſticulata & ſpicata *C. Bauh.* Herba Mercurii, Mercurii herba, Bingel-Kraut, Winter-Grün, Bengel-Kraut, Scheiß-Kraut, Clyſtir-Kraut, Mercurius-Kraut, Scheiß-Melte, Hundes-Melte, Speck-Melte, Weingarten-Grün, Küh-Wurtz.

Das Männgen wird ſonſt Phyllon arthenogonon Theophraſt. oder Mercurialis teſticulata genennet; Das Weibgen aber heiſſet Mercurialis ſpicata. Die Blätter ſind warm und trocken im erſten Grad. Sie reinigen, laxiren, und führen die Galle und das Waſſer ab. Wenn man dieſes Kraut äuſſerlich an die Schaam bindet, ſo führet es die Menſes und Nachgeburt ab, erweichet die Geſchwäre. Es kan mit unter die Clyſtire genommen, und denen Kindern, das Reiſſen im Leibe zu vertreiben, in ihren ordentlichen Muß oder Brey gegeben werden. Hiervon ſind nachfolgende Præparata, als das abgezogene Waſſer, der Syrup aus dem Safft und das Honig zu bekommen.

Μῆον, v. Meum.

Mercurialis { femina *Columb.* v. Cynocrambe femina *Matth.* v. femina. / mas, v. Mercurialis.

Mercurialis montana ſpicata *C. Bauh.* v. Cynocrambe femina *Matth.*

Mercurialis ſilveſtris altera, v. Impatiens.

Mercurialis ſilveſtris femina *Cord.* v. Cynocrambe femina *Matth.*

Mercurialis ſpicata,
Mercurialis teſticulata,
Mercurii herba,
Mercurius-Kraut,
} v. Mercurialis.

Merrettich, wilder, v. Armoracia.

Mertzen-Blum, v. Taraxacon *Offic.* v. Levcojum luteum *Offic.* v. Ranunculus candidus.

Mertz-Wurtz, v. Caryophyllata.

Meſophyllon, v. Millefolium *Offic.*

Meſpilus *Offic.* vulgaris *Cluſ.* vulgaris minor *Park.* Germanica folio laurino non ſerrato ſ. Meſpilus ſilveſtris, Miſpel-Baum, Meſpel-Baum, Neſpel-Baum.

Die Frucht iſt kalt im andern, trocken im andern Grad, hält an, ziehet zuſammen, die harten Miſpeln, ſchaden dem Magen, die weichen und teigen aber werden im Durchfall und der rothen Ruhr gebrauchet. Aeuſſerlich ſtillen ſie das Erbrechen und den Durchfall. Die Steingen oder Kern treiben den Stein. Die Blatter kommen mit der Frucht überein. Man hat hiervon die mit Honig eingemachten Miſpeln.

Meſſophyllon, v. Meliſſa hortenſis.

Metel Nux ſ. Metella.

Dieſe Frucht halten einige pro nuce vomica, andere pro Datura & Solano ſomnifero, und noch andere pro Stramoniæ fructu, x. Infra Nux Metel.

Meter, Meteran,
Meter-Kraut,
} v. Matricaria.

Metopium, v. Ammoniacum Gummi.

Metram,
Metrich,
} v. Matricaria.

Meum { athamanticum, foliis anethi, nostras, } v. Meum *Offic.*

Meum *Offic.* μῆον, Meu, Tordylium, Daucus Creticus, Seseli Creticum, Meum vulgare tenuifolium *Clus.* foliis Anethi, Bär-Wurtz, Hertz-Wurtz, Mutter-Wurtz, wilde Bären-Dill, Bären-Fönchel, Beer-Wurtz, Beeren-Fönchel, Sau-Fönchel, Mutter-Wurtz, Beer-Mutter-Wurtz, Gebeer-Wurtz, Hertz-Wurtz.

Ist zweyerley, nemlich das Athamanticum und nostras. Die Wurtzel ist warm im andern, und trocken im dritten Grad, verdünnet, eröffnet, dienet wider den Husten, zertheilet, curiret die Entzündung, das Aufsteigen des Magens und der Därme, treibet die Menses, den Urin, hemmet die Mutter-Beschwerung, das Grimmen im Leibe, lindert die Flüsse, und zertheilet den zähen Schleim auf der Brust. Es kan auch äusserlich in Bädern und Umschlägen verordnet werden.

Meum palustre s. Apium silvestre *Dod.* Thysselinum *Plin. Lob.* Olsenichium, Alsnack, Elßnach, Olßnich wilder Eppich.

Die Wurtzel widerstehet der Pest, löset den Schleim von der Lunge, und treibet den Harn.

Meum vulgare, v. Meum *Offic.*

Mexicanische Hasel-Nuß, v. Cacao.

Meyen, v. Meien.

Mezereum, Laureola major s. femina, Daphnoides, Chamælea Germanica, Thymelæa, Piper montanum, Seidelbast, Kellershalß.

Die Beeren werden Grana seu Cocci gnidii genennet. Die Wurtzel, Rinde, Blätter und Beeren sind warm und trocken im vierdten Grad, machen Euter, erwecken Fieber, entkräfften den Leib, und führen die Galle und gal-

lichte Materie gewaltig fort. Hiervon ſind die Pillen und das dicke eingekochte Extract im Brauch.

Mezereum Arabicum, v. Chamælea.

Milch-Kraut, v. Onagra.

Milium, κέγχρος, Milium *Offic.* vulgare *Geſn.* ſemine luteo vel albo, *C. Bauh.* Herba Herculea, Hirſe, Herſe.

Der Saamen und das Mehl ſind kalt im erſten und trocken im dritten Grad, hält an, iſt ſchwer zu verdauen, nähret wohl. Wenn er gekochet wird, ſo treibt er Schweiß und Urin, und trocknet auſſerlich die Flüſſe, dienet in Schmertzen des Hauptes und Magens, vermehret die Milch, treibet den Nieren-Stein, und wird vornemlich im Durchfall der Kinder gerühmet. Das deſtillirte Waſſer præſerviret vorm Stein, und D. Ambroſii Decoctum hiervon curiret das 3tägige Fieber.

Milium alterum *Theophr.* v. Phalaris *Matth. Lob. Dod. Tabern.*

Milium arundinaceum, v. Lachryma Chriſti, v. Sorghum.

Milium exiguum, v. Panicum.

Milium Indicum, v. Fœniculum Saracenicum, Frumentum Saracenicum.

Milium ſemine { albo, luteo, } v. Milium.

Milium ſilveſtre *Cluſ.* v. Panicum ſilveſtre *Matth. Dod.*

Milium ſilveſtre primum & ſecundum, Wald-Hirſen, Kuh-Waitzen.

Machet Flatus, Obſtructiones, und treibet den Leib auf.

Milium Soler, v. Milium Solis.

Milium Solis *Offic.* λιθόσπερμον, Saxifraga tertia, Milium Solis ſativum *Trag.* Lithoſpermum minus *Matth. Dod.* vulgare minus, majus erectum

ctum *Casp. Bauh.* alterum fruticosum *Thal.* arvense *Tab.* legitimum *Clus.* Lachryma Mariæ *Ital.* Milium Soler, Lapis Leoninus, Gonoleta, Semen petræum, Columba, **Meer-Hirse, Stein-Saamen, Stein-Hirse, Perl-Kraut, Perl-Hirse, weisser Steinbrech.**

Der Saamen und die Blätter sind warm und trocken im andern Grad, treiben den Stein, Urin und Frucht, stillen den Saamen-Fluß, die viertägigen Fieber, und reinigen die Nieren. Der Saamen curiret diejenigen Fieber, so alle Tage sich einstellen. Man hat aus denen Blättern ein destillirtes Wasser.

Milium { Solis sativum *Trag.* v. Milium Solis *Offic.* / supinum *Clus.* v. Panicum silvestre *Matth. Dod.*

Milium vulgare, v. Milium.

Millefolium { album, v. Millefolium *Offic.* / luteis foliis *Gesn.* v. Helichrysum Italicum *Matth. Cam.* / luteum *Lob. Tab.* v. Helichrysum Italicum *Matth. Cam.* / magnum, v. Anserina *Offic.* / majus, v. Millefolium *Offic.* / minus, v. Helichrysum Italicum *Matth. Cam.* v. Millefolium *Offic.*

Millefolium *Offic.* Achilleum, Σιδηρίτες μυριόφυλλον, Στρατιώτης, Millefolium majus *Matth.* album *C. B.* vulgare *Trag.* terrestre majus *Cord. Tab.* flore albo *Lob.* Millefolium Stratiotes pennatum terrestre *J. B.* Stratiotes millefolia *Fuchs.* Melophyllum, Supercilium Veneris, Her-

ba militaris, fortissimus miles, Myriophyllon, Sideritis, Garbe, Tausend-Blat, Garben-Kraut, Schaaf-Garbe, Schaaf-Rippe, Garve, Gerbel, Karven-Kraut, Schabab, Kelcken.

Die Blätter und Blumen sind kalt im ersten, trocken im dritten Grad, widerstehen dem Gifft, halten an, dienen in Wunden, Schwulsten, Entzündungen, allerhand Blut-Flüssen, als der Nasen, Mutter, göldnen Ader, Wunden und Blutauswerffen; ingleichen im Erbrechen und Saamen-Fluß. Sie zertheilen das geronnene Geblüt, treiben Urin und Stein. Aeusserlich curiren sie die schrecklichen Kopff-Schmertzen, das Fell im Auge, Zahn-Beschwerungen, allzustarcken Fortgang des Monat-Flusses, den weissen Fluß, Durchfall, Brüche, gifftigen Stich, Contracturen, Geschwulst am männlichen Gliede, u. d. g. Das hieraus destillirte Wasser, pfleget im verfauleten Zahnfleisch gut zu thun.

Millefolium Stratiotes pennatum terrestre, v. Millefolium *Offic.*

Millefolium tomentosum luteum, v. Helichrysum Italicum *Matth. Cam.*

Millefolium vulgare, v. Millefolium *Offic.*

Millegrana major, v. Herniaria.

Millegvetta, v. Cardomomum.

Millemorbia, v. Scrophularia major.

Miltz-Wurtz, v. Glaux.

Miltz-Kraut, v. Scolopendrium verum.

Milzatella, v. Urtica mortua.

Mintha, v. Mentha acuta.

Μίνθη, v. Mentha.

Minte, v. Mentha acuta.

Mispel-Baum, v. Esculus, v. Mespilus.

Mistel, v. Viscum.

Mixtura, v. Ammoniacum.

Mizatella, v. Urtica mortua.

Mochus *Dioſc.* v. Orobus *Offic.*.

Modelgeer, v. Gratiana minor.

Mohn, v. Mohn-Saamen.

Mohn, { grauer, / ſchwartzer, } v. Papaver nigrum.
stachlichter, v. Papaver ſpinoſum.
weiſſer, v. Papaver ſativum.
wilder, mit Stacheln, v. Papaver campeſtre ſpinoſum.

Mohn-Saamen, { v. Papaver.
gehörnter, v. Papaver corniculatum.
gehörnter, blauer, v. Papaver corniculatum violaceum.
gehörnter, purpur-rother, Papaver corniculatum Phœniceum.

Mohr, v. Mor.

Möhrlein, v. Mörlein.

Möler-Kraut, v. Matricaria.

Mollen-Kraut, v. Ricinus vulgaris.

Mollugo montana, Aparine lævis *Cæſalp.* Lappago mollis, Rubia ſilveſtris.

Oeffnet und reiniget.

Molochia Serapionis, v. Anagallis terreſtris.

Moloſpinus, v. Paracoculi.

Moluccenſe Lignum l. Panava.

Iſt das Holtz eines Baumes Ricini, welcher von denen Indianern Gappula genennet wird. Das Holtz iſt ſchwammicht, leicht, zart, helle, hat eine dünne und Aſchenfarbichte Rinde, das friſche hat einen ſehr ſcharffen und brennenden Geſchmack, und eckeln Geruch. Das Holtz bekommen wir nicht mehr. Die Frucht dieſes

Baulmes sind die Grana Tilli. Sie führen das Wasser unten und oben gewaltig ab, treiben Schweiß, curiren die Wasser- und weisse-(Levcophlegmatia) Sucht, ingleichen die gifftigen Stiche der Ottern und Scorpionen.

Molybdena *Plinii*, v. Armoracia.

Molybdena, Plumbago *Plinii*, Dentillaria Rondeletii, Herba St. Antonii, Crepanella Italis, Curcurida.

Dieses brennende und ätzende Kraut wächset in Illyria, und wird in Zahn-Schmertzen an den Puls gebunden, oder in der Hand gehalten. conf. Dentaria, Dentillaria.

Momordica, Balsamina cucumerina punicea, Pomum mirabile vel Hierosolymitanum, Balsam-Aepffel.

Die Blätter und Früchte oder Aepffel sind kalt und trocken, dienen in Wunden und Schmertzen, vornemlich der göldenen Ader, äusserlich curiren sie die verwundeten Nerven, Brüche und Brand-Schäden. Hiervon ist das Oel zu haben.

Mon, v. Mohn.

Monats-Blümlein, v. Bellis.

Mönchs-Kopff, v. Taraxacon.

Mönchs-Pfeffer, v. Agnus castus.

Mond-Kraut, Mond-Raute, v. Lunaria racemosa, v. Lunaria minor, v. Bulbonach.

Mond-Kraut, Griechisches, v. Lunaria annua, Lunaria Græca.

Mond-Kraut, kleines, v. Nummularia *Offic.*

Mond-Kraut, welsches, v. Lunaria Italica.

Mond-Veiel, Griechischer, v. Lunaria annua.

Mond-Viol, v. Bulbonach.

Monophyllon, v. Unifolium.

Monotapium, v. Petroselinum montanum.

Mooß, v. Muscus arboreus.

Mooß-
- Baum-Mooß, haarichtes und graues, v. Muſcus capillaris.
- Beeren, v. Oxycoccon.
- Blumen, Caltha paluſtris flore ſimplici.
- Corallen-Mooß, v. Corallina.

Mooß, Erd-Mooß, v. Muſcus fungoſus.

Mooß-Kraut, v. Lichen petræus.

Mooß,
- Lungen-Mooß, v. Muſcus pulmonaris.
- ſo an der Erden in ſchattichten Wäldern wächſet, v. Muſcus terreſtris.
- ſo am Felſen wächſet, v. Muſcus ſaxatilis.
- von einem Todten-Kopffe, v. Muſcus Cranii humani.
- Waſſer-Mooß, v. Lens paluſtris.

Morbin.

Iſt eine Species einer gewiſſen Pflaume, ſo in der Inſul Cuba wächſet, und einen überaus angenehmen Geſchmack hat. v. Auctor. Vitæ Jo. Bapt. Colbert.

Morellen, v. Armeniaca.

Morellen, Waſſer-Morellen, v. Apium paluſtre.

Mören, v. Paſtinaca ſativa, Paſtinaca domeſtica.

Mören, gelbe, v. Paſtinaca domeſtica.

Mören, Hirſch-Mören, v. Paſtinaca domeſtica.

Mören-Kümmel, v. Daucus Creticus.

Mören, weiſſe Mören, v. Paſtinaca domeſtica.

Mören, zahme Mören, v. Paſtinaca domeſtica.

Morgen-Stern, v. Alcea.

Moringa.

Iſt eine Wurtzel, welche die Indianer ſtatt des Bezoar-Steines brauchen. Es kan an ihrer Stelle die Angelica genommen werden.

Morion *Fuchſ.* v. Mandragora *Theophr.*

Mörlein, { Gritzel-Mörlein, v. Sisarum.
kleine, v. Sisarum.
Klingel-Mörlein, v. Sisarum.

Mörlein, Zucker-Mörlein, v. Sisarum.

Mör-Rüben, v. Pastinaca domestica.

Mör-Wurtz, v. Pastinaca domestica.

Morsus Diaboli, v. Succisa.

Morsus Gallinæ, v. Alsine.

Morsus Mulierum, v. Chamædrys Vulgaris *Trag.* & *Offic.*

Morus *Offic.* alba & nigra *Cord. J. B.* nigra vulgaris, *Park.* μορέα, Morus celsa, fructu nigro, Maulbeer-Baum, schwartzer Maulbeer-Baum.

Die Rinde und Wurtzel sind warm und trocken, reinigen, halten an, öffnen die Leber, Miltz, laxiren den Leib, und tödten die breiten Würme im Leibe. Die schwartzen und unreiffen Früchte sind kalt im andern, und trocken im dritten Grad, ziehen gewaltig zusammen, und dienen deßwegen in allen Bauch-Flüssen, Durchfall, der rothen Ruhr, starcken Monat-Fluß, und Blut-Speichel. Aeusserlich aber heilen sie die Entzündungen und Geschwäre des Mundes und der Kehle. Die reiffen Früchte sind warm und kalt im ersten, und temperiret im dritten Grad. Wenn man sie zum Anfange der Speise genieſſet, so pflegen sie den Leib zu eröffnen, Durst zu stillen, Appetit zu erwecken, geben wenig Nahrung und faulen leicht. Die Blätter kan man entweder allein oder mit der Rinde abkochen, und in Zahn-Schmertzen anwenden. Aus denen unreiffen Maulbeeren ist ein Wasser, auch einfacher und mit andern Dingen vermischter Safft zu haben.

Moß, v. Mooß.

Moschata, Muscata, Nux aromatica, Moschocarion, Moschocarydion, Nux myristica & myristica l. ungventaria, Nucista, Muscaten-Nuß.

Die innerliche zarte Rinde wird Macis, Muscaten-Blüte, die Folia aber, oder Blätter hiervon werden Muscaten-Blumen genennet. Die Nuß ist warm und trocken im andern Grad. Das Männgen heisset Palmetsiri, das Weibgen ist kleiner, und die Königs-Nuß (Nux Regia) am allerkleinesten. Sie kömmet aus der Insul Banda. Alle drey Sorten haben einen aromatischen Geschmack, dienen dem Haupt, Magen, und der Mutter, zertheilen die Blehungen, befördern die Dauung, corrigiren den übelriechenden Athem, stärcken die Frucht, hemmen Ohnmachten, und das Hertzklopffen, verringern die Miltz, curiren Durchfall, Erbrechen, die rothe Ruhr, brennen und schneiden des Urins, bößartige Fieber, Lähmung, das beschwerliche Hinterschlucken, die Erkältungen der Mutter und des Magens, lindern den Schmertz, treiben die Monat-Zeit, machen Ruhe, und nehmen den Kopff ein: denn wenn man die Muscaten allzustarck pfleget zu gebrauchen, so machet sie tumm, daumlicht, und gleichsam truncken. Die Muscaten-Blüten, Macis, wärmen und trocknen im dritten Grad. Sie verrichten eben das was die Nüsse thun, sind aber penetranter und kräfftiger, treiben Urin und Stein. Man hat von der Muscaten-Nuß unterschiedene Præparata, nemlich die überzogenen und eingemachten Nüsse und Blumen, das mit der Nuß überzogene Wasser; das destillirte und ausgepreßte Oel vertreibet das Reissen im Leibe, unordentlichen Appetit, und Nieren-Beschwerungen. Aeusserlich dienet es Schlaff und Ruhe zu erwecken, ingleichen bey den Kindern das Bauch-Grimmen und den Durchfall wegzunehmen. Ferner sind auch das gemeine Saltz, das destillirte und ausgepreßte Oel aus denen Blüten, der Muscaten-Balsam, das Magisterium und Extract, womit die Cörper einbalsamiret werden. Das mit Zucker vermengte Oel ist im Reissen und Schmertzen des Leibes, auch in der Colica ein bewährtes Remedium.

Moschata herba, v. Geranium odoratum.

Moschocaridion, Moschocarydion, v. Moschata.

Moschocarion, v. Moschata.

Moscowitisch Anieß, v. Anisum stellatum.

Motten-Kraut, ſedum Sileſiacum, v. Stœchas citrina.

Motten-Kraut, mit rauchen Blättern, v. Blattaria biloſa Cretica.

Moxa, Lanugo Artemiſiæ Japonenſis, Chineſiſcher Moxa.

Iſt eine zarte und trockene Wolle, ſo durch Zerreibung eines Indianiſchen Krautes hervor kömmet. Dieſes Kraut ſoll entweder unſer Beyfuß ſeyn, oder ihm ziemlich gleich ſehen. Man reibet hieraus eine Cylindriſche oder oben breite und unten ſchmale Wiecke, und leget ſie auf den ſchmertzhafften Theil, zündet ſie in der Gicht und andern ihr verwandten Leibes-Beſchwerungen, in Schlag-Flüſſen, dem böſen Weſen, Raſerey, Krampff-mäßigen Engbrüſtigkeit, Blöhungen, Kröpffen, Schwulſten, der Schlaff-Sucht, Lähmung, Zahn-Schmertzen, Unbeweglichkeit, u. d. g. an, und ſuchet hiervon gewiſſe Hülffe. v. Buſchoff. Dolæum, Geilfuſ. Th. Bartholinum Act. Hafn. Er. Maur. Elsholz.

Mücken-Kraut, v. Conyza, v. Perſicaria.

Mülle, Schaaf-Mülle, v. Agnus caſtus.

Müller-Ingwer, v. Curcuma.

Mürmelcken, weiſſe, v. Nymphæa alba.

Münchs-Kappe, v. Napellus.

Mund-Holtz, v. Alcanna, v. Liguſtrum Germanicum.

Mund-Weide, v. Liguſtrum.

Müntz, v. Mentha ſativa criſpa.

Müntze, Bach-Müntze, v. Balſamina agreſtis.

Müntz-Balſam, v. Mentha acuta.

Müntze,
- Berg-Müntze, v. Calamintha montana.
- Feld-Müntze, v. Calamintha ſilveſtris.
- geele Müntze, v. Conyza media.

Müntze, { Katzen-Müntze, v. Calamintha ſilveſtris.
Korn-Müntze, v. Calamintha agreſtis.
Krauſe-Müntze, v. Mentha acuta.
Pferde-Müntze, v. Mentha ſilveſtris.
Roß-Müntze, v. Mentha ſilveſtris.
Waſſer-Müntze, v. Balſamina agreſtris *Trag.*
wilde Müntze, v. Mentha ſilveſtris.

Murallium v. Parietaria.

Mürbe Weiden, v. Salix *Offic.*

Mürmelcken, v. Nymphæa alba.

Murtus, v. Myrtus.

Muſa fructus *Matth. Lob. Tab.* Muſa cum fructu *Jo. Bauh.* Palma humilis longiſsimisque foliis.

Iſt eine Frucht eines Indianiſchen Baumes, ſo auch Muſa heiſſet, ſoll in denen Fiebern, Brust- und Lungen-Beſchwerungen, Keichen und Husten zuträglich ſeyn.

Muſcari *Cluſ.* v. Bulbus Vomitorius.

Muſcata, Muſcate, v. Moſchata.

Muſcaten { Blumen, Blüt, Nuß, } v. Moſchata.

Muſcateller-Kraut, v. Horminum.

Muſcus, Bryon, Uſnea, Mooß.

Iſt vielerley. Es wächſet in dicken Wäldern, theils an denen Bäumen, und heiſſet Baum-Mooß, theils auf der Erden, und wird Muſcus terreſtris genennet; noch eine Art wächſet an denen Steinen, und heiſſet Muſcus ſaxatilis.

Muſcus alabaſtrites, v. Muſcus fungoſus.

Muſcus aquaticus, v. Lens paluſtris.

Muſcus arboreus, v. Muſcus capillaris.

Muſcus capillaris, arboreus, capillaceus, citereus, haaricht Baum-Mooß, graues.

Weil dieſes Mooß gleichſam als eine Haare an den Rinden der Bäume wächſet, ſo heiſſet es Haar-Mooß, hält an, dienet in der gelben Sucht, im Erbrechen, Durchfall, der rothen Ruhr, und eine unzeitige Geburt zu verhindern. Aeuſſerlich aber kan man das Zahnfleiſch hiermit befeſtigen, und den allzu hefftigen Fluß der göldenen Ader ſtillen. Wenn es in Lauge geſotten, und das Haupt damit gewaſchen wird, ſo befeſtiget es das Haar, und machet es wachſend. Man pfleget aus dieſem Mooß den ſo genannten Mooß-Poudre zu verfertigen, welcher, ſeiner Güute wegen dem kräfftigſten Poudre vorzuziehen, aber nicht in ſolcher Menge, und um einen ſo wohlfeilen Preiß zu bekommen.

Muſcus clavatus, Katzen-Leiterlein, v. Muſcus terreſtris.

Muſcus cranii humani ſ. Uſnea à violenter interemtis, Mooß vom Hirn-Schädel, eines mit Gewalt getödteten Ubelthäters.

Hält an, und wird zur Waffen-Salbe und zu des Helmontii Medicament, ſo vom Autore lapis Butler genennet wird, gebrauchet. Es heilet die Wunden, hemmet allerhand Blutſtürtzungen, die rothe Ruhr und den Durchfall.

Muſcus fungoſus pyxidatus, Muſcus pyxidatus, pyxioides terreſtris, Muſcus alabaſtrites l. trochiſcatus, Erd-Mooß mit kleinen Büchslein, Büchſen-förmiger Erd-Mooß, Kelch-Mooß, Fieber-Kraut.

Wird in feuchten Wäldern, ſonderlich bey alten Bäumen und verfauleten Stämmen, auch auf feuchten Hügeln, gefunden, und in Nacht-Fiebern gebrauchet.

Muſcus hyacinthinus, wohlriechender Trauben-Hyacinth, v. Bulbus Vomitorius.

Muſcus marinus, v. Corallina.

Muſcus paluſtris, v. Lens paluſtris.

Muſcus pulmonaris.

Iſt eine Art des Muſci arborei, oder Baum-Mooßes.

Muſcus repens, v. Muſcus terreſtris.

Muſcus ſaxatilis, v. Lichen petræus.

Muſcus terreſtris repens, clavatus vel clavellatus, Lycopodium, Pes lupi, Plicaria, Pes leonis, Aurum horizontale vegetabile, Spica Celtica quorundam, Pes urſinus, Wein-Kraut, Bär-Lapp, St. Johannis-Gürtel, Gürtel-Kraut, Neunheil, Teuffels-Klau, Seil-Kraut, Neungleich, Trutten-Fuß, Druiten-Fuß, Drüden-Kraut, Ziegeuner-Kraut, Löwen-Fuß, Wolffs-Klauen, Krähen-Fuß, Haarſchaar, Läuſe-Kraut, Dehn-Kraut, Jungfer-Kraut, Köler-Kraut, Schlangen-Mooß, Katzen-Leiterlein, Sautannen.

Hat einen irdiſchen, bitterichten, trockenen und adſtringirenden Geſchmack, ziehet den Speichel, kühlet, trocknet mäßig, hält an, treibet den Stein, ziehet die Wunden zuſammen, und thut im Durchfall und Entzündungen gut. Die gelbe Blume und das Mehl ſind kalt und trocken. Die Blume dienet wider den Stein, Durchfall und Weixel-Zopff; äuſſerlich aber wider Hexerey und Zauber-Werck, und wird den ſchalen Wein zu verbeſſern eingehangen, auch die Zähne zu befeſtigen gebrauchet. Das Mehl aber, welches man im Julio und Auguſto ſammlet, giebt einen ſtarcken Knall von ſich, wie das Donner-Gold; wenn es aufgeſtreuet wird, ſo ziehet es die Wunden zuſammen, trocknet ſelbige aus, und kan in einem weichen Ey in Stein-Beſchwerungen und der Schwindſucht getruncken werden. Das Pulver oder Mehl thut man in ein Röhrgen und bläſet es in die Flammen des Lichtes, da es dann alſobald anfänget zu blitzen, und dafern etwas von Maſtix, Benzoin, u. d. g. darzu kömmet, pfleget es im gantzen Gemach einen angenehmen Geruch zu erwecken. Andere kochen dieſes Mehl mit Waſſer, und waſchen in Weixel-Zöpffen den Kopff darmit.

Muſcus trochiſcatus. v. Muſcus fungoſus.

Muſtum, v. Vitis vinifera.

**Muthwillen**, v. Caryophyllæus minor.

**Mutter-Blum**, v. Pulſatilla.

**Mutter-Kraut**, v. Glaux, v. Horminum, v. Marrubium album, v. Matricaria.

**Mutter-Kraut mit Schötgen**, v. Fœnum Græcum.

**Mutter-Kraut, wildes**, v. Calamintha agreſtis.

**Mutter-**
- **Näglein, oder Mutter-Nelcken**, v. Caryophylli aromatici.
- **Wurtz**, v. Arnica, v. Meum *Offic.*
- **Zimmet**, v. Caſia lignea.

Muzægranata, v. Granata.

Myagrum, **Dort.**

Einige halten es pro Seſamo, weil der Saame hiervon jenem ziemlich gleich ſiehet, viel Oel in ſich führet, und deßwegen auch pfleget geſäet zu werden. Es hat dieſer Saame einen lieblichen, ſüſſen, und angenehmen Geſchmack, giebt gute Nahrung, und kömmet denen Hecticis überaus wohl zu ſtatten. Er wächſet auch unter dem Flachs.

Myagrum ſilveſtre, Pſevdomyagrum alterum *Cam.* Paronychia 2. *Tab.* **wilder kleiner Lein-Dotter.**

Myoſota *Dioſc. Matth.* v. Auricula muris.

Myoſotis ſcorpioides partim repens, partim erecta *Lob.* v. Auricula muris.

Myoſurus, **Mäuſe-Schwäntzlein.**

Wächſet in Feldern und an Wegen. Das Kraut kömmt mit der Plantagine überein.

Myrica, v. Moſchata, v. Imariſcus.

Myrica humilis, v. Erica.

Myrio-

**Myriophyllon, Waſſer-Fönchel.**

Wächſet an ſumpffichten Orten, und blühet im April. Das Kraut iſt ein gut Wund-Kraut.

**Myriophyllon vel Myriophyllum, v. Millefolium.**

**Myriſtica Nux, v. Moſchata.**

**Myrobalani Bellerici, Bellirici, Belletzici** *Offic.* **Myrobalana Beletzica, ſ. Belleſica, Bellertſche Mtrobalanen.**

**Myrobalani Chebuli, Kebuli, Cebuli** *Offic.* **groſſe und ſchwartze Myrobalanen.**

**Myrobalani citrini ſ. lutei** *Offic.* **Myrobalanæ flavæ, citrinæ, luteæ** *Tab.* **gelbe Myrobalanen.**

**Myrobalani Emblici, Empelitici** *Offic.* **Emblicæ** *Tab.* **Aſchfarbene Myrobalanen.**

**Myrobalani nigri & Indi, Indianiſche oder ſchwartze Myrobalanen.**

Die Myrobalanen ſind Früchte eines Javaniſchen Baumes, ſo faſt einem Oel- oder Kirſch-Baume gleichet. Die Emblicæ und Bellyricæ führen den Schleim ab; die Chebulæ erſtlich den Schleim, hernach die Galle; Die Indianiſchen purgiren die ſchwartze Galle; Die Citrinæ führen die gelbe Galle aus. Alle Arten der Myrobalanen laxiren gelinde, und ziehen hernach zuſammen, und dienen deßwegen im Durchfall, der Ruhr, Malo Hypochondriaco, und Scorbut. Die gelben ſtärcken die Eingeweide. Man findet aus denen Myrobalanen unterſchiedene Præparata, als Pillen, Extract, Syrup.

**Myrobalanon, v. Balanus Myrepſica.**

**Myrrha, πλασὴ, Myrrhe.**

Iſt ein harzigtes Gummi eines Arabiſchen Baumes. Die Troglodytica iſt die beſte, welche ſonſt Amminæa oder Minæa genennet wird. Der Myrrhen-Safft oder Stacte, (die flieſſende Myrrhe,) und die Myrrhe ſelbſt flieſſet von freyen Stücken aus dem Baum. Sie zertheilet die Verſtopffungen der Mutter, der Monat-Zeit, und befördert die Geburt, curiret den Huſten, Ent-

gebrüstigkeit, bößartige Fieber, Schmertzen, resolviret das geronnene Geblüt, und schliesset die Wunden. Aeusserlich brauchet man sie in der Rose und stinckenden Odem.

**Myrrhen**, v. Alsine media, v. Myrrha.

**Myrrhina**, v. Geranium odoratum.

**Myrrhis, welscher Kerbel.**

Wird in Gärten gezeuget. Er blühet im Junio, die Blätter kommen mit dem Chærefolio ziemlich überein.

**Myrrhis Cicutaria**, v. Myrrhis major.

**Myrrhis major, Cicutaria odorata *Bauh.* Teutscher, grosser, oder Spanischer Kerbel.**

Ist warm im andern, trocken im ersten Grad, schneidet ein, zertheilet den zähen Schleim auf der Brust, treibet den Stein, die Menses, und curiret die bößartigen Fieber.

**Myrtacantha**, v. Ruscus.

**Myrten-Baum**, v. Myrtus.

**Myrten-Dorn**, v. Myrtus, v. Ruscum.

**Myrtidanum**, v. Myrrhis angustifolia minor.

**Myrtillus, Vitis idæa vel nigra, Vaccinia nigra, Heidel-Beer, schwartze oder blaue Heidelbeer, Preusselbeer, Prausselbeer, rothe Stein-Beer, Griffel-Beer, Kräu-Beer, Staudel-Beer, Roß-Beer, Drumpel-Beer, Krack-Beer, schwartze Beer, Pickel-Beer, schwartze Besinge, Kuhthecken.**

Die Beeren sind kalt im andern Grad, und trocken, stillen den Durst, curiren Fieber, Erbrechen, Durchfall und die rothe Ruhr.

**Myrtus, Murtus, *μυρσίνη, μυρρίνη*, Myrten-Baum, welscher Heidelbeer-Baum.**

Ist kalt und temperiret im trocknen (kalt im ersten und trocken im andern Grad,) hält an, dienet im Durchfall, und Blut-Speichel. Die Blätter verbessern den üblen Geruch unter denen Achseln und der Schaam, treiben den Schweiß genugtig, und die Flüsse aus denen Gliedern. Sie defendiren vor dem Haar-Wurm, curiren Mund-Fäule, Nasenbluten, und die unförmli-

che

che dicke Schwulſt der Naſe. Die Beeren dienen wider Entzündung der Augen, Contracturen, Bein-Brüche, Vorfall der Mutter, des Maſt-Darmes, böſe Köpffe, Schuppen u. d. g.

## Myrtus anguſtifolia minor, Myrtidanum.

Ziehet zuſammen. Die Beeren ſind kalt und trocken im erſten Grad, und machen überaus ſtarcke Verſtopffungen. Hieraus wird der bekannte Myrten-Wein verfertiget.

## Myrtus Bœotica anguſtifolia.

Iſt eine Art faſt wie unſere Myrten, nur daß die Aeſte ſehr enge in einander ſtehen, träget eine länglichte Frucht, ſo von einem langen Zweige herunter hänget, und eine weiſſe Blüte hat. Sie wird die Gärten zu zieren gebrauchet.

## Myrtus Bœotica latifolia.

Wird vom Cluſio Myrtus Mauritanica genennet, hat ziemlich dicke Aeſte, und groſſe Blätter, welche in doppelter Ordnung gar ſparſam gefunden werden, und überaus wohl rüchen. Dieſer Myrten-Baum träget ſeine Früchte und Blätter, und wird Zäune zu befeſtigen employret.

## Myrtus Brabantica, v. Chamæleagnos.

## Myrtus latifolia Belgica,

Soll unter allen Myrten der gröſte ſeyn.

## Myrtus ſilveſtris *Dioſc.* v. Ruſcus.

## Myrtus Tarentina, Myrten-Baum, welſch oder fremder Heidelbeer-Baum.

Wird alſo genennet von Tarent, einer Stadt in Apulien, wo er häuffig wächſet. Die Blätter kommen mit unſern Myrten ziemlich überein, ſind aber weit gröſſer und ſtärcker, die Früchte aber kleiner, ſo an ihrer äuſſerſten Gegend viele Spitzen haben, und aus der ſchwartzen Farbe in Purpurrothe fallen. In Italien und Franckreich wird dieſer Baum auch gezeuget, ſelten aber in Teutſchland, weil die Gegend des Erdbodens zu kalt iſt.

## Myxæ, Myxaria, v. Sebeſten.

# N.

Naba, v. Oenoplia.
Nabæa folio Rhamni vel Jujubæ, v. Oenoplia.
Nabel-Kraut, v. Linaria, v. Tormentilla.
Nabel-Saamen, v. Aparine *Trag. Matth. Dod. Lob. Lon.*
Nabel-Wurtz, v. Tormentilla.
Nacatzcal, v. Datura.
Nacht-Beer, v. Solanum somniferum.

Nachtschatten,
- v. Solanum nigrum.
- bäumichter, v. Amomum.
- mit schwartzen Kirschen, v. Solanum furiosum.
- rother, v. Dulcamara.
- Schlaffmachender, v. Solanum somniferum.
- stechender, v. Dulcamara.
- tödlicher, v. Solanum lethale, v. Solanum furiosum.
- Wald-Nachtschatten, v. Solanum furiosum.

Nackete Gerste, v. Hordeum.
Nackete Hure, v. Colchicum.
Nadel-Kerbel, v. Chærefolium aculeatum.
Nadel-Kerbel, kleiner, v. Percepier Anglorum *Lob.*
Nägel-Blum, v. Caryophyllus hortensis, v. Patonychia.
Nägelcken, v. Caryophyllus hortensis.

Näglein, v. Neglein.
Nägel-Kraut, v. Paronichia, v. Piloſella.
Nagel-Kraut, v. Lunaria Italica.
Nalepi, v. Acacia vera.
Napeca alba, v. Oenoplia.
Napellen-Kraut, v. Napellus.
Napellus, Aconitum cœruleum, Praſatella *Paracelſ.* Cucullus Monachi, Vulparia, Vulpicida, blau Eiſen-Hütlein, Teuffels-Wurtz, Narren-Kappen, blaue Wolffs-Wurtz, Kappen-Blumen, Münchs-Kappen, Fuchs-Wurtz, Würgling, Ziegen-Tod.

Iſt ein gifftig und ſchädlich Kraut.

Napellus *Avicenn.* v. Anthora.
Napellus Iben-Tſinæ vulgo *Avicenn.* v. Anthora.
Napellus luteus, Aconitum luteum, Wolffs-Wurtz.
Napellus Moſis, v. Anthora.
Napellus racemoſus, v. Chriſtophoriana.
Napen, v. Napus.
Napha, v. Aurantia.
Napot, v. Naput.
Napum, v. Napus.
Napus, βγνιὰς, Rapum ſativum alterum & Napus veterum, Napus ſativus, Steck-Rüben, Stickel-Rüben, Napen.

Der Saamen iſt warm im erſten, und trocken im andern Grad, reiniget, öffnet, digeriret, verdünnet, ſchneidet ein, dienet wider den Gifft, gifftige Fieber und Fleck-Fieber. Wenn man hieraus eine Milch machet, ſo treibet ſie die Bocken und Maſern aus, curiret die gelbe Sucht, den verſtockten Urin, Lähmung, das Hüfften-Weh und die Colicam. Das ausgepreßte Oel lindert die Schmertzen

im Leibe der Kinder. Der Spiritus, ſo aus dieſem Saamen durch die Gährung entſtanden, wird in lange anhaltenden Kranckheiten, Scorbut, Melancholie und Miltz-Beſchwerungen gebrauchet.

**Naput, Napot, Narot,**

Eine runde Wurtzel, ſo in Norwegen wächſet, hat rauhe Knötgen, iſt innewendig porös oder löchericht, der Farbe nach weißgelblicht, hat einen weder ſcharffen, noch unangenehmen Geſchmack. Wenn man ſie käuet, ſo ſchmäcket ſie zwar erſtlich unangenehm, wie Rettich, hernach folget ein lieblicher Nachgeſchmack, ſo der Angelicæ gleichet. Der Geruch iſt aromatiſch. Die Wurtzel iſt warm und trocken im andern Grad, curiret die Colicam und den Scorbut. Th. Bartholin. in Act. Hafn.

**Narcaphthon, v. Narcaphthum.**

**Narcaphthum.**

Schröder ſchreibet Naſcaphthum, Sommerhoff Narcaphthon und Naſcaphthon, ſoll eine Art eines wohlrüchenden Gewürtzes ſeyn, und iſt uns weiter nicht, als nur dem Nahmen nach bekannt. Man brauchet es zum Räuchern wider Mutter-Beſchwerungen.

**Narciſſen-Rösgen, v. Narciſſus.**

**Narciſſus, Narciſſen-Rösgen.**

Die Wurtzel brauchet man in Brand-Schäden, Podagra und Entzündung der Augen.

**Narciſſus Africanus ſ. exoticus bifolius *Lob.***

Hat zwey Blätter, ſo faſt wie zwey Hände breit ſeyn, und vier Hände breit lang, ſie ſind grün und weich.

**Narciſſus Africanus folio rotundiore.**

Kömmt mit der andern überein, und ſoll im Vorgebirge guter Hoffnung wachſen.

**Narciſſus albus medio-luteus Piſanus plures ferens flores.**

Hat breite und ſehr ſchöne Blätter, ſoll zuerſt aus Conſtantinopel kommen ſeyn.

**Narciſſus amplo flore, Corona aurea *Cluſ.***

Hat einen annehmlichen Geruch.

**Narciſſus autumnalis minor cum calice flavo *Cluſ.***

Wächſet in Spanien.

**Narciſſus cum pluribus floribus plenis, Coralla lutea.**

Wächſet um Conſtantinopel. Camerarius nennet ihn Narciſſum exoticum Conſtantinopolitanum.

**Narciſſus cum pluribus floribus totus albus *Cluſ.***

Hat drey oder vier Blätter, und zuweilen Blumen, rüchet ſehr wohl.

**Narciſſus exoticus Conſtantinopolitanus *Cam.* v. Narciſſus cum pluribus floribus plenus.**

**Narciſſus flore cœruleo *Cluſ.* v. Narciſſus vernus præcocior.**

**Narciſſus flore ſingulari albo pleno.**

Wächſet auf Bergen in Franckreichs Narbonna, und rüchet ſehr lieblich.

**Narciſſus juncifolius albus.**

Iſt eine fremde Art.

**Narciſſus juncifolius flore luteo *Cluſ.***

Bringet drey vier bis fünff Blumen hervor.

**Narciſſus juncifolius planus amplo calice.**

Iſt auch eine fremde Art.

**Narciſſus luteus vel pallidus foliis anguſtis Thracicus.**

Wird Thracicus genennet, weil er aus Thracien kömmet, und iſt dem Narciſſo albo ziemlich gleich.

**Narciſſus luteus ſilveſtris, gelb Iſops-Stock, gelbe Hornungs-Blumen.**

Wird niemals in der Medicin gebrauchet.

**Narciſſus medio croceus.**

Bringet im Majo zwey oder vier Blumen von einem Stamm, welcher ſechs ſieben bis neun Stengel hat. Es ſoll dieſes Kraut in Engelland von ſich ſelbſt wachſen und herkommen.

**Narciſſus medio croceus tenuifolius *Lob.***

Iſt ein gut Wund-Kraut. Man kan es mit Honig zerſtampfen, und auf Brand-Schäden, ingleichen auf verſtauchte und verrenckte Glieder legen.

Narcissus medio luteus pisanus, plures ferens flores.
Hat breite und überaus schöne Blätter und Blumen.

Narcissus medio purpureus flore simplici.
Ist ebenfalls bekannt.

Narcissus medio purpureus flore purpureo.
Ist gar bekannt.

Narcissus minore flore, Corona tota lutea *Clus.*
Rüchet gar lieblich.

Narcissus pallidus, v. Narcissus luteus.

Narcissus Persicus, ¡ Croci flore melino, Colchitis affinis *Clus.*
Soll um Constantinopel wachsen.

Narcissus septimus *Matth.* v. Levcojum bulbosum vulgare.

Narcissus Thracicus, v. Narcissus luteus.

Narcissus vernus præcocior flavo flore, Narcissus flore cœruleo *Clus.*
Soll in Spanien wachsen.

Narden-Kraut, v. Nigella *Offic.*

Narden-Saamen, v. Nigella *Offic.*

Nardes, v. Lotus urbana.

Nardus, v. Arnica.

Nardus adulterina *Tab.* v. Nardus Gigantis spuria Narbonæ *Lob.*

Nardus agrestis, v. Valeriana.

Nardus, Berg-Nardus, v. Nardus montana.

Nardus, Böhmischer, v. Nigella *Offic.*

Nardus Celtica, v. Spica Celtica.

Nardus Celtica altera, v. Arnica.

Nardus, falscher, v. Nardus Gigantis.

Nardus Gigantis ſpuria Narbonæ *Lob.* adulterina *Tab.* ſpuria Narbonenſis, falſcher oder Narboniſcher Nardus.

Nardus Indica, v. Spica Indica.

Nardus Italica, v. Spica Celtica.

Nardus montana, Valeriana Nardus dicta radice Olivarii, Berg-Spicanarde.

Wächſet auf dem Neapolitaniſchen Gebirge. Man brauchet die Wurtzel und Blätter, ſo eben die Krafft haben, wie Nardus Celtica.

Nardus, Narboniſcher, v. Nardus Gigantis ſpuria Narbonæ *Lob.*

Nardus { ruſtica, v. Aſarum. / ſilveſtris, v. Valeriana. / ſpuria Narbonenſis, v. Nardus Gigantis ſpuria.

Narot, v. Naput.

Narren-Kappe, v. Napellus.

Narren-Kolben, v. Typha.

Narthex ferula galbanifera, Ferulago *Dod.* latiore folio *C. Bauh.* Ferulago Narthetica, Syriaca, Galban-Kraut, Syriſch Ferul-Kraut.

Iſt eine ausländiſche Staude, woraus das Gummi Galbani flieſſet. Sie wächſet in Syrien, und das Gummi dienet vornemlich wider verſtockte Monat-Zeit, Engebrüſtigkeit, Huſten und alte Geſchwäre, befördert die Geburt, iſt warm und trocken im andern Grad, erweichet, zertheilet, ziehet Splitter und Gifft aus. Man brauchet es äuſſerlich in Mutter-Beſchwerungen, Schwindel, Flecken, Bläßgen; es treibet den Urin, und reiniget. Das Oel zeitiget die einfachen und peſtilentialiſchen Geſchwäre, wird mit Terpentin in der Retorte deſtilliret, wider die Colicam und drauff erfolgte Starrheit der Glieder, und andere Contracturen, Schwachheit der Nerven, Mutter-Beſchwerungen und dergleichen gebrauchet. Man kan auch aus dieſem gelben

Kraut unterschiedene Præparata, als die Essenz, so in allerhand Zufällen der Mutter gut thut, den Spiritum, das Galbanum Paracelsi & Zvvelf, und das Emplastrum de Galbano Mynsigti bekommen. v. Galbanum.

**Nasturtiaria,** v. Nasturtium aquaticum.

**Nasturtium,** { Karse oder Kresse. / album, v. armoracia.

**Nasturtium aquaticum** *Offic.* *καρδαμίνη*, Cresso, Laver odoratum, Sisymbrium, Cardamine aquaticum primum, Sion, Sium *Cratevæ* vel majus, Nasturtium aquaticum supinum *C. Bauh.* aquaticum vulgare, aquaticum spurium, Pseudonasturtium supinum aquaticum flore albo *Volckamer.* Flor. Nor. Nasturtium fontanum, Nasturtiaria, Wasser-Kresse, Baum-Kresse.

Das Kraut und die Blumen sind warm und trocken im andern Grad (trocken im dritten Grad) verdünnen, eröffnen, treiben Stein und Sand, zertheilen die Verstopffungen der Miltz, Leber und Monat-Zeit, sind ein sonderliches Remedium im Scorbut. Der Saamen von der Brunn- und Garten-Kresse aber ist in Brüchen und Bocken zu brauchen. Aeusserlich stampffet man diese Kresse, und leget sie als ein Pflaster in Entzündungen auf. Der Succus inspissatus oder dick angeschossene Safft kan mit Eßig in die Nase gestrichen, wider allzulanges Wachen und heßliche Schwulst der Nase, so Polypus genennet wird, verordnet werden. Man hat hiervon das abgezogene Wasser und den Spiritum.

**Nasturtium aquaticum** { spurium, / supinum, *C. B.* / vulgare, } v. Nasturtium aquaticum *Offic.*

**Nasturtium Babylonicum,** v. Arabis f. Draba *Lon. Matth. Lob.*

**Nasturtium hortense,** *κάρδαμον, κάρδαμον*, Garten-Kresse, Kars.

Der

Der Saamen und Kraut sind warm und trocken im vierdten Grad (die grüne ist gelinder) verdünnet, eröffnet, reiniget, dienet in geschwollener Miltz, treibet die Menses und todte Frucht, zertheilet den zähen Schleim auf der Lunge, curiret den Scorbut. Wenn diese Kresse gekochet, oder mit Eßig eingemacht, und statt des Salats gegessen wird, so dienet sie wider die Schlaff-Sucht. Forestus recommendiret diese Kresse in Wein wider verstockte Milch, Weickart aber brauchet sie zum purgiren. Aeusserlich dienet sie den Schleim des Hauptes abzuführen, in Niese-Pulvern, Röthe in der Haut zu erwecken, auch die Schuppen und Grind im Haupte wegzunehmen.

**Nastu:rium hybernum, Sisymbrium Erucæ folio, flore luteo, Winter-Kresse, St. Barben-Kraut.**

Wächset auf denen Mauern, Aeckern und Bächen, blühet im Majo und Junio. Ist warm und scharff, treibet den Urin, und passiret vor ein gutes Mittel wider den Scorbut, und alle daher entstehende Kranckheiten, und kömmet in vielen Stücken der Brunn-Kresse gleich.

**Nasturtium Indicum, Indianische Kresse.**

Kan ebenfalls mit guten Vortheil im Scorbut gebrauchet werden.

**Nasturtium Orientale**, v. Arabis s. Draba *Lon. Matth. Lob.*

**Nasturtium palustre** *Gesn.* v. Barbara *Dod.*

**Nasturtium pratense magno flore, Flos cuculi, Wiesen-Kreß, Gauch-Blume, Guckucks-Blume.**

Kömmet mit denen andern Nasturtiis oder Kressen überein.

**Nasturtium silvestre tenuissime divisum**, v. Iberis, v. Sophia Chirurgorum.

**Nasturtium verrucatum**, v. Ambrosia I. *Matth.*

**Natter-Kraut**, v. Nummularia.

**Natter-Wurtz**, v. Ophioglossum.

**Natter-Wurtz, rothe**, v. Bistorta.

Natter-Wurtz, Wasser-Natter-Wurtz, v. Dracunculus aquaticus *Matth.*

Natter-Zunge, v. Ophioglossum.

Nautea.

Ist ein Kraut mit schwartzen Beeren, und kan von den Gerbern gebrauchet werden.

Naxiæ amygdalæ, v. Amygdalæ.

Naxier-Mandeln, v. Amygdalæ.

Nectarium, v. Helenium vulgare.

Negelcken, v. Nelcken.

Negelein, v. Nelcken.

Negel-Violen, v. Levcojum.

Negen-Krafft, v. Petasitis.

Negen-Wurtz, v. Petasitis.

Neglein, v. Nelcken.

Neglein, Hundes-Neglein, v. Saponaria.

Nelcken, Nälcken, Näglein, Negelein, Negelcken, v. Caryophyllus hortensis.

Nelcken,
- Bart-Nelcken, v. Caryophyllus barbatus.
- Basilien, grosses, v. Basilicum major *Trag.*
- Basilien, kleines, v. Basilicum sive Ocymum minus *Matth.*
- Carthäuser-Nelcken, v. Caryophyllus barbatus.
- Donner-Nelcken, v. Caryophyllæa silvestris *Trag. Matth.*
- Feder-Nelcken, v. Caryophyllæus minor *Dod.*

Nelcken,
- Feld-Nelcken, v. Armerius flos proliferus *Cam.*
- Guckucks oder Kuckucks-Nelcken, v. Caryophyllus pratensis.
- Hundes-Nelcken, v. Saponaria.
- Indianische, v. Othonna.
- Klebe-Nelcken, v. Caryophyllus pratensis.
- kleine Feld-Nelcken, v. Armerius flos proliferus *Cam.*
- Kram-Nelcken, v. Caryophylli aromatici.
- wilde Nelcken, v. Armerius flos proliferus *Lob.*
- wilde Donner-Nelcken, v. Armerius flos proliferus *Lob.*
- Würtz-Näglein, v. Caryophylli aromatici.

Nelcken-Zimmet, v. Cassia caryophyllata.

Nenuphar, v. Calamintha, v. Nymphæa alba.

Nepenthes, v. Helenium Vulgare.

Nepetha, v. Calamintha.

Nepeta, Mentha felina, Cattaria, Herba gattaria, Calamintha montana, Nepeta vulgaris *Trag.* major *Park.* Mentha Cataria *Lob.* Vulgaris & major *C. Bauh.* felina *Tab.* Herba Gattaria *Matth.* Herba felis, Herba Cati, Katzen-Kraut, Katzen-Nept, Katzen-Müntze, Katzen-Stertz, Berg-Müntze, Stein-Müntze, Borussis, Stein-Nessel.

Das Kraut iſt warm und trocken im dritten Grad, verdünnet, eröffnet, dienet wider allerhand Beſchwerungen der Mutter, Verſtopffungen, Unfruchtbarkeit, zähen Schleim auf der Bruſt, und treibet die todte Frucht ab. Aeuſſerlich braucht man es in Bädern vor die Mutter, wird aber, wegen ſeines ſtarcken Geruches, ſelten verordnet.

**Nepeta Montana, v. Calamintha.**

**Nepeta tertia *Trag.* v. Balſamina agreſtis.**

**Nephriticum Lignum, Grieß-Holtz.**

Iſt ein Holtz, ſo aus der neuen Welt bracht wird, und einem Birn-Baum gleichet. Wenn man Waſſer drauff gieſſet, ſo giebt es dem Waſſer eine blaue Farbe. Es kömmet aus Neu-Spanien und Braſilien. Man findet weiß und ſchwartzes Grieß-Holtz. Der Geſchmack hiervon iſt ſüßlich. Es wärmet und trocknet im erſten Grad, dringet durch, verdünnet, dienet wider die Waſſerſucht, treibt den Stein, heilet Entzündungen der Nieren, curiret allerhand Gebrechen der Nieren und des Urins, ingleichen Verſtopffungen der Leber und Miltz. Man kan auch dieſes Holtz in Wein und Waſſer weichen.

**Nerantia poma, v. Aurantia.**

**Nerita.**

Iſt eine Meer-Bone.

**Nerium, Rhododaphne, Rhododendron, Oleandrum vulgo.**

Dienet dem Menſchen wider Schlangen-Biß, und iſt dem Vieh ein Gifft. Mit dem Safft hieraus pflegen die Spanier ihre Pfeile zu vergifften, damit ſie tödtlich verwunden mögen. Der Ibn-Tſina will hiermit Krätze und Rauhigkeit der Haut curiren.

**Neroli Lignum, v. Lignum de Neroli.**

**Neſpel-Baum, v. Meſpila.**

**Neſſel, v. Urtica.**

**Neſſel-Baum, v. Lotus arbor.**

**Neſſel-Faren, v. Scolopendrium verum.**

**Neſſel, groſſe taube Neſſel, v. Galeopſis.**

**Neſſel-Hecken, v. Galeopſis.**

Neſſel, Wetter-Neſſel, v. Alcea veſicaria.
Neuengleich, v. Muſcus terreſtris.
Neuenheil, v. Muſcus terreſtris.
Neuen-Krafft, v. Petaſites.
Νεῦρα, Φοίνιξ &c. v. Abrotanum mas.
Nichel, v. Nigellaſtrum.
Nicotiana, Tabacum, Tubacum, Petum, Herba S. Crucis, Herba reginæ, Herba Matris, Herba Catharinæ, Herba Medicea, Sana ſancta, Torna bona, Hyoſciamus Peruvianus, Hyoſciamus niger, Hyoſciamus luteus, Petume, Pyciele, Symphitum, Indicum, Indianiſche Beinwelle oder Wund-Kraut, heilig Wund-Kraut, Toback, Peruaniſch Wund-Kraut, Heil aller Welt, das heilſame Kraut, das Kraut des heiligen Kreutzes.

Das friſche Kraut und der Saamen ſind warm und trocken im andern Grad (warm im erſten und trocken im andern Grad) ſonſt kalt. Sie reinigen, dringen durch, zertheilen, halten ein wenig an, verbeſſern die Fäulnüß, machen Nieſen, ziehen den Schleim aus dem Haupt, ſtillen Schmertzen, heilen Wunden, machen Brechen, trocknen die Flüſſe, heben Engebrüſtigkeit und kurtzen Athem, nehmen die Mattigkeit nach hart ausgeſtandener Arbeit weg, dienen wider Mutter-Beſchwerungen, die Peſt (zum Räuchern) Zahn-Schmertzen, Schwulſt des Gaumens (in Gurgel-Waſſern) den Haar-Wurm, Läuſe-Sucht, Grind, Schuppen, Schaden, Wunden und alte Schäden, heilen, reinigen, löſchen den Brand. Wenn man den Toback kauet, ſo folget Brechen, wodurch die Waſſerſucht gehoben wird. Es muß aber behutſam darmit umgangen werden. Er ſchadet jungen und gallichten Leuten, vertreibet das Bettharnen. Aeuſſerlich curiret dieſes Kraut die Krätze, ſtinckende Geſchwäre und Schwulſten, ingleichen das Geſchwär auf der Bruſt, Seitenſtechen, Zahn-Beſchwerungen und Scorbut. Man hat hiervon das aus denen Blättern deſtillirte Waſſer und den Syrup, ſo in Fiebern, Engbrüſtigkeit und den

zähen

zähen Schleim von der Lunge abzuführen, gut thut, wie denn das deſtillirte Oel, infuſum, Saltz und der Balſam auch nicht zu verachten. Unter allen Sorten ſind der ſogenannte Virginer, Cartus und der Cartuſs-Toback der beſte, diejenigen Sorten, welche in Teutſchland gebauet werden, verdienen wegen ihrer Cruditat und Geſtancks kein Lob.

Nidrigpin, v. Chamæciſtus.

Nidus avis, v. Paſtinaca ſilveſtris.

Nieder oder niedriger Andorn, v. Stachys.

Nieder oder niedriger Flieder, v. Ebulus.

Nieder-Holder, v. Stachys.

Nieſe-Kraut, v. Euphorbium, v. Gratiola, v. Ptarmica.

Nieß-Wurtz, v. Helleborus.

Nieß-Wurtz, breitblätterichte, v. Helleborine.

Nieß-Wurtz, ſchwartze, v. Helleborus niger.

Nieß-Wurtz, weiſſe, v. Helleborus albus.

Nieß-Wurtz, wilde, v. Helleborine.

Nigella *Offic.* μελάνθιον, Melanthium, Cuminum, nigrum, Nigella hortenſis *Trag.* Romana odora *Lob.* Romana ſativa *Parck.* flore minore ſimplici candido *C. Bauh.* Melanthium ſativum *Matth.* Calice & flore minore, ſemine nigro & luteo *Jo. Bauh.* Melanſpermum, ſchwartzer Coriander oder Kümmich, Schwartz-Kümmel, Römiſcher Coriander, Narden-Kraut, Nonnen-Neglein, St. Catharinen-Kraut, Narden-Saamen, Böhmiſcher Nardus, Schabab.

Der Saamen iſt warm und trocken im dritten Grad, verdünnet, eröffnet, führet den zähen Schleim von der Bruſt, vermehret die Milch, treibet den Urin, die Menſes, dienet wider den Biß gifftiger Thiere, das viertägige und alltägige Fieber. Aeuſſerlich brauchet man dieſen Saamen im ſtarcken Kopff-Schmertzen, Schwin-

Schwindel, Zittern der Glieder, und Blutspeyen. Es trocknet die Flüsse. Die Wurtzel heilet die göldene Ader. Der præparirte Saamen und das destillirte Wasser, Oel und Infusum aus dem Saamen ersetzen den verlohrnen Geruch; das ausgepreßte Oel befördert die Geburt.

Nigella { arvensis Cornuta, v. Nigellastrum.
flore minore simplici candido *C. Bauh.* v. Nigella *Offic.*
hortensis *Trag.* v. Nigella *Offic.*
Romana odorata *Lob.* v. Nigella *Offic.*
Romana sativa *Park.* v. Nigella *Offic.*
silvestris, v. Nigellastrum.

Nigellastrum, Lichnis Segetum major, Pseudomelanthium, Githago *Trag.* Lolium *Fuchs.* Lychnis arvensis, Nigella arvensis cornuta vel silvestris, Cuminum silvestre alterum *Fuchs.* Melanthium agreste, Lychnoides segetum, Raden, Korn-Nägel-Blumen, Näglein-Rosen, Korn-Näglein, wild Marien-Rosen, Nichel.

Man pfleget die Wurtzel im allzustarcken Verbluten unter die Zunge zu legen.

Nil, v. Indigo.

Nil Arabum *Eyst.* v. Campana cœrulea.

Nilofar, v. Nymphæa alba.

Ninsin, Ninsing, } v. Ninzin.

Ninufar, v. Nymphæa alba.

Ninzin vel Nisi, Ginseng, Ninsing, Jensing, Ninsin, Gensing, Radix, Gensingh, Zingin, Ginszeng, Ginsem, Jinzem, Som. Japonische Krafft-Wurtz.

Ist eine Japonische und Chinänische Pflantze, so Ginsing genennet wird, dessen Wurtzel sehr hoch zu stehen kömmet. Sie ist gelb, länglicht, eines kleinen Fingers dick, und zuweilen in zwey, öffters auch in mehr Theile gespalten, unten am Ende faasicht, gelblicht, würtzhafft, etwas süß, säuerlich, und eines angenehmen und lieblichen Geschmackes, wird in lange anhaltenden und zweifelhafften Kranckheiten, als Ziehung der Glieder, Krampff, der Colica, Ohnmachten, schwachen Gedächtniß, Schwindel, Schwachheit des Magens u. d. g. über alle Massen gerühmet. Man hat hiervon ein Infusum, Pulver und Lattwerge. Die Wurtzel stärcket unsere Lebens-Geister gantz ungemein, und wird deßwegen gleichsam halb-sterbenden verordnet. Sie soll auch die fleischlichen Begierden erregen.

Nisi, v. Ninzin.

Nix-Blumen, v. Nymphæa.

Noli me tangere, v. Impatiens.

Nonnen-Näglein, v. Nigella *Offic.*

Norden-Kraut, v. Melanthium.

Norwegische Brombeer, v. Chamæmorus.

Nuciſta, v. Moschata.

Nummularia { major flore luteo *Morif.* v. Nummularia *Offic.* / major lutea *C. Bauh.* v. Nummularia *Offic.*

Nummularia mas, v. Anagallis II.

Nummularia *Offic.* Centummorbia, Hirundinaria, Serpentaria, Nummularia vulgaris *Park.* major lutea *C. Bauh.* major flore luteo *Morif.* Lysimachia humifusa folio rotundiore *Tournef.* Serpentaria minor, Lunaria minor, Egel-Kraut, Schlangen-Kraut, klein Natter-Kraut, Pfennig-Kraut, Egel-Pfennig, klein Mond-Kraut, Kreiß-

Kreiſſend-Wund-Kraut, Waſſer-Poley, Wieſen-Geld.

Das Kraut iſt kalt im erſten, und trocken im dritten Grad, hält gelinde an, dienet im Geſchwär der Lungen, zerborſtenen Adern, trocknen Huſten der Kinder, wider allerhand Flüſſe, Durchfall, rothe Ruhr, Blut-Speichel, Scorbut und Brüche. Hiervon hat man ein deſtillirtes Waſſer. Der Safft von der Nummularia pfleget mit kleinen Gänſe-Blümgen Safft, Haber-Grütz Suppe und ein wenig Honig vermenget, und hiervon täglich zwey mal zwey Löffel voll eingegeben zu werden, und ſoll ein unvergleichliches Mittel in der Schwindſucht ſeyn.

Nummularia ſilvatica, v. Anagallis III.

Nummularia vulgaris *Park.* v. Nummularia *Offic.*

Nuß,
- Aber-Nuß, v. Nux Lambertiana.
- Baum-Nuß, v. Nux juglans.
- Bezoar-Nuß, v. Acacia glorioſa.
- Blut-Nuß, v. Nux Lampertiana.
- Cocus-Nuß, v. Coccos.
- dünnſchälichte, v. Nux juglans.
- Erd-Nuß, v. Bulbocaſtanum.
- gemeine Wall-Nuß, v. Nux juglans.
- Grtebel-Nuß, v. Nux juglans.
- Haſel-Nuß, v. Corylus.
- Haſel-Nuß, länglichte, v. Nux Lampertiana.
- Haſel-Nuß, Mexicaniſche, v. Cacao.
- Indianiſche, v. Moſchata.
- Igel-Nuß, Kolben-Nuß, v. Nux metella.
- Königs-Nuß, v. Nux regia.

Nuß, {
Maldiviſche Cocus-Nuß, v. Coccus de Maldiva.
Moluctiſche, v. Acacia glorioſa.
Pimper-Nüſſe, Teutſche, v. Piſtacia Germanica.
Purgier-Nuß, v. Ricinus Americanus.
Roß-Nuß, v. Nux juglans.
Schaaf-Nuß, v. Juglans.
Spaniſche Nuß, v. Siſyrhingium.
Stachel-Nuß, v. Tribulus aquaticus.
Stein-Nuß, v. Nux Juglans.
Virginianiſche Nuß, v. Nux Virginia.
Wall-Nuß, v. Nux juglans.
Waſſer-Nuß, v. Tribulus aquaticus.
Welſche Nuß, v. Nux juglans.
}

Nußbaum, v. Juglans.
Nußbaum-Schwamm, v. Fungus Juglandis.
Nüßgen, Buch-Nüßgen, v. Fagus.
Nüßgen, Erd-Nüßgen, v. Ornithogalon.
Nüßlein, Sallb-Nüßlein, v. Balanus Myrepſica.

Nux {
aquatica, v. Tribulus aquaticus.
aromatica, v. Moſchata.
been, v. Balanus myrepſica.
caballina, v. Nux juglans.
caria, v. Nux juglans.
cathartica, v. Ricinus Americanus.
Cocos, v. Cocos.
Cupreſſi, v. Cupreſſus.
equina, v. Juglans.
Græca, v. Amygdala.
Heracleotica, v. Corylus.
Indica, v. Moſchata.
}

**Nux juglans** *Offic.* vulgaris *Park.* Nux Cariæ, Nux Perſica *Theophr.* Nuß, Welſche Nuß, Wall-Nuß, Baum-Nuß, v. D. Gufers kleine Haus-Apotheck zu Kempten in duod. gedruckt. Tab. 46. pag. 154. ſeqq.

Es werden bey uns dreyerley Geſchlechter der welſchen Nüſſe gefunden, als (1) Nuces caballinæ, equinæ, maximæ, die groſſen Roß-Nüſſe, Schaaf-Nüſſe, ſind faſt einer kleinen Fauſt groß, ſehr ungeſund, und wachſen mehr in die Schaalen, als Kerne, die andern ſind mittelmäßig, und werden ordinair welſche Nüſſe, gemeine Nüſſe, item Wall-Nüſſe, Lat. Nuces vulgares, mediocres, genennet, zu welchen auch die dünnſchlichte und geſundeſte Art Nux Molluſca, gehöret. (3) Die kleineſten werden Nuces minimæ, ſurdæ, Stein-Nüſſe, Grübel-Nüſſe genennet.

**Nux Lampertiana**, Blut-Nuß, Ader-Nuß, Lamperts-Nuß.

Iſt eine länglichte Haſel-Nuß, hat innewendig um den Kern eine blutrothe Schaale, wird alſo genennet, weil ſich der gemeine Mann einbildet, wenn ſie nach Lamperti Tag, kurtz zuvor oder hernach geſetzet werden, ſie viel und groſſe Nüſſe bekommen.

**Nux** { maxima, v. Nux juglans.
Medica Maldivenſis, v. Coccus de Maldiva.
mediocris, v. Nux. juglans.

**Nux Metel** *Offic.* Nux Metella, Solanum Somniferum, Krähen-Aeuglein.

Wächſet in Indien. Iſt gröſſer als Nux Vomica, aber nicht ſo rauch und rund, am Rande etliche mal eingebogen, kömmet faſt mit der Nuce Vomica überein, machet den Kopff thumm, erwecket Eckel und Brechen. Man hält ſie gemeiniglich vor einen Orientaliſchen Schwamm, Cæſalpinus aber, Fuchſius und Ryffius nennen ſie Tithymalum Mirſiniten. v. ſupra Metel.

**Nux** [minima, molluſca,] v. Nux juglans.

**Nux Moſchata regia, Königs-Nuß.**

Einige glauben, es ſey eine Art der Muſcaten-Nuß, welche an der Figur zwar der Muſcaten-Nuß gleiche, aber nicht gröſſer, als eine Erbſe ſey. Sie iſt ſehr rar.

**Nux Myriſtica,** v. Moſchata.

**Nux Perſica,** v. Nux juglans.

**Nux Pontica,** v. Corylus.

Es iſt eine Art von der Haſel-Nuß, und wird von der Landſchafft Ponto alſo genennet. Sie kömmet aus Italien, iſt ſehr groß, dick, und bey nahe wie ein Hertz formiret.

**Nux Regia,** v. Nux juglans, v. Moſchata.

**Nux ſurda,** v. Nux Juglans.

**Nux terræ,** v. Apios *Trag.*

**Nux Thaſia,** v. Amygdala.

**Nux veſicaria** *Trag. Dod.* Piſtacia *Germ. Lon.* Piſtacia ſilveſtris *C. Bauh.* Staphylodendron *Matth. Lob. Eyſt.* Teutſche Pimper-Nüſſe.

Hiervon werden weder die Blätter, noch die Rinde, noch die Frucht, noch die Wurtzel in den Apothecken verhandelt. Die Frucht ſchmäcket widerlich.

**Nux Virginiana, Virginianiſche Nuß.**

Iſt ein gut Mittel wider den Scorbut. Sie eröffnet den Leib, und kan deswegen in Gicht-Beſchwerungen, der gelben Sucht, verſtopfften Haupte, Mangel des Stuhlganges, wenn die Monatliche Reinigung und Nachgeburt beym Weiblichen Geſchlecht ſitzen bleibet, verſtockten Urin, u.d.g. gegeben werden.

**Nux Unguentaria,** v. Moſchata.

**Nux Vomica, auf Teutſch, Krähen-Aeuglein.**

Wird zur Ungebühr vom Cæſalpino unter die Schwämme gerechnet. Sie iſt ein Baum oder Staude, ſo in Malabarien wächſet, und von denen Einwohnern Conyram genennet wird. Der Kern von dieſer Nuß oder Frucht iſt rund, eben eingebogen, und ſo hart als ein Horn, hat eine falbe Farbe, ſo gleichſam aus dem blauen in das aſcherfarbichte fället. Der Geſchmack iſt überaus bitter und eckel. Sie machet hefftiges Erbrechen, und kömmet mit zum Electuario de Ovo. Unſere Vorfahren haben dieſes Gewächs vor ein Gifft-treibendes Medicament,

ment, wiewohl ohne Grund, gehalten, denn es tödtet Hunde, Wölffe und Vögel, erwecket Convulsiones, und soll die Schmertzen lindern. Einige wollen es vor die Frucht des Ligni Colubrini ausgeben. Aeusserlich leget man diese Nuß mit etwas Saltz und Zwiebel-Safft wider die Wartzen auf, und brauchet sie auch innerlich die Brüche zu heilen. v. Vomica Nux, it. Lignum Colubrinum.

**Nux vulgaris, v. Nux juglans.**

**Nymphæa alba** *Matth. Dod. Lob. Tab.* **major** *C. Bauh.* **Candida** *Trag.* **Nymphæa alba & Nenuphar** *Offic.* **Lilium aquaticum, Nilofar, Nilufar & Ninufar, Heracleon, weisse See-Blumen, See-Kandel-Wurtz, Mürmelken, Hartz-Wurtz, Wasser-Lilien, See-Plumpen, Nix- der Nixen-Blumen, Wasser-Rosen, Weyher-Rosen, Keel-Wurtz, Haar-Wurtz, Haarstrang, Koller-Wurtz, See-Puppen, weisse See-Kannen, weisse Mummelen, Wasser-Männgen, weisse See-Rosen, Keul-Wurtz, Kolb-Wurtz, Keller-Wurtz, Wasser-Mohn-Blumen, Tollingen.**

Die Wurtzel und Saamen sind kalt im andern, und trocken im dritten Grad, (kalt im dritten Grad) die Blumen und Blätter kalt und feucht im andern Grad, dienen wider den Durchfall, nächtliche Besudelung, Schärffe des Saamens, Hitze im Geblüt, verdicken das Geblüt, curiren die Raserey, Entzündungen der Nieren und Blase, allzugrosse Geilheit, die Hectic, den Stein und Flecken des Gesichtes. Aeusserlich brauchet man die Blätter und Blumen, febrilische Hitze zu dämpffen, auch Schlaff und Ruhe zu bringen. Man hat aus der Nymphæa unterschiedliche Medicamenten, als das destillirte Oel, den Syrup, die eingemachten Blumen, das Oel aus denen Blumen, so durch Aufgiessung etwas Baum-Oeles verfertiget wird, und die Salbe. Aus dem Saamen werden auch Emulsiones (Milche) verfertiget.

**Nymphæa candida, v. Nymphæa alba.**

**Nymphæa lutea, gelbe Wasser-Lilie.**

Ist gar häuffig hier und da in Flüssen, vornemlich stehenden

Waſſern anzutreffen, und blühet im Julio. Hiervon brauchet man die Wurtzel, Blätter und Blüten, welche mit der Nymphæa alba überein kommen.

**Nymphæa major** *C. B.* **v. Nymphæa alba.**

# O.

**Oa, v. Ebulus.**
**Oberharniſch, v. Victorialis mas.**
**Occidentaliſche China, v. China.**
**Occidentaliſcher Saffran, v. Carthamus.**
**Ochſen-Auge, v. Buphthalmum.**
**Ochſen-Brechе, Ochſen-Kraut, v. Ononis.**
**Ochſen-Zungen, v. Bugloſſa, vel Bugloſſum horteſe vel Lapathum ſilveſtre anguſtifolium vulgare.**

**Ochſen-Zungen,**
- **gelbe, rothe, v. Anchuſa.**
- **Stein-Ochſen-Zungen, v. Onoſma.**
- **Wald-Ochſen-Zungen, v. Pulmonaria latifolia.**
- **Wall-Ochſen-Zungen, v. Lycopſis.**
- **wilde, v. Bugloſſum ſilveſtre.**

**Ocimaſtrum, Ocimoides, v. Ocymaſtrum.**

**Ococol.**

Ein Baum in Weſt-Indien, woraus das Gummi, ſo Liquidambra, Liquidambar vel Ambra liquida genennet wird, flieſſet. Dieſes Gummi iſt ein treffliches Magen-Mittel und

und Confortativ. Aeuſſerlich wird es in der Krätze gebrauchet. Man hat hiervon ein deſtillirtes Oel.

Ocularia, v. Euphragia.

Oculus bovis *Brunf.* it. Oculus bovinus, v. Bellis minor *Trag.* v. Buphthalmum.

Oculus Chriſti, Horminum ſilveſtre, breitblätterichte Scharley.

Blühet im Sommer.

Ocymaſtrum, } v. Scrophularia major.
Ocymaſtrum bulboſum, }
Ocymoides, }

Ocymoides Lychnitidis reptante radice *Offic. Chabr.* Ocymoides ſilveſtris flore albo *Ger. Park.* ſilveſtris hirſuta perennis alba ſimplex *H. Ox.* ſilveſtris alba ſimplex *Caſp. Bauh.* weiſſe wilde Lüchniß, weiſſer Wiederſtoß.

Wächſet unter der Saat, und hier und da an Zäunen, blühet im Sommer. Der Saamen trocknet und curiret die Schlangen- und Otter-Stiche, und das Hüfftwehe.

Ocymoides ſilveſtris alba ſimplex *C. Bauh.* v. Ocymoides Lychnitidis reptante radice *Offic.*

Ocymoides ſilveſtris flore albo, v. Ocymoides Lychnitidis reptante radice *Offic.*

Ocymoidis ſilveſtris hirſuta perennis alba ſimplex *H. Ox.* v. Ocymoides Lychnitidis reptante radice *Offic.* & *Chabr.*

Ocymum aquaticum, Lactoris, Herba lactis, Anabula, militaris, Waſſer-Baſillen.

Wächſet an ſumpffichten und feuchten Orten, hat Blätter wie das Baſilicum, ſtillet die flüſſenden Augen, Schmertzen der Ohren, und iſt ein gut Wund-Kraut.

Ocymum caryophyllatum minimum, Klein Baſilien-Kraut.

Wächſet in Gärten, und blühet im Junio.

Ocymum { cereale *Tab.* v. Frumentum Saracenicum.
citratum, } v. Basilicum.
crispum, }
exiguum *Fuchs.* }
medium, }
minimum, v. Basilicum, v. Ocymum Caryophyllarum.
minus, v. Basilicum. }

Ocymum odoratum, wohlriechend Basilien-Kraut.
Ist auch eine Art vom Basilico.

Ocymum Veterum *Trag.* v. Frumentum Saracenicum.

Oberleng, v. Scabiosa.

Odermennig, v. Agrimonia.

Odonitis *Plin.* v. Caryophyllus silvestris.

Ön, v. Sorbus.

Oel-Baum, v. Olea.

Oel-Baum-Hartz, Egyptisches, v. Elemi.

Oel-Baum, wilder, v. Olea silvestris.

Oel-Magen-Saamen, v. Papaver sativum.

Oel-Saamen, v. Papaver sativum.

Oenanthe, v. Filipendula *Trag. Matth. Dod. Lob. Lon.*

Oenoplia *Offic.* spinosa & non spinosa, sive Napæa, sive Zizyphus albus *Park.* Paliurus Africana *Chabr.* Nubæa folio Rhamni vel Jujubæ, grosse Jujuben, weisse Brust-Beer.
Wächset in Egypten und Creta. Die unreiffe Frucht hält an, und stärcket den Magen.

Oigi, v. Acorus verus.

Olea Æthiopica, v. Rhodium Lignum.

**Olea** *Offic.* & *Dod.* Ἐλάια, ſativa *Matth.* Vernicoma, Oel-Baum, Oliven-Baum.

Wächſet in Italien, Franckreich, Narbonna und denen Spaniſchen Provintzen: Die Blätter ſind kalt im andern, und trocken im dritten Grad, halten an, kühlen, dienen im Durchfall, Monat-Fluß, Haar-Wurm und Haupt-Schmertzen. Die unreiffen Früchte oder Oliven ſind kalt und trocken im andern Grad, machen guten Appetit zum Eſſen, und erhalten einen gelinden Leib. Sie werden bey denen Römern Drupæ, in Griechiſcher Sprache καλυμβάδες, das iſt, natantes (v. Cæl. Aurel.) genennet, und ſind nichts anders, als eingemachte Oliven, ſo mit Fönchel und Saltz eingeleget werden. v. Mercurialis l. 3. allwo der Autor zugleich mit meldet, was durch Pauſia Oliva verſtanden werde. Etliche brauchen dieſe Oliven wider Völlerey, damit ſie hernach deſto tapfferer ſauffen können. Aus denen reiffen Früchten preſſet man ein Oel, ſo wir Teutſchen Baum-Oel nennen, welchem aber das von freyen Stücken hervor flieſſende weit vorgezogen, und Flos Olei, Carcer-Oel genennet wird. Das aus denen unzeitigen Früchten und Trauben gepreßte Oel wird gemeiniglich Omphacium genennet. Es iſt warm und feucht, aber temperiret, erweichet, digeriret, laxiret, curiret das Reiſſen im Leibe, die Trockenheit, Bruſt-Wunden, erleichtert die Geburt, und tödtet die Würme. Aeuſſerlich dienet es zu Clyſtiren, wider harte und heiſſe Schwulſten und Brand-Schäden. Hieraus verfertiget man das Oleum Philoſophorum.

**Olea ſativa**, v. Olea *Offic.*

**Olea ſilveſtris**, v. Oleaſter.

**Oleander**, v. Nerium, v. Lauro-Ceraſus.

**Oleandrum**, v. Nerium.

**Oleaſter**, Olea ſilveſtris, wilder Oel-Baum, Oliven-Baum.

Wächſet in Italien, Spanien und andern Orten. Die Blätter ſollen mit denen Blättern vom andern Oel-Baum überein kommen.

**Oleaſter Germanicus** *Offic.*, Rhamnus ſecundus *Cluſ. Ger.* Rhamnus primus *Dioſcoridis Lob.* ſive litoralis

toralis *Park.* Rhamnoides fructifera foliis Salicis, baccis leviter flaveſcentibus *T. Coroll.* Rhamnus Salicis folio anguſto, fructu flaveſcente *C. Bauh.* Teutſcher Stech-Dorn, Weiden-Dorn.

Wächſet nahe am Geſtade des Meeres auf dem Sande, blühet im Junio. Die Frucht wird im Septembri reiff. Aus denen Beeren wird ein ſaures Muß gekochet, ſo in der rothen Ruhr gut thut.

Oleaſtrum lignum, v. Lignum Rhodium.

Olibanon, v. Thus.

Oliven-Baum, v. Olea.

Olſeneck, Olſenich, v. Olsnicium.

Olſenichium, v. Meum paluſtre.

Olſenicum, v. Olsnicium.

Olſeniſch, v. Olsnicium.

Olßnich, v. Meum paluſtre.

Olsnicium, Olnizium, Alſenicum, Olſenicum, Olſeneck, Olſenich, Olſeniſch.

Iſt eine Art vom Apio.

Olt-Wurtz, v. Helenium vulgare.

Olus agninum, v. Pantago *Offic.*

Olus album, v. Lactuca agnina.

Olus atrum, v. Hippoſelinum.

Olyra.

Iſt eine ausländiſche Frucht, ob es aber eine Art von einem Korn, oder was es anders ſey, ſtehet in Zweiffel.

Omphacites, v. Gallæ.

Omphacium, v. Vitis Vinifera.

Omphacium oleum, v. Olea.

Ompholocarpus, v. Aparine *Trag. Matth. Dod. Lob. Lon.*

Onagra, Chamænerium, groſſe Weiderich-Röſslein, Milch-Kraut.

Wächſet auf erhabenen Bergen, blühet im Julio. Die Wurtzel hiervon ſoll wilde Thiere zahm und bendig machen.

Onitis major, Origanum.

Onobrychis, v. Galega.

Onobrychis, Caput Gallinaceum, Criſta gallinacea Polygala *Geſn.* Hahnen-Kopff, Hahnen-Kamm.

Wächſet auf trockenen Erdreich, und vornemlich auf Wieſen. Es blühet im Junio und Julio. Das Kraut hiervon pfleget zerſtoſſen, um die Hübelgen in der Haut zu vertilgen appliciret, und wider Verſtockung des Urines gebrauchet zu werden.

Onobrychis altera Belgarum *Lob. Eyſt.* Onobrychis arvenſis *C. Bauh.* Campanula arvenſis minima *Dod.* Speculum Veneris Brabantorum, Viola pentagona *Thal.* Viola arvenſis & pentagonia *Tab.* Frauen-Spiegel, Acker-Viole.

Onobrychis arvenſis *C. Bauh.* v. Onobrychis altera Belgarum *Lob. Eyſt.*

Onocardium, v. Dipſacus ſativus *Dod. C. B.*

Onogyros, v. Acanthium.

Ononis & Reſta bovis *Offic.* Ἄνωνις, Ὄνωνις, Anonis, Ononis ſpinoſa flore purpureo *C. Bauh.* Ononis purpurea vulgaris ſpinoſa, flore purpureo ſiliquis erectis lentiformibus *Moriſ. Hiſt. 2.* Urinaria, urinalis, Hauhechel, Stuhl-Kraut, Ochſenbrecht, Ochſen-Kraut, wilde Ochſen-Zungen, Heckel-Kraut, Stachel-Kraut, Heuheckel, Hartel-Heu, Harn-Kraut, Stall-Kraut, Katzen-

Katzenſperr, Qveſten-Kraut, Pflugſterz, Weixen, Schmalheſen, Weiber-Krieg.

Die Wurtzel und ihre Rinde iſt warm und trocken im dritten Grad, (warm im dritten, trocken im andern Grad) abſtergiret, verdünnet, zertheilet, nimmt die Säure weg, dienet wider Fleiſch-Brüche der Kinder, curiret die Verſtopffungen des Harnes, Läuſe-Kranckheit, gelbe Sucht, Verſtopffung der Leber, Fleiſch- und Waſſer-Brüche. Borrich. in Act. Hafn. Vol. 1. die geſchwollene göldene Ader und Feig-Wartzen, (wenn man das Infuſum etliche mal getruncken.) Aeuſſerlich heilet ſie die Scorbutiſche Fäulniß im Munde und den Zahn-Schmertz. Man hat hiervon ein deſtillirtes Waſſer.

Ononis purpurea vulgaris ſpinoſa, v. Ononis & Reſta bovis *Offic.*

Ononis ſpinoſa flore purpureo *C. B.* v. Ononis & Reſta bovis *Offic.*

Onopordon, v. Acanthium.

Onopordon Athenæi *Angv.* Acanthium *Matth. Dod. Lob.* vulgare *Tab.* Spina alba tertia *Trag.* Spina tomentoſa latifolia ſilveſtris *C. Bauh.* Spina alba ſilveſtris *Fuchſ. Lon.* Acanthium *Matth. Dod. Lob.* vulgare *Tab.* weiß Wege-Diſtel, (weil ſie nahe am Wege pfleget zu ſtehen, und ihre Stengel und Blätter weißgrau ſind, ſie ſehen faſt aus, als wären ſie mit Wolle oder Spinnewebe überzogen) Webe-Diſtel.

Hiervon recommendiret Borellus den Safft, auch die Blätter ſelbſt in Krebs-Schäden der Naſe und Brüſte als ein ſonderliches Arcanum.

Onopyxus, v. Acanthium.

Onoſma Lycopſis *C. B.* Anglica. *Ger. Park.* Echium alterum *J. B.* alterum ſ. Lycopſis Angli-

glica *Mer. Pin.* Latiſſimo folio Lycopſis dictum flore diluto purpuraſcente *Herm. Cat.* Stein-Ochſen-Zungen.

Dieſes Kraut hat der gelehrte Sherardus LL. D. in der Inſul Jerſeja obſerviret. Hiervon pfleget man die Blätter in Wein zu kochen, und in ſchwerer Geburt vorzuſchlagen. v. Samuel Dale in Pharmacolog. Supplement. Sect. XI. No. VI. p. 106.

Ophiogloſſum { eneaphyllum, monophyllum, unifolium, } v. Ophiogloſſum *Offic.*

Ophiogloſſum *Offic.* Vulgatum *C. B.* Ophiogloſſum eneaphyllum *C. B.* monophyllum ſ. unifolium *Amat. Luſit.* Lingula Vulneraria *Cord.* Lingua ſerpentina, Lancea Chriſti vel Luceola *Geſn.* Lingua Viperina, Natter-Zunge, Natter-Zünglein, Schlangen-Zünglein, Einblat, Speer-Kraut, Wiederthon mit Zünglein *Sileſ.* Natter-Wurtz.

Dieſes ganze Kraut iſt warm im andern, und trocken im dritten Grad, reiniget die Geſchwäre, und hefftet ſelbige, wie auch die Brüche, zuſammen. Die zu Pulver geſtoſſene Wurtzel pfleget man in verſehrten Beinen einzuſtreuen.

Ophioſcorodon, v. Victorialis.

Ophris, Bifolium Satyrium decimum *Trag.* Pſevdorchis, Perfoliata ſilveſtris femina *Brunf.* Zweyblat.

Hat einen zuſammen klebenden Schmack, iſt ein gut Wund-Kraut, dienet wider Brüche, und erwecket Schweiß.

Ophthalmica, v. Euphragia.

Opium, v. Papaver ſativum.

Opobalſamum, v. Balſamum.

Opopanacium, v. Panax.

Opopanax, v. Panax.

Ὀπὸς { χυρηναϊκὸς, μηδικὸς, συριακὸς, } v. Aſa fœtida.

Opulus *Geſn.*
Wird vom Herrn Autore unter die Species des wilden und krauſen Ahorns gerechnet. v. Acer.

Opulus montana.
Kömmt eben unter dieſe Claſſe zu ſtehen, v. Acer.

Opulus *Ruell.* l. *Tournef.* v. Sambucus aquatica.

Opuntia *Lon. Cam.* Tune & Tunas Indorum *Lugd.* Ficus Indica *Matth. Dod.* Anapellus *Bellon.* Ficus Indica folio ſpinoſo *C. Bauh.* ſtachlicht Indianiſche Feigen.
Der Safft aus denen Blättern wird in alten Schäden gebrauchet.

Orant, v. Antirrhinum.

Orant, kleiner, v. Antirrhinum l. *Matth.*

Orantium, v. Antirrhinum.

Orbicularis fungus ſ. Chirurgorum *Belg.* Boovliſt, wird fälſchlich Weiber-Liſt genennet, v. Crepitus Lupi.

Orcanette, Orientaliſche.
Iſt eine dicke, gleichſam aus vielen Blättern, wie Toback zuſammen geſponnene rothe Wurtzel, und wird vor eine Species Anchuſæ gehalten.

Orchis, v. Satyrion.

Oreoſelinum, v. Petroſelinum montanum.

Orientaliſcher Ahorn, v. Platanus.

Orientaliſche China, v. China.

Orientaliſcher Dactylus, v. Balanus myrepſica.

Orientaliſcher Hyacinth, v. Hyacinthus Orientalis.

Orien-

Orientalische Orcanette, v. Orcanette.

Orientalisch Rhein-Blumen, v. Chrysocome.

Origanum Anglicum, v. Origanum *Offic.*

Origanum Creticum, Onites, Cretischer Wohlgemuth.

Wächset in der Insul Creta, blühet im Junio. Hiervon dienen die Blumen in allerley Verstopffungen der Augen, Leber und des Gekröses.

Origanum Heracleoticum, Cunila gallinacea, unächter Majoran, wilde Dosten.

Wächset in Gärten, blühet im Sommer, erwärmet, curiret den Schlangen-Biß, das Verbrechen, böse Wesen, und die Wassersucht.

Origanum *Offic.* Agrioriganum, Onitis major, Cunila bubula *Plin.* Origanum vulgare *Trag.* Origanum vulgare spontaneum *J. B.* silvestre *Dod. Tab.* Anglicum, Majorana silvestris, Dosten, Wohlgemuth, grosser und kleiner Orant, rothe Dosten, wilder Majoran, gemeiner Majoran.

Ist warm und trocken im dritten Grad, (warm im andern und trocken im dritten Grad,) eröffnet, reiniget, hält an, wird in Verstopffungen der Lungen, Leber und Mutter, ingleichen wider Husten, Engebrüstigkeit, die gelbe Sucht, und Milch zu vermehren, gebrauchet, reiniget durch den Schweiß die Unreinigkeit des Geblütes, das Glieds-Wasser, und andere Leibes-Beschwerungen. Aeusserlich dienet dieses Kraut in Bädern, so in Mutter- und Haupt-Kranckheiten, auch der Krätze gut thun. Sonst hat man vom Origano ein destillirtes Wasser und Oel. Das gemeine Saltz vom Origano, wenn es in Wein oder einem andern Vehiculo getruncken wird, soll, nach Hippocratis Aussage, denen Augen und Zähnen schaden. v. Epid. 22. S. 15.

Origanum silvestre, v. Origanum *Offic.*

Origanum vulgare spontaneum, v. Origanum *Offic.*

Origanum vulgare *Trag.* v. Origanum *Offic.* vide & Mylii Hort. Philos. pag. 470. seqq.

## Orlean, v. Orleana.

## Orleana, Orlean.

Ist eine Fecula, oder hefichtes Saltz einer Tinctur, so von einem fremden Saamen gemachet wird, hat eine dunckele und röthlichte Farbe, Violen-Geruch, und etwas anhaltenden Geschmack, kömmet aus West-Indien, theils in viereckigten Kuchen, theils in runden Klumpen. Dieser Saame rühret von einem kleinen Baume her, welchen die wilden Achiotl, und Urucu, die Holländer aber Orleana nennen. Er hat einen Stamm, welcher dem Pomerantzen-Baum an Gestalt und Grösse nahe kommet, ist äusserlich mit einer gelben, und inwendig mit einer grünen Rinde umgeben, träget weisse und etwas röthliche Blumen, wie der Helleborus niger, so inwendig voller gelben und rothgespitzten Zäserlein sind, nach welchen rauhe, doch nicht stechende Igeln oder Schoten, in der Grösse einer grünen Mandel, folgen. Diese Igel platzen endlich von sich selbsten auf, und zeugen kleine Körner oder Saamen, welche fast wie die Steinlein in denen Wein-Trauben anzusehen, und schön roth sind. Sie werden im Frühling, nachdem der Baum durchs gantze Jahr grün verblieben, gesammlet. Die Indianer pflantzen den Baum neben ihre Häuser, und drehen aus dessen Rinde Seile, so an der Stärcke unsere hanffene Stricke bey weiten übertreffen. Man findet zweyerley Orlean, nemlich Orleanam humidam, oder den feuchten Orlean, und Orleanam siccam, den trockenen. Der erste ist ein dicker Teig, von Oranien-Farbe, und viel wohlfeiler als der trockene, so wiederum unterschiedene Sorten unter sich begreiffet. Der beste riechet wie Violen-Wurtzel, ist recht trocken, und hoch an der Farbe, und wird meistentheils um Cayenna funden. Er pfleget zur Medicin selten, gemeiniglich aber zur Pomerantzen-Farbe gebrauchet zu werden. v. Valentini Natur- und Materialien-Kammer, p. 9. seqq. it. Woit, Gazophyl. Med. Phys. p. 658. seq.

## Orminum, v. Horminum.

## Ornithogalum, Erd-Nüßlein, Stern aus Bethlehem, Vogel-Milch, Feld- oder Acker-Zwiebeln.

Die Wurtzel pfleget man zu dörren, und in die flüßige und um sich fressende Schäden zu streuen. Bey theurer Zeit, wovor uns GOtt alle behüten wolle, brauchen solche die Armen,

Armen, sich darmit zu sättigen. Man findet hiervon die gelbe und weisse Art.

Ornithogalum luteum, geele Acker- oder Feld-Zwiebeln.

Ornithogloſſum, v. Fraxinus.

Ornithopodium, Vogel-Pfote, Vogel-Fuß.

Wächſet auf ſandichtem und trockenen Boden, und thut in Stein-Beſchwerungen und Brüchen gut.

Ornus, v. Sorbus ſilveſtris.

Ornus *Trag. Lon.* v. Carpinus *Matth. Dod. Lob. Tab.*

Orobanche ſeptima, v. Dentaria.

Orobanche, Sonnen-Wurtz.

Hiervon hat man die groſſe, ſo wie eine Nelcke riechet, wird vom Dodonæo Limodorum genennet; oder ſie iſt äſticht (ramoſa) oder hat an der Wurtzel groſſe Zacken, (radice dentata major) wovon oben unter dem Titul Dentaria gedacht worden. Wenn die Kuh von dieſer Wurtzel gefreſſen, ſo ſuchet ſie ihren Ochſen.

Orobus ſ. Ervum *Offic.* ſiliquis articulatis ſemine majore *C. Bauh.* Orobus vulgaris, Herbariorum *Park.* Orobus ſativus, ſive Ervum ſemine anguloſo ſiliquis inter grana jnnctis *Moriſ.* H. 2. Ervum *Matth. Tab.* verum *Cam.* Mochus *Dioſcoridis Dod.* Erbum & Kerſene *Arab.* Garten-Orobus, Erwen, Erven.

Der Saamen kömmet wegen ſeines mehligten Weſens mit dem Fönugräc überein, und weil er ein häufig Urin treibendes Saltz bey ſich führet, treibet er den Stein.

Orth-Saffran, v. Cnicus.

Orvala, v. Horminum.

Oryza *Offic.* Italica *C. Bauh.* peregrina *Trag.* Hordeum galaticum, Siciliense, Riſum vel Rizum, Reiß.

Giebt gute Nahrung, vermehret den Saamen, verstopffet und schadet denen Miltzsüchtigen.

**Os Leonis** *Cæsalp.* **v. Antirrhinum.**

**Osmunda regalis** *Offic.* **Filix florida, Filix ramosa non dentata, blühend Faren-Kraut.**

Die Wurtzel hiervon ist nicht sonderlich von der radice Filicis maris unterschieden, die übrige Pflantze aber gehet gantz und gar hiervon ab. Glissonius hält sie in Rachitide (oder der in Engelland bekannten Kranckheit, da einige Theile ausdorren und abnehmen, die andern aber über die Masse grösser werden und zunehmen,) vor ein unvergleichliches Remedium. Sonst wird auch der Schleim, welchen man aus der Wurtzel ziehet, in Brüchen sonderlich recommendiret.

**Ὄστρια, v. Lathyrus.**

**Ossifragum.**

Ist ein Norwegisches Graß, so unserer Iridi in etwas gleich kömmet, wird von denen Einwohnern selbigen Landes Been-Graß genennet, weil es die Ochsen und andere Thiere, wenn sie hiervon fressen, dermassen schwächet und auszehret, daß ihre Beine die natürliche Härte verliehren, sie nicht aus der Stelle gehen können, und zuweilen gar crepiren müssen. Es pfleget der Affect unter andern Medicamenten, so hierbey nöthig, auch mit dem Pulver der Knochen eines Viehes, das dergleichen Kranckheit ausgestanden und daran verrecket ist, curiret zu werden, wovon Herr D. Kyllings, S. K. M. hochbestallten Botanici Viridarium pag. 12. nachzuschlagen. Er nennet obige Pflantze Asphodelum luteum palustrem Dod. in Dänischer Sprache Been-Brod, gelben Sumpff-Asphodill. Sonst hat auch der hochgebohrne und vortreffliche Held, Herr Nicolaus Juël, Ritter des Elephanten-Ordens, Geheimder Rath und Königl. Dänischer Groß-Admiral, mein sehr hoher Patron, ein Herr von alter Treu und Redlichkeit, und besonderer Liebhaber Medicinisch und Physicalischer Wissenschafften, mich versichert, daß eben dieses Kräutlein in Jütland, bey der Stadt Wipurg anzutreffen sey, und im Junio blühen solle, da denn die Leute selbiger Gegend, ihren an dieser Kranckheit laborirenden Viehe ein oder zwey Löffel fliessend Pech oder Theer mit etwas Theriac in einem Pfund Milch eingiessen, und hiervon gewisse Hülffe versprechen. In Norwegen heisset es Störregraß, wie

wie Thomas Bartholinus in Act. Hafn. Vol. 2. Obs. 43. versichert, und wird hierwider als ein Gegen-Gifft, ausser iezt erzehlten Knochen, auch die Radix Tormentilla oder Tormentill-Wurtzel hochgehalten und verordnet. Den wunderlichen Effect, warum das Ossifragum die Beine, Span- und Band-Adern, auch die Nerven angreiffe, schreibet Simon Pauli in Quadripartito Botanico p. m. 591. sq. einer Mineræ Plumbi oder Mercurii currentis, worauff die Pflantze vielleicht wachse, zu. Er hält es diß falls mit dem Becher, welcher vorgiebt, daß die Vegetabilia zuweilen, die Essentias metallicas zu imitiren pflegen. Und da nun itzt erzehlter Becher, an einem Weinstocke, so über einer minera auri gestanden, den Stamm voller Gold-Fäden, auf etlichen Beeren Gold-Körner, und nach deren Ausdrückung eine wahrhafftige rothe Tinctur ehemals in Ungarn angetroffen, so folge hieraus, daß man von andern Mineralien, als Bley und Queckſilber und ihren drauf stehenden Kräutern, ein gleiches schliessen könne.

Ossisana,
Ossis gluten,
Osteites,
} v. Osteocolla.

Osteocolla, Osteocollus *Offic.* Osteolithus, Lapis ossifragus, Lapis Sabuli vel sabulosus, Morochtus, Holosteus, Ossina, Ossisana, Flos arenæ, Osteites, Stelechites, Enosteos lapis, Wall-Stein, Stein-Bein, Beinheil, Bruchstein, Bein-Welle, Beinbruch, Asiatischer Stein, Sand-Stein, Beinbrechstein, Stein-Welle, Grieß-Stein, Knochen-Stein.

Wächset an sandigten Orten in der Marck, ist faſt wie ein Menschen-Bein anzusehen, und wird zu Anfange des Sommers häuffig gesammlet. Das abergläubige Volck suchet dieses Kraut am Johannis-Tage zur Mittags-Stunde, und bildet sich gäntzlich ein, man könne solches zu einer andern Zeit selten, oder wohl gar nicht finden. Es ist ein gut Wund-Kraut, und wird sonderlich in Bein-Brüchen gerühmet.

Osteolithus, v. Osteocolla.

Oſter-Blümlein, v. Bellis, v. Pulſatilla.

Oſter-Lucie, { v. Ariſtolochia. / dünne, v. Ariſtolochia tenuis. / gemeine, v. Ariſtolochia rotunda. / lange, v. Ariſtolochia longa. / runde, v. Ariſtolochia rotunda.

Oſtrantze, v. Magiſterium.

Oſtritz, Oſtrutium, } v. Imperatoria.

Oſtrya, v. Oſtrys.

Oſtrys, Oſtrya, Heck-Buche, Hage-Buche, Stein-Buche.

Wächſet in Wäldern, und wird gar ſelten in der Medicin gebrauchet.

Oſyris, v. Linaria.

Oſyris, Poeten-Roßmarien.

Wächſet in Italien und Narbonna in Franckreich. Die Staude hiervon ziehet zuſammen.

Othonna, Tragetes Indicus, Tanacetum Africanum, Indianiſch Näglein, Sammet- oder Studenten-Blume.

Wächſet in Gärten. Den dicken Safft hiervon brauchet man in Augen-Beſchwerungen, denn er ſoll die Dunckelheit wegnehmen.

Ovaria, v. Plantago *Offic.*

Ovilla, v. Plantago *Offic.*

Ouſtritze, v. Imperatoria.

Oxalis { minor, / Romana, / rotundifolia, } v. Acetoſa ſcutata ſ. rotundifolia *C. Bauh.*

Oxyacantha, v. Berberis, v. Uva criſpa.

Oxyacanthus, v. Berberis.

Oxycedrus, kleiner Cedern-Baum.

Hat

Hat ein röthlichtes Holtz, riechet wie Cypressen. Die Blätter sind schmal und sehr spitzig, tragen in der Mitten eine Frucht, so denen Myrten-Beeren gleich kömmet, und wie eine Hasel-Nuß groß ist, hat eine röthlichte Farbe und angenehmen Geschmack, und wird dieserwegen von denen Einwohnern zum Brodte gessen. Aus diesem Baum fliesset ein helles und durchsichtiges Gummi, welches der rothe und wahre Sandarach, aber so rar ist, daß man sich an dessen statt des gemeinen Wachholder-Gummies bedienen muß. Es wird auch ein gewisser Safft, so man Cedria zu nennen pfleget, hieraus verfertiget und destilliret; Weil er aber auch gar nicht zu haben, so muß dessen Stelle das Wachholder-Oel vertreten. Dieses Oel dienet wider die Zitter- und Feuer-Mähler, auch allerhand Grind und Unrath an Ochsen und Pferden. v. Valentini Museum Museorum p. 273.

**Oxycoccos, Vaccinia palustris, Oxycoccum, Vitis idæa palustris, Mooß-Beeren, Viehe-Bessinge.**

Wächset auf sumpffichten unflätigen Gegenden. Die Frucht stillet Durchfall und Erbrechen, stärcket den Magen, und giebt in hitzigen Fiebern eine gute Kühlung.

**Ὀξυλάπαθον *Gall.* v. Acetosa.**

**Oxylapathum, v. Acetosa, v. Lapathum silvestre angustifolium.**

**Oxymyrsine, Ὀξυμυρσίνη, v. Ruscus.**

**Oxyphœnix, v. Tamarindi.**

**Oxys, v. Acetosella.**

**Oxys, Mähler-Kraut.**

Wird also genennet, weil es in weisser Leinwand die Flecken vertilget. Wenn hiervon und mit der Odermennig ein Wasser destilliret wird, so pfleget es in allerhand Verwundungen gut zu thun.

**Oxyschœnos, Juncus acutus, pungens, maritimus, Stechend grosse See-Pintze.**

Wächset am See-Gestade.

**Oxytriphyllon, v. Acetosella.**

**Oxytriphyllum alterum Scribonii *Lob.* Lotus pen-**

raphyllos ſiliquoſus villoſus *Lob.* Fünffblätterichte Lotus.

**Ozymum, v. Ocymum.**

# P.

**Pabulum Cervi, v. Meum.**

**Padus, ceraſus avium nigra, ſchwartze Vogel-Kirſchen.**

Wachſen auf hohen Bergen. Die Frucht pfleget im böſen Weſen der Kinder gut zu thun. v. Sam. Dale Pharmacolog. p. 288.

**Pæderota, v. Acanthus.**

**Pæonia, v. Pœonia.**

**Paliuro, Paliurus, Rhamnus tertius** *Dioſc.* **Rhamnus folio ſubrotundo fructu compreſſo, Stäch-Dorn, Palm-oder Dattel-Baum, Chriſts-Dorn.**

Iſt ein wilder Dorn-Strauch, wächſet in Italien, blühet im Majo und Junio. Im Herbſt wird die Frucht hiervon reiff. Man brauchet die Wurtzel, Blätter und Beeren. Die Blätter und Wurtzel halten an, digeriren, und dienen wider entzündete Schwulſten im Nacken. Die Früchte verdünnen die Säffte, zertheilen den Stein, und ſind in Bruſt-Beſchwerungen zu gebrauchen.

**Paliurus, v. Paliuro.**

**Paliurus Africana, v. Oenoplia.**

**Palm, ſtechende, v. Ruſcum.**

**Palma Chriſti.**

Wird in denen Apothecken unter die Orchides gerechnet. q. v.

**Palma Chriſti, v. Ricinus Americanus, v. Ricinus vulgaris.**

Palma { Christi paluſtris, v. Cynoſorchis paluſtris altera.
coccifera, v. Palma oleoſa.

Palma dactylifera, Φοῖνιξ, Palma Tamara, Dactyliſcum, Caryotæ, Palmula, Caritides, Dattel- oder Dactel-Baum, Palmen-Baum.

Wächſet in Judäa, Syrien, Arabien, Perſien und Egypten. Die Früchte werden Dactyli, item Palmulæ genennet, wovon die Pulpa oder das Marck zur Medicin dienet. Es iſt warm im erſten, trocken im andern Grad, hält gelinde an, lindert die Rauhigkeit des Halſes, ſtillet den Huſten, Heiſcherkeit, Flüſſe, beſchwerlichen Gang des Urines, Harn-Winde, ſtärcket die Frucht in Mutter-Leibe, hemmet den Durchfall, und allerhand Beſchwerungen der Nieren und Blaſe. Aeuſſerlich kan man ein Cataplaſma oder Umſchlag draus machen, ſo zuſammen ziehet. Die Datteln ſind ſchwer zu verdauen, machen Haupt-Schmertzen, zeugen dicke und Melancholiſche Feuchtigkeiten. Die Kern hiervon oder Dattel-Kern befördern die Frucht und Stein. Die bekannteſten Præparata aus der Frucht ſind die Species, das Electuarium Diaphœnicon (das aus unterſchiedenen Dingen zuſammen geſetzte Dattel-Pulver und die Lattwerge) Meſuæ & Fernelii.

Palma { Gvinea, v. Palma Oleoſa.
humilis longis latisque foliis, v. Muſa fructus *Matth. Lob. Tab.*
Japonica, v. Sagou.

Palmæ Juncus, v. Sanguis Draconis.

Palma nucifera, v. Palma oleoſa.

Palma oleoſa, coccifera ex Guinea, Palma Guinea, Palm-Baum, Oel-Baum.

Wächſet in Guinea ohne Pflegung. Hiervon brauchet man das Oel, oder vielmehr die dicke Salbe, welche einen guten Geruch von ſich giebt, und friſch wie Butter ſich præſentiret, eine Pomerantzen-Farbe hat, und ſehr annehmlich rüchet. Dieſes Oel ſtillet die Schmertzen im Podagra, ſtärcket die Nerven, entkräfftete Glieder, und dienet in Contracturen.

Palma { pinus, v. Sanguis Draconis.
prunifera, v. Sagou.
prunifera foliis juccæ, v. Sanguis Draconis.
ſancta, v. Gvajacum.
Tamara, v. Palma dactylifera.

Palmbaum, v. Palma oleoſa, v. Paliurus.
Palmen-Diſtel, v. Agrifolium.
Palmeſtri, v. Moſchata.
Palmula, v. Balanus myrepſica, v. Palma.
Palo de Calenduras, v. China Chinæ.
Palſternack, v. Paſtinaca domeſtica.
Paludapium, v. Apium paluſtre.
Palus ſanctus, v. Guajacum.
Pampinium, v. Vitis vinifera.
Panava, v. Lignum Moluccenſe.

Panax Aſclepium, Panax-Kraut, Allheil des Aſclepias.

Wächſet in Iſtrien, blühet im Sommer, die Blüten und der Saamen werden zerſtoſſen mit Honig aufgeleget, und wider um ſich freſſende Geſchwäre gerühmet. Man kan ſie auch innerlich in Wein trincken, da ſie den Schlangen-Biß curiren.

Panax chamæciſtus, v. Jaca Indica.
Panax Chironium, v. Helenium vulgare.
Panax Chironium *Matth.* v. Hyſſopus campeſtris.

Panax Coloni, Marrubium aquaticum, acutum, Galeopſis anguſtifolia fœtida, paluſtris beronicæ folio, flore variegato, Stachys paluſtris foetida, aquatica, Sideritis Anglica ſtrumoſa radice, brauner Waſſer-Dorn.

Wächſet in ſumpffigten Gegenden, nahe an Flüſſen, blühet im Julio. Das Kraut iſt ein gut Wund-Kraut.

Panax

Panax Heracleus I. Heracleum *Matth. Lob. Dod.* Heracleum I. *Tab.* Spondylii folio *C. B.* Sphondylium alterum *Dod.* Imperatoria femina, Panax-Kraut, Panax-Wurtz, Heil-Wurtz.

Der Gummösichte Safft, so aus der verwundeten Wurtzel oder Stengel dieses Krautes zur Sommers-Zeit heraus läuffet, wird in Macedonien und andern Orten Opopanax, Opopanacium, Panacis Lachryma, Panacis succus und Gummi Panacis, auf Teutsch Panax-Safft, Panax-Gummi und Opopanac genennet. Er wärmet, zertheilet, zeitiget, erweichet, treibet den zähen und groben Schleim aus, dienet wider Schlag, Krampff, Schwindel, das böse Wesen, Seitenstechen, Husten, Keuchen, Harn-Winde, Versehrung der Blase, befördert den Urin, die Geburt und Nachgeburt. Aeusserlich erweichet es die harten Schwulsten und Beulen, hält die Wunden zusammen, heilet alte Schäden und Fistuln, dienet wider Gicht, Hüfft-Wehe und Podagra, vertreibet Zauberey, und soll ein gutes Antidotum wider Hexen und Blendwerck des Satans seyn.

Panax-Kraut, v. Panax Asclepium, v. Panax Heraclium.

Panax *Offic.* v. Chamæcistus vulgaris flore luteo *C. Bauh.* v. Jaca Indica.

Panax palustris, v. Panax Coloni.

Panax-Safft, Panax-Wurtz, v. Panax Heracleum.

Pancopal, v. Copal.

Pancratium, v. Scyllæ.

Panicum, ἕλυμος, μελίνη, Milium exiguum, Buchweitzen, welscher Hirse, Heidekorn.

Wird in Teutschland auf denen Aeckern gesäet. Der Saamen giebt wenig Nahrung, kühlet, trocknet, hält an, und wird in der Ruhr, Blutspeyen und nächtlicher Besudelung verordnet.

Panicum Americanum *Clus.* spica obtusa coerulea *C. Bauh.* Panicum Indicum *Dod. Lob. Tab.* blau

blau Indianiſcher Fönich oder Fuchs-Schwantz.

Panicum cœruleum Indicum *Lob. Tab.* v. Panicum Americanum *Cluſ.*

Panicum ſilveſtre *Matth. Tab.* Gramen Mannæ alterum *Dod.* puniceum ſpica diviſa *C. Bauh.* Milium ſilveſtre & ſupinum *Cluſ.* Herbariorum ſilveſtre *Lob.* wilder Fench oder Fenich, wild Mann-Gras.

Panicum ſpica obtuſa cœrulea *C. Bauh.* v. Punicum Americanum *Cluſ.*

Panis Cuculi, Guckgucks-Klee.

Iſt eine Art von Trifoliis. Guckgucks-Klee wird dieſes Kraut genennet, entweder weil der Guckguck gern hiervon friſſet, oder, weil er um dieſe Zeit pfleget zu ruffen, da dieſer Klee hervor kömmt. Das gantze Kraut kühlet, lindert das Brennen im Magen, und ſtärcket das Hertz.

Panis Leporinus, v. Ægilops *Plin.*

Panis porcinus, v. Cyclamen.

Panis porcinus *Lon.* v. Apios *Trag.*

Pantoffel-Baum, v. Suber.

Pantoffel-Holtz, v. Suber.

Papagoyen-Federn, v. Amaranthus major floribus Panniculoſis ſpicatis purpureis *Lob.*

Papagoyen-Kraut, v. Amaranthus major.

Papas Americanum.

Iſt ein ausländiſcher Baum, ſo in Virginien wächſet.

Papaver album, v. Papaver ſativum.

Papaver campeſtre ſpinoſum, wilder Mohn mit Stacheln.

Der rothe wird Rhœas genennet.

**Papaver corniculatum, gehörneter Mohn-Saamen.**

Träget kleine schwartze Saamen-Körner, wächset um die See herum, und auf rauhen Gegenden. Man findet dessen viererley Gattungen, den gelben, blauen, und zwey Arten von Purpur-rothen. Er blühet im Majo und Junio.

**Papaver corniculatum Phœniceum, Purpur-roth gehörneter Mohn.**

Soll in Mähren und Böhmen auf denen Aeckern herum wachsen.

**Papaver corniculatum violaceum, blau gehörneter Mohn.**

Wächset häuffig in Spanien unter der Saat, und in Franckreichs Narbonnischen Gebiet auf denen Aeckern.

**Papaver domesticum** *Dioſc.* v. Papaver sativum.

**Papaver erraticum rubrum** s. Rhœas, Μήκων, Ροῖας, **Klapper-Rosen, Korn-Rosen, Feld-Mag-Saamen, Grind-Magen.**

Ist kalt und feucht im 4. Grad, stillet die Schmertzen, bringet Ruhe, wird in Fiebern, Taubheit, Seitenstechen und Keuchen gebrauchet, und stillet die monatliche Blume. Wenn man das Kraut äusserlich auf die Leber leget, so pfleget es das Nasen-Bluten zu hemmen. Aus diesem Mohn werden unterschiedene Medicamenten, als das Wasser, der Syrup, die in Zucker eingesetzte Frucht, die Tinctur und der Eßig bereitet.

**Papaver hortense**, v. Papaver sativum album.

**Papaver hortense simplex**, v. Papaver nigrum.

**Papaver nigrum** *Offic.* sativum simplex nigrum *Park.* nigrum sativum *Dod.* hortense simplex semine nigro, **schwartzer Mohn, grauer Mohn.**

Kömmet mit dem weissen Mohn ziemlich überein, doch ist der weisse besser.

**Papaver Rhœas**, v. Papaver erraticum.

**Papaver sativum album** *Plin. Trag. Dod. Offic.* dome-

domeſticum *Dioſc. Matth. Tab.* hortenſe ſemine albo *C. Bauh.* album ſativum *Lob.* μήκων, *Arab.* Phaxthax, Mag-Saamen, Oel-Magen, Oel-Saamen, Mon, Mohn, Mohn-Saat, Garten-Mohn, weiſſer Mohn.

Die Blumen und der Saamen ſind kalt und feucht im dritten und vierdten Grad, erwecken Schlaff, dienen in Bruſt- und Lungen-Beſchwerungen, Huſten, Rauhigkeit, Schwindſucht und Durchfall. Aeuſſerlich lindern ſie die Schmertzen, und bringen Ruhe. Der dick eingekochte Safft wird Opium genennet, ſo nach etlicher Autorum Meynung kalt iſt, aber unrecht, denn es allezeit warm befunden, und aus denen zerſchnittenen Mohn-Häuptern geſammlet wird. Vor Zeiten bekamen wir es aus der Landſchafft Thebaica, heut zu Tage aber wird es von den Kauffleuten aus der Egyptiſchen Haupt-Stadt Cairo und Arabien, ingleichen aus Oſt-Indien, Cambaja und Decan bracht. Es beſänfftiget die Lebens-Geiſter, lindert die Schmertzen, hält den allzuſtarcken Zufluß der Feuchtigkeiten, den Durchfall, die rothe Ruhr, und allzuſtarckes Erbrechen zurück, curiret das allzuviele Wachen, machet Appetit zum Beyſchlaff, treibet Schweiß, muß aber im Abfall der Kräffte nicht gerathen werden. Innerlich und äuſſerlich dienet dieſer Safft zu Clyſtiren wider die Colicam. Man pfleget aus dem Opio unterſchiedene Præparata zu verfertigen, als da ſind das Extractum, das Laudanum opiatum ſiccum & liquidum, ſo von einigen Chimicis Nepenthes genennet wird. Die Sotirellam parvam Auctoris pfleget man im Zahn-Schmertzen in den hohlen Zahn zu ſtecken. Das Meconium iſt der dickere Safft, ſo aus denen Mohn-Häuptern und der gantzen Pflantze exprimiret und ausgedrücket worden. Maslach heiſſet bey denen Türcken alles, was truncken machet und den Kopff einnimmt, dergleichen die Datura iſt, u. d. g. und inſonderheit verſtehet man hierdurch den Safft, ſo aus denen aufgeritzeten Häuptern des weiſſen Mohnes hervor rinnet. So iſt auch hieraus ein Extract, deſtillirtes Waſſer, ein einfacher und zugleich aus andern Dingen beſtehender Syrup, eine Lattwerge, dicker Safft, und ein Oel zu bekommen.

Papaver ſpinoſum, Glaucium, Argemone, ſtachlichter Mohn, purgierende Diſtel.

Der Safft hieraus wird nur gebrauchet, und Glaucium genennet.

Papaver ſpumeum, Marien-Röſslein.

Papier-Baum, v. Papyrus.

Papillaris, v. Lampſana.

Pappa, v. Senecio.

Pappel-Baum, { v. Populus. | Lybiſcher, v. Populus Lybica. | ſchwartzer, v. Populus niger. | weiſſer, v. Populus Lybica. | zitternder, v. Populus Lybica.

Pappel-Kraut mit runden Blättern, v. Malva *Offic.*

Pappeln, v. Malva *Offic.*

Pappeln, Feld-Pappeln, v. Malva *Offic.*

Pappeln, Gänſe-Pappeln, v. Malva *Offic.*

Pappeln, Haſen-Pappeln, v. Populus ſilveſtris.

Pappeln, Käſe-Pappel, v. Populus ſilveſtris.

Pappeln, Roß-Pappel, v. Petaſitis.

Pappel-Weide, v. Populus ſilveſtris.

Papyrus, Papier-Baum.

Iſt ein Baum, ſo in Egypten am Nilo, item am Euphrate bey Babylonien, auch in Syrien wächſet. Von dieſem Baum ſoll das Papier ſeinen Nahmen überkommen haben, weilen die Alten ihn an ſtatt des Papiers brauchten. Und ſoll das Papier erſt nach dem Siege Alexandri Magni, wie er Alexandriam in Egypten erbauet hat, erfunden ſeyn. Denn erſtlich hat man auf Palmen-Blätter geſchrieben, hernach auf etlicher Bäume Rinden, ferner ſind auch Tafeln in Bley und Wachs gegraben worden. Von denen Zeiten des Trojaniſchen Krieges, ſind die Schreib-Tafeln, wie aus Homero zu erweiſen, aufkommen. v. Lonicer. Kräuter-Buch, p. 84.

Paracoculi, Molosſpinus, Straminea, Räuch-Aepffel, Stech-Aepffel.

Iſt nicht eben ſonderlich bekannt.

Paradieß-Aepffel, v. Malus Adami.

Paradieß-Holtz, v. Agallochum.

Paradyſi grana, v. Cardamomum.

Paralyſis vulgaris pratenſis, v. Primula veris *Offic.*

Paralytica Alpini *Lob.* v. Auricula urſi.

Pardalianches Aconitum, v. Doronicum.

Pardalianches aconitum monococcon, v. Paris herba.

Parietaria, ἐλξίνη, Urceolaris, Perdicium, Vitraria, Herba venti, Herba muralis, Vitriola, Heraclia, Sanitas agreſtis, Herba vitri, Vineago, Herba perdicalis, Muralium, Mauer-Kraut, Tag und Nacht, St. Peters-Kraut, Glas-Kraut, Peter-Meilands-Kraut, Wand-Kraut, Rebhüner-Kraut, Trauff-Kraut, Tropff-Kräut.

Wächſet um die Zäune, Mauren und Wände, blühet im Julio. Die Blätter kühlen im andern, und trocknen im erſten Grad, erweichen, reiffen, reinigen, ziehen etwas zuſammen, dienen im Schleim auf der Bruſt, Huſten, beſchwerlichen Abgang des Urins, und reinigen die Nieren. Nach Helvetii Meynung machet das Kraut innerliche Entzündungen. Aeuſſerlich kan man hiermit Schwulſten, die Roſe, Brand-Schäden und Wunden curiren, auch dieſes Kraut unter die Clyſtire und Umſchläge mengen. Wenn es zerquetſchet, und mit Eßig aufgeleget wird, ſo heilet es die Brüche. Hiervon iſt auch ein deſtillirtes Waſſer zu haben.

Paris herba, Herba Paris, Braſiliana polycoccos, Aconitum ſalutiferum, Pardalianches monococcon, Solanum tetraphyllon, quadrifolium bacci-

bacciferum, Uva versa, Uva inversa, Uva vulpina, Sigillum Veneris & Crux Christi, Einbeer-Kraut, Wolffs-Beer, Einbeer, Stern-Kraut, Paris-Kraut.

Man brauchet hiervon die Beeren, die Blätter aber selten. Sie sind kalt und trocken, widerstehen dem Gifft und giffligen Kranckheiten, wenn man auch, wie einige wollen, Gifft und Ratten-Pulver bekommen hätte. Aeusserlich dienen sie wider Pest-Beulen, hitzige Schwulsten, den Wurm am Finger und alte Schäden. Ein Umschlag hieraus pfleget in Schwulsten des Scroti und anderer Theile gut zu thun.

Paris-Körner, v. Cardamomum.

Paris-Kraut, v. Paris herba.

Parnasser-Gras, v. Hepatica alba.

Parnassi granum, v. Gramen Parnassi.

Parnassia { palustris, vulgaris, } v. Hepatica alba.

Parnassus-Kraut, v. Unifolium.

Paronychia, Gäns-Blumen, Nägel-Kraut.

Heilet die Nied-Nägel an Fingern.

Paronychia { secunda, v. Myagrum silvestre. v. Ruta muraria.

Parthenium, { *Fuchs. Tab.* v. Cotula foetida *Brunf.* & *Offic.* v. Matricaria, v. Tanacetum.

Paßions-Blume, Granadilla, Flos Passionis, Maracot Indicum.

Ist ein fremdes Gewächs, welches von denen Peruanischen Bergen aus Indien zu uns gebracht worden, und nun in verschiedenen Lust-Gärten in Europa, besonders auch in Teutschland geziehlet wird; Siehet einer roth- und weissen Rose gleich, welche auf einem langen schwachen Stengel stehet; in der Mitte der Blumen præsentiren sich etliche Figuren des Leidens Christi, nemlich: eine Säule, unter welcher fünff runde rothe Blättergen als Bluts-Tröpfflein liegen, oben aber drey schwartze Aestlein, wie Nägel

formiret, um welche sich eine Dorne-Krone schlinget. Unten am Stengel wachsen Früchte als Granat-Aepffel, in der Grösse eines Gänse-Eyes, die mit süß- und säuerlichem Safft und Saamen angefüllet, welcher Saame denen Melonen-Kernen gleichet. Blühet und trägt zugleich Frucht im August und September. Den Safft aus der Frucht saugen die Judianer mit höchster Wollust aus; dieser öffnet und reiniget den Leib, dienet wider das Hertz- und Magen-Weh, auch andere Leibes-Kranckheiten.

Passulæ { Corinthiacæ, v. Corinthiacæ Uvæ. / v. Vitis vinifera.

Pastenach, Pastenade, Pasteney, } v. Pastinaca domestica.

Pastenen-Kraut, v. Scabiosa *Offic.*

Pasternack, Pastinaca alba, } v. Pastinaca domestica.

Pastinaca domestica, s. sativa, Carota lutea, Siser alterum *Matth.* Staphylinus sativus, Scharrotam, gelbe Mören, Pastenach, Pasternack, Palsternack, Pasteney, Pastenade, Mohr-Rüben, Mohren, Carotten, gelbe Rüben, gelbe Möhren, Möhr-Wurtzeln.

Wird in denen Gärten gezeuget. Die Wurtzeln sind entweder gelb, und heissen eigentlich Pastinaca domestica, oder Carota lutea, gelbe Rüben, Möhren, Möhr-Rüben; oder sie sind weiß, und werden Pastinaca alba oder schlechtweg Pastenach-Wurtzeln, Hirsch-Möhren, weisse oder zahme Möhren genennet; oder sie sehen roth, und heissen Carotæ, rothe Rüben oder Rauen. Das Kraut und der Saamen sind warm und trocken im dritten Grad, dienen in Wunden, Seitenstechen, Reissen im Leibe, Mutter-Beschwerungen, treiben den Stein und verhaltene Monat-Zeit beym Frauenzimmer.

Pastinaca { marina *Lob.* v. Crithmum 2. *Matth.* / sativa, v. Pastinaca domestica.

Pastinaca silvestris, Daucus *Offic.* vel agrestis vel silvestris, Elaphoboscum *Matth.* Siser silvestre *Fuchs.* Nidus avis, Spondylium, Vogel-Nest,

Es verrichtet dieses Kraut eben das, was der Dauçus Creticus thut. Der Saamen ist warm und trocken im dritten Grad, verdünnet, eröffnet, treibet Blähungen, Urin, Stein und schwere Geburt, dienet in Entzündungen der Nieren, Schmertzen nach der Geburt, Tropffen-weise und sehr sparsamen Abgang des Urines, eröffnet Leber, Miltz und Harngänge, treibet die Monat-Zeit und Mond-Kälber aus, curiret die Erstickung der Mutter, Blehungen, und erreget fleischliche Begierden zum Beyschlaff. Aeusserlich brauchet man die Wurtzel in Mutter-Clystiren. Das Kraut trocknet die Flüsse und treibet die Geburt. Sonst hat man von diesem Kraut den mit Zucker überzogenen Saamen, ingleichen das destillirte Wasser und Oel aus dem Saamen.

Pastinaca { silvestris, v. Branca ursina.
Syriaca, v. Secacul.

Pastinack, Meer-Pastinack, v. Crithmum 2. *Matth.*

Pastum Camelorum, v. Schoenanthum.

Pavame, v. Sassafras.

Pausia oliva, v. Oliva.

Pech, schwartz Schwedisches, v. Bisasphaltum.

Pecten Veneris, v. Chærefolium aculeatum.

Peden-Gras, v. Gramen caninum.

Pedicularia { campestris 2. *Trag.* v. Crista Galli.
herba, v. Staphysagria.
lutea, v. Crista Galli.

Pedicularis { bulbosa *Jo. Bauh.* v. Filipendula montana.
pratensis purpurea, v. Crista Galli altera.

Pediculus Elephantinus, v. Anacardium.

Peduncularia, v. Staphisagria.

Pelecinum, v. Hedysarum *Lon.*

Peltschen, grosses, v. Hedysarum *Lob.*

Πενταφυλλον, v. Quinquefolium.

Pentapteron, v. Quinquefolium.

Peplis { humilis, serpens, terreſtris, } v. Chamæſyce.

Peplus, v. Eſula.

Pepo, v. Melo.

Πέπερι, v. Piper.

Pera Paſtoris, v. Burſa Paſtoris.

Percepier aut Perchepier Anglorum *Lob.* Scandix minor *Tab.* Alchimilla montana minima *Columellæ*, Saxifraga minor, Kleiner Steinbrech, Klein Nadel-Kraut.

Von dieſem Kraut hat man das gebrannte Waſſer mit andern vermiſchet, den Grieß und Sand abzuführen, gut befunden.

Perdicium, v. Parietaria.

Perenne { anguſtifolium, v. Bupleurum. longis & anguſtis foliis incurvis, v. Bupleurum.

Perfoliata & Perfoliatum *Offic.* vera *Thal.* vulgaris *Park.* vulgatiſſima ſ. arvenſis *C. Bauh.* major *Trag.* Durchwachs, Bruch-Wurtz, Stopsloch, Nabel-Kraut, Knaben-Kraut.

Die Blätter und der Saamen ſind warm und trocken, haben eine adſtringirende Krafft, faſt wie die Plantago, heilen die Wunden, Brüche, aufgeſchwollene Gliedmaſſen, Kröpffe, Uber-Beine und Zerquetſchungen. Hiervon hat man das deſtillirte Waſſer.

Perfoliata { arvenſis, v. Perfoliata *Offic.* caule rotundo, v. Hypericum. foliis glabris, v. Hypericum. major, v. Perfoliata *Offic.* noſtras, v. Hepatica alba. ſilveſtris femina, v. Ophris.

Perfoli-

Perfoliata { vera, vulgaris, vulgatissima, } v. Perfoliata *Offic.*

Periclimenum { non perfoliatum, v. Caprifolium *Brunf.* & *Offic.* parvum, v. Ipecacoanha, *Trag. Fuchs. Tab.* v. Caprifolium.

Periclimenum vulgare Septentrionale *Clus.* v. Caprifolium.

Periploca altera, v. Apocymum repens *Matth.*

Periploca repens *Dod.* v. Apocymum *Matth.*

Peristerium, v. Verbena.

Perl-Hirse, v. Milium Solis.

Perl-Kraut, v. Milium Solis.

Perpensa, v. Asarum.

Persica Malus, Pfirsch-Baum.

Die Frucht heisset Pfersinge, Pfirsichen, Pfirsken, Persicken, ist kalt und feucht im andern Grad, nähret wenig, giebt Gelegenheit zur Fäulung, laxiret den Leib, die gedörrete aber hält an, und wird im Durchfall gebrauchet. Die Blüten und Blätter, so warm und trocken, reinigen die Haut. Die Blüten tödten die Würme der Kinder, erweichen den Leib, heben die Verstopffungen des Gekröses, und führen das Wasser ab. Die Kern sind warm im andern und trocken im ersten Grad, treiben Urin und Stein, eröffnen die Leber, und curiren den Sood. Sie werden auch äusserlich wider Haupt-Schmertzen, auch Schlaff und Ruhe zu schaffen, gebrauchet. Die eingemachten Früchte und das Wasser aus denen Blüten vertreibet die Würme bey Kindern, und das Wasseu aus denen Kernen befördert den Stein. Den Syrup aus denen Blumen, pfleget man die Galle, das Wasser und den Gekrös-Safft abzuführen, zu rathen. Die im Zucker eingesetzten Blumen und das Oel curiren die Schmertzen der Ohren, göldenen Ader, die Schwulst und Colicam.

Persicaria { acris, v. Persicaria urens.
altera, maculosa, } v. Persicaria mitis.
major, v. Bardana major.

Persicaria mitis, maculosa *Lob.* & non maculosa *C. Bauh.* Pulicaria femina, *Brunf.* Persicaria altera *Trag. Matth.* gelinde Flöh-Kraut, Persick-Kraut.

Hält ein wenig an, und zertheilet, dahero es denn als ein sonderlich Arcanum, alte Schäden zu heilen, in Umschlägen gebrauchet wird. Es dienet auch wider Fistuln und Feig-Wartzen, tödtet die Würme in Ohren, zertheilet die Schwulsten, und kan innerlich wider die rothe Ruhr und allerhand Bauch-Flüsse verordnet werden.

Persicaria { mordax, v. Persicaria urens.
non maculosa, v. Persicaria mitis.
siliquosa, v. Impatiens.

Persicaria urens, acris *Lob. C. Bauh.* mordax *Thal.* Pulicaria acris, ὑδροπέπερι, Hydropiper, Pulicaria, Piper aquaticum, Herba Pavonis, Pavonaria, Pfersing-Kraut, Wasser-Pfeffer, scharff oder brennend Flöh-Kraut, Mücken-Kraut, Wasser-Blut, Wasser-Pfeffer, (weil es scharff und auf der Zunge brennet wie Pfeffer, und an wässerichten Orten wächset,) Pfauen-Spiegel, Rottich, Rassel.

Die Blätter sind warm und trocken, heilen die Wunden, alte Schwulsten und Schäden. Es werden hierdurch Kranckheiten fortgepflantzet, in Bäume oder andere Dinge eingespündet. Das Kraut dienet wider die rothe Ruhr und andere Bauch-Flüsse. Es ist eine vortreffliche Artzeney im Malo ischiatico oder Hüfft-Wehe, Jo. Agricolæ in Chir. Parv. Tr. 7. Man kan auch im Monat Septembri hiervon ein Wasser destilliren, welches in Heilung der Frantzosen und anderer Flecken der Haut gut thut. Hartmann. Das Decoctum hiervon, oder, wenn man das Kraut mit Wasser kochet, ist ein bewährtes Remedium,

die

die Entzündung und kleinen Blättergen an Schienbeinen, so Herpes (der Haar-Wurm) genennet werden, zu tilgen. Wenn dieses Kraut unter einer gewissen Constellation gesammlet, über alte Schäden geleget, und hernach in Pferde-Koth eingescharret wird, soll es alles Schädliche binnen 24. Stunden heraus ziehen, und solcher Gestalt die gantze Cur zu Ende bringen.

Persicken, v. Persica malus.

Persick-Kraut, v. Persicaria mitis.

Persilium, v. Petroselinum vulgare.

Personaria, Personata, v. Bardana major.

Peruanischer Balsam, v. Balsamum Indicum.

Peruanisch Wund-Kraut, v. Nicotiana.

Peruanum Balsamum, v. Balsamum Indicum.

Pervinca, v. Vinca pervinca.

Peruvianus Cortex, v. China Chinæ.

Pes
- anserinus *Fuchs. Dod. Lon.* v. Atriplex silvestris tertia *Matth.*
- asininus, v. Alliaria, v. Muscus terrestris.
- cati, v. Nispidula.
- columbinus, v, Geranium columbinum.
- Leonis, v. Achimilla, v. Muscus terrestris.
- Leporinus, v. Lagopus.
- Lupi, v. Cardiaca, v. Muscus terrestris.
- Vituli, v. Aron.
- ursinus, v. Muscus terrestris.

Pesserage, v. Iberis.

Pestenen, v. Scabiosa *Offic.*

Pestichiaria, v. Galega.

Pestilentz-Kraut, v. Galega, v. Petasitis.

Pestilentz-Wurtz, v. Petasitis.

Pestis hortorum, v. Herba Gerhardi.

Petasiten-Häublein, v. Petasitis.

Petasitis *Offic.* Tussilago major *Matth.* Neun-Krafft,

Krafft-Wurtz, Pestilentz-Wurtz, Pestilentz-Kraut, Schweiß-Wurtz, Petasiten-Häublein, Regen-Krafft, Roß-Pappeln, Groß Roßhub, grosser Hufflattich, Teutscher Costus.

Die Wurtzel treibet Schweiß, dienet wider die Pest, Engbrüstigkeit, gifftige Kranckheiten, widerstehet dem Gifft, und stillet die Mutter-Beschwerung. Man brauchet diese Wurtzel zum Theriac, Bezoar-Tincturen, und destilliret ein Wasser draus. So ist auch der hieraus bereitete Bezoar-Eßig nicht zu verachten.

Petechiária, v. Galega.

Petechien-Kraut, v. Galega.

Peterlein, v. Petroselinum Macedonicum.

Peterlein, Berg-Peterlein, v. Petroselinum montanum.

Peterlein, Hirsch-Peterlein, v. Petroselinum montanum.

Peterlein, Wasser-Peterlein, v. Apium palustre.

Peterlein, wilde Peterlein, v. Bunium *Offic. Thal.* v. Caucalis *Matth.* v. Petroselinum montanum, v. Pseudoselinum.

Peterling, v. Petroselinum Macedonicum.

Peter Meylands-Kraut, v. Parietaria.

Petersilgen, v. Petroselinum.

Peters-Schlüssel, v. Primula veris.

Peters-Korn, v. Zea.

St. Peters-Kraut, v. Gentiana minor, v. Succisiva.

Petræon, v. Symphitum.

Petroselinum caninum, v. Cicuta.

Petroselinum Macedonicum s. verum & veterum, Apium hortense, saxatile, Peterlein, Stein-Peterlein, Stein-Aeppich, zahmer Steinbrech, Peterling.

Die

Die Wurtzel ist selten im Brauch, öffters aber der Saamen, so warm und trocken im dritten Grad, reiniget, verdünnet, eröffnet, und widerstehet dem Gifft. Denen, so an der fallenden Sucht und Schwindel laboriren, und hierzu geneiget seyn, ist dieses Kraut, wegen seines starcken Geruches, schädlich, dienet wider den Husten der Kinder, treibet die Monat-Zeit, den Urin, und widerstehet der Zauberey.

**Petroselinum montanum**, ὀρεοσέλινον, Apium montanum, Elaphoselinum, Polychreston, valde bona, Veelgutta *Dod.* Montapium *Swenckfeld.* Berg-Peterlein, Eppig, Hirsch-Peterlein, wild Peterlein, wild Petersilien, Vielgut, Blödes Wurtz.

Die Wurtzel und Saamen sind warm und trocken im dritten Grad, widerstehen dem Gifft, treiben Schweiß, Urin und den Stein, curiren die Pest, blähende Kranckheiten und Harn-Winde.

**Petroselinum** { silvestre, v. Caucalis *Matth.* / verum, veterum, } v. Petroselinum Macedonicum.

**Petroselinum vulgare**, Apium hortense, Persilium, Oreoselinum *Arab.* Karphi, Peterlein, Petersilig, Garten-Eppich.

Die Wurtzel, Saamen und Blätter sind warm und trocken im andern Grad, verdünnen, eröffnen, reinigen, treiben den Schweiß, dienen in Verstopffungen der Lungen, Leber, Miltz, Nieren, Blase, der Monat-Zeit, curiren den Hußten, die gelbe Sucht, Cachexic, den Stein, Grieß und Engbrüstigkeit. Aeusserlich resolviren und zertheilen sie die hitzigen Schwulsten, das blau unterlauffene Geblüt in Augen, verhindern das Haar-ausfallen, und können, die Milch zu vertreiben, auf die Brüste geleget werden. Hiervon hat man ein destillirtes Wasser.

**Petum, Petume**, v. Nicotiana.

**Peucedanum** *Offic.* Foeniculum porcinum, Foeniculum, Pinastellum, Haarstrang, Sau-Fönchel,

chel, Schwefel-Wurtz, Himmel-Galle, Himmel-Dille, Himmel-Kraut, Himmel-Gelbe.

Die Wurtzel iſt warm und trocken im dritten Grad, verdünnet, eröffnet, führet den zähen Schleim und die Galle ab, dienet in Bruſt-Beſchwerungen, Huſten, Aufblähungen des Magens, wider den Scorbut, Mutter-Beſchwerungen, Verſtopffung der Leber, Miltz, Nieren, den Urin und Stein. Aeuſſerlich hat dieſe Wurtzel auch ihren Nutzen im halben oder gantzen Kopff-Schmertzen, Schwulſten, Geſchwären, vermehret die Haare. Hieraus wird ein Saltz und deſtillirtes Oel, aber ſelten, verfertiget.

Pfaffen-
- Bint, v. Arum.
- Bint, kleines, v. Arum minus.
- Blat, v. Taraxacon.
- Diſtel, v. Taraxacon.
- Hödlein, v. Chelidonium minus, v. Evonymus.
- Hütlein, v. Evonymus.
- Mützlein, v. Evonymus.
- Röhrlein, v. Taraxacon.
- Röslein, v. Evonymus.
- Schuch, v. Calceolus Mariæ.

Pfann-Kuchen-Kraut, v. Mentha Saracenica.

Pfauen-Spiegel, v. Perſicaria urens.

Pfeben, v. Melo.

Pfeffer, v. Piper.

Pfeffer-Beerlein, v. Ribes nigra.

Pfeffer,
- Braſilianiſcher, } v. Siliquaſtrum.
- Calicutiſcher, } v. Siliquaſtrum.
- Indianiſcher, } v. Siliquaſtrum.
- Kloſter-Pfeffer, v. Agnus caſtus.
- Kraut, v. Thymbra vera, v. Satureja.

Pfeffer, { Mäuse-Pfeffer, v. Staphisagria.
Mönchs-Pfeffer, v. Agnus castus.
Ratten-Pfeffer, v. Staphisagria.
rund Indianischer, v. Siliquastrum.
Schoten-Pfeffer, v. Siliquastrum.

Pfeil-Kraut, grosses, v. Sagitta major.

Pfeil-Kraut, kleines, v. Sagittaria.

Pfennig-Kraut, v. Nummularia.

Pferde-Müntze, v. Mentha silvestris.

Pferde-Schwantz, v. Equisetum.

Pferde-Schwantz, ohne Blätter, v. Hippuris sine foliis & nuda.

Pferfich, v. Persica malus.

Pferfichen, St. Johannis-Pferfichen, v. Armeniaca malus *Matth.*

Pferfinge, v. Persica malus.

Pferfing-Kraut, v. Persicaria urens.

Pfingst-Rosen, v. Poeonia.

Pfirsichen, v. Persica malus.

Pfirsken, v. Persica malus.

Pflaumen, v. Prunus domestica.

Pflaumen, Damascener-Pflaumen, v. Pruna domestica.

Pflaumen, Eyer-Pflaumen, Pruna cerea majora, v. Prunus domestica.

Pflaumen, Provintz-Pflaumen, v. Prunus domestica.

Pflaumen, Ungarische, v. Pruna domestica.

Pflaumen, Wein-Pflaumen, v. Pruna domestica.

Pflug-Sterz, v. Ononis.

Pſo-Fiſt, v. Crepitus Lupi.

Pſuude, v. Beccabunga.

φάγος, v. Eſculus.

Phagus, v. Eſculus.

φακὸς, v. Lens vulgaris.

Phalangium, Liliago, Erd-Spinnen-Kraut.

Hat eine trocknende und ſubtile Krafft bey ſich. Wenn man die Blüten hiervon in den Wein thut, und den Wein austrincket, ſo ſollen ſie die Schmertzen in den Därmen, auch Scorpionen- und Spinnen-Stich curiren.

Phalaris *Matth. Lob. Dod. Tab.* Canarienſe Semen *Geſn.* Milium alterum *Theophr.* Canarien-Gras.

Wird deßwegen Canarien-Graß genennet, weil der Saamen denen Canarien-Vögeln zur Speiſe gegeben wird.

Phalaris pratenſis minor *Lob.* v. Ægilops *Plin.*

Phaſeolus, v. Faba.

Phaſeolus Americanus, v. Indigo.

Phaſeolus Braſilianus, v. Indigo.

Phasganum, v. Machæronium.

φηγὸς, v. Eſculus.

Phellandrion, v. Cicuta.

Philadelphos, v. Aparine.

Philadelphus *Apollodori*, v. Syringa.

Philanthropos, v. Aparine aſpera.

Phileterion, v. Aparine.

Phillum arrhenogonon, v. Mercurialis.

Phillyrea, v. Liguſtrum, v. Tilia.

Philippenſium Inſularum Aniſum, v. Aniſum ſtellatum.

Phiſtacia, Phiſtici, v. Piſtacia.

Phoe-

Phœnicea cœrulea, v. Anagallis terreſtris.
Phœnix *Matth.* v. Lolium IV. *Trag.*
Φόινιξ, v. Palma.
Φλόμος, v. Verbaſcum.
Phlox *Theophr.* v. Amaranthus purpureus.
Phragmites *Dod.* v. Capnos *Plin.*
Phragmitis, v. Arundo Vulgaris.
Phthirium *Lugd.* v. Chriſta galli altera.
Phu, v. Valeriana.
Phu { Germanicum *Fuchſ.* / hortenſe *Geſn.* / majus commune *Geſn.* / majus *Offic.* } v. Valeriana hortenſis.
Phu magnum, v. Valeriana hortenſis.
Phu { *Offic.* / parvum *Matth.* } v. Valeriana *Offic.*
Phu minimum alterum *Lob.* v. Lactuca agnina.
Phu Ponticum, v. Valeriana hortenſis.
Phu verum *Cord.* v. Valeriana hortenſis.
Phu vulgare *Tab.* v. Valeriana *Offic.*
Phycon triphyllon *Theophr.* v. Corallina.
Phyllirea, v. Tilia.
Phyllites, v. Scolopendria vulgaris.
Phyllon arrhenogenon, v. Mercurialis.
Phyma, v. Ammoniacum.
Phyrama, v. Ammoniacum.
Phytevma *Dod.* v. Antirrhinum I. *Matth.*
Picea, v. Abies mas.
Picker-Beer, v. Myrtillus.

**Piloſella, Auricula muris, Mauß-Oehrlein, Nagel-Kraut, Katzen-Pfötlein.**

Iſt warm im erſten und andern, und trocken im andern Grad, hält an, reiniget, ziehet zuſammen, machet Nieſen, heilet die Wunden, curiret die rothe Ruhr, Bauch- und Mutter-Flüſſe, die gebrannte Galle, Brüche und Schwindſucht. Aeuſſerlich dienet dieſes Kraut, wenn man es in Koſſend kochet, und ſich fleißig darmit den Hals ausſpühlet, in Wunden des Mundes und Zahn-Schmertzen. Wie denn auch deſſen Rauch den Ohren-Zwang zu lindern, durch einen Trichter in die Ohren gelaſſen, und das Pulver wider heffriges Naſen-Bluten in die Naſe geſtreuet wird. Sonſt iſt hiervon ein deſtillirtes Waſſer zu haben.

**Piloſella hiſpida,** v. Hiſpidula.

**Piloſella montana,** v. Hiſpidula.

**Pimper-Nüßlein,** v. Piſtacia, v. Nux veſicaria.

**Pimper-Nüßgen-Baum, Syriſcher,** v. Piſtacia.

**Pimper-Nüßgen-Baum, Welſcher,** v. Piſtacia.

**Pimpinella** *Offic.* **Saxifraga** *Matth.* **Saxifraga major, Tragoſelinum majus** *Tab.* **Bibernell, Bibinell, Stein-Peterlein, Steinbocks-Peterlein, rother Steinbrech, Teutſcher Theriac.**

Man findet hiervon die groſſe und kleine Pimpinellam. Die Wurtzel, Blätter und Saamen ſind warm und trocken im dritten Grad, verdünnen, eröffnen, reinigen, treiben Schweiß und den Stein, dienen in Wunden, wider Gifft, anſteckende Seuchen, Verſtopffung der Leber, Miltz, Lungen und Monat-Zeit, führen den Sand und Stein ab, curiren die Harn-Winde, Colicam, den Huſten, Engebrüſtigkeit, Entzündung der Lungen, die Rohigkeit und Schwachheit des Magens, Frantzoſen, widerſtehen dem Queckſilber, und verwahren den menſchlichen Cörper vor peſtilentialiſcher Infection. Sie nehmen auch äuſſerlich Finnen und Flecken des Geſichtes hinweg, vermehren die Milch, zeitigen Geſchwäre und Beulen, reinigen die Geſchwulſte und Krebs-Schäden, heilen die Wunden. Man hat hiervon nachfolgende Compoſitiones, als die eingemachte Wurtzel, den mit Zucker überzogenen und darin-

darinnen eingesetzten Saamen, das destillirte Wasser aus der Wurtzel und dem Kraute, das destillirte Oel und Saltz.

Pimpinella Romana, v. Sanguisorba.

Pimpinella sanguisorba, v. Sanguisorba.

Pina nigra *Cam.* v. Faba silvestris *Matth.*

Pinastellum, v. Peucedanum.

Pinaster, Pinus silvestris, Berg-Zirbel-Baum, Kien-Baum, Kiefern-Baum, wilder Fichten-Baum.

Die Rinde und Blätter sind kalt und trocken, und halten an. Aeusserlich pfleget man sich in der rothen Ruhr hiermit zu räuchern. Das aus denen grünen Zapffen destillirte Wasser ist ein admirabel Remedium, alte Weiber schön und jung zu machen, denn es pfleget die Runtzeln des Gesichts wegzunehmen, und schlaffe und hängende Brüste zusammen zu ziehen, mit einem Tüchlein applicirt und aufgelegt zu werden. Das Oel wird aus dem Holtz per descensum (unter sich) wie Tannen-Oel getrieben, und in der Krätze und Wartzen gerühmet.

Pinaster, v. Abies.

Pinea, Pinus *Offic.* Pinus sativa *C. B.* domestica *Matth. Tab.* urbana *Park.* Pinus ossiculis duris, foliis longis *J. B. Arab.* Sonabar, Fichten, Hartz-Baum, Fören-Holtz, Pinien-Baum, Zirbel-Baum, zahmer Fichten-Baum.

Ist ein Baum, so wider den Scorbut dienet. Die Nüsse oder Früchte hiervon wurden von denen Alten Strobuli, Coni, Coceali, Conara, genennet, und zu Michaëlis Tinctura antiscorbutica genommen. Sie sind warm im ersten, und trocken im andern Grad, reiffen, lindern, heilen zusammen, zertheilen, machen fett, curiren die Schwindsucht, den Husten, Brennen und Schneiden des Urins, reitzen zu Liebes-Wercken, und reinigen die Geschwäre der Nieren. Die Rinde und Blätter kommen mit denen Wald-Fichten überein. Von diesem Fören-Holtz ist die mit Zucker überzogene Frucht und das ausgepreßte Oel zu haben. Die obersten Gipffelgen vom

Baum

Baum pfleget man als ein Decoctum im Scorbut zu brauchen. Das aus der Frucht destillirte Oel vertreibet innerlich die lauffende Gicht. Aeusserlich dienet es in dergleichen Beschwerungen, in Unempfindlichkeit der Glieder, der Gicht, Hüfft- und Nieren-Wehe, der Colic, u. d. g. Innerlich curiret es auch die Wassersucht und viertägige Fieber. Die nach der Destillation des Oels zurück gebliebene Materie, wenn sie durch ein Lesch-Pappier oder zartes Tüchelgen geschlagen, hieraus Pillen formiret, und in die hohlen Zähne gestecket wird, kan als ein treffliches Mittel in desperaten Zahn-Schmertzen paßiren, auch hieraus mit Brunnen-Wasser ein Gurgel-Wasser, so der Entzündung des Halses widerstehet, verfertiget werden. Hagendorn. in Eph. Germ. Cur. II. 3. 31. seq.

Pinetsch, v. Spinachia & Spinacia *Offic.*

Pinien-Baum, v. Pinus.

Pinguicula, v. Abies.

Pinguscula, Viola humida s. palustris cucullata, ἰόνυχρον, Butter-Wurtz, Schmeer-Wurtz, Kibitz-Fett.

Aus der Wurtzel machet man einen Umschlag, so das Hüfft-Wehe und andere Schmertzen lindert, auch Wunden und Brüche heilet.

Pinus { domestica, v. Pinea. / sativa, v. Pinea. / silvestris, v. Pinaster. / urbana, v. Pinea.

Pipau, v. Taraxacon *Offic.*

Piper, πέπερι *Arab.* Fulfel, Filfel, Piper Indicum Pisoni Malegveta, Pfeffer.

Der runde Pfeffer ist entweder schwartz oder weiß, wird innerlich in Wechsel-Fiebern, äusserlich aber in Verstopffungen der Nerven gebrauchet. Der lange Pfeffer ist entweder der Orientalische kleine, oder der grosse Occidentalische. Er wächset in Bengala, Malabar, Bantam, Sumatra, Java, und wird im September und October reiff, aber in drey folgenden Monaten gesammlet, ist warm und trocken im dritten Grad, dringet durch,

durch, verdünnet, eröffnet, zertheilet, dienet in Erkältung, Schwachheit des Magens und Blähungen. Wenn man etliche Tage nach einander 9. Pfeffer-Körner verschlucket, so soll das viertägige Fieber weichen. Man brauchet ihn auch äusserlich, den Schleim aus denen Drüsen des Mundes zu ziehen, zu Gurgel-Wassern, Niesen zu erwecken, in Zahn-Schmertzen, wenn der Zapffen geschwollen, und die Nerven erkältet seyn. Wenn das Pulver vom Pfeffer ins Peltzwerck gestreuet wird, so kommen keine Matten hinein. Aus dem Pfeffer sind unterschiedene Præparata, als die Species diatrion pipereon, die Tragæa oder Species fortes zu bekommen. Das destillirte Oel ist sehr penetrant, zertheilet die Blähungen, und hält die Paroxismos des dreytägigen Fiebers zurück, doch muß der Leib zuvor wohl gereiniget werden. Das destillirte Oel und Species diatrion pipereon curiren den unordentlichen Appetit, und die Rohigkeit des Magens, und werden in Fiebern äusserlich auf den Rücken gestrichen.

Piper
- Americanum vulgatius *Cluſ.* v. Siliquaſtrum.
- aquaticum, v. Perſicaria urens.
- Braſilianum, v. Siliquaſtrum.
- Calecuticum, v. Siliquaſtrum.
- Eunuchorum, v. Agnus caſtus.
- Indicum longioribus ſiliquis *Lob.* v. Siliquaſtrum.
- Indicum *Matth.* v. Siliquaſtrum.
- *Lugd.* v. Ribes nigra.
- montanum, v. Mezereum.
- murinum, v. Staphiſagria.
- odoratum Jamaicenſe, v. Amomum *Plin.*
- vulgatiſſimum, v. Siliquaſtrum.

Piperacium, v. Acorus verus.

Piperella, v. Agnus caſtus.

Pirn-Baum, v. Pyrus.

Pistacia *Offic.* Pistacea, Terebinthus Indica *Theophr.* Pistacien-Baum, Syrisch oder Welsch Pimper-Nüßgen-Baum.

Die Frucht wird Pistacia, Fistacia, Phistacia, βιστακίας, Fistici, Pimper-Nüßlein, Pistacien, genennet. Sie wachsen in America, Indien, Persien, ꝛc. sind warm im andern, und feucht im ersten Grad, verdünnen, eröffnen, führen den zähmen Schleim von der Lunge, dienen in Verstopfungen der Leber, stärcken den Magen, benehmen den Eckel, hemmen das Erbrechen, machen guten Appetit, geben gute Nahrung, vermehren den Saamen und die fleischlichen Begierden gewaltig, curiren die Entzündungen des Mundes, Schwindsucht, die Darre und febrilische Auszehrung der Glieder. Man hat aus denen Kernen ein Oel.

Pistacia Germanica, v. Nux vesicaria.

Pistacia silvestris, v. Nux vesicaria.

Pastacien-Baum, v. Pistacia.

Piste, v. Beta alba.

Pistolochia, v. Fumaria bulbosa.

Pisum, λέχιθος, Erbsen, Erd-Ballen.

Die grünen sind kalt und feucht, bekommen im Sommer denen Biliosis wohl, machen aber Blehungen. Die dörren Erbsen sind kalt und trocken, und schwer zu verdauen. NB. Simon Pauli saget: Wenn die Wöchnerinnen wollen Erbs-Suppen essen, so sollen sie nach Hippocratis Rath die Flatulentz zu dämpffen etwas Kümmel, Zitwer und Muscaten-Blumen drunter mengen; welche aber vom Nieren-Stein incommodiret werden, müssen die Erbsen mit Anieß, Fönchel und Wacholder-Beeren corrigiren. Wenn der Stein im Becken der Nieren mit einem zähen Schleim überzogen ist, und die Patienten essen Erbs-Suppen, so werden sie allezeit grosse Schmertzen drauf empfinden, weil der Stein von der Erbs-Brühe zertheilet wird, und seine rauhe Materie die Harn-Gänge continuirlich prickelt, und also Schmertzen verursachet.

Pisum Græcorum, v. Lathyrus, v. Legumen terræ.

Piſum Pannonicum, v. Piſum ſilveſtre.

Piſum ſilveſtre Pannonicum, Darm-Kraut, Gicht-Kraut, Darm-Gicht-Kraut.

Wird innerlich und äuſſerlich wider die Colicam verordnet.

Pituitaria, v. Staphisagria.

Pityuſa *Dioſc.* v. Eſula.

Plantago *Offic.* major *Offic.* Plantago rubra *Trag.* ſeptinervia *Cæſ.* Olus agninum, Ovaria, Ovilla, *al.* Centumnervia, Wegerich, Wegebreit, Wegeblatt, breitblätterichter Wegerich, groſſer Wegerich, rother Wegerich, Schafs-Zunge.

Der Saamen, die Blätter und Wurtzel ſind kalt und trocken im andern Grad, reinigen, verdicken, dienen der Leber, heilen die Wunden und Brüche, curiren den Durchfall, Blut-Speichel, Saamen Fluß, den unvermutheten Fortgang des Urines, allzuſtarcken Monat-Fluß, Fieber, Hitze des Geblütes, Brennen und Schneiden des Harnes, Schärffe der Galle, rothe Ruhr, und weiſſen Fluß. Aeuſſerlich dienen ſie wider alte Schäden und Geſchwäre, hefften zuſammen und reinigen. Die aus dem Wegebreit verfertigten Medicamente ſind, der dicke angeſchoſſene Safft und das Extractum aus denen Blättern, das deſtillirte Waſſer, und der Syrup aus dem Safft.

Plantago
- Alpina, v. Arnica.
- anguſtifolia albida *Dod.* v. Holoſtium *Offic.*
- anguſtifolia major *C. B.* v. Plantago minor.

Plantago aquatica *Trag. Matth. Dod.* latifolia *C. Bauh.* Barba ſilvana, Waldsbart, Waſſer-Wegerich, Froſchlöffel-Kraut.

Blühet im Junio, Julio und Auguſto. Wenn man die Wurtzel klein geſtoſſen in Erdbeer-Waſſer einnimmet, oder aber in Wein ſiedet und trincket, ſo ſoll ſie im Nieren- und Blaſen-Stein dienen. Aus dem hieraus gebrannten

Wasser machet Lonicerus ein sonderliches Arcanum in Brüchen.

Plantago { lanceolata, v. Plantago minor.
latifolia, v. Plantago aquatica.
longa *Matth.* v. Plantago minor.
major, v. Plantago *Offic.*

Plantago minor *Offic.* longa *Matth.* lanceolata *Trag.* Quinquenervia *Apulej. Lob.* angustifolia major, kleiner Wegerich, schmalblätterichter oder spitziger Wegerich, Roß-Rippe, Hundes-Rippe.

Ist ein vortreffliches Leber- und Lungen-Kraut. Aeusserlich heilet es allerhand Wunden, böse, faule und flüssende Schäden, den Krebs, Flechten, Fäulniß u. d. g.

Plantago { mollis, sive Holostium hirsutum albicans, v. Holostium *Offic.*
Plantago montana, v. Holostium *Offic.*
quinquenervia *Apulej. Lob.* v. Plantago minor.
rubra, v. Plantago *Offic.*
septinervia, v. Plantago *Offic.*
tomentosa, v. Holostium *Offic.*

Planta Leonis, v. Alchimilla.

πλαστὴ, v. Myrrha.

Platanus, Ahorn, fremd Ahorn, Orientalischer Ahorn, oder Wald-Escher-Baum, Maßholder.

Wenn die Blätter hiervon im Wein gesotten und übergeleget werden, so pflegen sie in flüssenden Augen gut zu thun, befestigen die Zähne, curiren den Schlangen-Biß und die Brand-Schäden.

Plutanus *Trag.* v. Acer.

πλατύφυλλος, v. Esculus.

Plica-

Plicaria, v. Muſcus terreſtris.

Plumbago *Plin.* v. Molybdena.

Pluzern, v. Melo.

Pocken-Holtz, v. Guajacum.

Podagraria, v. Herba Gerhardi.

Podagraria ſilveſtris Germanica, v. Herba Gerhardi.

Pœonia, Pæonia, Selenogonum, Roſa fatuina, Roſa aſinina, Roſa benedicta, Roſa ſancta, Roſa lunaris, Roſa regia, Roſa baſilica, Herba caſta, Roſa St. Mariæ, Pöonien, Benig-Roſen, Pfingſt-Roſen, Gicht-Roſen, Königsblum, Bathenien, Pöonien-Roſen, St. Marien-Roſen, geſeegnete Roſen, Keuſch-Roſen.

Hiervon hat man zweyerley, nemlich das Männgen und Weibgen. Die Wurtzel muß im Frühling bey abnehmenden Monden den dritten Tag vor dem Neumond geſammlet und ausgegraben werden. Andere holen ſie, wenn die Sonne im Löwen ſtehet, und zwar an einem ſolchen Tage und Stunde, da die Sonne regieret, der Mond aber abnimmet. Schröder meinet, man ſolle ſie im Märtz in den drey letzten Tagen des abnehmenden Monden, vor dem Neumond, nach Mitternacht vor der Sonnen Aufgang, da die Sonne und Mond im Widder ſtehet, eintragen. F. Hoffmann ſaget, es müſſe eben die Sonne in die Wage treten. L. Strauſs. p. 79. holet ſie im Majo im zunehmenden Monden, J. Wolff. Den Saamen oder Körner ſammlet man im Auguſto, Schrœder. Die Blumen müſſen im Majo gepflücket werden, Schrœder. Dieſes Kraut hat ſeinen Nahmen von dem Medico Pœone, welcher, nach Homeri Bericht, des Plutonis Wunde, die er von dem Hercule bekommen, mit dieſem Kräutgen curiret haben ſoll. v. Jo. Rud. Camerar. Memorabil. Med. Cent. III. partic. 30. p. 135. iſt warm und trocken im andern Grad, hält gelinde an, dienet im ſtarcken Haupt-Schmertzen, dem böſen Weſen, Alp, Mutter-Kranckheiten, treibet die Menſes und die Reinigung nach der Geburt, Verſtopffungen der Leber, hält etwas an, ſtillet den Schwindel, ingleichen das Zittern und

Ausfahren der Kinder. Aeuſſerlich pfleget man den Saamen und Wurtzel in der fallenden Sucht, wie die Corallen durchzubohren und an den Halß zu hängen. Sonſt ſind auch von dieſem Kraut unterſchiedene Præparata, als das deſtillirte Waſſer aus denen Blumen, der Syrup per Infuſionem auch aus denen Blumen, das Extract aus denen Blumen, die im Zucker eingeſetzten Blumen, das gemeine Salß, das hefigte Salß, (Fecula) aus der Wurtzel aber, das deſtillirte Oel zu bekommen.

**Pöonien**, v. Poeonia.

**Pöonien-Roſen**, v. Poeonia.

**Poeten-Roßmarien**, v. Oſyris.

**Poſiſt**, v. Crepitus Lupi.

**Polemonium**, v. Fraxinella, v. Salvia agreſtis.

**Poley**, { v. Pulegium. / Waſſer-Poley, v. Nummularia *Offic.* / wilde, v. Calamintha agreſtis.

**Polium**, v. Abrotanum femina, v. Cupreſſus herba.

**Polygala, Creutz-Blümlein.**

Vermehren die Milch.

**Polygalon** *Geſn.* v. Onobrychis.

**Polygonatum, Sigillum Salomonis, Sigillum St. Mariæ, Weiß-Wurtz.**

Die Blätter, Wurtzel und Beere haben eine temperirende Krafft, halten etwas an, reinigen, dienen im weiſſen Fluß, und führen den zähen Schleim ab. Sie werden dieſerwegen in etlichen Officinis mit Zucker überzogen, vertreiben äuſſerlich die Flecken im Geſicht, machen ſchöne klare und weiſſe Haut, zertheilen das ausgetretene Geblüt und Schwulſten, curiren die Sommerſproſſen, grindigte Köpffe, Narben, Mutter-Mähler, und die nach überſtandenen Bocken überbliebene Flecken. Das aus der Wurtzel deſtillirte Waſſer hat gleiche Würckung, und können es die Weiber mit warmen Tüchern, als eine Schmincke überſchlagen, auch nicht weniger in verhaltener Monat-Zeit, in Stein und ſchwerer Geburt ſich deſſen mit gutem Vortheil auch innerlich bedienen. Borellus und andere laſſen dieſe Wurtzel ſehr klein ſtoſſen, und im Podagra, Gonagra, blau unterlaufenen Flecken, Mutter-Mählern, Hüfft-Wehe u. d. g. applici-

plicireu. Das Kraut und die Wurtzel in rothen Wein gesotten, curiren den Stuhl-Zwang, (Tenesmum). Die Beergen purgiren oben und unten.

**Polygonum cocciferum, v. Herniaria.**

**Polygonum femina, v. Herniaria.**

**Polygonum majus, Centumnodia, Wasser-Tritt, Wege-Gras, Wege-Tritt, Tenn-Gras, Blut-Kraut.**

Das Kraut ist kalt im andern, und trocken im dritten Grad, adstringiret, heilet die Wunden, stillet die Bauch-Flüsse, den Durchfall, die rothe Ruhr, Monat-Zeit, das Brechen und Nasenbluten. Aeusserlich wird es in Wunden, Geschwäten und Entzündungen der Augen gerühmet, vertreibet die Schwulst der Brüste, und das dreytägige Fieber. Hieraus wird ein Wasser destilliret.

**Polygonum minus, v. Herniaria.**

**Polygonum polycarpon, v. Herniaria.**

**Polypodium *Offic.* Filicula, Polyrrhizon, Scolopendron, Pteris, Stein-Wurtz, süß Farren-Wurtz, Engelsüß, Baum-Farren, Kropff-Wurtz, Dropff-Wurtz, Süß-Wurtz, Süßfarn, Stein-Lackritzen, Steinfaren-Wurtz.**

Dieses Kraut grünet durchs gantze Jahr, bringet aber allezeit im Frühlinge neue Blätter hervor. Ist mittelmäßig warm und trocken im andern und dritten Grad, wird Süß-Wurtz wegen seines süssen Geschmackes genennet. Wenn man die Blätter ein wenig von ferne hält, so præsentiren sich auf denenselben kleine gelbe Tröpfflein, und dahero wird sie Tropff-Wurtz genennet. Die Wurtzel corrigiret die verbrannte Galle, und den zähen Schleim, curiret die Verstopffungen des Gekröses, der Miltz, Leber, das Malum hypochondriacum; den Scorbut. Das Polypodium quernum, oder das Engel-süß, so über den Wurtzeln alter Eichen wächset, ist das beste, dienet in der rothen Ruhr, ingleichen wider die Lenden-Kranckheit (Rhagitidem, wenn ein Theil abnimmet, das andere aber sich weiter ausbreitet und gröser wird) Engebrüstigkeit, Mutter-Beschwerungen u. d. g. Es machet auch das Polypodium die Zähne im Munde fest, und wird so wohl

an und vor sich selbst, als vornemlich im Infuso & Decocto in oberzehlten Leibes-Beschwerungen gerühmet, aber allezeit, weil es dem Magen leicht schaden kan, mit Dauco, Fönchel, Ingber u. d. g. verbessert. Mercatus hält das Polypodium vor ein sonderliches Arcanum in unordentlichem Appetit der Weiber. In den Apothecken ist hiervon der Syrupus de Polypodio zu haben.

Polytrichum { aureum, majus, medium, minus, } v. Adianthum aureum.

Poma Adami, v. Adami Poma.

Poma Chinensia vel Sinensia vel Portugallica, Citria dulcia Ferrario, Sin-Aepffel, Sinesische Aepffel.

Sind eine Art von Pomerantzen, werden aus China und Portugall bracht. Sie mäßigen, stärcken das Hertz und den Magen, resolviren die Blähungen, stillen den Durst und Fieber. Aus dem Fleisch, Safft, und der braunen Rinde, wird mit Spiritu Vini ein Aqua Vitæ præpariret, so die Winde treibet, den Magen stärcket, und Urin befördert.

Poma citria dulcia, v. Poma Chinensia.

Poma Portugallica, v. Poma Chinensia.

Poma silvestria, v. Pomus.

Poma Sinensia, v. Poma Chinensia.

Poma Portugallica, v. Poma Chinensia.

Pomerantzen, v. Aurantia Poma.

Pompel-Blumen, v. Taraxacon.

Pomum Assyricum *Lob.* v. Malus Adami *C. B.*

Pomum Hierosolymitanum, v. Momordica.

Pomum mirabile, v. Momordica.

Pomus, Malus, Μηλέα, Apffel-Baum, zahmer Apffel-Baum.

Die sauren Aepffel sind kalt, und halten an, wenn sie mit Butter gekochet werden, kan man selbige in Fiebern brauchen,

chen, aber die ſüſſen temperiren im warmen im erſten Grad, und laxiren. Die ſäuerlichen oder Wein-Aepffel ſind vermiſcheter Natur, ſtärcken den Magen und das Hertz. Die wilden Aepffel oder Holtz-Aepffel, ſind kalt im andern, und trocken im dritten Grad, halten an. Das Waſſer von Holtz-Aepffeln heilet den Durchfall, die rothe Ruhr, und dämpffet die übernatürliche Hitze; dahero es denn in Febribus continuis, auch wohl malignis, als eine gute Labung und kräfftiges Stärck-Tränckgen paſiren kan. Die ſüſſen Aepffel haben auch ihren äuſſerlichen Nutzen; denn wenn man einen ſüſſen Apffel unter heiſſer Aſche bratet, und zwiſchen doppelten Tüchlein über die Augen leget, ſo pfleget er die darinnen verhandene Schmertzen zu lindern, und kan mit Myrrhen im Seitenſtechen auf die ſchmertzhafften Theil geleget werden. Es ſind von denen Aepffeln vielerley Præparata, als der Succus fermentatus, der ausgegorne Safft oder Aepffel-Wein, und der Syrup von ſüſſen und ſäuerlichen Aepffeln, ſo in Beſchwerungen des Hertzens, Ohnmachten, Hertzklopffen und Fiebern gut thun, die ſchwartze Galle dämpffen, den Durſt löſchen, und den Magen ſtärcken. Die Borsdorffer-Aepffel temperiren die widernatürliche Säure, dienen in affectibus Melancholicis, Malo hypochondriaco, laxiren und löſen die Effervescentias hypochondriacas. Die faulen Aepffel reſolviren mit ihrer Fäule den Schmertz, ſtillen die Schwulſt, und werden in Augen-Schäden, wenn das Auge entzündet, zerquetſchet und zerſtoſſen iſt, als ein Umſchlag appliciret, welches durch Zuſetzung etwas vom Kampffer noch gröſſern Effect thut. Das aus denen faulen Aepffeln deſtillirte Waſſer iſt im heiſſen Brande und faulen ſtinckenden Geſchwäre auch nicht zu verachten. Ferner hat man von ſüſſen und wohlriechenden Aepffeln ein Extract und dick eingekochten Safft, ingleichen ein Extract von der Wurtzel des ſauren Aepffel-Baums, welches die Bauch-Flüſſe, rothe Ruhr, Durchfall und den Leber-Fluß hemmet.

**Pontica Nux**, v. Corylus.

**Ponticum**, v. Rhaponticum.

**Pontiſcher Wermuth**, v. Abſinthium Ponticum.

**Populago**, v. Caltha paluſtris flore ſimplici.

**Populus alba, Leuce, Sarbachs-Baum**, weiſſe

Pappel-Weiden, Bellen-Baum, Aſpen, weiß Alber-Baum, Sar-Baum. Populus nigra, ſchwartz Eſpen-Baum, ſchwartz Pappel-Baum.

Beyde ſeynd vermiſcheter Natur, aber feucht und trocken. Die Blüte von dem ſchwartzen Baume iſt warm im erſten Grad, und temperiret im trockenen. Die Rinde vom weiſſen Baume wird in Hüfft-Wehe innerlich und äuſſerlich, item im Brennen des Urins und Brand-Schäden gerühmet. Die Oculi Gemmæ, (Pappel-Knoſpen und Aeuglein) σπέρματα von ſchwartzen Pappeln, werden Alber-Knöpffe genennet, und geben das Ungventum oder Oleum populeum oder Ægirinum, ſo auf Teutſch Alber-Bruſt-Salbe oder Pappel-Salbe genennet wird, und wenn man es an die Fuß-Sohlen ſtreichet, die Podagriſchen Schmertzen lindert, auch ſo man die Stirn und Schläffe hiermit ſchmieret, Schlaff und Ruhe bringet. Sonſt vermehren dieſe Pappel-Knoſpen das Haupt-Haar, ſtillen, wenn ſie in Eſſig gekochet, und im Munde gehalten werden, das Zahn-Wehe. Der Safft, ſo zuweilen in denen Löchern und Höhlen dieſes Baumes verhanden, vertreibet die Wartzen, Schwinden und Schuppen der Haut.

Populus Lybica, Lybiſcher Pappel-Baum, Zitter-Baum, Pappel-Weiden, Aſpen und Eſpen.

Weil die Blätter an langen und dünnen Stielen hangen, ſo zittern ſie continuirlich, wenn auch ſchon kein Wind gehet, daher iſt das Sprichwort: Du zitterſt wie ein Eſpen-Laub, entſtanden.

Populus nigra, v. Populus alba.

Populus tremula, v. Populus Lybica.

Porcellana, v. Portulaca.

Porrum, πράσον, Porrum arcinum, capitatum, Gethyllis commune *Matth.* vulgare *Lob.* Lauchel, Eſchlauch, Porrum ſectile, ſectivum, Tarentinum, Schœnopraſſum, Cepa ſectilis juncifolia perennis, Prieß-Lauch, Schnitt-Lauch, (dieweil

(dieweil man ihn offt abschneiden, und zu Suppen, Salat, Eyer-Kuchen, u. d. g. brauchet) Hollauch (von denen holen Stengeln) Bintzen-Lauch (weil seine Pfeiffgen denen Bintzen gleich, am Geschmack aber und Geruch dem Lauch beykommen.)

Die Wurtzel, Kraut und Saamen sind warm und trocken im dritten Grad. Es hat dieses Kraut, wie die Zwiebel, ein Saltz bey sich, so dem Scorbut widerstehet, verdünnet, eröffnet, dringet durch, zertheilet, curiret den Schlangen-Biß, die Brand-Schäden und den zähen Schleim auf der Lunge. Aeusserlich aber wird es wider Ohrenklingen, Geschwäre, und die geschwollene und schmertzhaffte göldene Ader gerühmet. Der Saamen treibet den Urin, wenn man ihn aber öffters geniesset, schadet er dem Gesicht, und machet unruhige Nächte.

Porrum { arcinum, v. Porrum. / capitatum, v. Porrum. / sectivum, v. Porrum. / silvestre, v. Ampeloprassum. / Tarentinum, v. Porrum. / vinearum, v. Ampeloprassum. / vitigineum, v. Ampeloprassum. / vulgare, v. Porrum.

Porsch, v. Ledum Silesiacum.

Portugallische Anemone, v. Anemone I. latifolia *Clus.*

Portugiesische Aepffel, v. Poma Chinensia.

Portulaca, ἀνδράχνη, Porcellana, Burtzel, Portzel, Gensel, Burgel, Burtzel-Kraut, Purgel, Portulack.

Die Blätter und Saamen sind kalt im dritten, und trocken im andern Grad, halten ein wenig an, geben gute Nahrung, tödten die Würme, v. Ant. le Grand. in Compend. Phyl.

Phyſ. p. 93. tilgen die Hitze der Galle und des Fiebers, ſtillen die Schärffe des Urins, vertreiben den Scorbut und das Abnehmen der Glieder. Hiervon brauchet man den dick angeſchoſſenen Safft, das deſtillirte Waſſer aus dem Kraut, den Syrup aus dem Saffte, und die im Zucker eingeſetzten Blätter.

**Portulaca agreſtis**, v. Fabaria.

**Portulaca marina**, Meer-Gewächſe, Meer-Purtzel.

Wächſet auf denen See-Geſtaden in warmen Landen, blühet im Sommer. Die Wurtzel ſtillet das Bauch-Wehe, und erwecket Milch.

**Portulack**, v. Portulaca.

**Portzel**, v. Portulaca.

**Poſt**, v. Chamæleagnus, v. Ledum Sileſiacum.

**Poſt-Kraut**, v. Ledum Sileſiacum.

**Potamogeiton**, Saamen-Kraut.

Iſt öffters in ſtehenden Waſſern und Teichen anzutreffen, blühet im Junio und Julio. Das Kraut kühlet, dienet wider Zucken und alte Geſchwäre.

**Potentilla**, v. Anſerina.

**Pott-Aſche**, v. Cineres clavellati.

**Poudre-Zucker**, v. Saccharum.

**Præmorſa**, v. Succiſa.

**Praſatella**, v. Napellus.

**Πράσιον**, v. Marrubium album.

**Prata lupina**, v. Cardiaca.

**Preſilgen-Kraut**, v. Braſilica major.

**Preuſſel-Beer**, v. Myrtillus.

**Prieß-Lauch**, v. Porrum, v. Gethyllis.

**Primula pratenſis**, v. Primula veris.

**Primula veris**, v. Rellis.

**Primula veris floribus cœruleo rubentibus**, v. Pulmonaria latifolia.

Primula veris major, v. Primula veris *Offic.*

Primula veris odorata, v. Bellis *Offic.*

Primula veris *Offic.* Φλομὶς, Herba Paralyſeos, Verbaſculum odoratum, Arthriticum, Primula veris odorata flore luteo ſimplici *J. B.* Primula veris major floribus luteis odoratis *Dod.* Primula pratenſis *Lob.* Paralyſis vulgaris pratenſis flore flavo ſimplici odorato, Clavis St. Petri, Betonica alba, Schlüſſel-Blumen, Himmels-Schlüſſel, St. Peters-Schlüſſel, weiß Betonien, Faſten-Blumen, wohlriechend Moll-Kraut, Lerchen-Blümlein.

Die Blätter und Blumen ſind gelinde, warm im erſten Grad, trockenen ſtarck (warm und trocken im andern Grad) halten gelinde an, lindern die Schmertzen, dienen in Haupt-Beſchwerungen, Schlage, Lähmung und Schmertzen der Glieder. Aeuſſerlich heilen ſie die Gicht, Schwulſten, und gifftigen Stiche der Thiere. Wenn man die Wurtzeln und Blumen läſſet eine Zeitlang in Eßig weichen, ſelbige in die Naſe hält, ſo machet er Nieſen, und nimmt die Zahn-Schmertzen ohnfehlbar hinweg. Sonſt ſind auch von dieſem Kraut das deſtillirte Waſſer, und die in Zucker eingeſetzte Blumen bekannt.

Πρωκάμπυλον, v. Abrotanum.

Provintz-Pflaumen, v. Prunus domeſtica.

Pruna { Brignolenſia, cerea, cerea majora, Chemeſia, } v. Prunus domeſtica.

Pruna { Damaſcena, v. Prunus domeſtica. de Brignioles, v. Prunus domeſtica. Hungarica, v. Prunus domeſtica. }

Pruna prunellus, v. Prunus domeſtica.

Pruna pruniolana, v. Prunus domeſtica.

Prunella cœrulea, v. Conſolida media.

Prunella flore minore vulgaris *Cluſ.* v. Prunella *Offic.*

Prunella major folio non diſſecto, v. Prunella *Offic.*

Prunella *Offic.* Conſolida minor, Symphitum petræum, Herba St. Antonii, Prunella flore minore vulgaris *J. Bauh.* Prunella major, folio non diſſecto, Prunellen, Gottheil, St. Antonii-Kraut, Braunelle.

Dieſes Kraut wird Braunelle genennet von der Würckung, weil es in der Bräune gut thut, ingleichen Gottheil, wegen ſeiner heilſamen Krafft. Die Blätter und Blumen ſind warm im erſten, und trocken im dritten Grad, reinigen, hefften zuſammen, heilen die Wunden, dienen in Brüchen, und reſolviren das geronnene Geblüt. Aeuſſerlich brauchet man ſie zu Umſchlägen in der Bräune und andern Zufällen des Mundes. Crollius will mit dieſer Wurtzel die allerhefftigſten Zahn-Schmertzen per transplantationem ohnfehlbar vertreiben, und Schröder erzehlet die gantze Fortpflantzungs-Cur folgender Geſtalt, und ſpricht: Man reibe mit der dürren Wurtzel das Zahnfleiſch ſo lange, biß es blute, und wenn man dieſe Wurtzel annoch voller Blut in einer Weide verſpündet, ſo ſollen alſobald die Zahn-Schmertzen weichen. NB. Man findet in der Chemie ein Sal Prunellæ, welches nicht von dieſem Kraute, ſondern ein wohlgereinigtes Nitrum iſt, und in der Bräune ebenfalls, wie auch in bößartigen Fiebern gut thut.

Prunellen, v. Prunella *Offic.* Prunus domeſtica.

Prunellus ſilveſtris, v. Prunus ſilveſtris.

Pruneola pectoralia rubra, v. Jujubæ.

Pruneola, v. Prunus domeſtica.

Prunus domeſtica, fructus κοκκόμηλα, Pflaumen-Baum.

Man findet ſehr viel Arten der Pflaumen, welche alle nach der

der Grösse, Gestalt, Farbe, Geschmack, Geruch, dem Ort, wo sie wachsen, denen Würckungen und Beschaffenheit des innern Fleisches zu unterscheiden. Und sind in denen Apothecken die Pruna Damascenica und Hungarica, Damascener oder Zwetschen, Ungarischen und unsere süssen Pflaumen die bekanntesten. Sie sind kalt und feucht im andern Grad, laxiren, dämpffen die Säure der Säffte, hemmen den Durst, und erhalten die Zunge feuchte. Die ausgeschäleten und ausgetrockneten Provintz- oder Wein-Pflaumen, so aus der Fremde in kleinen Fäßgen oder Kästgen zu uns gebracht, und Prunellen, Pruneolen, Brigniolen, Pruneola, Pruna prunella, Pruna pruniolana, Pruna Chemesina, und von dem Ort, wo sie wachsen, nemlich Brignole, einer Stadt der Landschafft Provence in Franckreich, Pruna Brignolensia, Pruna de Brignoles, Brignolæ genennet werden, sind allen andern vorzuziehen, v. Zorn. Botanolog. Med. p. m. 544. aber mehr kalt als feucht, laxiren nicht, geben eine angenehme Kühlung in Fiebern. Man hat von denen Pflaumen die eingemachten Spillinge (condita pruna cerea) das Fleisch von denen Pflaumen, und die einfachen, oder mit andern Dingen vermischte Pflaumen-Lattwerge. Die abgetrockneten und gebackenen Pflaumen, als in welchen die rohe Feuchtigkeit verringert ist, sind die gesündesten zum essen. Die Spillinge aber, und die grossen gelben, so man Eyer-Pflaumen, Pruna cerea majora nennet, können wegen ihres rohen und wässerichten Saffts grosse Kranckheiten, als die Ruhr und andere Maladien, nach sich ziehen.

**Prunus Sebesten**, v. Sebesten.

**Prunus silvestris**, v. Acacia.

**Pseudapios** *Matth.* v. Apios *Trag.*

**Pseudoacorus**, v. Acorus adulterinus.

Die Wurzel hält gewaltig an, ihr dick angeschossener Safft wird in der rothen Ruhr und allerhand Verblutungen gebrauchet. Paracelsus meynet, man solle sie im Majo an einer Mittwoche frühe vor der Sonnen Aufgang sammlen, und wider den Krampff anhängen.

**Pseudoambrosia**, v. Ambrosia I. *Matth.*

**Pseudoarisarum** *Cost. Durant.* v. Arisarum alterum *Lon. Matth.*

Pseudo-

**Pſeudoaſphodelus Alpinus, Haſtula regia, Gold-Wurtz.**

Dienet wider die gelbe Sucht. Der Safft dieſer Wurtzel wird mit Myrrhen und Saffran gekochet, und in Beſchwerungen der Augen gerühmet.

**Pſeudobunias** *Lob.* v. Barbara *Dod.*

**Pſeudobunium, Napus ſilveſtris Cretica, Candiſche wilde Rüben.**

Wächſet in der Inſul Creta. Das Kraut ſtillet die Schmertzen des Leibes, der Seiten, und Brennen des Urins.

**Pſeudocaſſia, wilder Zimmet-Baum, wilder Canell-Baum.**

Wird aus America bracht.

**Pſeudochamædrys** *Phal.* v. Chamædrys vulgaris *Trag.* & *Offic.*

**Pſeudocytiſus, ſtaudichter Geiß-Klee mit rauhen Blättern.**

Wächſet in Italien und Sicilien.

**Pſeudocytiſus alter** *Gerard.* v. Cytiſus IV. *Cluſ.*

**Pſeudocytiſus hirſutus** *Gerard.* v. Cytiſus IV. *Cluſ.*

**Pſeudodictamnus, falſcher Diptam, unächte Eſch-Wurtz.**

Wird in Gärten gezeuget, blühet im Julio. Das Kraut kömmet der äuſſerlichen Geſtalt nach mit dem Marrubio überein, und hat eben dergleichen Würckungen.

**Pſeudoiris, v. Acorus adulterinus.**

**Pſeudoliguſtrum, v. Leviſticum.**

**Pſeudolinum, v. Linaria.**

**Pſeudolotus** *Matth. Tab.* v. Lotus Africana *Matth.*

**Pſeudolyſimachium purpureum alterum, v. Lyſimachia** *Offic.*

Pſevdomelanthium, v. Nigellaſtrum.

Pſevdomyagrum, v. Myagrum ſilveſtre.

Pſevdonardus { v. Spicanardus. | femina, v. Spicanardus *Germ.* | mas, v. Spica Celtica. | quæ Lavendula vulgo *J. Bauh.* v. Spicanardus *Germ.*

Pſevdonaſturtium, v. Naſturtium aquaticum.

Pſevdoparthenium, v. Matricaria.

Pſevdopyrethrum, v. Ptarmica.

Pſevdorchis, v. Bifolium.

Pſevdoſelinum, Caucalis minor, Hecken, wilde Peterſilgen, Acker-Kletten.

Wächſet in Dornen und an Zäunen, blühet im Julio und Auguſto.

Pſevdoſtachis Alpina *C. Bauh.* v. Salvia ſilveſtris.

Pſevdoſtruthium, v. Luteola.

Pſevdozedoaria quorundam, v. Zedoaria.

Pſora Aëtii, v. Scabioſa *Offic.*

Pſyllum majus erectum *Offic.* Sicelion, Pſillen-Kraut, Flöh-Kraut.

Blühet im Julio. Iſt kalt im andern Grad, temperiret im feuchten, reiniget die gelbe Galle, temperiret die ſcharffen Feuchtigkeiten, dienet in der rothen Ruhr, in Zernagung derer Därme. Der Saamen von dieſem Kraut curiret die Bräune, Trockenheit im Munde, den Huſten; äuſſerlich aber Brand-Schäden, Entzündung der Augen, und die gölbene Ader. Es wird aus dieſem Saamen eine Lattwerge verfertiget.

Ptarmica, Draco ſilveſtris, Tanacetum album ſ. acutum, Herba ſternutatoria, Pyrethrum, Pſevdopyrethrum, Dracunculus pratenſis ſerrato folio, weiſſer oder ſpitziger Rheinfaren, wilder

Bertram, Wiesen- oder wilder Dragun, weisser Dorant, Niese-Kraut.

Die Wurtzel und Blätter sind warm und trocken, machen ihrer Schärffe wegen Niesen, aber selten. Wenn die Blatter zerstampffet und übergeleget werden, so ziehen sie die blauen Flecken aus denen Wunden und zerquetschten Gliedern.

Ptelea, v. Ulmus.

Πτέριον, Πτέρις, v. Filix.

Pubenfist, v. Crepitus Lupi.

Puben-Kraut, v. Lapathum silvestre angustifolium.

Pudibunda herba, v. Herba sensitiva.

Pültze, v. Fungus, Schwamm.

Pulegium, γλήχον, βλήχον. Poley, Flöh-Kraut.

Wird also genennet, weil dessen Rauch die Flöhe vertreiben soll. Die Blätter sind warm und trecken im dritten Grad, verdünnen, schneiden ein, eröffnen, zertheilen, treiben die Monat-Zeit, Frucht und den Stein, dienen der Leber und Lunge, curiren den Eckel, das Reissen im Leibe, die Gelbe- und Wassersucht. Aeusserlich thun sie gut in Beschwerungen des Hauptes, vertreiben den Schlaff, Schwindel, Gicht-Schmertzen, reinigen die Zähne, und lindern das Jücken der Haut. Aus diesem Kraute werden unterschiedene Composita, als die im Zucker eingesetzten Blätter, das destillirte Wasser und Oel bereitet.

Pulicaria { v. Conyza, v. Persicaria. / acris, v. Persicaria urens. / femina, v. Persicaria mitis.

Pulmonaria albis maculis notata, v. Pulmonaria maculata.

Pulmonaria arborea, Muscus pulmonarius, Lungen-Kraut.

Ist temperiret im kalten und trockenen, (sonst warm und trocken im andern Grad,) dienet wider Lungen-Beschwerungen, Husten, Engebrüstigkeit, Mutter- und Bauch-Flüsse. Aeusserlich curiret dieses Kraut die güldene Ader.

Pulmo-

Pulmonaria aurea, Gallica, Buch-Lattich, Frantz- oder gölden Lungen-Kraut.

Wächſet in Wäldern, auf alten Gemäuern und ſchattichten Dämmen, blühet im Junio und Julio. Das Kraut kömmet mit der Pulmonaria latifolia an Kräfften gleich.

Pulmonaria Gallica, v. Pulmonaria aurea.

Pulmonaria Italorum, v. Pulmonaria latifolia.

Pulmonaria latifolia maculoſa *Offic.* albis maculis notata *Lob. Tab.* Symphitum maculoſum *C. Bauh.* Pepanos, Pulmonaria latifolia vulgaris *Park.* Pulmonaria Italorum ad Buglofſum accedens *J. Bauh.* Primula veris floribus cœruleo rubentibus, Hirſch-Kohl, Flecken-Kraut, Lungen-Kraut, flecklicht Lungen-Kraut, Hirſch-Mangolt, kleine Schlüſſel-Blumen, Back-Kraut, klein Wall-Wurtz, oder Beinwelle, Unſer Frauen Milch-Kraut, Wald-Ochſenzunge.

Die Blätter ſind kalt, (warm) und trocken, heffteten und ziehen die Wunden zuſammen, dienen in Beſchwerungen der Bruſt, der Lunge, und dem Blut-Speichel. Aeuſſerlich brauchet man das Kraut in Verwundungen, und ſind zuweilen, aber ſelten, ein Syrup, und die im Zucker eingeſetzten Blumen zu haben.

Pulmonaria maculoſa, v. Pulmonaria latifolia.

Pulmonaria vulgaris, v. Pulmonaria latifolia.

Pulſatilla *Offic.* Nola culinaria, Küchen-Schell, Schlotten-Blumen, Bocks-Bart, Hacket-Kraut, Oſter-Blum, Wein-Kraut, Mutter-Blum, Oſter-Blumen, Bietz-Wurtz.

Das Kraut hat eine ätzende Krafft. Wenn man es auf die Hand-Wurtzel, (wo der Puls von denen Medicis pfleget erforſchet zu werden) leget, ziehet es Blaſen,

welche im dreytägigen Fieber gut thun. Die Wurtzel dienet wider die Pest und allerhand gifftige Kranckheiten und Stiche der Thiere. Das Wasser hiervon wird in dreytägigen Fiebern, der Safft aber, Wartzen wegzubeitzen, gebrauchet.

Pulverino, v. Peta.

Puppen, weisse See-Puppen, v. Nymphæa alba.

Purgel, v. Portulaca.

Purgierende Caßien, v. Cassia fistula.

Purgierende Distel, v. Papaver spinosum.

Purgierend Flachs, v. Linum Catharticum.

Purgierende Nüsse, v. Ricinus Americanus.

Pycielt, v. Nicotiana.

Pycnocomus, v. Herba Gerhardi.

Pygaya, v. Ipecacoanha.

Pyra, v. Pyrus.

Pyrethrum, Herba salivalis, Dentaria, Salivaris Radix, Pes Alexandri, Bertram, Zahn-Wurtz, Geiffer-Wurtz, Speichel-Wurtz, Alexanders-Fuß.

Ist zweyerley, nemlich die Italiänische und Teutsche. Sie thut in Verliehrung der Sprache, Schlaff-Kranckheiten und Zahn-Beschwerungen gut. Die Wurtzel ist warm im vierdten, und trocken im dritten Grad, verdünnet, dringet durch, treibet starcken Schweiß und Urin, machet flüchtig Geblüte, zertheilet den zähen Schleim, reitzet zu Liebes-Wercken, curiret das dreytägige Fieber, den Schlag, und wird äusserlich in Zahn-Schmertzen, so vom Erkälten entstehen, und Flüssen gebrauchet, ziehet gewaltigen Schleim, vertreibet die halben Kopff-Schmertzen, Lähmung, Unempfindlichkeit, Schauer in Fiebern.

Pyrola, Limonium, Winter-Grün, Wald-Mangolt, Holtz-Mangolt, Wiesen-Mangolt, Winter-Pflantzen, Stein-Pflantzen, wilde Bete, Biber-Klee.

Wächset

Wächset an schattichten und feuchten Oertern. Die Blätter sind kalt im ersten, und trocken im dritten Grad, halten an, und heilen die Wunden zusammen.

Πυρὸς, Triticum.

Pyrus, ἄπιος, ἄπιος, Birn-Baum oder Pyren-Baum.

Die Früchte sind kalt, halten an, und geben schlechte Nahrung. Die abgebrochenen seynd die besten, die süssen laxiren, die sauren und herben halten an. Die getrockneten, wenn sie gebrochen, und nicht vom Baume herunter gefallen, pflegen in Bauch-Flüssen gut zu thun. Man hat von dieser Frucht den Birn-Wein, Birn-Eßig und die eingemachten Birn. Die gekochten Birn lassen sich eher, als die rohen, verdauen, und verlangen die Doctores der Salernitanischen Schule, man solle besserer Sicherheit wegen einen Schluck Wein drauf trincken, und lauten ihre Worte im 39. Cap. also:

*Fert Pyra noſtra Pyrus, ſine vino ſunt Pyra virus;*
*Si Pyra ſunt virus, ſit maledicta Pyrus.*
*Dum coquis, antidotum Pyra ſunt: Sed cruda venenum;*
*Cruda gravant ſtomachum, relevant ſed cocta gravatum.*

Das ist:

Wenn die Birn ohne Wein gegessen werden, so seynd sie höchstschädlich. Die rohen beschweren den Magen, die gekochten aber erleichtern den beschwerten Magen. Man soll die Birn auch nicht nüchtern essen, denn sie halten an, trocknen und geben üble Dauung, nach der Mahlzeit aber schliessen sie den Magen-Mund zu. v. Jo. Sperling. Carpologia Phyſio. p. 68. Hieruon ist auch die Brühe von gedörrten Birnen, welche Hutzel-Brühe genennet wird, bekannt, giebt eine gute Kühlung in hitzigen Fiebern ab, löschet den Durst, und wird in Bononien und andern Orten den gantzen Sommer über auf öffentlichem Marckt verkaufft. v. W. Gabelhover Cent. 6. Curat. & Obſ. medic. annotat. ad Obſ. 87.

Pyxacantha, v. Lycium.

# Q.

Quabebe, v. Cubebæ.
Quadrageſima, v. Viola martis.
Quahielt, v. Alkekengi.
Quartus teſticulus *Trag.* v. Cynoſorchis paluſtris altera.
Quecken, oder Quecken-Gras, v. Gramen caninum.
Quendel, v. Thymus.
Quendel, Citronen-Quendel, v. Thymus Citrinus.
Quendel, Feld-Quendel, v. Serpillum.
Quendel, Römiſcher Quendel, v. Thymus.
Quendel, welſcher Quendel, v. Thymus.
Quercula calamandrina, v. Chamædrys.
Quercus Gallam exigua nucis magnitudine ferens *C. Bauh.* v. Galla major.
Quercus cum Gallis *Chabr.* v. Galla major.
Quercus foliis murciatis minor *C. Bauh.* v. Galla minor.
Quercus gallifera, v. Galla major.
Quercus latifolia, v. Quercus *Offic.*
Quercus *Offic.* δρῦς, Quercus latifolia, vulgaris, longis pediculis *J. Bauh.* latifolia *Parck.* auf Teutſch eine Eiche.

Die Blätter hiervon ſind kalt im andern und trocken im dritten Grad. Die Eckern, Rinde, Näpffgen und Stiele halten an, ſtillen den Bauch-Mutter-Saamen- und goldenen Ader-Fluß, vertreiben Sood, Wunden und Entzündungen der Kehle, und werden äuſſerlich in Zahn-Beſchwerungen und allerhand Flüſſen der

Mutter

Mutter gerühmet. Das Viscum quercinum, Mistel von diesem Baume oder die Eichen-Mistel, wärmet und trocknet im dritten Grad, erweichet, zertheilet, curiret die fallende Sucht, dämpffet die Säure, hält die allzustarcken Bewegungen des Geblütes zurück, hemmet den Durchfall, und pfleget dieserwegen in Blutstürtzungen, dem weissen Fluß, hefftigen Abgang der Monatlichen Reinigung, innerlichen Inflammationibus, Seitenstechen, und der rothen Ruhr gut zu thun. Aeusserlich aber die Geschwulsten und Geschwäre der Ohren-Drüsen und anderer Theile, wenn man sie mit Hartz und Wachs vermischet, reiff und zeitig zu machen. Aus dem Holtz kan man einen sauren Liquorem oder Spiritum extrahiren. Der Fungus oder Schwamm und das Wasser, so im May aus denen jungen Eichen gesammlet wird, dienet wider allerhand Verblutungen, Durchfall und die rothe Ruhr. Der Vogelleim, (Gluten) oder das klebrichte Extract aus der Mistel, dienet zu etlichen Pflastern. Wenn man die Stücke vom eichenen Holtz, so ehemals das Wetter gerühret hat, verbrennet, und in denen Gemächern und Häusern hier und da herum streuet, so weichen Ratten und Mäuse. NB. Es soll das Creutz unsers HErrn Christi aus eichenen Holtz bestanden seyn, welches Mart. Mylius in hort. Philosoph. p. m. daher schliesset:

1. Weil glaubwürdige Leute, so den Ort, wo der Heyland um unserer Sünde willen sich in den Tod gegeben, besuchet, und die annoch verhandenen Stücke des heiligen Creutzes mit angesehen, solche vor Eichen-Holtz halten.

2. Weil ehemals in Judäa viel Eichen gestanden haben, und noch vorhanden sind.

3. Weil das Holtz starck und fest, und solcher Gestalt zur Creutzigung bequem gewesen.

Und scheinet diese Meynung nicht gantz ohne Grund zu seyn, und giebt der Eichbaum zum wenigsten gute Gedancken, daß wir bey Anschauung desselben, des bittern Creutz-Todes unsers JESU uns erinnern können. Bey denen alten Heyden ist dieser Baum in hohen Ehren gehalten, und dem Gott Jupiter, wovon er auch den Nahmen Arbor Jouis überkommen, gewidmet worden. Wie solches obgedachter Mylius, Zorn, und andere Scribenten versichern. Wann aber vorgetheils Autoribus verlauten will, daß die eichene Mistel aus dem Saamen gewisser Vögel, als Krammets-

Vögel, ſo auch dieſerwegen Miſtler genennet werden, Ringel-Tauben u. d. g. entſtehe, ſo ſcheinet ſolches, immaſſen wir Gewißheit haben, daß an vielen andern Bäumen, ſo itzterzehlte Vögel ebenfalls zum öfftern betreten, keine Miſtel zu erlangen, auch in der Gegend Ferrara viele Miſtler und Ringel-Tauben, aber keine Miſteln anzutreffen, ſchlechten Grund zu finden. v. Brovvn. Pſevdodox. Med.

**Quercus parva**, v. Ebulus.

**Quercus vulgaris**, v. Quercus *Offic.*

**Queſten-Kraut**, v. Ononis.

**Quinquefolium, Quinquepeta, Quinquepenna, πεντάφυλλον, Pentaphyllum *Offic.* Pentapteron, Fünff-Finger-Kraut, Fünffblatt.**

Das Kraut, die Blumen und Wurtzel ſind temperiret im warmen und kalten, halten an, heilen die Wunden, ſtillen das Geblüt, treiben Schweiß und Urin, dienen in Wechſel- und viertägigen Fiebern, Blutharnen, allerhand Leibes-Beſchwerungen, ſo von Flüſſen ihren Urſprung haben, Lähmung, Schwindſucht, Gicht, Zipperlein, Feuchtigkeiten der Mutter, Blutſpeyen, Huſten, der gelben Sucht, Verſtopffung der Leber, Miltz, item in Schärffe der verbrennten Galle und Durchfall, curiren den allzuſtarcken Abgang der güldenen Ader, das ſtarcke Naſenbluten, den Stein, Zernagung der Nieren und die Brüche. Das Decoctum hiervon, oder wenn das Kraut im Waſſer gekochet wird, ſo hat es eben die Kräffte und Würckungen wie das Guajac-Holtz, treibet Schweiß, und ſtillet die fallende Sucht. Wie dann die Wurtzel und das Extract hiervon wider die rothe Ruhr gerühmet wird, und äuſſerlich pfleget auch das Kraut, die Wurtzel und ihr Safft in Entzündung der Augen, Mund-Fäule, Wackeln der Zähne, weiſſen Geſchwäre und Blätterlein im Munde gut zu thun. Man hat hiervon ein deſtillirtes Waſſer.

**Quinquenervia**, v. Plantago minor.

**Quinquepenna**, v. Quinquefolium.

**Quinquepeta**, v. Quinquefolium.

**Quinquina**, v. China Chinæ.

**Quitins-Kraut**, v. Tuſſilago.

Quittschen-Baum, v. Sorbus silvestris.
Quittschen-Beer, v. Sorbus silvestris.
Quitten-Baum, v. Cydonia.

# R.

Raase-Wurtz, v. Hyosciamus vulgaris.
Raden, v. Nigellastrum.
Raden-Distel, v. Eryngium.
Radicula, v. Saponaria.
Radicula major, v. Raphanus marinus, v. Raphanus rusticanus.
Radicula sativa, v. Raphanus rotundus.
Radicula sativa minor, v. Raphanus minor.
Radix alexipharmaca, v. Contrayerva.
Radix bezoardica, v. Contrayerva.
Radix cava major, v. Fumaria bulbosa.
Radix consecrationis, v. Iris nostras.
Radix dulcis, v. Glycyrrhiza.
Radix dysenterica Brasiliana, v. Ipecacoanha.
Radix Mariæ, v. Iris nostras.
Radix Neronica, v. Iris nostras.
Radix Rhodia, rosea *Offic.* Telephium radice rosam spirante majus, luteum minus, radice rosam redolente, Rhodiser Wurtz, Rosen-Wurtz.

Wird, wegen ihres angenehmen Rosen-Geruchs, Rosen-Wurtz, und weil sie zuerst aus der Insul Rhodis kommen, Rhodiser-Wurtz genennet. Sie ist gemäßiget, warm und trocken im andern Grad, stärcket das Haupt, lindert die Schmertzen desselben, und pfleget mit Rosen-Wasser zerstossen, und mit Pulver vom Eisen-Kraut verordnet zu werden.

Radix { venerea, v. Acorus.
violacea, v. Iris noſtras.
yerva, v. Contrayerva.

Rag-Wurtz, v. Bryonia alba.

Ranck-Wurtz, Rancker-Wurtz, v. Scrophularia.

Rannen-Hödlein, v. Chelidonium minus.

Ranunculus albus, v. Ranunculus candidus.

Ranunculus aquaticus, Waſſer-Hahnen-Fuß.

Blühet im April und Maje, öffters auch im Junio, hat eine ätzende Krafft bey ſich, und wird deßwegen nicht leicht innerlich gebrauchet, weil leichtlich Inflammationes im Magen und der Därme davon zu beſorgen. Man kan ihn auch äuſſerlich den Schleim auszuziehen auf den Puls binden. Er verurſachet Nieſen, iſt aber, weil beſſere und ſichere Mittel verhanden, nicht zu rathen.

Ranunculus { arvenſis, v. Flos Adonis.
candidus albus, Martius, nemoroſus, Anemone V. *Dod.* weiß Mertzen-Blümlein, weiß Wald-Hütlein, Sommer-Thiergen, weiſſe Sommer-Thiergen.
Hat eine ätzende Krafft, wie alle Species Ranunculi, bey ſich.
flammeus, v. Flammula.
martius, v. Ranunculus candidus.
nemoroſus, v. Ranunculus candidus.
paluſtris, v. Sagitta major.

Rapa vel Rapum, ſativa, γογγύλη, Rüben, Scheibe-Rüben.

Werden auf Aeckern und in Gärten gezeuget. Der Saamen iſt warm im andern, und trocken im erſten Grad. Er dienet wider den Gifft, vermehret den Saamen, machet Appetit zur fleiſchlichen Beywohnung, und treibet die Maſern aus. Die Wurtzel wird zum

Zuge-

Zugemüsen gebrauchet, machet Blähungen, und giebt wenig Nahrung. Der Safft und das Decoctum hiervon, wenn man die Rüben in Wasser oder einer guten Brühe kochet, lindert die Schärffe der Galle, und die Rauhigkeit der Lunge, Lufft-Röhre und Kehle. Aeusserlich dienen die gebratenen in einem Umschlag applicirte Rüben wider erfrorne Glieder, und geben ein gut Gurgel-Wasser ab. Die im Wasser gekochte Rüben, wenn man sie in Fuß-Bädern brauchet, pflegen den Schaaf-Husten bey Kindern, und übernatürliche Hitze, zu dämpffen. Ein Bad aus denen Rüben, wie auch das Decoctum hiervon, curiren das Auszehren der Glieder und die Lähmung, so vom Scorbut entstanden, wie solches der Hochgebohrne und vortreffliche Held, Herr Nicolaus Juel, Ritter des Elephanten-Ordens, Königl. Dännemärckischer Geheimder Rath und Groß-Admiral, ein Herr von unvergleichlicher Redlichkeit, und gantz ungemeinem Judicio, auch mein und der Meinigen Hochgeneigter Patron, ehemals in Niederlanden an einem jungen Menschen observiret, und gewiß befunden hat. Hieher gehören auch die Steck-Rüben. v. Napus. vide & Mylii Hortum Philos. pag. 548. sqq.

**Raphanus** { **major, v. Armoracia.**
**marinus, v. Raphanus rusticanus.**
**medicamentarius, v. Armoracia.**

## Raphanus minor, Radieß.

Wird über Tische statt eines Nachessens zu Butter aufgetragen, in den Apothecken aber nicht leicht verschrieben.

## Raphanus niger, schwartzer Rettich.

Kömmt mit dem Raphano rotundo überein.

## Raphanus obsoniorum, v. Armoracia.

## Raphanus rotundus, ῥαφανὶς, ὸς, Radicula sativa, Rettich.

Der Saamen und die Wurtzel sind warm im dritten, trocken im andern Grad. Es ist dieser Rettig scharff, wegen seines flüchtigen Saltzes beissend, schneidet ein, erwecket Brechen, Eckel, Blähungen und Aufstossen, dienet im Scorbut, in verhaltener Monat-Zeit, krampffmäßiger Engebrüstigkeit, so von einem trockenen Wesen entstehet, eröffnet, reiniget, verdünnet, treibet den Stein und Urin, eröffnet die Leber und das Gekröß,

kröß, verdünnet den zähen Schleim im Magen; Er hilfft verdauen, und tödtet die Würme. Wenn er äusserlich auf die Fußsohlen gebunden wird, so curiret er das Fieber; bindet man ihn aber hinten in Nacken, so hemmet er die hefftigen Kopff-Schmertzen, so von bößartigen Fiebern entstanden. In den Apothecken ist von diesem Rettig ein abgezogenes Wasser zu bekommen. Es nennet Avicenna, der Rettig verdaue zwar andere Speisen, und sey doch selbst unverdaulich. So pflegte auch der Kayser Ferdinandus zu sagen: Es sey eine grosse Gleichheit zwischen einem Rettig, Wetz-Stein und Alchimisten. Denn wie der Rettig andere Speisen verdaue, und sich selbst nicht verdauen könne, also mache der Wetz-Stein das Eisen scharff, und könne selbst nicht schneiden, und der Goldmacher verspreche andere reich zu machen, und sey doch selbst der ärmste Bettler. v. Mart. Mylii hort. Philosoph. p. 568.

**Raphanus rusticanus, seu marinus, Armoracia, Radicula magna, Märrettig, Meer-Rettig.**

Die Wurtzel ist warm und trocken im dritten Grad, aber weit stärcker, wenn sie mit dem Rettig (Raphano rotundo) gebrauchet wird, curiret den Scorbut, die Wassersucht, Schlaff-Kranckheiten, Gicht, vermehreten und verminderten Appetit. Rajus und Robinsonius wollen mit dem Safft aus Meer-Rettig den Stein, so von einem Menschen gangen, auflösen. Aeusserlich thut der Raphanus rusticanus in drey- und viertägigen Fiebern, Schmertzen und Schwulst der Gliedmassen, ingleichen wider Zahn-Schmertzen und Rose gut. Das aus der Wurtzel abgezogene Wasser tödtet die Würme im Leibe.

**Raphanus silvestris,** v. Armoracia.

**Rapistrum, Rübsaamen, Rübsen, Riebsen.**

Ist warm und trocken, hat einen scharffen Geschmack und thut im Geblüt, wegen seines flüchtigen Saltzes, starcke Würckung, dringet durch, verdünnet, zertheilet, öffnet, treibet Urin, den Stein, und dienet im Scorbut.

**Rapistrum flore albo Erucæ folio,** v. Armoracia.

**Rapum** { rubrum *Fuchs.* v. Beta rubra *Matth.*
sativum, v. Rapa.
sativum alterum, v. Napus.

Rapun-

Rapunculus hortenſis, v. Siſarum.
Rapuntzel, v. Rapunculus ſilveſtris.
Raſel, Perſicaria urens.
Ratten-Pfeffer, v. Staphiſagria.
Rauch, Meyerrauch, v. Cruciata *Dod.*
Raucke, v. Eruca.
Raucke, Meer-Raucke, v. Kakile.
Raucken-Wurtz, v. Scrophularia.

Raute,
- v. Ruta hortenſis.
- Acker-Raute, v. Fumaria.
- Alp-Raute, v. Fumaria.
- Feld-Raute, v. Fumaria.
- Geiß-Raute, v. Galega.
- Kreutz-Raute, v. Ruta hortenſis.
- Mohn-Raute, v. Lunaria racemoſa.
- Stein-Raute, v. Ruta muraria.
- Wein-Raute, v. Ruta hortenſis.
- wilde Raute, v. Fumaria, Ruta major, Ruta marina.
- zahme Raute, v. Ruta hortenſis.

Raum, v. Paſtinaca domeſtica.
Raxach, v. Ammoniacum.
Raynritz, v. Gallium luteum.
Rebhüner-Kraut, v. Parietaria.
Reb-Kreſſe, v. Lactuca agnina.
Rech-Gras, v. Gramen caninum.
Rechholder, v. Juniperus.
Rechte Gold-Wurtz, v. Aſphodelus bulboſus.
Rechter und wahrer Saffran, v. Crocus verus.
Reckholder, v. Juniperus.

Red, v. Arundo vulgaris.

Refinar-Zucker, v. Saccharum.

Regina prati, v. Ulmaria.

Reh-Gras, v. Gramen caninum.

Reibisch, v. Hippuris sine foliis & nuda *Tab.*

Reichard, v. Verbena.

Rein-Blumen, v. Stœchas citrina.

Reinweiden, v. Ligustrum.

Rein-Wunder, v. Ligustrum.

Reissel-Beer, v. Berberis.

Remmen, rothe, v. Pastinaca sativa.

Reseda, Rheseda, Eruca peregrina vel Italica, vel Cantabrica, Oranth.

Zertheilet und stillet die Schwulsten, ingleicheu wenn hier und da in unserm Leibe Collectiones humorum, oder ausgetretene Säffte, verhanden seyn, und hier und da zusammen gelauffen seyn, hat mit der Raucke eine ziemliche Verwandschafft.

Resina, Hartz.

Ist eine fette, ölichte, fliessende, auch trockene Materie, welche aus hartzigten Bäumen und andern Vegetabilien fliesset. Will man dergleichen hartzigtes Wesen zerschmeltzen, so kan dasselbe in Spiritu Vini, Oelen oder Feuer, nicht aber, wie die Gummata, als Kirsch-Hartz, Pflaumen-Hartz, Gummi Arabicum, Traganth und dergleichen in Wasser zergehen, præstiret werden. Von dieser Gattung Hartzen findet man unterschiedene in der Medicin, als die Resinam, Jalappæ, Scammonii, u. a. m.

Resina, Schuster-Pech, Kübel-Hartz.

Bestehet aus dem weissen Hartz, wenn es ohne Zusatz zu einer dicken Consistence gekochet, und in Kübel oder Butten gegossen worden, muß schön, trocken, gelb, nicht voll Sand und andern Unrath seyn, wird von Barbierern öffters zu Pflastern gebrauchet. v. Woyd Gazophylac. Med. Phys. p. 792.

Resina Jalappæ, v. Jalappa.

Resina Scammonii, v. Scammonium.
Resta bovis, v. Ononis.
Rettich, v. Raphanus minor oblongus, Raphanus rotundus.
Rettig-Rüben, Rettig, v. Raphanus rotundus.
Rettig, schwartzer, v. Raphanus niger.
Revier-Blumen, v. Tanacetum odoratum.
Reußische Bonen, v. Ricinus vulgaris.
Rha, v. Rhaponticum verum.
Rhabarbarum album, v. Mechoacanna.
Rhabarbarum Indicum, v. Mechoacanna.
Rhabarbarum maximum, v. Rhabarbarum verum.
Rhabarbarum Monachorum, v. Rhaponticum verum *Offic.*
Rhabarbarum nigrum, vide Jalapium.
Rhabarbarum rusticorum, v. Esula vulgaris.
Rhabarbarum Sinense, v. Rhabarbarum verum.
Rhabarbarum Tartaricum, v. Rhabarbarum verum.
Rhabarbarum verum, Riwand, Rhabarbarum s. Lapathum maximum, Sinense vel Tartaricum, Rhaponticum verum, Rhabarbar.

Ist warm und trocken im andern Grad, purgiret die gelbe Galle, den zähen und tartarischen Schleim des Magens, treibet den Urin, Saamen-Fluß, (Gonorrhæam) stillet den Schmertz, heilet die Wunden, dienet in der Melancholie und Verstopffung der göldenen Ader, schadet im Schwindel, curiret den Husten, Engbrüstigkeit, Blut-Speichel, und nächtliche Besudelung. Es wächset diese Wurtzel in denen Sinesischen Provintzien Socieu, Xensi und Suciven bey der bekannten langen Mauer, dienet in allerhand Beschwerungen der Leber, der gelben Sucht, rothen Ruhr und Durchfall, und werden aus der Rhabarbar unterschiedene Præparata, als die überzogene Rhabarbar, der aus Hind-

läuffte

läuffte und Rhabarbar beſtehende Syrup, der laxirende Syrup, die Küchelgen, Pillen und Extract, verfertiget.

Rhamnoides fructifera foliis Salicis baccis leviter flaveſcentibus, v. Oleaſter Germanicus *Offic.*

Rhamnus
- Catharcticus, v. Spina infectoria.
- folio ſubrotundo fructu compreſſo, v. Paliuro.
- litoralis *Park.* v. Oleaſter Germanicus *Offic.*
- primus *Dioſc.* v. Oleaſter Germ. *Offic.*
- ſalicis folio anguſto, fructu flaveſcente *C. Bauh.* v. Oleaſter Germ. *Offic.*
- ſecundus, v. Oleaſter Germanicus.
- ſolutivus, Kreutzbeer, v. Spina infectoria.
- tertius *Dioſc.* v. Paliuro.

Rhaponticum ſeu Rheiponticum vulgare, Centauria vel Centaurium majus, groß Tauſend-Gölden-Kraut, Rhapontic.

Die Wurtzel iſt warm im erſten Grad, temperiret im trockenen, hält an, iſt ein gut Wund-Kraut, dienet im Durchfall, der rothen Ruhr, Brüchen, geronnenem Geblüt, Blut-Speichel, Magen-Fieber, treibet und ſtillet den Monat-Fluß, eröffnet und ſtärcket die Leber, curiret die Verſtopffungen der Adern, des Gekröſes und ungewiſſe Kranckheiten.

Rhaponticum verum, Rheum, Rha *Dioſc.* Ponticum, Rha antiquorum, Rhabarbarum Monachorum vel Lapathum maximum Thracicum, Rhapontic.

Purgiret gelinder, als die Rhabarbar, hält aber deſto ſtärcker an,

an, dienet in allerhand Brust-Beschwerungen, schweren Odem und geronnenen Geblüt, wird von der Rhabarbar an der äusserlichen Gestalt und innerlichen Kräfften wenig unterschieden; Es muß aber hiervon eine stärckere Dosis, als von der Rhabarbar, verordnet werden. Sie wächset in Scythien und dessen mitternächtigen Gegend, bey dem Fluß Rha, ist warm und trocken im andern Grad, (trocken und temperiret) und bestehet aus einem irdischen feurichten Wesen, dienet dem Magen, der Miltz und Leber, curiret die Gicht-Beschwerungen, Fieber und giftige Stiche der Thiere. Aeusserlich stärcket sie das Hertz unvergleichlich.

**Rhein-Blumen, breitblätterichte,** v. Chrysocome *Offic.*

**Rhein-Blumen, Orientalische,** v. Chrysocome.

**Rheinfall-Kraut,** v. Tanacetum odoratum.

**Rheinische Kirschen,** v. Cerasa nigra & dulcia *Offic.*

**Rheiponticum vulgare,** v. Rhaponticum vulgare.

**Rheum,** v. Rhaponticum verum.

**Rhobethron,** v. Hypocistis.

**Rhodia radix,** v. Radix Rhodia.

**Rhodiser-Holtz,** v. Rhodium Lignum.

**Rhodisium,** v. Rhodium Lignum.

**Rhodium Lignum,** Aspalathus, Aspalatum, (fälschlich) Agallochum, Olea Æthiopica, Xyloaloë solida, Rhodisium vel Oleastrum lignum, Erysisceptrum *Bauh.* Rhodiser Holtz.

Ist eine Art vom Agallocho. Man hat von diesem Ligno Rhodio unterschiedene Arten, denn einiges wird aus Sumatra, ein anders aus der Insul Rhodis, wieder eine andere Gattung aus den Canarien-Insuln bracht, dienet in der Wassersucht und dem Stein, äusserlich aber in Zahn-Schmertzen. Es ist warm im ersten Grad, und trocken, hält an, curiret allerhand Geschwäre des Mundes, stinckende, mässerichte, und Krebs-Geschwäre

schwäre der Genitalium und anderer Theile, Bauch-Flüsse, die rothe Ruhr, den Nieren-Stein, und das böse Wesen. Das destillirte Oel machet einen lieblichen Geruch, wird zu Balsamen gebrauchet, und erquicket unsere Lebens-Geister.

Rhododaphne, Rhododendron, v. Nerium.

Rhoe, v. Rhus coriaria.

Rhœas papaver, v. Papaver erraticum.

Rhu, v. Rhus.

Rhus coriaria, Sumach Arabum, Rhu, Rhoe, Färber-Baum, Schling-Baum, Sumach, Schmack.

Der Saamen und Blätter sind kalt im dritten, und trocken im andern Grad, halten an, dienen im Bauch-Weiber- und güldenen Ader-Flüssen, und mäßigen die Galle. Aeusserlich aber widerstehen sie dem warmen Brande im Wurm am Finger. Das Gummi hiervon stecket man in grossen Zahn-Schmertzen in die Zähne. Der Safft aus dem Sumach, d. i. das innerliche Fleisch ohne dem steinichten Saamen, ist auch bekannt. Die kleinen Körnergen oder Beergen brauchen die Gerber, weil sie hefftig zusammen ziehen, ihr Leder fest zu machen, und wenn sie diesen Saamen eine Zeitlang haben eingeweichet und in zerflossenen Vitriol giessen, so entstehet eine schwartze Farbe draus, dannenhero zu schliessen, daß eine adstringirende Krafft unter dem Saltz verborgen stecke. Vor Zeiten nahmen die Syrer und Egyptier dieses Sumach ihre Speisen darmit abzuwürtzen, und dieses thun sie auch noch heut zu Tage. Ferner wird es in Eßig geweichet, die Materie der Bocken abzuhalten, und aus denen Augen zu treiben, appliciret. Die Frantzosen curiren mit dem Decocto hiervon den Saamen-Fluß.

Ribes, Grossularia non spinosa, Uva ursi, Ribesium fructu rubro, Johannis-Beerlein, Johannis-Träublein, Ribes oder Ribesel, rothe St. Johannis-Beerlein.

Sind kalt und trocken im andern Grad, halten ein wenig an, stärcken den Magen, dienen wider allerhand Bauch-

Flüsse,

Flüsse, die rothe Ruhr, Gallen-Kranckheit, Gallen-Fieber, Fäulung und Durst. Hiervon hat man die eingemachten Johannis-Beeren, den einfachen und mit andern Dingen vermischten Safft, und den Wein.

**Ribes nigra** *Lob. Tab.* Ribes silvestris *Trag. Lon.* Ribes vulgaris nigro fructu *Clus.* Ribesium fructu nigro *Dod.* Grossularia non spinosa fructu nigro *C. Bauh.* Piperella *Lugd.* wilde oder schwartze Johannis-Beer, Alant-Beer, Ahlbesinge, Pfeffer-Beerlein.

Man giesset hierüber Aquavit, und trincket sie wider den Stein; andere brauchen sie wider die Gicht, und nennen sie Gichtbeeren ꝛc. v. Zorn. in Botanolog. Med. p. 572.

**Ribes silvestris** *Trag. Lon.* v. Ribes nigra.

**Ribes vulgaris nigro fructu** *Clus.* v. Ribes nigra *Lob. Tab.*

**Ribesium.**

Hierdurch werden die schwartzen und rothen Johannis-Beeren verstanden. v. Ribes & Ribes nigra.

**Ricinoides Americanus Gossypii folio**, v. Ricinus Americanus.

**Ricinus Americanus, Curcas, Nux cathartica, Grana Tilli, Granatiglia, Faba purgatrix, Ficus Infernalis, Ricinus Indicus, Syriacus** *Cam.* **Ricinoides Americanus Gossypii folio** *Tournef.* **Americanischer Wunder-Baum mit schwartzen Saamen, Purgier-Nüsse.**

Purgiret oben und unten, stärcker als die Colocynthen, und wird deßwegen in der Wassersucht gerühmet. Man hat hiervon ein Oel, Pillen und Extract. Aeusserlich dienet er in starcken Verstopffungen der güldenenen Ader und die Fleischgewächse zu vertreiben. Die Kern hiervon purgiren oben und unten.

**Ricinus** [Indicus, / Syriacus,] v. Ricinus Americanus.

Ricinus vulgaris, *κίκι*, Cataputia major, Granum regium majus, Palma Chriſti, Wunder-Baum, Römiſcher Hanff, Türckiſcher Hanff, Kreutz-Baum, Zecken-Körner, Mollen-Kraut, Wunder-Baum, Reußiſche Bonen, Römiſche Bonen.

Der Saamen oder die Kern ſind warm und trocken im dritten Grad, führen die Galle und den Schleim oben und unten gewaltig ab, und werden in der Waſſerſucht und Podagra von etlichen gerühmet, ſind aber nicht ſicher. Amatus Luſitanus erzehlet ein Exempel eines gewiſſen Menſchen, welcher den Ricinum vor Piſtacien angeſehen, darvon gegeſſen und geſtorben ſey. Das aus denen Körnern exprimirte Oel, ſo man Oleum Ricinum, Oleum de Kerva nennet, iſt ſehr zart; es zertheilet gewaltig, und wird deßwegen allerhand Flecken der Haut, Flechten, Wund-Mähler und den flüſſenden Grind zu vertreiben, gebrauchet. Das Kraut ſollen die Maulwürffe nicht leiden können. Sonſt meynet Arias Montanus, daß dieſe Art vom Ricino dem Jonä habe zum Schatten dienen müſſen.

Riebſen, v. Rapiſtrum.
Ried-Gras, v. Gramen arundinaceum.
Rindes-Auge, v. Buphthalmus.
Rindes-Wurtz, v. Hyoſciamus.
Ringelblum, v. Caltha.
Ritterſporn, v. Calcatrippa.
Riwand, v. Rhabarbarum verum.
Rizum, v. Oryza *Offic.*
St. Roberts-Kraut, v. Geranium Robertianum.
Robur tertium *Cluſ.* v. Galla major.
Rocken, v. Secale.
Rogga, v. Secale.
Roggen-Blum, v. Cyanus flos.
Rohr, v. Arundo.

Rohr, gemeines, v. Arundo vulgaris.
Rohr-Kolben, v. Typha.
Röhrlein-Kraut, v. Taraxacon *Offic.*
Rohr, Schilff-Rohr, v. Arundo.
Rohr, Spanisches Rohr, v. Arundo Italica.
Römischer Baldrian, v. Valeriana hortensis.
Römische Bonen, v. Ricinus vulgaris.
Römischer Coriander, v. Nigella.
Römischer Fönchel, v. Fœniculum dulce.

Römisch
- Gras, v. Beta alba.
- Hanf, v. Ricinus vulgaris.
- Kohl, v. Beta agrestis, v. Beta alba.
- Kümmel, v. Cuminum, v. Stœchas Arabica.
- Melte, v. Spinachia & Spinacia *Offic.*
- Quendel, v. Thymus.
- Rüben, v. Bryonia alba.
- Salbey, v. Horminum.
- Saurampffer, v. Acetosa scutata.
- Wermuth, v. Absinthium Ponticum.

Ronnen, v. Beta rubra.
Rorella, v. Ros Solis.
Rorismarinus, v. Rosmarinus.

Rosa,
- alpina *Gesn.* v. Ledum.
- arvensis, v. Cynosbatus.
- asinina, } v. Pœonia.
- basilica, } v. Pœonia.
- benedicta, } v. Pœonia.
- canina, v. Cynosbatus.

Rosa domestica, ῥόδον, hortensis, Rose, Rosen-Staude, Garten-Rosen, zahme Rosen.

Die Blumen sind kalt im ersten, trocken im andern Grad, halten an und stärcken. Die Fleischfarbenen laxiren, die übrigen dienen wider allerhand Flüsse, das Fieber, den Durst und verlohrnen Appetit. Aeusserlich aber stillen sie das Brechen, Schmertzen des Hauptes, der Ohren, des Zahnfleisches und Mast-Darmes, machen Schlaf und Ruhe, heilen die Geschwäre und Entzündungen des Mundes, der Kehle und Augen, und geben unterschiedene Medicamenten, als den Rosen-Eßig, das Rosen-Wasser, die im Zucker eingesetzten Rosen, die Latwerge, das destillirte Oel, das Infusum von Rosen, die Pillen, Species, den Syrup, das Honig, die Tinctur, Küchelgen und Salbe.

Rosa fatuina, v. Pœonia.

Rosa Hierichuntica, s. de Jericho, St. Mariæ, Rosa Sinica, Viola nocturna.

Ist eine Art vom Bauren-Senff, wächset in Wüst-Arabien, am Gestade des rothen Meeres, und im Königreich Sina. Sie eröffnet sich nicht nur in der Christ-Nacht, sondern es geschicht auch zu einer andern Zeit, wenn man sie in Wein oder einen andern Liquorem eintuncket. Man pfleget diese Blume, und das Wasser, worinnen die Rose gestanden, gemeiniglich in schwerer Geburt zu brauchen, v. Sturm. in Tract. pecul. Erasm. Franciſci, im Ost- und West-Indischen, auch Ginesischen Lust-Garten P. I. p. 357. Kircherus in China illustrata c. 4. part. 4. p. 176. Es verändert diese Rose ihre Farbe täglich zweymal, und pfleget bald purpurroth, bald weiß hervor zu kommen, und ist gantz ohne Geruch. v. Valentin Andr. Mœllenbroccii Cochlearia curiosa p. 2. sq.

Rosa { de Jericho, v. Rosa Hierichuntica.
Junonis, v. Lilium album.
lunaris, v. Pœonia.
St. Mariæ, v. Pœonia, v. Rosa Hierichuntica.

Rosa nigra, schwartze Rosen.

Wenn hiervon die Elephanten fressen, so geben sie einen angenehmen Geruch von sich, ap. Achill. Tat. l. 4. de Clitoph. & Leucipp. Amor. Thom. Bartholin. Act. Hafn. Vol. 2. Obs. 43.

Rosa

Rosa { regia, v. Poeonia.
silvestris, v. Cynosbatos.
Sinica, v. Rosa Hierichuntica.

Rosen, { Baum-Rosen, v. Malva arbores.
Benig-Rosen, v. Poeonia.
Garten-Rosen, v. Rosa domestica.
Gesegnete Rosen, v. Poeonia.
Gicht-Rosen, v. Poeonia.
Heck-Rosen, v. Cynosbatos.
Heyde-Rose, v. Cynosbatos.
Herbst-Rosen, v. Malva arborea.
Keusch-Rosen, v. Poeonia.
Klapper-Rosen, v. Malva arborea, v. Papaver erraticum.
St. Marien-Rosen, v. Poeonia, v. Papaver spumosum.
Marien-Rosen, wilde, v. Nigellastrum.
Pfingst-Rosen, Pöonien-Rosen, } v. Poeonia.
schwartze Rosen, v. Poeonia.
wilde Rosen, v. Cynosbatos, v. Malva arborea.
Winter-Rosen, v. Malva arborea.
zahme Rosen, v. Rosa domestica.

Rosen-Schwamm, wilder Rosen-Schwamm, v. Fungus Cynosbati.
Rosen-Staude, v. Rosa domestica.
Rosen-Wurtz, v. Radix Rhodia.
Rosinen, kleine, v. Corinthiacæ, v. Uvæ passæ.
Röslein, grosse Weiderich-Röslein, v. Onagra.

Rosmarin, { v. Rosmarinus. / Jungfer-Roßmarin, v. Sabina. / wilder Roßmarin, v. Ledum Silesiacum *Clus.*

Rosmarinum { v. Rosmarinus. / Bohemicum, silvestre *Matth.* & *Offic.* } v. Ledum Silesiacum.

Rosmarinus *Offic.* λιβανώτις στεφανωματικὴ, Libanotis coronaria, Roßmarin, Weyrauch-Wurtz.

Hiervon sind die Blätter und Blumen bekannt. Ob aber die Roßmarin Saamen trage, wird vom Schrœdero behauptet, vom Helvetio aber in Diribit. Med. p. 144. verworffen. Sie ist warm und trocken im andern Grad, dringet durch, hält ein wenig an, dienet dem Haupt, der Mutter, curiret allerley Beschwerungen des Hauptes und der Nerven, als Schlag-Flüsse, das böse Wesen, Lähmung, Schwindel, Schlaffsucht, stärcket das Gesicht, corrigiret und verbessert den stinckenden Odem, Verstopffungen der Milz, Leber und Mutter, ingleichen die gelbe Sucht, den weissen Fluß der Weiber, und stärcket das Hertz. Aeusserlich aber vertreibet sie die Flüsse und stärcket die Mutter, der untere Theil von der Wurtzel purgiret, der obere aber gegen den Stengel zu machet Brechen. Helvetius destilliret hieraus ein Wasser und Oel. Man hat auch noch mehr Præparata von der Roßmarin, als den Balsam, die mit Zucker überzogene Roßmarin, und die Species dianthos. NB. Bey uns wird die Roßmarin in Gärten gezeuget, und muß, wenn sie den Winter über dauren soll, in steter Wärme gehalten werden. In Languedoc wächset sie als eine wilde Staude in Wäldern und Feldern häuffig, und ist dermassen gemein, daß sie statt des Brennholtzes dienen muß, giebt auch zu gewissen Zeiten einen dermassen lieblichen Geruch, daß die vorbey seeglenden Seefahrer selbige zu gantzen Meilen verspühren können. Die Blumen heisset man eigentlich Flores Anthos.

Roß-Aloe, v. Aloë caballina.

Roß-Beer, v. Myrtillus.
Roßhub, v. Tusſilago.
Roßhub groſſes, v. Petaſitis.
Roß-Huf, v. Tusſilago.

Roß- { Kümmel, v. Seſeli Masſilioticum.
Müntze, v. Mentha ſilveſtris.
Nuß, groſſe, v. Nux juglans.
Pappel, v. Petaſitis.
Rippe, v. Plantago minor.
Rübe, v. Pryonia alba.

Roß-Schwantz, { v. Equiſetum.
ohne Blätter, v. Hippuris major *Trag.*
Waſſer-Roß-Schwantz, v. Hippuris altera *Trag.*
Wieſen-Roß-Schwantz, v. Hippuris altera *Trag.*

Ros Solis, Rorella, Salvata, Sophia herba, Solaria, Salſirora, Sponſa Solis, Salvara, Artemilla, Sophia herba *Poter.* Sonnen-Thau, weil es allezeit, auch in der gröſten Hitze, naß und feuchte, und alſo gleichſam mit einem Thau verſehen iſt, kleiner Sonnen-Thau, Sindow.

Wächſet hin und wieder an unbebaueten, dürren und ſteinigten Oertern, wird von einigen gelehrten Lunaria, aber nicht, wie andere wollen, Paronychia genennet, v. Conr. Geſner de raris & admirand. herbis pag 68. ſeq. Blühet im Sommer, wärmet und trocknet im vierdten Grad. Ob gleich dieſes Kraut von einigen, als Camerario in Memorabil. Medic. Cent. VIII. partic. 98. p. 629. und andern, wider die Schwindſucht gerühmet wird, ſo ſcheinet es doch darinnen mehr ſchädlich als nützlich zu ſeyn; denn wenn man es zerſtampffet und überleget, ziehet es Blaſen. Sonſt iſt es gut wider den Stein, die Peſt,

Wunden und ſchwere Noth, und befördert äuſſerlich die Geburt, ſtillet Zahn-Schmertzen, die Tollheit, und das viertägige Fieber. Wenn hiervon mit aqua vitæ ein Infuſum gemachet wird, ſo ſtärcket ſolches das Hertz. Der Safft ſtärcket auch das Hertz, Leber und Magen, beſänfftiget die hitzigen Haupt-Schmertzen, und pfleget die Peſt abzuhalten und zu euriren gebrauchet zu werden. Aeuſſerlich heilet es die Schmertzen und Entzündungen der Augen. Man machet unterſchiedene Amuleta aus dem Kraut, hänget ſolches in ſchwerer Geburt auf den Bauch; den Wahnwitz zu vertreiben, hänget man es an den Hals, und die Zahn-Schmertzen zu ſtillen hält man es im Munde. Weil das Kraut eine ſchöne Tinctur giebt, bedienen ſich deſſen die Aquavit-Krähmer zu ihren Ros Solis Aquavit.

**Roſtrum Ciconiæ**, v. Geranium Robertianum.

**Roſtrum porcinum**, v. Ambubeja, v. Taraxacon *Offic.*

**Roth Behen**, v. Behen rubrum.

**Roth Beiß-Kohl**, v. Beta rubra *Matth.*

**Rothe Bete**, v. Beta rubra *Matth.*

**Rother Bock**, v. Artemiſia latifolia.

**Rothe Chamillen**, v. Anemone agreſtis *Trag.*

**Rothe Corallen**, v. Corallium rubrum.

**Roth Doſſen**, v. Origanum *Offic.*

**Roth Färber-Kraut**, v. Alkanna.

**Roth Güntzel**, v. Tormentilla.

**Roth Heil-Wurtz**, v. Tormentilla.

**Roth St. Johannis-Beerlein**, v. Ribes.

**Rothlauff-Kraut**, v. Geranium.

**Rother Mangolt**, v. Beta rubra.

**Roth Mengel-Wurtz**, v. Rumex rubeus.

**Rothe Meyre**, v. Anagallis, v. Blitum rubrum.

**Roth Meyrich**, v. Anagallis purpurea.

**Roth Nacht-Schatten**, v. Dulcamara.

Roth Natter-Wurtz, v. Biſtorta.
Roth Ochſen-Zungen, v. Alkanna.
Rothe Rannen, rothe Rüben, rothe Rüben-Wurtz, v. Beta rubra, v. Paſtinaca ſativa.
Rothe Ruhr-Wurtz, v. Tormentilla.
Rothe Stein-Beer, v Myrtillus.
Roth Stendel-Wurtz, v. Dens Canis, v. Dens Leonis.
Rother Wegerich, v. Plantago *Offic.*
Rothe Weide, v. Salix rubra.
Roth-Wurtz, v. Tormentilla.
Rothe Zieſer Erbſen, v. Cicer rubrum.
Röthe, v. Rubia tinctorum.
Rottich, v. Perſicaria urens.
Rubedo montana odorata, v. Hepatica ſtellata.
Rüben, v. Rapa.
Rüben, Meer-Rüben, v. Paſtinaca domeſtica.
Rüb-Saamen, Rübſen, v. Rapiſtrum.
Rubia hortenſis, v. Rubia tinctorum.
Rubia ſativa, v. Rubia tinctorum.
Rubia ſilveſtris, v. Mellugo montana.
Rubia Tinctorum, ἐρυθρόδανον, Rubia ſativa *Matth.* major ſativa ſive hortenſis, Röthe, Färber-Röthe, Färber-Wurtz, roth Färber-Kraut, Klieben-Kraut.

Wächſet entweder von freyen Stücken, oder wird geſäet. Dieſe findet man häuffig in der Schleſien, Italien, Franckreich, Spanien, denen Niederlanden. Die Wurtzel iſt warm im andern Grad, (kalt) trocken im dritten Grad, wird im Majo und Junio geſammlet, eröffnet, zertheilet, hält etwas an, und dienet in Wunden, wenn man hoch herunter gefallen, in geronnenen Geblüt, Verſtopffung der Leber, Miltz und Mutter, der gelben und Waſſer-

Waſſer-Sucht, Verhaltung des Urins, und geronnenen Geblüt. Aeuſſerlich brauchet man ſie zu Verſtopffung der Monat-Zeit in Mutter-Clyſtiren.

**Rüblein, Zucker-Rüblein, v. Siſarum.**

**Rubus Alpinus, v. Chamærubus.**

**Rubus arvenſis, v. Rubus vulgaris.**

**Rubus caninus, v. Cynosbatum.**

**Rubus humilis Anglicus, v. Chamærubus.**

**Rubus idæus, vel idæa ſpinoſus, Hindbeer, Holbeer, Himbeer.**

Verrichten eben das, was die Brombeeren thun, ſie ſind aber eine beſſere Hertzens-Stärckung. Man hat aus denen Beeren ein Waſſer, den Syrup, Eßig und Decoctum von den oberſten Spitzgen des Krautes, ſo in freſſenden Geſchwären der Mutter gut thut. Die Blätter werden in Wein und Waſſer gekochet, und wider den Haar-Wurm aufgeleget.

**Rubus idæa minor, v. Fragaria.**

**Rubus minor, v. Chamæbatos.**

**Rubus vulgaris ſ. arvenſis, βάτος, Sentis, Brombeer, Bromen, Brombeer-Strauch, ſchwartze Brombeer, Kratzbeer.**

Iſt kalt im andern, und trocken im dritten Grad. Die unreiffe Frucht hält ſehr ſtarck an, die reiffe aber führet eine temperirte Wärme bey ſich, ziehet etwas zuſammen, und dienet wider allerley Flüſſe der Mutter, des Bauches, der Naſe, und ſtillet das Erbrechen. Aeuſſerlich brauchet man ſie in Geſchwären und Beſchwerungen des Mundes, ſie reiniget die Wunden, hält an, färbet die Haare ſchwartz, und trocknet die Krätze. Die Wurtzel curiret den Stein. Aus denen Beeren wird ein dicker Safft (Roob) oder ein einfacher, oder zugleich aus andern Kräutern beſtehender Syrup verfertiget.

**Rucula marina major, v. Eruca.**

**Ruhr-Kraut, Braſilianiſches, v. Ipecacoanha.**

Ruhr-

Ruhr-Kraut, v. Conyza media *Matth. Dod. Lon.* & *Offic.* v. Filago.

Ruhr-Wurtz, v. Tormentilla.

Rumetz, v. Beta alba.

Rumex, v. Acetosa.

Rumex acutus, v. Lapathum silvestre angustifolium.

Rumex aquaticus, Lapathum aquosum, Wasser-Ampffer, Grind-Kraut.

Wächset in Wasser-Gräben und Pfützen. Die Blätter ziehen zusammen, und dienen wider Entzündungen, das Podagra, Krätze und Grind. Die Wurtzel erweichet den Leib, und curiret die gelbe Sucht.

Rumex rubeus, Lapathum sanguineum, roth Mengel-Wurtz, Drachen-Blut.

Die Blätter geben einen rothen Safft; Der Saamen aber dienet wider Bauch- und Mutter-Flüsse.

Rumgalz, v. Beta alba.

Rumisaxum quorundam, v. Saxifraga altera Chelidonides.

Rundblätterichte Feld-Schoten, v. Cercis.

Runde Hohl-Wurtz, v. Aristolochia rotunda.

Rund Indianischer Pfeffer, v. Siliquastrum.

Runde Oster-Lucey, v. Aristolochia rotunda.

Runde Steg-Wurtz, v. Victorialis rotunda.

Rund Spanischer Ampffer, v. Acetosa scutata rotundifolia hortensis *C. B.*

Runder Zittwer, v. Zedoaria.

Rupertiana *Cæsalp.* v. Geranium Robertianum.

Ruprechts-Kraut, v. Geranium Robertianum.

Ruscum, Ruscus *Offic.* ὀξυμυρσίνη, Myrtacantha, Brus-

Bruſcum, Bruſca *Dioſc.* Chamæmyrſine, Oxymyrſine, Myrtus acuta, Scopa regia, Mäuſe-Dorn, Rußken, Brüßcken, Brüſch, Myrten-Dorn, ſtechende Palm, Bruſt-Wurtz.

Man findet dieſes Gewächs, welches in Italien ſtatt der Kehrbeſen dienen muß, in unſern Gärten auch. Es will aber hier zu Lande eine ziemliche Wartung haben, und ſind vornemlich die Beeren, ſo im Herbſte reiff und roth werden, und die Wurtzeln, welche mit unter die fünff eröffnenden Wurtzeln gehören, im Brauch. Beyde werden vor warm und trocken im andern Grad gehalten. Die Wurtzeln dringen durch, verdünnen, eröffnen, dienen in der Waſſer-Sucht, Huſten und allerhand Lungen-Beſchwerungen. Der Saamen curiret die kleinen fleiſchlichten Anwächſe im Harngange, Verſtopffungen der Mutter, Monat-Zeit und Schneiden des Urins Dioſc. Die Blätter treiben den Urin, Stein und Monat-Zeit, ſtillen das groſſe Hauptwehe und die gelbe Sucht.

Rüſter, Rüſtern, Rüſter-Holtz, } v. Ulmus.

Ruta capraria, v. Galega.

Ruta hortenſis, πήγανον, Ruta domeſtica, Ruta graveolens hortenſis, Ruta ſativa, Raute, Wein-Raute, zahme Raute, Creutz-Raute.

Das Kraut, die oberſten Knöſpgen und der Saamen ſind warm und trocken im dritten Grad, dringen durch, verdünnen, machen zeitig, zertheilen, widerſtehen dem Gifft, und ſaget hiervon die Salernitaniſche Schule alſo:

*Salvia cum Ruta faciunt tibi pocula tuta.*

d. i.

Salbey und Raute vermengt mit Wein,
Läſt dir den Tranck nicht ſchädlich ſeyn.

So iſt auch die Raute ein vortreffliches Medicament in Haupt- und Nerven-Beſchwerungen, treibet Urin und Schweiß, und tödtet die Würme, curiret den Saamen-Fluß, diſponiret zum Schlaff, vertreibt die Kranckheiten der Mutter, das böſe Weſen, die Peſt, Gifft und gifftige Kranckheiten, ſtärcket das Geſicht, welches der Poet Macer mit folgenden Worten bezeuget:

*Ruta*

*Ruta comesta recens oculos caligine purgat.*

d. i.

Wenn man die Raute frisch isset, so machet sie ein gut und helles Gesicht, und nimmet die Dunckelheit der Augen hinweg. Es pfleget auch die Raute die Geilheit wegzunehmen, das Seitenstechen zu stillen, den Magen zu stärcken, auch in der Colica und toller Hunde Biß gut zu thun. Aeusserlich aber brauchet man sie in Schlangen-Stichen, brennenden und sehr schmertzhafften Pest-Beulen, Fiebern und Haupt-Schmertzen. Innerlich aber darff die Raute, vornemlich von schwangern Weibern, nicht in Uberfluß genossen werden. Sonst können hiervon gar viele Medicamenten, als das destillirte Wasser und Oel, ein Infusum, Saltz, Eßig und Balsam, verfertiget werden.

**Ruta** { domestica, v. Ruta hortensis.
graveolens hortensis, v. Ruta hortensis.
jecoraria, v. Lunaria major.
lunaria, v. Lunaria major.

**Ruta major, montana, silvestris, wilde Raute.**

Wächset auf hohen Bergen, und kömmet mit der Garten-Raute ziemlich überein, ist aber stärcker.

**Ruta montana, v. Ruta major.**

**Ruta muraria, Capillus Veneris, Adianthum candidum s. album, l. nigrum, Saxifraga s. Empetrum, Paronychia, Salvia vitæ, Mauer-Raute, Stein-Raute, Venus-Haar.**

Ist gemäßiget im warmen, kalt und trocken (bey andern warm im ersten, und trocken im dritten Grad) digeriret, zertheilet den zähen Schleim auf der Lunge, Husten, Engebrüstigkeit, Seitenstechen, die gelbe Sucht, Verstopfungen der Miltz, stillet die Schmertzen der Nieren und Blase, treibet den Urin und Stein gelinde, curiret die Brüche der Kinder und die Zauberey. Aeusserlich vermehret sie die Haare, heilet die rinnenden Geschwäre des Hauptes, zeitiget die Kröpffe und allerhand Eiter-Beulen.

**Ruta pedicularis, Saamen-Kraut, v. Crista Galli altera.**

Ruta ſativa, v. Ruta hortenſis.
Ruta ſilveſtris, v. Ruta major.

# S.

Sabina, Savina, βράθυ, Seven-Baum, Sieben-Baum, Mägde-Baum, Sagebaum, Sadebaum, Sageboom, Seven-Palmen, Sieben-Baum, Kinder-Mord.

Iſt zweyerley, nemlich Sabina mas, oder das Männgen. Die Blätter gleichen denen Cypreſſen. Es wird dieſes Bäumgen in Gärten wie Buxbaum gezeuget. Die andere Art heiſſet Sabina ſemina, oder das Weibgen, ſiehet faſt aus wie die Tamariſcken. Die Blätter wärmen und trocknen im dritten Grad, dringen gewaltig durch, verdünnen, zertheilen, treiben die Menſes, Frucht, und werden in Engebrüſtigkeit gerühmet. Aeuſſerlich dienen ſie in Räuch-Pulvern wider Raſerey, heilen allerhand Zufälle und Beſchwerungen der Mutter, um ſich freſſende Schäden, böſe Köpffe der Kinder, und Flecken des Angeſichtes. Sie werden zu Pulver geſtoſſen, und wenn die Eichel geſchworen, oder von Frantzoſen inficiret worden, eingeſtreuet. Die aus der Sabina vorhandenen Præparata ſind das Waſſer aus denen Blättern und das Oel, welches Rolfincius verfertiget. Der Safft nimmt den geſchwornen Krebs und das ausſtrachſende Fleiſch weg; wann dieſer eingetrocknet, und in Pillen gegeben wird, ſo eröffnet er den weiblichen Brunn. So pfleget auch das Decoctum Sabinæ, oder das im Waſſer abgekochte Kraut, wenn man ſich den Mund hiermit ausſpühlet, die Zahn-Schmertzen, ſo von hohlen Zähnen entſtanden, zu lindern.

Sabdariſta.

Iſt ein ausländiſches Kraut.

Sabuca, v. Sambucus.

Saccharum, Σάκχαρ, Σάκχαρον, Μέλι, καλάμινον, Ἅλς Ἰνδικὸς, Acia, Zaccharum, Arundo ſaccharifera, Mel arundinaceum, Mel Cannæ

cannæ, Sal Indicus, heisset auf Arabisch Zazar, Sudur, Sutter,. In Indianischer Sprache aber Mambu, Tabaxair, auf Teutsch Zucker.

Ist der Safft der Zucker-Staude, und rinnet entweder von freyen Stücken aus dem Zucker-Rohr heraus, oder wird ausgepresset oder ausgekocket, und hernach in eine Consistence bracht. Man kan ihn aus Indien, Asia, Africa und etlichen Europäischen Provintzien, als Sicilien, Mesina, Caranea und Palermo, bekommen. Er heisset von der Landschafft, woraus er kömmet, bald Mederienser, bald Valentiner, bald Canarien-Zucker, bald Saccharum Thomæum, brauner oder Thomas Zucker, bald Militense oder Melis Zucker. Von der Elaboration oder Ausarbeitung pfleget er in den feinen und geringern unterschieden zu werden, wovon der feine Resinat, und wenn man Ambra darzu thut, Ambra-Brodt genennet wird. Der schlechtere aber ist entweder in Pulver, und heisset Poudre-Zucker, oder er wird in Kasten, worinnen wir ihn bekommen, eingepacket, und Cassonada oder Castonada, item Saccharum Confusum vel Miscellaneum, genennet. Der in Crystallene Ecken zusammen geschossene Zucker heisset Saccharum Candum, saccharum Candisatum, Saccharum Canzhum (von denen Crystallinischen Ecken oder Spitzen, die er hat) auf Teutsch Zucker-Kant. Ist der Zucker-Kant aus dem Canarien-Zucker, so præsentiret er sich schön weiß, der aber aus dem Thomas-Zucker entstehet, siehet gelb aus. Weil aber der Zucker in gar vielen Dingen mißbrauchet, und zu häuffig genossen wird, so siehe billich, wie schon anderweit erinnert worden, bey mir an, ob ihn GOtt zur Straffe und Züchtigung, oder als ein Gnaden-Zeichen geben habe. Und da einige den Zucker auf das allerhöchste herausstreichen, so sollen unpartheyische Gemüther dieses nur vom rechten Gebrauch des Zuckers, nicht aber von dessen Mißbrauch verstehen. Er ist warm und trocken, verdünnet, dringet durch, reiniget, lindert, machet die Gänge schlüpfferich, dienet in Brust- und Lungen-Beschwerungen, Husten, Rauhigkeit der Kehle. Aeusserlich trocknet er, heilet zusammen, wird in Wunden und Augen-Kranckheiten gerühmet. Aller Zucker führet eine Säure bey sich, und schadet weilen er viel Aufwallungen im Leibe machet, denen Scorbuticis und denen, so vom Fieber, Mutter-Beschwerungen, Blehungen und Galle incommodiret werden, auch

denen kleinen Kindern, weil vom Zucker Würme, ein lockeres Zahnfleisch, stinckender Odem, schwartze und gelbe Zähne und ein verfauletes Zahnfleisch zu vermuthen. Der Penit-Zucker entstehet aus Zucker, Krafft-Mehl und süß Mandel-Oel, Man hat auch andere Compositiones vom Zucker, als den Rosen-Zucker, Viol-Zucker, Taffel-Zucker. Das vom Zucker überzogene Wasser, oder der saure Spiritus zerschmeltzet Edelsteine, erweichet den Grind, und ist ein treffliches Mittel wider den Stein. Das Oel, Saltz, der Syrup, die Essenz, und Crystallen vom Zucker sind auch zu bekommen. Die Wurtzel des Zucker-Rohres, pflegen die Indianer mit einem sauren liquore zu vermischen und als was eingemachtes zu essen. Sie machet guten Appetit zum essen.

Saccharum { Canariense, Candisatum, Candum, Canthum, Crystallinum, Confusum, lucidum, Mederiense, Miscellaneum, Penidium, Thomæum, Valentinum, } v. Saccharum.

Säckel-Kraut, v. Bursa Pastoris.

Sadanen, v. Satureja, v. Thymbra vera.

Sadebaum, v. Sabina.

Saffran, v. Crocus.

Saffran, Bastart-Saffran, Saffran, Garten-Saffran, Saffran, Occidentalischer Saffran, } v. Carthamus.

Saffran, Orientalischer, Saffran, Orth-Saffran, } v. Crocus verus.

Saffran,

Saffran, rechter Saffran, } v. Crocus verus.
Saffran, wahrer Saffran, }

Saffran, wilder, v. Carduus vulgaris *Matth.* v. Carthamus.

Safftgrün, v. Spina infectoria.

Sagapenum, Serapin-Safft, Serapen-Gummi.

Ist eine Indianische Ferul-Staude, aus welcher Wurtzel, wenn sie verwundet worden, ein balsamisches Hartz, oder das hartzigte Wesen, so im mittlern Theil dieser Wartzel verborgen lieget, hervor rinnet. Sie wächset in Meden, kömmet von dannen nach Alexandriam, weiter nach Venedig und andere Oerter, führet die dicken, wässerichten und zähen Feuchtigkeiten aus allen Theilen unsers Leibes in der Wassersucht, Engbrüstigkeit, Verstopffung der Miltz und des Monat-Flusses ab, zertheilet äusserliche Schwulsten, harte Kneutel, lindert die Schmertzen, curiret die Brüche, und wird zu dem Magnetischen Pflaster genommen.

Sagebaum, Sageboom, v. Sabina.

Sagitta aquatica, v. Sagitta major.

Sagitta latifolia, v. Sagitta major.

Sagitta major, latifolia, aquatica, Ranunculus palustris folio sagittato, Pfeil-Kraut, groß Pfeil-Kraut.

Blühet im Majo und Junio. Das Kraut und der Saamen kommen wegen ihrer Krafft und Würckung mit der Plantagine aquatica, oder dem Wasser-Wegerich fast überein.

Sagitta minor, v. Sagittaria.

Sagittalis, v. Sagittaria.

Sagittaria, Sagitta minor, Sagittalis, Malaca quædam toxicis sagittis resistens, klein Pfeil-Kraut, Spieß-Kraut.

Die Wurtzel ist oben rund und unten roth, dienet wider Gifft und gifftige Pfeile.

Sagou, Palma prunifera Japonica, Sagou-Baum, Indianisch Brodt.

Wird von einigen als ein gutes Nutriment und Stärckung, ingleichen wider allerhand Flüsse gelobet.

Salat, Käysers Salat, v. Dracunculus acetarius.

Salat-Lattich, v. Lactuca.

Salbey, Alpen-Salbey, v. Salvia Indica.
breite, v. Salvia major *C. Bauh. Matth. Dod. Tab. Lob.*
Cretische, v. Salvia coccifera *Lob.*
grosse, v. Salvia latifolia.
kleine, v. Salvia acuta.
Kreutz-Salbey, v. Salvia acuta *Lon.*
Römische, v. Horminum.
spitzige, v. Salvia acuta *Lon.*
Wald-Salbey, v. Salvia agrestis flore purpureo.
wilde, v. Horminum sativum, v. Salvia silvestris *Trag.*

Salb-Nüßlein, v. Balanas Mirepsica.

Salep, v. Serapius.

Salicaria *Dod.* v. Kali geniculatum.

Sal Indicus, v. Saccharum.

Salicaris herba, v. Pyrethrum.

Salix alba vulgaris *Park.* v. Salix *Offic.*

Salix Amerina, v. Agnus castus.

Salix arborea angustifolia, *Park.* v. Salix *Offic.*

Salix ex qua perticæ fiunt, v. Salix *Offic.*

Salix helice, humilis capitulo squamoso, gelbe Baum-Weiden, kleine Weiden.
Wächset an denen Bächen.

Salix humilis capitulo squamoso, v. Salix helice.

Salix maxima fragilis, alba hirsuta *J. Bauh.* v. Salix *Offic.*

Salix nigra folio ſplendente auriculato flexilis, glänzende Weiden, Glaß-Weiden.

Wächſet in Weiden-Wäldern.

Salix *Offic.* ἰτέα, Salix alba vulgaris, arborea anguſtifolia *Park.* Salix vulgaris, alba arboreſcens *C. Bauh.* Salix maxima fragilis alba hirſuta *J. Bauh.* Salix ex qua perticæ fiunt *Matth.* perticalis *Cord.* Weide, Weiden-Baum, Waſſer-Weide, Baum-Weiden, weiſſe Weiden, Bruch-Weiden, mürbe Weiden, Seidel-Weiden, Band-Weiden, Welgen, Wilgen-Baum.

Die Blätter ſind kalt im erſten und trocken im andern Grad, halten etwas an, dienen wider die fleiſchlichen Lüſte, allzuvieles Wachen, hitzige Fieber, Blutſtürtzungen, kühlen und temperiren die Lufft. Die Kätzgen oder Lämmgen von den Weiden ſtillen allerhand Verblutungen. Die Rinde hat dergleichen Krafft, und vertreibet die Warzen und Leichdorn an Füſſen. Die Schola Salernitana oder Salernitaniſche Schule ſchreibet alſo:

*Cortex verrucas in aceto cocta reſolvit.*

d. i.

Die Rinde koche dir mit Eßig von den Weiden,
So wird die Warze dir den Leib und Fuß vermeiden.

Die Miſtel hiervon erleichtert die Geburt. Der Schwamm vornemlich, wenn er im vollen Monden, und Monat May geſammlet wird, wird entweder alleine, oder vermittelſt des Tragacanthes getrocknet und zu Pulver geſtoſſen. Er kan vor ſich alleine oder mit andern Pulver vermengt, oder mit der Conſolida majore und Ehrenpreiß in Form einer Lattwerge geben werden. Man hat aus denen Blättern ein deſtillirtes Waſſer, und vor dieſen war auch das Oel, welches Raſes aus denen Blumen verfertiget hat, wider allerhand Nerven-Beſchwerungen im Ruff.

Salix perticalis *Cord.* v. Salix *Offic.*

Salix Roſea. v. Salix helice.

Salix rubens, rother Weiden-Baum.

Wächset an wässerichten Orten. Die Blätter und Rinden kommen mit denen ordinairen Weiden überein.

Salmantica, v. Stœbe.

Salsaparilla, Zarzaparilla, Sarsaparill-Wurtz.

Wird vom Spanischen Medico Parillo also genennet. Bey andern heisset die Wurtzel Vitis parva, Smilax aspera & Peruviana, wächset in Peru und andern Indianischen Provintzien. Man findet die schwartze und weisse Sarsaparille. Das Wasser ist warm im ersten und trocken im andern Grad, dringet durch, treibet Schweiß, schneidet ein, dienet in lange anhaltenden Leibes-Beschwerungen, der Cachexie, und verdorbenen Geblüt, Frantzosen, Flüssen, und dahero entstehenden Kranckheiten, der Gicht u. s. w. Aeusserlich aber wird es in Jüdgens-Zöpffen gebrauchet. Sonst hat man aus dieser Wurtzel ein Decoctum und Infusum.

Salsirora, v. Ros Solis.

Salvaria, ata, v. Ros Solis.

Salvia acuta *Lon.* Salvia minor *Matth. Lob. Tab.* & *Offic.* angustifolia *Trag. Clus.* minor aurita & non aurita *C. Bauh.* pinnata *Eyst.* Salvia nobilis & cruciata, kleine Salbey, Edel-Salbey, spitzige Salbey, Kreutz-Salbey.

Wird in der Küche und Apothecke täglich gebrauchet, und soll die Salbey allezeit bey der Raute gepflantzet stehen, wie solches Hildanus, Döring, Simon Pauli, und andere Autores mit merckwürdigen Exempeln bezeugen. v. Ruta hortensis. Die Blätter und Blumen von der Salbey sind warm im ersten und andern Grad, halten ein wenig an, reinigen und treiben Schweiß und Menses, und verbessern den allzustarcken Zufluß dererselben, dienen in der Gicht, Schwindel, Lähmung, Zittern der Glieder und Flüssen, und halten äusserlich die Geschwäre im Munde rein. Die bekantesten Medicamenten aus der Salbey sind das destillirte Wasser und überzogene Oel, das Saltz und die im Zucker eingesetzten Blumen.

Salvia agrestis, Ambrosiana, (wird von einigen unrecht Ambrosia genennet) Scordonia *Cord.* Boscisalvia *Gallis*, Polemonium *Ruell.* Wald-Salbey.

Wird

Wird in Augen-Beſchwerungen gerühmet.

Salvia agreſtis flore purpureo & Colus Jovis *Eyſt.* Sclarea ſilveſtris *Tab.* Polemium, Salvia ſilveſtris vera *Trag.* Horminum ſilveſtre *Lob.* pratenſe foliis ſerratis *C. Bauh.* wilde Salbey, wilder Scharlach.

Salvia Alpina *Tab.* ſilveſtris nigrior *Cæſalp.* Salvia ſilveſtris *Theophr.* Marrubium montanum primum *Thal.* Pſevdoſtachys Alpina *C. Bauh.* Scordonia, Alpen-Salbey.

Salvia anguſtifolia *Trag. Cluſ.* v. Salvia acuta *Lon.*

Salvia baccata Cretenſis *Lob.* ] v. Salvia coccifera.
Salvia baccifera *C. Bauh.* ]

Salvia coccifeta ſ. baccata Cretenſis *Lob.* Cretica *Dod. Tab.* baccifera *C. Bauh.* fructum inſtar gallæ referens *Matth.* Cretiſche Salbey.

Salvia Cretica *Dod. Tab.* v. Salvia coccifera.

Salvia cruciata, v. Salvia minor *Tab. Matth. Lob. Offic.*

Salvia latifolia *Trag. Cluſ. Lon.* Salvia major *Matth. Dod. Tab. C. Bauh.* & *Offic.* major ſcabrior *Dioſc. Lob.* Salbey, groſſe breite Salbey.

Salvia major *Matth. Dod. Tab. C. Bauh.* v. Salvia latifolia *Trag.*

Salvia minor *Tab. Matth. Lob. Offic.* v. Salvia acuta *Lon.*

Salvia nobilis, v. Salvia minor *Tab. Matth. Lob. Offic.*

Salvia pinnata, v. Salvia acuta.

Salvia ſilveſtris vera *Trag.* v. Salvia agreſtis.

Salvia ſilveſtris non Officinarum, Wald-Salbey.

Kömmet an Kräfften mit dem Scharley-Kraut überein.

Salvia transmarina, v. Horminum.

Salvia vitæ, v. Ruta marina.

Salwey v. Salbey.

Saltz-Kraut, v. Kali geniculatum.

Sambach Arabum, v. Jaſminum Alpinum.

Sambucus aquatica vel paluſtris oder roſea, Opulus, Schwelcken, Schneeballen, Waldholder, Hirſchholder.

Pfleget im Majo zu blühen und zu grünen. Die Beeren werden im Herbſt reiff. Tragus, Lonicer, und andere geben vor es ſollen dieſe Beeren denen Haaſel-Hünern eine angenehme Speiſe ſeyn, welche Meynung aber Simon Pauli nicht gefallen will, denn er ſpricht: ſie würden nicht in Feldern verdorren, wenn beſagte Hüner davon freſſen. Sie machen Brechen, und beſchweren den Magen.

Sambucus humilis, v. Ebulus.

Sambucus motana racemoſa rubra, Wald- oder Berg-Holder, Berg-Elhorn.

Wächſet in Gärten. Die Blätter kommen an Kräfften der Bella donna gleich.

Sambucus paluſtris, v. Sambucus aquatica.

Sambucus roſea, v. Sambucus aquatica.

Sambucus vulgaris, Sabuca, ἀκτὴ, Holder-Baum, Holunder-Baum, Flieder-Baum, Schipcken.

Wärmet im erſten Grad, und trocknet, zertheilet, dienet in der Waſſerſucht. Die Blüte zertheilet, erweichet, treibet Schweiß, ſtillet den Schmertz, nimmet aber den Kopff ein. Wenn man von dieſen Blüten etwas mit Hormino oder Scharley und Coriander-Saamen in den Wein thut, ſo bekömmet der Wein einen angenehmen Muſcateller-Geſchmack. Aeuſſerlich brauchet man ſie in Bauch-Grimmen, der Colica und Brand-Schäden. Die Beeren treiben Schweiß, widerſtehen dem Gifft, und machen einen gelinden Leib, ſollen in der Waſſerſucht ungemeine Dienſte thun, ingleichen die Roſe, bößartige Fieber, Maſern und Pocken vertreiben. Die innerliche Rinde (Liber ſ. Cortex interior) iſt kalt im vierdten Grad, kömmet mit der

Blüte

Blüte überein, führet äusserlich das Wasser aus. Wenn man sie mit Eßig kochet, so ziehet sie den Schleim aus dem Munde, und wenn sie im Wein eine Zeitlang weichen, so wird der Zahn-Schmertz gehemmet, auch das Wasser und der Speichel ausgezogen, und deswegen in der Rose und dem Podagra aufgebunden. Die Räumgen und Augen vom Holunder werden statt des Salates verspeiset, machen wegen ihres Eckel erweckenden und vitriolischen Schwefels einen gelinden Leib, zuweilen auch Brechen, und wohl gar allzuhefftiges Purgiren. Das Pulver von den Holunder-Küumen thut eben die Würckungen, wie der Salat. Wie dann der Schwamm, oder das Judas-Ohr ( Fungus s. auricula Judæ) in allerley Kranckheiten, Entzündungen und Schwulst der Augen, in ein bequemes Wasser eingeweichet, ebenfalls grosse Dienste thut, und im Infuso die Wassersucht, Entzündungen der Mandeln, des Gaumens, Zapffen, Geschwäre des Mundes, der Rose und Fröschlein der Kinder, heilen soll; Innerlich aber schadet er dem Magen, ist gifftig, erwecket Brechen, und kan nicht genommen werden. Der in der Weide gleichsam als eine Mistel hervor gewachsene Holunder ist ein gut Mittel wider das böse Wesen. Man findet hier und da vom Holunder unterschiedene Præparata. Aus denen Blüten sind das Wasser, der Spiritus und Wein verhanden. Der Eßig wird in Umschlägen äusserlich auf den Puls gebunden, innerlich aber wider die Pest, und zu Tütschen gegeben. Die in Zucker eingemachte Blüten curiren Contracturen, Engbrüstigkeit, Scorbut, Wassersucht, den Stein, die Gicht, Verstopffung der Monat-Zeit. Die Essenz zertheilet die Rose, das destillirte Oel und Infusum sind auch nicht zu verachten. Aus denen Beeren hat man den dicken Holunder-Safft, welcher den Schweiß treibet, Mutter-Beschwerungen, Wassersucht, den Friesel, bößartig und Fleck-Fieber cuririret, und dem Gifft widerstehet. Die Essenz treibet in der Rose einen ziemlichen Schweiß. Wenn auf hart gebacken Brodt oder Zwieback der Safft aus den Beeren gegossen wird, so dienet er in der rothen Ruhr. Aeusserlich der Holunder-Safft in Fiebern auf die Fußsohlen gestrichen, eine Kühlung ab. Die Tinctur und das Extract heben die Erstickung der Mutter. Der Spirius und das Oel machen Brechen. Das Trisineth von denen Holunder-Kernen thut in der rothen Ruhr gut. Die Salbe heilet Brand-Schäden. Conf. Blochvviz & Bekcer Tract. pecul. & Drauitz.

Sammet-Blumen, v. Amaranthus, v. Othonna.

Sampetra, v. Saxifraga alba Chelidonides.

Sampſucum, v. Majorana.

Σάμψυχον, v. Majorana.

Sanamunda, v. Caryophyllata.

Sana Sancta, v. Nicotiana.

Sanctolina, v. Abrotanum femina.

Sandalum, Santalum, v. Santolinum Lignum, Sandel-Holtz.

Man findet hiervon dreyerley Sorten, nemlich das weiſſe, rothe und Zitronen färbige oder gelbe. Das gelbe iſt das beſte; es wächſet aus 3. beſondern Bäumen in den dickeſten Indianiſchen Wäldern, wird vornemlich in der Inſul Timor gefunden, iſt kalt im dritten (andern) Grad, trocken im andern Grad. Die Rinden des gelben ſind warm im erſten Grad, eröffnen, dienen der Leber, dem Hertzen, werden in Ohnmachten, Hertzklopffen, Verſtopffungen der Leber, und allzuſtarcken Schweiß gebrauchet, dringen durch, treiben den Urin, halten an, ſtärcken in Schweiß-Fiebern, ſtärcken das Hertz und die Leber, ſtillen die allzugroſſe Aufwallungen des Blutes, nicht allein in Fiebern, ſondern auch in andern Kranckheiten, wo eine Kühlung erfordert wird. Der rothe Sandel widerſtehet dem allzuſtarcken Schweiß in Fiebern, hält an, dämpffet die Hitze, ſtillet die Säure, curiret die Raſerey, zehrende Fieber und Schwindſucht, Aeuſſerlich aber wird er wider Haupt-Schmertzen, Hitze der Fieber und Eingeweide, und wider die hitzige Leber gerühmet. Man findet von dem Sandel unterſchiedene Præparata, als das Gummöſichte Extract, die Species diatricon Sandalon, die Salbe, das Pflaſter, die Sandel-Küchelgen und Tinctur. Wenn der Baum abgehauen wird ſo giebt deſſen grüne Rinde einen ſtarcken und ſchädlichen Geruch von ſich, welcher den Kopff einnimmt, das Gehirn verletzet, ſtinckende Fieber, und einen Appetit zu ungewöhnlichen Speiſen verurſachet.

Sandaracha, v. Oxy Cedrus.

Sandaracha Arabum, v. Juniperus.

Sandel, gelber, v. Sandalum.

Sandel, rother, v. Sandalum.

Sandel, weisser Sandel, v. Sandalum.

Sand-Stein, v. Osteocolla.

Sanguis, v. Agnus castus.

Sanguis Draconis, Palma pinus, Palma prunifera foliis Juccæ, Palmæ Juncus, **Drachen-Blut.**

Hiervon sind zwey Sorten bekannt, nemlich das natürlich gewachsene, und durch Kunst aus Kötelstein, Pech und Colophonien verfertigte, und in eine Massam zusammen brachte Drachen-Blut bekannt. Das natürliche Drachen-Blut wächset in Mexico, Carthagine, Peru, u. d. g. Orten, und wird ebenfalls gleichsam in kleine Brödtgen, oder eine gewisse Massam zusammen gebracht. Es hält an, trocknet, stopffet den Leib, dienet in Verblutungen, der rothen Ruhr, Durchfall, allzustarcken Erbrechen, Flüssen, Blutspeichel, Schwindsucht, allzuheffigen Monat-Gang, wenn die Säuberung nach der Geburt nicht zu stillen ist. Es heilet auch die Wunden, das lockere Zahnfleisch, Wackeln der Zähne, und zerfliesset oder solviret sich am allerbesten in Spiritu Vini, da es auch seine rothe Farbe behält. In Wasser und Oel, will es nicht zergehen.

Sanguis Martis, v. Asarum.

Sanguisorba, Pimpinella sive Italica, Sorbaria, Sorbatula, **Blutkraut, Herrgotts-Bärtlein, welsch Bibernell.**

Das Kraut, Blumen und Wurtzel sind temperiret im kalten und trocknen, halten an, dienen in Wunden, sind der Lunge gut, curiren allerhand Lungen-Beschwerungen und deroselben Flüsse, die Schwindsucht, innerliche Zernagungen, bösartige Fieber, Durchfall, die rothe Ruhr, den allzustarcken Monat-Fluß und andere allzustarcke Verblutungen. Von einigen wird diese Wurtzel vor ein Antidotum des Mercurii gehalten, auch wider den göldenen Ader-Fluß recommandiret, C. Kœlichen in Act. Hafn. Vol. Obs. 81. Sie verhütet auch die unzeitige Geburt, und stillet äusserlich allen starcken Abgang des Blutes. Man hat hiervon ein destillirtes

Wasser

Waſſer, den Syrup, und die in Zucker eingeſetzte Wurtzel.

Sanickel, v. Sanicula *Offic.* mas.

Sanickel, Alp-Sanickel, mit breit zerſchnittenen Blättern, v. Caryophyllata Veronenſium flore Saniculæ urſinæ *Lob.*

Sanicula aizoides foliis oblongis ſerratis, v. Umbilicus Veneris alter *Offic.*

Sanicula Alpina lutea, *C. Bauh.* v. Auricula urſi.

Sanicula Alpina *Tab.* v. Caryophyllata Veronenſium flore Saniculæ urſinæ *Lob.*

Sanicula latifolia laciniata *C. Bauh.* v. Caryophyllata Veronenſium flore Saniculæ urſinæ *Lob.*

Sanicula *Matth.* v. Auricula urſi.

Sanicula montana *Cluſ.* v. Caryophyllata Veronenſium.

Sanicula *Offic.* mas, Diapenſia *Matth. Lob.* Sanickel, Schernäckel.

Die Blätter und Wurtzel ſind warm im andern, und trocken im dritten Grad, halten an, ziehen die Wunden zuſammen, heilen die Geſchwäre, Fiſtuln, auch innerliche und äuſſerliche Zerſprengungen und Zernagungen. Man hat hiervon ein deſtillirtes Waſſer.

Sanicula radice granuloſa flore albo, v. Saxifraga alba chelidonides.

Sanitas agreſtis, v. Parietaria.

Santalium, v. Sandalum.

Santalum citrinum, v. Sandalum.

Santalum flavum, v. Sandalum.

Santolina, v. Cupreſſus herba, v. Abrotanum femina.

Santolina altera, v. Cupreſſus herba, v. Abrotanum femina.

Santonicum, Semen ſanctum l. Zedoariæ ſ. Cinæ Barbotina, Wurm-Kraut-Saamen, Zitwer-Saamen, Wurm-Saamen, Santoniſch Wermuth.

Heiſſet auch beym Weickard Zina, Abſinthium ſeriphium ſ. Alexandrinum, wächſet im heiligen Lande, und der Landſchafft Alexandria in Aegypten. Der Saamen iſt wurm im andern, und trocken im dritten Grad, tödtet allerhand Würme. Wenn er zu gewiſſen Zeiten geſammlet wird, ſo treibet er Grieß und Stein. Sonſt findet man in den Apothecken Confectionem Seminis Cinæ überzogenen Wurm-Saamen.

Santonicum majus, v. Abrotanum femina.

Santonicum minus, v. Cupreſſus herba, v. Abrotanum femina.

Santonicum viride, grüner Wurm-Saamen.

Kömmet mit dem andern Santonico überein.

Santoniſch Wermuth, v. Santonicum.

Sapholer-Kohl, v. Braſſica Sabaudica.

Saponaria major, σφάθιον, σφαθίον, σφᾶθος, σφαθὸς (obgleich *Jo. Rhod. ad Scrib.* dieſes nicht *pro Saponaria* halten will) χυμένη, Viola agreſtis, Radicula urceolaris *Plin.* Aliſma *Dioſc.* Lanaria, Fullonum herba, Fullonia, Schlüſſel-Kraut, Seiffen-Kraut, Seiffen-Wurtz, Spatzen-Wurtz, Waſch-Kraut, Maden-Kraut, Speichel-Kraut, (weil ſie, wenn man ſie kauet, viel Feuchtigkeiten, Speichel und Schleim aus dem Haupt ziehet,) Hunds-Nägelein.

Dieſes Kraut wird Seiffen-Kraut, weil es reiniget und ſäubert, wie die Seiffe thut, genennet. Die Blätter und Wurtzeln wärmen und trocknen im vierdten Grad, verdünnen, eröffnen, reinigen, befördern den Schweiß, curiren Engebrüſtigkeit, die gelbe Sucht, heilen die Frantzoſen. Wenn ſie in Wein geweichet und getruncken werden, ſo geben ſie ein gelindes Laxativ ab, und machen äuſſerlich Nieſen, dienen wider unerträgliche Kopff-Schmertzen, zertheilen Schwulſte, vornemlich die Felle in Augen, nehmen den Unflath von Händen hinweg, und ſind ein bequemes Mittel, die Tücher zu reinigen. Der Saamen von der Saponaria wird von etlichen berühmten Medicis, und ſonderlich von Borello und andern wider das böſe Weſen vorgeſchlagen.

**Sarbachs-Blum**, v. Populus alba.

Sarcocolla.

Iſt ein körnichtes Gummi oder Hartz, ſiehet gelblicht und röthlicht, kömmet aus Aſia, allwo es von einem verwundeten dornichten Baume geſammlet wird. Es wärmet und trocknet im erſten Grad, hält an, heilet zuſammen, verdauet, zeitiget, reiffet, reiniget die Wunden und ziehet ſie zuſammen, dienet im Durchfall, Blut-Speichel, Flüſſen der Augen, Staar, ſtarcken Blutflüſſen und die dicken Feuchtigkeiten aus denen Gliedern zu ziehen. Man hat hiervon die Pillen.

Sarſaparilla, v. Salſaparilla.

**Saſſaparill-Wurtz**, v. Salſaparilla.

Saſſafras, Pavame, Xylomarathrum, **Fönchel-Holtz.**

Wird aus Florida, Porta S. Helenæ & Matthæi bracht. Die Rinde iſt warm und trocken im dritten; das Holtz warm und trocken im andern Grad, verdünnet, dringet durch, eröffnet, zertheilet, treibet Schweiß, Stein und Urin, dienet in lange anhaltenden Kranckheiten, der Waſſerſucht, Lähmung, Schlaffſucht, Schwindſucht, Abnehmen der Glieder, Scorbut, dem weiſſen Fluß, aufgeſprungenen Geſchwären, der Gicht, Lungen-Geſchwär, Huſten, Blehungen, in allerhand Kranckheiten und Verſtopffungen, ſtärcket die innerlichen Theil, machet fruchtbar, vertreibet die Frantzoſen, und vornemlich die Flüſſe. Man hat hiervon ein Extract, deſtillirtes Oel und Eſſenz.

Saß-Kraut, v. Alliaria.

Satermann, v. Satureja.

Satureja Cretica, v. Thymbra vera.

Satureja hortenſis, v. Satureja ſativa.

Satureja ſativa ſ. hortenſis, Θύμβραν, Θύμβρον, Hyſſopus agreſtis, Saturey, Senger-Kraut, Sadaney, Saturon, Satermann, Pfeffer-Kraut.

Das Kraut und Blumen ſind warm und trocken im dritten Grad, verdünnen, eröffnen, zertheilen, dienen wider allerhand Beſchwerungen und Rohigkeit des Magens, ſchlechten Appetit, in Bruſt-Beſchwerungen, Engebrüſtigkeit, treiben die Winde, und ſtärcken das Geſicht. Aeuſſerlich aber zertheilen ſie die Schwulſten, lindern Schmertzen in Ohren und tödten die Flöhe. Man hat hiervon ein deſtilliretes Waſſer und Saltz.

Saturey, v. Satureja ſativa.

Saturon, v. Satureja.

Satyrium, Orchis, Knaben-Kraut, (weil dieſes Krautes Wurtzel ſonderlich gut iſt zum Kinder zeugen) Stendel-Wurtz.

Die Wurtzel iſt warm im erſten und andern und feucht im erſten Grad. Es ſind vielerley Sorten der Orchidum. Die gebräuchlichſte und ſtinckende, welche einen ſpermatiſchen, dem Urin und der Mumie gleichenden Geruch hat, wird in männlicher Unvermögenheit einen Erben zu erziehlen, gebrauchet. Man glaubet daß die Palma Chriſti dergleichen verrichten ſolle, ſie kömmet aber mit dem Ricino vulgari nicht überein, welches eine gantz andere Pflantze, und von dieſer um ein merckliches unterſchieden iſt. Die Orchides haben ſonſt gemeiniglich einen ſüſſen, ſchleimichten, klebrichten und gelinden Geſchmack, wärmen und feuchten, reitzen zur Ehelichen Luſt, und ſtärcken die Mutter. Die mit Zucker überzogene Wurtzel und das Pulver hiervon ſtärcken das Gedächtniß und Gehirn. In Summa das Satyrium dienet den Geburts-Gliedern beiderley Geſchlechtes und, befördert die Empfängniß. Man

hat

hat auch hiervon die Lattwerge oder Electuarium Diasatyrion und das Extract,

Satyrium
- decimum *Trag.* v. Opulus.
- octavum *Trag.* v. Elleborine ſ. Helleborine *Dod. Lob.*
- *Trag.* v. Orchis.

Sau-
- Aepffel-Baum, v. Malus ſilveſtris.
- Blume, v. Ambubeja, v. Taraxacon.
- Bone, v. Hyoſciamus.
- Bone, weiſſe, v. Hyoſciamus albus.
- Brodt, v. Apios *Trag.* v. Cyclamen.
- Diſtel, v. Sonchus.
- Fenchel, v. Meum, v. Peucedanum.
- Kaſtanien, v. Bulbocaſtanum.
- Kraut, v. Hyoſciamus vulgaris, v. Solanum nigrum.
- Melck, v. Sonchus ſpinoſus.
- Plage, v. Atriplex ſilveſtris tertia *Matth.*
- Rüſſel, v. Taraxacon *Offic.*
- Tannen, v. Ledum Sileſiacum, v. Muſcus terreſtris.
- Wurtz, braune, v Scrophularia major.

Sauer-Ampffer,
- v. Acetoſa.
- Garten-Sauer-Ampffer, v. Acetoſa hortenſis.
- groſſer, Acetoſa.
- kleiner, v. Acetoſa arvenſis.
- rundblätterichter, v. Acetoſa rotundifolia.
- Römiſcher, v. Acetoſa ſcutata.
- Schaaf-Sauer-Ampffer, v. Acetoſa ovina.

Sauer-Ampffer, Spanischer Sauer-Ampffer, v. Acetosa Hispanica.

Saure Datteln, v. Damarindi.

Sauer-
- Dorn, v. Berberis.
- Kirschen, v. Cerasa austera.
- Klee, v. Acetosella.
- Kohl, v. Brassica capitata.
- Kraut, v. Brassica capitata.
- Rauch, v. Berberis.
- Senff, v. Acetosa.

Savina, v. Sabina.

Saxatilis hederula, v. Asarina.

Saxifraga, v. Ruta muraria.

Saxifraga alba Chelidonides, Saxifraga *Offic.* Saxifraga alba vulgaris *Parck.* alba tuberosa radice *Clus.* alba radice granulosa *J. Bauh.* rotundifolia alba *Casp. Bauh.* Sanicula radice granulosa flore albo, Sedum foliis subrotundis, Sampetra & Rumpisaxum quorundam, Steinbrech, weisser Steinbrech.

Saxifraga wird auch die Pimpinella genennet, und dienet in Schlaff-Kranckheiten, Zittern der Glieder, so vom Mercurio entstanden, Schmertzen nach der Geburt, und vermehret die Milch. Die Blätter und Wurtzel sind warm und trocken im dritten Grad, eröffnen, treiben Stein und Grieß, zerreiben und führen den Blasen- und Nieren-Stein ab, und verdünnen den darinnen befindlichen Schleim, und treiben die Menses. Aeusserlich werden sie zu Harntreibenden Bädern gebrauchet. Man hat hiervon ein destilliretes Wasser.

Saxifraga alba radice granulosa, v. Saxifraga alba chelidonides.

Saxifraga alba tuberosa, v. Saxifraga alba chelidonides.

Saxifraga alba vulgaris, v. Saxifraga alba chelidonides.

Saxifraga lutea, v. Melilotum.

Saxifraga rotundifolia alba *C. Bauh.* v. Saxifraga alba chelidonides.

Saxifraga rubra, v. Alkekengi, v. Filipendula.

Saxifraga tertia, v. Milium Solis.

Scabies herba, v. Scabiosa *Offic.*

Scabiosa autumnalis radice succisa *Maur. Hoffm.* v. Succisa.

Scabiosa folio integro *Cæsalp.* v. Succisa.

Scabiosa *Offic.* vulgaris pratensis *Park.* pratensis hirsuta *C. Bauh.* Flora *Aëtii*, Scabies herba, Scabiosen, Apostem-Kraut, Grind-Kraut, Schwer-Kraut, Pastenem-Kraut, Pestenem, Nonnen-Kleppel, Oderlenge.

Die Wurtzel, Blätter und Blumen sind warm und trocken im andern Grad, (temperiret im trockenen und warm im ersten Grad) verdünnen, zertheilen, treiben Schweiß und Gifft, dienen in Lungen-Beschwerungen und innerlichen Geschwären, Seitenstechen, der Bräune, Husten, Engebrüstigkeit, der Pest, fistulirten und rinnenden Schäden der Brüste und Schienbeine u. s. w. Aeusserlich aber curiren sie die Krätze, das Jücken, Flecken im Gesicht, Sommersprossen, Mähler, Haar-Würme, Grinder, blauen Augen und Schmertzen der göldenen Ader. Die Wurtzel von der Scabiosa majore purpurea wird sonderlich in Frantzosen gerühmet. Der Safft von der Scabiosa pfleget, wenn er warm auf die Wunden gestrichen wird, die Pfeile auszuziehen. Man hat auch von der Scabiosa das destillirte Wasser, den Syrup, das in Zucker eingesetzte Kraut und Saltz.

Scabiosa pratensis hirsuta *C. Bauh.* v. Scabiosa *Offic.*

Scabiosæ pumilum genus *Clus.* v. Bellis cœrulea.

Scabiosa vulgaris pratensis *Park.* v. Scabiosa *Offic.*

Scabiosen, v. Scabiosa.

**Scammonea vel Scammonium, Scammonie, Syriſche Winde.**

Iſt ein Safft aus der Wurtzel Scammonea, kömmet aus Antiochien, wärmet und trocknet im dritten Grad, führet die Galle und wäſſerichte Feuchtigkeit gewaltig aus, und pfleget, wenn ein ſchwacher Magen verhanden iſt, indem es wegen ſeiner brennenden Schärffe die Viſcera verletzt, nicht gut zu thun, und in Miltz-Beſchwerungen und Hertzens-Angſt mit Zitronen corrigiret zu werden. Es heiſſet alsdenn Diacridium, beſſer διακρύδιον, d. i. lacrymula, oder eine kleine Thräne. Man hat vom Scammonio das Extract, Magiſterium, das Elixir, das Scammonium ſulphuratum, roſatum, das Infuſum, diacydoniatum, lucidum ſcammoniatum, die Gelatinam, das Pulver des Grafen von Warwick, item den Pulverem Syrium.

Scammonea Patavina *Cortuſ.* v. Cantabrica *Cluſ.*

Scammoneum minus *Plinii*, v. Cantabrica *Cluſ.*

Scammonie, v. Scammonea.

Scammonien, kleine, mit Spick-Blättern, v. Cantabrica *Cluſ.*

Scammonium Orientale, v. Gummi Guttæ.

Scandix, v. Chærefolium aculeatum.

Scandix minor *Tab.* v. Percepier Anglorum *Lob.*

Scariola Arabum, v. Endivia.

Scarlatum, v. Kermes.

Scea, Sceha, v. Abſinthium vulgare.

Schaaf-
- Ampffer, v. Acetoſa arvenſis lanceolata *C. Bauh.*
- Garbe, v. Millefolium.
- Heu, v. Equiſetum.
- Linſen, v. Cotula *Matth. Lon. Dod.*
- Linſen mit Scorpions-Kraut-Schötlein, v. Cotula ſcorpioides *Lob.*

Schaaf-
- Müsse, v. Agnus castus.
- Nüsse, v. Juglans.
- Rippe, v. Millefolium.
- Zunge, v. Plantago *Offic.*

Schaam-Kraut, v. Garosmus.
Schabab, v. Millefolium *Offic.* v. Nigellum *Offic.*
Schaben-Kraut, v. Blattaria *Trag. Matth. Dod.* v. Ledum Silesiacum *Clus.*
Schabzügen-Kraut, Schabzungen-Kraut, v. Lotus urbana.
Schackarilla, Schackarille.

Ist eine Indianische Rinde, und scheinet eine Art von der Fieber-Rinde zu seyn; Sie hat auch eben dergleichen Würckungen, aber geringer. Einige mischen sie unter den Rauch-Toback, dessen Krafft er, vornemlich die Flüsse zu lindern, vermehren soll, und stärcket das Gedächtniß.

Schak, v. Acacia vera veterum.
Schalotten, v. Cepa.
Schamuth, v. Acacia vera veterum.
Schantz-Wurtz, v. Symphitum *Offic.*
Scharben-Kraut, v. Serratula.
Scharbocks-Klee, v. Trifolium fibrinum.
Scharbocks-Kraut, v. Trifolium fibrinum.
Schar-Distel, v. Cirsium alterum *Lob.*
Scharfe oder stechende Winde, v. Smilax aspera.
Scharlach, Garten-Scharlach, v. Horminum hortense.
Scharlachs-Beer, v. Kermes.
Scharley,
- v. Horminum.
- breitblätterichte wilde Scharley, v. Oculus Christi.

Scharley, wilde, v. Horminum ſativum, v. Horminum ſilveſtre.
Scharrotam, v. Paſtinaca domeſtica.
Scheibel-Rüben, v. Rapa.
Scheiß-Kraut, v. Linaria, v. Mercurialis.
Scheiß-Melte, v. Atriplex ſilveſtris, v. Mercurialis *Offic.*
Scheiß-Wurtz, v. Bryonia alba.
Schell-Kraut, groſſes, v. Chelidonium majus.
Schell-Kraut, kleines, v. Chelidonium minus, v. Geranium Robertianum.
Scher-Kraut, v. Taraxacon.
Schernäckel, v. Sanicula *Offic.*
Schlepcken, v. Sambucus.
Schilff, v. Arundo.
Schilff-Rohr, v. Arundo.
Schimmel-Kraut, v. Filago.
Schirling, v. Cicuta.

Schlaf-
- Aepffel, v. Mandragora *Offic.*
- Kräutlein, v. Chamæpitys.
- Kraut, v. Hyoſciamus vulgaris.
- Kuntz, v. Cynosbatus.
- machender Nachtſchatten, v. Solanum ſomniferum.

Schlag-Kräutlein, v. Chamæpitys.

Schlangen-
- Gurcken, v. Cucumis longus *Matth.*
- Knoblauch, v. Victorialis mas.
- Kraut, v. Doronicum, v. Dracontium, v. Nummularia, v. Veronica *Offic.*
- Kraut, kleines, v. Hyſſopifera.

Schlangen-
- Kraut, Spaniſches, v. Scorzonera.
- Kraut, Waſſer-Schlangen-Kraut, v. Dracunculus aquaticus *Matth. Dod. Cam. Eyſt.*
- Mord, v. Scorzonera.
- Wurtz, Virginianiſche, v. Virginiana.
- Zünglein, v. Ophioglossum.

Schleh-Dorn, v. Acacia Germanica.
Schließ-Kraut, v. Braſſica capitata.
Schling-Baum, v. Rhus, v. Viburnum.
Schlotten-Blumen, v. Pulſatilla.
Schlüſſel-Blumen, v. Primula veris.
Schlüſſel-Blumen, kleine, v. Pulmonaria latifolia.
Schlüſſel-Kraut, v. Saponaria.
Schmackedungen, v. Typha.
Schmackedutſchen, v. Typha.
Schmalblättericht Stern-Kraut, v. Aſter conyzoides *Geſn. Lob.*
Schmalblättericht Wegerich, v. Plantago minor.
Schmalblättericht Wermuth, v. Abſinthium marinum.
Schmaler Krauß-Kohl, v. Braſſica criſpa.
Schmalhefen, v. Ononis.
Schmaltz-Kraut, v. Lactuca.
Schmaltz-Wurtz, v. Symphitum *Offic.*
Schmecke nicht, v. Mechoacanna alba.
Schmeer-Wurtz, v. Bryonia alba, Bryonia nigra, v. Pinguicula, v. Symphitum.
Schmerbel, v. Bonus Henricus.

Schnee-Ballen, v. Sambucus aquaticus.
Schnee-Glöcklein, v. Levcojum bulboſum.
Schnitt-Lauch, v. Porrum ſectile.
Schocolada, v. Chocolada.
Schœnanthum, σχοῖνος, σχοίνανθον, Juncus odoratus, floridus, aromaticus, Squinanthum, Foenum ſ. Stramen Camelorum, Foeniculum Camelorum, Stramen Camelorum, Paſtum Camelorum, Cameel-Heu, Cameel-Stroh, Sqvinanth.

Kömmet aus dem Reich Arabien. Das Stroh, Blumen und Wurzel ſind warm im dritten, und trocken im andern Grad, halten etwas an, dringen durch, zertheilen, dienen in Verſtopffungen der Monat-Zeit, Beſchwerungen der Leber, Miltz, Aufblähungen des Magens, Erbrechen, Schlucken, beſchwerlichen Harnen, lindern die Schmertzen der Nieren, Blaſe und Mutter, geben ein annehmliches Nach-Eſſen, und verbeſſern die Purgantia. Aeuſſerlich vertreiben ſie den übeln Geruch im Munde, ſtärcken das Haupt, den Magen, zertheilen die Geſchwulſt des Zapffens, und werden zu Bädern und Fuß-Bädern gebrauchet.

Schöne Margrete, v. Foenum Grænum.
Schoenopraſum, v. Porrum ſectivum.
Schoß-Wurtz, v. Abrotanum, v. Dens Canis.
Schoten- { Dorn aus Egypten, v. Acacia vera. / Klee, v. Melilotus *Offic.* / Pfeffer, v. Siliquaſtrum.
Schoten, rundblätterichte Feld-Schoten, v. Cercis.
Schoten, wilde, v. Acacalis.
Schreiber-Roſen, v. Flos Africanus.
Schuchlen, v. Melilotus.
Schulweiden, v. Liguſtrum.

Schup-Wurtz, v. Dentaria.
Schwaden, v. Gramen mannæ.
Schwalben-Wurtz, v. Chelidonium majus, v. Vincedoxicum.
Schwalben-Wurtz, kleine, v. Geranium Robertianum.

Schwamm, {
- v. Fungus.
- Bade-Schwamm, v. Spongia.
- Hollunder-Schwamm, v. Fungus Sambuci.
- Lerchen-Schwamm, v. Agaricus, v. Fungus Caricis.
- Nuß-Baum-Schwamm, v. Fungus juglandis.
- wilder Rosen-Schwamm, v. Fungus Cynosbati.

}

Schwartze {
- Beer, v. Myrtillus.
- Besinge, v. Myrtillus.
- Bilsen, v. Hyosciamus vulgaris.
- Brombeer, v. Rubus vulgaris.
- Corallen, v. Corallium nigrum.
- Coriander, v. Nigella.
- Datteln, v. Tamarindi.
- Eber-Wurtz, v. Carolina vulgaris.
- Heidelbeer, v. Myrtillus.
- Hirsch-Wurtz, v. Caucalis.
- Indianischer Balsam, v. Balsamum Indicum.
- Johannis-Beerlein, v. Ribes nigra.
- Kirschen, v. Cerasa nigra *Offic.*

}

Schwartze
- Kümmel, v. Nigella.
- Maul-Beer-Baum, v. Morus.
- Mechoacan-Wurtz, v. Jalapium.
- Mohn, v. Papaver nigrum.
- Nieß-Wurtz, v. Helleborus niger.
- Pappel-Baum, v. Populus nigra.
- Pech, Schwedisch Pech, v. Bisasphaltum.
- Rhabarbar, v. Jalapium.
- saure Kirschen, v. Cerasa austera.
- Schmeer-Wurtz, v. Symphitum.
- Tanne, v. Abies nigra.
- Vogel-Kirschen, v. Padus.
- Wall-Wurtz, v. Symphitum.

Schwärtzlicht Woll-Kraut, v. Verbascum nigrum.

Schwartz-Wurtz, v. Symphitum, v. Christophoriana.

Schwefel-Wurtz, v. Peucedanum.

Schweins-Tod, v. Atriplex silvestris tertia *Matth.*

Schweiß-Wurtz, v. China, v. Petasitis.

Schwelcken, v. Sambucus aquaticus.

Schwer-Kraut, v. Scabiosa.

Schwerd-Lilien, stinckende, v. Spatula foetida.

Schwertel,
- blaues, gemeines, Gilgen-Schwertel, } v. Iris nostras.
- gelb Wasser-Schwertel, v. Acorus adulterinus *Trag.*
- klein blauer Schwertel, v. Macchæronium.

Schwertel-Wurtz, v. Victorialis rotunda.

Schwertel, Zwiebel-Schwertel, v. Victorialis rotunda.

Schwietzerleins-Baum, v. Jujubæ.

Schwindel-Kraut, v. Doronicum *Gesn. Eyst.* & *Offic.*

Scilla, Squilla, Scylla, Pancratium *Arab.* Haspel, Meer-Zwiebeln.

Wächst in Sicilien, Apulien, Spanien, denen Baleariſchen Inſuln und andern Gegenden des Meeres. Die Wurtzel iſt warm und trocken, verdünnet, reiniget, zertheilet, widerſtehet der Fäulung, treibet Schweiß, machet gelindes Erbrechen, und laxiret auch ein wenig, iſt mehr denen Biliosis zuträglich, curiret Engebrüſtigkeit, eröffnet die Verſtopffung der Leber, Miltz, des Pori cholidochi, der monatlichen Reinigung, des Urines, zertheilet den zähen Schleim auf der Lunge, und ſtillet den Huſten. Aeuſſerlich heilet ſie die grindichten Köpffe und Schäden, ſo von Erfrierung und Erkältung der Gliedmaſſen entſtanden. Wenn ſie an die Thüren gehenckt wird, ſoll ſie, wie Dioſcor. II. 162. meldet, Zauberey vertreiben. Man findet von dieſer Wurtzel unterſchiedene Præparata, als den einfachen und zugleich aus mehrern Dingen beſtehenden Syrup, den dicken Safft, Eßig, den aus Eßig und Honig bereiteten Safft, das Meel-Pulver und Extract.

Scirpus major, v. Mariſcus *Plinii.*

Sclarea, v. Horminum hortenſe.

Sclarea ſilveſtris *Tab.* v. Salvia agreſtis.

Scolopendria vel Scolopendrium, Ἀσπλήνιον, Ceterach, Aſplenum, Aſplenium, Miltz-Kraut, kleine Hirſch-Zungen, Neſſel-Faren, Zecht.

Die Blätter wärmen im erſten, und trocknen im andern Grad, reinigen, dienen der Miltz, curiren das Malum Hypochondriacum, die gelbe Sucht, das Quartan-Fieber, treiben den Urin, Stein, Menſes, und vermeh-

ren

ren den Saamen. Hieraus wird der Syrupus de Scolopendrio verfertiget.

**Scolopendria vel Scolopendrium vulgare, Lingua Cervina officinis, Hemionitis, φιλλῖτις, Hirsch-Zung.**

Die Blätter, so kalt und trocken, halten etwas an, verdünnen, dienen der Miltz und Leber, curiren die Geschwulst der Miltz, den Durchfall und Blut-Speichel. Aeusserlich aber reinigen sie die Wunden und Geschwäre. Man findet von diesem Kraut ein abgezogenes Wasser.

**Scolymus, conf. Carduus non aculeatus.**

Die Wurtzel vertreibet den Gestanck des Leibes, vornemlich der Achseln, und giebt dem Urin einen übeln Geruch. v. Ginara.

**Scopa regia, v. Ruscus.**

**Scopa Regis *Fuchs.* v. Bardana *Dod. Tab.***

**Scoparia genista, v. Genista.**

**Scorbutica arbor, v. Pinea.**

**Scordium, Wasser-Bathenich, Lachen-Knoblauch.**

Wächset auf sumpffichten Boden, und blühet im Junio. Die Blätter, so warm und trocken im andern Grad, reinigen, verdünnen, dringen durch, widerstehen der Fäulung, dem Gifft, treiben Schweiß, curiren die Pest, ansteckende Seuchen, bößartige Fieber, eröffnen die Verstopffungen der Miltz und Leber, und führen das Eyter und den zähen Schleim von der Lunge. Aeusserlich aber reinigen sie die Wunden und Geschwäre, lindern den Schmertz im Podagra, stillen den überhäufften Blutgang des weiblichen Geschlechtes, zu welchem Ende denn hieraus unterschiedene Præparata, als das destillirete Wasser, der dick eingekochte Safft, der einfache und zugleich aus andern Ingredienzien bestehende Syrup, die im Zucker eingelegeten Blatter, die Lattwerge und das Saltz verfertiget werden. Es præserviret auch dieses Scordium die Cörper von der Fäulung, und sollen, wie Galenus L. I. de Antidotis berichtet, die bey einer Schlacht zurück gebliebene Leichname, wenn sie ohngefehr bey besagtem Kraute zu liegen kommen, eine ziemliche Zeit ohne Veränderung liegen bleiben.

Scor-

Scordium alterum *Plin. Lob.* v. Horminum, v. Salvia agreſtis.

Scordium alterum *W. F. Hildani*, v. Chamædrys vulgaris *Trag.* & *Offic.*

Scordonia *Cord.* v. Salvia agreſtis.

Scorodopraſſium *Germ.* Aberlauch, Acker-Knoblauch.

Blühet im Junio und Julio, kömmet dem ordinairen Knoblauch an der Würckung ziemlich bey, und wird von den Türcken unter die Speiſen genommen.

Scorpioides, v. Heliotropium majus.

Scorpion *Dioſcor.* v. Digitalis.

Scorpions-Echium, v. Auricula muris.

Scorpions-Kraut, v. Aſpalathus alter primus *Cluſ.* v. Heliotropium majus.

Scorpions-Schwantz, v. Heliotropium majus.

Scorpius primus *Tab.* v. Aſpalathus alter primus *Cluſ.*

Scorzonera *Offic.* Hiſpanica, Viperaria, Scorzonera vel Tragopogon, Serpentaria ſive Viperaria, Schlangen-Mord, Natter-Milch, Viper-Gras, Spaniſch Schlangen-Kraut.

Iſt ein beſonders Mittel in Maſern und Pocken, treibet Schweiß und Urin, dienet in der gelben Sucht, Abzehrung der Kinder, Schwindſucht und Hectica. Die Wurtzel iſt warm und feucht im erſten Grad, temperiret im warmen und trockenen, widerſtehet dem Gifft, Schlangenbiß und der Peſt, curiret die Schwermüthigkeit, das böſe Weſen, Schwindel und Mutter-Beſchwerungen. Wie dann hiervon das Waſſer, das Extract aus der Wurtzel und die überzogene Wurtzel in nur berührten Leibes-Beſchwerungen gerühmet wird.

Scrophularia major, Ocymaſtrum, Ocymoides, Galeopſis, Ficaria, Ferraria, Millemorbia, Caſtran-

strangula, Braun-Wurtz, Sau-Wurtz, Rauch-Wurtz, Knoten-Kraut, groß Feigen-Kraut, Wurm-Kraut, Wurm-Wurtz, Rancker-Wurtz.

Das Kraut und die Wurtzel sind warm und trocken (temperiret) zeitigen, dringen durch, zertheilen die Kröpffe, die Feigwartzen s. v. des Steisses, krebsichte und um sich fressende Geschwäre und die bößartige Krätze. Aeusserlich wird dieses Kraut in harten und widerspenstigen Geschwulsten, und gefährlichen Beulen gerühmet. Es erweichet die Kröpffe. Wenn man das Kraut mit Saltz vermenget, und öffters in Händen träget, so stillet es alle Flüsse, sie mögen Nahmen haben wie sie wollen, und hält an.

Scrophularia media, v. Fabaria.

Scrophularia minor, v. Chelidonium minus.

Scutellaria paluſtris, v. Gratiola coerulea.

Scylla, v. Scilla.

Sebesta, Sebesten, Prunus Sebestena, Myxæ, Myxaria, Brust-Beerlein.

Kommen aus Syrien, Egypten und Italien, sind temperiret im warmen und kalten, feucht im ersten Grad, erweichen, nehmen die Schärffe weg, die Rauhigkeit der Kehle und Lungen, und verdicken den dünnen und saltzigten Schleim, stillen die Schärffe der Flüsse und des Urines, curiren die Gallen-Fieber und Verstopffungen des Leibes. Man hat hiervon eine Latwerge.

Secacul *Angvill.* v. Crithmum secundum *Matth.* Silarum Syriacum, Pastinaca Syriaca, Apium Syriacum, Syrisch Zucker-Rübgen, Zucker-Wurtz.

Ist ein fremdes Kraut, und nicht sonderlich bekannt.

Secale, Farrago, Rogga, Siligo, Rocken, Korn.

Das Mehl und die Kleyen sind mäßig warm, und werden in der Küche gebrauchet. Sie erweichen, zertheilen, reinigen und wärmen mehr als der Waitzen, und bringen die Geschwäre zu ihrer Zeitigung und Reiffe. Das geröste und warm übergeschlagene Mehl dienet in der Rose, Haupt-Ohren- und Zahn-Schmertzen, und

mindert

mindert das Zipperlein. Der Sauerteig zeitiget und öffnet die Geschwäre; Er wird, die Hitze in Fiebern auszuziehen, unter die Fußsohlen gebunden. Aeusserlich zertheilet er die Geschwulsten, und lindert die Schmertzen im Podagra und der Ruhr. Die Kleien reinigen, erweichen und zertheilen. Das Brod pfleget man im Schmertzen, Schwachheit des Magens und Hertzklopffen aufzulegen, es stärcket die Frucht, und zeitiget die Geschwulsten. Die geröste Rinde giebt ein gut Zahn-Pulver. Das aus dem Brode destillirete Wasser curiret den Durchfall und die rothe Ruhr. Man hat auch mehr Præparata vom Korn, als da sind Aqua siliginis Offic. oder Rocken-Wasser, das Emplastrum de crusta panis, (Brod-Rinden-Pflaster) so im Erbrechen und schwachen Magen zuträglich, den flüchtigen Spiritum, und das rothe Oel.

Securidaca lutea major *C. B.* v. Hedysarum *Lon.*

Securidaca major *Matth. Lob.* v. Hedysarum *Lon.*

Sedum foliis subrotundis, v. Saxifraga alba Chelidonides.

Sedum majus arboreſcens, Baum-Sedum, gebaumte Haus-Wurtz.

Ist nicht sonderlich im Brauch.

Sedum majus marinum, v. Aloë.

Sedum majus vulgare, Sempervivum majus, Semperflorium, Jovis herba, Aizoon majus, Haus-Wurtz, Haus-Loch, Donnerbart, Mauer-Pfeffer, Wunderbahr.

Ist kalt und trocken im andern, (kalt im dritten Grad) sonst feucht, hält an, verdicket, dienet in Gallen-Fiebern, Hitze und Durst. Sonst brauchet man auch dieses Sedum äusserlich wider Entzündung der Kehle, und Raserey in bösartigen Fiebern. Das hieraus destillirte Wasser, und der Safft aus den Blättern sind in gefährlichen Fiebern zuträglich.

Sedum minimum, v. Vermicularis.

Sedum minus hæmatodes.

Ist in den Apothecken nicht bekannt.

Sedum minus, Sempervivum minus, Aizoum minus ſ. hæmatodes, luteum folio acuto, Mauer-Pfeffer.

Iſt zweyerley: denn ein anders iſt ohne Geſchmack, welches kalt und trocken; das andere aber ſcharff, ſehr hitzig und brennend.

Sedum parvum acre flore luteo, *J. Bauh.* v. Vermicularis.

Sedum ſerratum *J. Bauh. Chabr.* v. Umbilicus Veneris alter *Offic.*

Sedum tertium *Dioſc. Parck.* v. Vermicularis.

Sedum vulgare, v. Sedum majus.

See-Blutze, ſtechende, groſſe, v. Oxyſchœnos.

See-Blumen, v. Nymphæa, v. Siſarum.

See-Kandel-Wurtz, v. Nymphæa alba.

See-Kannen, weiſſe, v. Nymphæa alba.

See-Neſſel, v. Urtica marina.

See-Plumpe, weiſſe, v. Nymphæa alba.

See-Puppe, weiſſe, v. Nymphæa alba.

See-Roſe, weiſſe, v. Nymphæa alba.

See-Stern-Kraut, v. Tripolium *Offic. Gab.*

Segetalis, v. Machæronium.

Seich-Blumen, v. Taraxacon.

Seidel-Baſt, v. Mezereum.

Seidel-Weide, v. Salix *Offic.*

Seiffen-Kraut, v. Saponaria.

Seil-Kraut, v. Muſcus terreſtris.

Selenogonum, v. Pœonia.

Selert, v. Hippoſelinum, v. Apium paluſtre.

Σέλιον, v. Apium.

Semen, v. Zea.

Semen abſolute.

Alſo wird Zean genennet.

Semen { adoreum, v. Zea dicoccos.
Canarienſe, v. Phalaris.
Cinæ, v. Santonicum.
Magaleppæ, v. Magaleb.
petræum, v. Milium Solis.
ſanctum, v. Santonicum.
Zedoariæ, v. Santonicum.

Sementina, v. Santonicum.

Semnon, v. Agnus Caſtus.

Semperflorium, v. Sedum majus.

Sempervivum { marinum, v. Aloë.
majus, v. Sedum majus vulgare.
minimum, v. Vermicularis.
minus, v. Sedum minus.
minus vermiculatum acre *C. B.* v. Vermicularis.

Sena, v. Senna.

Senecio vel Senecium, ἡριγέρον, Herba pappa, Erigerum, Verbena femina, Creutz-Wurtz, Grind-Kraut, Creutz-Kraut, (weil die Blätter ein Creutz præſentiren) Baldgreiß, Grimm-Kraut, (weil es das Grimmen im Leibe zu heilen gebrauchet wird,) St. Jacobs-Kraut.

Dieſes Kraut iſt ziemlich bekannt, wächſet an alten Mauren, fänget gleich im Anfange des Frühlinges an hervor zu kommen, und grünet biß in Herbſt, iſt kalt, zertheilet, ziehet die Wunden zuſammen, curiret die Gallen-Kranckheit, gelbe Sucht, das Brechen und Blut-Speyen, Hüfften-Wehe, den weiſſen Fluß der Weiber, und tödtet die Würme. Aeuſſerlich dienet es in Entzündung der Brüſte, grindichten Köpffen, Kröpffen, Schmertzen des Magens, verhaltenen Urin, Gicht-Beſchwerungen, Wunden und dergleichen. Man hat hiervon ein deſtillirtes Waſſer. Das Kraut hänget man in dreytägigen Fiebern an.

Senecio major, v. Jacobæa.

Senet-Baum, falscher oder welscher Senet-Baum, v. Colutea *Matth. Lon. Dod.*.

Senet-Blätter, v. Senna.

Senff-Kraut, v. Satureja.

Senff, Thurm-Senff, v. Turris *Offic. Ger.*

Senge-Kraut, v. Satureja.

Senna Orientalis & Italica, vel Senna Gallica, Senet-Blätter, Senet-Baum.

Ist dreyerley, als (1) die Welsche oder Florentinische, Senna Italica; (2) die Narbonische, Senna Gallica, (3) die Teutsche, Senna Germanica. Sie ist warm und trocken im ersten Grad, purgiret und führet die verbrannten und wässerichten Feuchtigkeiten ab, die gelbe Galle, den Schleim aus dem Haupt, der Leber, dem Gehirn, Lunge, Gekröß, Miltz und Gelencken. In denen Apothecken hat man einen Syrup, Lattwerge, Extract und Tinctur. Die Senna verursachet Blähungen, und lässet allezeit Verstopffungen zurück. v. Jo. Walæus in Method. medendi p. 101. Ihre purgirende Krafft stecket in der Gummösen Substanz, so mit einem Menstruo aqueo ausgezogen wird. Weil die Senna einen widerwärtigen und Eckel erweckenden Geschmack bey sich führet, so ist derselbe mit Sale Tartari, oder Weinstein-Saltz zu corrigiren.

Sensitiva herba, v. Herba sensitiva.

Sentis, v. Rubus vulgaris.

Serapen-Gummi, v. Sagapenum.

Serapias, Salep, Berghändiens-Wurtz.

Wächst in der Türckey. Man brauchet hiervon die länglichte, weisse, durchsichtige, etwas eingebogene und gleichsam geruntzelte oder gefaltene Wurtzel. Sie kömmet am Geschmack dem Tragant gleich, hat keinen scheinbarlichen Geruch, ist eine gute Hertzstärckung, erreget die fleischlichen Lüste, verhütet das unrichtig gehen, und erleichtert die Geburt.

Serapin-Safft, v. Sagapenum.

Seriphium absinthium, v. Sophia Chirurgorum.

Seriphium *Dioſc.* v. Abrotanum femina.

Seriphium Germanicum, v. Sophia Chirurgorum.

Seris latifolia *Dioſc.* v. Endivia.

Seris picris, v. Cichorium.

Serpentaria, v. Biſtorta.

Serpentaria aquatilis mas, v. Dracunculus aquaticus.

Serpentaria Hiſpanica, v. Scorzonera.

Serpentaria minor, v. Aron, v. Nummularia *Offic.*

Serpentaria Virginiana, Viperina vel Viperaria Virginiana, Virginiſch Schlangen- und Viper-Wurtz.

Das Kraut und die Wurtzel kommen aus Neu-Engelland. Die Blätter præſentiren ſich faſt wie das Vincedoxicum, und wird das Kraut dieſerwegen von einigen Indianiſchen Medicis auch Vincedoxicum genennet. Die Wurtzel iſt aromatiſch, ſcharff, bitterlich, dringet durch, curiret das Wechſel-Fieber, lange anhaltende Kranckheiten, die Cachexie, den Biß giffiger Schlangen, Schlag-Flüſſe und Schlaff-Kranckheiten. Sie wird auch Aſarum Virginianum genennet, dienet wider giftige Seuchen und den Stein. Aus dieſer Wurtzel iſt in der Königlichen Apothecke zum Elephanten in Copenhagen bey dem curiöſen Manne und trefflichen Chemico, Herrn Joh. Gottfried Becker, unſern werthen Freund und Gönner eine Eſſenz zu bekommen.

Serpentina, wild Krähen-Fuß.

Die Blätter curiren den Schlangen-Biß. Ingleichen alle Schmertzen des Halſes und der Därme in kurtzer Zeit, wenn man vom geſtoſſenen Kraut einen Löffel voll im Wein einnimmet. Der Saamen aber hemmet den allzuſtarcken Fortgang des Geblütes.

Serpillum hortenſe, v. Thymus vulgaris.

Serpillum vulgare, ἕρπιλλος, Quendel, Künlein, Feld-Quendel, Hüner-Kohl, Wild Poley, Feld-Kümmel, Unſer Frauen Bett-Stroh.

Das

Das Kraut und die Blumen sind warm und trocken im dritten Grad, verdünnen, eröffnen, dienen dem Haupt, der Mutter und Magen, treiben die Menses beym Frauenzimmer, den Urin, curiren den Blut-Speichel und Krampff. Aeusserlich aber vertreiben sie das allzulange Wachen, Hauptwehe und Schwindel. Man hat hiervon ein destilliretes Wasser.

**Serratula, Flos tinctorius, Scharten-Kraut, Färber-Scharten.**

Zertheilet das geronnene Geblüt, reiniget die Geschwäre, heilet die Brüche und göldene Ader. Die Färber brauchen auch dieses Kraut zum Färben.

**Sesame, v. Sesamum.**

**Sesamum, Lein-Dotter, Flachs-Dotter, Dotter, kleiner Lein-Dotter.**

Ist mäßig warm und feucht, (bey andern temperiret im warmen im ersten Grad und trocken) erweichet, stillet die Schmertzen, wird in Verhärtung der Nerven und der Colica zu Pflastern gebraucht. Das ausgepressete Oel reiffet, zeitiget, curiret allerhand Beschwerungen der Lunge, Husten, Rauhigkeit, Seitenstechen, machet einen corpulenten und fetten Leib, und vermehret den Saamen. Aeusserlich aber dienet es in Verhärtung der Nerven, Schmertzen der Ohren, und um sich fressenden auch bößartigen Geschwären. v. qq. Myagrum.

**Seseli Creticum** *Fuchs.* **v. Meum.**

**Seseli Creticum minus** Τοξυλλιον, **Pimpinella Romana, Cretischer Seseli, Beer-Wurtz, Candischer Sesel.**

Der Saamen ist warm und trocken im andern Grad, treibet den Stein, dienet der Mutter und Lunge, zertheilet die Schmertzen, befördert die Monat-Zeit, curiret Flüsse, den schmertzhafften Fortgang des Urines, und Verhaltung des Harnes.

**Seseli Marsilioticum, Siler montanum, Sesel, Marsilische Sesel, Roß-Kümmel, Zirmet, Silermontan.**

Die Wurtzel und Saamen sind warm und trocken im dritten Grad, dringen durch, eröffnen, zertheilen, dienen in Verstopffungen des Hauptes, und bösen Wesen, stär-

cken das Gesicht, curiren Krampff, Flüsse, Beschwerungen der Lunge und Brust, den Husten, Verstopffung der Leber, die Wassersucht, Rohigkeit und Aufblähung des Magens, ingleichen den Blasen- und Nieren-Stein. Sie werden als ein sonderliches Mittel, der Cicutæ ihre gifftige Würckung zu verhindern, vorgeschlagen. Aeusserlich aber dienen sie wider den Krampff und Contracturen, zertheilen die geronnene Milch in Brüsten, auch die Verstopffungen und Uneinigkeiten der Mutter.

Seseli *Offic.* λιγύστικον verum, Silermontanum.

Der Saamen, so warm und trocken, treibet den Monatgang, den Urin, und zertheilet die Winde.

Seven-Baum, v. Sabina.

Seven-Palmen, v. Sabina.

Sevtlon, Σεῦτλον, v. Beta alba.

Siberiæ anisum, v. Anisum stellatum.

Sibyllen-Wurtz, v. Gentiana minor.

Sicelium, v. Psyllum.

Sichel, v. Cyanus Flos *Dod.* & *Offic.*

Sichel-Kraut, v. Crithmum quartum *Matth.*

Sicla, v. Beta.

Sicula, v. Beta agrestis.

Sideris, v. Sideritis.

Sideritis Anglica strumosa radice, v. Panax Coloni.

Sideritis angustifolia, v. Ledum Segetum.

Sideritis arvensis angustifolia rubra, v. Ladanum segetum.

Sideritis Heraclea *Cord.* v. Sideritis *Offic.*

Sideritis μυριόφυλλον, v. Millefolium.

Sideritis *Offic.* Sideritis vulgaris, Ferruminatrix, Sideritis Heraclea *Cord.* Tetrahit *Lugd.* Sideritis vulgaris, Glied-Kraut, Wund-Kraut.

Das Kraut reiniget, hält an, ist innerlich und äusserlich ein gutes Wund-Kraut, heilet die Brüche und allerley Kranckheiten, so von Zauberey entstehen.

Sideritis rubra, v. Ladanum segetum.

Sideritis vulgaris, v. Sideritis *Offic.*

Sidium, v. Granata.

Sieg-Wurtz, v. Victorialis.

Σκόροδον, v. Allium.

Siebenbaum, v. Sabina.

Siebenfarbenblumen, v. Jacea.

Siebenhamkorn, v. Victorialis mas.

Siebenhämmerlein, v. Victorialis mas.

Sieben-Palmen, v. Sabina.

Siebenzeit, v. Lotus urbana, v. Melilotus.

Siegmars-Kraut, v. Alcea vesicaria vulgaris.

Sieg-Wurtz, [das Männlein, lange,] v. Victorialis mas.

Sieg-Wurtz, runde Sieg-Wurtz, v. Victorialis.

Sigillum { B. Mariæ, v. Damasonium Alpinum, v. Polypodium. | Salomonis, v. Polygonatum. | Veneris, v. Paris.

Silber-Blum, v. Lunaria annua *Eyst.*

Silber-Kraut, v. Anserina.

Silber-Staude, v. Jovis herba.

Siler montanum, v. Seseli Marsiliotum.

Silibum, v. Carduus Mariæ.

Silicia *Plin.* v. Fœnum Græcum.

Silicula *Varronis*, v. Foenum Græcum.

Siliqua, eine Schote oder Schlauch.

Ist ein länglichter Uberzug oder Schale, in welcher die Körner und Saamen eingeschlossen sind, als Bonen, Erbsen, Pönonien.

Siliqua *Columell.* v. Foenum Græcum.

Siliqua dulcis, *κεράτια*, *ξυλοκεράτα Ammanno*, oder vielmehr *ξυλοκέρατα*, Ceratonia, Carnub vel Karnub, Johannis-Brod, Bocks-Hörnlein.

Kömmet von einem Aegyptischen Baum. Die Frucht ist temperiret im warmen und feucht, trocknet, hält an, dienet im Sood, Husten, Mangel des Appetits, Brennen des Urines, Flüssen und Stein-Beschwerungen. In denen Apothecken hat man den Syrup aus diesen Schoten.

Siliqua { Indica *Cord.* v. Cassia fistula.
purgatrix Arabum, v. Cassia fistula.
silvestris rotundifolia, v. Cercis.

Siliquastrum *Trag. Tab.* Piper Indicum *Matth.* vulgatissimum *C. Bauh.* Piper Calecuticum *Gesn.* Americanum vulgatius, Capsicum Brasilianum *Clus.* brevioribus siliquis *Lob.* Piper Indicum cerasis surrectis cerasi forma *C. Bauh.* Piper Brasilianum, Indianisch oder Calecutischer Pfeffer, Brasilien-Pfeffer, runder Indianischer-Pfeffer, Schoten-Pfeffer.

Soll in der Wasser-Sucht gut thun, äusserlich aber die Flecken der Haut vertreiben, und harte Schwulsten resolviren.

Silphion *Dioscor.* & *Theophr.* v. Laserpitium *C. B.*

Silybum, v. Anacardium, v. Carduus Mariæ.

Sin-Aepffel, v. Poma Sinensia.

Sinapi agreste, v. Armoracia.

Sinapi alterum genus, v. Eruca, v. Erysimum.

Sinapi hortense, Senff.

Der Saamen ist warm und trocken im vierdten Grad, pfleget wegen seiner grossen Schärffe denen Augen zu schaden, hat eine grosse Menge flüchtiges Saltz bey sich, und einen sehr scharffen und beissenden Geschmack, giebt eine gute

gute Tütſche zum Gebratens. Die Italiäner nennen ſie Moſtarda, und verfertigen dergleichen mit Moſt und Wein. Es dienet der Senff in allerhand kalten Beſchwerungen der Nerven, dringet durch, verdünnet, ziehet an ſich, machet rothe Haut, erwecket den Appetit, giebt einen guten Chylum, wird in Miltz-Beſchwerungen, dem viertägigen Fieber, ſo von einem Tartariſchen Schleim entſtehet, alltägigen Fieber und Stein verordnet. Er reiniget das Haupt, curiret die Schlaffſucht, den Schlag, Lähmung, Fieber, Scorbut, das männliche Unvermögen, die Cachexie, machet Luſt zu fleiſchlichen Wercken, und treibet den Urin. Das ausgepreſſete Senff-Oel iſt äuſſerlich in der Lähmung zuträglich. Sonſt thut auch der Senff äuſſerlich in Blaſen ziehenden Mitteln gut; das innerliche fleiſchichte Weſen hiervon eröffnet die zeitigen Geſchwäre, und machet Nieſen; Das Oel kan in Beſchwerungen der Nerven gebrauchet werden. Sonſt verfertiget Ettmüller mit lebendigen Kalck einen Spiritum, ſo im Schlage und der Gicht gut thut.

**Sinapiſtrum, Winter-Kreſſe, St. Barben-Kraut, Garten-Rapuntzel.**

Wächſet auf Mauern, Dämmen und bey denen Bächen, blühet im Majo und Junio. Das Kraut und der Saamen kömmet an Kräfften mit der Kreſſe überein.

**Sindow, v. Ros Solis.**

**Sinenſia Poma, Sinenſiſche Aepffel,** } **v. Poma Sinenſia.**

**Singrün, v. Vinca per Vinca.**

**Sion alterum *Dod.* v. Cicuta.**

**String-Baum, v. Syringa.**

**Siſarum, Siſer, Rapunculus hortenſis, Secacul, Girlein, Görlein, Gurgele, Klingel-Möret, Klingel-Rüben, Gritzel-Mören, Garten-Rapuntzel, Zucker-Mörlein, Zucker-Rüblein, Zucker-Wurtz, zahme Garten-Rapuntzel.**

Die Wurtzel iſt warm im andern Grad und feucht, eröffnet, hält ein wenig an, dienet dem Magen, machet Appetit

zum Essen, reitzet zum Beyschlaff, treibet Urin, den Stein, und giebt gute Nahrung. Es soll diese Wurtzel vornemlich wider beygebracht Queckſilber gut thun.

Sisarum Peruvianum, v. Battata Hispanorum.

Sisarum Syriacum, v. Secacul.

Siser, v. Sisarum.

Siser { alterum *Matth.* v. Pastinaca domestica. / montanum, v. Ninsing radix. / silvestre, v. Pastinaca silvestris.

Sisymbria Mentha, v. Balsamina agrestis *Trag.*

Sisymbrium aquaticum primum, v. Nasturtium aquaticum, v. Iberis.

Sisymbrium Balsamita, rothe Bach-Müntze.

Das destillirte Wasser hiervon curiret Engebrüstigkeit und Verstopffungen der Lunge. Sonst kömmt das Kraut mit der andern Müntze überein.

Sisymbrium *Dod.* v. Balsamina agrestis *Trag.*

Sisymbrium hortense, v. Mentha acuta.

Sisymbrium sativum, v. Mentha acuta.

Sisyrhingium, kleines, v. Sisyrhingium *Offic.*

Sisyrhingium minus angustifolium *C. Bauh.* v. Sisyrhingium *Offic.*

Sisyrhingium *Offic.* minus angustifolium *C. Bauh.* Crocus Italus parvo flore radice rostrata, Bulbocodium, Crocifolium flore parvo violaceo, Spanisch Nuß, klein Sisyrhingium.

Sium, v. Iberis *Fuchs.*

Sium alterum *Dod.* v. Cicuta.

Sium aquaticum, v. Beccabunga.

Sium *Cratevæ*, v. Nasturtium aquaticum.

Sium majus, v. Nasturtium aquaticum.

Smilax arbor, v. Taxus.

Smi-

**Smilax aſpera noſtra, ſcharffe oder ſtechende Winde.**
Dienet wider Gifft und Carbunckel.

**Smilax aſpera Peruviana, v. Salſaparilla.**

**Smilax lævis, Convolvulus major, groſſe und weiſſe Wind, Zaun-Glocken.**
Wächſet an Zäunen und in Gärten. Die Wurtzel purgiret die ſcharffen und gallichten Säffte.

**Smilax unifolia humillima, v. Unifolium.**

**Smyrnium** { v. Angelica, v. Leviſticum. / *Dioſc.* v. Hippoſelinum. / hortenſe, v. Imperatoria.

**Sohlen-Holtz, v. Suber.**

**Sohn des Weines, v. Acetum.**

**Solamen Scabioſorum, v. Fumaria.**

**Solanum foetidum pomo ſpinoſo oblongo, Stramonea altera major, Stramonium majus album, Stech-Aepffel, Dorn-Aepffel.**
Wird in Gärten gezeuget, blühet im Junio. Die Frucht wird ſelten gebrauchet. Der Saamen erwecket Schlaff, und wird von einigen vor Metel gehalten. v. Metel.

**Solanum furioſum vel manicum, Solanum ſilvaticum vel ſilveſtre, Strychnon manicum, Bella donna, Nacht-Schatten mit ſchwartzen Kirſchen, Wald-Nacht-Schatten, tödtlicher Nacht-Schatten, Wolffs-Beer, Wind-Beer, ſchöne Frau.**
Hiervon hat J. M. Faber, ein Mann von trefflichem Ingenio, unſer werther Freund und Anverwandter, einen curieuſen Tractat geſchrieben, welcher meritiret durchgeleſen zu werden. Es iſt dieſes Solanum ſo ein gifftiges Kraut, daß, wer hiervon die Beeren iſſet, den Gebrauch ſeiner Sinnen verliehret, raſend und toll, vor einen Beſeſſenen gehalten wird, dergleichen Patienten pfleget man mit Weine zu curiren. v. Anton. le Grand in Compend. Phyſ. p. m. 76.

Solanum { glycypricon, v. Dulcis amara.
hortense nigrum, v. Mandragora *Theophraſt.*
lethale *Dod.* v. Mandragora *Theophraſt.*
maniacum, v. Solanum furioſum.
Μελανομήρασον, v. Mandragora *Theophraſt.*
nigrum I. *Offic.* Solatrum, Στρύχνος, Nacht-Schatten, Sau-Kraut, v. Solanum *Offic.*

Solanum *Offic.* nigrum, Nacht-Schatten, Sau-Kraut.

Wird in Gärten, an den Zäunen, alten Mauern und an den Wegen angetroffen. Das Kraut und die Beeren ſind kalt im dritten, und feucht im andern Grad, (ſonſt temperiret) curiren äuſſerlich die febriliſche Hitze, Kopfwehe, Rothlauf, um ſich freſſende und flüſſende Schäden, das Ohr-Geſchwär und den Krebs an der Mutter. Das hiervon deſtillirete Waſſer giebt eine gute Schminke ab.

Solanum { pomiferum, v. Malus inſana.
quadrifolium bacciferum, v. Paris herba.
ſcandens, v. Dulcamara.
ſilveſtre, v. Solanum furioſum.
ſilvaticum, v. Solanum furioſum.
ſomniferum *Lob.* v. Mandragora *Theophraſt.* v. Nux Metela.
tetraphyllon, v. Paris herba.
veſicarium, v. Alkekengi.

Solaria, v. Ros Solis.

Solatrum, v. Solanum nigrum.

Sola-

Solatrum rubrum, v. Dulcamara.

Soldana, v. Soldanella.

Soldanella, Braſſica marina, Soldana, Meer-Winde.

Wächſet in Italien, Franckreich und an Seegeſtaden ꝛc. Sie iſt warm und trocken im dritten Grad, führet das Waſſer ab, dienet in der Waſſer-Sucht und Scorbut. Man hat hiervon einen dick eingekochten Safft.

Solidago, v. Buphthalmus. v. Simphitum.

Solidago Buphthalmica, v. Buphthalmon.

Solidago minima, v. Bellis minor *Matth.* & *Offic.*

Solidago Saracenica, v. Virga aurea.

Solidago Saracenica tertia *Trag.* v. Conizæ affinis Germanica *C. Bauh.*

Solidago ſerrata, v. Virga aurea *Offic.*

Solis Flos *Dod.* v. Hyſſopus campeſtris.

Solis oculus, v. Matricaria.

Solſequium, v. Heliotropium majus, v. Cichorium.

Solſtitialis lutea, v. Acanthium.

Sommer-Dorn, v. Dens Leonis.

Sommer-Frucht, v. Horæa.

Sommer-Holder, v. Ebulus.

Sommer-Gerſte, zwiezeilete, v. Hordeum diſtichum *Dod. Cord. C. Bauh.*

Sommer-Thiergen, v. Ranunculus candidus, v. Levcojum bulboſum vulgare.

Sonaber, v. Pinea.

Sonchen-Kraut, v. Sonchus.

Sonchen-Kraut, glattes. v. Sonchus lævis *Matth. Dod.*

Son-

Sonchus
- alter flore luteo, *Tab.* v. Sonchus lævis.
- aſpera *Matth.* v. Sonchus ſpinoſus vulgatior.
- laciniatus & non laciniatus *C. Bauh.* v. Sonchus ſpinoſus vulgatior *Matth.*
- laciniatus latifolius *C. Bauh.* v. Sonchus lævis *Matth. Dod.*

Sonchus lævis *Matth. Dod.* Endivia ſilveſtris *Lon.* Lactuca leporina *Abulej.* Sonchus alter flora luteo & tertius flore niveo *Tab.* laciniatus latifolius *C. Bauh.* lævis vulgaris foliis laciniatis dentis leonis *Lob.* glatt Sonchen-Kraut, Haaſen-Kohl.

Sonchus lævis vulgaris foliis laciniatis dentis conis *Lob.* v. Sonchus lævis *Matth. Dod.*

Sonchus ſpinoſus vulgatior ſ. aſpera *Matth. Lon.* aſper minor *Cord.* lævis tenerior latifolia *Lob.* laciniatus & non laciniatus *C. Bauh.* Sonchus lactucella & Cicerbita *Offic.* Braſſica vel Lactuca leporina, Sonchen-Kraut, Haaſen-Kohl, Sau-Diſtel, Dudiſtel, Sau-Melck.

Dieſes Kraut hat einen häuffigen weiſſen Safft in ſich, wie Hindläuffte, verwahret das Geblüt von der Fäulung, und eröffnet gelinde.

Sonchus tertius flore niveo, v. Sonchus lævis *Matth. Dod.*

Sonnen-
- Baum, v. Tamarindi.
- Blumen, v. Corona.
- Güntzel, v. Chamæciſtus, v. Hyſſopus Campeſtris *Trag.*
- Kraut, v. Cichoreum.
- Thau, v. Ros Solis.
- Wende, v. Heliotropium majus v. Cichoreum ſilveſtre.
- Wendel, v. Cichoreum.
- Würbel, v. Heliotropium majus, v. Taraxacon *Offic.*
- Wurtz, v. Orobanche.

Soot-Kraut, v. Carduus vulgaris *Matth.*

Sophia Chirurgorum, v. Alchimilla.

Sophia Chirurgorum, Naſturtium ſilveſtre tenuiſime diviſum, Seriphium *Germ.* Seriphium abſinthium, Thalictrum, Accipitrina, heydniſch Wund-Kraut, Beſen-Kraut.

Iſt kalt und trocken, hält an, dienet in Wunden, der rothen Ruhr und Geſchwären. Der Saamen verwahret vor der Roſe, thut ungemeine Dienſte in Krebs-Schäden. D. D. Wepfer; ingleichen im Durchfall und Scorbut, treibet den Stein, und reiniget die Geſchwäre.

Sophia herba, v. Ros Solis.

Sorbatula, v. Sanguiſorba.

Sorbus Alpina, Meel-Beer-Baum.

Wächſet auf hohen kalten und ſandichten Bergen in Siebenbürgen, Oeſterreich, Italien und der Schweitz. Die Beeren zertheilen den zähen Schleim, und befördern ihn zum Auswurffe.

Sorbus aucuparia, v. Sorbus ſilveſtris.

Sorbus domeſtica vel legitima & eſculenta, Sorbus major, Sperber-Baum.

Wächset in Oesterreich, Italien und Franckreich. Die Frucht hiervon wird in Griechischer Sprache Ὄα, Ὄη, auf Lateinisch Sorbum, und bey uns Teutschen Speierling, Esch-Rößlein, Sperben, Spür-Apffel, Airschützen, genennet, ist kalt im andern, und trocken im dritten Grad. Die unreiffe Frucht kan ihrer Strenge wegen nicht gegessen werden, hält an, dienet im Durchfall, der Gallen-Kranckheit, der rothen Ruhr und überflüßigen Blutgang der Weiber. Wenn sie getrocknet und zu Pulver gestossen wird, so pfleget sie in allerhand Zufällen, so in der Oeffnung des Leibes sich ereignen, der rothen Ruhr, und wenn der Chylus mit fortgehet, auch in Blutflüssen gut zu thun; da hergegen die reiffe weiche und gelinde Frucht als ein frisches Obst paßiret. Der Schwamm von diesem Baum curiret den Durchfall und die rothe Ruhr; äusserlich aber hält er an und heilet die Wunden zusammen. Hiervon sind die überzogenen Blüten bekannt. Die Spröß̃gen hiervon ziehen zusammen in Bauch- und Mutter-Flüssen, hemmen das Bluten und Erbrechen, und heilen äusserlich die Wunden.

Sorbus { esculenta, legitima, major, Airschützen, } v. Sorbus domestica.

Sorbus minor, Sorbus torminalis *Matth. Gesn. Dod.* Cratægus *Theophrast.* Eischblen, Else-Beer, Adlers-Beer, Arles-Beer, wild Sperber-Baum, Elzen-Baum, Adels-Beer-Baum, Mehl-Fässergen.

Hiervon recommendiret Cordus die Frucht, so an einem langen Stiele hanget wider den Stein. Sie kühlet, trocknet, hält an, und hat statt der Steingen schwärtzlichte Körner. Die unreiffe Frucht kan nicht gegessen werden. Beyde die reiffen und unreiffen kommen mit den andern Sorbis überein.

Sorbus sativa, v. Sorbus domestica.

Sorbus silvestris, Fraxinus bubula s. aucuparia, *Gesn.* Arbor fraxinea *Trag.* Ornus *Ruell.* Sorbus

bus aucuparia vel torminalis, groſſer Mehl-Baum, Eibraſch oder Eibiſch-Baum, Qvitſchen-Baum.

Dieſer Baum träget Beeren. Der Schwamm, ſo an Bäumen wächſet, wird ſelten gefunden, weil, wenn man die Beeren abbricht, ſolcher herunter fället, und verlohren gehet, er iſt leicht, weißlicht und ſchwaminicht, und kan leicht an einem trockenen Orte zu Pulver geſtoſſen werden, und thut in vielen deſperaten Kranckheiten, vornemlich in der rothen Ruhr, allwo er von einem halben Scrupel zu einem halben Qventgen in einem bequemen Vehiculo verordnet wird, gute Dienſte. v. Ephem. Cur. Germ. II. 5. 93. Die rothen Beere hiervon werden Vogel-Beere, Vogel-Kirſchen, Quitſchen-Beer genennet. Sie ſind kalt und trocken, halten an und werden hiermit Amſeln, Birckhüner und Ziemer, gefangen. Aus den Aeſten pfleget man einen Krantz zu machen, worein ein von Zauberey gebundener ſein bezaubertes Glied ſtecken, und hierdurch Beſſerung verſpühren ſoll. Wenn man dieſes Kräntzlein an einem Pfahl ſtecket, ſo ſoll der Zauberer, ſo bald es trocken wird, viel auszuſtehen haben.

Sorbus torminalis, v. Sorbus minor.

Sorghum, Milium Indicum, Milium arundinaceum, Sorg-Saamen, Indianiſcher Hirſe.

Wächſet in Italien, man brauchet das Marck aus den Helmen und die Blüte. Das Marck heilet die Kröpffe, die Blüte dienet wider den Durchfall und weiſſen Fluß der Weiber.

Sorg-Saamen, v. Sorghum.

Soutenelle, v. Atriplex ſalſa.

Spaniſcher
- Ampffer, v. Acetoſa Hiſpanica.
- Geiß-Klee, v. Cytiſus primus *Cluſ.*
- Jaſmin, v. Jaſminum Hiſpanicum.
- Kerbel, v. Myrrhus major.

Spaniſche Nuß, v. Siſyrhingium.

Spaniſche Pfriemen, v. Spartium.

Spaniſch { Rohr, v. Arundo ſativa.
Schlangen-Kraut, v. Scorzonera.
ſchmalblättertichter Bocks-Dorn, v. Tragorigarum alterum.
Staudel-Beer, v. Vitis idæa.
Wald-Rebe, v. Clematis altera.
Wegebreit, v. Holoſtium.
Wegerich, v. Holoſtium.
Zahnſtecher-Kraut, v. Gingidium.

Sparganium, Schwertel.

Die Wurtzel trocknet ſtarck, und iſt wegen ihres Alkali ein gut Wund-Mittel.

Spargel, Spargen, v. Aſparagus.

Spargel, { Dorn-Spargel, v. Aſparagus ſilveſtris tertius *Cluſ.*
Garten-Spargel, v. Aſparagus.
Stein-Spargel, v. Aſparagus ſilveſtris *Dod.*
Wald-Spargel, v. Aſparagus.
wilde Spargel, v. Aſparagus ſilveſtris *Dod.*

Spartium ſcoparium, v. Geniſta.

Spatula foetida, Xyris, Iris agria, foetida, Gladiolus foetidus, Jris ſilveſtris, ſtinckende Schwerd-Lilie.

Pfleget an Zäunen und Dornen zu wachſen, und blühet im Junio. Die Wurtzel trocknet aus, und wird vornemlich in Kröpffen, Mutter-Beſchwerungen, kurtzen Athem und Miltz-Kranckheiten, gebrauchet.

Spatzen-Wurtz, v. Saponaria.

Speer-Kraut, v. Valeriana hortenſis.

Spicanard, v. Spica Celtica.

Sprecht-Wurtz, v. Fraxinella *Dod. Cord. Cluſ.*
Speck-Gilge, v. Caprifolium.
Speck-Melte, v. Mercurialis *Offic.*
Spehr-Diſtel, v. Crocodilion, v. Echinopus.
Spehr-Kraut, v. Ophioglosſum.
Spehr-Kraut, groſſes, v. Ranunculus flammeus.
Spehren-Stich, v. Gentiana minor.
Spehr-Wurtz, groſſe, v. Flammula, v. Ranunculus flammeus.
Speichel-Kraut, v. Saponaria, v. Staphiſagria.
Speichel-Wurtz, v. Pyrethrum, v. Saponaria.
Speyerlinge, v. Sorbus domeſtica.
Spelt, { v. Briza. / groſſer Spelt, v. Zea dicoccos. / kleiner Spelt, v. Zea Spelta prima.
Spelta, v. Zea.
Spelta prima, v. Zea.
Spelta ſecunda, v. Zea.
Spelten, Spielſpelten, v. Lychnis Coronaria.
Sperber-Baum, wilder, v. Aria *Theophraſt. Tab. Cam.* Sorbus minor *Matth. Geſn. Dod.* Sorbus domeſtica.
Sperlings-Zunge, v. Fraxinus.
Sphacelus *Dod.* v. Salvia agreſtis *Dod.*
Sphærocephalus latifolius, v. Echinopus.
Σφένδαμνος *Theopraſt.* v. Acer.
Sphondylium, v. Branca urſina.
Σφονδύλιον, v. Branca urſina.
Spica Celtica, Nardum, Nardus, Celticum, Celtica ſ. Romana, Germanica, Lavendula latifolia,

Lavendula *Dod.* major *Cord.* major ſ. vulgaris *Park.* latifolia *C. B.* altera longiore folio & Spica *Cluſ.* flore cœruleo *Eyſt.* Nardus Italica *Matth.* Pſevdonardus mas, Pſevdonardus quæ vulgo Spica *J. B.* Spica Nardi, Nardoſtachys, Celtiſcher Nardus, Spick, Spicanard, Spicanarichs.

Wächſet auf den Liguriſchen, Italiäniſchen und Genueſiſchen Alpen-Gebürgen. Die Wurtzel, ſo warm im erſten, und trocken im andern Grad, hat eben die Kräffte und Würckungen, wie die Spica Indica, iſt aber ſchwächer. Sie treibet den Urin, ſtärcket den Magen, zertheilet die Blehungen und wird wider die Hectica, auch das Verzehren und Abnehmen der Glieder ſehr hoch gehalten, und äuſſerlich unter die Pflaſter und Salben genommen.

Spica Celtica quorundam, v. Muſcus terreſtris.

Spica Indica, Nardus Indica, Indianiſch Spicanard.

Iſt warm und trocken im andern Grad, verdünnet, hält an, treibet den Stein, ſtärcket den Magen und das Hertz, widerſtehet dem Gifft, treibt Urin und die Menſes, curiret den zernageten Magen, Blähungen und die gelbe Sucht. Aeuſſerlich brauchet man die Wurtzel zu einer Lauge, um hiermit das Haupt zu ſtärcken, ingleichen Bäder die Mutter zu ſtärcken. In denen Apothecken findet man von dieſem Kräutgen das Oleum Nardinum (NB. Mit dieſen ſoll die Maria Magdalena den HErrn Chriſtum geſalbet haben.) ingleichen den Syrupum per Infuſionem., ſo die erkälteten Eingeweide erwärmen, und wider den Gifft giftiger Thiere dienen ſoll.

Spica Italica, v. Spica Celtica.

Spica Romana, v. Spica Celtica.

Spica vulgaris flore cœruleo *Eyſt.* v. Spicanardus *Germ.*

Spicanard, Celtiſcher, v. Spica Celtica.

Spicanard, Indianiſcher, v. Spica Celtica.

Spicanardus Germanica, Lavendula minor *Cord.*

La-

Lavendula minor ſ. Spica *Park.* Spica vulgaris flore coeruleo *Eyſt.* Lavendula breviore folio & Spica *Cluſ.* Pſevdonardus, quæ Lavendula vulgo *J. Bauh.* Lavendula, Lavendel, Lavander.

Die Blüten ſind warm und trocken im dritten Grad, dringen durch, ſtärcken das Haupt, die Mutter und Nerven, dienen im Schlage und andern Flüſſen, curiren Lähmung, Krampff, Schwindel, Schlafſucht, Zittern der Glieder, treiben den Urin, Menſes und Frucht, ſtillen das Grimmen im Bauche, treiben Blähungen, und ſtärcken den Magen. Aeuſſerlich werden ſie und das gantze Kräutgen, in einer Lauge gebrauchet, womit das Haupt gewaſchen wird, ſie ziehen den Speichel im Munde, und zertheilen die Flüſſe. Die Läuſe können dieſen ſtarcken Geruch nicht vertragen. Man hat hiervon das mit Zucker eingeſetzete und überzogene Kraut, das deſtillirte Waſſer und Oel, ſo wider die Bewegungen der Mutter und deroſelben Schmertzen gerühmet wird.

Spicanarichs, v. Spica Celtica.

Spicant, v. Lonchitis.

Spick, v. Spica.

Spick-Wurtz, v. Valeriana hortenſis.

Spiel-Spelten, v. Lychnis coronaria.

Spieß-Kraut, v. Sagittalis.

Spill-Baum, v. Evonymus *Matth.*

Spillinge, Pruna cerea, v. Prunus domeſtica.

Spina
- acida, v. Berberis.
- alba, v. Spina infectoria.
- alba ſilveſtris, v. Acanthium, v. Carduus Mariæ.
- alba ſilveſtris *Fuchſ. Lon.* v. Onopordon *Athenæi Anguill.*
- alba tertia *Trag.* v. Onopordon *Athenæi Anguill.*

Spina Cervi, v. Spina infectoria.

Spina hortenſis, v. Carduus Mariæ.

Spina infectoria vel alba, Cervi ſpina, Rhamnus catharticus ſ. ſolutivus, Weg-Dorn, Creutz-Beer.

Die Beere ſind warm im andern und trocken im erſten Grad, führen die Galle und den Schleim ab, dienen in der Cachexie, Waſſerſucht, Gicht und Podagra. Der Safft oder Syrup hiervon iſt insgemein ein Haus-Mittel, und wird vom Patino, wegen ſeiner Schwärtze dem Teuffel verglichen. Aus den reiffen Beeren entſtehet diejenige grüne Farbe, ſo man Safft-grün nennet, womit auch offt das Magiſterium cohleariæ gefärbet wird. Hiernächſt geben auch die Blätter dreyerley Farben, als grün, gelb und roth, ingleichen die gemeine Tornam Solis.

Spina purgatrix, v. Hippophaës.

Spina ſelenitis *Theophraſt.* v. Dipſacus ſativus *Dod. C. Bauh.*

Spina ſolſtitialis, v. Levcacantha veterum.

Spina *Theophraſt.* v. Acacia vera.

Spina tomentoſa latifolia ſilveſtris *Caſp. Bauh.* v. Onopordon *Athenæi Anguill.*

Spinaceum olus, v. Spinachia & Spinacia *Offic.*

Spinachia & Spinacia *Offic.* & *Dod.* Lapathum hortenſe, Spinachia ſemine ſpinoſo, Spinaceum olus *Geſn.* Spinacia *Matth.* Spinacia vulgaris, capſula ſeminis aculeata *Tournef.* Spinat, Spinetſch, Spinaſe, Pinetſch, Römiſche Melte.

Iſt das beſte Kraut, ſo zum grünen Kräuter-Müſern genommen wird. Es laxiret den Leib, lindert die Rauhigkeit der Lufft-Röhre, und kühlet Magen und Leber, doch darff man es nicht allzuhäuffig brauchen, weil daherv ein melancholiſches Geblüt zu beſorgen. Dieſes Kraut heiſſet Spinachia, a ſpinoſo & aculeato ſemine, von dem ſtachlichten Saamen.

Spinacia *Offic.* v. Spinachia & Spinacia.
Spinacia vulgaris, v. Spinachia & Spinacia *Offic.*
Spinaſe, v. Spinachia & Spinacia.
Spinat, v. Spinachia & Spinacia *Officinarum.*
Spindel-Baum, v. Evonymus *Matth. Dod. Lob. Tab.* v. Virga ſanguinea *Germ.*
Spiritus ſancti radix, v. Imperatoria.
Spitziger Ampffer, v. Acetoſa lanceolata.
Spitzmüntze, v. Mentha acuta.
Spitz-Nuß, v. Tribulus aquaticus.
Spitzig Ochſen-Zungen-Wurtz, v. Lapathum ſilveſtre.
Spitzig Rheinfarren, v. Ptarmica.
Spitzig Wegerich, v. Plantago minor.
Spitzig Wund-Kraut, v. Digitalis, v. Campanula ſilveſtris flore luteo.
Splith album quorundam *Lob.* v. Capnos *Plin.*
Spondylium, v. Ptarmica ſilveſtris.
Spongia, Bade-Schwamm.

Iſt eine weiche Subſtanz, hohl, löchericht, leicht, aſchenfärbicht, weiß oder gelblicht, hat keinen ſcheinbaren Geſchmack und Geruch. Wächſet im Meer an Klippen, Muſcheln und andern Orten. Die gantze Pflantze ſtillet äuſſerlich das Blut.

Sponſa Solis, v. Ros Solis.
Sporen-Stich, v. Cruciata.
Springauf, v. Lilium Convallium.
Spring-Gurcken, v. Cucumer aſininus.
Spring-Körner, v. Cataputia minor.
Spring-Kraut, Saamen, v. Impatiens.
Spring-Kürbiß, v. Cucumer aſininus.
Spür-Aepffel, v. Sorbus domeſtica.

Squammaria, v. Dentaria.
Sqvinath, v. Schœnanthum.
Squinanthum, v. Schœnanthum.
Stab-Wurtz, v. Abrotanum.
Stab-Wurtz, breitblätterichte, das Männlein, v. Abrotanum latifolium mas.
Stab-Wurtz, Feld-Stab-Wurtz, v. Ambrosia *Lon.* altera.
Stab-Wurtz, grau und weißlichte Stab-Wurtz, v. Abrotanum latifolium.
Stab-Wurtz, grosse, v. Abrotanum latifolium majus.
Stab-Wurtz, grössere, v. Abrotanum maximum.
Stab-Wurtz, schmalblätterichte, Männlein, v. Abrotanum angustifolium.
Stab-Wurtz, wilde Stab-Wurtz, v. Ambrosia *Lon.* altera.

Stäch- { Aepffel, / Baum, / Palmen, } v. Agrifolium.

Stachel- { Beer, v. Uva crispa. / Kraut, v. Ononis. / Nuß, v. Datura, v. Tribulus aquaticus.

Stachlichte { Aloe, v. Aloë Americana *Dod.* / Indianische Feige, v. Opuntia *Lon. Cam.* / Mohn, v. Papaver spinosum. / Wolffs-Milch, v. Hippophaës.

Stachys, Niedriger Andorn, klein Indianischer Andorn.

Wächset in Gärten, blühet im Junio. Die Blätter treiben wegen ihrer wärmenden und schärffenden Krafft die Menses.

Stachys { aquatica, paluſtris aquatica, paluſtris foetida, } v. Panax Coloni.

Stacte.

Alſo wird eigentlich die flüſſende Myrrhe oder Storax liquida genennet. v. Myrrha, v. Storax.

Stahl-Kraut, v. Ononis.

Stall-Kraut, v. Lunaria, v. Ononis.

Stamina, v. Flos.

Staphisagria, Herba pedicularis, pituitaria, Pediculatia, Staphis ſilveſtris, Uva taminæa, Uva Taminia *Plin. Celſi*, Peduncularia, Piruitaria, Piper murinum, Staphiander, Mäuß-Wurtz-Saamen, Stephans-Körner, Läuſe-Kraut, Speichel-Kraut, Biß-Müntze, Mäuſe-Pfeffer, Ratten-Pfeffer.

Iſt warm und trocken im vierdten Grad. Wenn der Saamen innerlich eingenommen wird, ſo pfleget er überaus ſtarckes Brechen und Brennen in der Kehle zu erregen. Er dienet in Schlaf-Kranckheiten, Würmen, und wird den Speichel zu erregen, in lue Venerea gerühmet. Aeuſſerlich ziehet er Schleim im Munde und der Naſen, eröffnet die Speichel-Drüſen, und dienet zu Blaſenziehenden und Zug-Pflaſtern, Gurgel-Waſſern u. d. g. Man pfleget die Wurtzel mit Eßig zu ſieden, und warm im Munde gehalten, wider Zahn-Beſchwerungen zu rühmen. Sie reiniget die Wunden, curiret die Hitze-Blättergen und Läuſe-Kranckheit. So wird auch dieſes Kraut mit unter die Venena acria vegetabilia gerechnet. v. Jo. Linder de Venenis.

Staphisagria ſilveſtris, v. Staphisagria.

Staphiſander, v. Staphiſagria.

Staphis ſilveſtris, v. Staphiſagria.

Staphylinus ſativus, v. Paſtinaca domeſtica.
Staphylodendron, v. Nux veſicaria.
Staphylodendron { ſilveſtre, / vulgare, } v. Nux veſicaria.
Statiotes millefolium *Fuchſ.* v. Millefolium *Offic.*
Staudel-Beer, v. Myrtillus.
Staudel-Beer, Spaniſche, v. Myrtillus.
Staudichter Geiß-Klee, v. Pſeudocytiſus.
Stech-Aepffel, v. Solanum fœtidum, v. Agrifolium.
Stech-Baum, v. Agrifolium.
Stech-Dorn, v. Hippophaës, v. Paliurus, v. Uva criſpa.
Stech-Dorn, teutſcher, v. Oleaſter Germanicus, v. Uva criſpa.
Stech-Eiche, v. Ilex arborea *Lob.*
Stech-Kraut, v. Carduus Mariæ.
Stech-Pfriemen, v. Geniſta.
Stech-Rüben, v. Napus.
Stechende Bacillen, v. Crithmum ſecundum *Matth.*
Stechende groſſe See-Binſe, v. Oxyſchenos.
Stechender Nacht-Schatten, v. Dulcamara.
Stechende Palmen, v. Ruſcum.
Stechende Winde, ſcharffe, v. Smilax aſpera.
Steich-Blume, kleine, v. Chamæſpartium *Trag. Tab.*
Stein-Aeppich, v. Petroſelinum Macedonicum, v. Pimpinella ſaxifraga.
Stein-Beer, rothe, v. Myrtillus.
Stein-Bein, v. Oſteocolla.

Steinbocks-Peterlein, v. Pimpinella ſaxifraga.
Steinbrech, kleiner, v. Percepier Anglorum *Lob.*
Steinbrech, rother, v. Filipendula, v. Pimpinella *Offic.*
Steinbrech, weiſſer, v. Milium Solis, v. Saxifraga alba chelidonides.
Steinbrech, zahmer, v. Petroſelinum Macedonicum.
Steinbruch, v. Oſtrys.
Stein-Ehren-Preiß, v. Veronica ſaxatilis.
Stein-Eiche, v. Ilex arborea *Lob.*
Stein-Faren-Wurtz, v. Polypodium.
Stein-Flechten, v. Lichen petræus.
Stein-Fönchel, v. Caucalis.
Stein-Gunſel, v. Virga aurea *Offic.*
Stein-Hirſe, v. Milium Solis.
Stein-Kirſchen, v. Ceraſus, v. Mahaleb.
Stein-Klee, gemeiner, v. Melilotus.

Stein-
- Kraut, v. Luteola.
- Lackritzen, v. Polypodium.
- Leber-Kraut, v. Hepatica ſtellata, v. Lichen petræus.
- Linde, v. Ulmus.
- Müntze, v. Nepeta.
- Neſſel, v. Nepeta.
- Nüſſe, v Nux juglans.
- Ochſen-Zungen, v. Onoſma.
- Palmen, v. Ilex arborea *Lob.* v. Agrifolium.
- Peterlein v. Stein-Aeppich.
- Raute, v. Ruta muraria.

Stein-Saamen, v. Milium Solis.
Stein-Spargel, v. Asparagus silvestris tertius *Dod.*
Stein-Wurtzel, v. Polypodium.
Stelechites, v. Osteocolla.
Stelis, v. Abies femina.
Stellæ herba, zahm Krähen-Fuß.
Wird in Gärten gezeuget. Die Blätter stärcken die Nieren und curiren das Blutharnen.
Stellaria, v. Alchimilla.
Stellatum anisum, v. Anisum stellatum.
Stendel-Wurtz, v. Orchis, v. Satyrium.
Stendel-Wurtz, Männlein, v. Cynosorchis mas nostra *Trag.*
Stendel-Wurtz, rothe, v. Dens canis.
Stephans-Körner, v. Staphisagria.
Stern-Anis, v. Anisum stellatum, v. Foeniculum Indicum.
Stern-Distel, v. Carduus stellatus.
Stern-Kraut, v. Antirrhinum *Trag.* v. Gallium luteum, v. Paris, v. Luteola.
Stern-Kraut, Meer-Stern-Kraut, v. Crithmum quartum *Matth.*
Stern-Kraut mit Lein-Blättern, v. Aster minor Narbonensium.
See-Stern-Kraut, v. Tripolium *Offic. Chabr.*
Stern von Bethlehem, v. Ornithogalum.
Stick-Wurtz, v. Bryonia alba.
Stieff-Mütterlein, v. Jacea.
Stinck-Baum, v. Anagyris foetida.
Stinckende { Bonen, v. Anagyris vera. / Chamillen, v. Cotula foetida *Brunf.* & *Offic.* / Hure, v. Garosmus.

Stinckende Melte, v. Garoſmus.

Stinckende Schwerd-Lilien, v. Spatula foetida.

Stoebe major, v. Stoebe *Offic.*

Stoebe *Offic.* argentea major *Germ.* major foliis cichoraceis mollibus, lanuginoſis *C. Bauh.* Soli-mantica prima *Cluſ. Parck.* Salmanticenſis prior *Cluſ.* ſ. Jacea Intybacea *J. Bauh. Volk.* major foliis cichorei mollibus flore flammineo, verſilberte Flocken-Blume.

Wird hier und da in Gärten gepflantzet, und blühet im Julio. Man brauchet hiervon den Saamen und das Kraut, welche anhalten, und deswegen in der rothen Ruhr, Geſchwären der Ohren und Verwundung der Augen gut thun.

Stoebe tertia *Cluſ.* Aphyllantes, Flocken-Blumen.

Sie wird in der Medicin wenig gebrauchet, ziehet etwas zuſammen faſt wie die Scabioſen.

Stoechas Arabica, Römiſcher, welſcher und fremder Kümmel, oder Thymian, Stoechas-Kraut, Stoechas-Blum.

Iſt warm und trocken, reiniget, verdünnet, eröffnet, iſt aromatiſch und in allerhand Beſchwerungen des Haupts, der Nerven, Schwindel, Schlage-Flüſſen, Lähmung, Gicht, Schlaf-Sucht und Bruſt-Kranckheiten zuträglich, treibet Urin und Menſes, widerſtehet dem Gifft und Malo Hypochondriaco, und wird äuſſerlich den Kopff zu waſchen und ſich darmit zu räuchern gebrauchet. Man hat hiervon einen einfachen und zugleich mit aus andern Dingen bereiteten Syrup.

Stöchas-Blum, v. Stoechas Arabica.

Stoechas Citrina, ἐλίχρυσον Creticum, Amaranthus luteus, coma aurea, Tinearia, Rein-Blumen, Motten-Kraut.

Die Blumen ſind warm im erſten, und trocken im andern Grad, dienen in Wunden, wider Verſtopffung der Miltz, Leber, des Urines und der weiblichen Reinigung, zertheilen das geronnene Geblüt, trocknen die Flüſſe, ſtillen die Menſes, tödten die Würme, lindern die ſcharffen Flüſſe der Lunge, und zertheilen. Man pfle-

ger

get sie auch in Würmen des Magens anzuhängen und bey sich zu tragen.

Stoechas citrina Orientalis, v. Chrysocome *Offic.*

Stoechas-Kraut, v. Stoechas Citrina.

Stoltzer Heinrich, v. Bonus Henricus.

Stops-Loch, v. Perfoliata.

Storax vel Styrax, Thus Judæorum, Juden-Weyrauch, Styrax oder Storax-Baum, Στύραξ.

Dieser Baum wächset in Cypern, Syrien, Cilicien und Pamphilien, ist dem Quitten-Baume gleich. Hiervon hat man den harzigten Safft aus der zerschnittenen Rinde dieses Baumes. Der fliessende wird für den besten gehalten und Stacte genennet. Sonst heisset er auch Storax oder Styrax Calamites, (Calamita) a calamis, von den Röhren, denn er ward vor diesem in Röhren zu uns bracht. Der allerbeste siehet röthlicht, und wird von denen Autoribus vor eine süsse Myrrhe gehalten. Er paßiret in Haupt- und Nerven-Beschwerungen, Husten, und Brust-Beschwerungen als ein sonderliches Arcanum, wird auch äusserlich zu Räucher-Pulvern, Nacht-Häubgen und als ein Toback gebrauchet. Man hat hiervon die Lattwerge, so in allerhand Zufällen der Brust gut thut, und das Pflaster, welches in Unfruchtbarkeit der Weiber auf die Geburt geleget wird.

Storch-Schnabel, { v. Geranium. / blauer, v. Geranium batrachoides. / mit runder knollichter Wurtzel, v. Geranium tuberosum.

Storch-Schnabel, weisser, v. Geranium batrachoides.

Stramen Camelorum, v. Schoenanthum.

Straminea, v. Baracocum.

Stramonia altera major, v. Solanum foetidum.

Stra-

Stramonium majus album, v. Solanum foetidum.

Stramonium ſpinoſum, v. Solanum foetidum.

Stratiotes, v. Millefolium.

Stratiotes Ægyptiaca, antiquorum, aquatica, Lenticula paluſtris Ægyptiaca, Waſſer-See-grün, Egyptiſche Waſſer-Linſen.

Wächſet in dem Egyptiſchen Fluß Nilo. Die Blätter geben eine gute Küplung ab, und ſtillen den allzuſtarcken motum humorum.

Stratiotes antiquorum, v. Stratiotes Ægyptiaca.

Stratiotes aquatica, v. Stratiotes Ægyptiaca.

Stratiotes Chiliophyllos *Dod.* v. Helichryſum Italicum *Matth. Cam.*

Stratiotes millefolia flavo flore, v. Helichryſum Italicum *Matth. Cam.*

Streich-Blumen, v. Buphthalmus.

Streich-Kraut, v. Antirrhinum *Trag.*

Streich-Wurtz, v. Lapathum ſilveſtre anguſtifolium.

Strobel-Dorn, v. Linaria.

Strumaria, v. Bardana minor.

Struthium, v. Saponaria.

Στρῦθων, Στρυθίον, Στρῦθος, Στρυθὸς, } v. Saponaria.

Strychnodendros.

Iſt eine Art vom Hyoſciamo, kömmet dieſem an Kräfften ziemlich gleich, und wächſet in den Apenniniſchen dicken und ſchattichten Gebürgen.

Strychnon manicum, v. Solanum furioſum.

Στρύχνος, v. Solanum nigrum.

Studenten-Blume, v. Flos Africanus, v. Orchonna.

Studenten-Veilgen, v. Lupinus sativus.

Studen-Kraut, v. Lotus urbana.

Stul-Kraut, v. Ononis.

Styrax, v. Storax.

Suber, Korck-Baum, Pantoffel-Holtz, Pantoffel-Baum, Sohlen-Holtz.

Dieser Baum wächset in Franckreich, Italien und Spanien, träget Frucht wie Eckern, sie sind aber weit gröſſer. Die Rinde brauchet man die Gläſer darmit zuzustopffen. Sonſt hat dieſe Rinde in der Medicin wenig Nutzen, auſſer daß ſie mit warmen Waſſer getruncken wird, und die daraus bereitete Aſche das Blut zu ſtillen pfleget.

Succiſa, Jacæa nigra, Morſus Diaboli, Præmorſa, Scabioſa folio integro *Cæſ.* autumnalis radice ſucciſa *Maur. Hoffm.* Jacea nigra *Brunſ.* Geum *Ruell.* Teuffels-Abbiß, St. Peters-Kraut.

Die Wurtzel und Blumen ſind warm und trocken im andern Grad, widerſtehen dem Gifft, dienen in Wunden, kommen mit der Scabioſa überein, curiren das böſe Weſen, die Peſt, Schmertzen der Mutter, geronnen Geblüte, verborgene Schäden, Frantzoſen und derſelben friſche Geſchwäre. Aeuſſerlich aber heilen ſie die Bräune, geſchwollene Mandeln, das blaue unterlauffene und Peſt-Beulen. Hiervon hat man ein deſtillirtes Waſſer.

Succolada, v. Chocolada.

Succus Cambici, vel Cambrici, v. Gummi Guttæ.

Sucht-Kraut, v. Galega.

Suder, v. Saccharum.

Sumach, v. Rhus.

Sumpff-Aſphodel, gelber, v. Oſſifragium.

Sumpff-

Sumpff-Klee, v. Trifolium fibrinum.

Sünau, v. Alchimilla.

Superba *Trag. Lon.* v. Caryophyllæus minor *Dod.*

Süsse Eichel, v. Esculus.

Süß-Faren, v. Polypodium.

Süß-Holtz, v. Glycyrrhiza.

Süsse Kirschen, v. Cerasa nigra & dulcia *Offic.*

Süß-Wurtz, v. Glycyrrhiza, v. Polypodium.

Sutter, v. Saccharum.

Sycomorus *Offic. J. Bauh. Sper. Chab.* Ficus Ægyptiaca *Park.* Ficus folio mori fructum in caudice ferens *C. Bauh.* Egyptische Feigen, wilde Feigen, Maul-Beer-Feigen, Adams-Feigen.

Wird in Egypten und dem Gelobten Lande gefunden. Die Frucht kühlet, befeuchtet, laxiret und erweichet die harten Schwulsten. Der Safft von diesem Baum dienet wider die Pest und empfangenen Gifft. Es soll der Sycomorus eben dieser Baum seyn, auf welchen Zachæus gestiegen, als er die Predigt des HErrn JESU mit angehöret hat. Der Baum gleichet dem Maulbeer-Baum, und träget Früchte, die äusserlich eine Feige præsentiren, innerlich aber einen Safft, gleich dem Maulbeer-Safft in sich fassen.

Sycomorus *Ruell.* v. Acer.

Συκῆ, v. Ficus.

Symonianum vel Symoniacum trifolium, ἀσφάλτιον *Colum.*

Wächset in Provence in Franckreich und bey Montpelier, riechet so starck wie Asphaltum.

Symphonia *Plin.* item Gumphena.

Heisset beym Gesnero Bilsen-Kraut. Wiewohl einige es vor was anders halten wollen.

Symphitum Indicum, v. Nicotiana.

Symphitum maculosum, v. Pulmonaria latifolia maculosa.

Symphitum medium, v. Consolida media.

Symphitum minimum, v. Bellis.

Symphitum *Offic.* Alum, Alus, Symphitum petræum, Consolida major, Solidago, Wall-Wurtz, Schwartz-Wurtz, Schmeer-Wurtz, Beinwelle, Schantz-Wurtz, Schmaltz-Wurtz.

Die Wurtzel, Blätter und Blumen sind temperiret im warmen (warm im ersten) trocken im andern Grad; sind in Wunden wohl zu brauchen, verdicken den Schleim, lindern die Schärffe der Säffte, dringen durch, und dienen wider allerley Flüsse, Blut-auswerffen, die rothe Ruhr, Stein-Beschwerungen und Colicam; Aeusserlich aber zertheilen sie das geronnene Geblüt, Schwulsten, Verstopffung der göldenen Ader, wenn die Lungen anbrüchig worden, wider Brüche, zersprengte Adern, Beinbrüche, und hefften die Wunden zusammen. Hiervon hat man das Wasser, die eingesetzte und eingemachte Wurtzel, den Syrup und das Blut-rothe Extract, so in allen Brüchen, Verwundungen und Geschwären zuträglich, ingleichen das destillirte Oel.

Symphitum petræum, v. Symphitum *Offic.*

Symphitum tuberosum, vel tuberosa radice, Wall-Wurtz, knollichte Wall-Wurtz.

Wächst nicht allein in Gärten und an bebaueten Orten, sondern auch wild in schattichten Wäldern unter denen Stauden, bey denen Zäunen, und pfleget gemeiniglich in Italien unter denen Oel-Bäumen hervor zu kommen. Die Wurtzel ist ein gantz unvergleichliches Wund-Mittel, und kömmet mit dem andern Symphito überein. v. Dominic. Chabræi Stirp. Icones Class. XXXIII. p. 518.

Syringa, Flos Philadelphus *Apollodori*, Syring-Baum.

Wird in vielen Italiänischen Gärten, als zu Padua, Ponomen, Ferrara, und vornemlich in des Hertzogs Garten von Florentz fortgepflantzet, auch wol in etlichen Teutschen Gärten gefunden. Wie dann Chabræus dergleichen in Mompelgard angetroffen. Man hat von dieser Syringa

ringa zweyerley Sorten, nemlich die weisse und blaue. Ihre Kräffte und Würckungen sind noch zur Zeit unbekannt.

Syring-Baum, v. Syringa.

Syrisch Ferul-Kraut, v. Narthex.

Syrisch Milch-Glöcklein mit zerkerbten Blättern, v. Sedum.

Syrisch Pimper-Nüßgen-Baum.

Syrische Winde, v. Scammonea.

# T.

Tabacum, v. Nicotiana.

Tabaisir Arabum, v. Alcanna.

Tabaxair.

Ist ein Persianisches Wort, so vom Avicenna und andern Arabischen Scribenten aus der Persianischen Sprache entlehnet worden, und zeiget nichts anders an, als einen milchichten Safft, oder humorem, so an einem Orte zusammen gelauffen ist, und wollen die Araber, Türcken und Perser durch das Wort Tabaxair einen gewissen dicken Safft verstanden wissen, so sie dem Silber gleich halten, und sich desselben in Wunden der männlichen Rute, der Testiculorum, auch nicht weniger wider die rothe Ruhr, auch Gallen- und Brech-Sucht, bedienen.

Tabazair, v. Saccharum.

Tacamahaca, Tacamahac.

Ist ein Indianisch Gummi oder Hartz, so durch Ritzen und Verwunden eines Baumes gesammlet wird, hat einen überaus lieblichen und annehmlichen Geruch, siehet gemeiniglich schön gelb und klar aus. Es ist eine vortreffliche Nerven-Stärckung, und stillet den Schmertz; Aeusserlich dienet es in allerhand Beschwerungen des Hauptes, der Nerven, im Ohren-Zwang, Zahn-Schmertzen, Schwachheit des Magens, Brechen, Durchfall, der rothen Ruhr und dem Hüfft-Wehe. Das zarte und dicke Oel, welches aus dem Tacamahac mit calcinirten Kieselsteinen durch die Retorte übergezogen

wird, kan man in Schwachheit des Magens und Mutter-Kranckheiten auf den Nabel streichen. Andere pflegen auch aus der Tacamahaca ein Pflaster zu machen, welches sie die Flüsse abzuziehen, ingleichen die Schmertzen der Augen, Ohren, Zähne und des Hauptes zu stillen, auf die Schläffe legen. Anderer Medicamenten aus der Tacamahaca zu geschweigen.

**Tage-Leuchte**, v. Euphrasia.

**Tageres Indicus**, v. Othonna.

**Tag und Nacht**, v. Parietaria.

**Tag-und Nacht-Blümlein**, v. Jacea, v. Hispidula.

**Tamarindi, Oxyphœnix, ὀξυφοῖνιξ, Dactyli acidi, Sonnen-Baum, Tamarinden-Baum, saure oder schwartze Datteln.**

Sie werden nicht so wohl unter die Palmen als Acacien und Caßien gezehlet, weil sie krumme Schoten tragen. Der Baum hat kleine Blätter und weisse Blüten. In denen Früchten wird inwendig ein schwartzbraunes Marck, so mit vielen Aederlein durchzogen, und am Geschmack süß, doch auch etwas säuerlich ist, gefunden. In diesem Marck liegen auch glatte und rothe Kerne, so etwas grösser als die Wolffs-Bonen sich præsentiren. Die Blätter werden in der rothen Ruhr, Brüchen und hitzigen Bauch-Flüssen verordnet. Die Früchte aber sind kalt und trocken im andern Grad, stillen den Durst, dämpffen die allzu grosse Schärffe der Säffte, führen, ohne einigen Abgang der Kräffte, die Galle und verbrannten Feuchtigkeiten ab, halten den überflüßigen Abgang der göldenen Ader und Aufwallungen des Geblütes zurück, curiren die hitzigen Fieber, ersetzen die durch Kranckheit oder starcke Bemühungen verlohrne Säffte, und machen guten Appetit zum Essen. Man findet hiervon in den Apothecken den dick eingekochten Tamarinden-Safft, und die Latwerge.

**Tamarinden-Baum**, v. Tamarindi.

**Tamariscus, Myrica *Montalbani*, Myrica silvestris s. Tamarix *Matth.* Tamarix *Dod. Tab.* fruticosa, folio crassiore, Tamarischen, Tamarischen-Baum, Tamarischen-Holtz.**

Wächset am Rhein und der Donau. Das Holtz, Wurtzel und

und Rinden ſind warm im erſten und trocken im andern Grad, (das Holtz iſt kalt) verdünnet, eröffnet, reiniget, hält etwas an, treibet Urin, dienet der Miltz, vornemlich in Verſtopffungen und Schwulſten derſelben, curiret die Kranckheiten, ſo von der ſchwartzen Galle und wäſſerichten Feuchtigkeiten entſtanden, die Krätze, Jücken, ſchwartz gelbe Sucht und den weiſſen Fluß der Weiber. Aeuſſerlich aber wird es wider den Grind auf dem Haupt und die verſchloſſene Monat-Zeit beym Frauenzimmer recommendiret. Man hat aus der Rinde ein Extract und Saltz, und aus dem Holtze pfleget man Becher zu machen, woraus die Miltzſüchtigen trincken können. Das Decoctum hieraus verſtopffet den weiblichen Brunn, ſtillet das hefftige Bluten, den Fortgang unverdauter Speiſen durch den Stuhl, und das Wackeln der Zähne.

**Tamariſcken**, v. Tamariſcus.

**Tamarix**, v. Tamariſcus.

**Tamus *Plinii* folio Cyclaminis**, v. Bugloſſa hortenſis.

**Tanacetum** { acutum, v. Ptarmica. | Africanum, v. Othonna. | agreſte, v. Anſerina. | album, v. Ptarmica. | Millefolii foliis, v. Tanacetum odoratum.

**Tanacetum odoratum vulgare, Matricariæ 2. ſpecies, Parthenium, Artemiſia tenuifolia, Ambroſia, Athanaſia, Tanaſia, Tanacetum vulgare luteum, Tanacetum millefolii foliis, Rheinfall-Kraut, Revier-Kraut, Reinfaren, Wurm-Kraut, Weinfaren, Wurmfaren, Wurm-Saamen.**

Das Kraut, Blumen und Saamen ſind warm im andern und trocken im dritten Grad, dringet durch, zertheilet, heilet die Wunden, dienet der Mutter, treibet den Stein, tödtet die Würme im Leibe, Unreinigkeiten der Nieren, Blaſe und Blähungen, eröffnet die verſtockte Monat-Zeit, curiret die Waſſer-Sucht. Dergleichen

Würckungen hat man auch vom Extract, dem deſtillirten Waſſer und Oel zu hoffen.

Tanacetum vulgare, v. Tanacetum odoratum.

Tanaſia, v. Tanacetum odoratum.

Tann-Aepffel, Tanne, rothe, Tanne, ſchwartze, Tanne, weiſſe, Tannen-Baum, } v. Abies.

Tannen-Zapffen, v. Conus.

Tapſus barbatus, v. Verbaſcum.

Taraxacum *Offic.* Dens Leonis *Matth. Dod. Lob. Tab.* latiore folio *C. Bauh.* Hieracium majus *Trag.* parvum *Cord.* minus *Geſn.* Hedypnois major *Fuchſ.* Chondrilla *Dioſc. Rondeletii*, Cichorium luteum ſilveſtre, Roſtrum porcinum, Caput Monachi, Corona Monachi, Flos vitellinus, Löwen-Zahn, Röhrlein-Kraut, Apoſtem-Röhrlein, Pfaffen-Diſtel, Eyer-Blum, Dotter-Blum, Küh- und Butter-Blum, Mertzen-Blum, Sommer-Dorn, Sau-Blum, Sau-Rüſſel, Hundes-Blum, Hundes-Lattich, Weg- oder Wieſen-Lattich, Sonnen-Wurtzel, Pipau, Pfaffen-Blat, Mönchs-Kopff, Seich-Blume, Scher-Kraut, Pfaffen-Röhrlein, Pompel-Blumen.

Die Wurtzel und Blätter ſind kalt und trocken im andern Grad, haben einen bittern Geſchmack, reinigen, eröffnen, kommen meiſtentheils mit der Endivia oder Wegwart überein, ſind aber bitterer, mäßigen die Galle, und verwahren das Geblüt von Fiebern, ſo aus der Fäulung ihren Urſprung haben, haben ſonderlichen Nutzen in Tertian-Fiebern, innerlichen Entzündungen und

andern

andern Zufällen, wo nemlich die Schärffe des Geblütes zu dämpffen vonnöthen ist. Sie lindern den Husten, zertheilen den Schleim auf der Brust, Verstopffungen des Gekröses, der Miltz, Leber und Mutter, curiren die Wassersucht, gelbe Sucht, Engebrüstigkeit, das Malum Hypochondriacum, den Scharbock, die Harn-Winde, Soodbrennen, Husten, Keuchen, Verstockung des Urines und des Leibes u. d. g. Es kan auch dieses Kraut in der Schwindsucht, Blut-Speichel, Blutstürtzungen, und der rothen Ruhr unter die Wund-Tränck genommen, und äusserlich die Wurtzel in Flecken der Augen als ein Amulet appliciret werden; Zu welchem Ende dann hieraus ein besonders Wasser dekilliret wird.

**Tarchon, heisset eben so viel als Tragunculus *Offic.***

**Tartarus, Wein-Stein.**

Hiervon können Jo. Schrœder. in Thesaur. Pharmacolog. Frider. Hoffmann in Clav. Pharm. Schrœder. Sachsius in Ampelographia, Frider. Zobelius in Tartarologia spagirica und andere nachgeschlagen werden. v. Vitis vinifera. Vom Wein-Stein sind folgende Verse bekannt:

*Sex sunt in medicis, quæ vincunt robore taurum,*
*Succina, Castoreum, Mars, Camphora, Tartarus, Aurum.*

d. i.

Es sind sechs Stück, welche in der Medicin alles übertreffen, als da sind der Agdstein, Biebergeil, das Eisen, Campher, Weinstein und Gold.

**Täschel-Kraut, v. Bursa Pastoris.**

**Tavacare, v. Coccus de Maldiva.**

**Taub-Hafer, v. Ægilops prima *Matth.* v. Avena barbata.**

**Taub-Holder, v. Ægilops prima *Matth.* v. Avena barbata.**

**Taub-Korn, v. Lolium IV.**

**Taube Nessel, v. Lamium album.**

**Tauben-Fuß, v. Geranium Columbinum.**

**Tauben-Kerbel, v. Fumaria.**

Tauben-Kraut, v. Verbena.
Tauben-Kropff, v. Fumaria.
Taura, v. Lunaria major.
Taurant, wilder, v. Marrubium album.
Taurum, v. Agallochum.
Tauſendblat, v. Millefolium.
Tauſendgülden-Kraut, v. Centaurium minus.
Tauſendgülden-Kraut, groſſes, v. Rhaponticum vulgare.
Tauſendgülden-Kraut, mit gelben Blumen, v. Centaurium luteum *Lob.*
Tauſendſchön, v. Amaranthus.
Taxus, Smilax arbor, Eiben-Baum, Iben-Baum.

Dieſer Baum grünet beſtändig, wächſet auf hohen Bergen in Italien, Franckreich, Engelland, Schweitz, Spanien und Teutſchland wild, und wird in etlichen Gärten unterhalten. Er iſt dem Tannen- und Fichten-Baum gleich, und denen Alten ſehr verdächtig geweſen, welche glaubten, daß nicht allein der Baum, ſondern auch der bloſſe Schatten deſſelben, dem Menſchen gefährlich ſeyn und tödten könne; Ja wenn ſie was gifftiges oder ſchädliches wollten vorſtellen, ſo nenneten ſie es Toxicum qſ. Taxicum, oder einen höchſt-gefährlichen Gifft. Doch aber, nachdem des Taxi Eigenſchafften genauer erforſchet, und deſſen Früchte zuweilen hier in Teutſchland von kleinen Kindern ohne Schaden aufgeleſen und verzehret worden, weil man ſeinen Gifft etwas in Zweiffel ziehen, aber, immaſſen unſere Gärtner, vornemlich wenn der Eiben-Baum blühet, und ſie viel darbey zu verrichten haben, groſſe Kopff-Schmertzen verſpühren, nicht abſolute verneinen. Das Holtz von dieſem Baum, wenn es am bloſſen Leibe getragen wird, ſoll nach der Auctorum Meynung, als ein unfehlbares Remedium wider Hexerey und Zauber-Werck paßiren.

Tchia, v. Thee.
Teda.

Wird vom Plinio vor einen besondern Baum gehalten, ist aber nichts anders, als eine gewisse Kranckheit derer Bäume, da ihre gantz innerliche und äusserliche Substanz in lauter Fett verwandelt wird, und der Baum hernach verdorren und eintrocknen muß. Und diese Beschwerung incommodiret nur die Fichten-Lerchen- und Kiefern-Bäume. v. Dominic. Chabr. Stirp. icon. & Axtius de pice conficienda.

**Teich-Lilien**, v. Acorus adulterinus.

**Telephium**, v. Fabaria.

**Telephium luteum**, v. Radix rosea.

**Telephium radice rosam spirante**, v. Radix rosea.

**Telis** *Dioſc.* v. Fœnum Græcum.

**Tennen-Gras**, v. Polygonum majus.

**Terdina**, v. Valeriana.

**Terebinthina Veneta**, v. Abies femina.

**Terebinthus Indica** *Theophraſt.* v. Piſtacia.

**Terebinthus** *Offic.* & *Matth. Lob. Tab. J. Bauh.*

**Terebinthus arbor** *Montalb.* τερέβινθος, **Terpentin.**

Ist ein Baum, so in Chio, Cypern und andern Orten wächset; sein Hartz wird von dem Hartz des Lerchen-Baumes unterschieden. Es curiret allerhand Lungen-Beschwerungen, Geschwäre, den Saamen-Fluß, Stein, die Wasser-Sucht, den warmen Brand und Kranckheiten, so von Erkältung entstanden, treibet den Stein, und laxiret ein wenig. Der Spiritus hiervon treibet Urin und Schweiß. Man hat auch einen Wein vom Terpentin. Die Pillen dienen in der Gomorrhæa. Sonst pfleget auch der Terpentin dem Urin einen angenehmen Geruch zu geben, daß er riechet wie Veilgen.

**Terracrepola**, ſ. Terracrepolum.

Ist ein ausländisches Kraut, so um Montpelier herum, alten Gebäuden und felsichten Hügeln wild wächset, auch in die Gärten verpflantzet wird. Die Einwohner pflegen dieses Kraut aus Eßig und Oel zu essen, und weil es wohl schmäcket und ein wenig anhält, so machen sie eine Delicateſſe draus.

Terræ fel, v. Centaurium minus.
Terræ glandes *Dod. Lob.* v. Apios *Trag.*
Terra Iaponica, v. Catechu.
Terra merita, v. Curcuma.
Terræ tubera, v. Boletus Cervi.
Tertianaria, v. Gratiola cœrulea.
Teſticulus flore albo odorato *Pinac. Bauh.* v. Triorchis *Offic. Ger.*
Teſticulus odoratus *Mer. P.* v. Triorchis *Offic. Ger.*
Teſticulus Spiralis autumnalis *Pinac. Bauh.* v. Triorchis *Offic. Ger.*
Tetragonia *Theophraſt. Lugd.* v. Evonymus *Matth. Dod. Lob. Tab.*
Tetrahit anguſtifolium *Lugd.* v. Ladanum Segetum *Plin.*
Teucrium, v. Veronica.
Teucrium alterum *Matth.* v. Chamædrys vulgaris *Trag.* & *Offic.*
Teucrium cœruleum *Matth.* v. Chamædrys vulgaris *Trag.* & *Offic.*
Teucrium latifolium, Chamædrys ſecunda, groß Bathengel.

Das Kraut und Blumen ſind warm und trocken im andern Grad, und dienen der Leber. Es kömmet mit der Chamædri überein.

Teucrium pratenſe ſpurium, v. Chamædris vulgaris *Trag.* & *Offic.*
Teucrium tertium minus *Tab.* v. Chamædrys vulgaris *Trag.* & *Offic.*
Teuffels-Abbiß, v. Succiſa.
Teuffels-Auge, v. Hyoſciamus vulgaris.

Teuffels-Dreck, v. Asa fœtida.
Teuffels-Flucht, v. Hypericum.
Teuffels-Kirschen, v. Bryonia alba.
Teuffels-Milch, v. Esula.
Teuffels-Wurtz, v. Napellus.
Teutlis, } v. Beta alba.
Τεῦτλον, }
Teutlon, }
Teutscher Costus, v. Petasitis.
Teutscher Flachs, v. Linum.
Teutscher gelber Stein-Klee, v. Melilotus *Offic.*
Teutscher Ingber, v. Marum.
Teutscher Kerbel, grosser, v. Myrrhis major.
Teutsche Pimpernüsse, v. Staphylodendron.
Teutscher Stechdorn, v. Myrrhis major.
Teutscher Theriac, v. Pimpinella *Offic.*
Thalictrum, v. Lilium convallium.

## Thalictrum.

Hierdurch werden unterschiedene Pflantzen, als die Aquilegia vom Heroldo, die Potentilla vom Ruellio, Consolida regalis vom Trago, Pimpinella saxifraga minor vom Lobelio, Seriphium Germ. vom Gesnero, Phellandrium vom Plinio und andern verstanden. Daß aber alle itzt erzehlete Auctores irren, und man vom Thalictro auch vielerley Sorten habe, erzehlet Dominic. Chabr. in Stirpium icon. Class. XXX. p. 489.

## Thalictrum Canadense.

Wenn man dieses Kraut zerquetschet und auf die Wunden leget, so zeitiget es, machet Eyter und hefftet sie zusammen.

## Thalictrum majus, Wiesen-Raute.

Der ausgepressete Safft heilet die Geschwäre. Die Wurtzel in Bädern appliciret, vertreibet Läuse und Mitesser. Die Ammen pflegen sie in die Wiegen zu legen, und wollen ihre Kindlein solcher Gestalt vor Zau-

berey verwahren. Der Saame curiret die fallende Sucht.

**Thalictrum, mit weisser Blüte.**

Dienet wider die Pest, gelbe Sucht, und laxiret den Leib.

**Thalictrum, v. Sophia Chirurgorum.**

**Thapsia, v. Turbith.**

**Thau-Beer, v. Chamæbatos.**

**Thavmantin, v. Jasminum Indicum.**

**Thaxthax, v. Papaver spinosum.**

**Thee, Chà, Tchià, Cia, Thee.**

Kömmet aus China und Japan. Das getrocknete Kraut ist zweyerley, ja vielerley, ein anders Imperatoria oder der Käyser-Thee, ein anders Vulgaris, der gemeine Thee; je kleiner die Blätter und ie stärcker sie riechen, ie besser sind sie. Es hat der Thee ein Sal volatile oder flüchtiges Saltz bey sich, wenn man durch Aufgiessung siedend heisses Wassers eine grünlichte Tinctur ausgezogen, so wird er warm, mit oder ohne Zucker, zu etlichen Untzen getruncken. Er treibet Schweiß und Urin, befeuchtet das Geblüt, und befördert dessen Circulation, dienet in Verstopffungen des Hauptes, Gehirnes, der Lungen, Leber, Miltz und Nieren, curiret Flüsse, Husten, Rauhigkeit, Engebrüstigkeit, das Hüfften-Wehe, schmertzhaffte Auslassung des Urins, den Stein, Gicht, Verstopffung des Monat-Flusses, dessen wider natürliche Farbe, und die Schwindsucht, machet Wachen, zertheilet die Dummheit und den Schwindel, schärffet das Gedächtniß und die Macht der Purgir- und Schweiß-Pillen, dienet im bösen Wesen, Schlag-Flüssen, harter Schwulst des Hertzens, Magen, Verstopffung der göldenen Ader, Scorbut, drey- und viertägigen und beständig anhaltenden Fiebern, übernatürlichen Durst, der reissenden Gicht, Hectic, nassen Krätze, auch allerhand Flecken und Bläßgen des Gesichtes. Wenn man aber hierinnen der Sache zu viel thut, so kan leicht eine Cacochymie und Wasser-Sucht draus entstehen.

**Thé Europæum, v. Chamæleagnos.**

**Thé nostrate, v. Chamæleagnos.**

**Theriac, teutscher, v. Pimpinella *Offic.***

Theri-

Theriaca ruſticorum, v. Allium.
Theriacalis herba, v. Luteola.
Theriacaria, v. Valeriana hortenſis.
Thertac-Wurtzel, v. Valeriana.
Thierlein-Baum, v. Cornus.
θηλύθαμνος, θηλυφθόριον, v. Abrotanum.
Thimelæa, v. Mezerum.
Thlaſpi, Bauren-Senff.

Wird à θλᾶν, contundere, genennet, weil der Saamen ausſiehet, als wenn er gleichſam zerſtoſſen oder zerſtampffet wäre. v. Valent. Andr. Mœllenbrocci Cochlearia curioſa pag. 17. Der Saamen und das Kraut iſt warm und trocken im vierdten Grad, digeriret, dienet wider toller Hunde Biß, thut gut in der Waſſer-Sucht und rothen Ruhr, reiniget bey denen innerlichen Geſchwären, welche aufberſten ſollen, treibet die Menſes, Urin und Stein, curiret das Hüfft-Wehe, Malum hypochondriacum, die Melancholey, den Scorbut, und ſchadet denen ſchwangern Weibern. Aeuſſerlich reiniget er, macht ſtarck Nieſen, und tödtet die Frucht.

Thlaſpi
- Candiæ *Dod.* v. Arabis.
- Candia umbellatum Iberidis folio *Lob. C. Bauh.* v. Arabis.
- Cappadocicum flore incarnato & albo *Eyſt.* v. Arabis.
- cornutum, v. Alliaria.
- Cratevæ, v. Armoracia.
- fruticoſum, v. Roſa Hierichuntica.
- majus *Cord.* v. Armoracia.
- non Candia, v. Arabis.
- quartum *Matth.* v. Arabis.

Thomas-Zucker, v. Saccharum.

Thora, Leoparten-Wurtz, Gifft-Wurtz, Wolffs-Wurtz.

Wächset in den Schweitzerischen Alpen-Gebirgen, das Kraut brennet und beitzet.

θραῦσμα, Thravſton, v. Ammoniacum.

Thuja vel Thyja, Arbor vitæ, fragrans arbor, Lebens-Baum.

Mit dieses Baumes Zweigen, wenn sie zerstossen und in die Nase gesiecket werden, kan man zuweilen Nasenbluten erregen. Das Wasser und destillirte Oel hiervon (wenn es recht gemacht ist,) pfleget man im Podagrischen Schmertzen mit Tüchern überzuschlagen.

Thus, v. Storax.

Thus Judæorum, v. Storax.

Thyja, v. Thuja.

θύμβρα, v. Satureja.

Thymbra montana, v. Thymbra, satureja &c.

Thymbra, Satureja hortensis, vulgaris, montana, Winter-Saturey, Winter Jsop.

Wächset in Gärten, und blühet im Sommer. Das Kraut kömmet mit der andern Saturey überein.

Thymbra vera, Satureja Cretica, Saturey, Sadenen, Pfeffer-Kraut.

Wächset in der Jnsul Creta. Das Kraut, welches in unsern Apothecken nicht zu bekommen, treibet die monatliche Zeit beym Frauenzimmer und den Urin. Man kan es auch mit Honig mischen, und im starcken Kilstern und Husten verordnen.

Thymbra vulgaris, v. Thymbra, Satureja &c.

Thymelæa foliis acutis capitulo ſucciſæ, v. Hippogloſſum Valentinum.

Thymelæa grani gnidii *Lob.* v. Thymelæa *Offic.*

Thymelæa Monſpeliaca *J. B.* v. Thymelæa *Offic.*

Thymelæa *Offic.* & *Matth. Park.* Thymelæa grani

grani gnidii *Lob.* Thymelæa Monſpeliaca *J. Bauh.* Kellers-Hals, Zeiland, Zebaſt, Zeidelbaſt.

Die Wurtzel purgiret ſehr ſtarck. Die Früchte oder Beeren werden Granum gnidium vel Cnidium und Coccignidium genennet.

**Thymiama, v. Ammoniacum, v. Tus.**

Iſt ſonſt eine wohlriechende Maſſa, ſo roth ausſiehet, und in das ſchwartze fället. Sie kommet aus Indien und wird vornemlich zum Räuchern gebrauchet.

**Thymian, v. Thymus.**

**Thymian, fremder, v. Stœchas Arabica.**

**Thymian, Römiſcher, v. Stœchas Arabica.**

**Thymian, welſcher, v. Stœchas Arabica.**

**Thymoleon *Thurnhauſ.* v. Caucalis.**

**Thymum, Thymus vulgaris, Serpillum hortenſe, Römiſcher oder Welſcher Quendel, Thymian.**

Das Kraut und der Saamen ſind warm und trocken im dritten Grad, verdünnet, dringet durch, zertheilet den zähen Schleim entweder der Lunge, als im Huſten und Engebrüſtigkeit, oder der Gliedmaſſen im Zipperlein, eröffnet die Eingeweide und machet Appetit zum Eſſen. Aeuſſerlich zertheilet es kalte Schwulſten, das ausgetretene Geblüt, Aufblöhung des Magens und Gicht-Schmertzen. Aus dieſem Kraute iſt das Waſſer, Oel und der Spiritus zu haben.

**Thymus citrinus *Offic.* Serpillum citratum, citriodore, Zitronen-Quendel.**

Wächſet auf hohen Bergen und erhabenen Höhen, blühet im Auguſt, und giebt ein herrliches Kraut, welches mit dem andern Thymian überein kömmet.

**Thyſſelinum, v. Meum paluſtre.**

**Tilia femina, Phillyrea, Linden-Baum.**

Die Blüten ſind warm und trocken im erſten Grad, zertheilen, dienen dem Haupt, werden im böſen Weſen Schwindel und Schlag-Flüſſen gebrauchet. Die Blatter und Rinden ſind temperiret im warmen, und trocken im erſten Grad, treiben den Urin und Blutgang der Weiber, dienen auſſerlich in Brand-Schäden. Der Saamen iſt wider allerhand Flüſſe und Verklu-

tungen zuträglich. Die aus dem Feuer gezogenen Lindenen Scheite pflegt man mit Eßig zu besprengen, und das geronnene Geblüt zu zertheilen, vorzuschlagen. So thun auch äusserlich die Blätter in Geschwären des Mundes bey kleinen Kindern, und Geschwulst der Füsse gut. Der Schleim aus der Rinde heilet Brand-Schäden und Wunden. Die Feuchtigkeit und das Wasser, welches aus dem Marck der zerschnittenen Linde hervor rinnet, machet die Haare wachsend. Sonst ist auch aus den Linden-Blüten ein destillirtes Wasser zu bekommen.

Tinctorum granum, v. Kermes.

Tinearia, v. Stoechas citrina.

Tipha, v. Typha.

Tithymalus { cupressinus, v. Esula. / dendroides *Cord. Gesn.* v. Tithymalus silvaticus. / marinus spinosus, v. Hippophaës. / Mirsanites, v. Nux Metel. / paluſtris fruticosus, v. Esula vulgaris.

Tithymalus silvaticus, Tithymalus dendroides *Cord. Gesn.* Wald-Wolffs-Milch, wilde Wolffs-Milch.

Wächset in Spanien, Franckreich, der Schweitz, auch an theils Orten in Teutschland, an schattichten Orten, sehr häuffig.

Tithymalus tuberosa radice *Clus.* v. Apios *Matth. Dod. Tab.*

Tithymalus verrucosus, Wolffs-Milch mit knollichten Wurtzeln.

Wächset auf sandichten Boden.

Tlixochitl, v. Convulvulus Indicus.

Tobacum, v. Nicotiana.

Todte Neſſel, v. Lamium album, v. urtica mortua *Offic.*

Tödtlicher-Nacht-Schatten, v. Solanum furioſum, v. Solanum lethale.

Toll-Körner, v. Cocculi.

Toll-Kraut, v. Hyoſciamus.

Tollingen, v. Nymphæa alba.

Tolvazin, v. Datura.

Tolutanum Balſamum, v. Balſamum de Tolu.

Tomentoſum *Cord.* v. Filago.

Tomentum, v. Lacca pratenſis.

Tonitruum Flos *Brunf.* v. Armerius flos.

Tonner-Bart, v. Sedum majus.

Tonner-Bohn, v. Fabaria.

Tonner-Kraut, v. Fabaria.

Tonner-Näglein, v. Caryophyllæa ſilveſtris *Trag. Matth.*

Tonner-Reb, v. Hedera terreſtris.

Topiaria, v. Acanthus.

Torbedon, v. Turbit.

Tordylium, v. Meum, v. Seſeli Creticum.

Tormentill, v. Tormentilla.

Tormentilla Alpina, Heptaphyllon, Roth-Wurtz.

Wenn das Pulver von der Wurtzel und Blumen im Backofen wohl getrocknet iſt, ſo ſtillet es das Bluten der Wunden.

Tormentilla ſilveſtris, Conſolida rubra, Heptaphyllum, Tormentill, Heitz, rother Guntzel, roth Heil-Wurtz, Ruhr-Wurtz, Blat-Wurtz, Nabel-Kraut, Hüner-Wurtz, Birck-Wurtz, Nabel-Wurtz, χρυσόγονον.

Die Wurtzel wärmet im erſten und trocknet im dritten Grad, hält an, dienet in Wunden, treibet Schweiß und

und Gifft, curiret die Pest, Pocken, Masern, Schlag-Flüsse, rothe Ruhr, ansteckende Kranckheiten, den Durchfall, Frantzosen, Gifft und Wunden, und trocknet die Flüsse. Aeusserlich dienet sie wider starckes Brechen und Wunden. Von dieser Wurtzel findet man ein destillirtes Wasser und ein Extract.

Torminalis Sorbus, v. Sorbus torminalis.

Torna bona, v. Nicotiana.

Torni-Sol, v. Lacca Musica.

Tornis, v. Lacca Musica.

Tota bona, v. Bonus Henricus, v. Horminum & Sclarea *Offic.*

Trahen, v. Tracunculus Esculentus.

Trachelinum *Offic.* Cervicaria, Uva, Uvularia, Campanula, Hals-Kraut, Hals-Wurtz, Nesselblättericht Hals-Kraut, Zäpfflein-Kraut.

Wächset in Wäldern und an den Zäunen. Die Blätter werden wider Bräune, Schwulsten und Geschwäre des Mundes gerühmet.

Tragacantha vel Tragacanthum, Spina hirci, Bocks-Dorn.

Ist ein schleimichtes Gummi, so in der Insul Creta und Asien von einer Staude gleiches Nahmens gesammlet wird. Es lindert, verdicket, stillet die Schmertzen und Flüsse, heilet Wunden und Geschwäre, curiret die Schwindsucht, den Husten, und Rauhigkeit des Halses. Im Clystiren dienet es wider die rothe Ruhr. Man brauchet es gemeiniglich zu Verfertigung gewisser Küchelgen und Pflaster, und sind hiervon die Species Diatragacanthæ frigidæ & calidæ bekannt.

Trag-Dosten, v. Tragorigarum Creticum.

Tragium Germanicum, v. Garosmus.

Tragium primum, v. Fraxinella.

Tragon *Matth. Lob.* v. Digitalis.

Tragopogon, Bocks-Bart, klein Morgen-Stern.

Man findet hiervon zweyerley Sorten, als (1) Tragopogon pratense luteum majus, oder den grossen gelben Wiesen-

Wieſen-Bocks-Bart und (2) Tragopogon purpureo coeruleum porri folio, vulgo Artifici, den roth und gelblichten Bocks-Bart mit Lauch Blättern, ſo gemeiniglich Artifici genennet wird. Die Wurtzel iſt warm und feucht im erſten Grad wird zu Salaten verbrauchet, und dienet wider die Hitze der Leber, Nieren und des Magens. Sie curiret auch die Beſchwerungen der Bruſt, Huſten und Engebrüſtigkeit.

Tragopogon { luteum *Lob. Tab. Matth. Dod.* pratenſe, } v. Barbula hirci *Trag.*

Tragorchis { barbata, breviore longioreque folio *C. Bauh.* fœtida *J. Bauh.* maxima, odore hirci, } v. Tragorchis *Offic.*

Trachorchis *Offic.* maxima *Park.* maximus *Ger.* Saurodes ſive Tragorchis maximus *Pinac. Bauh.* barbata, odore hirci, breviore longioreque folio *C. Bauh.* barbata, fœtida *J. Bauh.* Orchis, Cynoſorchis, Satyrium *Chabr.* Bocks-Küllocken, Geil-Wurtz.

Wächſet auf fetten Boden, blühet im Majo und Junio. Die Wurtzel kömmet an Kräfften mit dem Satyrio überein.

Tragorigarum alterum, Hiſpanicum, Spaniſch ſchmalblättericht Bocks-Doſten.

Wächſet in Valentia, blühet im Martio und kömmet mit dem Tragorigaro Cretico überein.

Tragorigarum Creticum, Trag-oder Bocks-Doſten.

Wächſet in Creta, blühet im Martio. Das Kraut wärmet, treibet Urin, die Monat-Zeit beym Frauenzimmer und ſtärcket den Magen.

Tragorigarum Hiſpanicum, v. Tragorigarum alterum.

Tragos, Uva marina major, Polygonum bacciferum maritimum minus, Meer-Trauben.

Wächſet in Sicilien und andern See-Kanten. Die Frucht pfleget man im Wein zu kochen, und wenn der Chylus per inferiora fortgehet, auch die Menſes allzuſtarcken Abgang leiden, einzunehmen.

Tragoſelinum, Τραγοσέλινον, v. Pimpinella ſaxifraga.

Tragum *Matth. Tab.*
Tragun,
Tragus ſpinoſus *Matth.*
} v. Digitalis.

Tragus Vererum, v. Uva marina.

Traſi *Offic. J. Bauh.* Cyperus eſculentus ſive Traſi Italorum *Ger.* Cyperus rotundus eſculentus anguſtifolius *C. Bauh.* Cyperus dulcis rotundus eſculentus Traſi dulce vocatus *Park.* Malinachalle *Theophraſt.* ſüſſer wilder Galgant.

Wächſet in Italien und andern Ländern, und kommet mit dem andern Galgant an Kräfften überein.

Trauben-Hyacinth, wohlrüchender, v. Bulbus vomitorius.

Trauben-Kraut, v. Botrys.

Trauben-Kraut, kleines, v. Ambroſia altera *Lon.*

Trauben, Wein-Trauben, v. Vinum.

Trauben, Meer-Trauben, v. Uva marina.

Trauf-Kraut, v. Parietaria.

Τραῦσμα, v. Ammoniacum.

Traviſton, v Ammoniacum.

Treſt, v. Vinum.

Treyblatt, v. Trifolium Fibrinum.

Treyblätter, v. Lunaria minor.

Tribulus aquaticus vel aquatilis *Offic.* Nux aquatica, Wasser-Nuß, Stachel-Nuß, Spitz-Nuß, Weter-Nuß, See-Nuß.

Dienet wieder Entzündungen.

Tribulus terrestris *Offic. Ger. Park. J. Bauh. Chabr.* Burtzel-Dorn.

Wächset in Italien, blühet im Julio. Das Kraut ist ein vortrefflich Mittel im verfauleten Zahnfleisch. Es kühlet, verdicket und heilet allerhand Inflammationes und Geschwäre des Mundes. Der Saamen wird wider den Gifft und Schlangen-Biß verordnet.

Trichomanes, Polytrichum *Officinarum*, Adianthum rubrum, Capillaria filicula. Wiedertod.

Wärmet im ersten und trocknet im andern Grad. Die Blumen und das Kraut haben mit dem Adiantho, Capillo Veneris und der Ruta muraria gleiche Würckung. Man hat hiervon ein destillirtes Wasser, welches die verfaulete Leber reiniget.

Tridactylites, Tridactylus, Hendel-Kraut.

Wächset auf schattichten und felsichten Orten. Einige halten dieses Kraut pro Paronychia, andere pro Saxifragia &c.

Tridactylus, v. Tridactylites.

Trifolia arbor *Cord.* v. Anagyris vera *Clus.*

Trifolium.

Heisset eigentlich ein Kraut oder Pflantze, so drey Blätter hat, unter diesen sind nachfolgende die bekanntesten.

Trifolium acetosum, v. Acetosella.

Trifolium acutum, pratense, Spitz-Klee, gemeiner Klee.

Wächset auf feuchten Wiesen und grasichten Orten. Die Blätter und Blumen dienen wider Geschwulst der Lungen, ingleichen wider den weissen Fluß, und werden äusserlich in allerhand Beschwerungen der Augen gebrauchet.

Trifolium antiscorbuticum, v. Trifolium fibrinum.

Trifolium { aquaticum, v. Trifolium fibrinum.
aureum, v. Hepatica nobilis.
caballinum, v. Lotus urbana.
Caſtoris, v. Trifolium fibrinum.
*Dioſc.* v. Lotus.

Trifolium fibrinum *Tabern.* & *Germ.* ſeu Caſtoris, aquoſum, paluſtre, paludoſum *Park.* Limonium pratenſe *Trag.* Iſopyron *Dioſc.* Trifolium antiſcorbuticum, Faſelum hircinum, Boona hircina, Bieber-Klee, Waſſer-Klee, Sumpff-Klee, Scharbocks-Klee, Klappen, Ziegen-Klappen, Lungen-Klee, Dreyblat, Waſſer-Dreyblat.

Dieſes Kraut wächſet in ſumpffichten und wäſſerichten Orten, blühet im Majo, beſtehet aus unterſchiedenen Theilen, iſt warm im erſten, (andern) trocken im dritten Grad, ſtärcket wegen ſeiner Balſamiſchen Theile die Eingeweide unſers Leibes, ſein flüchtig ſaltzigtes Weſen aber, machet eine gute Dauung, eröffnet und zertheilet die dicken und Tartariſchen Feuchtigkeiten im Magen, der Lunge, Leber und Gekröß. Es dienet im Engebrüſtigkeit, dem Scorbut, Malo Hypochondriaco, der Waſſerſucht und Cachexie. In der Apothecken hat man die Wurtzel, Blätter, den Saamen, worvon (wenn ſie im Waſſer gekochet werden) ein Decoctum und (wenn ſie in Wein eingeweichet werden) ein Infuſum entſtehet. Ferner den ausgepreſſeten Safft das flüchtige Saltz, oder Sal volatile, den Spiritum, die Eſſenz, das Oel, den Oel-Zucker (Elæoſaccharum) und Safft. Der friſche Safft curiret die Mund-Fäule und das verfaulete Zahnfleiſch, wenn auch dieſe Zufälle von Maſern entſtanden wären. v. Tiling. Ephem. Germ. Cur. II. 2. 74. Conf. Excell. l. c. Fromann diſp. pecul. de caſtore, Coburgi in 4.

Trifolium { Fragiferum, v. Fragaria.
Græcum, v. Fœnum Græcum.
Leporinum, v. Lagopus.

Tri-

Trifolii majoris tertii altera ſpecies *Cluſ.* v. Cytiſus *Trag.*

Trifolium montanum ſpica longiſſima rubente, v. Cytiſus *Trag.*

Trifolium nobile, v. Hepatica alba.

Trifolium odoratum, v. Melilotus, v. Lotus urbana.

Trifolium pratenſe purpureum, Purpur rother Wieſen-Klee.

Wächſet auf Wieſen, und hat mit dem Trifolio acuto einerley Würckungen.

Trifolium ſpicatum *Thal.* v. Cytiſus *Trag.*

Trifolium Symmoniacum vel Symmonianum, v. Symmoniacum Trifolium.

Trifolium urſinum, v. Melilotus *Offic.*

Trinitas, v. Hepatica nobilis.

Trinitatis flos, v. Hepatica nobilis.

Triorchis alba odorata major & minor *Park.* v. Triorchis *Offic. Germ.*

Triorchis *Offic. Ger.* Teſticulus odoratus *Mer. P.* ſpiralis autumnalis *Pinac. Bauh.* flore albo odorato *ejusd.* Triorchis alba, odorata major & minor *Park.* Tetrorchis alba odorata major *C. B.* alba odorata minor *J. Bauh. Chab.* groß wohlriechend Knaben-Kraut.

Blühet im Herbſt. Die Wurtzel kömmet an Kräfften mit dem Satyrio überein.

Triphyllon *Paracelſi*, v. Fragaria.

Triphyllon, v. Levcojum bulboſum.

Tripolium *Offic. Chab.* majus *ejusdem*, majus ſive vulgare & minus *Park.* majus flore albo *Comel.* majus cœruleum & minus *C. Bauh.* See-Sterne Kraut.

Wächſet in ſaltzichten Orten auf der See, blühet im Julio, treibet den Urin und laxiret ein wenig.

**Triſſago, v. Chamædrys.**

**Triticum, πυρὸς, Weitze.**

Der Saamen, das Mehl und die Kleye ſind temperiret im warmen, feucht im erſten Grad, (trocken im erſten Grad) erweichen, zeitigen, zertheilen, geben ein gutes Nutriment, verdicken, ſtopffen, wollen denen Miltzſüchtigen oder Hypochondriacis, und ſo am Stein laboriren, nicht allerdings gut thun. Aeuſſerlich aber zertheilet das Mehl die Schwulſten, lindert Schmertzen, heilet die Entzündungen und das Trieffen der Augen, die Roſe, das Zipperlein, ziehet die Wunden zuſammen, und wird deswegen zu des Aquapendentis Wund-Balſam gebrauchet. Die Kleyen reinigen die Schuppen aufm Haupt, lindern die Schmertzen und zertheilen allerhand harte Schwulſten.

Triticum { amyleum, æſtivum, } v. Zea.
Triticum { hircinum, } v. Frumentum Saracenicum.
Triticum { Indicum, } v. Frumentum Saracenicum.
Triticum { nigrum, v. Melampyrum.
Triticum { trimeſtre Setanicum *Gal. Germ.* v. Zea.
Triticum { vaccinum, v. Melampyrum.

**Trixago, v. Chamædrys.**

**Tropff-Kraut, v. Parietaria.**

**Truncus, ein Klotz, eine Stobbe.** Iſt das unterſte Theil des Baumes bey der Wurtzel ohne Rinde.

**Trutten-Fuß, v. Muſcus terreſtris.**

**Tuback, v. Nicotiana.**

**Tubacum, v. Nicotiana.**

**Tuber, ein unterirdiſcher Schwamm.**

Kömmet her à tumeo, ich ſchwelle auf, und wird offt vor die Wurtzeln der Pflantzen, welche rund ſeyn, genommen, (de radicibus prætumidis) Radices Tuberoſæ, Knollichte Wurtzeln.

Tubera *Offic.* Tubera terræ *Ger.* Tubera terræ edibilia, Morgeln, Erd-Schwämme.

Werden aus der Erde gegraben, und ans Fleisch oder Hüner gekocht. Sie machen Appetit zum Beyschlaff, und sollen, wenn man ihrer zuviel isset, zum bösen Wesen und Schlag-Flüssen disponiren. v. Le Grand in Compend. Physic. p. 121. & Sam. Dale in Pharmacolog. Part. II. p. 43.

Tuberculum, ein Knollen an einem Baume, ein Hübelgen, ein knollichtes Wesen, ein Knoten, knötichtes Wesen, ein Knorren.

Tuchmacher Karten, v. Dipsacus.

Tulipa *Offic.* præcox flava *J. B. Chab.* præcox lutea *C. B.* tota lutea *Ger.* gelbe Tulpe, gelbe Tulipe.

Blühet im Frühling. Sie treibet den Urin und Blehungen, und kömmet in vielen Stücken mit der Pastinaca hortensi überein.

Tulipa { Præcox flava, v. *J. B. Chab.* / præcox lutea *C. Bauh.* / tota lutea *Ger.* } v. Tulipa *Offic.*

Tulipe, Tulpe, v. Tulipa *Offic.*

Turnas Indorum, v. Opuntia.

Tune Indorum, v. Opuntia.

Tunica herba, Caryophyllus hortensis.

Tünckel, v. Dünckel.

Tupha, ist ein Türckisches Wort, v. Gambos *Linschottani.*

Tuphal, ist ein Persianisch Wort, v. Gambos *Linschottani.*

Turbith, Turbith, Turpethum, besser Torbedon.

Ist eine sehr starck purgirende Wurtzel, hat einen milchichten Safft, wird von einigen Tupha genennet. Man bekömmet selten die wahre Wurtzel, und brauchet sie auch deßwegen selten. Sie wächset in Indien, Cambaia und Arabia. Die Rinde und Wurtzel wärmet im er-

ſten und andern, und trocknet im dritten Grad, gleichet der Indianiſchen Winde, und hat Blätter wie der Eibiſch. Die Wurtzel giebt wie die Tapſie einen weiſſen Safft von ſich, zertheilet, ſchneidet ein, ſtillet die Schmertzen, dienet in Verſtopffung der Mutter, des Unterleibes, in der Raſerey und Schlafſucht, purgiret den Schleim und das Waſſer aus den Gelencken, curiret den Magen, die Gicht, Engebrüſtigkeit, Frantzoſen, Waſſerſucht, Auſſatz und Krätze. Man hat hiervon in denen Apothecken die ſpecies diaturbith, oder das zuſammen geſetzete Turbith-Pulver mit und ohne Rhabarbar. des Stockſtalds-Pulver, des Meſue Magen-Pillen, den Eßig, ſo der Fäule und Peſt wiederſtehet, das Extract und Infuſum, oder die in einen gewiſſen liquorem eingeweichete Wurtzel. Die Reſinam, oder das Hartz. NB. Es wird dieſes Gewächſe eigentlich Turbith vegetabile, zum Unterſchied des Turbith mineralis, ſo aus Vitriol-Oel und Queck-Silber beſtehet, genennet. Seine purgirende oder abführende Krafft ſtecket in der Reſina, operiret noch ſtärcker als die Galappa, machet Grimmen im Leibe, und iſt gefährlich, weil ſie nach Pauli Hermanni in Cynoſ. Mat. Med. Meynung, aus vielen irregulären Theilen beſtehet, und darff deßwegen ſchwangern Weibs-Perſonen nicht verordnet werden. Aeuſſerlich kan man auch mit der Tapſia Blaſen ziehen, und ſelbige in Peſt-Zeiten und böſartigen Fiebern appliciren. Einige pflegen zum Spaß ſich hier mit einen dicken Leib zu machen, welcher durch Auflegung etwas Theriacks, Kümmels und Eßiges muß wiederum vertrieben werden.

**Türckiſcher Beyfuß**, v. Botrys.

**Türckiſch Hanf**, v. Ricinus vulgaris.

**Türckiſch Korn**, v. Frumentum Turcicum.

**Türckiſcher Weitzen**, v. Frumentum Turcicum.

**Türckiſche Wicken** v. Lupinus.

**Turiones, Cimæ, Knoſpen.**

Sind die zarte Endgen oder Spitzgen der Bäume, Früchte und Kräuter. Werden gleichſam Teneriores genennet, als Turiones abietum, die jungen Tannen-Zäpfgen.

**Turritis** *Offic. Ger.* Turritis vulgatior *Jo. Bauh. Chab. Park.* Braſica ſilveſtris hiſpida non ramoſa

mosa *C. Bauh.* Thurm-Senff, wilder Kohl mit scharffen Blättern.

Wächset auf sandichten und erhabenen Orten, blühet im Junio. Der Safft von diesem Kraut wird von einigen wider die Geschwäre des Mundes, ingleichen die Würme im Leibe zu tödten gerühmet.

**Turritis vulgatior** *J. Bauh. Chab. Parkinson.* v. Turritis *Offic. Ger.*

**Turturina**, v. Verbena *Offic.*

**Tus, Thus, Olibanum, Weyrauch.**

Ist ein zusammen geronnenes Hartz des Weyrauch-Baumes, welcher sehr niedrig ist, und im Reich Arabien, im Königreich Saba, ingleichen auf dem Berge Libano hervor kömmet. Das Hartz wird, wenn man den Baum im heissesten Sommer-Tagen aufgeritzet, in grossem Uberfluß gesammlet, und offt mit gemeinem Gummi verfälschet; weil aber das Gummi keine Flamme von sich giebt und rauchet, der Weyrauch aber alsobald anbrennet und einen lieblichen Geruch von sich giebet, gar leicht erkennet. Es werden vom Weyrauch zweyerley Sorten gefunden, nemlich das Männgen, (ist das rechte Orientalische Olibanum, und dem andern weit vorzuziehen) und Olibanum femina, oder Thus vulgare, das Weibgen, auf Teutsch Weyrauch-Körner (und sind der trockene Hartz vom Pinastro.) Der Weyrauch pfleget des Winters im Weine, im Sommer aber in einem Wasser, worinnen kleine Rosinen abgekocht sind, getruncken zu werden. v. Le Grand in Compend. Physic. p. m. 127. Stärcket das Haupt und Gedächtniß, dienet auch wider Geschwäre, Wunden, Erbrechen, Durchfall, und die rothe Ruhr. Aeusserlich nimmet man ihn zu Räucher-Pulvern vornemlich wider die Flüsse. Vor Alters ward er mit Schwefel wider allerhand Blendwerck des Teuffels, Hexerey und Zauberey gebrauchet. Manna Thuris sind die Bröcklein, so durch Zerreibung des Weyrauches entstehen. Die Rinde vom Weyrauch ist die Thymiama. Wenn diese Rinde dick, fett, frisch, wohlriechend, glatt und nicht rauch ist, so wird sie allen andern vorgezogen. Die Araber, welche ihn eintragen, werden Sacri genennet, weilen sie sich binnen solcher Zeit der Weiber und Leichen enthalten müssen, und saget Francisci im Ost- und West-Indisch-Lust-Garten, er sey so häuffig zube-

kommen, als das Pech und Hartz, wie er dann dessen Stelle bey Aufbauung der Schiffe vertreten müsse. Er dienet zu Pflastern, und vornemlich zu der Mistura Sacchari Burrhei, welche aus Mastix, Myrrhen, Sarcocolla und ein wenig Spiritu Vini bestehet. Innerlich curiret er auch den Stein, die allzustarcke Monat-Zeit, überflüßige Reinigung nach der Geburt und den Durchfall.

**Tusai, v. Archithyrsus s. Corona Imperialis** *Dod. Tab. Eyst.*

**Tusicularis, v. Tussilago.**

**Tussilago,** Βήχιον, χαμαιλέυκη, item ὁ ἐλελίσφακος, **Tusicularis** *Cæl. Aurel.* **Ungula caballina, Farfara, Farfarella, Huff-Lattich, Brand-Lattich, Roß-Huff, Quirin-Kraut.**

Ist warm im ersten und andern, und trocken im ersten Grad, dient der Brust im Husten, Engebrüstigkeit, Lungen- und andern höchstgefährlichen innerlichen Brust-Geschwären, der Schwindsucht, Abzehren und Abnehmen der Glieder, Seitenstechen, Keuchen und scharffen Flüssen. Aeusserlich curiret dieses Kräutgen den kalten Brand und aufgerissene Brust-Wärtzlein, allerhand hitzige Geschwäre und Entzündungen, erweichet, zeitiget, reiffet, und pfleget in erweichenden und lindern Umschlägen, Pflastern und Clystiren verordnet zu werden. Seine Wurtzel bestehet aus einem zähen Schleim, so etwas Saltz bey sich führet, und wird zu vier Loth und drüber in Wasser, Milch, Wein oder Bier abgekochet. Die Blätter, Saamen und Blüten kommen mit der Wurtzel überein. Man findet aus der Tussilagine unterschiedene Medicamenten, als den Syrup aus dem Safft (Syrupum de Farfara) die im Zucker eingesetzeten oder eingemacheten Blumen, und das aus den Blättern destillirte Wasser.

**Tussilago Alpina flore Doronici, Hufflattig mit Gems-Wurtz-Blumen.**

Die Wurtzel hat Fasen wie der Helleborus, die Blätter sind dick und einige über eine Spanne lang, unten rauch, am Rande aber voller Zacken. Es wächset dieses Kraut auf dem Gebirge bey Genua, blühet im

Julio

Julio und endiget ſich mit einem wollichten Weſen.

**Tusſilago Alpina minor, klein Berg-Hufflattich.**

Kömmet mit dem andern Hufflattig, vornemlich in allerhand Beſchwerungen der Bruſt, überein.

**Tus terræ, v. Chamæpitys.**

**Twalch, frembder Twalch, v. Ægylops ſecunda *Matth.***

**Twalch, Gerſten-Twalch, v. Ægylops ſecunda *Matth.***

**Tylypteris, v. Filix.**

**Tymſeid, v. Equiſetum.**

**Typha, Tipha, Kolben, Knoſpen, Narren-Kappen, Waſſer-Kolben, Rohr-Kolben, Schmackedutſchen, Schmackedungen.**

Iſt ein binzicht Gewächſe, ſo im Waſſer und Teichen hervor kömmet, hat ſpitzige und ſchwerdförmige Blätter, zwiſchen welchen ein gerader, runder, hoher, ſtarck und glatter Stengel hervor ſchieſſet, welcher zu oberſt eine Aehre von moſichten Blumen zuſammen geſetzet, faſt einer Spannen lang, bekömmet. Die Blüte tödtet Ratzen. Sie kan auch mit Schweine-Schmaltz vermiſchet wider den Brand appliciret werden.

**Tzwecken, v. Gramen caninum.**

# V.

**Vaccaria *Offic. Germ. J. Bauh. Chabr.* Lychnis ſegetum rubra foliis perfoliatæ *Bauh.* Küh-Baſilien, Erdwelch.**

Blühet im Junio und Julio unter der Saat, und wird ſeiner ſchönen Blumen wegen auch in die Gärten gepflantzet. Der Saamen iſt warm und trocken, treibet Stein und Urin.

**Vaccinia nigra, v. Myrtillus.**

**Vaccinia nubis, v. Chamæmorus.**

Vaccinia nubis Anglica *Park.* v. Chamæmorus.

Vage, v. Acorus verus.

Vainiglia major, Vaynillus, Vaynillus volubilis siliquosa Mexicana, Vanillen, Vanigllen.

Ist die zusammen gedrückte Frucht des Araci aromatici flore nigro, einer Spannen lang und Daumes breit. Sie præsentiret eine Scheide. Von aussen ist sie schwartz und gleichsam häutig, riechet fast wie Mosch, Benzoe oder Peruvianischer Balsam, wächset in America und andern warmen Ländern. Dieses edle Gewächse muß als eine unvergleichliche Hertz- und Nerven-Stärckung und confortativ passiren, und wird der schwachen Memorie aufzuhelffen, unsere Lebens-Geister zu erquicken, die verlohrnen Kräffte zu ersetzen, auch zur Præparation der Chocolade gebrauchet. Es treibet die Menses, Frucht und den Urin, zertheilet Blehungen und verdauet die im Magen zurück gebliebenen Speisen.

Valde bona, v. Petroselinum montanum.

Valeriana Alpina, Berg-Baldrian, Wald-Baldrian.

Wächset um Venedig herum, und blühet im Julio.

Valeriana { arvensis, v. Lactuca.
campestris, v. Lactuca.
campestris major inodora, v. Lactuca agnina.
domestia, v. Valeriana magna.

Valeriana Græcorum, Griechisch Baldrian.

Wächset in Graubünder Wäldern wild, ist in Frantzösischen, Niederländischen und Englischen Gärten gar gemein, blühet fast den gantzen Sommer über, hat aber weiter keinen sonderlichen Nutzen, ausser daß man es seiner schönen Blumen wegen pfleget in acht zu nehmen.

Valeriana hortensis s. domestica *Dod. C. Bauh.* Valeri odorata radice, item magna aut vera, Phu magnum seu Ponticum, Nardus agrestis, Nardus silvestris, Carpesium *Galen.* Maturella, Terdina *Paracels.* Groß Baldrian, Theriacks-

Wur-

**Wurtzel, Welscher oder Römischer Baldrian, Spick-Wurtz, Spehr-Kraut, wilder Nardus, Zahn-Kraut.**

Die Wurtzel und das Kraut sind warm im dritten- und trocken im andern Grad, verdünnen, eröffnen, widerstehen den Gifft und gifftigen Kranckheiten, treiben Schweiß und Urin, die Frucht, Afterbürde und Reinigung nach der Geburt, curiren das schwache Gesicht, die Pest, das böse Wesen, Engebrüstigkeit, Seitenstechen, Verstopffung der Leber, Miltz, Mutter, und Harngänge, die Brüche, gelbe Sucht, Harnwinde und innerliche Wunden. Es erzehlet Anton Le Grand in Compend. Physico aus Fabii Columnæ histor. Plantarum, daß diese Valeriana in der Epilepsie, wenn sie, ehe der Stengel ausfähret, gegraben, und mit Wasser, Wein, oder Milch eingegeben wird, gantz erstaunende Würckungen thue. Aeusserlich stärcket sie das Gesicht, zertheilet die Flecken in Augen, lindert die Schmertzen des Hauptes, treibet den weiblichen Brunn und Schweiß, trocknet die Flüsse, heilet die Ohren und Pest-Beulen, ziehet Kugeln und Pfeile aus, und reiniget die alten Geschwäre. Die Wurtzel pfleget man in alltägigen Fiebern anzuhängen. Sonst findet man auch aus dieser Valeriana ein gebranntes oder abgezogenes Wasser und das Extract.

**Valeriana humilis, v. Lactuca.**

**Valeriana inodora, v. Lactuca.**

**Valeriana magna, v. Valeriana hortensis.**

**Valeriana minima Nardifolia, klein Baldrian mit Narden-Blättern.**

Die Wurtzel riechet überaus lieblich, wird vor warm und trocken im andern Grad gehalten, eröffnet, verdünnet, treibet die Winde, curiret das Schneiden des Urines, schmertzhaffte Harnen, und die gäntzliche Verhaltung des Urines, wird zum Brust- und Wund-Träncken, ingleichen zur Compositon des Theriacks gebrauchet.

**Valeriana minor pratensis vel aquatica, klein Wald-Baldrian, klein Wasser-Baldrian.**

Ist nicht sonderlich bekannt

**Valeriana *Offic.* Valeriana *Rivin.* silvestris major *Germ.***

*Germ.* ſilveſtris *Dod. Lob.* ſilveſtris magna aquatica *J. Bauh.* ſilveſtris minor Valeriana vulgaris *Trag.* Phu *Offic. Germanicum Fuchſ.* parvum *Matth.* vulgare *Tab.* majus commune *Geſn. Chabr.* groſſer wilder Baldrian, Wund-Wurtz.

Wächſet in Wäldern und Hecken, vornemlich bey den Waſſern und Sümpffen, blühet im Majo, Junio und Julio. Die Wurtzel wird wider die gelbe Sucht, das böſe Weſen, in Zerquetſchungen, Krampff, und, wenn man von einem hohen Orte herunter gefallen; ingleichen wider Inflammationes des Mundes und Zahnfleiſches, zu Pulver geſtoſſen, und in einem bequemen Liquore eingegeben, oder als ein Decoctum gebrauchet.

Valeriana pontica, v. Valeriana hortenſis.

Valeriana ſemine compreſſo, v. Lactuca.

Valeriana ſilveſtris *Dod. Lob.* v. Valeriana *Offic.*

Valeriana ſilveſtris, magna aquatica, wild Baldrian, Wald-Baldrian, groß Waſſer-Baldrian groß Sumpff-Baldrian.

Wächſet in Wäldern, und wird nicht ſonderlich gebrauchet.

Valeriana ſilveſtris magna aquatica *J. B.* v. Valeriana *Offic.*

Valeriana ſilveſtris major *Germ.* v. Valeriana *Offic.*

Valeriana vera, v. Valeriana hortenſis.

Valeriana vulgaris *Trag.* v. Valeriana *Offic.*

Valerianella arvenſis præcox humilis ſemine compreſſo, v. Lactuca agnina.

Valeri odorata radice, v. Valeriana hortenſis.

Vaniglien, v. Convolvulus Indicus, v. Vainiglia.

Vaynillus, v. Vainiglia.

Veelgutta *Dod.* v. Petroſelinum montanum.

Wehr-Distel, v. Carduus Mariæ.

Weicl, v. Weilgen.

Weilgen, Studenten-Weilgen, v. Lupinus sativus.

Weilgen, Türckische Weilgen, v. Lupinus sativus.

Weil-Kraut, v. Viola purpurea.

Weil-Oel-Reben, v. Jasminum.

Weil-Wurtz, v. Iris Illyrica, v. Iris nostras.

Veneria radix, v. Acorus verus.

Venti herba, v. Parietaria.

Venus-Haar, v. Adianthum nigrum, v. Ruta muraria.

Veratrum, v. Helleborus.

Verbascum album *Offic.* Verbascum mas foliis longioribus *Park.* Wollkraut mit weissen Blumen.

Wächset hier und da an den Wegen und Land-Strassen, blühet im Augusto. Die Blätter kommen mit dem Verbasco Officinarum überein.

Verbascum album vulgare *Park.* v. Verbascum *Offic.*

Verbascum digitale, v. Campanula silvestris flore purpureo *Trag.*

Verbascum foliis incanis, v. Verbascum *Offic.*

Verbascum leptophyllum *Cord.* v. Blattaria. *Trag. Matth. Dod.*

Verbascum mas foliis longioribus *Park.* v. Verbascum album *Offic.*

Verbascum mas latifolium luteum *Casp. Bauh.* v. Verbascum *Offic.*

Verbascum nigrum *Offic.* schwärtzlicht Wollkraut.

Wächset auf den Teich-Tämmen und nahe an den Gräben, blühet im Julio und Augusto. Die Wurtzel hält an, und dienet deßwegen im Durchfall. Die Blätter und Blumen kommen mit vorigen überein.

Ver-

Verbaſcum octavum foliis ſubrotundis flore Blattariæ *C. B.* v. Blattaria piloſa Cretica.

Verbaſcum odoratum, v. Primula veris.

Verbaſcum *Offic.* Φλόμος, Candelaria, Candela regis, Lanaria, Tapſus barbatus *Offic.* Verbaſcum mas latifolium luteum *C. Bauh.* Verbaſcum album vulgare *Park.* Verbaſcum vulgare, flore luteo, folio maximo *J. Bauh.* Verbaſcum foliis incanis, Woll-Kraut, Kertzen-Kraut, Brenn-Kraut, Fackel-Blumen, Himmel-Brand, Unholden, Königs-Kertzen.

Wächſet auf Teich-Tämmen und erhabenen Orten, blühet im Julio. Die Blätter, Blumen und Wurtzel ſind temperiret im kalten (warm im erſten) trocken im erſten Grad, erweichen, zertheilen, lindern den Schmertz, dienen im Huſten, Blut-Speichel und Grimmen im Leibe. Die Wurtzel beſänfftiget die Schmertzen der göldenen Ader. Aeuſſerlich brauchet man die Blumen und Blätter wider Schmertzen und Schwulſt am Steiſſe und der göldenen Ader. Sie färben auch die Haare gelbe. Man findet hiervon deſtillirtes Waſſer und Oel. Der Safft von dieſem Kraut ſoll, wenn er aus einem dünnen und kräfftigen Wein getruncken wird, ein treffliches Mittel ſeyn ſich vor der Peſt zu verwahren, auch die ſchon vorhandene Peſt zu curiren v. Hollerius de Peſte.

Verbaſcum vulgare, v. Verbaſcum *Offic.*

Verbena communis cœruleo flore *C. B.* v. Verbena *Offic.*

Verbena communis & ſacra recta *Lob.* v. Verbena *Offic.*

Verbena erecta, v. Verbena *Offic.*

Verbena femina, v. Eryſimon, v. Senecio.

Verbena mas, v. Verbena *Offic.*

Verbena nodiflora & Verbena Peruana perpetuo virens,

virens, Eisen-Kraut mit knötigten Blumen, Indianisch Eisen-Kraut, immer grünend Eisen-Kraut, melior nomin. Jsen-Kraut, weil es seinen Nahmen von der Jside hat, vid. Schedius de Diis German. pag. 155.

Dieses Kraut wächset in Peru, und soll nach Monardi Meinung, wider empfangene Liebes-Träncke nichts besser seyn.

Verbena *Offic.* Communis & sacra recta *Lob.* Columbaris, Verbenaca, Peristerium, Hierobotane, Verbena communis cœruleo flore *C. B.* vulgaris *J. B.* Turturina, Verbena mas s. erecta vulgaris *Park.* Eisen-Kraut, Reichhard, Tauben-Kraut, Eisenreich, Eisenhard.

Verbena zeigte bey den Alten allerhand Blumen und Mayen, womit sie die Altäre und Kirchen zu schmücken pflegeten an. v. Zorn. Botanolog. Med. p. 695. Wächset im Sande und auf Land-Strassen, blühet im Sommer. Das Kraut, Blätter und Wurtzeln halten an, dienen dem Haupt, heilen die Wunden, und werden in kalten Zufällen des Hauptes, Beschwerungen der Augen, der Brust, im Husten, Verstopffungen der Leber, Miltz, der gelben Sucht, Grimmen im Leibe, der rothen Ruhr, dem Stein, dreytägigen Fiebern und der Gicht gebrauchet. Sie heilen die Wunden, erleichtern die Geburt, und machen Appetit zum Beyschlaf. Aeusserlich curiren sie die hefftigen Kopff-Schmertzen, das Ausfallen der Haare, die Melancholie, Augen-Kranckheiten, die Bräune, Heischerkeit, Schwulst der Drüsen, des Gaumens und der Miltz, Schmertzen des Zipperleins, ziehen die Wunden zusammen, und reinigen die Fäulung drinnen, vertreiben den Vorfall des Mast-Darmes, Feig-Wartzen und das drey und viertägige Fieber. Wenn man das Kraut anhänget, so vertreibet es die Kröpffe und Haupt-Schmertzen. Hiervon hat man das destillirte Wasser aus den Blumen und Oel.

Verbena supina, niederhangend Eisen-Kraut.

Die Stengel sind dünner, als von der Verbena vulgari. Die Blüte ist auch kleiner, blau und röthlich, blühet im Sommer und Herbst-Monaten: Beyde halten an, kühlen und trocknen gewaltig. Man pfleget auch dieses Kraut mit Wasser abzukochen, und in der Pest zu verordnen.

Verbena vulgaris *J. B.* v. Verbena *Offic.*
Verbena vulgaris *Park.* v. Verbena *Offic.*
Verbenaca, v. Verbena *Offic.*
Veretrum nigrum, v. Helleborus niger.
Vergieß mein nicht, v. Chamædrys, v. Auricula muris, das rechte wird gemeiniglich Echium scorpioides paluſtre genennet.
Verjus, v. Vitis.
Vermeinter Zürchel-Baum, v. Lotus Africana.
Vermaria, v. Heliotropium majus.
Vermicularis, Illecebra *Germ.* Sedum minus, Sedum tertium *Dioſc. Park.* Illecebra minor acris *Germ.* Sempervivum minimum, Sempervivum minus vermiculatum acre *C. B.* Sedum parvum acre flore luteo *J. B.* Portulaca tertia *Brunf.* Mauer-Pfeffer, Mauer-Würſtlein, klein Haus-Wurtz, Katzen-Träublein, Katzen-Kraut.

Wächſet in Mauern, auf Tächern, und ſandichten Orten, blühet im Julio, und den gantzen Sommer über, wird wegen ſeines ſcharffen Geſchmackes Mauer-Pfeffer, ingleichen weil die Blätter den Käſe-Maden ähnlich ſind, Vermicularis genennet. Die Blätter und Blumen ſind warm und trocken, führen gewaltig die Galle aus, und dienen abſonderlich in Fiebern. Aeuſſerlich befeſtigen ſie die lockern Zähne, und curiren die Scorbutiſche Fäulung des Zahnfleiſches, vertreiben Köpffe, und werden Blaſen zu ziehen gebrauchet. Die alten Weiber pflegen dieſes Kraut neun Tage nach einander in Fiebern anzuhängen, und verſprechen hiervon groſſe Dinge. Daß aber von den Amuletis, oder Medicamenten, ſo man anhänget, ſchlechter Effect zu hoffen, weil ſie ohne Raiſon appliciret werden, erinnert Fried. Hoffmann in Clav. Pharm. Schrœder. Lib. IV. §. 353.

Vernicoma, v. Olea *Offic.*
Vernix ſicca, v. Gummi Juniperi.

**Vernunfft und Verstand**, v. Anagallis.

**Veronica major angustifolia** *Clus.* **groß Ehren-Preiß mit schmalen Blättern.**

Kömmet an Blättern mit der Lysimachia coerulea ziemlich überein, liebet schattichte Oerter, wächset in Ungarn, Oesterreich und Steyermarck in Wäldern, blühet im Junio und Julio, und wird auch in die Gärten versetzet.

**Veronica major latifolia, foliis splendentibus & non splendentibus, groß breitblättericht Ehren-Preiß mit glänzenden und nicht glänzenden Blättern.**

Wird nicht sonderlich gebrauchet.

**Veronica** *Offic.* **Veronica mas serpens** *Dod.* **Veronica mas supina & vulgatissima, Teucrium, Veronica vera & major, Ehren-Preiß, Grundheil, Schlangen-Kraut, Wund-Kraut, Vieh-Kraut.**

Wächset auf trockenen Triften und Wäldern, blühet im Junio und Julio. Die Blätter und Blumen haben ein mäßiges Saltz bey sich, und muß diejenige Veronica, so an den Wurtzeln der Eichen stehet, gesämmlet werden. Die Blätter und Blumen sind warm im ersten und trocken im andern Grad, halten an, dringen durch, thun in Wunden vortreffliche Dienste, treiben Schweiß, dienen in Zernagung und Verstopffungen der Lunge und Miltz, in der Colica, Schwindsucht, Krätze, Jücken, und der Pest. Crato lässet in seiner 11ten Epistel den Ehren Preiß mit Wein kochen, und wider den Blasen-Stein brauchen. Uber das Kraut pfleget man siedend Wasser zu giessen, und statt des Thees in den vornehmsten Beschwerungen der Lungen, Schwindsucht, Engebrüstigkeit, kurtzen Odem, Seitenstechen u. d. g. zu verordnen, und hat Herr D. Jo. Francus von dieser Veronica einen besondern Tractat geschrieben, welchen er Veronica Teezans nennet, und darinnen ihn dem Sinesischen Thee vergleichet. Aeusserlich ziehet dieses Kräutgen die Wunden zusammen, und reiniget sie, curiret die harte Miltz, ingleichen die Colicam, oder das Grimmen im Leibe. In den Apothecken hat man hiervon die Conservam, oder die im Zucker eingemachte Veronicam, das destillirte Wasser, so wider die Pest ge-

rühmet wird, und in alten Schäden gut, den Syrup, das Saltz und Extract.

**Veronica ſaxatilis, Stein-Ehrenpreiß.**

Wächſet auf dem hohen Alpen-Gebirge, bey Genua, in der Steyermarck, blühet im Junio und Julio, und kömmet dem gemeinen Ehrenpreiß an Kräfften bey.

**Veronica ſpicata recta major, groß Ehren-Preiß mit geraden Spick-Blättern.**

Differiret wenig von unſern gemeinen Ehren-Preiß, welchem es auch an Kräfften gleich kömmet.

**Veronica ſpicata recta minor, klein Ehren-Preiß mit geraden Spick-Blättern.**

Iſt nur an der Gröſſe von vorhergehendem unterſchieden, wächſet in unbebaueten Oertern, öffters bey Gräbern und Feld-Gräben, iſt vornemlich um Mompelgard, Genua und in der Schweitz zu finden. Es blühet im Junio und Julio.

**Verrucaria, v. Heliotropium majus, v. Zazyntha.**

**Verſich, v. Berberis.**

**Verſilberte Flocken-Blume, v. Stœbe *Offic.***

**Verſing, v. Berberis.**

**Veſicaria.**

Hat à Veſicis, von Blaſen ſeinen Nahmen, und wird von denen Früchten, Blättern und andern Theilen der Pflantzen, ſo Blaſen haben genennet, dergleichen iſt das Solanum Veſicarium und andere.

**Vetonica, v. Betonica.**

**Ugi, v. Acorus verus.**

**Viburnum *Matth. J. B. Chabr.* Lantana *Germ.* kleiner Mehl-Baum, Schling-Baum.**

Wächſet gar häuffig an Zäunen, blühet im Sommer. Im September werden die Beeren reiff. Aus den Zweiglein deſtilliret man ein Waſſer, ſo in allerhand Beſchwerungen der Augen gut thut. Die Blätter und Beeren pfleget man mit Waſſer abzukochen. Sie trocknen und ziehen zuſammen, dienen in Entzündung der Mandeln und Kehle, item in Geſchwulſt des Zapffens, Wackeln der Zähne, befeſtigen das Zahnfleiſch, und cuviren den Durchfall. Die Blätter kan

man

man in Lauge sieden, und hiermit die Haare schwartz färben. Das Pulver von den Kern stillet den Bauch-Fluß, allzustarcken Abgang der Weiblichen Blume und Blutstürtzungen.

**Vicia lata siliqua flore luteo** *J. B. Chab.* **Vicia lutea foliis Convolvuli minoris** *H. Ox.* **Aphaca** *Offic. Germ.* **gelbe Wicken.**

Blühet im Junio. Der Saamen hält an, und pfleget deßwegen geröstet zu werden, und in Bauch- und Magen-Flüssen gut zu thun. Sonst hat er mit dem Saamen der Viciæ Officinarum fast einerley Würckungen.

**Vicia lutea foliis Convolvuli minoris,** *Hort. Oxon.* **v. Vicia lata siliqua flore luteo** *J. B. Chabr.*

**Vicia major, v. Vicia** *Offic.*

**Vicia** *Offic. Germ.* **major vulgaris sativa, sativa vulgaris semine nigro** *J. B.* **vulgaris sativa** *Park.* **Wicken.**

Wird auf die Felder gesäet. Der Saamen ist ein Futter für die Tauben und Pferde, und wird (innerlich) weder in die Küche, noch zu Medicamenten verbrauchet. Er ist kalt und trocken, und ziehet (äusserlich) zusammen. Wenn man das Mehl hiervon in Eßig kochet, so zertheilet es die Schwulsten der Brüste und Testiculorum. Die Asche giebt eine Lauge, so wider die Wasser-Sucht dienet.

**Vicia sativa vulgaris, semine nigro** *J. B.* **v. Vicia** *Offic. Germ.*

**Vicia silvestris, wilde Wicken.**

Wächset an Zäunen und auf Dämmen, auch zuweilen unter der Saat, blühet im Frühling. Das Kraut soll mit den zahmen Wicken überein kommen.

**Vicia** *Tab.* **v. Legumen terræ.**

**Vicia vulgaris sativa** *Park.* **v. Vicia** *Offic. Germ.*

**Victorialis femina, v. Victorialis rotunda.**

**Victorialis longa, v. Victorialis** *Offic.*

**Victorialis mas, v. Victorialis** *Offic.*

Victorialis *Offic. Schræd.* mas & fœmina, item longa, Allium montanum, Allium ſerpentinum, Sieg-Wurtz, wilde Alraun, Allermanns-Harniſch, lange Sieg-Wurtz, Sieg-Wurtz, das Männlein, Schlangen-Knoblauch, Ober-Harniſch, Neun-Hämmerlein, Sieben-Hämmerlein, ſieben Hamkorn, Schwertel-Wurtz.

Wächſet im Alpen-Gebirge, und blühet im Junio. Die haarichte Wurtzel wärmet und trocknet, thut eben die Würckungen, wie der Berg-Knoblauch. Sie pfleget angehangen zu werden, und ſoll Geſpenſter, Polter-Geiſter und Bergmänner vertreiben, auch die Wunden zuſammen heilen. Doch hat ein jeder von dergleichen Alfanzereyen Macht zu glauben, was er will.

Victorialis rotunda, Gladiolus ſegetalis, Xiphium minus *Cluſ.* Sieg-Wurtz, Zwiebel-Schwertel.

Die Wurtzel kömmet ebenfalls mit dem wilden Knoblauch überein, wird aber nicht ſonderlich gebrauchet.

Viehbeſinge, v. Oxycoccum.

Viehe-Diſtel, v. Carduus Mariæ.

Viehe-Kraut, v. Veronica.

Vielgen, v. Violen.

Viminea, v. Chondrilla altera.

Viminea juncea, v. Chondrilla altera.

Vinacia, v. Vitis vinifera.

Vinca pervinca, κλημάτις δαφνοιδὴς, Pervinca *Trag.* vulgaris anguſtifolia flore cœruleo *Turnef.* Singrün, Jnngrün, Wintergrün, Weingrün, Toden-Violen.

Dieſes herrliche Kräutgen wächſet an den Zäunen auf fetten Boden, blühet im Majo. Die Blätter ſind kalt und trocken (bey andern warm und feucht im andern Grad) halten au, dienen in Wunden, im Durchfall, der rothen Ruhr und Blut-Speyen. Aeuſſerlich aber werden ſie in allzuſtarcken Abgang des weiblichen Brunnens

nens, hefftigen Naſenbluten, wenn die Zähne locker ſind und wehe thun, die vergangene Milch zu erwecken und Zauberey abzuhalten, gerühmet. Man hat aus der Wurtzel, Blättern und Blumen, die im Frühlings müſſen geſammlet und eingetragen werden, ein deſtillirtes Waſſer.

**Vincetoxicum**, Ἀσκληπιὰς, **Hirundinaria, Schwalben-Wurtz.**

Wächſet in Wäldern und ſandichten Orten, blühet im Julio und Auguſto. Die Wurtzel und der Saamen ſind warm im erſten und andern, trocken im erſten Grad, verdünnen, widerſtehen dem Gifft und gifftigen Kranckheiten, treiben Schweiß und die Menſes, machen gelindes Erbrechen, und bey Kindern einen gelinden Leib, curiren das böſe Weſen, Hertzklopffen, Ohnmachten, Waſſer-Sucht und Kröpffe. Der Saamen treibet den Stein; Aeuſſerlich aber reiniget er die Geſchwäre, und heilet Stiche gifftiger Thiere und Geſchwäre an den Brüſten. In den Apothecken findet man ein aus der gantzen Pflantze deſtillirtes Waſſer, ingleichen ein Extract, ſo mit Spiritu Vini, oder Weinhefen-Spiritu verfertiget iſt.

**Vineago**, v. Parietaria.

**Vini Filius**, v. Acetum.

**Viniflora**, v. Filipendula *Matth.*

**Vini Flos**, v. Filipendula *Matth.*

**Vini vitium**, v. Acetum.

**Vinum, Wein.**

Iſt der Safft des Weinſtockes. Es ſoll der Ertz-Vater Noa, welchen die Lateiner Janum, vom Ebräiſchen Wort Jain, ſo den Wein anzeiget, zu nennen pflegeten) den Wein fortgepflantzet haben. Wie denn dieſes edle Gewächſe ſchon zu Domitiani Zeiten bey uns in Teutſchland bekannt worden. v. M. Mart. Mylii Hortus Philoſ. pag. 43. die noch nicht vollkommene Frucht, und die Blüte heiſſet Gemma, das Auge, die vollkommene, aber noch nicht zu ihrer Reiffung gelangte Frucht, heiſſet Omphax, der Safft hieraus Omphacium, die völlig reiffe Frucht Uva, eine Wein-Traube, die Beere aber Acinus, eine Weinbeere. Die Blätter vom Weinſtock werden Pampini, die Aeſte Palmites, Reben-Schoß, Reben, Wein-Reben, die Hülſen, ſo nach dem Keltern zurück blei-

bleiben, Vinacia, Treſt, oder ausgepreſſete Trauben, genennet. Aus denen reiffen Trauben entſtehet der Moſt, wenn dieſer vergohren, der Wein. v Bartholom Zorn. in Botanolog. Med. pag. 706. conf. infra Tartarus. it. Vitis Offic.

Vinum
- acre ac depaſcens, v. Acetum.
- Alonenſe, Alicanten-Wein, Tint-Wein.
- Canarienſe, Carnarien-Sect.
- Malacenſe, Mallagas-Sect.
- mortuum, v. Acetum.
- Portuenſe, Port a Port-Wein.

Viola
- agreſtis, v. Saponaria.
- alba *Theophraſt.* v. Levcojum bulboſum vulgare.
- arvenſis, v. Jacea.
- bicolor arvenſis, } v. Jacea.
- colorea, } v. Jacea.
- flammea, } v. Jacea.
- humida, v. Pinguicula.
- lutea, v. Levcojum luteum.

Viola mariana *Dod.* Meer-Viole.

Hiervon hat man von unterſchiedenen Farben, als blaue, rothe, weiſſe, bleiche, Aſchen-färbigte Blumen. Es wächſet dieſe Veile in ſchattichten Wäldern und Bergen in Teutſchland und Italien, und wird auch vielfältig in die Gärten verſetzet. Sie ſoll kühlen und ein wenig anhalten.

Viola
- marina, v. Medium.
- Martia, v. Viola purpurea.
- nigra *Dod. Cord. Cluſ.* v. Viola purpurea.
- nocturna, v. Roſa de Jericho.
- paluſtris, v. Pinguicula.

Viola pentagona *Thal.* v. Onobrychis altera *Lob. Eyſt.*

Viola pentagonia *Tab.* v. Onobrychis altera *Lob. Eyst.*

Viola præcox *Lob.* v. Viola purpurea.

Viola purpurea Martia, *Ἴον πορφυρᾶν*, Martia purpurea *J. B. Germ.* Viola Martia purpurea, flore simplici odorato *C. B.* Quadragesima, Viola sativa *Brunf.* Viola nigra *Dod. Cord. Clus.* Viola præcox *Lob.* Viola simplex Martia, blaue Mertz-Violen.

Das Kraut heisset Violaria, Violen- oder Veil-Kraut, braune oder Mertz-Violen. Der Saamen, Blätter und Blumen sind kalt im ersten, feucht im andern Grad. Wächset an Zäunen und Dämmen, schattichten und rauhen Gegenden, an Wegen, blühet am Ende des Martii und im Anfange des Aprilis. Die getrockneten Blumen sind kalt und trocken, erweichen, laxiren, dienen dem Hertzen, der Brust, widerstehen der schwartzen Galle, dämpffen die Hitze der Fieber, lindern das böse Wesen, die Raubigkeit der Kehle, curiren die Flüsse und das Seitenstechen. Die frischen Blumen machen einen gelinden Leib. Aeusserlich wird das Kraut zu Clystiren, Umschlägen und Bädern gebrauchet. Dieses ist zu mercken, wenn man das Wasser von diesem Kraut nimmet, und den Spiritum des gemeinen Saltzes mit einer sattsamen Quantität Gold darmit versetzet, eine purpur-rothe Tinctur draus entstehe; Wenn man aber Rosen-Wasser drunter menget, so färbt sich der Liquor nicht, dahero sollte man sich einbilden, daß einige einfache Wasser die Farbe und Krafft ihrer Pflantze auf eine verborgene Art, wie mir der vortreffliche Chemicus, Herr Joh. Gottfried Becker, ein aufrichtiger Mann, mein sehr werther Freund, versichert, behalten. Der Saamen treibet den Stein gewaltig, eröffnet die Verstopffungen der Nieren, thut in Fiebern ungemeine Dienste, und befördert die Geburt, wird aber selten gebrauchet. Die aus dem Veil-Kraut verfertigten Medicamenten sind (1) der Syrupus Violarum solutivus, oder der bekannte Veilgen-Safft, wenn öffters warm Wasser auf die frischen Blumen gegossen wird, (2) der Syrup aus dem blossen Veilgen-Safft, (3) Syrupus Violarum compositus Mesue, (4) der Syrupus Violarum regius, d. i.

der Veilgen Julep, ſo aus Waſſer, den Blumen und Zucker beſtehet. (5) die im Zucker eingemachten und von ihren kräutigten Theile abgeſonderten Blumen. (6) der Eßig, (7) das Oel, wenn Oleum emphacium drauf gegoſſen wird. (8) Das aus den Blumen deſtillirte Waſſer. (9) Das aus dem gantzen Kraut deſtillirte Waſſer. (10) Die Tinctur. (11) Das Extract, ſo aus dem Safft durch gelindes Feuer eingetrocknet iſt. (12) Die Trochiſci oder Küchelgen.

Viola { ſativa *Brunf.* v. Viola purpurea.
ſilveſtris, v. Jacea.
ſimplex Martia, v. Viola purpurea.
tricolor, v. Jacea.
Trinitatis, v. Jacea.

Violaria, v. Viola purpurea.

Violen, v. Viola purpurea.

Violen, { Acker-Violen, v. Onobrychis altera Belgarum *Lob. Eyſt.*
braune Violen, v. Viola purpurea.
gelbe Violen, v. Viola lutea.
groſſe Violen, v. Hedera arborea.
kriechende mit drey Farben, v. Jacea.
Märtz-Violen, v. Viola purpurea.
Mond-Violen, v. Bulbonach.
Nägel-Violen, v. Viola lutea.
tode Violen, v. Vinca pervinca.

Violetten, v. Caryophyllus aromaticus.

Viperaria Hiſpanica, v. Scorzonnera.

Viperaria Virginiana, v. Serpentaria Virginiana.

Viper-Gras, v. Scorzonnera *Offic.*

Viperina Virginiana, v. Serpentaria, v. Serpentaria Virginiana.

Vipern-Wurtz, Virginianiſche, v. Serpentaria Virginiana.

Virga aurea anguſtifolia minus ſerrata, v. Virga aurea *Offic.*

Virga aurea *Offic.* Virga aurea ſerrata anguſtifolia, Conſolida vel Solidago Saracenica, Virga aurea anguſtifolia minus ſerrata, Herba Doria, Solidago ſerrata, gülden oder Heidniſch Wund-Kraut, Stein-Gunſel, gülden Wund-Kraut, Edel-Wund-Kraut.

Wächſet häuffig auf dem Felde und ſteinichten Orten. Die Blatter ſind lang, rauch, zackicht, am Geſchmack bitter und zuſammen ziehend. Die Blumen ſehen gelb, blühen im Julio und Auguſto. Beyde, ſowohl die Blätter als Blumen halten an, dienen in Wunden, Fiſtuln, und reinigen böſſartige Schäden.

Virga aurea ſerrata anguſtifolia, v. Virga aurea *Offic.*

Virga aurea ſerrata latifolia, gülden oder heidniſch Wund-Kraut.

Die Blatter und Blumen ſind warm und trocken im andern Grad, ziehen zuſammen, treiben den Stein, dienen in Wunden, curiren den Durchfall, die rothe Ruhr, den Blut-Speichel, zertheilen den Schleim der Nieren und Harngänge, und werden auſſerlich in Wunden, Brüchen, Wackeln der Zähne und faulen Zahnfleiſch gebrauchet.

Virga Paſtoris { *Lob. Matth. Cam.* / major *C. Bauh.* / minor *C. Bauh.* } v. Dipſacus tertius *Dod.*

Virga ſanguinea *Germ.* Cornus femina, Cornus ſilveſtris, Spindel-Baum.

Soll dem Cornelius-Kirſchen-Baum ſehr gleich ſeyn, wächſet im Toſcaniſchen, blühet im April und May. Die Beeren werden zu Anfange des Herbſtes reif, haben einen

nen herben, bittern und anhaltenden Geschmack, und sind denen Turtel-Tauben sehr angenehm.

**Virginianische Nuß**, v. Nux Virginiana.

**Virginianisch Schlangen-Wurtz**, v. Serpentaria Virginiana.

**Virginianisch Vipern-Wurtz**, v. Serpentaria Virginiana.

**Viscus oder Viscum** *Offic. Germ.* **Vulgare** *Park.* **Baccis albis** *C. Bauh.* **Viscus Quercus & aliarum arborum** *J. Bauh.* **der Mistel.**

Ist ein besonderes Gewächs oder Neben-Kraut eines Baumes, so von der Natur des Baumes, auf welchen es hervor kömmet, gantz und gar abgehet, bestehet aus einem zähen und überflüßigen Safft, und kan nicht fortgepflantzet werden, ob man gleich die darauf befindlichen Beeren noch so sorgfältig versetzen wolte, und wird nur auf Eichen, Fichten, Kirsch-Bäumen, Birn-Bäumen, Mandel-Bäumen, und Castanien-Bäumen, gar selten aber auf Eschen und Ahornen, gefunden. Die Beeren, so man zuweilen auf den Misteln antrifft, sind kein Gifft, sondern sie haben eine purgirende Krafft bey sich. Man pfleget aber diesen Viscum von itzt-erzehlter Pflantze und dem daraus verfertigten Leim zu nennen. Es erweichet, zertheilet, ziehet Splitter aus, erweichet die harten und drüsigten Schwulsten, und heilet alte Geschwäre. v. Thom. Brovvn. Pseudodox. epidem. pag. 531. v. Sam. Dale Pharmacolog. pag. 413. Der Eichen-Mistel (Viscum quernum) und vornemlich der Haasel-Mistel (Viscum Corylinum) sind die besten, und pflegen wegen ihrer irdischen Theile die Säure wegzunehmen, die allzustarcken Bewegungen des Geblütes zu hemmen, auch in der hinfallenden Kranckheit gut zu thun. v. Paul. Hermann in Cynosura Mat. Medicæ 116.

**Viscus Alexandrinus, Alexandrinischer Vogel-Leim.**

Wird von den Fructibus Sebesten, oder Egyptischen Brust-Beerlein, nicht anders als unser Vogel-Leim, verfertiget. v. Viscus aucuparius.

**Viscus aucuparius, Vogel-Leim.**

Wird also gemachet: Man kochet die Beeren, so auf den Misteln der Bäume gefunden werden, so lange im Wasser,

Waſſer, biß ſie aufblatzen, ſtöſſet ſie hernach im Mörſel, und wäſchet ſie ſo lange mit Brunnen-Waſſer ab, biß alle Spaltzen und Kleyen heraus ſind. Oder man ſchneidet die gantze Miſtel klein, ſtöſſet ſie mit einer Graupen-Stampe zum Teige, und ſchlemmet hernach mit gantz kalten Waſſer den Leim heraus. Auf ſolche Art wird auch der Alexandriniſche Vogel-Leim, Viſcus Alexandrinus aus denen Fructibus Sebeſten, hervor bracht. v. Woit Gazophylacium Med. Phyſicum. p. 1005. Dieſe Arbeit geſchicht zu Anfange des Martii. Der beſte Vogel-Leim muß grünlicht, nicht weiß, auch nicht ſtinckend ſeyn, und wird durch öffters drauf gieſſen friſches Waſſers, lange Zeit in Kellern behalten.

## Viſcus Quernus, v. Quercus.

## Viſnaga, Viſnage.

Iſt ein Kraut, ſo um Genua und Lion herum gefunden wird; ob es aber das rechte Gingidium, oder die Paſtinaca ſilveſtris major, oder das Scandium Matthioli, oder das Seſeli Monſpelienſium, oder Lepidium, oder ein ander Kraut ſey, iſt noch nicht ausgemacht. Es blühet im Julio und Auguſto, träget im Herbſt ſeinen vollkommenen Saamen, und ſoll der Paſtinac-Wurtz an Kräfften ziemlich gleich kommen.

## Viſnaga minor quorundam, Selinum peregrinum floribus candidis & ſemine hirſuto, kleine Viſnage.

Wächſet in der Inſul Creta, Syrien, Egypten und andern Orientaliſchen Ländern wild, und wird heut zu Tage auch in Engliſchen und Teutſchen Gärten geſäet, blühet im Junio, der Saamen aber iſt zärter. Dieſes Kraut hat, nach Dioſcoridis Meynung, mit dem Anieß einerley Würckungen, denn es wärmet, trocknet, lindert die Schmertzen und zertheilet.

## Viſnage, v. Viſnaga.

## Vißnage, kleine Vißnage, v. Viſnaga minor quorundam.

## Vitex, v. Agnus Caſtus.

## Vitis alba, v. Bryonia.

## Vitis cultiva, v. Vitis *Offic.*

Vitis { idæa paluſtris, v. Oxycoccos.
idea, v. Myrtillus.
nigra, v. Myrtillus.

Vitis marina & Lenticula marina *Offic.* Fucus folliculaceus ſerrato folio *C. Bauh.* Lenticula marina ſerratis foliis *Germ. Park.* Fucus folliculaceus maritimus bacciferus *C. Bauh.* Sargaſo *Piſ.* Meer-Linſen.

Wachſet auf denen Felſen im Meere. Das Kraut kühlet, und wird in Entzündungen gebrauchet.

Vitis *Offic.* Vitis cultiva, Herbariorum, Pampinum, Verjus, ἄμπελος οἰνοφόρος, Weinſtock, Wein-Reben.

Man hat unterſchiedene Weine, als (1) Spaniſche, unter welchen die bekannteſten (α) Vinum Canarienſe, Canarien-Seckt. (β) Vinum Malacenſe, Mallagas-Seckt. (γ) Vinum Xeranum, (δ) Vinum Alonenſe, Alicanten-Wein, ſo gemeiniglich Tint-Wein genennet wird, (ε) Portuenſe, Port a Port Wein, und dieſer iſt entweder weiß, oder roth. (2) Vina Gallica, Frantzöſiſche Weine, worunter der weiſſe Wein, und der rothe, heiſſet Claretum, Claret. (3) Vina Germanica ſ. Rhenana, Teutſche oder Rheiniſche Weine, und endlich (4) Cratica ſ. Moſchatellina rubra, rother Muſcat-Wein ꝛc. Die Blätter, Reben und Knoten vom Weine ſind kalt und trocken im erſten Grad, halten gewaltig an, und werden deßwegen in der rothen Ruhr, Brechen, unordentlichen Appetit der Schwangern, Blut-Speyen und andern Blut-Flüſſen gerühmet. Aeuſſerlich aber pflegen ſie im ſtarcken Haupt-Schmertzen, übernatürlicher Hitze und unruhigem Wachen gut zu thun. Das Waſſer, ſo im Majo aus dem jungen Weinſtock flieſſet, ſoll in 20. Tagen dreymal getruncken werden, und den unordentlichen Appetit der Schwangern vertreiben, v. Dav. Herlicius de cura gravidarum, cap. 16. p. 107. Der Safft (Succus ſ. lacryma vel aqua) ſo im Frühlinge bey der Beſchneidung aus dem Weinſtocke rinnet, iſt wider den Stein, Dunckelheit der Augen, die Krätze und Trockenheit

des

des Mundes zu gebrauchen. Die unreiffen Trauben sind kalt im andern und trocken im dritten Grad, halten an, dienen im hitzigen Fiebern, stärcken den Appetit, und hemmen den allzustarcken Bauchfluß. Hieraus wird der ausgepreſſete Safft, so auf Lateinisch Omphacium, und in Frantzösischer Sprache Verjus heisset, zu Tütschen, welche den Appetit vermehren, verfertiget. Die reiffen Trauben sind warm und feucht im ersten Grad (bey einigen temperiret und feucht im andern Grad) erwecken Durchfall, Aufblähen und Cruditäten im Magen. Die getrockneten Wein-Trauben sind dem Magen bequemer, laxiren, und machen Lust zum Essen. Uvæ passæ, passulæ, die Rosinlein, sind temperiret und warm im ersten Grad, machen einen gelinden Leib, dämpffen die Säure, geben eine angenehme Speise, dienen der Lunge und Leber, stillen den Husten, treiben den Stein, curiren den Scorbut, die Cachexie, das Malum Hypochondriacum, Aufwallung des Geblütes und Engebrüstigkeit. Aus denen Zibeben, oder grossen blauen Rosinen, pfleget man die Kern zu nehmen, das Fleisch sammt der Schaale in Born oder ein bequem gebranntes Wasser zu schütten, und wider starcken Durst zu verordnen. Die Kern halten an und werden deswegen in- und äusserlich im starcken Erbrechen und dem Durchfall gebrauchet. Die übereinander gelegeten und erwarmete Hülsen und Kern vom Wein stillen den Schmertz der Gichtbrüchtigen, wenn man sie annoch warm aufleget. Die Asche von Reben ätzet und brennet, und nimmet die Flecken auf dem Haupt weg. Man hat in denen Apothecken von den Rosinen den dick eingekocheten Safft und das Rosinen Honig, ferner die eingemachten Rosinlein, die Laxier-Rosinlein, Lattwerge und den Syrup. Aus den reiffen Wein-Trauben erlanget man durch keltern Most, wenn aber der Most verbrausset ist, den Wein, welcher letztere nach dem Weinstocke und Lande, wo er wächset, zu unterscheiden ist. Wovon P. I. Sachs. in Ampelographia mit mehrern zu ersehen. Aus dem Wein entstehet der Eßig, dessen Würckungen und mancherley Præparata auch hier in unserm Buch, oben unter dem Titul Acetum, mit mehrern zu ersehen. Hieher gehöret auch der Wein-Stein (Tartarus) welcher kein Stein, auch nicht der Unrath vom Wein, sondern ein aus

Wein

Vitis { idæa paluſtris, v. Oxycoccos.
idea, v. Myrtillus.
nigra, v. Myrtillus.

**Vitis marina & Lenticula marina** *Offic.* **Fucus folliculaceus ſerrato folio** *C. Bauh.* **Lenticula marina ſerratis foliis** *Germ. Park.* **Fucus folliculaceus maritimus bacciferus** *C. Bauh.* **Sargaſo** *Piſ.* **Meer-Linſen.**

Wachſet auf denen Felſen im Meere. Das Kraut kühlet, und wird in Entzündungen gebrauchet.

**Vitis** *Offic.* **Vitis cultiva, Herbariorum, Pampinum, Verſus, ἄμπελος οἰνοφόρος, Weinſtock, Wein-Reben.**

Man hat unterſchiedene Weine, als (1) Spaniſche, unter welchen die bekannteſten (α) Vinum Canarienſe, Canarien-Seckt. (β) Vinum Malacenſe, Mallagas-Seckt. (γ) Vinum Xeranum, (δ) Vinum Alonenſe, Alicanten-Wein, ſo gemeiniglich Tint-Wein genennet wird, (ε) Portuenſe, Port a Port Wein, und dieſer iſt entweder weiß, oder roth. (2) Vina Gallica, Frantzöſiſche Weine, worunter der weiſſe Wein, und der rothe, heiſſet Claretum, Claret. (3) Vina Germanica ſ. Rhenana, Teutſche oder Rheiniſche Weine, und endlich (4) Cratica ſ. Moſchatellina rubra, rother Muſcat-Wein ꝛc. Die Blätter, Reben und Knoten vom Weine ſind kalt und trocken im erſten Grad, halten gewaltig an, und werden deßwegen in der rothen Ruhr, Brechen, unordentlichen Appetit der Schwangern, Blut-Speyen und andern Blut-Flüſſen gerühmet. Aeuſſerlich aber pflegen ſie im ſtarcken Haupt-Schmertzen, übernatürlicher Hitze und unruhigem Wachen gut zu thun. Das Waſſer, ſo im Majo aus dem jungen Weinſtock flieſſet, ſoll in 20. Tagen dreymal getruncken werden, und den unordentlichen Appetit der Schwangern vertreiben, v. Dav. Herlicius de cura gravidarum, cap. 16. p. 107. Der Safft (Succus ſ. lacryma vel aqua) ſo im Frühlinge bey der Beſchneidung aus dem Weinſtocke rinnet, iſt wider den Stein, Dunckelheit der Augen, die Krätze und Trockenheit

des

des Mundes zu gebrauchen. Die unreiffen Trauben sind kalt im andern und trocken im dritten Grad, halten an, dienen im hitzigen Fiebern, stärcken den Appetit, und hemmen den allzustarcken Bauchfluß. Hieraus wird der ausgepreſſete Safft, so auf Lateiniſch Omphacium, und in Frantzöſiſcher Sprache Verjus heiſſet, zu Tütſchen, welche den Appetit vermehren, verfertiget. Die reiffen Trauben sind warm und feucht im erſten Grad (bey einigen temperiret und feucht im andern Grad) erwecken Durchfall, Aufblähen und Cruditäten im Magen. Die getrockneten Wein-Trauben sind dem Magen bequemer, laxiren, und machen Luſt zum Eſſen. Uvæ paſſæ, paſſulæ, die Roſinlein, sind temperiret und warm im erſten Grad, machen einen gelinden Leib, dämpffen die Säure, geben eine angenehme Speiſe, dienen der Lunge und Leber, ſtillen den Huſten, treiben den Stein, curiren den Scorbut, die Cachexie, das Malum Hypochondriacum, Aufwallung des Geblütes und Engebrüſtigkeit. Aus denen Zibeben, oder groſſen blauen Roſinen, pfleget man die Kern zu nehmen, das Fleiſch sammt der Schaale in Born oder ein bequem gebranntes Waſſer zu ſchütten, und wider ſtarcken Durſt zu verordnen. Die Kern halten an und werden deswegen in- und äuſſerlich im ſtarcken Erbrechen und dem Durchfall gebrauchet. Die übereinander gelegeten und erwarmete Hülſen und Kern vom Wein ſtillen den Schmertz der Gichtbrüchtigen, wenn man ſie annoch warm aufleget. Die Aſche von Reben ätzet und brennet, und nimmet die Kleyen auf dem Haupt weg. Man hat in denen Apothecken von den Roſinen den dick eingekocheten Safft und das Roſinen Honig, ferner die eingemachten Roſinlein, die Laxier-Roſinlein, Lattwerge und den Syrup. Aus den reiffen Wein-Trauben erlanget man durch keltern Moſt, wenn aber der Moſt verbrauſſet iſt, den Wein, welcher letztere nach dem Weinſtocke und Lande, wo er wächſet, zu unterſcheiden iſt. Wovon P. I. Sachſ. in Ampelographia mit mehrern zu erſehen. Aus dem Wein entſtehet der Eßig, deſſen Würckungen und mancherley Præparata auch hier in unſerm Buch, oben unter dem Titul Acetum, mit mehrern zu erſehen. Hieher gehöret auch der Wein-Stein (Tartarus) welcher kein Stein, auch nicht der Unrath vom Wein, ſondern ein aus

Wein

Wein und deſſen Hefen ein gleichſam beſonders Weſen iſt. Er wird aus denen Säfften, die, nachdem der Spiritus verflogen, ein wenig ſauer werden, und ſo bald die Säure des Weines durch die Hefen geläutert worden, gezeuget. Denn ſo bald die Säure des Weines durch die Hefen geläutert iſt, ſo ſchieſſet der Tartarus zuſammen, und leget ſich an die Fäſſer an. Nachdem nun der Wein weiß oder roth, ſo hat auch der darinnen verhandene Wein-Stein dergleichen Farbe. v. ſupra Tartarus. v. Vinum.

Vitis { parva, v. Sarſaparilla.
septentrionalium, v. Lupulus *Offic.*
vinifera, v. Vitis *Offic.* }

**Vitis vinifera ſilveſtris, Labruſca, Uva monſtroſa barbata, wild Weinſtock.**

Kömmet dem andern Weinſtock ziemlich gleich. Die Beeren aber ſind kleiner, wachſen nicht ſo groß, und werden niemals reif.

**Vitraria**, v. Parietaria.

**Vitriola**, v. Parietaria.

**Vituli pes**, v. Aron.

**Vimaria altera**, v. Barba caprina ſilveſtris.

**Ulcraria**, v. Marrubium album.

**Ulmaria, Barba caprina, Medeſuſium, Regina prati, Argentilla, Flabellum D. Johannis, Johannis-Wedel, Mael-Kraut, Geißbart, Wurm-Kraut.**

Wächſet auf feuchten Wieſen, blühet im Julio. Die Blätter und Blumen ſind kalt und trocken, halten an, treiben Schweiß, widerſtehen dem Gifft, dienen im Durchfall, der rothen Ruhr, Blut-Speyen, und halten die Menſes beym Frauenzimmer zurück. Aeuſſerlich ſtillen ſie das Blut, ziehen die Wunden und Brüche zuſammen. Man findet aus denen Blättern und Blumen ein deſtillirtes Waſſer und ein Extract, ſo vom Quercetano wider die Peſt gerühmet wird. v. Jo. Schrœderi Theſaur. Pharmacolog. Med. Chem. Lib. IV. p. 363.

**Ulmen-Baum**, v. Ulmus.

**Ulmen-Baum, Berg-Ulmen-Baum**, v. Ulmus latiore folio *Park.*

Ulmus campeſtris, v. Ulmus *Offic.*

Ulmus folio latiſſimo ſcabro *Germ.* v. Ulmus latiore folio *Park.*

Ulmus latifolia, v. Ulmus latiore folio *Park.*

Ulmus latiore folio *Park.* folio latiſſimo ſcabro *Germ.* Ulmus latifolia, Ulmus montana *Offic. C. Bauh.* Berg-Ulmen-Baum, Berg-Rüſter.

Wächſet öffters an Zäunen; die Rinde kömmet mit dem Ulmo Officinarum überein.

Ulmus montana *Offic. C. Bauh.* v. Ulmus latiore folio *Park.*

Ulmus *Offic.* & *Trag. Matth. Dod. J. Bauh.* Ulmus campeſtris *Theophraſt.* Ptelea, Ulmus vulgaris *Park.* Ulmus vulgatiſſimus folio lato, ſcabro *Germ.* Ulmen-Baum, Ylmen-Baum, Yffen-Baum, Yffen-Holtz, Stein-Linde, Lind-Baſt, Rüſter, Rüſtern, Rüſt-Holtz.

Wächſet hier und da an Zäunen, hält an. In deſſen Blättern pflegen im Monat Majo Bläßgen aufzufahren, welche voller Waſſer ſeynd. Dieſe Feuchtigkeit iſt ein treffliches Wund- und Schminck-Mittel, machet eine helle und glänzende Haut und curiret die Darm-Brüche bey Kindern. Die Rinde heilet die Wunden zuſammen, lindert die Schmertzen im Podagra und Hüfftenweh, reiniget den Leib, und führet vornemlich Schleim und Waſſer aus. Die Blätter werden ſelten gebrauchet, und ziehen zuſammmen.

Ulmus vulgaris *Park.* v. Ulmus *Offic.*

Ulmus vulgatiſſimus folio lato, ſcabro, v. Ulmus *Offic.*

Ulva, v. Alga.

Umbelicus terræ, v. Cyclamen.

Umbilicus terræ, v. Cyclamen.

Umbilicus Veneris, Cymbalium acetabulum,

κοτυλήδων, Nabel-Kraut, Venus-Nabel, Frauen-Nabel, klein Donner-Kraut.

Wächset auf sandichten Boden und Mauren, blühet im April, ist kalt im andern, feucht im ersten Grad, hält an, reiniget, curiret den Stein, die Wassersucht, Flüsse, Rose, hitzige und gallichte Schwulsten, Kröpffe und erkältere Glieder.

Umbilicus Veneris alter *Offic.* Sanicula aizoides foliis oblongis serratis, Sedum serratum *J. Bauh. Chabr.* Umbilicus Veneris minor *Ger.* Saxifraga sedifolio angustiore serrato, klein Frauen-Kraut, Frauen-Nabel.

Wächset hier und da in Teutschland auf Bergen, blühet im Sommer. Das Kraut hat mit dem Sempervivo gleich: Würckungen.

Umbilicus Veneris minor *Germ. v.* Umbilicus Veneris alter *Offic.*

Unächt-Johannis-Kraut, v. Cercis.

Unächt Majoran, *v.* Origanum Heracleoticum.

Unedo *Lob. v.* Arbutus *Matth. Lon. Dod. Tab.*

Unguentaria glans, *v.* Balanus myrepsica.

Unguentaria Lutetianorum, *v.* Abrotanum Femina.

Ungula caballina, *v.* Tussilago.

Unholden, *v.* Verbascum.

Unholden-Kraut, *v.* Lauro-Cerasus, soll also genennet werden, weil es nach etlicher Meinung, Menschen und Thieren soll schädlich seyn.

Unifolia marina Grœnlandica, groß Klippen-Kraut.

Ist nicht sonderlich im Brauch.

Unifolium *Park.* Monophyllon *Offic. Germ.* Gramen Parnasi *Matth.* Lilium Convallium minus Gramen Sederaceum, Flos Hepaticus, Smilax

unifolia humillima, Parnaſſus-Graß, Einblat.

Wächſet in Wäldern und Hecken, blühet im Majo und Junio. Dieſes Kraut kömmet mit denen Mäyen-Blümlein überein. Es iſt ein treffliches Wund-Kraut, denn die Blume hat ein häuffiges Sal alkali und klebrichten Safft bey ſich, welcher die übernatürliche Bewegung der Lebens-Geiſter im Zaume hält. Man kan es auch in einem Trancke, mit Waſſer abgekochet, brauchen, wodurch, nachdem der Schmertz vergangen, die Wunde bald zuſammen heilet, und pfleget auch in aufgeſprungenen Brüſten, der Peſt und empfangenen Gifft gut zu thun.

Unifolium paluſtre *Geſn. v.* Hepatica alba.

Unkraut, *v.* Zizania.

Unnütze Sorge, *v.* Jacea.

Unſer Frauen-Bett-Stroh, *v.* Gallium, Serpillum.

Unſer lieben Frauen Diſtel, *v.* Carduus Mariæ.

Unſer lieben Frauen Handſchuh, *v.* Baccharis.

Unſer Frauen Mantel, v. Alchimilla.

Unſer Frauen Milch-Kraut, *v.* Pulmonaria latifolia.

Unſer lieben Frauen Schüchlein, *v.* Melilotus *Offic.*

Unſers HErrn GOttes Wund-Kraut, v. Hypericum.

Vogel-Beer, *v.* Sorbus ſilveſtris.

Vogel-Kirſchen, *v.* Sorbus ſilveſtris.

Vogel-Kirſchen, ſchwartze, *v.* Padus.

Vogel-Kraut, *v.* Alſine, v. Anagallis.

Vogelleim, *v.* Viſcus aucuparius.

Vogel-Neſt, *v.* Paſtinaca ſilveſtris.

Vogel-Pfote, *v.* Ornithopodium.

Vogel-Zunge, *v.* Fraxinus.

Volucrum majus, *v.* Caprifolium.

**Volvulus terreſtris, Convolvulus minimus quorundam, kleine Erd-Winde.**

Wächſet in Spanien, Portugall und einigen Frantzöſiſchen Ländern, blühet im Majo, Junio und Julio, und breitet ſich hier und da auf der Erden aus. Ob es vielleicht das Scammonium minus Plinii ſey, weiß man eigentlich nicht zu melden.

**Vomica Nux, Krähen-Auge.**

Iſt gemeiniglich Hunden und Katzen und allen Thieren, ſo blind gebohren werden, ein Gifft, ſoll aber wie einige wollen, den Menſchen ein guter Gegengifft ſeyn, und wird zu Keyſer Maximiliani I. Electuarium de Ovo genommen. Was dieſes eigentlich ſey vid. apud J. B. Denis es ſes conference. Mehrere Nachricht, und was von den Krähen-Augen eigentlich zu halten ſey, kan oben unter dem Titul Nux Vomica, nachgeſchlagen werden.

**Woffenſtert, v. Alopecurus.**

**Urceolaris, v. Parietaria.**

**Uredo, v. Uſtilago.**

**Urinalis, v. Ononis & Reſta bovis *Offic.***

**Urinaria, v. Linaria, v. Ononis & Reſta bovis.**

**Urtica, eine Neſſel, wird ab urendo, vom brennen alſo genennet.**

**Urtica marina, See-Neſſel.**

Schwimmet auf denen Waſſern, und wird, wenn, ſich die See ergieſſet, zum öfftern am Geſtads oder Ufer des Meeres gefunden. Sie nimmet die Haare weg.

**Urtica minor, v. Urtica urens.**

**Urtica mortua *Offic.* tode oder taube Neſſel.**

Dieſe Neſſel iſt entweder flecklicht, (maculata) und wird Lamium alba linea notatum, Milzatella und Lienaria, auf Teutſch weiſſe taube Neſſel genennet; Oder ſie hat keine Flecken, und heiſſet Lamium purpureum fœtidum, das iſt, ſtinckende Neſſel mit rother Blume. Man findet auch hin und wieder noch eine andere Art Neſſeln, die weiſſe und gelbe Blumen tragen. Sie kommen gleich bey angehenden Frühling hervor, und ſind die weiſſen am gebräuchlichſten. Das Kraut

und

und die Blumen sind warm und trocken, dienen in der rothen Ruhr, dem Durchfall und weissen Fluß der Weiber. Die Blätter hat ein gewisser Mönch mit einem Ey in der Pfanne gebraten, und hiermit gar viele Personen, so an Miltz-Beschwerungen laboriret, glücklich restituiret, v. Rolf. M. C. S. p. 784. Aeusserlich kan man mit diesem Kraute die Felle in Augen curiren. Sonst sind hiervon in den Apothecken die eingemachten weissen Blumen zu haben.

## Urtica urens, ἀναλήφη, Brennessel.

Diese ist unterschieden, entweder sie ist sehr groß, und heisset urtica maxima, grosse heisse Brennessel; oder sie ist klein, und heisset urtica minor, Heiter-Nessel; oder mittelmäßig, und wird urtica urens Romana, Römische Nessel, Welsche Nessel genennet. Die grosse und Heiter-Nessel wächset hin und wieder an sandichten Orten, bey Zäunen und Mauren. Die erste ist eigentlich in Wäldern anzutreffen. Die Römische Nessel wird in Gärten gezeuget. Alle diese Nesseln dauren den gantzen Sommer über. v. Jo. Schröder in Pharmac. Med. Chem. Lib. IV. pag. 178. Temperiren im warmen im ersten und andern Grad, und trocknen im andern Grad, eröffnen, dringen durch, reinigen, erweichen, treiben den Urin und Stein, und widerstehen dem empfangenen Schierling (Cicuta) und Bilsen-Kraut (Hyosciamus.) Die Wurtzel wird eigentlich in der gelben Sucht gerühmet. Das Kraut vertreibet den kalten Brand, eröffnet den Leib, reiniget die Nieren, löset den Schleim von der Brust, treibet den Stein, Kinder-Bocken, Friesel und Masern aus. Wenn man das Kraut zerstampffet und als ein Pflaster auf den Leib leget, so pfleget es im Vorfall der Mutter gut zu thun. v. Dav. Herlicius de cura gravidarum, c. 31. p. m. 344. Der Saamen von dieser Nessel, soll, wie Weickart im andern Buch de Venenis meinet, ein Gifft seyn, welches ich aber nicht glauben kan. Er hat ein Urin treibendes Saltz, welches mit einem öhlichten Schleim vermischet ist, bey sich, und dienet dieser wegen nicht nur in allerhand Beschwerungen der Nieren und Blase, sondern auch in denen meisten Lungen-Kranckheiten, nemlich im Husten, Engebrüstigkeit, Seiten-Stechen, Entzündung der Lungen, reitzet zum Beyschlaff, hemmet das Blut-Speyen und Blut-Stürtzungen, curiret das Blut-Harnen, den allzustarcken Abgang der monatlichen Reinigung und göl-

denen Ader. Aeusserlich heilet er die Entzündungen des Zapffens und Nasen-Bluten. Die kleine Nessel pfleget, wenn sie gestossen wird, im kalten Brand und Abzehren der Kinder gut zu thun. Wenn man aber von Nesseln verbraunt worden, so ist Baum-Oel darwider zuträglich. Das destillirte Wasser, restituiret den Blut-Speichel und Blut-Stürtzungen.

**Urucu, v. Orleana.**

**Usnea, v. Muscus.**

**Ustilago, Uredo, Pestis avenæ, Fuligo, Erugo, Erysibe Græcorum, Carbunculatio, der Brand das Brand-Korn, der Ruß.**

Wird an denen Aehren tragenden Pflantzen, wenn nach einen kalten Reiff ein heisser Sonnenschein folget, der aber, wenn ein gifftiger Meel-Thau im April und Majo auf die noch grüne Saat fället, welche hiervon eine bräunlichte und schwartze Farbe bekömmet, auch diejenigen so durchgehen oder durchreiten schwartz färbet, verspühret. Sie riechet starck wie Pöcklinge oder stinckender Kohl oder Fisch-Brühe, schmecket zwar süß, hat aber eine Säure und fressende Schärffe bey sich, statt des Mehles giebt sie ein schwartz subtiles Pulver, so die Mahler, wenn sie schwartzbraun färben wollen, brauchen. Verursachet Grimmen im Leibe, Eckel, einen Ansatz zum Brechen, und andere Zufälle, auch wohl äusserlich, wenn sie gekäuet oder mit blossen Füssen berühret wird, Geschwäre der Lippen und Blattern an Beinen. Diesen Brand hält Theophrastus vor eine Fäulung, so von denen zurück bliebenen kleinen Regen-Tropffen und der bald drauf erfolgten Hitze der Sonnen entstanden, und saget Rajus, es müsse (ausser diesem) auch noch eine innerliche Dispositionim Korn selbst verhanden seyn. Dieses ist um so vielmehr zu glauben, weil andere Pflantzen, als Kräuter, Bäume, Blumen und dergleichen von itzt erzehlten Meel-Thau keinen Brand bekommen, sondern auf eine andere Art verderben, fleckicht werden, zusammen lauffen und verdorren. Am Weitzen, Korn, Gerste und Hafer ist der Brand bald zu mercken, denn der gantze Halm siehet schwartz aus, die Kern stehen offen, und præsentiren sich, als wenn sie zernaget, zerkerbet oder zerfressen wären. Beym Spelt aber, wenn er vom Brand versehret worden, bleibet der Haber und das Blat unversehret, und dennoch ist aus der

zer-

zerriebenen Frucht weiter nichts, als ein braun und schwartzes Pulver zu bekommen. Diesem Ubel abzuhelffen pflegen die Bauren ihren Saamen in Lauge und Asche zu schütten, etwas lebendigen Kalck drunter zu mengen, und hernach auszusäen.

**Uva, heisset eigentlich eine Traube, wird aber von theils Auctoribus pro fructu Alkekengi gebrauchet, v. Alkekengi.**

**Uva, v. Trachelinum, v. Vitis vinifera.**

**Uva crispa, Oxyacanthus, Kloster-Beer, Kräusel-Beer, Stachel-Beer, Kloster-Kräusel, Kreutz-Beer, Krauß-Beer, Stechdorn.**

Wird in Gärten gezeuget und blühet im April. Die Früchte sind kalt, und geben wenig Nahrung, sie können guten Appetit zu machen im Fleisch gekochet werden, dienen wider den unordentlichen Appetit der Schwangern, löschen den Durst, und stillen alle Bauch-Flüsse.

**Uva inversa, v. Paris herba.**

**Uva marina, Tragus Veterum, Meer-Trauben.**

Wächset sehr häuffig um Montpelier herum, blühet im Frühlinge. Die Früchte werden im August und Herbst reiff. Es pflegen dieses Kraut die Weiber, wenn die Menses überflüßig fortgehen, zu brauchen.

**Uva monstrosa barbata, v. Vitis silvestris.**

**Uvæ passæ, v. Corinthiacæ, v. Vitis *Offic.***

**Uvæ Quercus Eichen-Trauben.**

Unter der Erden an der Wurtzel des Eichbaumes und dessen Zäsergen findet man viele harte Knorren, so als eine Haasel-Nuß groß seynd, und traubenweiß an einander hangen, welche Uvæ Quercus oder Eichen-Trauben genennet werden, und in der gefährlichen Ruhr gut thun. Der Safft hiervon curiret das Podagra.

**Uva Taminea, v. Staphisagria.**

**Uva Taminia, v, Staphisagria.**

**Uva versa, v. Paris herba.**

**Uva ursi, v. Ribes.**

Uva Vulpina, v. Paris herba.
Vulgago, v. Asarum.
Vulneraria rustica, v. Anthyllis leguminosa.
Vulpicida, v. Napellus.
Vulpina, v. Paris herba.
Vulvaria, v. Garosmus.
Uvula, v. Hippoglossum.
Uvularia, v. Trachelium.

# W.

Wachholder, Wachholder-Baum, Wachholder-Beeren, } v. Juniperus.
Wacholder-Hartz, v. Gummi juniperi.

Wald-
- Aepffel-Baum, v. Malus silvestris.
- Baldrian, v. Valeriana Alpina, v. Valeriana silvestris.
- Baldrian, kleiner Wald-Baldrian, v. Valeriana minima nardifolia, v. Valeriana minor pratensis.
- Bart, v. Barba caprina silvestris vel silvana.
- Distel, v. Agrifolium.
- Eschen-Baum, v. Platanus.
- Flachs, v. Linaria.
- Geiß-Bart, v. Barba caprina.
- Glöcklein, v. Campanula silvestris flore luteo *Trag. v. Digitalis.*
- Hähnlein, weisses Wald-Hähnlein, v. Anemone quinta *Dod.*

Wald-

Holder, v. Sambucus aquatica.
Hopffe, v. Hypericum.
Hütlein, weisses Wald-Hütlein, v. Ranunculus candidus.
Kirschen, v. Cerasa silvestria.
Kraut, v. Felix.
Mangolt, v. Pyrola.
Meister, v. Hepatica stellaria.
Waldmeister, göldener, v. Cruciata *Dod.*
Nacht-Schatten, v. Solanum furiosum, v. Solanum lethale.
Ochsen-Zungen, v. Pulmonaria latifolia.
Rebe, Blasen-ziehende, v. Clematis urens *Tab.*
Rebe, mit weissen Blumen, v. Clematis urens *Tab.*
Rebe, Spanische, v. Clematis urens altera Boetica *Clus. Lob.*
Salbey, v. Salvia agrestis *Dod.*
Scharley, v. Horminum sativum.
Stroh, v. Gallium.
Winde, v. Hepatica stellaria.
Wolffs-Milch, v. Tithymalus silvaticus.
Wunde, v. Caprifolium.
Wurtz, v. Symphitum.

Wall-

Nuß, v. Nux juglans.
Ochsen-Zungen, v. Lycopsis.
Stein, v. Osteocolla.

Wall-
- Stroh, v. Gallium luteum.
- Wurtz, kleine, v. Pulmonaria latifolia maculosa.
- Wurtz, knollichte, v. Symphitum tuberosum.
- Wurtz, schwartze, v. Symphitum *Offic.*

Walpurgis-Kraut, v. Lunaria minor racemosa vel vulgaris.

Wand-Kraut, v. Parietaria.

Wantzen-Kraut, v. Melissa hortensis, v. Heliotropium majus.

Wartzen-
- Kraut, v. Ledum Silesiacum *Clus.*
- Kresse, v. Ambrosia I. *Matth.*
- Weg-Welsch, v. Cichorium verrucatum, v. Zazyntha.

Wasch-Kraut, v. Saponaria.

Wasser-
- Ampffer, v. Lapathum aquosum.
- Baldrian, grosser, v. Valeriana silvestris.
- Baldrian, kleiner, v. Valeriana minor pratensis.
- Barthenig, v. Scordium.
- Blut, v. Perficaria.
- Bungen, v. Beccabunga.
- Dorn, brauner, v. Panax Coloni.
- Dosten, v. Eupatorium odoratum, v. Ibn-Tsine.
- Epheu, v. Hedera aquatica.
- Eppich, v. Apium.
- Foenchel, v. Myriophyllon.

Waſſer-

Kolben, v. Typha.
Händlens-Wurtz, v. Cynoſorchis.
Kreſſe, v. Naſturtium aquaticum *Offic.*
Lilien, gelbe, v. Nymphæa lutea.
Lilien, weiſſe Waſſer-Lilien, v. Nimphæa alba.
Linſen, v. Lens paluſtris.
Linſen, mit drey ſpitzigen Blättern, v. Hederula aquatica *Lob.*
Männgen, v. Nymphæa alba *Offic.*
Marck, v. Apium.
Mohn-Blumen, v. Nymphæa alba *Offic.*
Mooß, v. Lens paluſtris.
Morellen, v. Apium paluſtre.
Müntze, v. Balſamina agreſtis *Trag.*
Natter-Wurtz, v. Drancunculus aquaticus *Matth. Dod. Cam. Eyſt.*
Nept, v. Balſamina agreſtis.
Nuß, v. Tribulus aquaticus.
Peterlein, v. Apium paluſtre.
Pfeffer, v. Perſicaria urens.
Poley, v. Nummularia *Offic.*
Pungen, v. Beccabunga.
Roſen, v. Nymphæa alba.
Roß-Schwantz, v. Hippuris altera *Trag.*
Schlangen-Kraut, v. Draneunculus aquaticus *Matth. Dod. Cam. Eyſt.*
Schwertel, v. Acorus adulterinus.

Waſſer-
- See-Grün, v. Stratiotes Ægyptiaca.
- Senff, v. Eryſimum.
- Spargel, v. Aſparagus murinus *Cluſ.*
- Wart, v. Cichorium.
- Wegerich, v. Plantago aquatica.
- Weide, v. Salix.

Webe-Diſtel, v. Onopordon *Athenæi Anguill.*

Weber-Charten, v. Dipſacus ſativus.

Wege-
- Blat, v. Plantago *Offic.*
- Breit, v. Plantago *Offic.*
- Breit-Spaniſcher, v. Holoſtium *Offic.*
- Diſtel, v. Carduus ſtellatus, v. Acanthium.
- Diſtel, weiſſe, v. Carduus Mariæ, v. Onopordon *Athenæi Anguill.*
- Dorn, v. Spina infectoria.

Wegerich,
- v. Plantago.
- breitblätterichter Wegerich, v. Plantago *Offic.*
- Froſch-Wegerich, v. Plantago aquatica.
- groſſer, v. Plantago *Offic.*
- kleiner, v. Plantago minor *Offic.*
- rother, v. Plantago *Offic.*
- ſchmalblätterichter, v. Plantago minor.
- Spaniſcher, v. Holoſtium *Offic.*
- ſpitziger, v. Plantago minor.
- Waſſer-Wegerich, v. Plantago aquatica.
- Welſcher, v. Damaſonium.

Weg-
- Graß, *v.* Polygonum.
- Holder, *v.* Juniperus.
- Lattich, *v.* Taraxacon.
- Lungen, *v.* Cichorium ſilveſtre.
- Saamen, *v.* Papaver ſativum.
- Senff, *v.* Eryſimum.
- Stroh, *v.* Gallium.
- Tritt, *v.* Polygonum.
- Tritt, kleiner, *v.* Herniaria.
- Wart, *v.* Cichorum ſilveſtre.
- Wart Gart-Weg-Wart, *v.* Cichorium ſativum *Offic.*
- Weiß, *v.* Cichorium ſilveſtre.
- Weiß, Conſtantinopolitaniſche, v. Cichorium Conſtantinopolitanum.
- Weiß, Wartzen-Wegweiß, *v.* Cichorium verucarium, v. Zazyntha.

Weiber-Fiſt, *v.* Crepitus lupi.
Weiber-Krieg, *v.* Ononis.
Weiche Ambra, *v.* Liquidambar.
Weichſel, *v.* Ceraſa auſtera.
Weid, *v.* Glaſtum.
Weide, *v.* Erica humilis.

Weiden,
- Band-Weiden, *v.* Salix, *Offic.*
- Baum, *v.* Salix *Offic.*
- Baum wilder, *v.* Salix *Offic.*
- Bruch-Weiden, *v.* Salix *Offic.*
- Dorn, *v.* Oleaſter Germanicus.
- gelbe Weiden, *v.* Salix *Offic.*
- glänzende Weiden, *v.* Salix *Offic.*

Weiden, { Glaß-Weiden, v. Salix *Offic.*
kleine Weiden, v. Salix *Offic.*
Kraut. v. Lyſimachia *Offic.*
Lein-Weiden, v. Salix *Offic.*
mürbe Weiden, v. Salix *Offic.*
rothe Weiden, v. Salix rubeus.
Seidel-Weiden, v. Salix *Offic.*
weiſſe Weiden, v. Salix *Offic.*

Welderich, Aehren Welderich mit Purpur-Blumen, v. Lyſimachia *Offic.*
Welderich-Rößlein, groſſe, v. Onagra.
Weiher-Bintze, v. Mariſcus *Plin.*
Weiher-Nüſſe, v. Tribulus aquaticus.
Weiher-Roſen, v. Nymphæa alba.

Wein, { Alicanten-Wein, v. Vinum alonenſe.
Beer, v. Vinum.
Berg-Knoblauch, v. Ampelopraſſum.
Eßig, v. Acetum.
Faren, v. Tanacetum odoratum.
Garten-Grün, v. Merçurialis *Offic.*
grün, v. Vinca pervinca.
Köpfflein, v. Adianthum flavum.
Kraut, v. Muſcus terreſtris, v. Pulſatilla.
Pfläumlein, v. Pruna domeſtica.
Port a Port-Wein, v. Vinum Portuenſe.
Raute, v. Ruta hortenſis.
Rebe, v. Bryonia alba, v. Vinum.
Schedel, v. Berberis.
des Weines Sohn, v. Acetum.

Wein, { Stock, v. Vitis Vinifera.
Stock, wilder Wein-Stock, v. Vitis silvestris.
Tint-Wein, v. Vinum Alonense.
Traube, v. Vinum.

Weiß- { Andorn, v. Marrubium album.
Aprilen-Blumen, v. Ranunculus candidus.
Asphodill, v. Asphodelus *Matth.*
Behen, v. Behen album.
Beiß-Kohl, v. Beta alba.
Bete, v. Beta alba.
Betonien, v. Primula veris.
Corallen, v. Corallium album.
Diptam, v. Fraxinella.
Distel, v. Carduus Mariæ.
Dorant, v. Ptarmica,
Gilgen, v. Lilium album.
Heiden-Kraut, v. Erica alba.
Hertz-Blume, v. Hepatica alba.
Indianischer Balsam, v. Balsamum Indicum.
Kappes-Kohl, v. Brassica capitata.
kleiner Meier, v. Blitum *Trag. Lon.*
Kopff-Kohl, v. Brassica capitata.
Kümmel, v. Carum.
Leber-Blümlein, v. Hepatica alba.
Leber-Kraut, v. Hepatica alba.

Weisse Leuchte, v. Euphrasia.
Weißlichter Ahorn, v. Acer.

Weisse {
Lilgen, v. Lilium album.
Mangolt, v. Beta alba.
Meirich, v. Alsine.
Mohn, v. Papaver sativum.
Möhren, v. Pastinaca domestica.
Murmelcken, v. Nymphæa alba.
Nieß-Wurtz, v. Helleborus albus.
Pappeln, v. Populus.
Reinfaren, v. Ptarmica.
Rhabarbar, v. Mechoacanna alba.
Roß-Schwantz, v. Hippuris altera.
Sau-Bone, v. Hyosciamus albus.
Schlaff-Kraut, v. Hyosciamus albus.
See-Kannen, v. Nymphæa alba.
See-Puppen, v. Nymphæa alba.
See-Rosen, v. Nymphæa alba.
Senff, v. Eruca.
Sommer-Thiergen, v. Ranunculus candidus.
Steinbrech, v. Milium Solis, Saxifraga alba chelidonides.
Storch-Schnabel, v. Geranium batrachoides.
Tanne, v. Abies.
Tannen-Baum, Weiblein, v. Abies.
Toll-Kraut, v. Hyosciamus albus.
Wald-Hähnlein, v. Anemone quinta *Dod.*
Wald-Hütlein, v. Ranunculus candidus.
}

Weisse
- Wasser-Lilien, *v.* Nimphæa aquatica.
- Weg-Distel, *v.* Carduus Mariæ, *v.* Onopordon *Athenæi Angvill.*
- Wein-Rebe, *v.* Bryonia.
- Widerton, *v.* Bryonia alba, *v.* Lunaria minor.
- wilde Lychnis, *v.* Ocymoides.
- Wurtz, *v.* Polygonatum.
- Zeitlosen, *v.* Hermodactylus.
- Zimmet, *v.* Costus.

Weitze, *v.* Triticum.
Weiren, *v.* Ononis.
Welgen, *v.* Salix *Offic.*
Welscher Baldrian, *v.* Valeriana hortensis.
Welsche Bären-Klaue, *v.* Acanthus.
Welsche Bibernell, *v.* Sanguisorba.
Welsche Hainbutten, *v.* Jujubæ.

Welsch-
- Heidelbeer-Baum, Myrrhis Tarentina, *v.* Myrtus.
- Hirse, *v.* Panicum.
- Kerbel, *v.* Myrrhis.
- Kirschbaum, *v.* Cornus, *v.* Cerasus.
- Korn, *v.* Frumentum Saracenicum, *v.* Frumentum Turcicum.
- Kümmel, *v.* Stœchas Arabica.
- Linsen, *v.* Colutea *Matth. Lonic. Dodonæi.*
- Nuß, *v.* Juglans, *v.* Nux juglans.
- Pimpernüßgen-Baum, *v.* Pistacia.
- Quendel, *v.* Thymus.

Welsch- { Senet-Baum, v. Colutea, *Matth.*
Wegerich, Damasonium.
Wermuth, v. Absinthium Ponticum.

Wende-Wurtz, v. Helleborus albus.

Wermuth, v. Absinthium.

Wermuth, { Krahm-Wermuth, v. Absinthium album.
Meer-Wermuth, v. Absinthium marinum.
Santonisches, v. Santonicum.
weisser Wermuth, v. Absinthium album.

Wersekohl, v. Brasica Sabauda.

Wersich, v. Brasica Sabauda.

Wetter-Kraut, v. Lotus Urbanus.

Wetter-Neßlein, v. Alcea vesicaria.

Weyrauch, v. Tus.

Weyrauch, Jüden-Weyrauch, v. Storax.

Weyrauch-Körner, v. Tus.

Wickbaum, v. Lupinus sativus.

Wicken, v. Vicicia *Offic.*

Wicken, gelbe Wicken, Vicia lata siliqua flore luteo *Jo. Bauh. Chab.*

Wicken, Türckische-Wicken, v. Lupinus.

Wicken, wilde Wicken, v. Vicia silvestris.

Widerstoß, v. Behen.

Wiederthon, v. Adianthum aureum.

Wiederthon, { gelblichter Wiederthon, v. Adianthum flavum.
göldener Wiederthon, v. Adianthum aureum.

Wiederthon, { mit Zünglein, v. Ophioglossum.
weisser Wiederthon, v. Lunaria minor.

Wiedertod, v. Bryonia, v. Trichomanes.

Wiesen-Blumen, v. Caltha palustris flore simplici.

Wiesen-Distel, breitblätterichte Wiesen-Distel, mit Asphodel-Wurtzeln, v. Carduus bulbosus Monspelienſium *Trag.*

Wiesen-Dragun, v. Ptarmica.

Wiesen-Geld, v. Nummularia *Officin.*

Wiesen- { Kohl, v. Carduus pratenſis *Trag. Lob.*
Kreß, v. Naſturtium pratenſe.
Kümmel, v. Carni Semen.
Lattich, v. Traxacon *Offic.*
Raute, v. Talictrum majus.
Wolle, v. Lana pratenſis, v. Filago.
Zeitloſen, v. Colchicum commune.

Wilde { Aberaute, v. Abrotanum campeſtre, v. Ambroſia *Lon.* altera.
Alraun, v. Victorialis.
Ampffer, v. Lapathum ſilveſtre anguſtifolium.
Anemone, mit weiſſen Blumen, v. Anemone tertia *Cluſ.*
Apffel-Baum, v. Malus ſilveſtris.
Aurin, v. Gratiola.
Baldrian, v. Valeriana ſilveſtris.
Bären-Dill, v. Meum.
Baſilien, v. Clinopodium majus.
Bertram, v. Ptarmica.
Blatt-Erbſen, v. Clymenum *Matth.*

Bone, v. Faba ſilveſtris *Matth. Trag.*
Carlin, v. Acarna.
Caſſia, v. Pſeudo-Caſſia.
Cucumern, v. Cucumer aſininus.
Dille, v. Cotula fœtida *Brunfelſ.* & *Offic.* v. Meum.
Dragun, v. Ptarmica.
Durchwachs, v. Bifolium.
Eber-Wurtz, v. Carlina ſilveſtris minor.
Eppich, v. Meum paluſtre.
Feigen, v. Sycomorus.
Feld-Saffran, v. Carduus vulgaris *Matth.*
Fench, Fenich, Panicum ſilveſtre *Matth. Dod.*

Wilde
Fichten-Baum, v. Pinaſter.
Flachs, v. Linaria.
Freiſam-Kraut, v. Jacea.
Galgant, v. Cyperus.
Gamanderlein, v. Chamædrys vulgaris *Trag.* & *Offic.*
Garbe, v. Filipendulà, *Trag. Matth.* & *Offic.*
Helleborinth-Kraut mit gelben Blumen, v. Damaſonium Alpinum.
Helleborinth-Kraut mit rothen Blumen, v. Damaſonium Alpinum.
Helleborinth-Kraut mit weiſſen Blumen, v. Damaſonium Alpinum.
Holder, Hollunder, kleiner wilder Holder, v. Ebulus.

Hundes-Kürbiß, v. Cucumer asinius.
Johannis-Beere, v. Ribes nigra.
Jujuben, v. Ziziphæ.
Karten-Distel, v. Dipsacus silvestris *Dod.*
Karten-Distel, kleine wilde Karten-Distel, v. Dipsacus tertius *Dod.*
Katzen-Kraut, v. Balsamina agrestis.
Kichern, v. Clymenum *Matth.*
Kirschen, v. Cerasa silvestria.
Kohl mit scharffen Blättern, v. Turritis *Offic. Germ.*
Krähen-Fuß, v. Serpentaria.
Kresse, v. Iberis.
Kümmel, v. Cuminum silvestre.
Lein-Dotter, v. Myagrum silvestre.
Lorbeer, v. Laurus tinus.
Löwen-Maul, v. Antirrhinum primum *Matth.*
Wilde
Lychniß, weisse wilde Lychniß, v. Ocymoides.
Majoran, v. Origanum.
Mangolt, v. Lapathum silvestre angustifolium.
Marien-Rosen, v. Nigellastrum.
Maßlieben, grosse wilde Maßlieben, v. Bellis major *Trag.*
Melte, v. Chenopodium.
Melte mit weißlichten Blättern, v. Atriplex silvestris secunda *Matth.*
Merrettig, v Amoracia.
Müntze, v. Mentha silvestris.

Mutter-Kraut, *v.* Calamintha agreſtis.
Nardus, *v.* Valeriana hortenſis.
Nelcken, *v.* Armerius Flos.
Nießwurtz, *v.* Elleborine, ſ. Helleborine *Dod. Lob.*
Ochſen-Zungen, *v.* Echium vulgare.
Oelbaum, *v.* Oleaſter.
Peterſilge, *v.* Petroſelinum montanum, *v.* Panicum *Offic. Dalechampii v.* Caucalis *Matth.*
Pflaumen, *v.* Acacia Germanica.
Poley, *v.* Calamintha agreſtis, *v.* Serpillum.
Raute, *v.* Fumaria capnoides, *v.* Galega vulgaris *Caſpar. Bauhini* & *Parkinſonii*, *v.* Ruta major.
Roſen, *v.* Cynosbatos.
Roſen-Schwam̃, *v.* Fungus Cynosbatos.
Roßmarien, *v.* Ledum Sileſiacum *Cluſ.*
Rüben, Candiſche, *v.* Pſeudobunium.
Saffran, *v.* Carthamus.
Salbey, *v.* Horminum ſilveſtre *Lob.*
Scharlach, *v.* Salvia agreſtis.
Scharlei, breitblätterichte wilde Scharlei, *v.* Horminum ſilveſtre *Lobelii*, *v.* Oculus Chriſti.
Schoten, *v.* Acacalis.
Spargel, *v.* Aſparagus ſilveſtris *Dod.*
Sperber-Baum, *v.* Aria *Theophraſt. Tabernemont. Camer. v.* Sorbus minor *Matth. Geſneri*, *Dodon.*

Wilde

Wilde
- Stabwurtz, *v.* Abrotanum campestre, *v.* Ambrosia *Lon.* altera.
- Taurant, *v.* Marrubium album.
- Weinstock, *v.* Vitis silvestris.
- Wolffsmilch. *v.* Tithymalus silvaticus.
- Zimmetbaum, *v.* Pseudocassia.

Wilgen-Baum, *v.* Salix *Offic.*

Winde,
- *v.* Convolvulus.
- blaue Winde, *v.* Campana cærulea *Dod.*
- grosse, *v.* Smilax lævis.
- kleine Erd-Winde, *v.* Volvulus terrestris.
- kleine Winde mit Spick-Blättern, *v.* Cantabrica.
- Meer-Winde, *v.* Soldanella.
- Syrische, v. Scammonea.
- weisse, *v.* Smilax lævis.

Wind-Rößlein, *v.* Anemone hortensis tenuifolia *Tragi.*

Winteranus cortex, *v.* Cortex Winteranus.

Winter-
- Eisop, *v.* Hyssopus.
- Gerste, zweyzeilete Winter-Gerste, *v.* Hordeum distichum *Dodon. Cordi Casp. Bauhini.*
- Grün, *v.* Aloë, *v.* Hedera arborea, *v.* Mercurialis, *v.* Pyrola, *v.* Vinca pervinca.
- Isop, *v.* Thymbra.
- Kreß, *v.* Barbarea *Dodon. Tab.* Nasturtium hybernum.
- Melisse, *v.* Melissa hortensis.
- Rosen, *v.* Malva arborea.

Winter- { Saturei, v. Thymbra.
Zwiebeln, v. Cepa ſterilis *Trag. Geſneri, Caſp. Bauhini.*

Wirbeldoſt, v. Clinopodium majus.
Wödendung, v. Cicuta.
Wohlgemuth, v. Origanum.
Wohlgemuth, Cretiſcher, v. Origanum Creticum.
Wohlgemuth, kleiner Wohlgemuth, v. Clinopodium minus.
Wohlrüchender, Aſſant, v. Aſa dulcis.
Wohlrüchender-Klee, v. Lotus urbana.
Wohlrüchend Knaben-Kraut, v. Triorchis *Offic. Ger.*
Wohlrüchend Trauben-Hiacynth, v. Bulbus vomitorius.
Wohlſtand, v. Imperatoria.
Wolcken-Beer, Chamærubus.

Wolffs- { Beer, v. Chamærubus, v. Paris herba.
Bonen, v. Lupinus ſativus.
Fiſt, v. Crepitus Lupi.
Fuß, v. Cardiaca.
Gerſte, v. Adianthum flavum.
Klauen, v. Muſcus terreſtris.
Kraut, v. Aconitum.
Milch, kleine, v. Eſula minor.
Milch mit knollichten Wurtzeln, v. Tithymalus verrucoſus.
Milch, ſtachlichte, Hippophaës.
Milch, Wald-Wolffs-Milch, v. Tithymalus ſilvaticus.

Wolffs- { Milch, wilde Wolffs-Milch, v. Tithymalus ſilvaticus.
Schoten, v. Lupinus ſativus.
Tapp, v. Cardiaca.
Wurtz, v. Aconitum Lycoctonum, v. Napellus luteus, v. Thora.

Wolle, Baum-Wolle, v. Bombax.
Wolverley, v. Arnica.
Wunderbar, v. Sedum majus.
Wunderbaum, Americaniſcher Wunderbaum, v. Ricinus Americanus.
Wundheil, göldenes Wundheil, heidniſches, v. Virga aurea ſerrara latifolia.
Wundholtz, v. Fraxinus.
Wundkraut, v. Conyzæ affinis Germanica, v. Fabaria, v. Lunaria minor v. Sideritis.
Wundkraut, göldenes, heidniſches, v. Virga aurea ſerrata latifolia.
Wundkraut, kleines, v. Bellis minor *Matth.*
Wundkraut, kreiſſendes, v. Nummularia *Offic.*
Wundkraut, unſers HErrn GOttes, v. Hypericum
Wundwurtzel, v. Valeriana *Offic.*
Würgling, v. Napellus.
Wurm-Faren, v. Tanacetum odoratum.
Wurm-Graß, v. Gramen Caninum.
Wurmkraut, v. Scrophularia major, v. Santonicum, v. Tanacetum odoratum.
Wurm-Saamen, v. Santonicum, v. Tanacetum oderatum.
Wurmwurtz, v. Scrophularia major.
Wurtzel, zum Venus Spiel, v. Acorus verus.

Würtz-Näglein, *v.* Caryophylli aromatici.
Wüterich, v. Cicuta.

# X.

Xiphion, *v.* Machæronium.
Xyloaloës, *v.* Agallochum.
Xylobalſamum, *v.* Balſamum.
Xyris, *v.* Spatula.

# Y.

Yerva Galegna, *v.* Galega.
Yerva radix, *v.* Contrayerva.
Yſſen-Baum, Yſſenholtz, *v.* Ulmus.

# Z.

Zahnkraut, *v.* Valeriana hortenſis.
Zahnſtöhrer-Baum, *v.* Lentiſcus.
Zahnwurtz, *v.* Pyrethrum.
Zapffenbaum, *v.* Palma Pinus.
Zapffenkraut, *v.* Hippogloſſum.
Zapff-Holtz, *v.* Frangula.
Zäpfleinkraut, *v.* Trachelium.
Zarumbethum *Cord.* *v.* Zedoaria.
Zauchen, Zaucken, Zauſchen, } *v.* Lilium convallium.
Zaungilgen, *v.* Caprifolium.
Zaun-Rübe, *v.* Bryonia.

Zazar, *v.* Saccharum.

Zazyntha, Verrucaria *Matth.* Cichorium verrucarium *Gesn.* Wartzen-Wegweiß. Chondrille.

Man brauchet den Saamen, welcher, wenn er drey Tage nacheinander im abnehmenden Monden gebrauchet und aufgeleget wird, die Wartzen vertreiben soll.

Zea dicoccos, *Matth.* Zea duplex, Zea major *Casp. Bauh.* Spelta *II. Trag.* Far primum *Cæsalp.* Zea ador *Tab.* Far antiquorum, ador & Semen adoreum qs. edoreum posteriorum *Dod.* grosser Spelt, Zweykorn (weil gemeiniglich in einer Hülse zwey Kern beysammen sitzen) Kern.

Ist ein weisses und dem Waitzen gleichendes Getraide, aber weil es viel schleimichter ist als der Waitzen, ihm nachzusetzen.

Zeda duplex, *v.* Zea dicoccos.

Zea monococcos Germanica, *v.* Zea Spelta I.

Zea simplex, *v.* Zea Spelta I.

Zea Spelta I. *Trag.* Zea simplex *Matth.* Zea amylea, Semen absolute, Briza, Triticum æstivum, Triticum trimestre, Setanicum *Gal. Germ.* Triticum terrestre *Cord.* Zea Briza dicta, Zea monococcos *Tab.* Zea monococcos Germanica *C. B.* Frumentum locale *Ruell.* Zeopyrum, Frumentum amylæum, Triticum amylæum, Spelt, Emmern, Emmer-Korn, Dünckel, Dünckel-Korn, Tünckel, St. Peters-Korn, Spelt, kleiner Spelt, Einkorn (weil es in einer Hülse oder Täschlein nur einen Kern hat) Amel-Korn, Flehmisch oder Brabantisch Amel-Korn, Sommer-Weitze.

Kömmet an Kräfften ebenfalls dem Weitzen gleich, und wird hieraus das Krafft-Mehl verfertiget.

Ze-

Zebaſt, v. Thymelæa.

Zecht, v. Scolopendrium verum.

Zecken-Körner, v. Ricinus vulgaris.

Zedoria Arabum, v. Anthora.

Zedoria fina ſ. longa *C. B. Park.* Zadura vel Zaduar. *Geſn.* Zerumbeth ſive Zurumbeth *Avicennæ* & *Serapionis Dod.* Zadera, Zaduaria, Zador, Zedoar, Zittwer, Zittwer-Wurtz, langer Zittwer.

Zedoaria longa *C. Bauh. Park.* v. Zedoaria fina.

Redoaria rotunda *Offic. Park.* & *C. Bauh.* Pſeudozedoaria *quor.* Runder-Zittwer, Block-Zittwer.

Dieſe Wurtzel iſt warm und trocken im andern und dritten Grad, wächſet in China und denen äuſſerſten Indianiſchen Landſchafften Bengala, Zeilon und Malabar. Beyde Wurtzeln, nemlich die lange und runde, kommen von einem graſichten Gewächs, und ſind Theile einer Wurtzel, ſo nur an äuſſerlicher Form und Geſtalt unterſchieden, der obere Theil iſt rund, der untere aber lang. Der runde Zittwer wird für den beſten gehalten. Er beſtehet aus einem flüchtigen, ölicht und ſcharffen Saltze, ſchneidet ein, widerſtht dem Gifft, treibet Blehungen, lindert die Colic, ſtärcket Hertz und Magen, curiret den Biß gifftiger Thiere, die unveränderten Speiſen, das Erbrechen, Mutterbeſchwerungen, treibet die Menſes, tödtet die Würme im Bauche und dienet der Bruſt. Es werden auch unterſchiedene Medicamenten aus dem Zittwer, als das Conditum Zedoariæ, die mit Zucker überzogene Wurtzel, Confectio Zedoariæ, die im Zucker eingemachete Wurtzel, das Extract, das deſtillirte Oel, das deſtillirte Waſſer und der Balſam aus dieſem und Muſcaten-Oel verfertiget.

Zedoariæ Semen, v. Santonicum.

Zehr-Wurtz, v. Arum.

Zeidel-Baſt, v. Thymelæa.

Zelland, v. Thymelæa.

Zeitloſen, v. Bellis.

Zeitloſen, kleine Herbſt-Zeitloſen, v. Levcojum Sileſiacum *Cluſ.*

Zeitloſen, weiſſe Zeitloſen, v. Hermodactylus.

Zeopyrum amylæum, v. Zea.

Zerna, v. Lichen.

Zerumber, Zerumbeth, Zerumbethum, } v. Zedoaria fina.

Zibebæ, v. Vitis *Offic.*

Zibeben, v. Zibebæ.

Zidern, v. Ægylops *Plin.*

Ziegenbein, v. Cyanus flos *Dod.* & *Offic.*

Ziegen-Horn, v. Fœnum Græcum.

Ziegen-Klappen, v. Trifolium fibrinum.

Ziegen-Raute, v. Galega.

Ziegen-Tod, v. Napellus.

Zieſer-Erbſen, graue, v. Cicer nigrum.

Zieſer-Erbſen, rothe, Cicer rubrum.

Zieſer-Erbſen, weiſſe, v. Cicer album ſativum.

Zieſerleins-Baum, v. Jujubæ.

Zimmet, v. Cinnamomum.

Zimmet, wilder Zimmet, v. Pſeudocaſſia.

Zinghi, v. Aniſum ſtellatum.

Zingiber, γιγγίβερις, Ingber, Gingiber, Jngber, Jmber.

Iſt eine knollichte, äſtichte, kurtze, etwas eingebogene weiſſe und zäſerichte Wurtzel, hat einen aromatiſchen und brennenden Geſchmack, und ſtarcken, dem Pfeffer etwas gleichenden Geruch, wächſet in denen Jndianiſchen Provintzien, Malabar und Bengala, und hat man hiervon unterſchiedene

dene Sorten, welche, nachdem sie viel oder wenig Fasern haben, unterschieden seyn; denn der Jngber an welchem wenig Zäsergen angetroffen werden, ist der beste, der andere aber geringer. Wiewol zwar die letzte und beste Art in denen Apothecken selten zu haben, und muß man nur mit der ersteren Sorte zufrieden seyn. Die Pflantze gleichet sich unserer Iridi, und nennen sie dieserwegen einige Auctores Iridem latifoliam tuberosam, zingiber dictam, flore albo. Sie kommet mit der Zittwer-Wurtz, ausser dem Campher-Geruch, überein, dahero ist der Zittwer ein besseres Alexipharmacum oder Gifft-Mittel. Der Jngber ist zwar angenehmer, aber wegen seines scharffen und brennenden Saltzes schärffer, hitziger und trockener. v. Paul. Herm. Cynos. Mat. Med. p. 9. sqq. Sam. Dale in Pharmacolog. pag. 327. v. Le Mort. in Pharm. Med. Phys. Man hält ihn vor warm im dritten Grad. Er eröffnet, dringet durch, verdünnet, stärcket den Magen und andere Eingeweide, dienet der Brust, verbessert die allzustarcke Macht derer Purgantium, vornemlich des Lerchen-Schwammes, zertheilet Blähungen, curiret die Colicam, das Reissen im Leibe, die rothe Ruhr, wenn die Speisen und Chylus unverändert fortgehen, den Durchfall, Erbrechen, verbessert den Appetit, widerstehet der Fäulung und denen verderbten Säfften. Man hat den hiervon in Jndien eingemacheten Jngber, so dem Rausch widerstehet, und in allen nur erzehleten Leibes-Beschwerungen gut thut. Ferner, unsern überzogenen Jngber, den Laxier-Jngber, die Species diazingiber, und das destillirte Oel. Des Mynsichts Rosen-Jngber ist auch ein angenehmes Magen-Medicament, und ersetzt die verlohrnen Kräffte.

Zingin, v. Ninzin.

Zinn-Kraut, v. Hippuris sine foliis & nuda *Tab.*

Zipollen, v. Cepæ.

Zirbel-Baum, v. Pinus.

Zirmet, v. Seseli Massilioticum.

Ziebeben, v. Vitis *Offic.*

Ziser-Erbsen, v. Cicer.

Zitronen, v. Citrus.

Zitronen-Quendel, *v.* Thymus citrinus.

Zitter-Baum, *v* Populus Lybica.

Zitter-Graß, *v.* Ægilops *Plin.*

Zitter-Wurtz, *v.* Lapathum ſilveſtre.

Zitwer, Arabiſcher, *v.* Anthora.

Zitwer, Block-Zitwer, *v.* Zedoaria rotunda *Offic. Park.* & *C. B.*

Zitwer, langer Zitwer, *v.* Zedoaria fina.

Zitwer, runder, *v.* Zedoaria rotunda.

Zitwer-Saamen, *v.* Santonicum.

Zitwer, *v.* Zedoaria fina.

Zitwer-Wurtz, *v.* Zedoaria fina.

Zizania, Zizanium, Lolium temulentum, Schwindel-Haſer, Unkraut, Lulch, Dort, Twalch.

Wächſet in der Saat, auf dörren Wieſen und am Reynen, ingleichen auf Stroh-Tächern, hat Stroh und Aehren dem Haſer gleich, aber keine Körner. Die Wurtzel hiervon ſoll überaus ſtarck das Blut ſtillen, und wird dieſer wegen im allzuſtarcken Naſenbluten, überhäufften weiblichen Brunnen und andern Beſchwerungen gerühmet. Der Saamen wärmet, trocknet, verdünnet und reiniget.

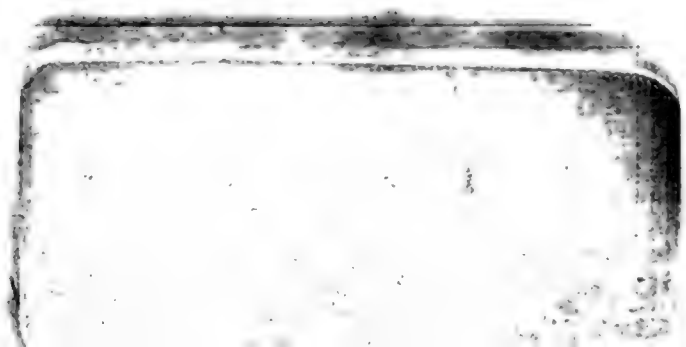
Ziziphus oder Zizipha, *Offic.* Cappadocica *Ger.* Olea ſilveſtris folio molli incano *C. B.* Oleaſter Cappadocicus *Park.* Eleagnus orientalis anguſtifolius, fructu parvo olivæ formi, ſubdulci, wilde Bruſt-Beerlein, wilde Jujuben.

Wächſet in Böhmen und Spanien. Der Baum wird unter die Pflaumen-Bäume gezehlet. Die Frucht iſt kalt und feucht, und dienet in Entzündungen des Rippen-Häutleins und der Lunge, ingleichen in Rauhigkeit der Kehle, ſo von einer ſaltzichten Schärffe und dünnen Schleim entſtehen.

Ziziphus alba, v. Oneoplia.

Ziziphus rubra, v. Jujubæ.
Ziziphus rutila, v. Jujubæ.
Zucha major rotunda *Cord.* v. Cucurbita *Offic.*
Zucker, v. Saccharum.
Zucker-Kanth, v. Saccharum Canthum.
Zucker-Möhren, v. Siſarum.
Zucker-Rüben, Syriſche, v. Secacul.
Zucker-Wurtz, v. Siſarum.
Zucker-Wurtz, Indianiſche, v. Battata Hiſpanorum.
Zungenblatt, v. Hippogloſſum.
Zungen-Kraut, v. Hippogloſſum.
Zürchel-Baum, vermeineter Zürgel-Baum, v. Lotus Africana.
Zurumbeth, v. Zedoaria ſina.
Zweckholtz, v. Evonymus *Matth. Dod.*
Zwetſchen, v. Prunus domeſtica.
Zweyblat, v. Bifolium, v. Ophris.
Zweykorn, v. Zea dioccos.
Zwiebeln, Zwieſeln, v. Cepa.
Zwiebeln, Acker- Feld-Zwiebeln, v. Bulbus agreſtis, v. Ornithogalum.
Zwiebeln, gelbe, v. Bulbus agreſtis.
Zwiebeln, Meer-Zwiebeln, v. Cepa ſterilis.
Ξυγία, v. Acer.

Digitized by Google



Digitized by Google

Digitized by Google

2.0 X.

Digitized by Google